

Langener Zeitung



13 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf: 3993.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 5. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 88

Freitag, den 2. November 1962

Jahrgang 14/56

DIE WOCHE

Eine üble Sache

Die gegen das Hamburger Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ gerichtete Polizeiaktion, von der man bis heute nicht einmal genau weiß, von wem sie eigentlich ausging, nimmt immer unkontrollierbare Formen an. Offiziell wird von Landesverrat gesprochen, während andererseits nicht einmal die Bundesanwaltschaft weiß, was in den umstrittenen Veröffentlichungen geheim ist und was nicht und sich daher erst über militärische Stellen erkundigen mußte, um die Anklage zurecht-zuzimmern. Man spricht aber auch davon, daß in dieser Aktion im Grunde nur ein Racheakt des Bundesverteidigungsministers steckt, der sich für die vom „Spiegel“ ausgelöste „Fibag-Affaire“ revanchieren will, obwohl noch niemand in der Lage war, diese Behauptung zu beweisen.

Je weiter diese Affaire ihre Kreise zieht, desto verworrener wird das Ganze. Der weltweite Protest, der um ihre Freiheit besorgten Presse hat in der breiten Masse bereits eine solche Resonanz gefunden, daß die politischen Parteien in ihr eine breite Basis erblickten. Es ist daher auch kein Wunder, daß Justizminister Stammberger, der unverständlicherweise bei der Einleitung dieser Aktion übergegangen wurde, mit seinem Rücktritt drohte und versicherte, daß, wenn er unterrichtet worden wäre, vieles anders gelaufen wäre.

Auch die SPD verlangt restlose Aufklärung der Zusammenhänge und distanziert sich deutlich von den treibenden Kräften innerhalb der CDU und nichts käme dabei gelegen, als eine restlose Rehabilitierung des verhafteten Verlegers und seiner Redakteure. Dunkel liegt auch noch über der Verhaftung des stellvertretenden Chefredakteurs Ahlers in Spanien, zu der, wie sich nun herausstellte, die Interpol nicht eingeschaltet worden war, so daß die Vermutung laut werden konnte, der militärische Abwehrdienst der Bundeswehr habe über undurchsichtige Kanäle, die ein zu gutes Verhältnis zu Franco-Spanien verriet, sich dabei eingeschaltet. Dieser Umstand hat ganz besonders die Gewerkschaften heillos gemacht.

Selbst die vom Kabinett am Mittwoch verabschiedeten ersten Notstandsgesetze wurden bereits mit diesen Vorgängen verknüpft und verloren dadurch zweifellos in der öffentlichen Meinung an Überzeugungskraft. Auch hierbei profitieren die Gewerkschaften, die als die hartnäckigsten und mittraueichsten Gegner dieser umstrittenen Gesetze anzusehen sind.

In verschiedenen deutschen Städten fanden wegen der „Spiegel“-Affaire statt, bei denen durchweg diese Polizeiaktion und die auf jeden Fall bedenkliche Art, wie sie durchgeführt wurde, leidenschaftlicher Kritik ausgesetzt war.

Während einer Podiumsdiskussion in der Hamburger Universität herrschte ein derartiger Andrang, daß die Fernsehkameras ins Wanken gerieten und die Türen splitterten. Tausend Menschen sollen sich allein in dem Hörsaal befunden haben, der nur etwa 500 Sitzplätze bietet, während etwa 2000 die Gänge verstopften. Sogar die Bereitschaftspolizei mußte einschreiten, um den Vorsaal und die Gänge des Universitätsgebäudes zu räumen.

Wie diese üble Geschichte auch einmal enden wird, die Affaire des „Spiegel“ wird dadurch nicht vermindert werden, und wer beabsichtigte, die „Spiegel-Geschichten“, die gewiß nicht immer aus journalistischen Idealismus und Anhänglichkeit an die Wahrheit geboren werden, über die Intelligenz hinaus in die breite Masse der Bevölkerung zu tragen, der dürfe damit einen überaus erfolgreichen Weg bestritten haben.

Aber nicht nur im Inland wurde die Polizeiaktion gegen den „Spiegel“ beachtet. In der ganzen Welt befaßte man sich damit. Am aktivsten waren dabei die Kräfte, die es nicht gut mit den Deutschen meinen. Es fehlte daher nicht an Parallelen zur Nazizeit, wenn in diesem Zusammenhang die Frage behandelt wurde, ob in der Bundesrepublik schon wieder Kräfte am Werk sind, die öffentliche Meinung zu unterdrücken. Wie man sieht: Eine üble Sache!

Kaum glaublicherer Übergriff

So recht zu dem Thema dieser Woche paßt ein Vorfall, der sich in Solingen ereignete. Dort wurde ein Redakteur von einem Gericht mit einer Ordnungsstrafe von 200 DM bestraft, weil er sich weigerte, die Quellen einer Information zu verraten, was ihm nach dem Pressegesetz durchaus zustand. Obwohl, wie versichert wurde, der Artikel des Wirtschaftsfachredakteurs Leo Bermal vom „Solinger Tageblatt“ weder sachliche Unrichtigkeiten noch unkorrekte Darstellungen enthielt, wollte

ihn das Gericht sogar in Beugehaft nehmen, nur weil ein Oberstadtdirektor im Auftrag des Haupt- und Finanzausschusses dies forderte, weil er annahm, daß Bermal seine Informationen aus Kreisen der Stadtverwaltung erhalten habe. Erst als der Redakteur Beschwerde gegen die Haftanordnung einlegte, beließ man ihn auf freiem Fuß und das Solinger Landgericht wird nun entscheiden müssen, ob er inhaftiert wird oder nicht. Da

Juristen diese neue Affaire inszenierten, muß angenommen werden, daß sie in den verzwickten Gängen der Gesetzgebung auch eine rechtliche Grundlage dafür fanden. Solche rechtliche Grundlagen aber aufzuspüren und auszuschalten, sollte von höchster Dringlichkeit sein, bevor man einer Notstandsgesetzgebung seine Zustimmung gibt, die ebenso notwendig wie gefährlich für die demokratische Freiheit sein kann.

Kabinett verabschiedet Notstandsgesetz

Unter Vorsitz von Bundeskanzler Adenauer verabschiedete das Bundeskabinett am Mittwoch die wichtigsten Gesetze für den Fall eines nationalen Notstandes. Darunter befand sich auch die sogenannte Notstandsverfassung, die die Verabschiedung dieser Gesetze erst ermöglicht und die — da sie eine Verfassungsänderung beinhaltet — nur mit einer Zweidrittelmehrheit Gesetzeskraft erlangen kann. Die Regierungsparteien brauchen in diesem Fall also auch die Zustimmung der SPD. Im einzelnen billigte das Kabinett aus diesem Bereich die folgenden vom Bundesinnenministerium ausgearbeiteten Gesetze: Das Selbstschutzgesetz, das Schutzabgesetz und das Gesetz über Aufenthaltsbeschränkungen. Daneben wurden auch die drei sogenannten Sicherstellungsgesetze für die Wirtschaft, die Ernährung und den Verkehr verabschiedet.

Zu der Notstandsverfassung muß aber nicht nur die parlamentarische Opposition zustimmen, sondern — nach den noch gültigen Vorbehalten im Deutschlandvertrag — auch die drei Westalliierten. Wie aus Bonn dazu verlautet, hat die amerikanische Regierung bereits zugestimmt, und Innenminister Höcherl rechnet auch mit einer Zustimmung der britischen und der französischen Regierung.

In der Notstandsgesetzgebung wird zwischen dem äußeren Notstand, dem inneren Notstand und dem Katastrophenfall unterschieden. Während bei einem äußeren Notstand der Bund als Zentralgewalt ermächtigt werden soll, die in normalen Zeiten den Ländern zustehenden Rechte an sich zu ziehen, wurde für den Fall eines inneren Notstandes der umgekehrte Weg gewählt, d. h. daß bei einem inneren Notstand die Länder das Recht haben sollen, gewisse Kompetenzen des Bundes zu übernehmen.

Im Falle des äußeren Notstandes kann der Bund die Grundrechte der Meinungsfreiheit (Artikel 5), der Versammlungsfreiheit (Art. 8), der Vereinigungsfreiheit (Artikel 9, 1 und 2), der Freizügigkeit (Artikel 11) sowie der freien Wahl des Arbeitsplatzes (Artikel 12) einschränken, letzteres, indem er gleichzeitig Dienst- und Werkleistungen verlangt. Die Koalitionsfreiheit nach Artikel 9 Absatz 3, und als Folge auch das Streikrecht sollen indessen auch im Falle des äußeren Notstandes unangetastet bleiben; man erhofft sich davon die Zustimmung der Gewerkschafter im Bundestag zu der Notstandsgesetzgebung. Artikel 9 und 12 dürfen von den Ländern überhaupt nicht angetastet werden; im Falle des Artikels 5 dürfen die Länder nur Auflagen über den Nachrichtenverkehr machen, das heißt also, eine Art Teilzensur ausüben.

Um von der Aufhebung der Presse- und Meinungsfreiheit nur im äußersten Falle Gebrauch zu machen, beabsichtigt Bundesinnen-

Castro macht Schwierigkeiten

Der amerikanische Generalsekretär der Vereinten Nationen, U Thant, hat in der Nacht zum Mittwoch bei seinem ersten Gespräch in Havanna mit Cubas Staatspräsident Dorticos und Ministerpräsident Castro keine Übereinstimmung erzielen können. U Thant war mit 18 Begleitern am Dienstag nach Cuba geflogen, um in Havanna die Form der Überwachung des Abbaus der sowjetischen Raketenanlagen durch die Vereinten Nationen festzulegen.

Bundeskabinett verabschiedet „Sozialpakete“
Das Bundeskabinett hat am späten Mittwochabend das „Sozialpaket“ verabschiedet. Es handelt sich dabei um die Gesetzgebung für die Krankenversicherungsreform, die Reform des Kindergeldrechts und die Lohnfortzahlung an kranke Arbeiter.



Unser dpa-Bild zeigt Präsident Kennedy in Washington. Der USA-Präsident verläßt die Kirche nach der Messe, an der er teilgenommen hat. Es waren die spannungsvollen Stunden, bevor der jüngste Christusdichow-Vorschlag bekanntgegeben wurde. Beim Kirchenbesuch wußte Kennedy bereits, daß die Lage endlich entspannt war.

Geleitwort zur DRK-Sammelwoche

Innenminister Heinrich Schneider hat der Sammelwoche des Deutschen Roten Kreuzes, Landesverband Hessen, die in der Zeit vom 1. bis 6. November 1962 stattfindet, folgendes Geleitwort gewidmet: „Liebe Mitbürger! Es ist zu einer ständigen Einrichtung geworden, daß die Helfer des Landesverbandes Hessen im Deutschen Roten Kreuz im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres an Sie herantreten und um finanzielle Unterstützung ihrer Arbeit bitten. Die nächste Sammelwoche findet vom 1. bis 6. November 1962 statt.“

Ich möchte Sie, liebe hessische Frauen und Männer, bitten, sich auch diesmal diesem Aufruf nicht zu entziehen. Selbst 16 Jahre nach Kriegsende sind die Aufgaben der Rot-Kreuz-Organisation nicht weniger geworden. Im Gegenteil, immer neue kommen hinzu. Ich will hier nur an den Unfallhilfe- und Rettungsdienst erinnern, an den zivilen Katastrophenschutz, die Sozialhilfe, den Blutspendedienst, die Gesundheitspflege sowie den Suchdienst und die Familienzusammenführung.

Gerade in unserer Zeit sollten wir dankbar sein, daß sich so viele freiwillige Helfer bereit erklären, den entsagungsvollen Dienst am Nächsten zu leisten. Es sollte für uns alle ein selbstverständliche Pflicht sein, sie dabei zu unterstützen. Wir können dies tun, indem wir am 1. bis 6. November nach Kräften dazu beitragen, die materiellen Grundlagen des DRK zu festigen.

Ich bin sicher, daß ein gutes Sammelergebnis vielen hilfsbedürftigen und notleidenden Menschen in unserem Hessenlande zugute kommen wird.“

Pendelflugverkehr Frankfurt—Hamburg
Einen Pendeldienst auf der Strecke Hamburg—Frankfurt—Hamburg will die Deutsche Luft-hansa versuchsweise vom 1. April 1963 an einrichten. Wie die Gesellschaft am Mittwoch in Köln mitteilte, sollen die Flugpreise für diesen Pendeldienst etwa in der Höhe der Eisenbahnfahrpreise 1. Klasse liegen.

Kein Drängen Moskaus in Berlin. In der Berlin- und Deutschlandfrage will anscheinend die Sowjetregierung nach den jüngsten Ereignissen um Cuba wieder Kurs auf Verhandlungen nehmen. Sowjetische Diplomaten und Journalisten in Berlin ließen durchblicken, daß die Frist für den Abschluß eines separaten Friedensvertrags mit der DDR erneut hinausgeschoben worden sei, obschon in offiziellen sowjetischen Erklärungen nach wie vor der Abschluß eines Friedensvertrags als dringlich bezeichnet wird.

Castro-Anhänger beunruhigen Uruguay. Offenbar im Zusammenhang mit einer vom kubanischen Ministerpräsidenten Castro für Lateinamerika angekündigten „Terrorwelle“ ist es in der Nacht zum Dienstag in der uruguayischen Hauptstadt Montevideo zu schweren Studentenkrawallen gekommen. Eine große Menschenmenge zog durch die Straßen, bewarf Regierungsgebäude und die Bürohäuser oppositioneller Parteien mit Steinen und verbrannte in der Nähe der amerikanischen Botschaft ein Sternenbanner.

Kroll doch Ostberater in Bonn. Der frühere westdeutsche Botschafter in Moskau Kroll wird am 1. November doch seine Tätigkeit als Ostberater der Bundesregierung aufnehmen. Vor seiner Abberufung aus Moskau hatte die Bundesregierung zunächst entschieden, Kroll mit dieser Aufgabe in Bonn zu betrauen. Nachdem die „Deutsche Soldatenzeitung“ vor einigen Zeit ein umstrittenes Interview mit Kroll veröffentlicht hatte, war in Bonn die Vermutung aufgetaucht, daß die Bundesregierung künftig auf die Mitarbeit Krolls verzichten werde.

Die SPD stellt ihre Kandidaten vor

Am 7. November stellt die SPD der Bevölkerung der Stadt Langen ihre Kandidaten für die Wahl zum hessischen Landtag vor.

Wilhelm Arnoul aus Neu-Isenburg ist den Bürgern Langens kein Unbekannter, und ihm selbst sind die Sorgen und Nöte seines Wahlkreises aus seiner Zeit als Regierungspräsident von Darmstadt vertraut.

Im hessischen Landtag, dem Wilhelm Arnoul schon seit vielen Jahren angehört, gilt er als Mann des Ausgleichs, der es in seiner feinsinnigen Art immer wieder versteht, in festgefahrenen Situationen das verbindende und humorvolle rechte Wort zu finden.

Die sozialdemokratische Partei hatte nicht zuletzt aus diesen Gründen den Landtagsabgeordneten Wilhelm Arnoul auf ihrer Wahlkreisversammlung in Egelbach erneut als Kandidat für den Wahlkreis Offenbach West/ Groß-Gerau Ost aufgestellt.

Wie der an anderer Stelle dieser Ausgabe erscheinenden Anzeige zu entnehmen ist, beginnt die Veranstaltung um 20.15 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle am Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz.

November



Langen, den 2. November 1962

November

Halb zum Herbst und halb schon zum Winter gehört der November. Eigentlich sehen wir ihn mit ein wenig Bangen anbrechen. Wind- und Wintermond nennt ihn schon die alteutsche Zeit, auch Harmonat und Wolfsmond wird er genannt. Und der Terminger Kalender aus dem 16. Jahrhundert hat den Namen „Kotmonat“ für diese dreißig Tage geprägt, die nicht mehr den strahlenden Glanz des Herbstes und noch nicht das strahlende Weiß des hohen Winters besitzen. Aber auch Dinge die weniger angenehm sind, können ihre angenehme Seite haben. Was den November anbelangt, so haben unsere Vorfahren schon vor Jahrtausenden gewisse Möglichkeiten entdeckt, auch dieser trüben und feuchtkalten Zeit gewisse Vergnügen abzugewinnen, indem sie gewisse Schichten feste abhielten, ihren Magen labten. Die Namen Schlachtmont oder Schermond, ebenso das angelsächsische Blotmonat weisen noch auf diese erfreuliche Gepflogenheit hin. Da man draußen nicht mehr viel zu tun hatte, fand man den Monat zum Heiraten ganz angenehm und so gewöhnte sich in germanischer Zeit Brautlauf und Hochzeit in den November verlegt. Der Hundertjährige Kalender empfiehlt für den November warme Speisen, guten Wein, aber auch Bewegung im Freien. Im bäuerlichen Leben wird dem Monat auch eine wahre Orakelbedeutung beigemessen. Weiter des kommenden Jahres zugeschrieben.

WIR GRATULIEREN

- Frau Auguste Jakob, Schillerstraße 11, zum 79. Geburtstag am 3. 11.; Frau Dorothea Klein, Mühlstraße 1, zum 85. Geburtstag am 4. 11.; Herr Karl Ludw. Kawetzki, Westendstraße 48, zum 77. Geburtstag, und Frau Anna Meyer, Wilh.-Burk-Straße 13, zum 80. Geburtstag am 4. 11.; Herr Heinz Martin Werner, Gartenstraße 52, zum 77. Geburtstag, Herrn Hans Heinrich Brendel, Elisabethstraße 56, zum 78. Geburtstag, Frau Lina Heyne, im Wiesengrund 28, zum 84. Geburtstag und Frau Elise Steigerwald, E.-Ebert-Straße 74, zum 90. Geburtstag am 5. 11.; Frau Elisabeth Werner, Gartenstraße 52, zum 77. Geburtstag, Herrn Gustav Schubert, Dorotheenstraße 8, zum 79. Geburtstag, und Frau Marie Wallisch, Gartenstraße 79, zum 76. Geburtstag am 6. 11. Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Wieder zwei goldene Hochzeiten

Heute, am 2. November, feiern die Eheleute Albert Lenz (73) und Frau Maria Lenz, Westendstraße 29, ihr 50jähriges Ehejubiläum. Herr Lenz, der vor dem Kriege in Stettin als selbständiger Schneidermeister ansässig war, wurde zusammen mit seiner Frau 1946 dort ausgewiesen, erlebte im Anschluss daran in Schleswig-Holstein das bittere Schicksal des Heimatvertriebenen und fand erst 1951 in Langen eine neue Heimat, wo auch ihr Sohn untergekommen war. Ungewöhnlich rüstig, arbeiten die beiden alten Leute auch heute noch als Heimarbeiter für eine Spremlinger Firma.

Am morgigen Samstag gehen die Eheleute Paul Zeidler und Frau Frieda, geb. Spiel, auf eine 50jährige Ehegemeinschaft zurück. Herr Zeidler (63) stammt aus der Nähe von Leipzig. Als 20jähriger Karosseriebauer besuchte er die staatliche Wagenausschule in Hamburg und arbeitete dann bis 1929 bei den Adlerwerken in Frankfurt als Konstrukteur. Von da kam er nach Opel und schließlich 1940 dienstverpflichtet als Kraftwagenführer nach Langen. Frau Frieda stammt aus Lang-Göns bei Gießen. Dort fand auch vor 50 Jahren die Hochzeit statt. Wenn es die Hausarbeit irgendwie möglich macht, ist sie in ihrem Garten, dem ihre ganze Sorgfalt gehört. Der Sohn kam erst 1948 aus der Gefangenschaft zurück, ein Jahr, das zu den glücklichsten der beiden alten Leute gehört, die durch viele lange Jahre, nichts von ihm gehört hatten. Heute sind zwei Enkel, die nahezu vergöttert werden, der ganze Stolz der Großeltern.

Landestheater Darmstadt. Zur Vorstellung „Intermezzo“ am Dienstag, 6. 11., Abfahrt des Busses um 19.15 Uhr an den bekannten Abfahrtsstellen.

Vermißter tot aufgefunden

Am vergangenen Wochenende wurde im Gemarkungsteil Loh ein Mann tot aufgefunden, der dort schon mehrere Wochen vermisst worden mußte. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen 49jährigen Mann aus Langen handelt, der vor seinem Verschwinden in eine Messerstecherei verwickelt war, seine Frau bedrohte und einen Nachbarn niederstach. Die Darmstädter Staatsanwaltschaft hat eine Obduktion der Leiche angeordnet.

Nachschau der Impflinge. Die am 30. Oktober gegen Pocken geimpften Kleinkinder werden am kommenden Dienstag (7. Nov.) einer Nachschau durch das Kreisgesundheitsamt Offenbach unterzogen. Die Nachschau findet im städt. Kindergarten in der Zeit von 15-16 Uhr statt. Eine Impfung ist zu diesem Termin nicht mehr möglich. Der Betrieb des städt. Kindergartens geht am Nachmittag weiter.

Blindgänger gefunden im Baugelbiet der Wohnstadt Oberlinden wurde in der Nähe der „Albert-Schweitzer-Schule“ am Mittwoch ein Blindgänger gefunden und von einem Sprengkommando beseitigt.

100 Jahre „Frohsinn“ Langen

Zum Jubiläumskonzert am 4. November

Wenn heute, unmittelbar vor dem Jubiläumskonzert des „Frohsinn“, das gleichzeitig den Höhepunkt im Jubiläumsjahr des Vereins darstellt, auf zwei der Mitwirkenden besonders hingewiesen wird, so geschieht dies nur darum, weil diese beiden Männer durch ihre hohen musikalischen Fähigkeiten den besonderen künstlerischen Rang des bevorstehenden Konzertes zu bestätigen schelen.

Für die Begleitung der Solisten des Konzertes Rohanghi Yachim (Alt), Baritone Meyer-Adam (Sopran) und Karl Fichtl (Bariton) wurde Horst Welter gewonnen. Horst Welter, seit 1955 Dozent an der Hochschule für Musik in Frankfurt/M. und seit vielen Jahren Musikdozent an Volkshochschulen in mehr als 50 Städten, ist auch dem diesigen Konzertpublikum durch mehrere Opernkonzerne mit Solisten der Musikhochschule Frankfurt bestens bekannt. In Frankfurt geboren, studierte er insbesondere Schulmusik und Musikwissenschaft in Frankfurt und Berlin und war mehrere Jahre Theaterkapellmeister. Am Klavier begleitet H. Welter die Solisten der Künstler von Edw. Grieg, Joh. Brahms und Anton Dvorak.

Daß das gesamte Konzert des „Frohsinn“ unter der Leitung seines bewährten Chorleiters Georg Val. Breidert steht, dürfte in interessierten Kreisen ebenfalls bekannt sein. G. V. Breidert, der vor 50 Jahren seine erste Singestunde im „Frohsinn“ erlebte und den Verein seit fast 25 Jahren als Chorleiter führt, hat in dieser Zeit den „Frohsinn“ zu vielen schönen Erfolgen geführt. Aus letzter Zeit sei hier nur an die wiederholten Konzerte in der Langener Stadtkirche erinnert.

Das Programm zum bevorstehenden Jubiläumskonzert, das von Chorleiter Breidert im Einvernehmen mit dem Musikausschuß des Vereins gestaltet wurde, enthält neben den Werken für Chor, Orchester und Solisten auch a-cappella-Chöre wie das „Morgenlied“ von J. Rietz nach Worten von M. Eichendorff und

Höhepunkt im Jubiläumsjahr des „Frohsinn“

Der 100jährige Gesangsverein „Frohsinn“ veranstaltet als Höhepunkt des Jubiläumsjahres am Sonntag, 4. November, ab 20.00 Uhr, im Festsaal des TV am Jahnpfad, sein Jubiläumskonzert.

Mit dieser Darbietung, die von einem hohen künstlerischen Niveau getragen ist, setzt der Chor die Tradition seiner erfolgreichen Aufführungen fort.

Ich möchte den Sängern, auch im Namen des Magistrats der Stadt Langen, für ihre unermüdete und idealistische Arbeit im Dienste wertvollen Volkskultes und des kulturellen Lebens unserer Stadt danken und dem Verein für seine Zukunft weiterhin viel Glück und Erfolg wünschen.

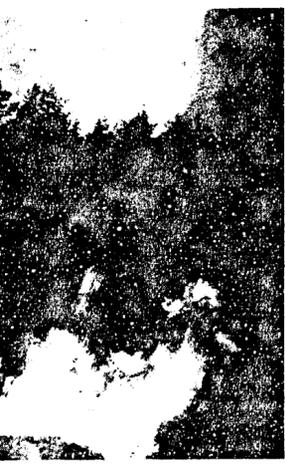
Der Bürgermeister der Stadt Langen Schirmherr des Jubiläums WILHELM UMBACH

Alarm im Klärwerk Langen

5000 Liter Heizöl gefährden Düngerproduktion

Dienstmorgens 6.30 Uhr: Große Aufregung im Langener Klärwerk. Klärmeister Werner Sowa hatte bei einer Kontrolle festgestellt, daß große Mengen von Heizöl bereits das Rückhaltebecken passiert und in die erste Stufe des Klärwerks eingedrungen waren. Da sich das Öl an der Wasseroberfläche ablagert und so die für den Gärungsprozess im Klärbecken notwendige Sauerstoffzufuhr unterbindet, bestand ernste Gefahr, daß die Bakterien im sogenannten „biologischen Rasen“, der Ablagerung im Klärbecken, abgetötet wurden und damit die gesamte Umsetzung des Klärschlammes in Dünger auf stärkste gefährdet war.

In letzter Minute konnte gerade noch durch Abstellen des Zulufts zur biologischen Hauptstufe des Klärwerks das Schlammste vermindert werden.



Einem vulkanischen Krater gleich das Erdbecken hinter dem Faultrum des Klärwerks während der Verbrennungssaktion. Zur Sicherheit des Waldes, der im Hintergrund sichtbar ist, hatte man eine Schlauchleitung ausgelegt, um gleich eingreifen zu können, wenn dies notwendig werden sollte. Der Wind blieb jedoch günstig, so daß die befeuchteten Komplikationen nicht eintraten.

das „Rheingold“ von Max Bruch, Chöre die in der Geschichte des Vereins eine besondere Rolle gespielt haben.

Die Auswahl der Lieder und Chöre sowie die vom Orchester des Philharmonischen Vereins 1834 Frankfurt gespielten Konzertstücke von W. A. Mozart dürften auch diesmal dem Geschmack des musiklebenden Publikums voll entsprechen.

Todesopfer im Novembernebel

Mit dem 1. November stellte sich auch dichter Nebel ein. Am Donnerstagsmorgen lagen die Nebelschichten so dicht über unserem Raum, daß die Sicht nur wenige Meter betrug. Der Nebel lag auch während des Tages nicht ganz. Fahl und grau war der Anfang dieses Monats, der zudem trübsamsten des ganzen Jahres zählt.

Leider hat dieser Nebel auch bereits ein Opfer gefordert. Nördlich von Spremlingen prallte auf der Offenbacher Landstraße am Donnerstagsmorgen ein Volkswagen im dichten Nebel gegen einen Straßbaum. Dabei erlitt der 21jährige Fahrer aus Offenbach tödliche Verletzungen, während sein Beifahrer, ein Mann aus Weiskirchen, schwer verletzt wurde.

Erfolgreiche Langener Geflügelzüchter

Sehr beachtliche Erfolge konnten die beiden Züchter Adam und Georg Heise, Mitglieder des „Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1903 Langen“, mit ihren Tieren auf der 81. Junggeflügel-Ausstellung in Hannover erzielen. Georg Heise jun. errang mit seinen dort ausgestellten Tauben (21)-deutsche Kröpfer in schwarz 3 mit die Note „gut“ mit einem für 1,0 Täubert ausgezeichneten und wohlverdienten „Bundes-Ehrenpreis“. Adam Heise sen. konnte dieses Jahr mit seinen 3 ausgestellten Lachsühnern (2,1) zwar keine Preise, dafür aber immer noch 3 mal die Note „gut“ erringen.

Den beiden Züchtern ist es auch zu danken, daß die höchste Auszeichnung — das „Blaue Band“ — 1954 nach Langen kam.

Die Karnevalisten beginnen

Zwar ist es erst am nächsten Wochenende soweit, daß die LKG, wie überall, die Saison 1962/63 eröffnen wird, aber über vorbereitende Arbeiten kann schon berichtet werden.

Am 10. 11. — der 11. ist diesmal der Politik vorbehalten — wird die neuen Vorträge der Langener Karnevalisten erstmalig hören können. Viele Mühe haben die Büttredner aufwenden müssen, um alle Ereignisse festzuhalten und in Pointen umzuwandeln. Es hört sich so leicht an und doch steckt ein gewisses Maß an Arbeit dahinter. Die LKG will selbst erproben und prüfen, was wert ist, in die „große Bütti“ zu kommen. Ein Grundsatz, der seit langem gültig ist und sich bewährt hat.

Auch der Nachwuchs drängt in den Vordergrund und dies ist erfreulich. Fehlt es doch meist an jüngeren Kräften, die mittun wollen. Offenbar ist dieses Problem gelöst. Beide Garten stehen wieder komplett: der Elferlat ebenfalls. So kann der 10. 11. für die LKG nur der Beginn einer neuen, großen Kampagne sein, wie sie allen Freunden des heimischen Karnevals von den Jahren zuvor in bester Erinnerung ist.

Farbdias beim Bund für Vogelschutz. In der Mitglieder-Versammlung der Gruppe Langen des Bundes für Vogelschutz wird am kommenden Mittwoch (7. November), 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule das Mitglied W. Anthes auf vielseitigen Wunsch noch einmal seine bei verschiedenen Gelegenheiten in der letzten Zeit in Langen aufgenommenen Farbdias zeigen. Darunter befinden sich auch zahlreiche Bilder vom letzten Siedlerfest. Alle Interessierten sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

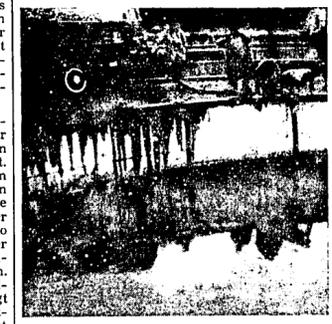
In Langen erlebt!

Arme kleine Katze. Was würden Sie sagen, lieber Leser, wenn man Ihrem Hund die Beine abhackt und das Tier irgendwo elend verenden ließ. Würden Sie nicht den Übeltäter eine gehörige Prügeln verabreichen?

Bitte denken Sie daran, wenn so ein menschliches Ungeheuer Ihnen begegnet. Es war zwar nicht Ihr Hund, dem das grausam mißgespielt wurde, sondern nur eine fremde Katze. Im Gebiet Walter-Rietig-Straße/Josef-von-Eichendorff-Straße fand man sie, noch lebend mit abgeschlagenen Hinterbeinen und einem verstümmelten Schwanz. An gleicher Stelle wurde schon einmal eine Katze gefunden, die der Vorderbeine abgetrennt worden waren, so daß die Vermutung naheliegt, daß eine aufgestellte Falle diese grausamen Verstümmelungen verursacht. Wie muß wohl ein Mensch aussehen, der solche Schändlichkeiten vorbereitet?

Er wollte nicht heimgehen. Auch willkommen Besuch soll Gastfreundschaft nicht über Gebühr in Anspruch nehmen. Menschen mit guten Manieren braucht man nicht mit dem Zaumfahl zu winken, sie gehen, wenn es Zeit ist. Anders verhielt sich ein junger Mann in einer Wohnung in der Bahnhöf. Er wollte, trotz mehrmaliger Aufforderung, die Wohnung seines Gastgebers nicht verlassen. So mußte der Wohnungseigentümer die Polizei in Anspruch nehmen, die den Besucher, der auch noch betrunken war, an die frische Luft setzte.

Solche Fälle sind durchaus vorgesehen. Die schädlichen Verunreinigungen können dann in das Rückhaltebecken abgeleitet und so von der eigentlichen Kläranlage ferngehalten werden.



Schäumige Inseln an der Wasseroberfläche des großen Beckens zeigten von der gefährlichen Ölverschmutzung. Recht mühsam war es, diese Ölsicht mit relativ wenig Wasser vermischt abzusaugen.

Der Vorfall vom Dienstagmorgen, dessen Urheber bisher noch nicht festgestellt werden konnten, aber ganz ohne Zweifel noch festgestellt werden, warf ein Schlaglicht auf mögliche Gefahren, von denen die Bevölkerung im allgemeinen nichts ahnt. Das Klärwerk ist eine lebenswichtige Anlage und nur die Tatsache, daß die Abfallprodukte, die dort in Düngemittel umgewandelt werden, in „schlechtem Geruch“ stehen, ist noch lange kein Grund, nicht darüber zu sprechen.

Die sich im Klärwerk abspielenden chemisch-biologischen Vorgänge sind außerordentlich interessant und Langen hat zudem in Klärmeister Werner Sowa einen erstklassigen Fachmann, der das hiesige Klärwerk zur führenden Anlage dieser Art in ganz Hessen hat werden lassen. Wenn er sich die sich im Klärschlamm abspielenden geheimnisvollen Vorgänge plaudert, klingt das so spannend wie ein Kriminalroman.

Seine Idee ist es auch, einmal im Jahr einen „Tag der offenen Tür“ im Klärwerk einzurichten, um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, mit den sich dort abspielenden Vorgängen vertraut zu machen. Vorkommnisse in der Art vom letzten Dienstag, die sich auf diesem Wege vielleicht am besten vermeiden.

Egelsbacher Nachrichten

Blätterreigen

In diesen Tagen hat der Wind die willigsten Spielgefährten, die er sich nur wünschen kann; übermäßig bläst er den Blättern zum Tanz auf, und sie folgen alle seiner eintönigen Melodie. Zuerst die braunen, die nur noch ganz lose an den Zweigen hängen, und die auch schon ein sanfter Hauch zur Erde herabtrudeln läßt, später auch die nur schwach gefärbten, bei denen der Wind schon recht stürmisch blasen muß, bis sie sich vom Ast lösen. Mit ihnen allein führt er einen lustigen Tanz auf, er weht sie zu Boden und jagt sie wieder fröhlich in die Luft, wirft sie auf Rasenflächen und Wege und schießt sie auf eine Wasserreise den Bach entlang. Richtig Kapriolen führt er mit ihnen auf, wenn er sie wirbelnd aufsteigen läßt und plötzlich im Blasen innehält, damit sie langsam wieder zur Erde gleiten. Überall raschelt und wirbelt es jetzt um uns herum, wenn wir durch die Alleen oder den nahen Wald gehen und die herbstlich gefärbte Blätterpracht zu unseren Füßen sehen.

Erfolgreiche Egelsbacher Reisetaubenzüchter

Die Egelsbacher Reisetaubenzüchter, die in diesem Jahr erstmals in der Darmstädter Gruppe der Reisetaubenvereine (seitler Frankfurt) konkurrierten, waren recht erfolgreich. Insgesamt wurden 12 Altfüße nach Bruch in Österreich und 4 Jungfüße nach Frick unternehmen. Konkurrenten waren dabei: Du-Arheiligen, Erhausen, Wickhausen und Gräfenberg. Die Gruppenergebnisse konnte in dieser Gruppe der Egelsbacher Heitz Jaxt erringen. Mit 5 Tauben, die 31 Preise bei 12.500 km erreichten, konnte er den ersten Platz belegen. Einen weiteren Erfolg in der Gruppenmeisterschaft für Egelsbach, bedeutete der 4. Platz von Ludwig Trautmann, der mit ebenfalls 5 Tauben 26 Preise erringen konnte. Der beste Vogel, der dem Egelsbacher Peter Lunova gehört, gewann 9 Preise bei 2885 Preiskilometern. Der zweitbeste Vogel wird vom Gruppensieger H. Jaxt gestellt, der auch die Egelsbacher Vereinsmeisterschaft erringen konnte. Der Vogel machte 7 Preise bei beachtlichen 3.400 Preiskilometern.

Die Vereinsmeisterschaft der Alt-Tauben gewann Jaxt mit 5 Tauben und 106,8 Punkten, gefolgt von Ludwig Trautmann mit 98,85 Punkten und an 3. Stelle Robert Schneider mit 100,1 Punkten. Die Vereinsmeisterschaft der Jungtauben errang L. Trautmann vor Peter Lunova. Im gesamten Gruppenwettbewerb konnten die Egelsbacher von 18 Flügen 13 mal die erste Taube in der Gruppe Darmstadt-Nord stellen.

WIR GRATULIEREN

- Frau Marie Katzenmeier, Schillerstraße 9, zum 72. Geburtstag am 3. 11.; Frau Else Anna Vierthol, Langener Straße 35, zum 73. Geburtstag am 4. 11.; Frau Maria Bernatzki, Brückenweg 9, zum 76. Geburtstag am 5. 11.; Frau Katharina Heck, Taunusstr. 6, zum 71. Geburtstag und Frau Sophie Glöckner, Schulstraße 9, zum 77. Geburtstag am 6. 11. Wir wünschen den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern auch für das kommende Lebensjahr alles Gute.

Abschlußübung der Freiwilligen Feuerwehr. Am 4. November beginnt um 9.00 Uhr die Freiwillige Feuerwehr mit ihrer diesjährigen Abschlußübung. Dazu sind alle Egelsbacher Bürger herzlich eingeladen. Sie können sich von dem Ausbildungsstand und der Schnelligkeit ihrer Werk überzeugen. Als Brandobjekt dient das Gasthaus „Zur Krone“. Zum erstmaligen wird auch der Zusatztank zum Einsatz kommen. Nach Abschluß der Übung werden die Geräte dem Kirchplatz zur Besichtigung freigegeben.

Offenthal

Unser Glückwunsch. Frau Katharina Haller, geb. Stapp, Schulstraße 19, feiert morgen die 75. Geburtstag. Wir gratulieren dem hochbetagten Offenthaler Geburtstagskind herzlichst und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Offenthaler Kirchweih mit Verkehrsumleitung. Am Wochenende, feiern die Offenthaler ihr diesjähriges Kirchweihfest. Die Gaststätten haben sich vorbereitet um die Gäste gut bewirten zu können. Im Saal des „Neuen Löwen“ spielt eine Kapelle zum Tanz auf, und die Jugend wird dort zu ihrem Reiz kommen. Für Groß und Klein ist der Kerplatz in diesem Jahr nochmals auf dem Gemeindeplatz an der Langener Straße aufgebaut. Damit der Fahrzeugverkehr keine zu große Gefahr für die Kerplatzbesucher darstellt, wurde für die Kerplatte eine Verkehrsleitung eingerichtet. Von Überach kommend ist die Langener Straße als „Einbahnstraße“ passierbar. Die Fahrzeuge in Richtung Überach — Dieburg werden durch die Feldstraße und den hinteren Grabenweg, der bis zu diesem Zeitpunkt asphaltiert sein soll, umgeleitet.

Ernst-Reuter-Schule wird eingeweiht. Am kommenden Samstag (10. 11.) wird in Egelsbach die neue Schule eingeweiht, die nach dem ehemaligen Bürgermeister von Berlin, der Ernst Reuter, benannt wurde. Aus diesem Anlaß erscheint eine umfassende Festschrift. Sie bringt neben einem Überblick über die Entwicklung des Schulwesens in Egelsbach auch wertvolle Beiträge zur Geschichte des Ortes. In den nächsten Tagen werden die Kinder der Oberklassen die Festschrift zum Preise von DM 1,50 in allen Haushalten anbieten.

Gözenbain

Wir gratulieren. Heute feiert Herr Peter Lenhardt, Wallstraße 4, seinen 75. Geburtstag. Am Sonntag wird Herr Johann Peter Klepper, Wallstraße 36, ebenfalls 75 Jahre alt, und am gleichen Tage kann Frau Ella Stöhr, Forsthausstraße, auf vollendete Lebensjahre zurückblicken. Wir gratulieren den lieben Jüngeren auf das herzlichste und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr Gesundheit und Gottes Segen.

Die Handhaller haben es geschafft. Am Montagmorgen wehten an einer langen Stange aus dem höchsten Giebelfenster der „Eiseldie“ in der Bahnhofstraße schwarzblaue Trikots wie eine Siegesfahne. Und wahrhaftig, die Handballer hatten Grund zur Feier! Im letzten Spiel am Sonntagmorgen errangen sie bei strömendem Regen gegen die Spvgg. Mühlheim einen glänzenden 13:5-Erfolg, womit der HSV Gözenhain sich als Kreismeister platzierte. Zum Meisterschaftsfinale traten an: Kohl, G. Bauch, Lauer, W. Frank, Fenchel, Schönlitz, H. Frank, Messer, W. Bauch, Löh und H. Frank. Die Tore schloß H. Frank (3), W. Bauch, Messer, Fenchel und Torwart Kohl, der einen 14-Meterball verwandelte. — Auch die Langener Zeitung gratuliert den Siegern herzlich und wünscht ihnen weitere Erfolge.

Adriaperlen. Wie eine köstliche Perlenkette liegen die wunderbaren Inseln Jugoslawiens in der blauen Adria. Robert Keller besucht und im Bild festgehalten. Am kommenden Montagabend wird er sich im Volkshilfswerk Gözenhain all denen zeigen, die selbst in den letzten Jahren nach Jugoslawien reisten und all denen, die sonst dieses schöne Reiseland unter Titos Herrschaft kennenlernen möchten. Diesem Robert Keller, der seinem Vortrag wieder auf die sozialen, politischen, wirtschaftlichen Verhältnisse eingehen und Bild und Wort durch jugoslawische Volkslieder ergänzen.

Hessischer Luftsportverband

Der Hessische Luftsportverband ist aus Gründen der Zweckmäßigkeit neu gegliedert worden. Der Verband umfaßt 90 Vereine, davon 31 im Regierungsbezirk Darmstadt. Zu Darmstadt-Süd gehören die Flugsportvereine Langen, Spremlingen, Offenbach, Mühlheim, Seligenstadt, Groß-Gerau, Neu-Isenburg, Rüsselsheim, Egelsbach, Kelsterbach, Heppenheim, Mörfelden, Darmstadt, Jugenheim, Bensheim, Erbach u. Babenhause.

WIR HABEN UNS VERMAHLT

Dieter Roehm * Christa Roehm Geb. Neumann

2. November 1962

Egelsbach, Wolfsgartenstraße 26

CDU-Bekanntnis zur Gemeinschaftsschule

Der Landtagskandidat der CDU im Wahlkreis 41 — Otto Zink — sprach vor Mandatsträgern der Gemeinden seines Wahlkreises in Buchschlag. Er entwickelte dabei sein Programm und meinte, daß es das legitime Anliegen der hiesigen CDU sei, die SPD abzulösen. Mit einem Vergleich könne man sagen, daß die SPD auf Wache geschlafen habe, dann aber die während dieser Zeit geschehenen Versäumnisse zu überdecken und zu bagatelisieren versucht habe. Man dürfe aber nun gleichfalls nicht so tun, als sei alles in Ordnung. Gerade an die Kommunalpolitiker gelangte hob Otto Zink besonders hervor, daß beispielsweise 90% der Haushalte dem hessischen Landtag nicht zugänglich sei und deshalb die Kommunen in eine besondere Abhängigkeit von der Regierung geraten. Die Gemeinden müßten in ihren Selbstverwaltungsaufgaben gestärkt und materiell unabhängiger gemacht werden, als sie noch immer mehr verschuldet zu lassen. Gerade der anhanglich so sozialfreundlichen SPD müßte man die Altbauverwaltung strikt vernachlässigt habe. Wenn Hausbesitz das noch immer bestes Eigentum sei, so dürften die Altbaubesitzer bei der Sicherung des Eigentums nicht vernachlässigt werden.

Zink legte auch ein Bekenntnis zur christlichen Gemeinschaftsschule ab und betonte, daß kein Mensch in Hessen die Konfessionszugehörigkeit für die Pflanzung von Wassergärten für die Pflanzung von Wassergärten füllen sollte. Aber man dürfe nur pädagogische Gesichtspunkte gelten lassen und nicht die Blätter öfters besprühen. Zum Besprühen nehmen wir Wasser von Zimmertemperatur und achten darauf, daß die Knospen und Blüten nicht benetzt werden. Die sogenannten Klempnerpflanzen vertragen die Heizung überhaupt nicht, man hält sie am besten in ungeheizten Räumen bei 3 bis 8 Grad Celsius. Ausgesprochene Warmhauspflanzen benötigen dagegen selbst im Winter 18 bis 22 Grad Celsius. Temperaturschwankungen unter 15 Grad Celsius machen ihnen schwer zu schaffen. Aber eine Überheizung ist ebenfalls zu vermeiden, weil ja jetzt auch die Lichtintensität geringer ist. Das Vergleichen der Pflanzen bei mangelhaftem Licht wird durch hohe Temperaturen erheblich gefördert. Die Pflanzen blühen häufig nur innerhalb eines bestimmten Temperaturbereichs.

Das darf nur der Bayer Wir Hessen haben es, im Gegensatz zu den Bayern, besonders schwer. Das ergab eine Gerichtsverhandlung, in der zutage kam, daß ein Bayer Offenbacher Polizeibeamte als „Deppen“ er nachweis, daß man in Bayern die Anrede „Du Depp“ als durchaus lebenswürgende Beleidigung freundschaftlicher Empfindungen betrachtet. Wäre der Bayer dagegen ein Hesse gewesen, hätte man ihn verurteilt. Den hessischen Deppen darf man nicht sagen, daß sie es sind, weil das eine Beleidigung ist. Schade, daß bei dieser Gelegenheit nicht geklärt wurde, ob man dann wenigstens straflos „Du Olwe!“ sagen dürfe.

Heinrich Weitz. Der ehemalige Präsident des Deutschen Reiches ist am Dienstagmorgen im Alter von 72 Jahren in einem Duisburger Krankenhaus gestorben. Weitz hatte Magenkrebs. Aus dem Kleiderschrank gestohlen. Eine schmerzliche Entdeckung machte am Mittwoch dieser Woche ein Landwirt aus Nieder-Modau: aus dem unverschlossenen Schrank seines Schlafzimmers hatte ein Unbekannter 2300 DM Bargeld und einen Scheck über 1600 DM entwendet.

Novemberschnee — viel Korn und Kleie

Bauernregeln und Wetterweisheiten um den Windmonat Wenn im November die Bäume blühen, wird der Winter sich lange ziehen. Im November viel Naß, auf den Wiesen viel Gras. November hell und kalt — dem Bauern nicht gefallt. Hat im November die Buche noch ihren Saft, wird der Regen stärker als der Sonne Kraft. Wenn im November die Sterne stark leuchten, bedeutet das Kälte. Hängt das Laub bis zum November hinein, wird der Winter ein langer sein. Im November Mist gefahren, heißt das Feld vor Mäusen bewahren. Wenn's am Novemberanfang schneit, lege deinen Pelz bereit.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sonntag, 4. November, 9 Uhr: Konfirmationsgottesdienst — 10.10 Uhr: Reformationsgottesdienst — 11.20 Uhr: Kindergottesdienst Montag, 5. Nov., 20 Uhr: Evang. Jugend I 20.30 Uhr: Kirchenchor Dienstag, 6. Nov., 20 Uhr: Mädchenkreis, 20 Uhr: Evang. Jugend II Mittwoch, 7. Nov., 18-20 Uhr: Mädchenjungschar Donnerstag, 8. Nov., 15 Uhr: Ev. Frauenhilfe Freitag, 9. Nov., 15.30 Uhr: Knaben-Jungschar

Kirchliche Nachrichten Götzenhain

Sonntag, 4. Nov. / 20. Sonntag n. Trinitatis 9.15 Uhr: Christenlehre 10.00 Uhr: Gottesdienst 11.00 Uhr: Kindergottesdienst Kollekte für das Gastw.-Alten-Werk Lieder: 334 - 177 - 189 - 189 Text: Galater 5, 26-6, 10 9.15 Uhr: Christenlehre — 10 Uhr: Gottesdienst — 11 Uhr: Kindergottesdienst Dienstag, 20.30 Uhr: Probe des Kirchenchors Mittwoch, 20 Uhr: Jugendabend Donnerstag, 20 Uhr: Frauenhilfe Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde Konfirmationsunterweisung: Mittwoch und Freitag, 14.30 Uhr.

Beilagehinweis

Der heutige Ausgabe liegt ein Wahlprospekt der CDU bei.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Otto Schneider u. Frau Waltraud geb. Neuberger Egelsbach, Oktober 1962 Trenkbachstraße 7

Sonntag, den 4. November

Schlachtfest

Es ladet freundlich ein Fam. Oswald

Gasthaus „Zum Wildpark“

Bayerseich

LEDER-JACKEN LEDER-WATER Deutschlands größtes Spezialgeschäft Unübertroffen • günstigste Preise • riesige Auswahl



Von Bern bis Zermatt
Herbert W. Hoche, den Lehrern der Volkshochschule von seinen früheren Lichtbildervorträgen her bestens bekannt, führt dieses Mal nach Bern. Er spaziert durch alte Straßen, macht einen Besuch bei Berner Glasmalern und fängt das Leben dieser Stadt durch kleine Interieurs ein. Weiter geht's zum "Thuner See"; ein Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau tut sich auf. Er fährt mit der Lok der Lötseberg-

bahn ins Kandertal nach Adelboden und zum Blausee. Er erwandert die Hochalpenlandschaft, besucht das Grab von Rahner Maria Rilke in Raron und geht zurück ins alte Brig mit dem Stockalperschloß, das den schönsten Renaissance-Hof Europas sein eigen nennt. Donnerstag (8. 11.) 20 Uhr Atriumbau Realgymnasium. Gäste 1 DM.

Deutsche Malerei der Romantik
Auf den heute Abend 20 Uhr im Atriumbau des Realgymnasiums stattfindenden Lichtbildervortrag von Frau Eva-Maria Wagner über die deutsche Malerei der Romantik bis zum Expressionismus weisen wir nochmals hin. Mitglieder frei. Gäste 1 DM.

Aus der Welt des Films

„Ein Toter sucht seinen Mörder“ (Lichtburg) ist eine aufregende Kriminalgeschichte mit Peter van Eyck in der Hauptrolle. Als Dr. Corrie schlägt er dem Tod ein Schnippchen und kommt als Rächer förmlich aus dem Jenseits.
„Sheriff Brown räumt auf“ (Lichtburg). Ein aufregender „Western“, in dem ein Mann, der wegen eines aus Notwehr verübten Totschlags steckbrieflich verfolgt wird, durch Zufall an Abzeichen und Ausweis eines Sheriffs kommt und sich als solcher, obwohl unter falschem Namen, auch bewährt.

Wichtig für moderne Hausfrauen

Frischduftende Wäsche, weiß und weich, erhalten Sie durch die modernen Waschmittel BURNUS + BURMAT. In jedem Waschmaschinentyp waschen Sie „maschinengerecht“, denn auch Ihre Waschmaschine unterscheidet Vorwäsche und Klarwäsche. BURNUS und BURMAT sind darauf abgestimmt.

BURNUS löst bio-aktiv den Schmutz beim Vorwaschen. BURMAT wäscht klar mit echter Seife. Ja, so macht das Waschen Freude. Sie werden staunen, was Ihre Waschmaschine leistet.

SARRASANI
Zirkus-Programm der Berliner Festwochen 1962
Darmstadt
Messplatz, Mittwoch, 7. Nov. Eröffnung 20 Uhr
8.-11. Nov. täglich 15 und 20 Uhr
Cirkustelefon: 26240

SPAR
Bananen - ,98
Südtiroler Tafeläpfel - ,98
Gemüse-Erbisen 1,18
Bismarckheringe - ,95
Rollmops ... 1 Glasschale
Heringsfilets 1,15
Röstkaffee Grün/Gold 3,25
... dazu 3% SPAR-Rabatt

1. Rate 15. Januar
Bequeme Teilzahlung bis 18 Monatsraten
Wieder 1 Tag in Langen:
Heute Freitag, 2. November, 10 bis 18.30 Uhr
Gastb. „Frankfurter Hof“, Luterplatz 2

Teppich-Ausstellung
Velour-Teppiche, ca. 2 x 3 m ab 75,- DM
Velour-Bettumrandungen, dreiteilig ab 45,- DM
Strapsaler-Teppiche, 100% Danudlor
Modelfarbe anthrazit, ca. 2 x 3 m 99,- DM
Auch in den mittleren Spitzen-Qualitäten so überraschend in Auswahl und Angebot!

Hamburger Teppichversand
Harald Wäger, Neukloster/Hamburg, Filiale Wiesbaden
Verk.: Dieter Lenkel, Wbn.-Schierstein, Sundgastr. 11a

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Frau Katharine Boos
geb. Sallwey
und die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstlichen Worte am Grabe.
In stiller Trauer:
Chr. Lorenz und Frau A. Elise geb. Boos
Frau Susanne Behler geb. Boos und alle Angehörigen.
Langen, Oktober 1962
Wilhelmstraße 37

Täglich 1mal... sonst DARMOL
Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise
Darum der gute Rat: Nimm DARMOL, Du fühlst Dich wohl

Für die große Anteilnahme durch Wort und Schrift, durch Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Heinrich Peter Winkler
sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte, der SSG Langen, dem Jahrgang 1887 für die Kranzablieferung und all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.
Elisabeth Winkler geb. Schäfer und alle Angehörigen.
Langen, im Oktober 1962
Traunstraße 12

Grundstücke - Häuser Wohnungen
sucht und vermittelt
Dr. jur. Heinz Kionka
Büchergasse 10, Langen, Tel. 2111

Richtig wirbt, wer die
Heimatzeltung
als ständiges
Sprachrohr benutzt
Anzeigen für die Langener Zeitung
immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit
Sorgfalt bearbeitet werden können!

Herr Rudolf Köcher
im 61. Lebensjahr.
In stiller Trauer:
Frau Amalie Köcher geb. Stolz und alle Angehörigen.
Langen, Westendstraße 37
Requiem, Samstag, den 3. Nov., 9.00 Uhr, in der kath. Kirche.
Beerdigung um 11.00 Uhr vom Portal des Friedhofes aus.

NACHRUF
Am 31. Oktober haben wir unseren leider allzufrüh verstorbenen Mitarbeiter
Herrn Rudolf Köcher
verloren.
Den Verstorbenen, den der Tod mitten aus seiner Arbeit gerissen hat, haben wir als einen aufrichtigen Arbeitskollegen geschätzt und wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Magistrat der Stadt Langen
Betriebsleitung und Belegschaft der
Stadtwärke Langen
Langen, den 2. November 1962

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirche Langen
Sonntag, den 4. November 1962
(Reformationstag, 20. So. n. Trinitatis)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Schäfer)
mit anschl. Feiern des Hl. Abendmahls
Chordienst: Kinderchor Stadtkirche
Predigttext: Gal. 5, 1-15
Lieder: 242, 262, 201, 156, 136, 163
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)
Chordienst: Kinderchor „Oberlinden“
Predigttext: Offenb. 14, 6-7
Lieder: 239, 205, 201, 142
Kein Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für das Gustav-Adolf-Werk
Montag, den 5. November
20 Uhr: Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus
20 Uhr: Probe des Kirchenchors „Oberlinden“ in der Westendhalle
Dienstag, den 6. November
20 Uhr: Mütterkreis im Gemeindehaus
20 Uhr: Ehekreis „Oberlinden“ in der Westendhalle: „Ursprung und Sinn der Reformation“
Mittwoch, den 7. November
16 Uhr: Probe des Kinderchors „Oberlinden“ in der Ludwig-Erk-Schule
Donnerstag, den 8. November
20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus und Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche
Stadt-Mission
Sonntag, 17 Uhr Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde
Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst
Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
11 Uhr Predigtgottesdienst
Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstberbereitschaft
beginnt Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäftsschluss:
In der Woche vom 3. 11. - 9. 11.
Karl A. Braun, Lutherplatz 2
Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
3./4. 11. 1962 (Samstag ab 14 Uhr)
Dr. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 2129
Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
Notprechstunde 11-12 Uhr am 4. 11. 62
Zahnarzt Vletor, Uhlendstraße 4
Notrufe
Überfall, Verkehrsunfall Langen 23 33
Feuerwehr Langen 23 33
Hotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711
Stadt-Büberei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag 14 - 16 Uhr

Patrouille des Todes
Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag, 14 Uhr, Märchenvorstellung
Rolkäppchen
Ein farbiger Märchenfilm
nach dem Märchen d. Gebrüder Grimm.

Preis Ausschreiben
Wer rät mit?
Wieviel Stunden brennt die
RIESENKERZE
in unserem Schaufenster?
20 Preise haben wir für die besten Lösungen ausgesetzt. Sie finden sie in unserem Fenster. - Ihre Lösung wollen Sie bitte bis zum 16. 11. 62 im Geschäft abgeben. - Am 19. 11. 62 werden die Gewinner in unserem Schaufenster bekanntgegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Drogerie Weißner
Fahrgasse 12

Einladung
Am Montag, dem 5. November, veranstalten die Jungsozialisten einen Vortragabend mit dem Thema:
„Volk und Schule“.
Der Referent ist Herr Rektor Weigand.
Ort: Städtischer Kindergarten, Zimmerstraße; Zeit: 20.00 Uhr.
Interessenten sind herzlich eingeladen.
Für eine liberale Politik in Hessen
darum
Kurt Birken
und die
Fach-Drogerien
Endte
Lutherplatz - Bahnstraße
Wer heute schon an
Weihnachten
denkt, „Spart Zeit und Geld“.
Unser Sortiment ist komplett, es war noch nie so reichhaltig und gut. - Bitte kommen Sie unverbindlich und überzeugen Sie sich. - Gegen geringe Anzahlung reservieren wir Ihnen schon heute jeden Artikel bis zum Fest.
Unser Ziel: Ihre Zufriedenheit!
Spielwaren-Horneburg
Langen/Hessen,
Stresemannring (am Lutherplatz), Telefon: 29 34

»HOTEL WEINGOLD«
Morgen, Samstag, den 3. November 1962, 20.00 Uhr, findet in unseren Räumen ein
Rheinischer Abend
mit unserer bekannten Hauskapelle statt.
Es ladet freundlichst ein: Familien Keim - Jung
Tischbestellung erbeten unter Telefon-Nr. 35 10

SPD
Wahlversammlung
Es spricht: Reg. Präs. a. D.
Wilhelm Arnoul. MdL
Kandidat der SPD für die Hessische Landtagswahl
am Mittwoch, dem 7. November, 20.15 Uhr, im kl. Saal der Turnhalle am Friedrich-Ludwig-Jahn Platz
Die Bürger der Stadt Langen sind herzlich eingeladen.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Langen. Der Vorstand

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889
Ab Freitag bis Dienstag, tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18 u. 20.30, So. 16, 18 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 6 Jahren!
Des Walzerkönigs Lieblingsoperette als moderner Farbfilm mit all den weltbekanntesten Melodien!
Der Zigeunerbaron
Voller Tempo, Abenteuer, Lebenslust und immergrüner Melodien - so erleben Sie den Zigeunerbaron 1962!
Carlos Thompson - Heidi Brühl
Willi Millowitsch
Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag, 14 Uhr, Märchenvorstellung
Rolkäppchen
Ein farbiger Märchenfilm
nach dem Märchen d. Gebrüder Grimm.

Lib
Telefon 2112
Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr
Der Mann der Liberty Valance erschoss
JAMES STEWART
JOHN WAYNE
JOHN FORD
VERA MILES - LEE MARVIN - EDMOND O'BRIEN
Ein dramatisches Kapitel aus den Pioniertagen des Wilden Westens. Colt oder Gesetzbuch? - Zwei Männer kämpfen für ein gemeinsames Ziel - für Recht und Ordnung! Raube Männer, Banditen und Abenteuer, allen voran Liberty Valance und sein großer Gegner, der Mann, der ihn erschoss! Ein neues Meisterwerk d. 4fachen Oskar-Preisträgers John Ford.
Fr. u. Sa., 22.30 Uhr, Spätvorstellung
und So., 18.00 Uhr, Jugendvorstellung
Terror am Rio Grande
Ein Farbfilm voll Spannung und sensationeller Aufnahmen!

Lichtburg
Tel. 2209
Freitag bis Montag
Wo. 20.30, Sa. 18 u. 20.30, So. 18 u. 20.30
Ein Toter sucht seinen Mörder
Ein Forscher verschreibt sich d. Teufel!
Dr. Corrie schlägt dem Tod ein Schnippchen!
Der Rächer kommt aus dem Jenseits!
Ein Krimi, der jeden hypnotisiert!
Mit: Peter van Eyck - Ellen Schwiers
Anne Heywood - Siegfried Lowitz
Hans Nielsen - Dieter Borsche
Ceel Parker - Bernard Lee u. a.
Frei ab 16 Jahren!
Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag, 16 Uhr, Jugendvorstellung
Sheriff Brown räumt auf

Restaurant Waldstadion
Langen - Oberlinden
Sonabend, den 3. November, 20.00 Uhr
großer Tanzabend
ff. Küche, gepflegte Getränke.
Es ladet freundlich ein: Familie Kollerer

„Café Krone“
Samstag, den 3. 11. 1962
Weinfest
Tischbestellung erbeten - Telefon 2173
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

Eine Winterkur zählt doppelt
SCHARNOW-REISEN
Prospekte kostenlos
Reisebüro K. Becker & Co.
Verkehrspavillon Bahnstraße

Liste
3
FDP

Heute, Freitag, 2. 11., 20.15 Uhr, Übungsst. im Vereinslokal Weingold.

Sport- und Sängervereinigung 1838 e.V. Langen

Abt. Fußball Freitag, 2. 11., 21 Uhr, Spielerversammlung

Abt. Soma Heute abend, 20 Uhr, Spielerversammlung

Sonntag, 4. Nov. 1962, Verbandsspiel hier gegen Eintracht Zwingenberg.

Sonntag, 4. Nov. 1962, Verbandsspiel i. Marburg gegen VfL Marburg.

Verein d. Vogellebhaber Langen e. V. 1960

Monatsversammlung im „Lämmchen“ am Samstag, 3. 11. 1962, 20.00 Uhr.

L.K.G. Heute, Freitag, 2. 11., treffen wir uns alle zu einer wichtigen Zusammenkunft im Vereinslokal.

B. I. V. Gruppe Vogelfreunde

Mitgliederversammlung mit Farb-Dias von W. Anthes am Mittwoch, den 7. 11. 1962, um 19.30 Uhr.

Jahrgang 1901/02 Unsere 60-Jahr-Feier findet am Samstag, dem 3. Nov. 1962, um 19.30 Uhr im Saalbau.

„Kameradschaft“ Jahrgang 1887 Wir treffen uns Dienstag, 6. Nov. 62, 17 Uhr, in der TV-Turnhalle.

1889/90 Schulkoll. Zusammenkunft, Mittwoch, 7. Nov., 17 Uhr, bei Schulkamerad L. Fausch (Lämmchen)

Zu verkaufen: 1 hochwertigen Ledermantel 1 Kupferkessel Aquarien Fenster

Roll-A-Matic von Remminger 67 DM netto, brutto 89 DM an Sammelbesteller und Wiederverkäufer.

Holzbett m. neuwert. Matratzen billig abzugeben.

Krankenfahrstuhl zusammenlegbar, zu verkaufen.

Höhner-Schiffklavier zu verkaufen.

Ofen neuester Bauart, 1. jeden Brennstoff, in jeder Preislage.

Schneider Dorotheenstr. 8-10

Gasbackofen 3flg. u. Puppenküche mit allem Zubehör zu verkaufen.

PELZ - Mäntel - Paletots - Jacken

Mercedes 219 Bj. 57, sehr guter Zustand. 3500 DM.

Mercedes 190 D Bj. 59, 64 000 km, aus erster Hand zu verk.

Opel Rekord 1700 Bj. 61 günstig zu verk.

Gummi-Wärme-Flaschen

Küchenschrank

Küchenherd

Weißkraut kann abends ab 17 Uhr eingeschnitten werden.

J. Brosel od. ähnlich erhalten.

Gasofen zu verkaufen.

Wir heiraten Willi Stromeyer * Else Stromeyer geb. Weilmünster

Wir heiraten Georg Breidert Helga Breidert geb. Stroh

Herzlichen Dank allen, die uns zu unserer goldenen Hochzeit mit Gratulationen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Herrmann Krause und Frau Langen, Oktober 1962 Westendstraße 29

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten herzlichen Dank.

Josef Kraupner Kiti Kraupner geb. Vollbort Langen, Dinkelthauerweg 3

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Gesangverein „Frohsinn“ 1862 Langen

Jubiläumskonzert 100 JAHRE „FROHSINN“ am Sonntag, dem 4. Nov. 1962, im Festsaal der TV-Turnhalle.

Gebrauchter Besenschrank zu kaufen gesucht.

Neuwertiger Couchtisch günstig zu verkaufen.

Umzugs halber zu verk. 1 zweitüriger Kleiderschrank

Küchenherd neuwertig zu verkaufen.

Gut erhalt. Klavier

Gasherd 3flam. mit Backofen preiswert zu verkaufen.

Wir heiraten Georg Breidert Helga Breidert geb. Stroh

Wir heiraten Georg Breidert Helga Breidert geb. Stroh

Herzlichen Dank allen, die uns zu unserer goldenen Hochzeit mit Gratulationen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Herrmann Krause und Frau Langen, Oktober 1962 Westendstraße 29

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten herzlichen Dank.

Josef Kraupner Kiti Kraupner geb. Vollbort Langen, Dinkelthauerweg 3

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Gesangverein „Frohsinn“ 1862 Langen

Jubiläumskonzert 100 JAHRE „FROHSINN“ am Sonntag, dem 4. Nov. 1962, im Festsaal der TV-Turnhalle.

Gebrauchter Besenschrank zu kaufen gesucht.

Neuwertiger Couchtisch günstig zu verkaufen.

Umzugs halber zu verk. 1 zweitüriger Kleiderschrank

Küchenherd neuwertig zu verkaufen.

Gut erhalt. Klavier

Gasherd 3flam. mit Backofen preiswert zu verkaufen.

Advertisement for Willi Stromeyer shoes, featuring an image of a shoe and the text 'die richtige Winterschuh zur Hose: Snow-Sporty im Bootschnitt, modisches Narbenleder, Winterfütter, isolierende Gummiformsohle'.

Advertisement for Levi's jeans, featuring an image of a pair of jeans and the text 'LEVI'S AMERICA'S FINEST JEANS'.

Advertisement for Zimmer, featuring an image of a person and the text 'Bekleidung von ZIMMER für Qualität und Preiswürdigkeit'.

Such. für jg. Ehepaar Wohnung. Homester-Maschinenbau GmbH, Langen, Hegweg 5

Biete 2 Zimmer-Wohnung mit Garten, große Wohnk. Miele 40 DM

Suche für meine gepflegte Haush. (1 Pers.) für Montag und Donnerstag ordentl. saub. Hilfe.

Wir suchen 1-2 Zimmer mit Kü. möbl. od. leer. Off.-Nr. 1627 a. d. L.Z.

Möbl. Zimmer ZH in Ein-Fam.-Haus, Bahnhofsnähe, monatl. 60 DM, vermietet.

Am 23. Oktober 1962 waren der Verwaltungsrat der Bezirkssparkasse Langen und die Mitgliederversammlung der Sparkasse...

Besondere Vorsorge hat die Sparkasse die Unterhaltung ausreichender liquider Mittel gesehenkt.

Die Bilanzsumme ist von 49,3 Millionen DM auf 59,3 Millionen DM gestiegen.

14744 Sparkonten, also zwei Drittel des Kontenbestandes sind mit einem Guthaben unter 1000 DM belegt.

Im langfristigen Kreditgeschäft wurden im Jahre 1961 7,6 Millionen DM ausgeben, davon allein 3,5 Millionen DM für den Neubau von Wohnungen.

Gelegenheit dazu hatte, einmal hinter die Bühne zu schauen, der konnte sich davon überzeugen, wie angespannt die Künstler arbeiten.

Der Höhepunkt des Abends bildete aber „Eaters of Darkness“, Christine Hennessy und Eugen Collins bewiesen hierbei durch hochdramatische Ausdruckskraft ihre große Bühnensicherheit.

Das Ballett besteht aus durchweg jungen Tänzern und Tänzerinnen, die ihre Aufgabe sehr ernst nehmen.

Im gut besetzten Festsaal des TV erwartete am vergangenen Freitag die Besucher ein besonderer Genuß auf dem Gebiet der Tanzkunst.

Die Amerikaner haben ein Programm entwickelt, das die ganze Schönheit des klassischen Ballettstils zum Ausdruck bringt.

Die Amerikaner haben ein Programm entwickelt, das die ganze Schönheit des klassischen Ballettstils zum Ausdruck bringt.

Am 23. Oktober 1962 waren der Verwaltungsrat der Bezirkssparkasse Langen und die Mitgliederversammlung der Sparkasse...

Besondere Vorsorge hat die Sparkasse die Unterhaltung ausreichender liquider Mittel gesehenkt.

Die Bilanzsumme ist von 49,3 Millionen DM auf 59,3 Millionen DM gestiegen.

Im langfristigen Kreditgeschäft wurden im Jahre 1961 7,6 Millionen DM ausgeben, davon allein 3,5 Millionen DM für den Neubau von Wohnungen.

Gelegenheit dazu hatte, einmal hinter die Bühne zu schauen, der konnte sich davon überzeugen, wie angespannt die Künstler arbeiten.

Der Höhepunkt des Abends bildete aber „Eaters of Darkness“, Christine Hennessy und Eugen Collins bewiesen hierbei durch hochdramatische Ausdruckskraft ihre große Bühnensicherheit.

Das Ballett besteht aus durchweg jungen Tänzern und Tänzerinnen, die ihre Aufgabe sehr ernst nehmen.

Im gut besetzten Festsaal des TV erwartete am vergangenen Freitag die Besucher ein besonderer Genuß auf dem Gebiet der Tanzkunst.

Die Amerikaner haben ein Programm entwickelt, das die ganze Schönheit des klassischen Ballettstils zum Ausdruck bringt.

Die Amerikaner haben ein Programm entwickelt, das die ganze Schönheit des klassischen Ballettstils zum Ausdruck bringt.

Die Amerikaner haben ein Programm entwickelt, das die ganze Schönheit des klassischen Ballettstils zum Ausdruck bringt.

Am 23. Oktober 1962 waren der Verwaltungsrat der Bezirkssparkasse Langen und die Mitgliederversammlung der Sparkasse...

Besondere Vorsorge hat die Sparkasse die Unterhaltung ausreichender liquider Mittel gesehenkt.

Die Bilanzsumme ist von 49,3 Millionen DM auf 59,3 Millionen DM gestiegen.

Im langfristigen Kreditgeschäft wurden im Jahre 1961 7,6 Millionen DM ausgeben, davon allein 3,5 Millionen DM für den Neubau von Wohnungen.

Gelegenheit dazu hatte, einmal hinter die Bühne zu schauen, der konnte sich davon überzeugen, wie angespannt die Künstler arbeiten.

Der Höhepunkt des Abends bildete aber „Eaters of Darkness“, Christine Hennessy und Eugen Collins bewiesen hierbei durch hochdramatische Ausdruckskraft ihre große Bühnensicherheit.

Das Ballett besteht aus durchweg jungen Tänzern und Tänzerinnen, die ihre Aufgabe sehr ernst nehmen.

Im gut besetzten Festsaal des TV erwartete am vergangenen Freitag die Besucher ein besonderer Genuß auf dem Gebiet der Tanzkunst.

Die Amerikaner haben ein Programm entwickelt, das die ganze Schönheit des klassischen Ballettstils zum Ausdruck bringt.

Die Amerikaner haben ein Programm entwickelt, das die ganze Schönheit des klassischen Ballettstils zum Ausdruck bringt.

Die Amerikaner haben ein Programm entwickelt, das die ganze Schönheit des klassischen Ballettstils zum Ausdruck bringt.

Jahresabschluß 1961 der Bezirkssparkasse Langen

Am 23. Oktober 1962 waren der Verwaltungsrat der Bezirkssparkasse Langen und die Mitgliederversammlung der Sparkasse...

Kampf gegen die Lärmsünder

Hess. Polizei greift nicht scharf genug durch

Viele Vorhänge für amerikanisches Ballett in Langen

Nur in einigen Großstädten der Bundesrepublik und — durch spezielle Bemühungen der Kunstgemeinde — auch in Langen, war das „American Festival Ballet“ zu sehen.

Jetzt noch praktischer: OMO auch in Portions-Kissen!

Advertisement for OMO detergent, featuring an image of a woman and a child, and the text 'Das garantiert den Wascherfolg!'.

Was sollen wir denn tun?

Da hat die Landespolizei zusammen mit einem Automobillklub einmal ein Test machen wollen. Auf einer belebten Bundesstraße in der Nähe von Würzburg wurde ein Autounfall vorgeschaut und dann gefahret viele von den vorbeifahrenden Autos anhielten, um zu helfen. Das Ergebnis: Von 51 waren es 14, die anhielten. Wenn das wirklich stimmt, dann wäre es ein vernichtendes Urteil über die Hilfsbereitschaft in unserer Zeit. Bei dem schuldigen Respekt vor den Helfern der Ordnung: Ich glaube, da haben die Herren Polizisten etwas falsch gemacht.

Bei einem ähnlichen Experiment in der Schweiz, so hieß es, hätten von 26 Wagen 25 angehalten. Ich lasse es mir nicht einreden, daß die Schweizer Autofahrer, um so vieles hilfsbereiter sein sollen als unsere bundesdeutschen Mitbürger. Vielleicht haben die Leute von der Landespolizei ihren Unfall so schlecht benutzerorientiert und was gespielt wurde. Oder die Polizisten standen in ihren Uniformen in der Nähe. Dann denkt natürlich jeder Autofahrer: „Dann ist ja für alles gesorgt. Und wenn mich die Polizei raucht, wird sie sich schon bemerkbar machen.“ Eine Beobachtung allerdings will ich Ihnen glauben, nämlich daß die Hilfsbereitschaft mit der Größe der Wagen abnahm. Die Augen des reichen Mannes sind von jeder zu schwach gewesen, um den armen Lazarus vor der Tür oder am Wege zu sehen. Und nur eine aus dieser Angabe dürfte stimmen: Vorbeifahrende Amerikaner hielten fast alle an.

Daß Amerikaner hilfsbereit sind, hört man allenthalben. Ich denke mir, daß das ein Erbe aus der Pionierzeit ist, daß die Menschen in dieser neuen Welt, im weiten, wilden Westen, noch durch große Räume getrennt und jeder auf die Hilfe des Nächsten angewiesen war. Deshalb sieht ja auch die Gastfreundschaft bei Völkern in dünnbesiedelten Ländern — in Skandinavien, z. B. und auch im Orient — noch so hoch im Kurs.

Aber zurück zu unserem Land und unserem Volk. Ich meine, daß auch bei uns Hilfsbereitschaft, Güte und Kameradschaft fehlen. Wir haben noch ein Restkapital aus einer langen, christlichen Vergangenheit. Das Evangelium vom barmherzigen Samariter, 1500 Jahre lang in diesem Land gepredigt, hat noch nicht gänzlich der Rücksichtslosigkeit und brutalen Härte weichen müssen. Wenn der Mensch in der Masse auftritt, mag es anders sein. Aber wenn er sich als einzelner angesprochen, gerufen fühlt, da öffnet sich noch meistens sein Ohr und sein Herz. Er will helfen. Nur weiß er oft nicht wie, er fühlt sich zu ungeschickt dazu, besonders wenn es um einen verletzten oder kranken Menschen handelt.

Im letzten Jahr haben sich auf der Straße vor unserem Haus zwei Begebenheiten zugefallen, die bezeichnend waren. Im ersten Fall handelte es sich um einen Vergaserbrand bei

einem Auto. Es knallte heftig beim Starten, der Fahrer sprang erschrocken aus dem Wagen. Es war erstaunlich, wie schnell Passanten und Anwohner reagierten. Hilfreiche Hände halfen den anderen Insassen heraus. Einige kümmerten sich um das Gepäck. Im Nu waren auch zwei Auto-Feuerlöscher aus anderen Wagen da, und schließlich kam ein junger Mann mit einem großen Staub-Löschgerät gerannt, das er in einem nahegelegenen Betrieb organisiert hatte. Er setzte es sehr geschickt an, so daß der Brand bald erlosch war. Das andere Mal handelte es sich um eine ältere Frau, die einen Herzanfall erlitt und ohnmächtig auf dem Bürgersteig zusammenbrach.

Vogelzug

Der Gönse Wonderschrei im Herbst hör ich voll Sehner — er reißt die Zellen fort. Als Knabe sah ich einst zu ihnen auf dem Weg, den sie entzogen. Jetzt bin ich Mann und stehe am gleichen Ort. Die Zeiten sind gefallen wie die Blätter, und ich muß verweilen, indes die Vögel jährlich wie ein Traum über den Himmel eilen. Die Wolken lassen sie wie Schäume auf ihrem Zuge, Sie schenken sich im großen Flug noch noch dem Fluge.

Ich stehe unter ihrem Rufe wie entflammt, ein Knabe und ein Mann. Die Sehnsucht ruft an mir: fort! fort! — Jedoch: die Zeit verrottet.

brach Hier zeigte sich eine ganz andere Reaktion der Umstehenden. Sie schienen Angst zu haben, sich der Kranken zu nähern. Man fragte nach einem Telefon, um Arzt und Krankenschwester heranzurufen. Es dauerte eine lange Zeit, bis schließlich eine der umstehenden Frauen bei der Kranken niederkniete und ihr den Schaum von den Lippen und den Schweiß von der Stirn wischte. Und noch länger dauerte es, bis sich jemand fand, der den Mut hatte, zuzupacken und die zusammengebrochene in einen Vorgarten hinüberzutragen, um sie dorthin zu betten. Ja, schließlich gab jemand sogar den lebensgefährlichen Rat, der Ohnmächtigen solle man ein Getränk einflößen.

Es wäre aber falsch, in diesem Fall auf mangelnde Hilfsbereitschaft zu schließen. Man war einfach der Situation nicht gewachsen. Vor hundert Jahren noch gehörte es zu einem erwachsenen Menschen, daß er wußte, wie man einen verletzten Arm, ein verletztes Bein

verbindet, lagert, schient. Es wußte jeder, um Mann oder Frau, wie man einen Kranken bettet, wie man ihm den Kopf stützt, wenn man ihn in den Traum reißt. Heute sind Menschen und Krankenhäuser schneller erreichbar. Die private Hilfeleistung ist weitgehend ausgeschaltet und der Dienst der Barmherzigkeit zum Monopol der Schwestern und Ärzte geworden. Vor dem hilfbedürftigen, kranken Menschen empfindet der Normalbürger Scheu, weil er sich selbst und seinem Hilfsvermögen nichts mehr zutraut.

Man könnte natürlich auch sehr schnell mit dem Urteil fertig sein: Es fehlt den Menschen einfach an Liebe. Wo Liebe ist, da weiß man auch, wie man helfen kann, da ist Phantasie und Rat. Das wäre aber nicht richtig. Man kann auch mit liebevollem Herzen ratlos und hilflos vor einem Hilfsbedürftigen stehen. Das Evangelium berichtet, wie das Volk des Täufers fragte: „Was sollen wir denn tun?“ Und der Täufer gab ganz knappe, klare Anweisungen: „Wer zwei Rücker hat, der gebe dem, der keinen hat, und wer Speise hat, tue auch also.“

Mein Sohn ist bei den Pflichten, und er ist sehr eifrig bei der Sache. Zu den Pflichten gehört, man müsse sich bemühen, jeden Tag wenigstens einem Menschen zu helfen. Es wäre dumm, darüber lächeln zu wollen. Sie bekommen praktische Hinweise, was sie tun sollen und werden zu Hilfen am ehesten angeleitet, daß sie in Notfällen zu helfen wissen.

Es ist falsch, pauschale Urteile abzugeben, etwa in der Richtung: „Die praktische Hilfsbereitschaft ist heute kaum mehr vorhanden.“ Der Mensch ist derselbe geblieben, der er von Anfang an war: Gottes Geschöpf, das sich aus der unmittelbaren Verbindung mit seinem Schöpfer gelöst hat. Er ist das Fließbett, in dem Strom und Gegenströmungen vorhanden sind. Engage er lebt, besteht die Chance, daß er den Anruf Gottes hören kann. Dann rührt sich in ihm, bewußt oder unbewußt, die alte Frage, die schon vor 2000 Jahren den Leuten in der Wüste am Jordan auf die Lippen trat: „Was sollen wir denn tun?“

Kleine Demontage

Ich weiß nicht, was Sie davon halten — vielleicht sind Sie der Meinung, eine Brot-schneidemaschine sei ein hehrwürdiges Instrument. Ich bin da nicht so sicher. Nur — ich war richtig enttäuscht, als sie zu Hause eine vor mich hinstellten.

Sie strahlten alle, Frau und Kinder. Auf ihren Gesichtern lag der Glanz jener reinen Freude, die gute Menschen empfinden, wenn sie anderen eine Freude machen wollen. Ich hätte mich auf irgendeine Weise entzückt und dankbar zeigen sollen. Statt dessen war ich nichts als enttäuscht und eine Kleinigkeit traurig.

All die Jahre lang habe ich das Brot mit dem Messer geschitten, alle die Jahre, seit ich als frischgebackener Ehemann das erste Mal mit meiner jungen Frau am Esstisch saß.

Und es ging mit der Zeit ganz gut. Ich vervollkommnete mich im Brot-schneiden mehr und mehr, besonders als die Familie sich vergrößerte. Ich will nicht sagen, daß die Scheiben, die ich schnitt, immer sehr glatt und eben waren. Sie glichen oft der Reliefkarte einer Landschaft von ganz unvernünftiger Oberfläche. Aber das machte mich nicht aus.

Es war auch ein, vielleicht nicht gerade feierlicher doch immerhin sanfter Augenblick im Lauf des hastigen Tages, wenn ich da stand und den Meinen das Brot schnitt. Freilich, obwohl den Leuten die Brust zu drückte, hielt ich es nicht für nötig, mich zu äußern. Sie waren auch ein bisschen stolz. Die Familie saß ringsum, und alle sahen mir zu. Es hatte etwas von einem feierlichen, patriarchalischen Vorgang, fand ich immer. Man sollte auch nicht vergessen, welchen Ein-

Aus dem Verkehrsrecht

Eine Sicherung genügt nicht

Beim Abstellen eines Fahrzeugs auf abschüssigem Gelände muß der Kraftfahrer außer der Bremsung einen Handbremshebel in den richtigen Gang einlegen oder eine zweite Bremse in Wirksamkeit setzen oder sperrige Gegenstände unterlegen. Bei besonders starkem Gefälle kann sogar eine dreifache Sicherung geboten sein. (Urteil des Bundesgerichtshofs vom 23. 3. 1962 — 4 StR 475/61).

In meiner Badewanne bin ich Kapitän

Meine Freunde sind wahre Glückskinder in ihrem neuen Reich • Eine Hausneuhung gibt's nicht jeden Tag • Von Fridolin

Vor vierzehn Tagen bekam ich eine Postkarte von Franz und Marianne mit der erfreulichen Nachricht, daß sie nun endlich in ein reizendes Städtchen gezogen sind. Ich zieheln können, und daß ich jederzeit zur Besichtigung der neuen Stadt willkommen wäre.

Ich meldete mich postwendend für einen der nächsten Tage an und stieg zur Vorsicht gleich in meine Gummistiefel, denn es war natürlich das übliche Regenwetter, oder haben Sie in diesem Jahr die Sonne schon mal gesehen? Ich kann mich an sie kaum erinnern. So ausgestattet konnte mir jedenfalls auch die Seemplatte erinnernde, meine gute Laune nicht verderben. Im Gegenteil, die trüben Fluten hatten den Vorteil, daß sie die dicken Lehmbrocken, die es darauf abgesehen hatten, einen kostenlosen Transport auf und an meinen Schuhen zu ergattern, gleich wieder abzu-

waschen. Und schließlich hatte ich die Häuschen gefunden.

Es war wirklich ganz reizend und anheimelnd. Der Garten zwar verriet noch nichts von den Vorstellungen, die sich seine Besitzer von ihrem Reich machten, aber wie ich Franz kannte, würde das schon Ende des Sommers anders aussehen. Und der Empfang ließ wirklich nichts zu wünschen übrig. Der Stolz, mit dem sie mich nun herumführten, nachdem ich meine trübseligen Sachen los geworden war, hatte fast etwas Rührendes.

Man merkte, wie sie selber immer wieder staunten, daß dies nun alles ihnen gehörte, daß die Enge ihrer alten Behausung wirklich ihr eigenes Leben gewesen war, daß sie nun wirklich ihre eigenen Sachen los geworden waren. Sie waren wie ausgewechselt. Sie waren neue Menschen.

Natürlich war noch nicht alles fertig. Im Kinderzimmer, das gleich auf Zuwachs be-

rechnet werden war, fehlte noch die Lampe, weil sie das Rechte noch nicht ergütert hatten. Die Flurgarderobe entsprach auch noch nicht ihren Vorstellungen. Überhaupt, als der einzige Raum, der wirklich bis zum letzten Haaren vollendet war, stellte sich das Bad heraus. Ich glaube, sie hatten, besonders seit Ulrichs Geburt, unter dem Mangel an einem eigenen Bad wirklich gelitten; und das war nun das erste, was sie mit geradezu verschwenderischer Sorgfalt eingerichtet hatten. Es war alles da, was modernen Menschen für Pflege und Schönheit unentbehrlich ist: Kacheln, Mähne und Spiegel glänzten um die Wette.

Sogar eine extra Kinderabteilung hatten sie errichtet, in der Wuschlappen und Badetuch und Windeln, Kinderschuhe und all die weiß-blauen Baby-Ölfasche. Sein Vater schmunzelte: „Ja, der kleine Kerl weiß heute schon, was gut für ihn ist — neben seinen Eltern sind die Fissan-Puderose, Ölfasche und Cremedose seine besten Freunde. Aber wie wär's wenn wir unser Prunkzimmer ein wenig verließen und uns endlich einem männlichen Willkommenstrunk im Wohnzimmer widmen würden?“ Keiner erhob Einspruch und ... nun, wenn Sie mir erzählen, es wurde noch ein langer, vergnügter Abend. Nun ja, man feiert nicht jeden Tag mit seinen besten Freunden Hausneuhung.



Gaswerk in der Stahlflasche / Eine feine Sache

Überall dort, wo das Rohrnetz von Stadtgas oder Ferragas zu Ende ist, weiß man das Fläschchengas — das „Gaswerk in der Stahlflasche“ — sehr zu schätzen. Bei uns verwenden bereits an die zwei Millionen Haushaltungen diesen hochwertigen Energieträger.

Das Bundesgesetz ist von einem feineren Netze von rund 40.000 Verteilungspunkten überzogen. Die Befüllung erfolgt über 100 Großvertriebe, die im Verband der Flüssiggas-Großvertriebe e. V. (VFG), Sitz München, zusammengeschlossen sind. Dort ist eine ständige Ausstellung vorhanden, die alle Flaschengasgeräte und ihre Anwendung in Haushalt und Gewerbe in anschaulicher Weise zeigt.

Das Fläschchengas wird nicht wie das Stadtgas nach Kubikmetern, sondern nach Kilogramm verkauft; die für Haushaltungen gebräuchlichen Flaschen enthalten beispielsweise 5, 11, 22 oder 33 Kilo „flüssiges Gas“. Die kleinste

Haushaltsflasche faßt drei Kilo. Für Lötlarbeiten gibt es handliche Flaschen, die leicht transportiert sind (Flaschengas hat 425 Gramm, sehr zu schätzen. Bei uns verwenden bereits an die zwei Millionen Haushaltungen diesen hochwertigen Energieträger.

Das Bundesgesetz ist von einem feineren Netze von rund 40.000 Verteilungspunkten überzogen. Die Befüllung erfolgt über 100 Großvertriebe, die im Verband der Flüssiggas-Großvertriebe e. V. (VFG), Sitz München, zusammengeschlossen sind. Dort ist eine ständige Ausstellung vorhanden, die alle Flaschengasgeräte und ihre Anwendung in Haushalt und Gewerbe in anschaulicher Weise zeigt.

Das Fläschchengas wird nicht wie das Stadtgas nach Kubikmetern, sondern nach Kilogramm verkauft; die für Haushaltungen gebräuchlichen Flaschen enthalten beispielsweise 5, 11, 22 oder 33 Kilo „flüssiges Gas“. Die kleinste

Lieber alle Tassen im Schrank ...!

Am Spülstein verrinnt kostbare Zeit • Die Geschirrspülmaschine wird zum Rettungsring

Von stumpfsinnig bis langweilig und lästig lauten die Urteile, die das Geschirrspülen näher charakterisieren — alles unfreundliche Bezeichnungen. Und wenn den Hausfrauen das Abwaschen keinen Spaß macht, dann braucht man sich nicht zu wundern, daß auch Ehemänner als sonst mitunter recht willige und freundliche Helfer bei der Erledigung von Hausarbeiten nicht gerne am Spülstein hantieren. Männer machen zudem einen Unterschied zwischen dem eigentlichen Spülen, das eher als produktive Tätigkeit empfunden wird, und dem Abtrocknen, das bei Gläsern und Bestecken doch noch nötig ist, und ganz und gar negativ beurteilt wird.

Schwiegermütter und geschirrspülende Ehemänner sind schon immer dankbare Objekte für die Witzschreiber. Dabei ist die Wirklichkeit ganz anders. Ein paar Jährchen ganz anders arbeiten, als die Hausfrau bei der Handspülerei, die einfach den Druck ihrer Hände verstärkt, um besonders verschmutzte Geschirrteller wieder sauber zu bekommen.

In einer Aufstellung las ich kürzlich, daß eine Hausfrau, die täglich nach nicht einmal einer Stunde zum Abwaschen braucht, bei der Handspülerei zwei bis drei Stunden braucht. In der Handspülerei, „Dienstjubiläum“ mindestens fünf bis sechs Jahre davon — der Tag mit 24 Stunden zwischen dem eigentlichen Spülen, das eher als produktive Tätigkeit empfunden wird, und dem Abtrocknen, das bei Gläsern und Bestecken doch noch nötig ist, und ganz und gar negativ beurteilt wird.

Schwiegermütter und geschirrspülende Ehemänner sind schon immer dankbare Objekte für die Witzschreiber. Dabei ist die Wirklichkeit ganz anders. Ein paar Jährchen ganz anders arbeiten, als die Hausfrau bei der Handspülerei, die einfach den Druck ihrer Hände verstärkt, um besonders verschmutzte Geschirrteller wieder sauber zu bekommen.

Nur müßte für die Haushaltsgeschirrspülmaschine ein anderes Wort gefunden werden, eine stärkere Bezeichnung. Die Maschine klingt immer gleich so nach Unstimm und Konflikt, tiert uns Frauen mit der Technik, die wir eigentlich doch gar nicht mögen, so lange nicht mögen, bis wir keinen Selbstzwang mehr darin sehen, sondern sie uns so vertraut ist, daß sie für uns gleichbedeutend mit Arbeits-Grund und dem Leben und der Vereinigung sind. Brauchen wir wieder unsere bedenklich besten Ehemänner, den Mann. Er muß erklären, warum das so ist und jenes anders. Das bisher mit den Händen mechanisch ausgeführte Geschirrspülen wird bei Verwendung einer Spülmaschine zur Kopfarbeit für die Hausfrau, wenn man die Programm-Einstellung denkt und damit wahrscheinlich auch häufig zur Denkarbeit für helfende Ehemänner. Jetzt können sie ihre strategischen Kenntnisse verwenden und einsetzen für die Überlegung, wie man die Teller und Tassen am zweckmäßigsten einordnet und der stauenden Ehefrau erklärt, warum man zum maschinellen Geschirrspülen zwei Abwaschmittel braucht, einen Somat-Reiniger und einen Somat-Klarspüler, warum Zeit und Temperatur beim maschinellen Geschirrspülen viel mehr Bedeutung zukommt als beim Abwaschen von Hand. Die Maschine sieht ja nicht, welcher Teller wo am schmutzigsten ist. Sie muß also



wird es zwar noch dauern, aber dann hat der geschirrspülende Ehemann als Witzblatfigur ausgesiegt, denn wie die Statistik beweist, findet die Geschirrspülmaschine immer mehr Eingang in die Haushalte.

Nur müßte für die Haushaltsgeschirrspülmaschine ein anderes Wort gefunden werden, eine stärkere Bezeichnung. Die Maschine klingt immer gleich so nach Unstimm und Konflikt, tiert uns Frauen mit der Technik, die wir eigentlich doch gar nicht mögen, so lange nicht mögen, bis wir keinen Selbstzwang mehr darin sehen, sondern sie uns so vertraut ist, daß sie für uns gleichbedeutend mit Arbeits-Grund und dem Leben und der Vereinigung sind. Brauchen wir wieder unsere bedenklich besten Ehemänner, den Mann. Er muß erklären, warum das so ist und jenes anders. Das bisher mit den Händen mechanisch ausgeführte Geschirrspülen wird bei Verwendung einer Spülmaschine zur Kopfarbeit für die Hausfrau, wenn man die Programm-Einstellung denkt und damit wahrscheinlich auch häufig zur Denkarbeit für helfende Ehemänner. Jetzt können sie ihre strategischen Kenntnisse verwenden und einsetzen für die Überlegung, wie man die Teller und Tassen am zweckmäßigsten einordnet und der stauenden Ehefrau erklärt, warum man zum maschinellen Geschirrspülen zwei Abwaschmittel braucht, einen Somat-Reiniger und einen Somat-Klarspüler, warum Zeit und Temperatur beim maschinellen Geschirrspülen viel mehr Bedeutung zukommt als beim Abwaschen von Hand. Die Maschine sieht ja nicht, welcher Teller wo am schmutzigsten ist. Sie muß also

...warum Sie Ihren Kaffee ungemahlen kaufen sollten

Naturversiegelt, eingeschlossen in der ganzen Bohne wird das Aroma des Kaffees am besten bewahrt. Ist der Kaffee gemahlen, beginnt das Aroma intensiv auszuströmen, unaufhörlich. Und was verliert, geht endgültig dem Kaffeegetränk verloren. Kaufen Sie deshalb Ihren Kaffee in ganzen Bohnen, mahlen Sie ihn erst unmittelbar vor dem Aufgießen. Wählen Sie dazu Onko Kaffee. So bekommen Sie für Ihr gutes Geld besten Kaffee — vielleicht den besten, den Sie je getrunken haben. Onko Kaffee — diesen echten Markenkaffee — erhalten Sie stets röstfrisch bei Ihrem Kaufmann in drei Geschmacksrichtungen: GOLD ROT BLAU



Immer und immer wieder dachte Anna darüber nach. Und wieder stand jener Gewittertag vor ihr. Sie mußte herausfinden, ob an diesem Tag auch der Sägemüller unterwegs gewesen war. Ob er nicht doch ... ?

Anna dachte wieder von neuem angestrengt nach.

Sie wußte schon jetzt, daß sie den Hof würde verlassen müssen. Keine einzige Sekunde dachte sie daran, vielleicht doch das Angebot des Sägemüllers anzunehmen.

Draußen vor der Tür erklang das helle Lachen Maltra. Anna hörte es nicht. Wie immer stürmte das Mädchen mit wehenden Haaren herein.

„Hast du was, Mutter?“ fragte es plötzlich und blickte in Annas Gesicht, das blaß und müde wirkte.

„Nein — ich hab' nur über etwas nachgedacht.“

„Der Sägemüller war da, gel? Ich hab' ihn vom Dachbodenfenster aus gesehen. Hat er dir etwas gesagt, Mutter? Vielleicht wegen Flori?“

Anna lächelte mühsam. „Nein Kindl, vom Flori hat er überhaupt nicht gesprochen und von dir auch nicht.“

„Ist das Kästchen noch da?“

Maltra blickte sich um und ließ sich in ihrer ganzen Länge auf den Boden nieder.

„Da hinten liegt es zusammengerollt. Es schlüft“, stellte sie fest. Sie stand wieder auf und schüttelte ihren Rock aus. „Lassen wir's schlafen, nicht wahr, Mutter?“

Anna nickte.

„Ich geh' auf den Kirchhof zu Vaters Grab, Maltra“, sagte sie dann plötzlich. „Dabei brav und still mir nichts an.“ „Gib auf das Haus acht“, wollte sie noch sagen. Aber hatte es überhaupt noch einen Sinn, darauf schutzgebend?

Nun war es also doch soweit. Sie mußte den Hof und alles, was ihr lieb geworden war, verlassen und in dieses alte, verfallene Häuschen ziehen. Anna konnte es einfach nicht fassen.

Aber es war kein böser Traum. Es war harte Wirklichkeit, die sie nur zu früh zu spüren bekommen sollte.

Anna steckte den Brief in ihre Rocktasche und verließ den Hof. Niemand wußte, wohin sie ging. Niemand hatte überhaupt bemerkt, daß sie den Hof verlassen hatte.

Anna stieg zum Kreuz empor. Es war ihre Zufluchtsstätte in bitteren Stunden des Lebens. Dort oben schien sie Gott nahe zu sein und auch Teil, dessen blühende Augen sie oft im Geiste vor sich sah. Sie gaben ihr immer wieder Trost und es war, als sage er zu ihr: „Einmal kommt der Tag, da werden wir uns wiedersehen — da werden wir für immer beisammen sein!“

Anna lehnte sich mit dem Rücken gegen das Kreuz und schloß die Augen. Sie hörte das Flüstern des Windes, hier und da ein Krachen der Äste, das Niederfallen eines Zweiges. Sonst aber war es still. Er war eine wohlthuende, eine wunderbare Stille.

Auf einmal wurde diese Stille von keuchendem Atem unterbrochen. Von ellisen stolpernden Schritten. Es war Gian Feuersinger, der über den Felsensteig nach oben kam und mit hastenden Blick die Umgebung absuchte.

Als er Anna unter dem Kreuz sitzen sah, entrang sich ihm unwillkürlich ein Seufzer der Erleichterung.

„Ich war drunten auf dem Hof und wollte euch besuchen. Aber niemand wußte, wo du warst“, sagte er und ließ sich neben ihr nieder. „Sie wußten nur, daß von der Sägemühle jemand dagesessen war und einen Brief gebracht hatte. Und da wußte ich schon, daß es nichts Gutes sein konnte — ist es nicht so?“

Langsam ging sie den Weg durch die Wiesen dem Dorf zu. Sie schaute sich immer wieder allen Seiten um, als müßte sie bald davon Abschied nehmen.

Als sie vor dem Grabe Tonis auf der kleinen Bank saß, überwältigte sie nun doch die Erkenntnis, daß sie das Erlebnis, Sie weinte, wie sie schon lange nicht mehr geweint hatte.

„Tonl“, flüsterte sie, „warum mußte das alles so kommen?“

Sie starrte auf die beiden lebensgroßen Engel, die Gian Feuersinger geschnitten hatte.

In sich zusammengesunken, mit trübsamem Gesicht kauerte Anna auf der Bank und vergaß die Zeit.

Der Schnitz der Wiesen begann. Alle Leute und vorübergehenden Helfer waren draußen.

Für Anna bedeuteten die Tage nur eine Qual.

Aber es vergingen Wochen, und es rührte sich von Seiten Florian Bruckbauers nichts. Langsam schöppte Anna wieder Hoffnung. Vielleicht ließ er ihr den Hof. Vielleicht war er doch nicht so schlecht, wie sie angenommen hatte.

Und gerade in diesen Tagen stürzte das Unheil so unvorhergesehen auf sie nieder.

Vom Sägemüller kam ein Brief, in dem er ihr ein Ultimatum stellte. Entweder in sechs Tagen das Geld, oder sie müsse den Hof verlassen. Das kleine Zeugl drüben am Wald beim Willbach, gegen das Gerölltal zu, entsprach mit seinem Grund und dem Leben und toten Inventar dem Wert des von Tonl gegebenen Geldes. Sie könne dorthin ziehen. Dies wäre dann ihr vollständiges Eigentum.

Anna saß in der Stube am Tisch, den Brief in den zitternden Händen. Immer wieder starrte sie auf die schwarzen Buchstaben, die vor ihren Augen verschwammen.



Das Kreuz von St. Laurien
Schicksalströmen von Irma Siegl - PRISMA-Verlag Osnabrück
31. Fortsetzung

„Hahaha! Wie kommt du bloß auf einen solchen Gedanken? Bin ich vielleicht ein Hellscher?“

„Du weißt ganz genau wie ich das meine. Sägemüller! Ich habe schon all die Jahre darüber nachgedacht, daß es doch merkwürdig ist, daß der Tonl von der Wand gestürzt ist. Schließlich ist dort doch ein Weg, den viele gehen, und noch niemand ist hinuntergefallen. Ausgerechnet der Tonl, der noch dazu ein guter Bergsteiger war, mußte dort hinunterstürzen! Vielleicht, Sägemüller, vielleicht hat es an jenem Gewittertag etwas nachgeholfen?“

Florian Bruckbauer schlen es, als bildeten ihre Augen einen eingebländerten Spiegel, in dem er plötzlich hohle Hintergründigkeit, die ihn erschauern ließ.

„So ein Quatsch!“ polterte er los. „Wie kannst du je so was besprechen? Das ist ja ein Hirngespinnst von dir! Du weißt jetzt ja was los ist. Überlege dir noch einmal alles gut! Vielleicht kommt du noch darauf, daß es besser ist, Sägemüllerin zu werden, als den Silanerhof zu verlassen und vielleicht dort hinauf in das Waldhäusl ziehen zu müssen!“ Damit wandte sich der Sägemüller ab und verließ die Küche.

Anna schlang die Hände ineinander und starrte auf die Dielen. Der Sägemüller hatte dem Tonl soviel Geld gegeben, daß er den Silanerhof und dessen Bewohner immer in der Hand hatte.

Die liebe Ordnung macht oft bösen Kummer!

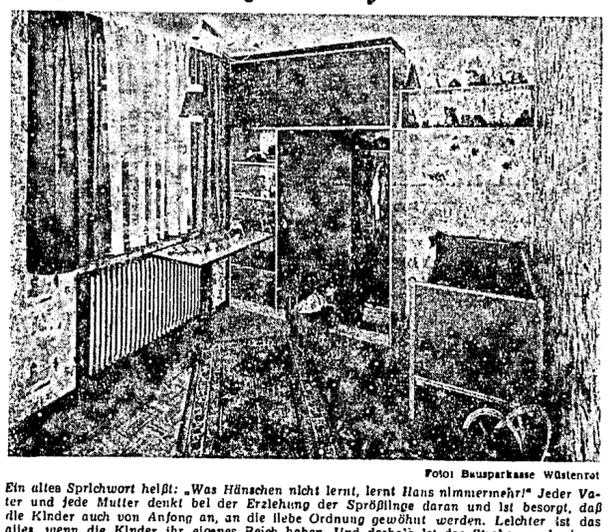
Ein altes Sprichwort heißt: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!“ Jeder Vater und jede Mutter denkt bei der Erziehung der Sprößlinge daran und ist besorgt, daß die Kinder auch von Anfang an, an die liebe Ordnung gewöhnt werden. Leichter ist das alles, wenn die Kinder ihr eigenes Reich haben. Und deshalb ist das Streben nach einem eigenen Häuschen zu verstehen!

Das große Häuschen dürfen nicht innerhalb des Hofes stehen, sie finden außerhalb in einem Schutzschrank aus nicht brennbarem Material Platz. Selbstverständlich nach Möglichkeit auf keiner sonnenbeschienenen Seite. Die Verlegung von Rohrleitungen für Fläschchengas ist übrigens besonders einfach, weil man mit einem sehr geringen Rohrdurchmesser auskommt. Mit Fläschchengas kann man einen Waschautomaten betreiben, einen Absorber-Kühlschrank betreiben oder mit Hilfe eines Infrarot-Strahlers den Balkon auch an kühleren Tagen zum gemütlichen Aufenthaltsplatz ausstatten.

Mit einem Kilogramm Fläschchengas lassen sich mit Hilfe eines guten Durchlauferhitzers 180 Liter Heißwasser von 60 Grad erzeugen. Das gilt als ausreichend für 18maliges Geschirrspülen. Oder man kann sich 120mal die Hände waschen — bei jeweils 3 Liter Verbrauch und 33 Grad Wasserwärme. Für den Hausputz oder die kleine Wäsche erhält man mit 1 kg Gas 30 Zehn-Liter-Eimer von 40 Grad Temperatur. Und ein Brausebad kann man 15 mal zu je 5 Minuten nehmen.

Die großen Flaschen dürfen nicht innerhalb des Hofes stehen, sie finden außerhalb in einem Schutzschrank aus nicht brennbarem Material Platz. Selbstverständlich nach Möglichkeit auf keiner sonnenbeschienenen Seite. Die Verlegung von Rohrleitungen für Fläschchengas ist übrigens besonders einfach, weil man mit einem sehr geringen Rohrdurchmesser auskommt. Mit Fläschchengas kann man einen Waschautomaten betreiben, einen Absorber-Kühlschrank betreiben oder mit Hilfe eines Infrarot-Strahlers den Balkon auch an kühleren Tagen zum gemütlichen Aufenthaltsplatz ausstatten.

Mit einem Kilogramm Fläschchengas lassen sich mit Hilfe eines guten Durchlauferhitzers 180 Liter Heißwasser von 60 Grad erzeugen. Das gilt als ausreichend für 18maliges Geschirrspülen. Oder man kann sich 120mal die Hände waschen — bei jeweils 3 Liter Verbrauch und 33 Grad Wasserwärme. Für den Hausputz oder die kleine Wäsche erhält man mit 1 kg Gas 30 Zehn-Liter-Eimer von 40 Grad Temperatur. Und ein Brausebad kann man 15 mal zu je 5 Minuten nehmen.



GROSSES GLÜCK schwarz auf weiß!

Gute Frauchen gesucht!

Wir sind Dalmatiner-Hundebesitzer! Einfach Junge Hunde... das ist alles! Victor Hugo sagte einmal über uns: „Der Hund ist die Tugend, die sich nicht zum Menschen machen konnte und dabei zum Tier wurde.“ Das ist natürlich höhere Philosophie, und im Grunde wünschen wir etwas sehr Idiotisches, nämlich ein gutes Frauchen oder ein



Herrchen, das uns liebt und über die Lebensregeln der Hunde Bescheid weiß. Nicht jeder von uns braucht Amt und Beruf.

Sind Sie nicht auch dieser Meinung? — Im übrigen stammen wir aus dem Dalmatiner-Zugler vom Riederhof in Nieder-Olm in der Nähe des zwei tausendjährigen Mainz

Vorwiegend weiter

Nur nicht den Rang ablaufen!

Der fortgeschwommene Stammbaum

Der Oberzeremonienmeister des alten Kaisers Wilhelm I. hatte die hochklingenden Namen: Graf von Stiltried und Ratonitz, Grando von Portugal und Graf von Alcantara. Besonders auf den Namen Alcantara legte er großen Wert. Dieser mehr als vornehme Herr rief stets die Spottlust des Grafen Wrangel heraus.

Jedesmal, wenn der alte Feldmarschall von dem feudalen Oberzeremonienmeister am Eingang zum ersten Festsaal im Königlichen Schloß zu Berlin pflichtgemäß mit konventionellem Lächeln und höflichem Verbeugung begrüßt wurde, dann breitete Papa Wrangel die Arme aus und rief laut: „Mein lieber „Ta-Tara!“

Worauf sich der Graf von Alcantara beledigt umdrehte und davonlief.

Der Stammbaum

Da es nun einmal sehr schicklich und am Hofe beliebt war, wollte auch Madame Pompadour, die Vertraute Ludwigs des XIV., wie die anderen Damen des Hofes eine Ahnentafel haben. Mit ihrem bürgerlichen Namen



„Ich komme nicht wirklich zu spät. Ich nahm nur gleich alle meine Mahlzeiten ein, um Zeit zu sparen.“

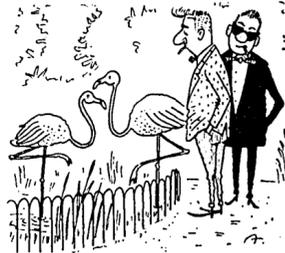
hieß sie Colin-Polsson (Colin-Fisch). Der bekannte Genealoge Hozler sollte den Stammbaum zusammenstellen.

Hozler war weder ein Schmiedler, noch ein Schönfärber, und eines Tages sagte er lachend zu des Königs Favoritin:

„Es gibt zwar zwei alte Familien Colin, die Familie Colin-Malland und die Colin-Tampou. Von Colin-Polsson habe ich allerdings nichts finden können. Der Stammbaum der Colin-Polssons muß fortgeschwommen sein.“

Übertrumpft

Fürst Korsakow, ein durch die Gunst der russischen Kaiserin Katharina II. emporkommener früherer Matrose, wollte sein neues prunkvolles Haus mit Bildern schmücken und ließ sich von einem Maler Entwürfe vorlegen.



„Beine wie'n Flamingo müßte man haben, — dann könnten die Röhrchen noch viel enger sein.“

„Was ist das hier?“ fragte der Fürst, auf einen Entwurf zelnd. „Die zwölf Apostel“, antwortete der Maler.

„Hat die nicht Graf Annenkoff auch in seinem Hause?“

„Ja!“

„Schön, der soll mir nicht den Rang ablaufen. Machen Sie mir ebenso ein Bild, aber mit vierzehn Aposteln.“

Vielsagend
„Wie lange arbeiten Sie nun schon bei dieser Firma?“
„Seit man mir gedroht hat, mich zu entlassen.“

Wink
„Ach, Herr Doktor, denken Sie nur, mein kürzlich verstorbenen Mann erscheint mir fast jede Nacht im Traum!“
„Erinnern Sie ihn doch gelegentlich dabei, daß meine letzte Rechnung noch nicht bezahlt ist!“

Er geht aufs Ganze
„Sie haben mir das Leben gerettet“, sagte der aus dem Wasser Gezogene gerührt. „Nichts, was Sie von mir verlangen, soll mir zu viel sein, wenn ich es leisten kann.“
„Also gut! Dann heiraten Sie meine Schwiegermutter und ziehen Sie mit ihr nach Amerika!“

Bissig
„Finden Sie die Dame da drüben hübsch?“
„Ich bin kein Gemäldekenner!“

Also doch
Gast: „Sie, Keilner, das soll Hasenbraten sein? Ich wette, das ist nicht einmal eine Katze!“
Keilner: „Bitte sehr — es ist einel!“

Verschnappt
Dame: „Das Hündchen ist wirklich ganz reizend, ich möchte es sehr gern kaufen. Wenn ich nur wüßte, ob es auch wirklich treu ist?“
Händler: „Na und ob, Fräulein! Dreimal hab' ich det Vieh schon vakooft, und wat meen Se, dreimal is et wieda zu mir zurückgeooft!“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

„Diese Tüfelung ist nicht nur wasserdicht, sondern sie läßt auch keine Bässe, Tenöre und Baritone durch.“

SÜDHESSENS GRÖSSTES STIL-MÖBELHAUS

LÄDT SIE ZU EINER UNVERBINDLICHEN BESICHTIGUNG EIN.

NEBEN UNSERER REICHEN AUSWAHL IN ALTDEUTSCH — CHIPPENDALE — BAROCK U. RENAISSANCE FINDEN SIE EIN GROSSANGEBOT AN ECHTEN STIL-TEPPICHEN. UNSERE STÄRKE: AFGHAN-TEPPICHE.

WIR BELIEFERN FOLGENDE BEZIRKE: DARMSTADT — MAINZ — WIESBADEN — FRANKFURT a. M. — OFFENBACH — HANAU — ASCHAFFENBURG — MILTENBERG — EBERBACH — HEIDELBERG — MANNHEIM — LUDWIGSHAFEN — WORMS. FERNER DAS GESAMTE BUNDESGBIET DIREKT AB FABRIK.

AUF 2000 qm AUSSTELLUNG BIETEN WIR IHNEN

SÜDHESSENS GRÖSSTE STIL-MÖBELSCHAU

EINZELHANDEL **möbelriegel** GROSSHANDEL

Nieder-Ramstadt Telefon 4036 Kilianstraße

Kopfschmerz

Neuralgien und Frauenschmerzen bringt Togonal zuverlässig zum Abklingen. Die intensive und lang anhaltende Wirkung wird Sie überraschen. Togonal wirkt beruhigend auf das Nervensystem. Sie fühlen sich entspannt und von den quälenden Schmerzen befreit. In den kritischen Tagen erleichtert Togonal den biologischen Ablauf. Togonal ist unschädlich für Magen und Herz. Keine Gewöhnung, ohne Nebenarscheinungen in Apoth. DM 1,60 u. 3,50

Rasche Hilfe bringt



SCHNELLER ALS 100 HÄNDE

Vorführung und Beratung:

Ilse Breidert
Langen
Gartenstraße 12

Schreckt SCHWARZ dich ob
tat ROT dir weh
bleibt dir zum Glück die



Wo ist die **Buchhalterin** die unsere Buchführung aufarbeitet und dann jeden Monat einige Stunden auf dem Laufenden hält? Anfragen erbeten unt. Offerten-Nr. 1626 an die Geschäftsstelle der LZ.

Verkäuferin

für Metzgerei einige Tage in der Woche oder nach Vereinbarung gesucht.

Metzgerei Rettig
Wolfsgartenstr. 16, Telefon 20 63

Tüchtige

Friseurin

sofort oder später gesucht. Lohn nach Vereinbarung.

Friseur Herfurth
Bahnstraße 88, Telefon 37 09

Wir suchen verantwortungsbewußte

Arbeiter

in Dauerstellung zum sofortigen Eintritt. Wir bieten: Gute Bezahlung, Umsatzprämie, 5-Tage-Woche.

Paul Sauer
Druckwalzenfabriken,
WERK LANGEN,
Mörfelder Landstraße 43



Wenn nur eine Partei regiert, hat das Interesse dieser Partei vor den staatspolitischen Erfordernissen den Vorrang. Deshalb gegen die absolute Mehrheit der SPD und für



FREIE DEMOKRATEN in Hessen Liste 3

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

1 Kraftfahrer

(Führerschein Klasse II und III)

Geboten wird gute Verdienstmöglichkeit.

Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 oder 14.00 bis 16.00 Uhr erbeten.



PITTLER Maschinenfabrik

A. G.
607 Langen/Hessen

Wir suchen zur baldmöglichsten Einstellung:

1 Universal-Fräser

für Spezial-Druckmaschinenbau und

1 Packer

für unsere Druckerei.

Karl Gronemeyer KG.

Langen, Mörfelder Landstraße 35, Telefon: 21 07

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichsten Eintritt:

STENO-KONTORISTIN

als HALBTAGSKRAFT für interessante Tätigkeit in der Patentabteilung.

Bewerbungen bezw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag, von 8.00 bis 16.00 Uhr.



NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
LÄNDERK. Frankfurt-Main

Noch größere Auswahl wie seither!

Feingemusterte Haargarnteppiche

Haar-Strukturteppiche meliert und mit Effekten i. d. Größen, 160x230, 200x300, 250x350 cm

Sisal-Teppiche uni, kariert - gestreift
160x235 190x285 200x300 cm

Velour-Teppiche orientgemustert
Brücken in Cuprama und Wolle

Bettumrandungen
uni oder mit reichem Blumenmuster

Haargarn-Läufer 65, 90, 120 cm breit

Sisal-Läufer 65, 90, 100, 120, 160 cm breit

Tuft-Läufer 100 cm breit

Bettvorlagen, Lammfelle

Handwebvorlagen

Gleitschutz-Unterlagen

Ein Besuch unseres Teppichlagers im I. Stock des Hauses wird Sie überraschen, ob der Auswahl, die wir zu bieten haben.

J. K. Bach

Fahrgasse 17 Telefon 35 12
Parken im Hofe



F. Roth
Bahnstr. 95 Tel. 527

Die STADTWERKE LANGEN stellen ein:

Elektromonteuere ungelernte Arbeiter

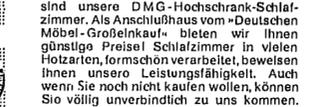
Wir bieten erhöhte Sozialleistung (unter anderem Kindergeld ab 1. Kind, Zusatzversorgungskasse).

Wer Wert auf einen krisenfesten Arbeitsplatz legt, bitten wir, seine Bewerbung beim Magistrat d. Stadt Langen einzureichen.

Stadtwerke Langen



Allen Ansprüchen gerecht sind unsere DMG-Hochschrank-Schlafzimmer. Als An schlufhaus vom Deutschen Möbel-Großverkauf bieten wir Ihnen günstige Preise! Schlafzimmer in vielen Holzarten, formschön verarbeitet, bewahren Ihnen unsere Leistungsfähigkeit. Auch wenn Sie noch nicht kaufen wollen, können Sie völlig unverbindlich zu uns kommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Im Schaufenster:
Schlafzimmer Sherry-Mahagoni
Hochschrank 230 cm,
komplett DM 1.177,-

MÜBEL Gessmann

NEU-ISENBURG
Frankfurter-Ecke Schulstr., Ludwigstr. 39-41, 44

Samstag, 3. November 1962
durchgehend von 9-18 Uhr geöffnet!



GESUND UND PRODUKTIV

Bitte nicht in Hessen!

Darum wieder **SPD LISTE 1**

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt:
1 Direktionsfahrer
 Verlangt wird unfallfreie Fahrpraxis.
 Etlagebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und polizeilichem Führungszeugnis erbeten unter Offerten-Nummer 1635 an die Geschäftsstelle der LANGENER ZEITUNG.

Für die Konstruktionsabteilung Mehrspindel-Drehautomaten suchen wir
2 Detail-Konstrukteure
 möglichst gelernte technische Zeichner, die erfolgreich an einem Techniker-Lehrgang teilgenommen u. Freude an konstruktiver Arbeit haben.
 Ferner suchen wir
2 technische Zeichnerinnen
 die in der Lage sind, einwandfreie, saubere, werkstattgerechte Einzelteil- sowie Zusammenstellungs-Zeichnungen z. erstellen. Außerdem suchen wir zum sofortigen Eintritt für unseren Werkzeugbau

1 Splitzendroher
 Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung Montag bis Freitag, von 8.00 bis 12.00 oder 14.00 bis 16.00 Uhr erbeten.

PITTLER Maschinenfabrik
 A. G.
 607 Langen/Hessen

Wir stellen ein:
mehrere Kfz.-Schlosser
 Sowle ab 1. April 1963
2 Kfz.-Lehrlinge
 (männlich oder weiblich).
 Wir bieten:
 Gutes Betriebsklima — 44-Stunden-
 Woche (ab 1. 1. 1963 43 Stunden) —
 Samstags frei.

ALFONS STRAUB
 Langen/Hessen,
 Darmstädter Str. 47-51, Telefon: 37 87

Aperte, behagliche Polstermöbel

Einbett-, Doppelbett-Couches Liegen und Sessel
 bieten wir in großer, vielfältiger Auswahl. Erlösene Netzwerke, gediegene Verarbeitung, hervorragende Polsterung und geschmackvolle Bezüge schaffen die Atmosphäre komfortabler Behaglichkeit.
 In vier Blockweisen stets das Neueste unserer Möbel-Industrie: Schlafzimmer und Wohnzimmer — Herrenzimmer — Küchen-Polstermöbel und Esszimmer in modern und stil.
 Allen Kreditinstituten angeschlossen. Freie Lieferung. Zahlungsvereinfachung durch Eigenfinanzierung.
Das große Möbelhaus am Hauptbahnhof
MÖBEL-MÜHLSCHWEIN
 FRANKFURT AM MAIN, ELBESTR. 3-11, TEL. 331124

Wir laden herzlichst alle Langener Bürger zur
öffentlichen Versammlung
 heute Abend, 20.15 Uhr, im „Frankfurter Hof“, Lutherplatz, ein. Horst Trapp, Landesgeschäftsführer der DFU und Helmut Rödl, Landtagskandidat der DFU im Wahlkreis 41 (Offenbach/Land) sprechen zum Thema „Rüstungsgegner in den Landtag“

DFU Bezirksverband Offenbach/M.

HESSEN BAUT!
 Jährlich über 50 000 neue Wohnungen — jede zweite Familie hat in Hessen eine neue Wohnung.

Hessen vorn SPD

Wohnung, Mietvorauszahlungen, Baukostenzuschüsse finanziert für Sie WKV günstige Bedingungen — wenig Formalitäten

WKV WAREN-KREDIT-BANK GMBH & FRANKFURT AM MAIN - ZEIL 77

Für den Herrn! 3 Dtz. Rek. 5.—; Gold 7.50; Lux 10.—; Sortiment je Dtz. 7.50. Interess. Prospekte für Sie und Ihn werden jeder Sendung beigelegt. Altersangabe!
 K. D. Pfister (28) Bremen-Huchting, Fach 8



Das gibt's zusätzlich
 Herrlich — das Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit im eigenen Heim! Welche Freude schenkt allein der Garten, besonders zur Erntezeit. Ja, es lohnt sich dafür zu sparen. Was schon über 250 000 Wüstenrot-Familien erreichten, das schaffen Sie auch, wenn Sie normal verdienen und sich die großzügigen staatlichen Hilfen zunutze machen. Die Vorteile des Wüstenrot-Bausparvertrages erläutert Ihnen gern

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Tel. 8 43 06. Sprechzeit in Langen, Langener Volkstank, Ecke Bahn- u. Friedrichstraße, Montag und Donnerstag Nachmittag

Größte deutsche Bausparkasse Wüstenrot

Insparieren bringt Gewinn

Sarglager
„Plotter“ Sebring
 Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 21 16
Überführungen

Deutsche
Suppen-Hühner
 küchenfertig, 500 g 2,30
Kleinmarkthalle
 Bahnstraße 112

bei **VIVO**
 Franz. Erbsen mittelfein 1/1 Dose 1.38 -78
 1/2 Dose
 Deutsches Cornedbeef 1.68
 340-g-Dose
 Streichmeltwurst 1.98
 fein, 200 g

Der fahrbare Wasch-Vollautomat mit Schleudergang für die kleine Wohnung
INDESIT
 Anschauen und prüfen kostet nichts
Waschmaschinen-Fladung
 Sprengelngen, Frankfurter Straße 79

Die Stadt der Halloren

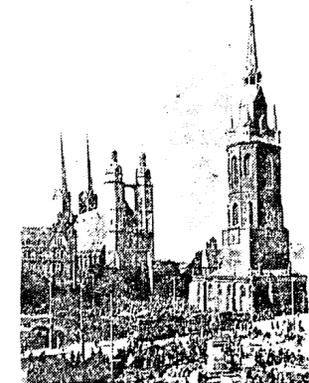
Das 1000jährige Halle - Mitteldeutschlands Industriezentrum

Halle an der Saale, die einstige Landes-
 hauptstadt von Sachsen-Anhalt, konnte
 im vergangenen Jahr auf eine tausend-
 jährige Geschichte zurückblicken. Viel früher
 aber lassen sich in dieser Gegend schon
 Siedlungen nachweisen, und ein reicher Han-
 delsverkehr verband das Gebiet einst mit dem
 Römischen Reich. Der Name der Stadt erklärt
 zugleich ihre Bedeutung, die sie schon bald
 gewann: „Hall“ heißt im Keltischen „Salz-
 reibungsstelle“ und seit uralten Zeiten wird
 von den Salzquellen im Tal das wertvolle
 Handelsgut Salz gewonnen — von den Kel-
 ten, Germanen, Slawen, Thüringern, Sachsen
 und Franken umkämpft und bis ins 18. Jahr-
 hundert ein Streitobjekt der Stände und Bür-
 ger, der Fürsten und Könige. Die Salzleder
 nannte man „Halloren“, die auf strenge Ab-
 sonderung von den übrigen Bürgern achteten
 und sich lange Zeit ihre alte Tracht be-
 wahrten. In Kotten, das sind kleine Hütten,
 wurde die Sole versotten und ging dann als
 „Hallisches Salz“ in alle Welt. Es ist nicht
 wunderbar, daß Halle von alters her im
 Schnittpunkt wichtiger Handelsstraßen von
 West nach Ost und von Nord nach Süd lag.
 Das 1116 gegründete Kloster Neuwerk —
 es wurde 1530 abgebrochen — christianisierte
 im Laufe des 12. Jahrhunderts den ganzen
 Saalekreis. Um 1200 entstanden bereits die
 ersten Zünfte. 1281 trat Halle der Hanse bei.
 In Halle gründete auch der Deutsche Ritter-
 orden seine erste Niederlassung in Deutsch-
 land. Von hier aus erwarb der hallesehe
 Komtur Philipp das Kulmer Land.
 Aber Halle war nicht nur Handelsort, son-
 dern auch Residenz. Im Jahre 1484 begann
 Herzog Ernst mit dem Bau der Moritzburg,
 die zugleich Festung war und noch heute — ob-
 gleich im 30jährigen Krieg zerstört — ein-
 eines der Wahrzeichen der Stadt gilt. Das
 zweite ist bürgerlicher Herkunft. Es ist der
 bekannte Rote Turm, den die Bürgerschaft
 als besonderen Glockenturm errichten ließ.
 Hier wurde auch Gericht gehalten, und das
 Blut der Enthaupteten gab dem Bauwerk den
 Namen. Kardinal Erzbischof Albrecht von

Magdeburg, der zu Beginn des 16. Jahrhun-
 derts hier residierte, gab Halle schließlich das
 endgültige Gesicht.
 Für die Weiterentwicklung der Stadt war
 das Jahr 1694, die Gründung der Univer-
 sität Halle, die heute Martin-Luther-Univer-
 sität heißt, ebenso wichtig wie das fol-
 gende Jahr, in dem August Hermann Francke
 seine weitherumten Stiftungen ins Leben
 rief.
 Die Braunkohlevorkommen in der Um-
 gebung, die Eisenbahn, deren Stränge sich
 hier schon um die Mitte des vorigen Jahr-
 hunderts kreuzten, und der Gewerbefleiß der
 Bewohner sind die Voraussetzungen für die
 Entwicklung Hallies zum Industriezentrum.
 Der gute Boden erlaubt intensivste landwirt-
 schaftliche Nutzung. Hier entstanden auch
 Deutschlands erste Zuckerraffinerie.

Heute hat Halle auch als Zentrum der
 Chemieprogramme für Pankow außerordent-
 liche Bedeutung. Rund 50 000 Beschäftigte
 zählen die Werke von Buna und Leuna in
 unmittelbarer Nähe, dazu kommen noch we-
 terer 30 Chemiebetriebe neben rund 60 Metall-
 und Maschinenbetrieben und 55 Werken
 der Nahrungsmittelindustrie, die in ihrer Ge-
 samtheit das bedeutende wirtschaftliche Po-
 tential der Stadt bilden.

Halle hat im Krieg verhältnismäßig wenig
 Bombenschäden erlitten. Das Bild der Alt-
 stadt ist noch gut erhalten, und in den engen
 Straßen wie auf den größeren und kleineren
 Plätzen künden die Fassaden der Handwer-
 ker- und Bürgerhäuser noch immer vom ein-
 stigen Reichtum der Stadt an der Saale. Mä-
 gen die Skulpturen an den Fingerringen auch
 verwirrt sein, mag den steinernen Zeugnissen
 der Renaissance, Barock und Rokoko auch
 oft die konservierende Hand fehlen. Noch im-
 mer ist an einem alten Haus in der Olearius-
 straße die Aufschrift zu lesen: „Eingang zum



Halles Marktplatz mit der Marienkirche und dem Roten Turm. Im Vordergrund das Händel-
 denkmal. Foto: Archiv

Aber noch immer steht das Denkmal von
 Georg Friedrich Händel, der 1685 in Halle ge-
 boren wurde und als berühmter Komponist
 1759 in London starb, mitten auf dem Markt-
 platz. Als einziger Torturm von dem einstigen
 Mauer- und Befestigungsanlagen ist der
 „Leipziger Turm“ an der früheren Leipziger
 Straße, die heute Klement-Gottwald-Straße
 heißt, erhalten geblieben. Was im Krieg an
 schönen alten Bauten beschädigt wurde, ist
 heute zum größten Teil wieder instandgesetzt.

Die kommunistischen Herren haben sich
 sehr bemüht, der Stadt einen „sozialistischen“
 Anstrich zu geben. Das Gelände vorm Bahn-
 hof wurde zu einer „Transparenzplattze“, Nir-
 gends sonst dürfte es mehr politisches Stra-
 men geben als hier. Ernst Thälmann wurde
 z. B. achtmal als Namenspatron für Straßen,
 Alleen, Plätze usw. bemüht. Dennoch dürfte
 den Zonenherren gerade diese Stadt beson-
 dere Sorge machen. Die Rebellion im Gelb-
 hat jahrhundertlang das Wesen der Men-
 schen bestimmt. Der Protestantismus schuf
 sich hier ein geistiges Zentrum, die Univer-
 sität wurde zur berühmten Pflanzstätte
 evangelischer Theologen. Im 19. Jahrhundert
 hatte die Arbeiterbewegung hier ihren hier-
 stärksten Ausgangspunkt. Von Halle re-
 bellischem Geist zeugten die 60 000 Arbeiter,
 die in den Abendstunden des 17. Juni 1903
 auf dem Hallmarkt für Recht und Freiheit
 demonstrierten und die Tote des SPD-Ce-
 fingnisses sprengten. So bedeutsam das In-
 dustrie- und Arbeiterbewegung der Stadt mit
 rund 350 000 Einwohnern auch für die Zone
 in für den ganzen Ostblock sein mag, so
 gefährlich kann es für die roten Herren
 gerade hier sein, wenn der Boden überan-
 wird. Seit der erste SED-Bezirkssekretär
 abgelöst werden mußte, weil es ihm nicht mög-
 lich war, die Forderungen der Partei zu reali-
 sieren, haben immer wieder hohe Funktio-
 näre aus dem gleichen Grund ihre Plätze ver-
 lassen müssen. Als die Bauarbeiter Unruhe
 Hallenser Bauprogramm sabotierten, wurde
 die gesamte Bezirksleitung in die Wüste ge-
 schickt.

Neue, meisterhafte Suppen!

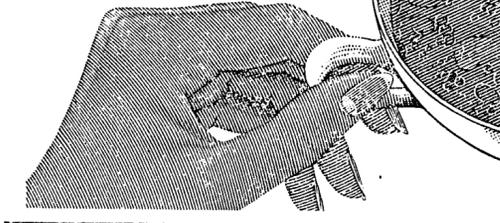
Schmecken Sie den Unterschied!



Das wollen Hausfrauen heute:
 Nicht Menge, sondern Qualität.
 Deshalb bietet Ihnen MAGGI: Delikatessen in kon-
 zentrierter Qualität. Jede Tasse ein vollkommener
 Genuß! Vier Tassen (je 150 ccm) aus jeder Dose!

Unter 8 Meisterhaften
 Suppen können Sie wählen:
 Gulaschsuppe
 Ochsenschwanzsuppe
 Klare Hühnersuppe
 Champignoncremesuppe
 Hühnercremesuppe
 Gemüsesuppe (Minestrone)
 Tomatencremesuppe
 Händfleischsuppe mit Klößchen
 1,60 DM bis 1,35 DM

Probieren Sie heute diese Klare Hühnersuppe:
 Herzhalbe Hühnersuppe voll zartem weißem Fleisch
 von holländischen Jungenthen, mit grünen Erbsen
 und feinem Chineserl, Meislerhalt gewürzt mit Curry,
 Muskat, Koriander. Eine wahre Meisterleistung!



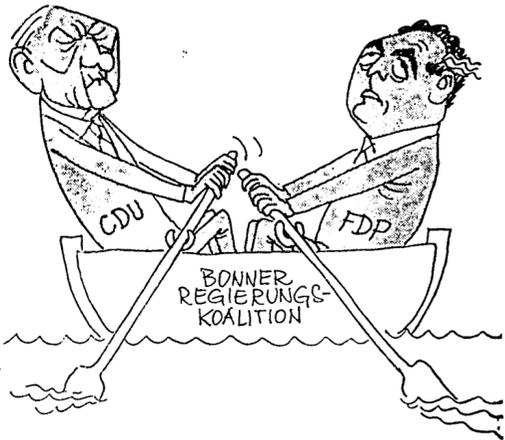
DAS KREUZ VON ST. LAUREN

Schiedsroman von Irma Siegl - FRISMA-Verlag Detmold
 32. Fortsetzung
 Gian sah, daß ihr Gesicht von Tränen naß war.
 Sie reichte ihm den Brief wortlos hin, und er las
 mit zusammengepreßten Lippen.
 „So ist das!“ murmelte er dann.
 „Er will mich heiraten“, sagte Anna leise.
 „Schon seit Jahren — noch bevor ich zu Toni
 gehörte...“
 „Waaas?“
 Gian sprang auf. Sein Gesicht war auf einmal
 vor Zorn und Wut entstell.
 „Der Sägemüller, dieser Hund, will dich he-
 iraten! Er ist doch schon verheiratet! Und der
 getraut sich, so eine Zustimmung an dich zu
 stellen?“
 „Ich hab' nein gesagt, Gian, ich hab' es immer
 gesagt, und nun will er uns vom Hof vertreiben.“
 „Daß er schlecht ist, hab' ich schon immer ge-
 wußt. Aber daß er so schlecht ist, hätte ich doch
 nicht gedacht.“
 „Ich hab' Geld, Anna“, sagte er plötzliche, „ich
 geb's dir. Aber es wird nicht reichen“, setzte er
 hinzu.
 „Ich würde das auch nie annehmen, Gian. Es
 hätte gar keinen Sinn. Es ist ja auch noch eine
 weitere Hypothek auf dem Hof.“

Gian Feuerfinger schweig, und auch Anna
 sprach nicht mehr.
 Sie starrten beide über die Wipfel hinweg in
 das Tal hinaus, das grün und langgezogen zu
 ihren Füßen lag und sich weit hinten, gegen
 Ernen zu, in sommerlichem Dunst verlor.
 Sie dachten beide darüber nach, wie schwer es
 doch die Menschen einander immer wieder
 machten.
 Anna weinte still in sich hinein. Ab und zu
 zuckten ihre Schultern. Dann legte Gian wie zum
 Trost seine Hand auf ihren Arm.
 „Auf mich, Anna“, sagte er, kannst du immer
 bauen. Schlecht wird es dir und Malra nie gehen,
 dafür sorg' ich schon. Du wirst immer gut zu
 mir, damals, als mich alle beschimpften und ver-
 spotteten. Das vergeß' ich dir nie. Du hast ein
 gutes Herz, Anna.“
 „Manchmal denk' ich schon selber, daß mich
 der Herrgott im Stich gelassen hat!“ begehrete
 sie plötzlich in die Höhe.
 Aber dann erschrak Anna doch selber über ihre
 Worte. War er nicht immer gut zu ihr, der Herr-
 gott? Hatte er ihr nicht die Zeit mit Toni und
 hatte er ihr nicht Malra erschienen?
 Anna mußte den Silanerhof räumen.
 Der Sägemüller kam, stand breitbeinig, die
 Hände in die Hosentaschen gesteckt, und schaute
 Anna und den andern zu, wie sie die Sachen
 packten.
 Mit Zorn hatte der Sägemüller mit ansehen
 müssen, wie Anna einen amtlichen Schützer aus-
 außer dem Waldhaus abzu-
 Ernen besitzte. Was da herauskam, erreichte noch lange
 nicht die Summe, die Toni Martinier einst beses-
 sen hatte. Das bedeutete, daß Anna die schöne
 Stube, die Schlafstube und noch manches andere,
 außer dem Gerätschaften, mitnehmen konnte.
 Kein Teller blieb im Schrank, kein Wischtisch,
 keine Decke auf den Tischen und keine Vorhänge
 an den Fenstern. Der Sägemüller konnte nichts
 dagegen tun.

Immer wieder ging sein Blick zu Anna, die
 mit blassem, verschlossenem Gesicht hantierte.
 Nach immer war ein Funke von Hoffnung in
 ihm, daß sich Anna besinnen würde. Aber je
 weiter die Zeit fortschritt desto mehr mußte er
 erkennen, daß er seine ehemalige Magd unter-
 schätze hätte. Mit zusammengepreßten Lippen,
 aber stolz, ging sie an ihm vorüber, um die Sa-
 chen nach draußen zu tragen. Sie würdigte ihn
 keines Blickes.
 Malra saß zusammengekauert in einer Ecke der
 Stube. Ihre großen, tintenblauen Augen hingen
 unverwandt am Gesicht des Sägemüllers. Ihm
 wurde unter diesem Blick schon fast unbehaglich.
 Und doch mußte er immer wieder in diese seltsa-
 men Augen schauen. Fast magisch wurde
 sein Blick von dem ihren angezogen.
 Draußen polterte der beladene Wagen davon
 um dann noch einmal zurückzukommen, um die
 Letzte zu holen. Anna schiedete derweil Geschirr
 und Wäsche in die Körbe.
 Florian Druckbauer starrte auf ihr flammendes
 Haar, das in einer breiten Krone auf dem Kopf
 lag. Er fühlte sich trotz aller noch außen hin
 sichtbaren Stärke, innen leer und wie ausge-
 brannt. Seine Genutuehung, keine Schadenfreude
 war mehr in ihm. Was hatte er nun mit dieser
 Maßnahme erreicht? Nichts! Anna ging vom Sila-
 nerhof, um sie war ihm nun für immer verloren
 und würde ihr Gesicht die dunklen Augen, das
 schöne Haar nicht mehr sehen. Sie würde fern
 sein, fast so weit für ihn wie die Sterne droben
 am Himmel.
 Aber nun war es zu spät.
 Als der Wagen zurückkam und vollbeladen
 war, setzte sich Anna mit Malra hinauf. Sie hielt
 das Kind in den Armen, dicht an sich gepreßt
 und schaute mit großen Augen, auch ohne die
 Tränen rannen, auf den Hof zurück, in dem sie
 glücklich gewesen war.

Der Sägemüller war vor das Haus getreten
 und blickte dem Wagen nach, als wollte er ihn
 in letzter Sekunde wieder zurückrufen.
 Das Waldhaus lag sehr einsam über dem
 Wildbach drüben am Berg. Die beiden alten
 Leute, die es bewirtschaftet hatten, waren auf
 die Sägemühle zurückgekehrt.
 Rasi und Killian halfen Anna noch beim Ein-
 rücken. Dann gingen sie fort. Für sie war auf
 dem kleinen Hof kein Platz mehr. Die Arbeit
 konnte Anna allein schaffen, denn das Anwesen war
 nicht soviel Geld ab, daß man sich einen Knecht oder
 eine Magd leisten konnte.
 Das Haus war klein. Unten befanden sich die
 Küche und ein großer Raum, in welchen Anna
 die schönen Möbel der Stube gestellt hatte. Oben
 waren zwei Schlafzimmere und eine winzige
 Kammer.
 Anna putzte und schrubhte tagelang, bis alles
 vor Sauberkeit blitzte. Sie machte Vorhänge an,
 stellte die Möbel zurecht, packte die Sachen in die
 Schränke. Und dann, nach Tagen, was es so, daß
 man das Haus innen fast nicht mehr wieder-
 erkannte, so hatte es sich selbst gewandelt.
 Anna schritt mit Malra an der Hand durch
 die Stube. Sie war glücklich, daß sie die Möbel,
 in denen sie mit Toni gelebt hatte, retten konnte
 und nun hier hatte.
 Malra blieb stumm. Sie war still geworden und
 in sich gekerkert. Anna machte sich erstliche Sor-
 gen. Sie fühlte, daß die Umstände des Auszugs
 aus dem Silanerhof nachhaltigen Eindruck auf
 Malra hinterlassen hatten, von dem sie sich nicht
 so schnell freimachen konnte.
 „Gefällt es dir nicht, Malra?“ fragte Anna be-
 sorgt.
 „Doch. Es sind ja unsere Möbel, aber es ist
 nicht der Silanerhof, unser Heim“, sagte sie
 ernst, als wenn es schon erwachsen wäre.
 Fortsetzung folgt



BONNER
REGIERUNGSGE-
KOALITION

In Hessen geht es besser mit der SPD

Zu Ostern 1963 suchen wir noch
männl. kaufm. Lehrlinge
Wir bieten eine gründliche Ausbildung in allen kaufmännischen Abteilungen unseres modernen und aufstrebenden Unternehmens. Von aufgeschlossenem jungen Menschen, die es in ihrem gewählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbitten wir schon jetzt Bewerbung und Lebenslauf, Lichtbild und letztes Schulzeugnis oder persönliche Vorstellung mit wenigstens einem Elterntell.
Außerdem suchen wir noch, eine
Steno-Sekretärin
mit perfekten englischen Sprachkenntnissen eine
Steno-Sekretärin
für unsere Abteilung Verkauf. Englische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung; und eine
Buchhalterin
zur Bedienung unseres Buchungsaufwärtens (Zeiss Ikon). Anlernung möglich.
Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahlung. Persönliche oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an:

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH
GmbH
Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 5, Tel. Langen 66041

Jede Ware hat ihren Preis!

Beim Preisvergleich spielt auch die Qualität eine Rolle. Anspruchsvolle Kunden wollen für ihr Geld den besten Gegenwert. Das bedeutet: gut und preisgünstig einkaufen — bei SCHADE!

- Japanischer Thunfischsalat 200-g-Dose **-98**
- Reiner Bienenhonig 500-g-Glas **1.18**
- Schweinskopf in Aspik 375-g-Schale **1.75**
- Fri-Homa Delikatess-Margarine 250-g-Becher **-55**

Ein neues BIER vom Frankfurter Brauhaus Marke „Goldhell“ 2 Liter-Flasche Flaschen **-98**

- Mexikan. Ananas ganze Scheiben 1/4 Dose **1.48**
- Holländische jungmast-Enten 1800 g Stück **5.85**
- Marokkanischer Rotwein Literflasche o. Gl. **1.48**

SCHADE u. FÜLLGRABE
3% Rabatt!

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt
1 Schreiner
1 Rolladenmonteur
1 Schlosser
1 Frau für halbe Tage
für leichte Maschinen-Arbeit

Gebr. Schneider OHG
Rolladenfabrik
Langen (Hessen) — Außerhalb 16

Auch an Private
Alle Schreibmaschinen
Rechenmaschinen — Diktiergeräte
Verfüllungs-Apparate



Günther Schmidt KG, Fm.
Kaiserstr. 70 (Vom Hbf. 2. Haus rechts)
8-18 durchgehend - Sa. geschlossen

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

Taurus 12 M, 1950	3 100,-
Taurus 12 M, 1961	4 000,-
VW-Export, 1960	3 600,-
Taurus 17 M, 1961	4 600,-
Renault Dauphine, 1958	2 400,-
DKW Junior, 1962	4 650,-
BMW 700 S, 1961	4 600,-
VW-Cabrio, 1960	3 350,-
FK 1000 Kombi, 1955	200,-
Goggo T 250, 1959	1 400,-
Opel Rekord, 1960	3 900,-
Opel Kapitän, 1957	2 200,-
Opel Rekord, 1957	2 550,-
DKW 1000, 1960	3 950,-

AUTOHAGE
Fm., Zell 2, Zell 17, Friedberger
Anlage 1, Berliner Str. 56 Bockenheimer
Landstr. 81, Ludwig Landmannstr. 300,
Hanauer Landstr. 83, Bergerstr. 134,
Schmittstr. 47, Am Dorfbusch
Ruf: 33 08 31

Geld sparen

Kaufen Sie jetzt die neuesten Modelle 1962/63 zu sensationellen Preisen. Billiger geht es nicht mehr. Vergleichen Sie, bevor Sie kaufen:
59 cm TISCHFERNSEHER
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME

- Panoramabild, Goldfilter, Superautomatik **698,-** **34,-**
- Vollautomatik, Zellenfrei, wie Abbildung **798,-** **39,-**
- Luxusgerät, asymmetr., auch in Teak, Röhre o. NN **898,-** **44,-**

59 cm STANDFERNSEHER
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME

- Ausführung best. Tonen u. auf Wunsch m. Föfön oder Sackel **878,-** **43,-**
- Moderne asymmetr. Form, NN, Teak o. Röhre wie Abbildung **948,-** **47,-**

69 cm Neuheit 1798,- **88,-**
Klassen-Panorama-Bild, Zellenfrei

59 cm FERNSEHKOMBINATIONEN
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME

- Stereo-Super-Schrank, pol. od. natur, wie Abb. **1298,-** **64,-**
- Stereo-Spezialschrank, m. Skulptur, Nachschlüssel **1498,-** **74,-**
- Ausgarechner Stereo-Luxus-Schrank in wunderbarer Verarb. **1698,-** **84,-**

MUSIKSCHRÄNKE
MIT RADIO UND 10-PLATTEN-SPIELER

- Schmale Ausführung für Wohnung, m. wenig Platz **348,-** **17,-**
- Breite Ausführung mit zwei Schleifbänken **398,-** **20,-**
- Luxus-Stereoschrank in modern. Form, Nußbaum natur, wie Abbildung **598,-** **29,-**

Alle Geräte bei sofortiger Lieferung
Ohne Anzahlung
Ihre 1. Zahlung im Februar
Blitzkundendienst mit 9 Werkstattwagen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist.
Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
DAS GROSSE FERNSEHFACHGESCHÄFT HESSENS
Frankfurt/M., Liebfrauenstr., Ecke Holzgraben
(gegenüber Ort & Hofmeisterstr. 10) Telefon: 4 51 224
TELEFON: 29 25 78 + 29 26 14 + 2 28 68
Filialen: Gelnhausen, Röhrgasse 10, Tel.: 37 6 5
Hanau, Rosenstraße 17, Tel.: 2 06 98
Friedberg, Kaiserstr. 109, Tel.: 7 7 15

Eine Chance für Schulentlassene

Für unsere Filialen in Langen suchen wir zum Frühjahr

Aufgeweckte Lehrlinge und Lehrmädchen

Interessant und vielseitig ist die praktische Ausbildung, die man während der dreijährigen Lehrzeit in unserem Hause genießt. Unsere Betriebschule, von qualifizierten Lehrkräften geleitet, gibt den Lehrlingen das nötige geistige Rüstzeug.

Und was bieten wir?
Kein „Taschengeld“, sondern eine hohe Erziehungsbeihilfe, Leistungsprämien, Bekleidungs- und Urlaubsgeld und weitere Annehmlichkeiten.
Wenden Sie sich an unsere nächste Filiale oder schreiben Sie direkt an unser Personalbüro.

SCHADE & FÜLLGRABE
Frankfurt am Main
Hanauer Landstraße 161-173
Postfach 2205



UHREN-HEYDEGGER

WMF-BESTECKE · SCHMUCK · TRAUINGE
Friedrichstraße 21 · Telefon 2193

Gute Gebrauchtwagen:

- 1 VW-Export 1956
- 1 VW-Export 1957
- 2 VW-Export 1958
- 1 VW-Export 1960
- 1 VW-Export 1961
- 1 VW-Bus 1959
- 1 FIAT 1100 Neekar Spezial 1959
- 1 FIAT 600 D 1960
- 1 Goggo T 700 1958

Günstige Finanzierung!
Fahrzeuge werden zum Teil direkt vom Kunden abgegeben! Besichtigung und Probefahrt auch Samstag von 9-15 Uhr möglich!

VW-Straub
Langen, Darmstädter Straße 47-51



In Hessen gibt es 33 Prozent mehr Abiturienten als im Bundesdurchschnitt. Das ist ein Erfolg der Schulgeldfreiheit, die 1949 eingeführt wurde auf Antrag der SPD

Stoffe Gardinen Teppiche Weißwaren
Die großen Textil-Etagen
Fm. - Zell 85-93
gegenüber der Hauptpost
WEIPERT

Wir stellen ein:

(auch zur Aushilfe bis Weihnachten)

FRAUEN

für leichte Montagearbeiten, die im Sitzen ausgeführt werden.

Sehen Sie sich die Arbeitsplätze bitte unverbindlich an.

DUPOL GmbH, Fabrik für Kunststoffzeugnisse
Sprendlingen, Frankfurter Straße 135

Jahresabschluß der Bezirkssparkasse Langen am 31. Dezember 1961
— Gekürzte Fassung —

Aktiva		Passiva	
	DM		DM
Kassenbestand	432 998,04	Spareinlagen	37 104 079,81
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	3 129 189,86	Sichteinlagen	12 642 000,38
Postscheckguthaben	20 061,04	Befristete Einlagen	3 862 227,91
Guthaben bei Kreditinstituten	7 920 000,—	Aufgenommene Einlagen	45 365,47
Wechsel	637 656,63	Aufgenommene langfristige Darlehen	140 595,74
Wertpapiere	13 842 225,—	Durchlaufende Kredite	2 506 619,71
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand	3 043 351,36	Rücklagen nach § 11 KWG	1 298 879,37
Debitoren	2 831 497,79	Rückstellungen	1 235 546,—
Langfristige Ausleihungen	22 636 877,28	Sammel-Wertberichtigungen	44 100,—
Durchlaufende Kredite	2 506 619,71	Sonstige Passiva	42 300,80
Beteiligungen	318 200,—	Rechnungsabgrenzungsposten	8 446,68
Grundstücke und Gebäude	1 208 192,95	Reingewinn	410 929,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung	338 514,70		
Sonstige Aktiva	72 674,20		
Rechnungsabgrenzungsposten	203 032,11		
Summe der Aktiva	59 341 090,67	Summe der Passiva	59 341 090,67
Aufwand		Gewinn- und Verlustrechnung	
	DM		DM
Zinsen und Kreditprovisionen	1 348 090,36	Zinsen und Kreditprovisionen	2 029 552,39
Sonstige Provisoren und Gebühren	204,81	Sonstige Provisoren und Gebühren	257 500,83
Verwaltungskosten	1 036 447,79	Erträge aus Beteiligungen	6 866,10
Steuern	103 743,60	Kursgewinne	6 909,05
Abschreibungen, Wertberichtigungen	126 801,77	Sonstige Erträge	162 409,53
Sonstige Aufwendungen	37 020,48		
Reingewinn 1961	410 929,—		
Summe	3 063 237,90	Summe	3 063 237,90

Der Vorstand
Hörr Herth Maurer

Der mit der Prüfungsbeslätigung des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes versehene Abschluß liegt bis zum 31. 12. 1962 im Kassenraum der Hauptstelle Langen sowie der Zweigstellen Langen-West; Neu-Isenburg, Hugenotten-Allee 50; Neu-Isenburg, Wilhelmstraße 2; Neu-Isenburg-Gravenbruch; Sprendlingen; Egelsbach; Dietzenbach; Dreieichenhain und Ofenthal zur Einsichtnahme aus.

3. NOVEMBER

IHR ZIEL AUF DER ZEIL



FRANKFURT/M., ZEIL/ECKE STIFTSTRASSE

langer Samstag!

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
 Amtsverkündigungsblatt der Behörden
 Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
 Preisnachlässe nach Anzeigenliste Nr. 5. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 89 Dienstag, den 6. November 1962 Jahrgang 14/56

Geldsorgen? Gewinnen!

SÜDD. KLASSENLOTTERIE

Losse bei den Staatlichen Lotterie-Einnahmen

BERNHARD Frankfurt (Main), Kaiserstraße 70, Tel. 334161, PS Kto. Ffm.: 36412
 Prompter Versand nach auswärts.

Losverkauf in Erzhäusern: A. Kisselbach, Weiherstr. 14
 Losverkauf in Langen: Friscour Christ, Frankfurter Str. 2
 Losverkauf in Egelsbach, Herr Janko, Bahnstraße 47
 (Verkaufsstellen der Staatlichen Lotterie - Einnahme Dr. Henche, Neu Isenburg)

Kredite für Jedermann

schnell, unbürokratisch und diskret,
 0,4% Zinsen p. M.

Franz Schlaud - Langen, Bahnstr. 39

Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr,
 Samstag 10.00 13.00 Uhr

HERMETIKER

IM BAU
 METI
 QUE
 GRENZ
 WASSER
 U. D.

Verkieselung

gegen:
 Aufsteigende Mauerwerksfeuchte
 Feuchte Keller
 Wassereinträge
 Milch-, Essig-, Huminsäure
 Abwässer aller Art.

Bestens bewährt in: Schwimmbassins, Aufzugsschächten, Tunnels und Stollen.

MÜLLER & RIEDEL - Darmstadt
 Ehretstraße 5 - Tel. 7 45 72

Bagger- und Raupen-Arbeiten

Oitank verlegen

sowie Sand- und Kies Lieferungen

führt aus:
Heinrich Sehring 8. & Sohn
 Rheinstraße 8 - Telefon 35 45

Fahrräder
 in allen Preislagen
Schneider
 Dorotheenstr. 8-10

Edeka Preise ohne Beispiel

Über 2000 Edeka-Geschäfte im Rhein-Main-Gebiet bieten an:

Reis	im Kochbeutel aus Müller's Mühle	-,56
	Schachtel anstelle —,68	
Dr. Hammer's Fleischsalat	fein im Geschmack, 200-ccm-Becher anstelle —,90	-,59
Böcklunder-Würstchen	pikant und zart, 5 Stück à 50 g	1,45
	250-g-Glas anstelle 1,75	
Feiner Wacholder	32% Marke Decuria, 1/1 Flasche anstelle 5,25	4,45
	Nur solange Vorrat	

Bei uns zu Haus - Gutes von Edeka

FAHRSCHULE

HERBERT SCHWARZ
 Langen/Hessen, Nordendstr. 11, Tel. 3430

Anmeldung erbeten:
 Täglich von 16.30 - 18.30 Uhr
 samstags von 14.00 - 16.00 Uhr

Modern eingerichteter Lehrraum

AUTOVERLEIH

Rufen Sie mich an
 24 77

ICH ERFÜLLE PROMPT
 IHRE WÜNSCHE

AUTO WITKE LANGEN, WESTENDSTRASSE 42

EILTRANSPORTE UND UMZÜGE
 jetzt: Bahnstraße 52

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aller Art
 Stempel aus Gummi u. Metall

LANGEN
 Pflanzstraße 3

Einreißschilde, Hausnummernschilde, technische Schilder
 jeder Art aus Engel und Aluflex

Halb so dick

fühlen Sie sich doppelt wohl!

Schlafregulierung, Entschlackung
 Gewichtsbekämpfung durch die
 angenehmen, schnell wirksamen
BISCO-LITRON
 Präparat

Fach-Drogerien **Enste**
 Langen, Lutherplatz - Bahnstr.

PASSAP

Handstrickapparate

bei BERTALOT
 Frankfurt am Main, Baseler Straße 15
 (beim Hauptbahnhof)

MUSO Delicia

Ihre erfolgreiche Bekämpfung durch die

FACHDROGERIEN **Enste**
 Langen - Lutherplatz und Bahnstraße

INSERATE

bitten wir immer
 frühzeitig
 aufzugeben

Das Fernseh-PANORAMA

Nur Kaiserstr. 40

SOFORT FERNSEHEN
 ohne Anzahlung - 1. Zahlung im Febr. 1963
 trotzdem weit unter Richtpreis
 Bitte vergleichen Sie:

Fernseh-Tischgeräte m. Goldlitor u. Automatic ab	598.-
Fernseh-Koffergehäuse für Heim, Reise u. Camping ab	698.-
Fernseh-Ständergeräte (zusammenführung mit Türen ab)	785.-
Fernseh-Combigeräte mit Radio und 19-Pi.-Spieler ab	995.-

Neue Radios und Musiktruhen
 schallplatten zu Sonderpreisen im Fernsehsupermarkt, statt
 (Nur 1.-, statt 7.10 nur 2.95, statt 12.- nur 7.10, neue
 Radios: Grundig statt 175.- nur 135.-; Philips statt 185.- nur
 135.-; Loewe statt 499.- nur 385.-; Imperia nur 298.- und
 115.-)

Neue Kofferradios-Tonbandgeräte
 16.-19.-23.-49.-159.-135.-185.-245.-298.-

Modernste Kundendienst-Werkstätten

Main-Radio
 Ihre zuverlässigen Fernsehfachleute

Frankfurt am Main, Kaiserstraße 40 - Telefon 33 40 25 und 33 13 03

ADOX

Wir suchen laufend

Frauen u. Mädchen

für angenehme Arbeiten, evtl. auch
 halbtags in modern klimatisierten
 Arbeitsräumen.

Gute Arbeitsbedingungen.
 Bitte rufen sie Neu-Isenburg 89 81 an
 oder bewerben sie sich bei

Adox Fotowerke G.m.b.H.
 Dr. C. Scheussner
 Werk Neu-Isenburg, Schleussnerstraße 18

POLIZEI

des Landes Hessen stellt laufend
 BEAMTENANWÄRTER
 ein.

GEBOTEN WERDEN:
 Gute Bezahlung und
 Aufstiegsmöglichkeiten, freie Unterkunft,
 Dienstbekleidung und
 Heilfürsorge,
 technische Ausbildung
 im Kraftfahr- und Fernmeldewesen,
 Erwerb der Polizei-Führerschein,
 Förderung in allen
 Sportarten.

EINSTELLUNGSBEDINGUNGEN:
 ledig, polizeidiensttauglich
 (keine Brillenträger),
 Mindestgröße 168 cm,
 Alter 18 - 25 Jahre.

Bewerbungen mit Lebenslauf sind zu
 richten an:
 Der Hessische Minister
 des Inneren
 Wiesbaden
 Luisenstraße 13

18 Frauen wollen in den Landtag

Statistik und Prognosen zur Wahl am 11. Nov.

Sieben Parteien stellen sich am 11. November den 3,5 Millionen Wahlberechtigten des Landes Hessen zur Wahl für den Landtag. Die Zahl der Wahlberechtigten ist um 18.000 Personen oder 5,8 Prozent gegenüber der letzten Landtagswahl gestiegen. Neben den schon im Landtag vertretenen Parteien (SPD, CDU, FDP, GDF/BHE) wurden Bewerber der sogenannten Deutschen Friedens-Union (DFU), der Deutschen Gemeinschaft (DG) und der Freien Sozialistischen Partei (FSP) zugelassen.

Auf Wahlkreisebene bewerben sich insgesamt 249 Kandidaten. Die Zahl der weiblichen Bewerber hat sich seit der letzten Landtagswahl verdoppelt, vor vier Jahren waren es neun Frauen, 1962 sind es 18. Die Politiker sind durchschnittlich jung. Zwei Bewerber sind 76 Jahre alt, der jüngste ist 27, das Durchschnittsalter der Bewerber auf Wahlkreisebene beträgt 50 Jahre.

Zurückhaltende Prognosen

Landeslisten haben die vier im Landtag vertretenen Parteien sowie die DFU aufgestellt, die Vorschläge der anderen Splitterparteien wurden nicht zugelassen. Interessant ist es, daß die DFU in Hessen mehr Bewerber (53) auf ihre Landesliste gesetzt hat als der GDF/BHE (23). Die Liste der CDU weist 86, die der FDP 59 Bewerber auf.

Mit Prognosen für den Ausgang der Wahl zeigen sich alle Parteien bisher zurückhaltend. Mit wenigen Ausnahmen verließ auch der Wahlkampf bisher sehr vornehm und bemerkenswert fair. Außen- und innenpolitische Ereignisse, die mit Hessen nur bedingt zu tun haben, wurden nur vorsichtig kommentiert und wenig zur politischen Argumentation verwendet.

Die Wahlbeteiligung am 11. November wird zeigen, ob sich diese Fairneß lohnt, ob die Massen auch durch einen fairen Wahlkampf angesprochen werden oder ob es härter, vielleicht sogar persönlicher Angriffe der politischen Gegner aufeinander bedarf, um mehr Wähler an die Wahlurnen zu locken. Man ist sich darüber im Klaren, daß die Beteiligung bei Landtagswahlen nie so hoch wie bei Bundestagswahlen sein wird. Immerhin könnte sie über 80 Prozent kommen (bei den Landtagswahlen 1958 betrug sie 82,3 Prozent). Eine ähnliche oder höhere Wahlbeteiligung wäre ein gutes Zeichen für das Interesse, das die Bürger ihrem Land entgegenbringen.

Vorausagen sind immer unsicher, doch kann man annehmen, daß nur SPD, CDU und FDP die sogenannte 5-Prozent-Klausel überspringen werden, das heißt mehr als fünf Prozent der im ganzen Land abgegebenen Stimmen erhalten. Die Stimmen der Splitterwähler gehen verloren. Man hat ausgerechnet, daß die Zahl der verlorenen Stimmen von Nichtwählern oder Wählern der Splitterparteien im Querschnitt hessischer Wahlen 33 Prozent betrug. Die Parteien hoffen nun, daß es diesmal nicht so sein wird.

Ferngas von Hanau nach Kassel

Südhessen versorgt Zonengrenzgebiete

Für eine leistungsfähige Ferngasleitung aus dem Rhein-Main-Gebiet nach Nordhessen ist jetzt eine neue und voraussichtlich endgültige Trasse, das ist eine im Straßenbau abgesteckte Linie, festgelegt. Sie führt von Hanau über Fulda, Bad Hersfeld, Bebra und Eschwege nach Kassel. Mit dieser Linienführung gewinnt das Vorhaben, das nunmehr mit der Zusammenarbeit der drei großen kommunalen Ferngasgesellschaften in Südhessen, die ein erfolgreiches Studium getreten ist, ein besonderes Interesse für die Zonengrenzgebiete und deren industrielles Wachstum.

Zur neuen Trassenführung kam es deshalb, weil die Stadt Marburg als vorgesehener Großabnehmer auf der geplanten alten Leitungsstraße die Geduld verloren hat. Das Stadtparlament hat kurzentschieden im Alleingang einen Liefervertrag mit der Ruhigas AG in Essen abgeschlossen. Dieses Unternehmen wird bis etwa Ende 1963 sein jetzt schon bis Lollar-Gießen reichendes Netz nach Marburg verlängern.

Die Gas-Union-GmbH, in der sich eben zum Zwecke eines Energieverbundes zwischen Nord- und Südhessen die Stadtwerke Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden mit den Städtischen Werken Kassel zusammengeschlossen haben, betreibt zur Zeit eine intensive Absatzanalyse im Raum zwischen Hanau und Kassel. Zusammen mit der zuständigen Industrie- u. Handelskammer, den örtlichen Gasversorgungsunternehmen und den Kommunalverwaltungen wollen die Initiatoren möglichst bald ein aktuelles und aussagekräftiges Bild über die künftige Marktsituation für Ferngas erhalten.

Der Bau einer 100 Kilometer langen Gaslei-

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Castro machte Schwierigkeiten

Während der Stellvertretende sowjetische Ministerpräsident Mikojan sich am Wochenende bemühte, Castro über die patriarchalischen Verhältnisse in der kommunistischen Welt aufzuklären und zur Ordnung zu rufen, sperrten sich die Vereinigten Staaten gegen jeden Versuch, das Cuba-Problem auf der Basis von Treu und Glauben zu lösen. Ein Sprecher des Weißen Hauses betonte am Samstag, die USA bestünden darauf, daß der Abbau der sowjetischen Raketenstarplätze auf Cuba an Ort und Stelle kontrolliert werde. Insbesondere scheiterte dabei die Amerikaner daran zu gehen, mit Sicherheit festzustellen, daß die Sowjetraketen auch von Cuba wieder abtransportiert werden und nicht zunächst in der Versenkung verschwinden, um dann, wenn Gras über die ganze Sache gewachsen ist, doch wieder aufzutreten. Mißtrauisch sind die Vereinigten Staaten vor allem darum, weil sie dem Gespann Chruschtschow-Castro, die nur denkbaren Bruch irgendwelcher Abmachungen zutrauen. Nachdem die Amerikaner nun einmal mißtrauisch geworden sind, ist auch nicht zu erwarten, daß sie nach der geforderten Kontrolle - sei es nun durch die UN oder durch die Rote Kreuz - die militärische Überwachung der Zuckerinsel aufgeben werden. Auf der anderen Seite hat, wenn man den inoffiziellen Meldungen aus Cuba Glauben schenken kann, Mikojan Castro erneut den Schutz der Sowjetunion und die Unantastbarkeit der Freieich Cubas zugesichert.

Enttäuschung über Moskau

Es hat ganz den Anschein, als werde der indisch-chinesische Konflikt, der in der Praxis bereits in einen Krieg ausartet, in Indien langsam aus seiner neutralistischen Position in die Arme des Westens treiben. Nehru selbst hat das Vordringen der chinesischen Kommunisten im Himalaja-Grenzgebiet als einen Wendepunkt in der Geschichte Indiens bezeichnet. Zur Zeit sind die Indier dabei, mit Hilfe des Westens aufzuräumen. Es wurde auch die Bildung eines Nationalen Verteidigungsrates verkündet, der die Rüstungsmaßnahmen des Landes koordinieren soll.

Ein am Freitag in Neu-Delhi eingetroffenes Schreiben Chruschtschows, wonach die Indier ein gelindes Einwirken Moskaus auf Peking gebeten, hat die Enttäuschung über die bis dahin nur inoffizielle Unterstützung der Chinesen durch die Sowjets noch vergrößert. Unterrichtete Kreise sind der Ansicht, daß der

Optimismus in Berlin

In politischen Kreisen Berlins wird stark die Ansicht vertreten, daß Chruschtschow nach den Ereignissen in Cuba Wert darauf legt, seine künftige Taktik in der Berlin- und Deutschland-Frage mit Ulbricht abzusprechen. Obwohl in gut unterrichteten Kreisen Berlins nicht daran gezweifelt wird, daß Ulbricht sich schließlich den sowjetischen Wünschen fügen wird, meint man hier, daß es für Chruschtschow nicht leicht sein werde, Ulbricht zu Zugeständnissen beispielsweise in der Frage einer internationalen Zugangsbehörde für die Zugänge nach Berlin zu bewegen. Nach vorliegenden Informationen scheint Chruschtschow einen Kompromiß in dieser Frage für notwendig zu halten, um eine Berlin-Regelung mit den Amerikanern zu erreichen.

Der Berliner Regierende Bürgermeister Brandt hat am Freitag in London eine Sicherung der Zugangswege nach Berlin als möglichen Ausgangspunkt einer vernünftigen Einigung zwischen West und Ost bezeichnet. Vor der Presse erklärte er, eine internationale Behörde für die Zugangswege in die geteilte deutsche Hauptstadt könnte die Lage wesentlich stabilisieren.

Ein neuer Dreh

Bundesarbeitsminister Blank übergab der Öffentlichkeit am Freitag das in drei Gesetzentwürfen zur Krankenversicherungsreform, werden die Beiträge zum Kinderpaket, nachdem in aller Eile noch eine zusätzliche Bestimmung in den Entwurf des Lohnfortzahlungsgesetzes eingebaut wurde. Nach der neuesten Version soll nun der Unternehmer von 25 Prozent der Kosten für die Lohnfortzahlung für Arbeiter im Krankheitsfall zurückerhalten.

Von einem Sonderkonto für jeden Versicherten wird nun in der Krankenversicherungsreform gesprochen. Obwohl die Krankenkassen wesentlich entlastet werden, da sie künftig nicht mehr für das Krankengeld aufkommen sollen, werden die Beiträge nicht gesenkt. Der Versicherte soll aber auch weiterhin 5 Prozent bezahlen, von denen ihm zwei Prozent auf einem besonderen Konto gutgeschrieben werden. Nimmt der Versicherte nun einen Arzt in Anspruch, dann kann er seine Kostenbeteiligung von 25 Prozent mit dem ihm gutgeschrieben Betrag finanzieren. Nimmt er dagegen keinen Arzt in Anspruch, so werden ihm diese Beiträge ausgezahlt. Die Reaktion der Sozialpartner auf diese völlig neue Situation steht noch aus.

US-Atom-Versuchserie beendet

Präsident John F. Kennedy hat die Beendigung der amerikanischen Kernwaffenversuchserie im Pazifik beauftragt. Er drückte gleichzeitig die Hoffnung aus, daß ein Vertrag über die kontrollierte Einstellung der Kernwaffenversuche in den nächsten Monaten zwischen Ost und West abgeschlossen werden kann.

Farbiges Fernsehen ab 1967

Farbige Sendungen wird das Deutsche Fernsehen im Jahre 1967 bieten. Dies kündigte der Intendant des Hessischen Rundfunks, Heß, an. Wer für farbige Sendungen eingerichtete Empfänger noch nicht besitzen werde, könne diese Sendungen dann auch in Schwarzweiß empfangen. Am Donnerstag kommenden Woche wird der Fernsehseher auf dem Feldberg in Taunus die ersten Farbfernsehensendungen als Versuche ausstrahlen, teilte der Intendant mit.

Stürme über der Nordsee

Zwölf französische Seeleute ertrunken

Heftigen Herbststürmen über Nordwesteuropa sind am Wochenende zwei Schiffe zum Opfer gefallen, wobei zwölf französische Seeleute ums Leben kamen.

Vor Land End an der Südwesppitze Englands strandete in der Nacht zum Samstag der 250 BRT große französische Fischdampfer „Jeanne Gougy“, der 18 Mann Besatzung an Bord hatte. Nur sechs der Seeleute konnten in misslichen Rettungsmanövern durch Hubschrauber und mit von Land aus zugeworfenen Leinen gerettet werden. Drei Tote wurden im Meer gefunden.

Das niederländische Schiff „Rana“ (550 BRT) ist am Freitag 20 Seemeilen nordwestlich des Leuchturms Hansholm an der Westküste Dänemarks gesunken. Die neun Mann starke Besatzung wurde von zwei britischen Fischereifahrzeugen und einem deutschen Frachter aus der Sowjetzone gerettet.

Neue Erfolge der Weltraumforschung

Der am Mittwoch gestartete amerikanische Blinkfeuersatellit „Anna“, der der Erdvermessung dient, arbeitet nach einer Mitteilung des amerikanischen Verteidigungsministeriums Mars I auf ihrem Flug zum Nachbarplaneten zu fotografieren. Die Weltraumsonde „Mars I“ war am Donnerstag von der Sowjetunion auf den Weg zum Mars geschickt worden, den sie nach etwa sieben Monaten erreichen und fotografieren soll.

Wenn es 1 Uhr schlägt

Polizeistunde bedeutet: Absolute Ruhe

„Immer wenn es an, schönsten wird, muß man Schluss machen.“ Diese Einsicht wird durch die vielen fröhlichen Gasthausbuchern mit Murren oder auch mit unverhohlenen Ärger getroffen. Manche Tischdrücker müssen von Wirtin sogar mit sanftem und bisweilen mit energischem Nachdruck aufgelöst werden, immer dann, wenn es 1 Uhr schlägt. Dann heißt es: „Polizeistunde!“ Sie beginnt für Gast-, Schank- und Speisewirtschaften um ein Uhr und endet um sechs Uhr.

Man hat bereits viel gegen diese gesetzliche Verordnung gewettert. Und immer wieder werden nachgiebige Wirte zahlende Opfer aller zerschrediger Gäste, wenn sie die Türe um ein Uhr schließen, um hinter verhängten Fenstern lustig weiter zu feiern. Das kostet Strafe! Mit Recht, denn diese Verordnung soll schließlich jene Menschen schützen, die ihre nächtliche Ruhe dringend benötigen. Denn Lärm macht krank und nervös, und die Polizeistunde bedeutet deshalb: Absolute Ruhe.

Gewiß gibt es auch Ausnahmen in dieser



Museumsrelief sind die meisten Webstühle, an denen der berühmte Damasser Brokat entsteht. Zwei Mann bringen es am Tage auf 150 Meter des begehrten Stoffes.





Langen, den 6. November 1962

Ein schlechter Tag

Am Morgen, noch ehe man aus dem Bett gefunden hat, spürt man's ganz deutlich: Der Tag, der da oben mit hundert Sorgen und Pflichten heraufzieht, gefällt einem gar nicht, obwohl man ihn noch nicht einmal genau betrachtet hat.

Sie meinen, das könne am Wetter liegen? Zugegeben, so ein nebliger Morgen kann einem schon die Stimmung verderben, aber schlechte Tage gibt es für uns auch bei Sonnenschein, und darum kann man ihnen auch so schwer bekommen. Damals, als wir auch zur Schule gingen, war natürlich die drohende Mathematikarbeit schuld, wenn uns vor dem Aufstehen grauste; seit wir aber erwachsen sind, müssen wir täglich so viele Widrigkeiten in Kauf nehmen, daß uns eigentlich nur die unangenehmsten die Laune im voraus verderben können.

Außere Ereignisse — so wurde herausgefunden — beeinflussen nur ganz selten unsere Morgenstimmung wirklich negativ. Im Gegenteil: nach dem Schlaf sehen wir alle Berge, die uns am Abend unüberwindlich schienen, erfahrungsgemäß kleiner und als durchaus bestigbar an. Wenn wir unseren schlechten Tag haben, muß also etwas mit uns und in uns nicht stimmen. Darüber zu grübeln, lohnt nicht, denn unser Unterbewußtsein gibt die Ursache doch nicht preis. Nehmen wir darum unsere schlechten Tage hin, trösten wir uns damit, daß es allen so geht, und denken wir an die alte Weisheit: Man muß das Leben eben leben — wenn man leben will!

WIR GRATULIEREN

Herrn Johann Loidol, Alterhalb 8, zum 82. Geburtstag und Frau Marie Juliane Fink, Kaplaneigasse 1, zum 75. Geburtstag am 7. 11.; Herrn August Trzebiatowski, Friedrichstraße 5, zum 75. Geburtstag am 8. 11.;

Frau Elisabeth Bühler, Nordenstraße 3, zum 80. Geburtstag und Herrn Karl Max Harmering, Robert-Koch-Straße 17, zum 76. Geburtstag am 9. 11.

Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Goldene Hochzeit

Am kommenden Freitag feiern die Eheleute Heinrich Nikolaus Werner und Frau Helene, geb. Triefenbach, das seltene Fest der Goldenen Hochzeit. Herr Werner, der 44 Jahre bei der Degussa in Frankfurt als Angestellter im Laboratorium tätig war, wurde 1945 pensioniert. Seine Ehefrau stammt aus Dietzenbach. Mit herzlichem Glückwunsch schließt sich auch die Langener Zeitung den zahlreichen Gratulanten an.

* Städt. Bühnen Frankfurt. Am Samstag (10. Nov.) kommt im Kleinen Haus die Komödie 'Die Physiker' von Friedrich Schlegel zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr, der Bus fährt 19 Uhr.

* Erste-Hilfe-Kursus des D.R.K. Langen. Das D.R.K., Ortsvereinigung Langen, führt ab Mittwoch (14. 11.) unter Leitung des Dr. H. Hancke in der Walschule einen Kursus in erster Hilfe durch. Der Unterricht erfolgt in 8 bis 10 Doppelstunden und ist kostenlos. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen. Anmeldungen nehmen Herr H. Möbius, Leukertstraße 30, sowie Frau H. Schäfer, Wolfgartenstraße 36, entgegen.

* Geflügelzuchtverein 1898 Langen. Der Verein macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß das Einsetzen der Tiere am 9. November erfolgt für Zwerghühner und Tauben von 12-13 Uhr und für Hühner ab 19 Uhr. Die Gegenstände für die Tombola sollen ebenfalls an diesem Freitag im Ausstellungskolal abgegeben werden. Die Arbeitskräfte für den Käfigtransport werden am Donnerstag (8. 11.) um 9 Uhr morgens in der Darmstädter Str. 4 erwartet.

* Ehrlicher Finder. Lobenswerte Ehrlichkeit zeigte der Schüler Burkhard Tollit, Langen, Vor der Höhe 24, der in den Abendstunden des Samstag auf der Dieburger Straße eine Brieftasche mit 70,- Mark Bargeld fand und seinen Fund bei der Polizei abgab. Der Eigentümer der Brieftasche war ein Mann aus der Fahrgasse.

* Verletztes Reh gefunden. Am Samstagvormittag wurde an der Bundesstraße 3, nördlich des Kreisverkehrs ein verletztes Reh gefunden. Das Tier war vermutlich in ein Auto gefahren. Da es einen Hinterlauf gebrochen hatte und schwere Kieferverletzungen aufwies, wurde es von einem Polizeibeamten von seinen Quainen erlöst.

* Vorauszähl zur Landtagswahl. Am kommenden Sonntag (11. 11.) finden in Hessen die Wahlen zum Landtag statt. Erstmals ist es dabei möglich, schon im voraus wählen zu wählen, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Die Vorauszähl ist für solche Personen gedacht, die am Wahltag verhindert sind, ihr Wahlrecht auszuüben. Das kann berufliche Inanspruchnahme, Abwesenheit durch Reise u. a. m. sein. Wer von der Möglichkeit der Vorauszähl Gebrauch machen möchte, der muß sich auf dem städtischen Wahlamt (Rathaus, Zi. 9) unter Angabe seiner Gründe einen Wahlschein holen, mit dem er dann auf Zimmer 14 des Rathauses wählen kann. Das Wahllokal für die Vorauszähl ist in dieser Woche täglich von 8-17 Uhr und am Samstag von 9-12 Uhr geöffnet.

Zwei Richtfeste an einem Tag

Am kommenden Donnerstag finden in Langen gleich zwei Richtfeste statt. Während die Nassauische Heimstätte im Stadtteil Oberlingen die Fertigstellung der 1000. Wohnung feiert, ist ein Ereignis, zu dem auch der Hessische Innenminister Schneider erwartet wird, kann die Stadtverwaltung die Fertigstellung des Rohbaues zum Wasserwerk-West melden. Diese beiden Ereignisse sollen gemeinsam festlich begangen werden.

* Verletzte bei Unfall auf der Bahnstraße. Auf der Kreuzung Neekarstraße — Bahnstraße — Taunusstraße kam es am Sonntagmorgen zu einem Verkehrsunfall, als ein aus der Neekarstraße kommender Personwagen, dessen Fahrer in die Taunusstraße einfahren wollte, beim Überqueren der Bahnstraße mit einem anderen Personwagen heftig zusammenstieß, der aus Richtung Lutherplatz kam. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt und 3 Personen wurden verletzt.

* Gegen Baum geprellt. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Freitagmorgen gegen 16 Uhr auf der Bundesstraße 44 zwischen Mitteldorf und Waldorf. Als ein Personwagen einen Lastzug, der mit Kies beladen war, überholen wollte, fuhr der Lastzug auf die linke Straßenseite. Der Personwagen wurde daraufhin so scharf abgebremst, daß das Fahrzeug ins Schleudern geriet, von der Fahrbahn abkam und schließlich gegen einen Baum prallte. Dabei wurde der Wagen schwer beschädigt und sein Fahrer verletzt.

Vorderrad von Fahrrad entwendet. Ein dreierter Diebstahl wurde am Freitag, spät abends, in der unteren Wilhelmstraße ausgeführt. Einem Mann, der sein Fahrrad vor dem Haus Nr. 2 abgestellt hatte, wurde das Vorderrad entwendet und gestohlen. Wer das sacheidliche Hinweise geben? Mitteilungen nimmt die Langener Polizei entgegen.

Einschneidende Maßnahmen beim Postamt

Postabholer und Schließfach-Inhaber müssen demzufolge über die Bahnlinie Was sagt der V.V.V. dazu? Am 1. Dezember soll das neue Postamt Langen 2. Am Wernerplatz, eröffnet werden. Die meisten Einwohner im Westen von Langen können dann dort bequem ihre Postgeschäfte erledigen. Dadurch, so hofft man, wird der Schalterverkehr beim Hauptamt in der Eisenstraße wesentlich entlastet und das heute lästige lange Warten vor den Schaltern könnte damit vorbei sein.

Die schlechten räumlichen Verhältnisse in der Eisenstraße, die in den vergangenen Jahren den Betriebsablauf und ständigen dringenden notwendigen organisatorischen Änderungen im Wege. Die Eröffnung des neuen Postamts soll nun die Gelegenheit dazu bieten, diese Mängel abzustellen wodurch einige betriebsorganisatorische Maßnahmen notwendig werden.

Die Postfachanlage, auf 200 Fächer erweitert, wird vorübergehend zum Postamt 'Am Wernerplatz' verlegt. Auch die Schalterabholer werden dann ihre Postsendungen dort erhalten. Diese Verlegung wird als Übergangsmaßnahme angesehen, bis der Neubau des Hauptamtes in der Bahnstraße (Baubeginn 1964) abgeschlossen ist.

Wie das Postamt Langen dazu erklärt, ist man sich darüber klar, daß diese Maßnahme keine Dauerlösung darstellt. Man weiß, daß dadurch für die meisten Kunden ein längerer Anfahrtsweg entsteht, der durch die oft trennenden Bahnschranken zu noch unangeneh-

Park- und Halteverbote in Langen häufen sich

Neue verkehrspolizeiliche Maßnahmen

Die Verkehrsverhältnisse in Langen machen immer neue verkehrspolizeiliche Maßnahmen notwendig, die nahezu großstädtische Verhältnisse heraufbeschwören und die Freiheiten der Fahrer/Teilnehmer immer mehr einschränken. So sehr das auch bedauerlich ist, ändern wir man es nicht können.

Seit vier demnach als neuer Gefahrenpunkt die Kreuzung Bundesstraße 3 — Südliche Ringstraße gekennzeichnet. In den Nächstdritten weist dann eine große und gut sichtbare gelbe Lampe daraufhin. Die beifallsmäßige Installation einer Signalanlage soll unabhängig ständiger in die Taunusstraße, die Südliche Ringstraße. Die Südliche Ringstraße ist inzwischen bereits als bevorrechtigte Straße beschlachtet worden und zwar im Sinne der Neuplanung, die kürzlich vom Stadtparlament verabschiedet wurde. Eine Abweichung von dieser Planung stellt lediglich die Goethestraße dar, die jetzt als Kreuzung behandelt wird, solange die Bahnüberführung noch nicht gebaut ist. Die Verkehrsinseln auf der Südlichen Ringstraße werden noch mit Beleuchtungskörpern (sog. Schildkröten) versehen. Der Kellerplatz ist inzwischen umgestaltet worden, so daß der Verkehr von der Südlichen Ringstraße zur Bahnstraße und umgekehrt parken- und reibungslos vorantreiben gehen kann. Ein Rechtsabbiegen vom Kellerplatz in die Bahnstraße ist nicht mehr möglich. Zu diesem Zweck muß von der Südlichen Ringstraße aus die Odenwaldstraße benutzt werden.

Ein besonderes Problem stellte in der letzten Zeit die Nordseite der Bahnstraße zwischen Heinrichstraße und Marienstraße dar. Hier behindert parkende Fahrzeuge den fließenden Verkehr in einem Ausmaß, das nicht mehr verantwortet werden konnte. Der gesamte Abschnitt wird daher demnächst in eine Parkzone umgewandelt. Die Anlieger können dann ihre Fahrzeuge noch zwischen den Bäumen stellen. Andererseits erlaubt die Park-

zone das Be- und Entladen von Lieferantfahrzeugen. Der Radweg auf der Südseite der Bahnstraße zwischen Bahnübergang und Ludwig-Erk-Schule darf nur von denjenigen Radfahrern benutzt werden, die in Richtung Lutherplatz fahren. Ein entsprechendes Schild wird demnächst darauf hinweisen. Die Radfahrer, die in Richtung Bahn fahren, müssen vorläufig noch die Fahrbahn der Bahnstraße benutzen.

Eine weitere Parkverbotzone wird auch in der Rheinstraße eingerichtet. Hier wird das bereits auf der Westseite bestehende Parkverbot bis zur Signalanlage an der Kreuzung verlängert. Auf der Ostseite wird von den Parkplätzen unterhalb der Lindenbäumen bis zur Wassergasse eine Parkverbotzone neu angelegt. Die Verhältnisse hier sind der Rheinstraße zuzurechnen. Parkende Fahrzeuge zwingen leider dazu, Parkende Fahrzeuge zu zwingen, die auf der Westseite den fließenden Verkehr. Entsprechende Maßnahmen sind auch auf der Ostseite der Rheinstraße zwischen Wassergasse und Lutherplatz demnächst zu erwarten.

Maßnahmen auf der Gabelbergerstraße zwischen Straße dar, die jetzt als Kreuzung behandelt wird, solange die Bahnüberführung noch nicht gebaut ist. Die Verkehrsinseln auf der Südlichen Ringstraße werden noch mit Beleuchtungskörpern (sog. Schildkröten) versehen. Der Kellerplatz ist inzwischen umgestaltet worden, so daß der Verkehr von der Südlichen Ringstraße zur Bahnstraße und umgekehrt parken- und reibungslos vorantreiben gehen kann. Ein Rechtsabbiegen vom Kellerplatz in die Bahnstraße ist nicht mehr möglich. Zu diesem Zweck muß von der Südlichen Ringstraße aus die Odenwaldstraße benutzt werden.

Schließlich soll der schlechte Einblick für Verkehrsteilnehmer vom Wiesgäßchen in die Rheinstraße durch einen an der Wassergasse anzubringenden Verkehrsspiegel erleichtert werden. Weitere verkehrspolizeiliche Maßnahmen sind noch zu erwarten.

Besonders unangenehm ist, daß durch die Verlegung der Postabholer und durch die Ausgabe der Post für Abholer, zweimal am Tag die Bahnstraße mehr noch als bisher vom Fahrzeugverkehr belastet wird. Der drückende Verkehrsengpaß in Langen, nämlich der Bahnübergang, wird dadurch noch spürbarer werden. Bei allem Verständnis für die schwierige Situation, in der sich die Post in Langen befindet, mag, werden die verantwortlichen Planer für diese Maßnahme wenig Geschäftsleute aus der Langener Bevölkerung und Geschäftswelt erwarten können.

Als Baubeginn für das neue Gebäude wird das Jahr 1964 angegeben, demnach ist zu erwarten, daß die Verlegung der Post im Jahr 1966 zu rechnen ist. Bis dahin soll der Postabholer zum Wernerplatz in das neue Postgebäude.

Vielleicht wäre es doch besser gewesen, die Post hätte sich bei derart einschneidenden Maßnahmen mit Stadtverwaltung und VVV abgestimmt. Möglicherweise hätte sich dann eine bessere Lösung dieses Problems finden lassen, zumal eine schlechtere überhaupt nicht denkbar ist.

Finanzamt Langen im Rohbau fertiggestellt

Richtfest an der Zimmerstraße - 3500 Einkommensmillionäre in der Bundesrepublik beunruhigen den Hessischen Minister der Finanzen, Dr. Wilh. Conrad

Am Freitagvormittag war es soweit. Am merstraße konnte Richtfest gefeiert werden. Damit rückte der Zeitpunkt in greifbare Nähe, bis dem in Langen ein Zustand sein Ende findet, der für Beamte und Publikum des Finanzamtes gleichsam unerträglich ist. Gleichzeitig war damit aber auch der erste Bau des künftigen Langener Finanzamts in seiner Silhouette sichtbar geworden, der in seiner Form richtungswegweisend sein wird, denn dort soll — wenn alles gut geht — u. a. ja auch einmal der Neubau der Bezirksparkasse und ein neues Rathaus gebaut werden.

Der Vertreter des Staatsbauamtes, Baurat Köhler, der bei diesem Richtfest den Bauherrn repräsentierte, sprach darüber, nachdem er die zahlreichen Gäste begrüßt hatte, unter denen sich neben dem Bürgermeister Wilhelm Umbach, Landrat Jakob Hell und der Hessische Minister für Finanzen, Dr. Wilhelm Conrad, befanden.

Der besondere Dank des Baurates richtete sich auf die Bauleitung, die den Bau nach dessen endlicher Bewilligung durch das Ministerium innerhalb vier Monaten errichteten und den bautechnischen Belangen des Finanzamtes Langen zu diesem modernen Zweckbau, bei dem die neuesten Erkenntnisse berücksichtigt worden seien.

Besonders eindrucksvoll war der Bericht des Poliers Hugo Steigerwald von der Rohbaufirma, der das Aufziehen des Richtkranzes am Baukran einleitete. In humoristischer Weise, wie man es bei solchen Gelegenheiten selten findet, wurde dabei auf spezielle Begebenheiten beim Bau eingegangen und besonders herzlichen Beifall erhielt.

In einer längeren Ansprache, in der wiederholt auf die Notwendigkeit dieses Finanzamts-Neubaus hingewiesen wurde, gab Minister Dr. Conrad dann gute Beamte erteilte dringende über eine schlechte Beamtenschaft auch die besten Gesetze zum Schelten verurteilte. Zum Stand der gegenwärtigen Steuergesetze bemerkte er, daß das Steuerrecht in der Bundesrepublik zeitlich und sachlich überholt sei.

Neubau des Finanzamtes Langen an der Zimmerstraße. Damit rückte der Zeitpunkt in greifbare Nähe, bis dem in Langen ein Zustand sein Ende findet, der für Beamte und Publikum des Finanzamtes gleichsam unerträglich ist. Gleichzeitig war damit aber auch der erste Bau des künftigen Langener Finanzamts in seiner Silhouette sichtbar geworden, der in seiner Form richtungswegweisend sein wird, denn dort soll — wenn alles gut geht — u. a. ja auch einmal der Neubau der Bezirksparkasse und ein neues Rathaus gebaut werden.

Es sei in der Zeit des Wiederaufbaus aus volkswirtschaftlichen Erwägungen entstanden und habe durch die Versäumnisse der Regierung keine Änderung erfahren. Das spiegelte sich nunmehr in einer ungerechten und kaum vertretbaren, vom Staat begünstigten einseitigen Entwicklung des Großvermögens. Während in der Bundesrepublik die steuerlichen Belastungen der kleinen und mittleren Einkommen im europäischen Raum an der Spitze liegen, habe sich die Zahl der Vermögensmillionäre bis Ende 1959 in drei Jahren verdreifacht. Das sei ein Jahr, das diese 700 steuerlich erfaßten Millionäre bis Ende 1962 eine entsprechende Zunahme sowohl zahlenmäßig als auch im Hinblick auf die einzelnen Vermögen zeigen. Auch in der Einkommensentwicklung zeige sich dieses Mißverhältnis. 1957 habe es 85 Personen, 1960 bereits 95 Personen gegeben, die ein jährliches Einkommen von über einer Million versteuerten. Für das Bundesgebiet dürfte die Zahl dieser Personen 1961 3500 betragen.

Minister Conrad erneuerte in diesem Zusammenhang seine Forderung nach einer umfassenden Steuer- und Finanzreform. Der Höchstzins der Steuer betrage in der Bundesrepublik 53 Prozent, während er in den USA 91 Prozent und in England 88 Prozent ausmache. Der Bundesfinanzminister könne daher auch nicht mit gutem Gewissen an die kleinen Einkommen denken.

Die Behauptung des Bundesministers Mischnick, daß Hessen eine Finanzreform verhin-



Seit Jahren gut gefahren

* Zurückgerollt. Am Samstagvormittag ereignete sich auf der Wilhelmstraße/Ecke der Eisenstraße ein Verkehrsunfall, als ein Lastwagen, der nach links in die Schreierstraße einbiegen wollte, bei kurzem Bremsen die Kontrolle verlor und dabei gegen einen Personwagen stieß.

* Sicherungslampe gestohlen. Am Donnerstagabend brachte ein auf einem Bürgersteig in der Westendstraße liegender Sandhaufen mehrere Passanten zu Fall. Daraufhin veranlaßte die Polizei, daß der Sandhaufen durch eine Lampe gesichert wurde, die einige Stunden später schon gestohlen worden war.

* Wahlveranstaltung der SPD. Am vergangenen Mittwoch fand im Bürgerhaus eine Wahlveranstaltung der SPD, Ortsgruppe Egelsbach, statt. Sprecher des Abends war der SPD-Spitzenkandidat und Landtagsabgeordnete Regierungspräsident a. D. W. Arnold. Herr Arnold gab in seinem Vortrag einen Überblick über die Arbeit der derzeitigen Landesregierung. Im Anschluß daran wurde noch der mit Unterstützung der Hessischen Landesregierung hergestellte Film 'Hessen im Pulse der Zeit' gezeigt.

Egelsbacher Nachrichten

Gartenfinale

Die Astern und Dahlien im Garten haben nun schon der besten Frost überstanden. Die meisten sind schon abgeblüht, nur noch die Rosen zeigen sich. Die Rosen sind noch in voller Blüte, nur noch die Rosen zeigen sich.

Auch der Sommer ist nun davongezogen, man glaubt der Sonne nicht mehr, wenn sie zuweilen noch golden in unsere Tase scheint, und man hat die Hoffnung aufgegeben, daß auch der Spätherbst noch zum Nachsommer werden könnte. So geht man denn in den Gärten nun doch an die allerletzten Arbeiten, man wintert ein, wie es schon heißt.

Sehr froh gestimmt sind die Gärtner, die dabei gerade nicht, sie denken daran, wie sehr ihnen das Stückchen Grün in den langen, dunklen Wochen fehlen wird, die nun anbrechen. Wer kein anderes Steckenpferchen besitzt, das sich auch im Winter reiten läßt, ist böse dran; und doch gibt es einen kleinen Lichtblick für alle, die ihr Herz den Beeten, Blumen und Blumen verschrieben haben. Denn auf dem Tisch dahinein liegt der bunte Katalog der Großgärtnerei, und im Schrank stapeln sich schon die ersten farbigen Samenbüchlein und warten auf den neuen Lein.

Schließlich soll der schlechte Einblick für Verkehrsteilnehmer vom Wiesgäßchen in die Rheinstraße durch einen an der Wassergasse anzubringenden Verkehrsspiegel erleichtert werden. Weitere verkehrspolizeiliche Maßnahmen sind noch zu erwarten.

Besonders unangenehm ist, daß durch die Verlegung der Postabholer und durch die Ausgabe der Post für Abholer, zweimal am Tag die Bahnstraße mehr noch als bisher vom Fahrzeugverkehr belastet wird. Der drückende Verkehrsengpaß in Langen, nämlich der Bahnübergang, wird dadurch noch spürbarer werden. Bei allem Verständnis für die schwierige Situation, in der sich die Post in Langen befindet, mag, werden die verantwortlichen Planer für diese Maßnahme wenig Geschäftsleute aus der Langener Bevölkerung und Geschäftswelt erwarten können.

Als Baubeginn für das neue Gebäude wird das Jahr 1964 angegeben, demnach ist zu erwarten, daß die Verlegung der Post im Jahr 1966 zu rechnen ist. Bis dahin soll der Postabholer zum Wernerplatz in das neue Postgebäude.

Vielleicht wäre es doch besser gewesen, die Post hätte sich bei derart einschneidenden Maßnahmen mit Stadtverwaltung und VVV abgestimmt. Möglicherweise hätte sich dann eine bessere Lösung dieses Problems finden lassen, zumal eine schlechtere überhaupt nicht denkbar ist.

Neubau des Finanzamtes Langen an der Zimmerstraße. Damit rückte der Zeitpunkt in greifbare Nähe, bis dem in Langen ein Zustand sein Ende findet, der für Beamte und Publikum des Finanzamtes gleichsam unerträglich ist. Gleichzeitig war damit aber auch der erste Bau des künftigen Langener Finanzamts in seiner Silhouette sichtbar geworden, der in seiner Form richtungswegweisend sein wird, denn dort soll — wenn alles gut geht — u. a. ja auch einmal der Neubau der Bezirksparkasse und ein neues Rathaus gebaut werden.

Es sei in der Zeit des Wiederaufbaus aus volkswirtschaftlichen Erwägungen entstanden und habe durch die Versäumnisse der Regierung keine Änderung erfahren. Das spiegelte sich nunmehr in einer ungerechten und kaum vertretbaren, vom Staat begünstigten einseitigen Entwicklung des Großvermögens. Während in der Bundesrepublik die steuerlichen Belastungen der kleinen und mittleren Einkommen im europäischen Raum an der Spitze liegen, habe sich die Zahl der Vermögensmillionäre bis Ende 1959 in drei Jahren verdreifacht. Das sei ein Jahr, das diese 700 steuerlich erfaßten Millionäre bis Ende 1962 eine entsprechende Zunahme sowohl zahlenmäßig als auch im Hinblick auf die einzelnen Vermögen zeigen. Auch in der Einkommensentwicklung zeige sich dieses Mißverhältnis. 1957 habe es 85 Personen, 1960 bereits 95 Personen gegeben, die ein jährliches Einkommen von über einer Million versteuerten. Für das Bundesgebiet dürfte die Zahl dieser Personen 1961 3500 betragen.

Minister Conrad erneuerte in diesem Zusammenhang seine Forderung nach einer umfassenden Steuer- und Finanzreform. Der Höchstzins der Steuer betrage in der Bundesrepublik 53 Prozent, während er in den USA 91 Prozent und in England 88 Prozent ausmache. Der Bundesfinanzminister könne daher auch nicht mit gutem Gewissen an die kleinen Einkommen denken.

Die Behauptung des Bundesministers Mischnick, daß Hessen eine Finanzreform verhin-

Erzbaufen

Öffentliche Einwohnerversammlung

Morgen, Mittwoch, den 7. November, abends 8 Uhr, findet im Saale des Sporthelms (Heinrichstraße 40) eine öffentliche Einwohnerversammlung statt. Hauptthema dieses Abends wird die Kanalisierung sein, über die Erzhauseins Bürgerschaft von den verantwortlichen Vertretern der Gemeinde unterrichtet werden soll. Bei der großen Wichtigkeit dieses Problems, mit dessen Beginn im kommenden Jahre gerechnet wird, dürfte es für jeden Ortsbürger von Interesse sein, sich unterrichten zu lassen und bei Unklarheiten Fragen zu stellen.

Die ehrenamtlichen Helfer, die bei der kommenden Landtagswahl im Wahlvorstand tätig sein werden, sind von Bürgermeister Leyer für Donnerstag, den 8. November, abends 8 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zu einem Informationsgespräch zusammengerufen worden, da das seit her praktizierte System eine vollkommene Umstellung erfahren hat.

Am Dienstagabend des 4. Schuljahres. Zu einem Elternabend fanden sich zahlreiche interessierte Eltern der beiden vierten Klassen unserer Lessingschule ein, um aus berufenem Munde etwas über den Übergang ihrer Kinder in die weiterführenden Schulen zu hören. Nachdem Rektor Winter mit den wichtigsten Bestimmungen bekannt gemacht hatte, nannte er am 15. Dezember dieses Jahres als Termin, bis zu dem der schriftliche Antrag der Eltern um Überweisung ihres Kindes in die gewünschte Schule, bei der hiesigen Volksschule vorliegen muß. Herr Rektor Kneil von der Realschule und Studienassessor Knoll von dem Gymnasium sprachen über Aufgaben und Ziele beider Schularten, über Anforderungen und Beobachtungen, die sie aus pädagogischer Sicht den Eltern vermittelten.

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Dreieichenhain vor 350 Jahren

Einführende Worte zu einem Modell

In der Eingangshalle des Dreieich-Museums steht seit einigen Tagen ein Modell der Stadt Dreieichenhain in ihrer Gestalt vor Ausbruch des 30jährigen Krieges.

Der Betrachter wird sich erst zurechtfinden müssen, obwohl viele Häuser und Höfe sehen ihr heute noch vertrautes Aussehen haben. Da ist der Solmische (Trierische) Hof mit seinem noch offenen Laubengang, das Gemeindefaßhaus 'Alte Bursche', der Hof des Wildbahnberäuber (Haus Bremer), das Isenburg-Birsteinische Amtshaus (späteres Forstamt — heute Bumxer), das Haus des Stadtschreibers Apollo Pomerel (Haus Weger — Dröll) und der Forstmeisterhof (heute Saal). Neben dem Isenburg-Ronnburgischen Amtshaus (altes evangelisches Pfarramt) steht das heute noch städtische Spitalmeisterhaus und gleich daneben drei weitere Bauten, die heute nicht mehr erhalten sind: das Spital der Anna von Falkenstein und die ebenfalls von ihr 1399 gestiftete Kirche neben der romanischen Mittelpforte. Der heute mächtige Baukomplex der 'Krone' besteht nun aus drei Bauten, in denen Gasthaus und Brauerei Graf untergebracht waren. Wo heute das neue Pfarrhaus und Gemeindefaßhaus stehen, dehnt sich längs der Stadtmauer ein langgestreckter und massiver Bau des Wildhofs aus, und im Fronhof erblickt wir das hochgelegte, zweistöckige Junkernhaus, das eine spätere Zeit zum Faselstall degradiert hatte, neben dem Marstall und anderen Gebäuden. Wo heute der Burggarten abgesehlossene Ruhe atmet, erhebt sich Hof neben Hof. Der Palast und die beiden Wehrtürme stehen noch unter Dach und ein hoher Torturm sperrt den Zugang in die Burg hinter der Brücke. Die Straßen und Gäßchen sind festgelegt. Nur die Bogengasse ist noch nicht zu finden. Hier zieht sich nach dem romanischen Stadtmauer der bis auf das Stück hinter dem Wegerschen Hause heute verschwundene Wall und Graben entlang. Erst 1993 wurde der freie Platz vor der Mittelpforte, auf dem früher ein Markt abgehalten wurde, zur Bebauung freigegeben.

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwehrt. In wechselndem Rhythmus füllen Wälle und Gräben das Vor-

Den amnütigen Rahmen des Städtchens bilden aber seine Festungsbauanlagen rings um die Stadtmauer. Da sehen wir die hohe Unterpforte mit ihrem Aufentor, und die Oberpforte hat außer der Vorpforte noch einen Rundturm und das breit vorgelagerte gemauerte Bollwerk, das drohend jedem Feinde den Eingang verwe

Karlchen, der Automatenerschreck

Böse Beispiele verderben gute Sitten - Die Gangster im Film wurden erschossen

Karl saß im Kino und staunte. Es wurde ein Kriminalfilm gezeigt, bei dem behaarte die Leinwand zerfetzt wurde von der pausenlosen Kanoniere.

„Donnerwetter, hat der Gangster eine Pistole!“ murmelte Karl. „Damit schläßt er glatt zwanzigmal hintereinander, ohne nachzulassen.“

Noch mehr staunte Karlchen, als die Gangster ein Safe öffneten. Aufbrechen konnte

er ihnen zu. „Und eine große Tasche bringe ich mit. Am besten gleich zwei, eine für die Schokolade und eine für Zigaretten. Die müssen wir haben.“

„Nur noch einen Moment, dann funkelt es hier unten“, murmelte Karl und tippte mit einem Finger an die Klappe, hinter der die Schokoladentafeln lagen. „Gleich rollen die feinen Sachen an.“

Und tatsächlich - kurz darauf funkelt es. Aber nicht unten am Automaten, sondern oben am Karlchens Hinterkopf. Es war der Ladenbesitzer, der hinter Karl stand, und dem gelang es auch ohne Drabi, die Sachen ins Rollen zu bringen!

Zwei Wochen lang dachte Karlchen angestarrt über seine bösen Absichten nach, dann konnte er wieder richtig sitzen. Trotzdem hatte er nach Glück gehabt, denn die Gangster im Film waren erschossen worden!



Für die JUGEND

man dazu nicht sagen, denn man hörte kaum ein Geräusch dabei. Der Übergangstramp sah und öffnete den Panzerschrank, ohne sich die Manschetten schmutzig zu machen.

„Was die können, das kann ich auch“, dachte Karlchen auf dem Heimweg. „Einen Panzerschrank will ich nicht aufbrechen, weil ich soviel Geld gar nicht gebrauchen kann. Aber einen Warenautomaten nehme ich mir demüht vor. Das ist eine Kleinigkeit für mich.“

Als Karlchen am folgenden Tag aus der Schule kam, blieb er unterwegs vor allen Automaten stehen und schaute sie vertraut an. „Heute abend besuche ich euch“, flüsterte

sen getrennt liegen, das ist wegen des Geräusches.“

Goldhamster sind einfach zu halten

Der Goldhamster ist als Haustier vor allem bei Kindern so beliebt, daß wohl niemand auf die Idee kommen würde, daß dieser niedliche kleine Kerl erst vor vierzig Jahren bei uns in Deutschland heimisch wurde. Auch seine Entdeckung ist nach gar nicht so langer her. Erst 1840 fand man das sehr scheue Tier in Syrien, man beschrieb es, und dann blieb es hundert Jahre lang verschwinden. Erst in den dreißiger Jahren unseres Jahrhunderts machte der große Zoologe Aharoni einen Spaziergang in der Gegend von Aleppo, als ihm Goldhamster über den Weg liefen.

Mit einem Pärchen in der Tasche machte sich Aharoni auf den Rückweg. Es gelang ihm, die Goldhamster zu züchten, die sich alsbald so fruchtbar wie die Kanarienvogel. Zuerst importierte man sie nach den Vereinigten Staaten. Erst 1948 kamen die ersten Goldhamster nach Deutschland. Sie machten sich zunächst bei den Wissenschaftlern, dann bei den Tierfreunden beliebt.

Goldhamster sind relativ einfach zu halten. Sie begnügen sich mit altem Brot, Hafer oder

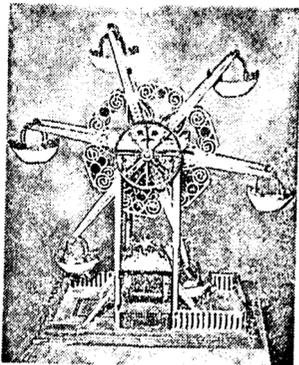
Mais und fressen davon auch nicht mehr als 20 Gramm pro Tag. Im Käfig, der sehr sauber gehalten werden muß, wahlen sie Torfmoos oder Sägespäne haben. Goldhamster werden übrigens erst am Nachmittag richtig wach. Dann machen sie sich über alles her, was ihnen in die Pfoten oder Zähne fällt.

Wanderung für Leseratten

Ein ganz netter Spaziergang wäre es für die Leseratten, an den Bücheregalen vorbeizukommen, die nur sämtliche 500 000 Bände der Deutschen Buch- und Zeitschriftenproduktion seit 1945 fassen. In der Deutschen Bibliothek in Frankfurt a.M. füllen diese Bände Regale von 5 km Länge. Welcher Bücherfreund könnte es aber über sich bringen, auf dieser Bücherstraße rüstig auszusuchen? Wer wollte nicht hier und da nur schnell einen Blick in die geliebten Bücher tun - ja und wann würden wir dann wohl am Ende der Bücherregale anlangen?

Wieder ist alles vorbestimmt durch das Schicksal. Wie es die Mütter, Frauen und Kinder nach sich werden, mich erwischen und schrecklich verprügeln! Sagga hält den Atem an und lauscht. Merkwürdigerweise schien niemand Verdacht geschöpft zu haben. Nur einige Stimmen wurden laut, die den Plänen gut zuredeten. Es waren bange Augenblicke, dann setzte Sagga sich fort. Die Zeit drückte. Wenn erst der Morgen graute und es anfang, hell zu werden, war alles umsonst.

Der Junge wußte nicht, welch eine Brauchte, bis er sich und seine Beute in das Lager seines Stammes brachte. Als Sagga in den Außenbezirk des belmischen Lagers kam, hörte er Pfiffe und Stimmen; das sind die Erkennungszeichen der anderen Kinder, die ihn bereits erwarten. Jubelnd wird Sagga mit seinem Ochsen empfangen. Die Erwachsenen kommen, und von überall dringen bewundernde und anerkennende Worte an sein Ohr. Am stolhesten aber ist der Vater, und mit bewegter Stimme sagt er: „Von dieser Nacht an, mein Sohn, bist du kein Kind mehr, sondern ein Mann!“



In diesem „Puppenhaus“ eines Puppenhauses setzte zierliche Puppenmütter ihre Lieblinge zu der Zeit, als cure Großeltern klein waren

Sagga - der kleine Ochsendieb

Merkwürdige Sitten auf Madagaskar - Der Stolz des Vaters

Wieder beginnt das gefährliche Hinschleichen. Als er das Tier erreicht hat, faßt er es mit einem gewissen Griff und drängt es fort. Lautlos läßt sich der Ochse forziehen, aber da schienen plötzlich die Kühe etwas gemerkt zu haben und fangen an zu brüllen.

„Jetzt ist alles vorbestimmt durch das Schicksal. Wie es die Mütter, Frauen und Kinder nach sich werden, mich erwischen und schrecklich verprügeln! Sagga hält den Atem an und lauscht. Merkwürdigerweise schien niemand Verdacht geschöpft zu haben. Nur einige Stimmen wurden laut, die den Plänen gut zuredeten. Es waren bange Augenblicke, dann setzte Sagga sich fort. Die Zeit drückte. Wenn erst der Morgen graute und es anfang, hell zu werden, war alles umsonst.“

Der Junge wußte nicht, welch eine Brauchte, bis er sich und seine Beute in das Lager seines Stammes brachte. Als Sagga in den Außenbezirk des belmischen Lagers kam, hörte er Pfiffe und Stimmen; das sind die Erkennungszeichen der anderen Kinder, die ihn bereits erwarten. Jubelnd wird Sagga mit seinem Ochsen empfangen. Die Erwachsenen kommen, und von überall dringen bewundernde und anerkennende Worte an sein Ohr. Am stolhesten aber ist der Vater, und mit bewegter Stimme sagt er: „Von dieser Nacht an, mein Sohn, bist du kein Kind mehr, sondern ein Mann!“

Drüben taucht die Gestalt eines Tieres auf. Sagga pirscht sich heran. Jetzt streicht er über das Fell. Enttäuscht läßt er die Hand sinken: es ist eine Kuh und kein Ochse. Aber da drüben, dort steht ein kräftiger, junger Ochse.



Ein Mann - ein Wort - Batavia

Ob in der Pfeife oder als Selbstgedrehte, Batavia ist der rechte Tabak für Männer. Schon der erste Zug überzeugt - der Batavia, das ist voller, männlicher Rauchgenuß.



Batavia, herzhaft-würzig im Geschmack 100% naturrein ist der Batavia. Er bleibt im handlichen 'FRISCHEUTEL' immer geschmeidig zum Drehen. Das ist die ideale Verpackung für den Batavia - solid und praktisch, auch bei Wind und Wetter.

Immer mehr Männer rauchen Batavia

50 g DM 1,25

DAS KREUZ VON ST. LAUREN

Schicksalsroman von Irma Siegl - PRISMA-Verlag Daimold 33. Fortsetzungs

„Du wirst das vergessen, Maira. Nun wahren wir hier und müssen mit dem zufriedener sein, was wir haben. Das Haus gehört uns ganz allein und schau her“, sagte Anna und führte das Mädchen an eines der kleinen Fenster, „dort draußen die Wiesen und dort drüben ein Stück von dem Wald gehört uns. Es gehört wirklich uns und wir müssen es mit niemandem teilen. Wir brauchen keine Angst mehr zu haben, daß wir das Haus verlassen müssen.“

„Ach Mutter!“ sagte Maira nur, legte die Arme um Anna und weinte. Anna stich ihr nur immer über das Haar. In diesen Bewegungen war etwas Trostvolles, daß Mairas Schluchzen langsam nachließ.

„Kamm“, sagte Anna, „ich bring dich ins Bett, du bist müde.“

Nach lange saß sie am Lager des Kindes und hielt seine Hand. Dann ging sie nach unten und entzündete die Lampe. Bevor sie draußen die Läden schloß, setzte sie sich noch auf die kleine Bank und schaute in die beginnende Dämmerung hinaus.

Lange Schwaden müdigen Nebels kamen anströmen und legten sich auf die Wiesen. Der Gipfel des Wildhorns zeichnete sich als dunkle Silhouette am helleren Himmel ab. Es war das silbertraute Bild, das Anna schon vom Silanerhof aus gesehen hatte.

Als Anna aufstehen wollte, sah sie plötzlich eine Gestalt aus der Dämmerung wachsen. Im

ersten Moment erschrak sie, denn sie dachte gleich an den Sägemüller. Aber dann merkte sie, daß er es nicht war.

„Gian“, rief sie leise. Er hatte sie gehört und hob den Arm. Anna wartete, bis er herangekommen war und ging mit ihm ins Haus.

„Komm, wir gehen in die Stube hinüber, dort ist es schöner“, sagte sie und sah sie mit Gian Feuerfinger, der ihr ein treuer Freund geworden war, zwischen den schönen, alivertreten Möbeln. Doch Gian war an diesem Tag kein guter Gesprächspartner.

„Daß du jetzt hier in diesem kleinen Häusl wohnen mußt“, sagte er dann plötzlich in die Stille hinein.

„Mache dir keine Gedanken darüber, Gian“, antwortete Anna und wuschte mit der Hand ein Kuchenbrösel vom Tisch. „Man kann es nicht mehr ändern - ich muß mich damit abfinden. Es ist nur gut, daß ich von hier aus dem Silanerhof nicht sehen kann. Wenn ich ihn immer vor Augen haben könnte, dann wäre es schlimmer.“

Gian nickte gedankenverloren vor sich hin.

Er trank den Kaffee in kleinen Schlucken. Anna hatte das Gefühl, als wollte er irgend eine Bestätigung sagen. Aber anscheinend brachte er es nicht über die Lippen. Nach einer Weile stand er auf und gab ihr die Hand.

„Gute Nacht, Anna!“

„Gute Nacht, Gian!“

Sie ging noch mit ihm vors Haus und schaute ihm nach, bis sich seine hagere, leicht varnübergebogene Gestalt im Dunkeln verlor.

schaft zu einem hübschen Gasthaus umgebaut, das den ganzen Sommer über mit Fremden belegt war.

Doch es war nicht das Gasthaus vom Gruben allein, das Fremde aufnehmen konnte. Es befand sich nun auch ein Hotel in St. Lauren. Der Sägemüller hatte es gebaut. Es war nach den modernsten Errungenschaften errichtet und mit allem Komfort versehen.

St. Lauren war aber trotzdem im Vergleich zu anderen Alpenorten noch immer ruhig. Die Leute die hierher kamen, suchten wirkliche Erholung und keinen Trubel, den St. Lauren nicht kannte. Hier gab es noch keine Seilbahn und keinen Skilift.

Im Winter war es in St. Lauren so still wie im Juli, in denen es noch kein Hotel hier gab. Aus diesem Grunde trug sich der Sägemüller schon lange mit dem Gedanken, ein Sägemüllerei zu bauen. Dieser konnte dann auch im Sommer in Betrieb sein und die Fremden ein gutes Stück in die Berge hinaufbringen.

Ja, der Sägemüller hatte große Pläne. Und sein Sohn, der Flori, war tüchtig und intelligent. Er würde ihm in allem zur Seite stehen. Vorerst war er noch auf der Hotelfachschule, nachdem er das Abitur mit dem Prädikat „Ausgezeichnet“ bestanden hatte.

Der Sägemüller war stolz auf seinen Sohn. Er war das einzige an dem sein Herz hing. Barbara, seine Frau, hatte er fast vergessen. Er hatte sie wieder aus der Anstalt geholt. Sie hatte nicht gehillt werden können, und ihn reichte das kleine Geld, das er jeden Monat hatte fortschicken müssen. Daher brauchte sie nur ihr Essen und das kostete nicht viel.

Wer Barbara Brudbauer jetzt sah, der erschrak. Ihr Gesicht war mager, die Hautfarbe gelblich-blass, das Haar schon grau. Nur die Augen waren noch immer schön und hatten den jugendlichen Ausdruck bewahrt.

Doch der Sägemüller schien sich vor diesen Augen zu fürchten, die oft so seltsam in die seltsamen Blüten in ihren Tiefen lag ein Ausdruck der Irrung, machte

Bartha sprach kaum ein Wort mit ihm. Stumm und in sich gehend saß er den Winkeln. Nur die Augen - diese großen und schrecklichen Augen, wie sie der Sägemüller bei sich nannte, schienen zu leben.

Der alte Amrein war schon seit Jahren tot. Er hatte seiner Tochter sein gesamtes Vermögen hinterlassen, das nicht unbedeutlich war. So hatte sich der Gelddrauf des Sägemüllers wieder sehr vermehrt.

Die meisten Menschen im Dorf fürchteten den Sägemüller. Der Bürgermeister und alle anderen waren von ihm abhängig. Er war der Beherrscher von St. Lauren und redete überall mit.

Der Junge Florian aber war nicht so geartet wie sein Vater. Er hatte vielleicht dessen aufbrausendes Temperament, aber er war gut und zu allen freundlich und entgegenkommend.

Am manchen Abenden, wenn die Dämmerung in die Nacht überging, stand der Sägemüller draußen am Wald, in der Nähe von Anna Marthens Häuschen. Dann suchten seine Augen nach der Frau, die noch immer in seinem Herzen wohnte, die nach immer nach all den Jahren seine Gedanken beherrschte.

Anna war noch immer eine schöne Frau. In der langen Malra aber war ihre Schönheit neu entstanden. Sie trug ihr reiches, rotgoldenes schimmerndes Haar in einer breiten, Zopfkrone aufgehellt. Ihre großen, intensiven Augen waren von dunklen Wimpern umsäumt. Malra war von einer zarten und doch zugleich atemberaubenden Schönheit. Immer war sie ernst und lachend kaum. Sie schien das Erlebnis ihrer frühen Jugend als sie vom Silanerhof vertrieben worden war, noch immer nicht vergessen zu haben. Sie hatte den Sägemüller und alles, was er in St. Lauren geschaffen hatte.

Fortsetzung folgt

Viel Platz und keine wilden Tiere

Im geheimen fürchtete ich mich schon ein wenig, aber das Wildreservat wollte ich doch nicht verstimmen. „Gehen Sie ja nicht nach sechs Uhr abends nach ins Frelo hinaus. Das ist viel zu gefährlich. Sechs Uhr abends, das ist die Abenddämmerung, denn hier ist belmische Tage und Nächte gleich lang. Das heißt, der Tag an, um sechs wird es dunkel. Und dann wird der Urwald lebendig, dreihundert Quadratmeter Dschungel (nach dem Prospekt) mit Blühenroseren, Hülson, Panthern und Hirschen. Und ich schreie gleich es ohnehin hier zu vielen Zellen, auch wenn sie im Prospekt nicht eigens erwähnt sind, und die kleinsten sind die gefährlichsten.“ Während der Nacht kann man die Geräusche des Urwaldes ganz aus der Nähe hören.“

„Während der Nacht kann man die Geräusche des Urwaldes ganz aus der Nähe hören.“

„Aber auch der Weg zum Tierparadies ist ein wenig steinig. Zunächst kostete es etliche Mühe und einen telephonischen Anruf von der Verwaltung, um eine Urwälderung zu sichern. Dann, amont, das zwölf anstehende Reisekosten im hellen indischen Automobil, in quetschender Enge zwischen den einheimischen Fahrgehilfen, mit langen Aufzügen in glühender Tropenhitze in schmutzigen überfüllten Nestern, denn das ist es üblich. Dafür wird sich nun aber einmal das ganz andere Indien erschließen, abseits der zum Überfließen besetzten historischen Stätten, die geheimnisvolle Natur dieses geheimnisvollen Landes.“

Ein paar Mal stehe ich während der Nacht auf und horche hinaus. Völlig Stille. In der ersten Dämmerung ist Blick durch das moskitovergitterte Fenster: wirklich, im ungelassenen und Hauswurd. Avemlos starve ich hin. Endlich bewegen die vagen Umrisse sich - ein langer Schwanz, eine Hauskatze.

„Ein sieben Uhr morgens, hatte man mir am Abend gesagt, müsse man aufbrechen, um an der „performance“ teilzunehmen, dem Schauspiel wie die die Urwälderung zu sichern kommen zum Trinken. Ein kurzes Frühstück und schnell hinunter zum See. Ein kleines Motorboot wartet schon im Morgennebel mit vier Amerikanern an Bord. Leise surrt der Motor über die unbewegte Wasserfläche und durch die laulose Natur. Rund um uns ragen abgestorbene Bäume spensterhaft aus dem Wasser. Natürlich, es ist ja ein Stausee längerer Datus. Der Nebel hebt sich, die Sonne bricht durch die Wolken. Die Hügel rufen um den See leuchten im rosigen Morgenglanz. Die Photopaparate klicken. Wir fahren und fahren. Hinter vordringenden Ufern öffnen sich immer öfter unerhörte Wasserstraßen. Plötzlich kommt Wind auf das kleine Boot schaukelt.

Der 100jährige Wein des alten Marquis

Der alte Marquis d'Estrelles war wiederum ein Wunder in den Wirren der französischen Revolution dem Schicksal entgegen. Als ihn die Jakobiner in seinem Pariser Stadipalais suchten, wollte er auf einen seiner Güter, und da ihn die Blüthen dort aufspüren wollten, war er gerade auf dem Wege nach Paris. Er hatte den Tod, jedoch er stündig unterwegs war, und als er endlich mit seinen Reisen fertig war, war auch der Tod müde geworden und hatte in dem niten Marquis kein Interesse mehr.

„Kiner seiner früheren Kammerdiener, wer bei seiner Tochter in Paris, einer Wälscherin, wohnte, erbarmte sich des alten Herrn und nahm ihn zu sich in eine Dachkammer.“

Hier also baute der alte Marquis, und derselbe Mann, der früher große Ländereien sein eigen nannte, die er nie ganz kenne gelernt hatte, war nun mit zwei Schritten von der einen Wand seines Zimmerchens bei der andern.

Aber mit derselben Würde, mit der er ehemals über die spiegelfglänzten Parkette von Versailles gegangen war, schritt er nun in seinem kleinen Gefängnis auf und ab, und der alte Diener redete ihn noch immer mit Euer Gnaden an.

Das einzige, was der Edelmann aus seinem Vorleben in sein jetziges herübergerettet hatte, waren zwei Flaschen alten Weines, die er, unter dem Mantel verborgen, bei seiner Flucht vor dem Tode in die Mansarde einschmuggelte.

Strähe in den Häumen turnen wie im Zoo bei uns. Hier ist kein Elefant, kein Panther, kein Affe, nicht einmal Seewald gibt es. Schweigen, Ruhe, unter der langsam heißer werdenden Sonne.

Nach mehreren Stunden Fahrt legen wir am Steg des Hotels wieder an. Der erste Mensch, dem wir begegnen, ist ein Beamter in europäischer Kleidung, der eine Gebührl für das Retreten des Wildes gebietet verlangt. Alles für eine Katze und einen Kranich.

Leicht murrend reist man ab, ohne die Tiere des Urwaldes zu Gesicht bekommen zu haben. Sollte das Flasko vielleicht seinen Grund darin haben, daß der gekletterte Bewohner der „westlichen“ Hälfte unserer Erde auch im zeitlosen Asien keine Zeit hat, daß ein Tag oder eine Nacht nicht ausreichend zu einer wirklichen Begegnung mit der Natur?

Zwei alte verstaubte Flaschen aus den großen Kellern seines Weingutes. Sie waren klein und dickbauchig. Ihre Korken waren verschimmelt, und wenn man die schön handgemalten Etiketten lesen wollte, mußte man erst ans Fenster treten, so vergilbt waren sie von der Fülle der Jahre.

Sie waren mit einer großen Krone und mit dem Namen der Estrelles bemalt, und darunter stand der Name des Weines, die Lage und die Jahreszahl 1694.

Es war also ein hundertjähriger Wein, das kostelloseste an Weibschmack, was man sich vorstellen kann, jede Flasche ein Vermögen wert.

Diese beiden Flaschen wurden für den alten Marquis der Inbegriff seines Lebens, seiner Hoffnung und seiner Sehnsucht.

Ich werde sie trinken, wenn wieder ein König in Frankreich herrscht, pflegte er zu dem alten Diener zu sagen.

Die beiden alten Flaschen hatte er auf ein kleines Wandbrett gestellt, und bundertmal am Tage streichte er sie mit den Händen und Hebkoste sie mit den Augen. Wenn wieder ein König in Frankreich herrschen würde, gäbe sie drei Teufel Gurkensaft und den Saft einer Zitrone hinzu. Der Bräi wird mit den Fingern zart auf das Gesicht gedrückt und nach einer halben Stunde abgespült. Derselbe Saft läßt sich mit Tomaten- oder Pfirsichsaft bereiten.

Kurz und amüsant

Eine erstaunliche...

Stattlich enthält der Ratgeber für Brautpaare, den die Stadt Edinburgh herausgibt, in dieser Hinsicht etwas ganz Welt mehr Männer als Frauen vor den Traualtari. Wie machen die das bloß?

Bei einer Feueralarmprobe...

In einem englischen Ministerium halten sich die 500 Angestellten ein Lab; in der Rekordzeit von 3 Minuten, 10 Sekunden hatten sie das Gebäude verlassen. Bei Durchsicht allerdings verblieben sie diese Bestzeit: Nach 2 Minuten, 5 Sekunden war das Gebäude leer.

Sein Radtogerät abgeschafft...

hat der Australier Albert Hine. Die Helzplatte des elektrischen Ofens gibt wie ein Lautsprecher das Programm des Senders New-Süd-Wales wieder, der nur 800 Meter von Hines Haus entfernt ist.

Langnese BIENENHONIG

rein wie die Natur ihn gibt

User Schönheits-tip

Gurkensaft für die Haut

Eine wirkungsvolle Maske mit Gurkensaft gewinnen Sie auf folgende Weise: Schlagen Sie einen Eßlöffel ungesüßter Buchweizenmehl, rühren Sie eine Prise Borax und zwei Teelöffel Hefemehl darunter, und geben Sie drei Teelöffel Gurkensaft und den Saft einer Zitrone hinzu. Der Bräi wird mit den Fingern zart auf das Gesicht gedrückt und nach einer halben Stunde abgespült. Derselbe Saft läßt sich mit Tomaten- oder Pfirsichsaft bereiten.

SUWA wäscht so gründlich

Fertig zum Anziehen, das blütenweiße Oberhemd: duftig, frisch - und so gründlich gewaschen! Solche Wäsche macht Freude... Und das wird Sie besonders interessieren: jetzt auf jeder SUWA-Packung ein praktischer Tip für die Wäschepflege.

„Hab keine Angst!“ sagt der fremde Mann. „Der Mann knipst die Stehlampe an. Er sieht sich im Zimmer um. Sein Blick fällt auf ein Mürchenbuch, das auf dem Tisch liegt. Er ergreift das Buch, blättert darin und setzt sich dann an das Bett des Mädchens.“

Die Aengstlichkeit ist aus dem Gesicht des Kindes gewichen, ja in seine Augen ist sogar eine freundliche Erwartung getreten. Und der fremde Mann beginnt, Gunhilde hört zu. Aber auf einmal ist sie wieder eingeschlafen, und sie lächelt im Schlaf.

Da streichelt der Mann zart über die Haare des Kindes, knipst das Licht aus und verläßt das Zimmer wieder auf dem gleichen Wege wie er gekommen ist. Unterwegs denkt er über sich nach. Er glaubt der Weg zurück ist schwer, aber er weiß, es schaffen zu können.

Eine halbe Stunde später kehren Eberhard Briel und seine Frau zurück. Sie bemerken das offene Fenster.

„Draußen ist es heute waldig. Der Sturm hat das Fenster gewaltsam geöffnet!“ meint Herr Briel.

„Aber das Mürchenbuch hat doch zugeklappt auf dem Tisch gelegen, als wir fortgingen!“ meint die Frau später.

„Aber Inge, du irrst dich bestimmt!“ antwortet er. „Was soll schon geschehen sein? Sich doch, wie friedlich Gunhilde schlüft.“

Hessen vorn?

JA, im totalen Kulturwirrwarr!

Wählt CDU

Fußball-Ergebnisse

Spielergebnisse A-Klasse Darmstadt (West)

In der Gruppe West der Darmstädter Fußball-A-Klasse übernahm der SV Weiterstadt wieder die Tabellen Spitze. Die SKG Roddorf sorgte in St. Stephan für den einzigen Auswärtssieg. Im übrigen siegten die Platziereren recht eindrucksvoll.

SV Weiterstadt — FC Leebheim	3:0
TSV Trebur — TSV Goddelau	5:0
SKV Mörfelden — SC Griesheim	4:3
SV Nauheim — SV Erzhäusen	7:2
TG Bessungen — S Egelsbach	4:1
VfB Ginsheim — VfR Groß-Gerau	3:0
SKV Büttelhorn — TSG Darmstadt	4:2
SV St. Stephan — SKG Roddorf	0:1
1. SV Weiterstadt	11 24:4 19:3
2. TSV Goddelau	13 29:17 19:7
3. SKV Mörfelden	12 27:16 18:9
4. SC Griesheim	12 35:17 15:9
5. SKG Roddorf	12 25:23 14:10
6. TSV Trebur	11 34:28 13:9
7. SV Erzhäusen	11 21:24 13:9
8. TG Bessungen	12 36:27 13:11
9. SV Nauheim	12 32:25 13:11
10. VfR Groß-Gerau	12 19:16 12:12
11. SG Egelsbach	12 22:28 11:13
12. VfB Ginsheim	13 22:24 10:16
13. SKV Büttelhorn	13 23:39 8:18
14. FC Leebheim	13 19:34 8:18
15. SV St. Stephan	12 16:27 7:17
16. TSG Wixhausen	12 17:34 6:18
17. SKG Darmstadt	11 19:33 5:17

Am kommenden Sonntag: Goddelau — Weiterstadt, Wixhausen — Ginsheim, Groß-Gerau gegen Büttelhorn, TSG 46 Darmstadt — Nauheim, Erzhäusen — St. Stephan, Roddorf gegen Mörfelden, Griesheim — TG Bessungen und Egelsbach — Trebur.

A-Klasse Darmstadt (Ost)

Viktoria Schaafheim — SV Hainstadt	3:0
Hassia Dieburg — Babenhäuser	5:0
SG Sandbach — Hergershausen	1:0
FSV Höchst — Eppertshausen	2:0
FSV Spachbrücken — Groß-Umstadt	3:1
SV Groß-Bieberau — FSV Groß-Zimmern	1:1
SSG Offenthal — Viktoria Dieburg	2:0
TSV Seckmauern — SG Ueberau	0:1
1. Schaafheim	12 29:9 21:3
2. Hassia Dieburg	12 28:14 18:6
3. SG Ueberau	12 31:31 17:7
4. Hergershausen	12 34:24 16:8
5. Babenhäuser	12 25:20 15:9
6. Groß-Zimmern	12 36:24 14:10
7. Höchst	11 18:10 13:9
8. Eppertshausen	12 18:17 13:11
9. Vikt. Dieburg	12 22:22 11:13
10. Spachbrücken	12 16:18 11:13
11. SSG Offenthal	12 18:17 10:14
12. Groß-Umstadt	11 18:18 9:13
13. Sandbach	11 16:21 9:13
14. Groß-Bieberau	12 12:22 8:16
15. SV Hainstadt	11 13:38 2:20
16. TSV Seckmauern	12 9:46 1:23

Am kommenden Sonntag: Viktoria Dieburg gegen Seckmauern, Ueberau — Babenhäuser, Sandbach — Hassia Dieburg, Hergershausen gegen Groß-Bieberau, Groß-Zimmern gegen Spachbrücken, Groß-Umstadt — Höchst, Eppertshausen — Schaafheim und Hainstadt gegen Offenthal.

B-Klasse Darmstadt

SV Traisa — SKG Hahn	2:4
TuS Griesheim — TG 75 Darmstadt	2:2
GW Darmstadt — SV Rohrbach	4:2
RW Darmstadt — Gräfenhausen	2:1
SSG Langen — Zwingenberg	2:1
Eschollbrücken — Erfelden	1:1
Ober-Ramstadt — Wolfskehlen	1:1
1. SKG Hahn	11 35:15 17:5
2. GW Darmstadt	10 26:11 14:6
3. TG 75 Darmstadt	9 21:13 13:5
4. Ober-Ramstadt	10 23:16 12:8
5. RW Darmstadt	10 23:15 11:9
6. Zwingenberg	10 27:23 11:9
7. SKG Erfelden	10 21:21 11:9
8. TuS Griesheim	10 16:23 11:9
9. SV Traisa	10 18:18 10:10
10. Gräfenhausen	10 23:21 9:11
11. Wolfskehlen	10 24:32 8:12
12. Elche Darmstadt	9 20:34 6:12
13. Rohrbach	10 31:33 7:13
14. SSG Langen	11 17:33 6:12
15. Eschollbrücken	11 14:32 4:18

Am kommenden Sonntag: Elche Darmstadt gegen Eschollbrücken, TG 75 Darmstadt gegen Ober-Ramstadt, Erfelden — Langen, Zwingenberg — Griesheim, Wolfskehlen — GW Darmstadt, Rohrbach — Traisa und Hahn gegen RW Darmstadt.

Erste Ergebnisse der Kommunalwahlen in Baden-Württemberg

Bei den Kommunalwahlen in Baden-Württemberg haben sich in den meisten Stadtkreisen die Stimmengewinne der SPD u. in geringerem Umfang der CDU — meist auf Kosten der Freien Demokraten und zum Teil der zahlreichen örtlichen Freien Wählervereinigungen — ergeben.

Die Wahlergebnisse sind allerdings noch unvollständig. Die Wahlbeteiligung lag in den Städten noch unter der bei den letzten Kommunalwahlen vor drei Jahren. Die Deutsche Friedensunion schneit in Mannheim — auf Kosten der SPD — mit 5,3 Prozent ab.

Die Stimmverteilung bei den drei großen Parteien nach abgegebenen Listen (ohne Veränderungen) in den sieben größten Städten des Landes in Prozenten lautet (in Klammern Vergleich zu 1959):

Stuttgart: CDU 23,7 (21,4); SPD 44,5 (37,8); FDP 14,8 (16,7).
Mannheim: CDU 31,0 (29,0); SPD 41,7 (44,7); FDP 4,4 (7,3).
Karlsruhe: CDU 33,7 (31,7); SPD 47,9 (44,6); FDP 9,7 (10,2).
Freiburg: CDU 33,9 (39,9); SPD 35,9 (27,8); FDP 5,7 (—).
Ulm: CDU 27,5 (28,7); SPD 31,1 (26,4); FDP 6,3 (7,8).
Heidelberg: CDU 34,2 (27,8); SPD 37,0 (37,6); FDP 11,6 (13,5).
Heilbronn: CDU 20,1 (17,8); SPD 44,5 (38,6); FDP 22,5 (23,6).

Bonner Koalitionskrieg heigelegt

Nach mehrstündigen Verhandlungen im Palais Schaumburg wurde gestern nachmittag mitgeteilt, Bundesjustizminister Stammberger habe sein Rücktrittsgesuch zurückgenommen und bleibe Bundesjustizminister. Die Koalition bleibt bestehen. Der Staatssekretär im Bundesjustizministerium, Walther Strauß, wird von seinem Amt entbunden. Stammberger hatte sein Rücktrittsgesuch vor allem damit begründet, daß sein der CDU angehörender Staatssekretär von der „Spiegel“-Aktion rechtzeitig informiert worden war, ihm als Minister jedoch nicht unterrichtet hatte. Der Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, Volker Hopf, der die Verantwortung dafür auf sich genommen hatte, daß Stammberger nicht rechtzeitig unterrichtet worden war, wird auf seinen Antrag beurlaubt.



Von Bern nach Zermatt

Ein Meister der Farbtopografie wie des gesprochenen Wortes, Herbert W. Boche, spricht am kommenden Donnerstag (8. 11.) zu den Hörern der Volkshochschule über eine Schweizer Reise. Großartige Landschafts- und Städtebilder wechseln mit stimmungsvollen Interieurs einer handverlesenen Werkstatt und mit dem Zusammentreffen des „Tunnelwärters“ der Lötschbergbahn ab, der seinen Beruf im Dunkel versieht. Daneben führen herrliche Bergwanderungen durch die schönsten Teile der Schweiz. Beginn 20 Uhr, Atriumbau Realgymnasium. Gäste 1 DM, Mitglieder frei.

Langener, kommt in Massen

zu dem bekannten **Eislinger-Gardinen-Jakob** **Großer Gardinen-Verkauf nur morgen, Mittwoch, 7. 11. 1962 Verkauf von 9.00 — 18.00 Uhr durchgehend in Langen, „Frankfurter Hof“, Lutherpark.** Zum Verkauf kommen Gardinen-Reste und Absonnenstücke zu unglaublich billigen Preisen. Zum Beispiel 1 Store für ein Normalfenster schon ab 3,- DM, Dielen-Stores, 220 cm breit, 1 m schon ab 4,96, Dielen-Stores, 300 cm br., schon ab 6,96 DM. Gardinenreste schon ab 20 Pfg. Auch der weiteste Weg lohnt sich, den Gardinen-jakob aufzusuchen!

Eislinger-Gardinen-Vertrieb Ruth Leopoldsoeder, Heilbronn, Zepollstraße 21

Amtliche Bekanntmachungen

Am 10. November 1962 wird im Langener Stadtwald eine Treibjagd abgehalten.

Die Bevölkerung wird gebeten, während dieser Zeit das Holzsammeln zu unterlassen und bei Spaziergängen die nötige Vorsicht walten zu lassen. Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 7. November 1962, von 14—15 Uhr im städtischen Kindergarten, Zimmerstraße, statt.

Langen, den 5. November 1962 Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Vergessen Sie nicht den Ergänzungsvorrat!

Der Grundvorrat umfaßt nur Grundnahrungsmittel. Sie sollten regelmäßig - je nach ihrer Holbarkeitsdauer - ausgetauscht werden. Weitere haltbare Lebensmittel sollen den Grundvorrat noch persönlicher Wünschen ergänzen. Erst damit wird Ihr Haushaltsvorrat allen möglichen Fällen gerecht. **Denke dran - schaff Vorrat an**

Aus der Welt des Films

„Der furchtlose Rebell“ (Lichtburg) Unter den Romanen und Novellen von Stendhal nimmt diese Erzählung, die dem Film als Vorlage diente, eine ganz besondere Stellung ein. Sie behandelt die historisch bewegte Zeit von 1823 in Italien und speziell in Rom und gibt eine Schilderung der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Zustände jener Epoche, die von der Auseinandersetzung zwischen der herrschenden Klasse und hitzköpfigen Widerstandsgruppen bestimmt war, die sich gegen die Unterdrücker auflehnten und für die politische Einigung ihres Vaterlandes kämpften.

„Kalter Wind im August“ (Lili) Es gab viele Männer im Leben der Iris Barford, die in den teuersten Nachtclubs Amerikas ihre Reize als Strip-tease-Tänzerin zur Schau stellt. Aber als der siebzehnjährige Vito in ihr Leben tritt, lockt es die erfahrene Frau, ihre Verführungskünste auch an dem unerfahrenen Jungen auszuprobieren. Und was als frivolöses Spiel begann, wird zur großen Leidenschaft.

Langen, den 5. November 1962 Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Für unser neuerrichtetes Fertigungswerk in Neu-Isenburg

suchen wir

- Maurer-Vorarbeiter
- Maurer
- Beton-Facharbeiter
- Kranführer und
- Schlosser

für ganzjährige Arbeit in geschlossener behelzter Werkshalle

44-Stunden-Woche, verbilligte Werksverpflegung, kostenlose Firmenunterkunft, Fa. rtkosten-Rückerstattung und vorbildliche soziale Einrichtungen werden geboten.

HOLZMANN-COIGNET

Fertigungsbau GmbH, Neu-Isenburg, Bahnhofstr. Telefon Nummer 3620 und 3622

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichen Eintritt

Industrie-Kaufmann

auch Nachwuchskraft — möglichst mit Kenntnissen in der Betriebsabrechnung und Nachkalkulation.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, bzw. persönliche Vorstellung (Montag — Freitag von 7 — 16 Uhr) erbeten an

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H. LANGEN, Frankfurt/Main

SARRASANI

Zirkus-Programm der Berliner Festwochen 1962

Darmstadt

Messplatz, Mittwoch, 7. Nov. Eröffnung 20 Uhr. 8.—11. Nov. täglich 15 und 20 Uhr. Zirkustelefon: 26240

Vertriebenen!

Hast Du richtig überlegt? Deine Interessen in Hessen nur die

GDP (BHE)

politisch trägt!

Darum Deine Stimme der Liste 4

NASSOVIA

sucht zum baldigen Eintritt

BOTEN

für die Erledigung der Geschäftsgänge innerhalb des Werkes sowie in der Stadt Langen. Moped wird gestellt.

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H. LANGEN, Frankfurt/Main

Wegen der großen Nachfrage

Mittwoch wieder in Langen

Qualität und Preis entscheiden

Waschmaschinen - Trockenschleudern

Waschkombinationen und Düsen-Maschinen

fabrikneu, mit voller Garantie, nur geringe äußere Schönheitsfehler, verschiedene Typen und Größen

Etagenwaschmaschine 40 Liter mit Zeitschaltuhr nur DM 265,—

Teilzahlung möglich. Betreuung durch Werkskundendienst.

Besichtigung und Verkauf: Mittwoch, 7. Nov. 1962, von 10.00 — 18.00 Uhr in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof, Lutherpark 2

Josef Langwald, Walsum, Franzstraße 14

Heilendes Moor- die Kur ideal im Hause

Die bewährten Heilkuren gegen chronische Leiden und Zeitkrankheiten

Jetzt in letzter Vollkommenheit im eigenen Heim. Ohne Badeeinrichtung. Einfach, billig und höchst wirksam bei Rheuma, Hexenschuß, Gicht, Abnutzung der Gelenke (Arthritis, Arthrosen, Wirbelsäule, Hüfte, Knie usw.), Nervenschmerzen, Nerventzündungen, Ischias, Leber-, Gallen-, Blasenleiden sowie chronischen kalten Füßen.

Der Weg zur natürlichen Gesundheit.

Für die stattfindende Verlosung bitte diesen Abschnitt ausfüllen und mitbringen! Verant.: Güldenmoor-Gesellschaft Bad Pyrmont, Leitung: R. von Hahn

Mittwoch, 7. Nov., nur 15.00 Uhr
 „UT“-Filmbühne
 Langen, Rheinstraße 34

Name _____
 Straße _____
 Ort _____

Eintritt frei! Dauer 1 Stunde Kein Verkauf!



Kurt Bibken
Landtagskandidat der **FDP LISTE 3**

Zum 1. April 1963 suchen wir

Büroanfängerinnen

die z. Z. noch eine Mittel- oder Handelsschule besuchen. zur Ausbildung u. späteren Beschäftigung als Stenotypistinnen; ferner zum baldigen oder späteren Eintritt

Stenotypistinnen

Neben leistungsgerechter Bezahlung bieten wir gute Sozialleistungen, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, betriebliche Altersversorgung, 5-Tage-Woche.

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, unbeglaubigten Zeugnisabschriften und Lichtbild bitten wir an unsere Personalabteilung zu richten.

Hessische Landesbank

- Girozentrale -
Frankfurt (Main), Jungbhofstraße 18 — 26

Dringendst suchen wir tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Bauschreiner

Wir bieten: 5-Tage-Woche und übertarifliche Bezahlung. Eine Neubau-Wohnung kann zum Jahresende gestellt werden.

Louis Mayer & Co. o.H.G.
Bauschreinerl. - Neu-Isenburg
Beethovenstraße 74-76, Tel. 2592

Rheuma-Wäsche Angora

Damen-, Herren-Hemden Leibbinden, Kniewärmer Ischias-Unterhoschen-Schlüpfer Lungen-Schulter-Schützer Inhalierapparate Hele-Climamasken Klostertücher Gummistrümpfe, Bandagen Krankenfahrräder

Ein Kuckucksei nach Bonner Art in Hessen bleibt es uns erspart

durch **SPD LISTE 1**

Wilhelm Schmidt

Frankfurt a. M., Telefon 33 26 34 Münchner Str. 17, Ecke Weserstr. Ärzte- und Krankenpflegewaren Lieferant aller Krankenkassen

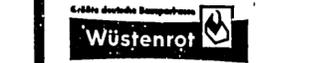
Kreditle für größere Anschaffungen, auch in bar, erhalten Sie bei der **WKV**

WKV WAREN-KREDIT-BANK GMBH
4 FRANKFURT AM MAIN · ZEIL 77



Was andere können, können Sie auch

Sie müssen es nur richtig anpacken. Dazu gehört vor allem, daß Sie die Vorteile eines Bausparvertrags und die damit verbundenen staatlichen Hilfen ausnutzen. Nach diesem Rezept sind durch Wüstenrot schon über 250.000 Familien zu Haus und Wohnung gekommen. Rat und Auskunft gibt Ihnen gern Bezirksleiter F. R. Keller Ottenbachstraße, Wiesental, 11 Telefon 4 436 Sprechzeit in Langen Lang, Volksbank, Ecke Bahnstr. u. Friedrichstr. - Montag und Donnerstag Nachmittag



Dringendst suchen wir tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Bauschreiner

Wir bieten: 5-Tage-Woche und übertarifliche Bezahlung. Eine Neubau-Wohnung kann zum Jahresende gestellt werden.

Louis Mayer & Co. o.H.G.
Bauschreinerl. - Neu-Isenburg
Beethovenstraße 74-76, Tel. 2592

Rheuma-Wäsche Angora

Damen-, Herren-Hemden Leibbinden, Kniewärmer Ischias-Unterhoschen-Schlüpfer Lungen-Schulter-Schützer Inhalierapparate Hele-Climamasken Klostertücher Gummistrümpfe, Bandagen Krankenfahrräder

Ein Kuckucksei nach Bonner Art in Hessen bleibt es uns erspart

durch **SPD LISTE 1**

Wilhelm Schmidt

Frankfurt a. M., Telefon 33 26 34 Münchner Str. 17, Ecke Weserstr. Ärzte- und Krankenpflegewaren Lieferant aller Krankenkassen

DANKSAGUNG

Statt Karten Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die überaus zahlreichen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Wilhelm Werner 6.

sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstlichen Worte bei der Trauerfeier, sowie den Schulkameradinnen und -kameraden und dem Landwirtschaftlichen Verein für die Kranziederlegungen am Grabe, und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer: Frau Anna Werner geb. Herth Ernst Werner und Familie Willi Werner und Familie Frau Elise Frank und alle Anverwandten

Langen, den 6. 11. 1962 Lerchgasse 10

Gegen jede Steuererhöhung für stabile Preise und Löhne mit den **Freien Demokraten LISTE 3**




Ski-Gilde
Donnerstag 20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal
„Deutsches Haus“.
Anmeldungen für den
17. 11. sowie f. alle im
Programm enthaltenen
Führten werden ein-
selbst erbeten.

B. f. V.
Mitglieder-
versammlung
mit Farb-Dins von W.
Anties am Mittwoch,
dem 7. 11. 1962, um
20 Uhr in der Ludwig-
Erk-Schule.

Jahrgang 1892/93
Wir treffen uns am
Mittwoch, dem 7. 11.,
um 17 Uhr, im „Reben-
stock“
I. A.: Werner
KLEINANZEIGEN
haben immer Erfolg!

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 2389

Zigeunerbaron
Verlängert: Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag, täglich 20.30 Uhr

Achtung! Metallberufe!
Innerhalb 6 Monaten vom Facharbeiter
oder Gesellen m. Volksschulkenntnissen
zum Techniker und Werkmeister durch
Privates Techniker- und Werkmeister-
Lehr-Institut, Sprenglingen Ffm., Post-
fach 107. — Bereits mit Erfolg durch-
geführte Lehrgänge. — Nächster Lehr-
gang: April 1963, Lehrprogramm anford.

Bürokraft
nachmittags von 14.00 bis 19.00 Uhr
außer Mittwoch und Samstag gesucht.
Offerten unter Nr. 1643 an die LZ.

Lf
Telefon 2112

Donnerstag bis Donnerstag (tägl. 20.30 Uhr)
Kalter Wind im August
... dieser Film scheut sich nicht, eine
offene Sprache zu sprechen.
... ein Siebzehnjähriger und eine reife
Frau werden einander zum Schicksal!

Das erste Bettchen
ist die Wiege mit Federn
und Daunnen, rundum warm und
immer schnell gelüftet. —
Alles fürs Babybett finden
Sie bei uns.

BETTEN-Reiser
Langen - Fahrgasse
Neugebaute Häuser und Wohnungen
leer oder möbliert, werden von uns
schon 6 Wochen vor Fertigstellung an
amerikanische Familien vermietet.
LINDNER-Immobilien,
Frankfurt a. M., Weserstraße 16,
Telefon 33 12 68 und 33 73 84

Lichtburg
Tel. 2209

Donnerstag bis Donnerstag, Wo. 20.30 Uhr
Der furchtlose Rebell
Moris Ergas zeigt einen Farbfilm
von Roberto Rossellini
Ein eindrucksvoller Film - bestehend in
seiner schwerelosen Ausstattung -
fesselnd durch seine reife Darstellung!
Das menschlich ergreifende Drama
einer faszinierenden Frau, der stürmi-
schen Leidenschaft und brennende Eifer-
sucht zum Schicksal wurde! - Mit:
Sandra Milo - Laurent Terziuff
Martine Carol

2-Zi.-Wohnung
mit Kriechleiter in
Altbau.
Off.-Nr. 1640 a. d. LZ.

HESSEN braucht
Liberalen
Liste 3

Mittwoch, 7. November 1962 in der
Waldschänke Sauerseich
ab 18 Uhr
Hasenbraten
mit Semmelknödel
Es laden freundlichst ein
Julischka Kühn und Tochter

1 Zimmer
u. Küche in Erzhäuser
für jung. Ehepaar so-
fort gesucht.
Off.-Nr. 1610 a. d. LZ.

Suche dringend
möbl. Zimmer
mögl. separat.
Langen, Goethestr. 38
od. Tel. Ffm. 332276

Jg. kaufm. Angestell-
ter, sucht per sofort
möbl. Zimmer
Oberlanden bevorzugt.
Off.-Nr. 1642 a. d. LZ.

Ältere Dame, Ren-
nerin, sucht
2-Zi.-Wohnung
mit Kriechleiter in
Altbau.
Off.-Nr. 1640 a. d. LZ.

Kleiner
Bauplatz
in Langen od. Umgeb.
gesucht. Angebote unt.
Nr. 1645 an die LZ.

Wir bieten netten in-
telligenten Hausfrauen
interessante und loh-
nende
Neben-
beschäftigung
Off.-Nr. 1641 a. d. LZ.

Waschmaschinen
Schleudern und
Waschautomaten
Ölöfen
Wash-
kombinationen
zu günstigen Preisen.
Waschmaschinen-
R. Fladung,
Sprenglingen,
Frankfurter Str. 79

Gemüse
biologisch (kompost-
gedüngt) zu kaufen ge-
sucht.
Frau Oppermann,
Südl. Ringstraße 265

Roll-A-Matic
von Remington 67 DM
netto, brutto 89 DM an
Sammelbesteller und
Wiederverkäufer. Pros-
pekt gratis. Andere
Rasierer lieferbar.
Neuhelms-Versand
6106 Erzhäuser
Postfach 16

über kurz
oder lang

haben Sie vor, eine Uhr zu
kaufen für sich selbst oder
für einen Menschen, den Sie
eine große Freude machen
wollen. In jedem Fall gehen
Sie sicher mit einer
Markenuhr —
natürlich aus dem Fachgeschäft

UHREN-HEYDEGGER
WMF-BESTECKE · SCHMUCK · TRAUINGE
Karl Marxstraße 21 · Langen · Telefon 2193

Der „Fehltritt“
Sie sind sicher eine sparsame Haus-
frau. Sie zucken jeden Einzelteil der
Haushaltskasse ab, führen sogar äußerst
peinlich ein Haushaltsbuch, jonglieren
mit Pfennigen — und dann passiert es:
„der Kauf, die Gelegenheit, das An-
gebot, Ihre Gemütsfestung ist stürm-
lich, und die schwebende Kettensäge
den Kassensettel. Ob das schlimm ist?
Das Englische heißt für eine solche
Ueberrumpelung einen treffenden Aus-
druck bereit: „pennywise, poundfoolish“.
Ins Deutsche ist es in dieser Kürze gar
nicht übersetzbar, höchstens mit „Klug
mit dem Pfennig, unüberlegt mit der
Mark“ Man könnte auch die Psycholo-
gie bemühen und „pennigbewußt —
markunbewußt“ sagen, was gar nicht so
abwegig wäre, weil die Intellektuelle
Egoismus der Erwachsenen, ihr Mangel an
gutem Willen und Einfühlungsvermögen.
Wichtiger nämlich als das stillvolle Edzimmer,
das repräsentative, selten bewohnte „Wohn-
zimmer“ oder das Gästezimmer ist die eigene
Raum für die heranwachsenden Töchter. Die
passende Ausstattung ist dann viel weniger
ein finanzielles Problem, als es den Eltern
zunächst scheinen mag. Es bedarf dazu keiner
hitzligen Elterberatung und keiner kostspieli-
gen Neuausstattung; nur etwas Großzügig-
keit von seiten der Erwachsenen und ein
wenig Geschick und Phantasie bei der
Jungen „Innenarchitektur“.
Möbel-Veteranen, unansehnlich, aber noch
solide, finden sich gewiß auf jedem Boden.
Mit einer Säge, die barocken Auswüchsen und
alzu hoher Steilheit ans Holz geht, und
mit Farbe und Pinsel sind sie leicht aus-

Mädchentraum: eigener Raum
Kostspielige Neuanschaffungen sind dafür nicht nötig
Eine Fensterdecke „unterm Dach“, durch alte
Schürcke und eine ausgediente Tür nach
draußen abgegrenzt, mit renovierten Möbel-
invaliden wohnlich gemacht, diene mir in
mehrerer Hinsicht als Refugium. Es war
mein persönliches Vor-Erwünschen in-
stehendes Reich ... ein bescheidener Er-
satz für einen damals unerfüllbaren Mäd-
chentraum. Der Wunsch nach dem eigenen Raum,
den man ungestraft verließ, wird in der
Zeit lebendig, da man zum ersten Mal mit
sich und der Welt uneins ist, sich von der
Großen unverstanden fühlt. Das junge Mäd-
chen, das eben den Kinderschuhen entwachst,
sieht sich nach einem Platz, wo es ungestört
seinen Träumen nachhängen, Kummer und
Freuden genießen kann und unbehelligt von
der Neugier der Großen seine kleinen Ar-
beiten verrichtet. In den eigenen vier Wänden
sieht die 15jährige einen Teil jener Seligkeit
verwirklicht, die Selbständigkeit heißt. Und
man sollte sie ihr, wenn irgend möglich,
ruhig gewähren, diese Art von Selbständig-
keit, die sie vor der Flucht nach draußen
bewahrt.
Man spreche nicht von der heute in Groß-
städten herrschenden Raumnot. Wirklicher
Hinderungsgrund ist sehr häufig der
Egoismus der Erwachsenen, ihr Mangel an
gutem Willen und Einfühlungsvermögen.
Wichtiger nämlich als das stillvolle Edzimmer,
das repräsentative, selten bewohnte „Wohn-
zimmer“ oder das Gästezimmer ist die eigene
Raum für die heranwachsenden Töchter. Die
passende Ausstattung ist dann viel weniger
ein finanzielles Problem, als es den Eltern
zunächst scheinen mag. Es bedarf dazu keiner
hitzligen Elterberatung und keiner kostspieli-
gen Neuausstattung; nur etwas Großzügig-
keit von seiten der Erwachsenen und ein
wenig Geschick und Phantasie bei der
Jungen „Innenarchitektur“.
Möbel-Veteranen, unansehnlich, aber noch
solide, finden sich gewiß auf jedem Boden.
Mit einer Säge, die barocken Auswüchsen und
alzu hoher Steilheit ans Holz geht, und
mit Farbe und Pinsel sind sie leicht aus-



Viel Lust und wenig Geld braucht die junge
„Innenarchitektin“, um ihr kleines Reich hübsch
und praktisch einzurichten. Aus Partikeln
selbst gehackelt ist der moderne Armessel,
der zuletzt noch ein himmelblaues Kell
bekommt. Aber das ist der bequemste Teil der
Arbeit. Nach ein paar Pinselstrichen — und schon
ist der Sessel fertig. Bald dürfen die Freundin-
nen zur „Einweihungsfeier“ kommen.
Foto: Servize

Nicht mit der linken Hand frühstücken
Die Frau soll Beispiel sein für
Optimismus und Lebensfreude
In vier Minuten wird die Straßenbahn fah-
ren. Er erreicht sie mit hängender Zunge. Es
ist logisch, daß ein solcher Mann schlecht ge-
launt zu seiner Arbeit kommt und zu allem
anderen als zu guter Laune disponiert ist. Um
gerecht zu sein, wollen wir zugeben, daß auch
manche berufstätige Frau diesen Fehler macht;
im wesentlichen jedoch ist er typisch für
Männer.
Der Tag beginnt am Morgen — dieser ba-
nale Satz hat einen tiefen Sinn. Wie man den
Tag beginnt, so wird er sich gestalten. Das
nicht nur zu erkennen, sondern auch in die
Praxis des täglichen Lebens umzusetzen, ist
eine Aufgabe von uns Frauen. Ihr Mann wird
es bestimmt auch einsehen, an Ihnen jedoch
liegt es, ihn dazu zu zwingen, sich danach zu
richten. Diesen Zwang jedoch müssen Sie ihm
verstüben, indem Sie ihn zu einer Verlockung
machen. Und wenn Sie sich in der ersten Zeit
noch so sehr dazu zwingen müssen: an der
Frau liegt es, Beispiel zu sein in Lebensfreude
und Optimismus, die den Tag froh beginnen
läßt. Wenn Sie es erst einmal zur Zeremonie
erhoben haben, wird Ihnen das gar nicht
mehr so schwerfallen.
„Da müssen Sie schon früher aufstehen“,
das ist nicht nur eine ironische Aufforderung
für Schlafmützen im Leben, sondern es ist
auch ein Hinweis, während die Anzahl der Er-
krankungen in den letzten Jahren immer noch
über 30 000 lag.
Unter diesen Umständen — und das ist
auch die Auffassung des Malzer Professors —
soll gerade die Vorbeugung in Form einer
Schutzimpfung zur Bekämpfung des Keuch-
hustens intensiviert werden. Weltweit stärker
als bisher muß deshalb Ärzten und Laien
nahegelegt werden, daß ein Wandel hin-

Keuchhusten gefährdet Kleinstkinder
Dem geschulten Zeitbetrachter wird es nicht
fremd sein, daß innerhalb der großen „Ge-
sundheitswelle“ sich typische Wellenlinien ab-
zeichnen, die das Interesse der Allgemeinheit
auf ganz bestimmte Themen richten. Das mag
im Sinne einer erfolgreichen Massenbeein-
flussung richtig sein, aber es darf nicht dazu
führen, daß wichtige Gesundheits- und Vor-
sorgefragen im Schatten aktuellerer oder gar
attraktiverer Probleme stehen bleiben.
Man bedenke einmal, welche Mühe und
welcher Aufwand auf die Problematik der
Verkehrsunfallverhütung verwendet wird, und
vergleiche damit die Behandlung der Un-
fallverhütung im Hause, obwohl die Unfall-
ziffern und die Zahl der Todesopfer dieses
Gebietes nur wenig hinter den Zahlen der
Verkehrsunfälle liegen.
Dieselbe Feststellung traf kürzlich der be-
kannnte Kinderarzt und Direktor der Univer-
sitätskinderklinik Mainz, Professor Dr. U.
Kötigen, als er darauf hinwies, daß es eine
psychologische eigenartige, durchaus nicht
selten zu beobachtende Erscheinung sei, daß
bestimmte Krankheiten das allgemeine Inter-
esse so stark in Anspruch nehmen, daß dar-
über andere Vorgänge zu Unrecht ganz in den
Hintergrund des Interesses rücken. Dies
scheine auch für heute zu gelten.
„Große Teile der Ärzteschaft und Laien“,
so sagt der Arzt, „sehen in dieser Er-
krankung eine geläufige Erscheinung des Kin-
desalters, zu deren Bekämpfung offenbar
brauchbare Empfehlungen vorliegen. Man
pflegt sich nicht ausreichend bewußt zu
halten, daß der Keuchhusten im Verhältnis
zu den anderen geläufigen „Kinderkrank-
heiten“, d. h. Infektionskrankheiten, bei
welchem die höchste Sterblichkeit hat und in
jedem Jahr Hunderte von Todes-
opfern fordert.“
Die statistischen Unterlagen besagen, daß
im Jahr 1959 in der Bundesrepublik noch
371 Todesfälle an Keuchhusten vorgekommen
sind, während die Anzahl der Erkrankungen
in den letzten Jahren immer noch über
30 000 lag.
Unter diesen Umständen — und das ist
auch die Auffassung des Malzer Professors —
soll gerade die Vorbeugung in Form einer
Schutzimpfung zur Bekämpfung des Keuch-
hustens intensiviert werden. Weltweit stärker
als bisher muß deshalb Ärzten und Laien
nahegelegt werden, daß ein Wandel hin-

sichtlich der Senkung der Sterblichkeit nur
dann zu erwarten ist, wenn grundsätzlich im
frühen Alter, d. h. mit 3 Monaten, die Schutz-
impfung gegen Keuchhusten vorgenommen
wird. Denn in dieser Zeit besteht eine Ge-
fährdung des kindlichen Lebens. Leider wer-
den aber die Schutzimpfungen meistens einer
ausreichenden Aufklärung der Eltern oft zu
spät vorgenommen, während durch die
Möglichkeit besteht, im Rahmen der Müt-
terberatung einen großen Teil der Säuglinge
zu erfassen und die Impfung ohne eine zu-
sätzliche Belastung der Mütter bei dieser Ge-
legenheit auch durchzuführen.
Es liegt, wie immer, nur bei uns, die heute
noch bedauerlich hohe Keuchhustensterblich-
keit zu senken.
Dr. Konrad Günther

Quitten - Geschenk des Spätherbstes
Quittenkuchen mit Sahnetopf
500 g Mehl, 300 g Butter, 1/4 Liter Sahne, 2 bis 3
gehäutete Äpfel Zucker und 1/4 Teelöffel Salz
zu einem Teig verarbeiten und über Nacht stehen-
lassen. Dann 1/4 des Teiges in eine Springform
drücken, das Mark von 2 bis 3 Pfund geschälten
und von dem Kerngehäuse befreiten, gekochten
Quitten nach Geschmack zuckern und auf den
Teig streichen. Den Rest des eingekochten Zucker
schneiden, auf den Kuchen als Gitter geben, mit
Eigelb bestreuen und bei mäßiger Hitze gold-
gelb backen.

Quitten in Brantwein
Quitten schälen, vom Kerngehäuse befreien,
in kaltem Wasser waschen und in Wasser ziem-
lich weich kochen herausnehmen und auf einem
Sieb abtropfen lassen. Danach abwaschen und
2 Pfund Fruchtfleisch 750 g Zucker nehmen. Den
Zucker klären und mit Quittenwasser etwas
dicklich einkochen, heiß über die Quitten geben
und 48 Stunden damit stehenlassen. Danach die
Quitten herausnehmen, in Einmachgläser legen
und etwas ungespritzte Zitronenschale und Zimt
hinzu geben. Zu dem dick eingekochten Zucker
etwa 1/4 Liter Weinbrand rühren und diesen Saft
auf die Quitten geben, so daß sie ganz bedeckt
sind. Notfalls noch etwas Kognak darübergeben.
Quittenbrat
Dick eingekochte Quitten-Marmelade, die klumpig
von Löfler hält, 1/4 ein dick auf Perga-
mentpapier streichen und im Backofen bei mäßig
Wärme und offener Ofentüre überbacken,
bis man kleine Stücke davon schneiden kann.
Diese in grobem Einmachzucker wälzen. Lassen
sich erkalten in Biechdosen zwischen Pergament-
papier monatlang frisch halten.

Tunika von früh bis spät - ein Lieblingskind der Modeschöpfer
und indischer Trachten. Manche Modeschöpfer
lassen sie einfach schmal und gerade, hemd-
artig zum halben Oberschenkel fallen. Letz-
teres ist besonders für Abendmodelle beliebt,
an denen dann diese Futteral-Tuniken ent-
weder durch ein besonders gewagtes Deko-
leté oder durch ein aberschreibliches typische
Glitzer-Stückerei auffallen. In der Schür
schick und auch praktisch sind die Tunika-
Kleider aus Tweed, aus Flanell und Flauch-
Wollen, die ein straßenmäßig korrekter An-
zug sind, der zwischen Deux-Pièces, Kostüm
und Mantelkleid liegt und ein milderen Tar-
get ohne die ungeschickliche, aber mit einem
ergänzenden Mantel oder einem Pelz, die Gar-
derobe jeder Frau mit einem neuen Attribut
damenhafter Eleganz bereichert. Daß die
Tunika als Vervollständigung des Winter-
kostüms mit der neuen extra langen Jacke
einen besonders prominenten Platz gefunden
hat, läßt sich denken. Aus leichten Wolstoffem,
aus Samt und sogar ganz aus Pelz sieht sie
bei diesen Ensembles eine wichtige Rolle.
Modell-Beschreibung:
1. Tunika-Kleid aus feinem Wollkrepp für
den Nachmittag. Das Oberteil mit leichter
Faltierung und geschungeltem Schalkragen
der Rock ein wenig plockig.
2. Aus Jersey ist die Tunika mit den Stepp-
nähten, die zum Karo-Kostüm paßt.
3. Straßenanzug mit schmalem Rock und
langer Tunika. Im Reverskragen wird ein
Pelzschal sichtbar, passend zur Mütze.
4. Zum sehr langen, engen Abendrock mit
Seitenschlitze die Tunika aus dem gleichen Ma-
terial, die über mehr oder weniger aufsteil
und wirken fast wie die Kasaks persischer

Wasser Schönheits-Tip
Auf die kalte Jahreszeit umstellen
Wenn Sie gesund und schön durch die kom-
mende kalte Jahreszeit gehen wollen, müssen
Sie jetzt eine fettreiche Vitamin- oder Nähr-
creme wählen, die bereits am frühen Morgen
die sonstigen matten Tagescreme abzulösen hat.
Ist Ihre Haut für Kälte besonders empfindlich,
so benutzen Sie vorbeugend am besten eine
Hautcreme mit Lebertran- oder Kamillenzu-
satz.

Rover Sonderangebot
nur kurze
Zeit!
Kleid DM 190
junior gereinigt
DM 4.40
chem. gereinigt

SPD Wahlversammlung SPD
Es spricht: Reg. Präs. a. D.
Wilhelm Arnoul MdL
Kandidat der SPD für die Hessische Landtagswahl
am Mittwoch, dem 7. November, 20.15 Uhr, im kl. Saal der Turnhalle am Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz
Vorher zeigen wir einen Farbfilm vom **Hessentag Aisfeld**. Die Bürger der Stadt Langen sind herzlich eingeladen.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Langen. Der Vorstand

Sport NACHRICHTEN

I. Fußball-Amateurliga Hessen

1. VfL Marburg	12	23:0	16:6
2. SV Wiesbaden	12	22:10	16:8
3. VfR Bürstadt	12	33:16	15:9
4. TSV Heusenstamm	12	24:16	15:9
5. FC Dieburg	12	33:28	15:9
6. VfB Giessen	12	30:18	14:11
7. FVG Kastel	12	32:31	14:10
8. Herman, Kassel	12	24:21	13:11
9. SV Hünfeld	12	14:18	11:13
10. FC Langen	12	11:25	11:13
11. CSC 03 Kassel	12	22:22	10:14
12. FC Burgsolms	12	32:22	9:15
13. SG Nieder-Roden	12	6:17	9:15
14. VfB Friedberg	12	17:22	8:16
15. Germ. Wiesbaden	12	16:26	7:17
16. Germ. Ober-Roden	12	10:39	5:10

Am kommenden Samstag: Hermannia Kassel gegen Kassel 03 und Dieburg — Bürstadt. Sonntag: Germania Wiesbaden — Friedberg, Ober-Roden — Hünfeld, Langen — Kastel, Burgsolms — Nieder-Roden, Marburg — Giessen und Heusenstamm — SV Wiesbaden.

Der Club schlug sich besser als erwartet

Hätte der 1. FC Langen eine Woche vorher so gespielt und gekämpft wie an diesem Sonntag beim VfL Marburg, so wäre ihm sicher das 0:3-Debakel gegen den Neuling Hünfeld erspart geblieben. Diese Feststellung ist trotz dem 0:2-Niederlage beim Tabellenführer durchaus berechtigt, denn immerhin hatte man allgemein mit einem klaren Ergebnis gerechnet. Dazu kommt, daß der doppelte Punktverlust der Langener Elf noch nicht einmal dem Spielverlauf entsprach. Die Gastgeber mußten ihren Gegner vielmehr während der gesamten 90 Minuten als durchaus gleichwertig anerkennen und hatten ihren Sieg praktisch lediglich der Entschlossenheit ihres Mittelstürmers Stiehl zu verdanken. Er war es, der beim 1:0 einen Fehler von Torhüter Metzger konsequent auszunutzen und die Vorarbeit für einen 2:0-Witzig durch herausgeputzte Torchancen ergaben sich für den Club mindestens in gleicher Zahl, doch im entscheidenden Augenblick fehlte jedem im neuformierten Angriff, der diesmal mit Stolz, Kesper, Hauffler, Mikulas u. Kuhlmann besetzt war, die erforderliche Ruhe und Kaltblütigkeit beim Schuß.

Leider wirkte Torhüter Metzger nach seinem Fehler, der zum 1:0 führte, nicht so sicher wie man es von ihm in den letzten Wochen gewohnt war. Die übrige Hünfeldmannschaft zog sich gegen den technisch versierten Sturm der „Schmelzreiter“ recht gut aus der Affäre, wobei Hölzke gegen den jungen Tripp und Schwarz gegen den überaus energischen Stiehl noch die größte Mühe hatten.

Von den Angriffsspielern konnte sich Hauffler gegen Gaubmann und Seiffert, die abwechselnd den Stopperposten des VfL Marburg einnehmen, nur äußerst selten durchsetzen. Kesper zeichnete sich als Regisseur aus. Von ihm kamen meist die Stellvorlagen für die Außenstürmer. Auf rechts konnte die durch seine schnellen Flankenflüge gefallenen, während auf dem anderen Flügel Kuhlmann zu sehr zur Mitte drängte und später auch seinen Platz mit Mikulas tauschte. Mikulas, der als Halblinker gut begann, hatte seine größten Widersacher in Schiedsrichter Metzger aus Kassel-Lohfelden. Dieser Inparteilichkeit entschied oft ohne ersichtlichen Grund gegen ihn, wenn er gefoult wurde und, weil kein Pfiff kam, reklamierte, lediglich für einen Schauspieler zu halten. Andererseits muß man auch feststellen, daß sich trotzdem einige sichere Torchancen für ihn ergaben, die er

dann jedesmal nicht zu verwerten vermochte. In der 8. Min. unternahm Tripp seinen ersten gefährlichen, schnellen Alleingang auf rechts-an, schob aber hoch über den Kasten. Im Gegenzug zog Stolz eine Flanke flach vor das Marburger Tor, doch Törner war eine Zehntelsekunde schneller als Hauffler und begrub den Ball unter sich. Unmittelbar danach entschied der Schiedsrichter zweimal auf abseits, als Kuhlmann freistehend Stellvorlagen von Kesper und Hauffler an der Strafraumgrenze aufnahm.

Das etwas seltsame 1:0 fiel in der 21. Min. Metzger griff sich eine Flanke von links und warf sich dabei auf den Ball, hielt ihn aber offensichtlich nicht fest genug, so daß ihn der ganz plötzlich auftauchende Stiehl praktisch aus den Armen des Langener Torwarts über die Linie stoßen konnte. Drei Minuten später wurde ein weiterer Treffer desselben Marburger Stürmers wegen vorausgegangener Abseitsstellung nicht anerkannt.

Nach einem sehr guten Flankenwechsel Kesper-Mikulas war Torhüter Törner in der 37. Min. bereits geschlagen, aber Seiffert rettete vor Hauffler zur Ecke. Anschließend hielt Törner einen platzierten Schuß von Kuhlmann auf den Fuß und gewann auch dieses Duell. In der letzten Minute der ersten Halbzeit setzte sich Stiehl gegen Schwarz und Hölzke durch und servierte den Ball genau auf den Fuß von Fischer, der aus ca. 5 m Entfernung nur noch zum 2:0 einzulocken brauchte.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit schloß Hauffler von Kesper gut eingesetzt, unbehindert nach dem Tor und nachdem Fischer im Anschluss an einen Freistoß nur den Posten des Langener Tors getroffen und Reichert einmal für Metzger zur Ecke gerettet hatte, vergab Mikulas eine klare Chance, als er in der 70. Minute auf Flanke von rechts zu überhastet knapp am Latz vorbeischießte.

In der 75. Min. verletzte sich dann Törner bei einem Zusammenprall mit Hauffler und wechselte in den Angriff. Für ihn ging Scherer ins Tor der Gastgeber und leistete dort bei der energischen Schlußoffensive des 1. FC Langen noch für seine Mannschaft als vorher auf dem Linksaußenposten. Unglücklich ein Dutzend Schüsse hielt er mit glänzenden Paraden und rettete damit in der letzten Viertelstunde das 2:0 über die Zeit.

Im Vorspiel unterlag die Reserve des Clubs 1:3 (1:2).

Schwache Leistung der Egelsbacher auch in Bessungen

Auch in Darmstadt-Bessungen hielt die schwache Form der Schwarzweißen an. Wie der einmal, wie schon so oft, war die Mannschaft umbesetzt und spielte mit Köhler, Rühl II, Rückert, Heck, Leiser, Gaubmann, Rüster, Anthes M., Just K. H., Benz und Wannemacher II. Für den erkrankten Rühl I war also ein neuer Mann nachgezogen gekommen. Just war als Mittelstürmer nur eine No-Lösung, später ging er für den angeschlagenen Rückert in die Verteidigung und füllte dort eher seinen Posten aus. Zu den Stützen zählten außer Heck eigentlich nur noch Rühl II und mit Abstrichen Anthes.

Wieder einmal mehr zeigte sich, daß ohne Einsatz kein Spiel gewonnen werden kann. Auf dem gepflegten Rasenplatz in Bessungen waren zunächst die Platzherren im Vorteil. Die erste Ecke rutschte Köhler über die Hände und die beiden dahinter stehenden Bessunger Stürmer verpaßten den Ball vor letztem Tor. Nach einer Viertelstunde gestaltete sich das Spiel dann ausgeglichener. Die Vorstöße der Fünferreihe aus Egelsbach waren aber zu durchsichtig angelegt, um ernste Gefahr zu bringen. Just kam kaum an seinem Bewacher Bahr vorbei, und auch Rüster vergab wiederholte die erste große Torchance. Die zweite Schwäche halfen die 37. Minute Just, der aber Hütler Schampiera in die fangbereite Arme schloß. In der 35. Minute fiel überraschend das 1:0 der Platzherren. Linksaußen stark hatte sich im Dribbling gegen die Bessunger Abwehr gesetzt. Die Flanke zur Mitte klappte Mittelstürmer Hamann an die Latzenunterkante, und vom Rücken eines Egelsbacher Spielers sprang der Ball ins Tor. Der Ausgleich kam im Gegenzug. Am rechten Flügel wurde nach Wiederanstoß Anthes erzielt, dessen Flanke nach dem Torwart Herth, Vetter und Benz direkt unter Tordach des 2. Tor gegen Egelsbach, nach einer Flanke des Rechtsaußen Lehr, die dann stark eindruckte.

Diesen Rückstand versuchten die Egelsbacher zwar nach der Pause aufzuholen, schiel-

ten aber meist an eigenen Unzulänglichkeiten. Hütler Schampiera war kurz nach der Pause schneller als Rüster, und Vetter, der ein Schuß von Wannemacher blieb in der Abwehr hängen, und im Nachschuß zielte Anthes weit daneben. Auch Köhler war beschäftigt und mußte einmal mit dem Fuß und ein weiteres Mal nach indirektem Freistoß retten. Ein halb geschenkter 3. Treffer schaffte in der 79. Minute endgültig klare Verhältnisse. Hammel nutzte einen Fehler von Leiser ohne Zögern aus. Zuvor hatte Rechtsaußen Lehr, völlig freistehend, überhastet verschossen. Ein Endstand gelang dem gleichen Spieler 2 Minuten vor Schluß noch ein Torerfolg. Diesmal prallte der Ball vom Posten ins Netz.

Die Egelsbacher Reservemannschaft brachte dagegen 2 Punkte aus Bessungen mit. Sie gewann verdient mit 3:1 Toren, Auch die Junioren lief siegreich und konnte aus Höchst im Odenwald mit 0:1 Toren gleichfalls beide Punkte entführen.

Mäßige Erfolgswoche für die 1. FCL-Jugend

Am Samstag spielten die C1- und D-Schüler des 1. FCL in Wixhausen. Während die D-Schüler noch ein 2:2-Unentschieden erreichten, verloren die C1-Schüler mit 2:0.

Die C2-Schüler traten wegen der Schulanfängerferien in Arrieden gegen die SG nicht an und müssen wahrscheinlich beide Punkte kampflos abgeben.

Die B-Jugend spielte in Egelsbach und verlor dort durch einen Handelfmeter mit 1:0. Bester Spieler war Fiala.

Die A-Jugend spielte gegen den gleichen Gegner und gewann, wie erwartet, mit 4:1 Toren. Pallau erzielte vor der Pause das 1:0. Nach der Pause erzielten Herth, Vetter und Schalle den Endstand. Unverwundet stark spielte Pallau am linken Flügel auf. Keitzel II spielte nach längerer Pause für den verhinderten Funk eine gute Verteidiger-Partie.

Die Junioren waren spielfrei.

Erste Hallenerfolge der SSG-Handballer

Als erste Mannschaft der SSG eröffnete die B-Mannschaft der SSG-Handballer die diesjährige Hallensaison. Es war ein guter Beginn, denn beide Spiele konnten gewonnen werden. Es machte sich doch recht erfreulich bemerkbar, daß die SSG auf der Rollsportheim zwar keine ideale, aber doch eine bessere Trainingsmöglichkeit hat als im Vorjahr. Hoffentlich kann man dies auch bei den anderen Mannschaften sagen. Die B-Mannschaft der SSG spielt in einer recht starken Gruppe: SV Grün-Weiß Darmstadt I, Eiche Darmstadt I, SG Arheilgen II und SV 98 Darmstadt II sind die Gegner, wobei der SV 98 mit seinen alten Routinieren am stärksten erscheint. Zu den Spielen:

SSG Langen B — Grün-Weiß Darmstadt I 13:9

Gegen die körperlich sehr starke Mannschaft aus Darmstadt mußten die Langener ihr technisches und vor allem ihr taktisches größeres Können voll ausspielen, um zum Schluß das Ende für sich behalten zu können, zumal Naumann nur eine Minute spielen konnte und dann verletzt ausschied. Sehr gut in die sein Spiel war Torwart Rösner, der einige Bombenwürfe entschärfte.

SSG Langen B — Eiche Darmstadt I 8:7

Dieses Spiel war das schönste des Nachmittags. Eiche steigerte sich ganz enorm. Besonders ihr Torwart meisterte die tollsten Würfe. Die ständig wechselnde Trefferfolge tat ihre, das Spiel, in dem auch technisch guter Handball geboten wurde, interessant zu gestalten. Alles in allem ein guter Beginn.

Erster Sieg der SSG-Fußballer

SSG Langen — Zwingenberg 2:1 (1:0)

Bis zum elften Spieltag mußten die Anhänger der SSG diesmal warten, ehe ihr erster Doppelpunkterfolg gelang. Dabei mußten sie, obwohl der Sieg voll und verdient war, noch in den Schlussminuten um den Erfolg ihrer Mannschaft bangen. Die Zwingenberger begannen das Spiel mit gefährlichen Angriffen. Gestützt auf ihren technisch verlorenen, schnellen Linksaußen, übernahmen sie zunächst das Spielfeld. Erst nach geheimer Anlaufzeit vermochte sich der Gastgeher zu einer kämpferisch guten Leistung zu steigern. Die SSG erzielte, wie wiederholt durch Schreiber und Schmidt, sorgten für einen Sturmsturz für Belebung. Dennoch dauerte es bis zur 32. Minute, ehe Barthel, mit letztem Einsatz, den Führungstreffer für seine Mannschaft erzielte. Ein kurz darauf verwandelte 20er Freistoß von Passas fand durch den Unparteilichkeit keine Anerkennung. So ging es mit einer knappen Führung des Gastgebers in die Pause.

Nach Wiederbeginn drängten die Langener auf eine Entscheidung. Über weite Strecken des Spieles wurden die Gäste in ihrer eigenen Hälfte eingeschüchtern. Bange Sekunden hatte der Gastgeber zu überstehen, als Barthel und Törner in der Mitte des Spielfeldes ein Mittelfeldverweh, linksaußen Schreiber war es vorbehalten, im Anschluß an einen Freistoß, den erlösenden 2. Treffer zu erzielen. Erst 5 Minuten vor Schluß gelang den Gästen der entscheidende Freistoß. Da dadurch noch einmal völlig offene Spielchancen für die Langener nur mit letztem Einsatz zu ihren Gunsten.

Im Vorspiel gelang der Reservemannschaft der SSG, nach einem 1:4-Rückstand, durch Tore von Kohl, Lipp, Stelmacher und Ruschin, noch ein überraschendes 4:4 zu erzielen.

Zwei Fußball-Pittler-Mannschaften im Freundschaftsspiel

Zu einem Freundschaftsspiel zwischen den Abteilungen der Schleiferei und den Elektrikern der Schleiferei kam es am Samstag im Waldstadion von Langen. Die beiden Mannschaften stellten sich Schiedsrichter Paßmann in folgender Aufstellung.

Elektriker: Bugler, (Fendt), Schulmeyer, Wettkamp; Mertens, Helfmann, Wiederhold; Vetter, Rafael, Reimer, Stoltz, Umstädter.

Schleiferei: Schreier, Paumgartner, Schmidt; Kraft, Schug, Nutsch; Mondoro, Wenig, Hausmann, Apel, Becker.

Nach einem sehr originellen Wimpelwettbewerb stürmte die Elektriker passlos. In der 17. Min. setzte der Halblinke Stoltz einen gefährlichen Ball aufs gegnerische Tor, der aber von Torwart Schreier glänzend pariert wurde. In der 19. Min. konnte dann Wiederhold nach einer Mustervorlage von Vetter das 1:0 für die Elektriker einbringen. In der 19. Min. vergab Mittelstürmer Reimer, der nicht seinen besten Tag hatte, eine sichere Chance. Dafür setzte der ausgezeichnete Stoltz 3 Min. später das Leder platziert an den Innenposten zum 2:0. Kurz darauf kam Kraft gut durch den Abwehrblock und schloß zum 3:0 ab. In der 41. Min. konnte Vetter, nachdem er 3 Mann der Abwehr stehlen ließ, nach innen geben, und Mittelstürmer Reimer, der diesmal am richtigen Platz stand, verwandelte. Das 5:0 besorgte Vetter in der 43. Min. nach einem schönen Alleingang. Dann erzielte Umstädter das 6:0 und Minuten später das 7:0.

Die Schleiferei wehrte sich tapfer, aber die Überlegenheit der Elektriker war zu wünschenswert. Schleiferei wäre der Ehrentreffer zu wünschen gewesen. W.G.

dann zwei schwere Gegner wurden besiegt. Damit hat die B-Mannschaft die Spitze dieser Klasse übernommen, denn alle anderen Gegner verloren je ein Spiel.

So spielten die Langener — in Klammern die Torschützen: Rösner, Schäfer (1), Naumann (5), Vogel (1), Fink, Knöbl (6), Jähner (3), Bohrmann (1), Metzger (2), Spengler (1).

Jugend-Spiele

Schüler und Jugend berodeten sich weiter auf ihre Runden vor und hatten den TV Langen zu Gast.

SSG Langen Jugend gegen TV Langen Jugend 16:8

Die Jungen der SSG zeigten sich gut trainiert und waren ihren Gegner vom TV klar überlegen. Vor allem im Spiel am Kreis waren sie ihren Kameraden voraus. Der TV hatte in seinem Verfahren spielen und in Henner Welker seine herausragenden Kräfte, während bei der SSG Sauerbier und Hausmann am Kreis sowie Stoltz und Schreiber in der Deckung besonders gefallen konnten.

SSG Langen Schüler gegen TV Langen Schüler 14:5

Auch die Jüngsten der SSG konnten ihr Spiel gewinnen, wenn auch das Ergebnis etwas trübt. Der TV Langen, der eine körperlich sehr starke Mannschaft besitzt und in Schmidt einen großartigen Torwart, wurde nämlich erst im Schlußspurt klar geschlagen.

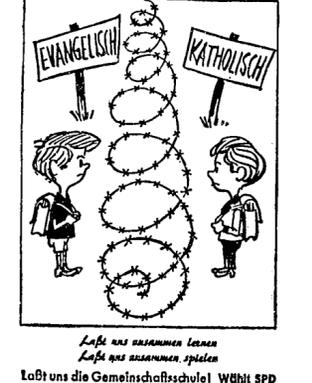
Nachzutragen wäre noch, daß am vergangenen Wochenende die 1. Schülermannschaft in Götzenhain 12:4 gewann, während die II. mit 12:1 Toren unterlag.

Endlich wieder ein Offentlicher Sieg

SSG Offenbach — Viktoria Dieburg 2:0 (1:0)

Gerade am Karbonsonntag konnten die Offentlicher Fußballer ihren Anhängern ein schönes Geschenk mit diesem Sieg geben. Viktoria Dieburg machen. Vor doch allen noch die dieplündernde 11:1-Niederlage vom Vorjahr in Erinnerung. Trotz dieser Einstellung schlug sich die einheimische Elf prächtig und hat nun hoffentlich ihre Pechsträhne der letzten Wochen überwunden. Bereits in der 5. Spielminute ließ es 1:0 für die Gastgeber, als Karlheinz Schröder einen Flankenball so scharf auf das Tor setzte, daß dem Torhüter keine Möglichkeit zum Eingreifen blieb. Durch diesen Rückstand ließen sich die Dieburger aber nicht entmutigen. Sie zogen im Mittelfeld das schönere Spiel auf, bekamen aber vor dem Offentlicher Glück durch die konsequente Deckung keine Chance gegeben. Bei den Einheimischen vermühte man das genaue Zuspä, dafür waren sie aber in ihrem Einsatz unermüdet. Die zweite Halbzeit begann mit einem regelrechten Überfall auf das Dieburger Tor. Bei drei ganz dicken Chancen stand den Gästen das Glück zu Seite. In der 22. Spielminute war es dann aber geschehen. Von dem Reklamierensgab der Schiedsrichter einen indirekten Freistoß von der Strafraumgrenze, Jakob Schlee schob Herbert Karach den Ball zu, und der schon Zentimeter neben dem Pfosten ein. Gleich danach wurde Dieburgs Mittelfeld-Kaiser wegen Schiedsrichterbedeutung des Feldes verwiesen. Wer nun glaubte, die Offentlicher könnten ihren Vorsprung jetzt noch weiter ausbauen, der sah sich getäuscht. Die 10 übriggebliebenen Dieburger kämpften bis zum Ende des Spieles. Ein Erlaubten und ließen keinen weiteren Treffer zu.

Das Reservenspiel endete mit einem 5:4-Sieg von Viktoria Dieburg.



Mit der Berufspflicht vereinbar

Verkehrsunternehmer müssen besondere charakterliche Festigkeit besitzen, ihr Gewerbe ordentlich ausüben, die gesetzlichen Vorschriften beachten und die Gewähr dafür bieten, daß die Allgemeinheit vor Schäden und Gefahren bewahrt bleibt. Das machte das Bundesverwaltungsgericht einem Kraftdroschkenunternehmer klar, der gern und oft dem Alkohol zugesprochen hatte. Es zögert ihm die Gewerbeberechtigung nicht zu erteilen.

Daß Trunkenheit am Steuer — heißt es in dieser Gerichtsentscheidung — mit den Berufspflichten eines Kraftdroschkenunternehmers vereinbar ist, bedarf keiner näheren Begründung. Dieses Delikt kann einem mit hoher Verantwortung für die Sicherheit der öffentlichen Verkehrsbeladenen Unternehmer nicht nachgesehen werden.

Ein Fall, daß ein Unternehmer trotz einer derartigen Gefährdung der Verkehrssicherheit noch Vertrauen verdiene, sei schwer denkbar; hier spreche die Tat in der Regel für sich selbst. (Urteil des Bundesverwaltungsgerichts v. 28. 1. 1962)

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIHEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis: monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf: 3893.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,16 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle. Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 5. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

Nr. 90

Freitag, den 9. November 1962

Jahrgang 14/56

DIE WOCHE

Im Bundestag wurde am Mittwoch stürmisch über die Vorgänge bei den Ermittlungen gegen den „Spiegel“ debattiert. Obwohl an sich keine der Fraktionen des Bundestages ein sonderliches Interesse daran zeigte, sich schützend vor den „Spiegel“ zu stellen, kam es zu erbitterten Rededuellen zwischen den Sprechern der Bundesregierung und der CDU einerseits — angeführt von Bundeskanzler Adenauer — und der SPD, die teilweise recht ungeschönten aus dem Sprecher der FDP unterstützt wurde. Während die Sozialdemokraten wiederholt hervorhoben, daß sie nicht über das Landesvertratsverfahren, sondern über Verstöße gegen die Rechtsstaatlichkeit in diesem Verfahren sprächen, wurde vom Bundeskanzler und den Unionsparteiern immer wieder als Kernpunkt der Verdacht auf Landesverrat herausgestellt.

Zuahren Tumulten artete die Debatte aus, als die Sozialdemokraten sich dagegen verweigerten, als Förderer von Landesverrätern angesehen zu werden. So war denn auch der Kernpunkt der ganzen Debatte, daß die Unionsparteien nur Unebenheiten und Randerscheinungen sahen, während die SPD die Grundlagen der Rechtsstaatlichkeit in Gefahr wähnte.

Im Ganzen gesehen war es alles andere als eine objektive Debatte, die der Wahrheitsfindung hätte dienen können und man konnte sich des Eindruckes nicht erwehren, daß es um diese Wahrheitsfindung gar nicht mehr ging. Die Angriffe der Opposition wirkten im Lager der Unionsparteien, daß der Kanzler — mehr als ursprünglich vielleicht beabsichtigt — sich hinter die Handlungen der Vollzugsbeamten stellte und der Gegenseite die Berechtigung zu jeder Kritik an diesen zum Teil umstrittenen Handlungen absprach. Adenauer ging sogar so weit, daß er behauptete, der verhaftete Spiegelherausgeber Augustin verdiene ein Landesverrat-Geld. Dieser Anspruch führte inzwischen auch dazu, daß der Rechtsbeistand des „Spiegel“, ein „Einseitige Verfügung“ gegen den Kanzler beantragte, durch die diesem gerichtlich unter Anklage gestellt werden sollte. Die derartige Verfügung wurde in der „Spiegel“-Affäre, die diese Fragestellung im Bundestag hätte bringen können, wurde, durch die sich verstiefenden Fronten, das Dunkel nur noch undurchdringlicher.

Ab 1.1.1963 Bahnfahrteuerung

Wie aus der Bundesbahn-Hauptverwaltung verlautete, soll ab 1. Januar die bereits vor Wochen angekündigte Erhöhung der Personen-Beförderungstarife stattfinden. Im Einzelnen sind die Fahrkosten in der Ersten und Zweiten Klasse um 6,67 Prozent und für die Monatskarten im Berufsverkehr um 5 Prozent erhöht werden. In der Ersten Klasse soll in Zukunft der Kilometer statt 11,25 Pfennig 12 Pfennig, in der Zweiten Klasse statt 7,5 künftig 8 Pfennig kosten.

D-Zug-Zuschläge, Netzkarten und Reisegepäcktarife bleiben unverändert. Die Aufwahrungsgelddaten an den Koffer-Automaten Innerhalb der Bahnhöfe jedoch sollen von 30 Pfennig auf einen bis jetzt noch nicht feststehenden Betrag erhöht werden. Der Zeitpunkt dieser Erhöhungen hängt von der technischen Umstellung der Automaten ab.

US-Demokraten siegten bei den Wahlen

Bei den Wahlen in den Vereinigten Staaten haben die Demokraten überaus große Erfolge erzielt, ihre Mehrheit im Repräsentantenhaus gehalten und im Senat sogar die Zweidrittelmehrheit mit 68 von 100 Sitzen erungen.

Damit haben die amerikanischen Wähler ein Fragezeichen, das Kennedy's einen eindeutigen Vertrauensbeweis erteilt.

Im Repräsentantenhaus, dessen 435 Sitze sämtlich neu zu besetzen waren, werden die Demokraten künftig voraussichtlich wie bisher mit 261 und die Republikaner unverändert mit 174 Sitzen vertreten sein. Im Senat, wo 99 von 100 Senatoren neu zu wählen waren, werden die Demokraten in Zukunft sogar über insgesamt 68 statt bisher 64 Sitze verfügen, während die Republikaner sich mit 32 statt 36 Senatoren begnügen müssen.

Am Sonntag ist Landtagswahl

In Langen wird in 14 Wahlbezirken gewählt

Am kommenden Sonntag (11. Nov.) findet in ganz Hessen die Wahl zum Landtag statt. Der Landtag ist das Vertretungsorgan der hessischen Bevölkerung. Er setzt sich aus Abgeordneten zusammen, die direkt von den Wählern gewählt werden. Die Landtagsabgeordneten unterscheiden über viele wichtige Angelegenheiten, die das Land und seine Bevölkerung betreffen.

In Langen haben im Hinblick auf die Wahl 5 Parteien eine rege Propagandätätigkeit entfaltet. Von einigen beschädigten Wahlplakaten abgesehen, verlief der Wahlkampf fair und ruhig. Die von den Parteien abgehaltenen Wahlversammlungen fanden keine allzu große Resonanz, eine allgemeine Erscheinung, die zum Nachdenken anregen sollte.

In 14 Wahlbezirken wählen die Langener am Sonntag. Die Wahllokale sind wie folgt untergebracht:

Bezirk 1: Geschw.-Scholl-Schule (Eingang Wogstraße); Bezirk 2: Schulgebäude Frankfurter Straße 1; Bezirk 3: Schulgebäude Wailstraße 23 (Wailschule); Bezirk 4: Rathaus; Bezirk 5: Arbeitsamt, Südliche Ringstraße 3; Bezirk 6: Städt. Kindergarten, 1. Stock, Zimmerstraße 12; Bezirk 7: Turnhalle der Erkschule, Zimmerstraße 1; Bezirk 8: Gemeinschaftshaus des Landesflüchtlingslagers, Eingang Elisabethstraße; Bezirk 9: Verwaltungsgebäude der Stadtwerke, Liebigstraße 9; Bezirk 10: Ludw.-Gymnasium, Goethestraße 6; Bezirk 11: Gymnasium, Goethestraße 6; Bezirk 12: Albert-Schweitzer-Schule, Saal 1, Berliner Allee 35; Bezirk 13: Albert-Schweitzer-Schule, Saal 2, Berliner Allee 35; Bezirk 14: Kreiskrankenhaus Langen.

Die Zahl der Wahlberechtigten hat sich seit der letzten Wahl wieder erhöht. Sie beträgt jetzt 16536.

Jeder Wahlberechtigte hat vom städtischen Wahlamt eine Benachrichtigung erhalten, aus welcher hervorgeht, in welchem Wahllokal er im Wahlverzeichnis eingetragen ist. Die Benachrichtigung ist mit dem Personalausweis zur Wahl mitzubringen. Wer kürzlich erst in Langen zuzugewandert und vorher auch in Hessen wohnte, muß sich von seinem seitherigen Wohnort einen Wahlschein besorgen. Mit diesem Wahlschein braucht auch derjenige, der in Langen wahlberechtigt ist und an einem anderen Ort in Hessen wählen will. Diese Wahlscheine werden bis Samstagmittag, 12 Uhr, auf dem Rathaus, Zimmer 5, ausgestellt.

Die Wahllokale sind am Sonntag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Das städtische Wahlamt bittet jedoch darum, daß die Wahlberechtigten möglichst schon in den Vormittagsstunden zur Wahlräume gehen, da sich sonst erhebliche Wartezeiten ergeben. Besonders wichtig ist es, darauf zu achten, daß auch das richtige Wahllokal aufgesucht wird.

Auf den Stimmzetteln, die im Wahllokal ausgegeben werden, sind 5 Parteien mit ihren Kandidaten verzeichnet. Liste 1 — SPD, Liste 2 — CDU, Liste 3 — FDP, Liste 4 — GDF/BHE und Liste 5 —DFU. Der Wähler muß in den Kreis hinter der Partei ein Kreuz machen, daß das Kreuz auch tatsächlich in den Kreis gesetzt und daß nur ein Kreuz auf dem gesamten Stimmzettel eingetragen wird. Sonst ist die Stimme ungültig. Nach erfolgter Wahl muß der Stimmzettel in einen Umschlag gesteckt und in die Wahlurne geworfen werden. Eine Beglaubigung für gebrechliche Wähler ist nur in ganz bestimmten Fällen zulässig.

Schutz erster Feiertage

Nach dem Gesetz über die Sonn- und Feiertage sind am 18. November (Volksstrauertag), am 21. (Buß- und Bettag) und am 25. November (Totensonntag) öffentliche Tanzveranstaltungen verboten. Das gleiche gilt für Tanzunterhaltungen geschlossener Gesellschaften, wenn sie in Gaststätten oder deren Nebenräumen stattfinden. Ferner sind an diesen Tagen öffentliche Veranstaltungen, Aufzüge und Umzüge aller Art, sportliche Veranstaltungen und Veranstaltungen, die dem Vergnügen oder der Unterhaltung dienen, verboten, wenn sie nicht diesen Tagen entsprechenden ersten Charakter tragen. Am Volksstrauertag sind von 14 Uhr an sportliche Veranstaltungen erlaubt. Kabarettistische Vorführungen sind an den genannten Tagen nicht gestattet. Dieser Schutz erstreckt sich von Mitternacht zu Mitternacht.

Lesum wird geschlossen. Das Auswandererlager in Bremen-Lesum wird geschlossen. Dies beschloß der Bremische Senat, nachdem die Zahl der deutschen Auswanderer von Jahr zu Jahr zurückgegangen ist.



Einseitige Verfügung gegen Adenauer

Der „Spiegel“-Verlag hat seine Anwälte beauftragt, gegen Bundeskanzler Adenauer eine einseitige Verfügung zu beantragen. Damit soll Adenauer gerichtlich untersagt werden, zu behaupten, Rudolf Augstein habe Landesverrat begangen.

Mordkommission sucht Zeugen

Im Zuge der Ermittlungen im Mordfall Theile-Gravenbruch sucht die Mordkommission eine Zeugin, die sich am 13. Oktober 1962, von 21.05 bis 21.20 Uhr, auf der Bundesstr. 459 aufgehalten und von dort aus der Standort des Autokinos beobachtet hat. Der Standort der Zeugin: 350 Meter in Richtung Frankfurt von der Waldgaststätte „Forsthaus Gravenbruch“ entfernt. In Höhe der Nordostecke des Autokino-Kraftfahrzeugstandplatzes. Die Zeugin soll in unmittelbarer Nähe eines Strandbades in Richtung Frankfurt am Main unbeeinträchtigt abgestellten dunkelgrünen Volkswagens älterer Bauart gestanden haben. Die Mordkommission bittet die Zeugin, sich unverzüglich in Neu-Isenburg oder bei jeder anderen Polizeidienststelle zu melden.

Die dreifähig Jahre alte Kassiererin Ingrid Theile aus Dietzenbach war am 13. Oktober dieses Jahres im Autokino Gravenbruch das Opfer eines bewaffneten Raubüberfalles geworden, nachdem der maskierte Täter mit 1000 DM Beute entkommen war. Für Personen, die Hinweise zur Ermittlung und Festnahme des Täters geben können, ist eine Belohnung von 7000 DM ausgesetzt.



Freitag, den 9. November 1962

Der Sommer des Heiligen Martin

Nicht nur der schmuckhaften Gänse wegen ist die Zeit um den Ehrentag des Heiligen Martin überall so beliebt, auch mit dem Wetter scheint dieser fromme Mann auf besonders gutem Fuße zu stehen. Wie erklärte sich sonst die Tatsache, daß regelmäßig in der Novembermitte in unseren Breiten ein Wärmerückfall auftritt, der Sonnenschein und freundliche, milde Witterung mit sich bringt. 'Martinsommer' nennt man diese Zeit, und auch die Meteorologen kennen sie ganz genau, die meisten von uns aber werden sie wohl kaum je recht beachtet haben, weil man im allgemeinen ja eine Wetterverschlechterung oder einen Kälteeinbruch — wie beispielsweise zu den Eisheiligen im Mai — aufmerksamer registriert als ein paar plötzlich auftretende Sonnentage in Frankreich allerdings, wo diese kurze Schönwetterperiode in der Novembermitte besonders stark ausgeprägt ist, kennt jedes Kind den 'Eté du St. Martin' — den Sommer des Heiligen Martin.

Friedlich ändern jetzt auch ein paar freundliche Sonnenstrahlen nichts daran, daß der Herbst ins Land gezogen ist, und darum wollen wir uns von der Witterung auch nicht zu leichter Kleidung verführen lassen — so eine Unvorsichtigkeit hätten wir dann unweigerlich mit einem hartnäckigen Schnupfen zu bezahlen. Aber freuen wollen wir uns doch, wenn mitten in den grauen und unfreudlichsten Wochen des Jahres die Sonne noch einmal die Oberhand gewinnt. Denn nach dem Martinsommer müssen wir uns wirklich und endgültig auf Frost und Nässe einstellen. Das bestätigt schon ein alter Bauernspruch, wenn er meint: 'Nach Martini scherzt der Winter nicht mehr!'.

WIR GRATULIEREN

Frau Eva Hinz, Mierendorferstraße 1, zum 78. Geburtstag am 13. 11.

Wir wünschen der Hochbetagten eine auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Verdienter Sänger feiert Goldene Hochzeit

Herr Heinrich Werner, Gartenstraße 71, der heute mit seiner Frau Helene geb. Triebnack, Goldene Hochzeit feiert, gehört seit 1905 dem Gesangverein 'Frohsein' an und war dort seit fast 50 Jahren aktiver Sänger. Manchen schönen Erfolg seines Vereins hat er miterlebt und miterlebt. An dem Ehrentag der Eheleute wird der Gesangverein Langen ein Sängerschiff daher auch besonders herzlich sein.

Rassegeflügelzucht. Der Geflügelzüchter einer 1898 Langen hält am kommenden Samstag, dem 10., und Sonntag, dem 11. November, seine traditionelle Rassegeflügelzucht im Saalbau 'Zum Lämmchen'. Die Geflügelzucht, wie die Kleintierzucht überhaupt, hat heute in der Zeit des 'Wirtschaftswunders' einen sehr schweren Stand. Nur noch einige wirkliche Idealisten halten die Kleintierzuchtvereine lebensfähig. Deshalb ist es erstaunlich, daß trotzdem 150 Nummern — Hühner, Zwerghühner und Tauben — in Käfige füllt werden. In drei großen Volieren werden Hasen, Tauben und viele Vögel zur Schau kommen. Eine reichhaltige Tombola wird den Besuchern ebenso erfreuen wie die prächtigen Tiere in den Käfigen. (Siehe auch Anzeige in heutiger Ausgabe).

Überfallen und beraubt. In der Nacht zum Dienstag erschien ein junger Mann aus der Soffenstraße auf der Polizeiwache und zeigte an, daß er in der unteren Bahnhofstraße, etwa in Höhe der Lichtburg-Lichtspiele, von drei jungen Männern festgehalten und seiner Barchaft beraubt worden sei. 13 DM sollten ihm dabei geraubt worden sein. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen blieben ohne Erfolg.

Rege Beteiligung fand die Preisfrage der Drogerie Meissner, 'Wer rät mit?' — Wieviel Stunden brennt die Riesenkörze? In einem Inserat wurde darauf hingewiesen, daß bis 16. 11. immer noch Zeit ist, sich zu beteiligen. Der Jahrgang 1895/96 trifft sich morgen (10. 11.) um 18 Uhr im Gasthaus 'Zum Lämmchen'. Der Jahrgang 1911/12 trifft sich morgen, Samstag, 20.30 Uhr, im Gasthaus 'Zum Lämmchen'.

Gefahren für Radfahrer auf dem Fußgängersteig

Der Fußgänger-Steig über den Bahnkörper zwischen Siedlung und Stadtteil Linden wird auch von Radfahrern benutzt. Das ist auch ganz in Ordnung, solange dieser sein Rad über die Brücke schiebt. Neuerdings machen sich aber vornehmlich Kinder und Jugendliche einen Spaß daraus, mit großer Geschwindigkeit abwärts zu radeln, was bei dem außerordentlich starkem Gefälle nicht ungefährlich ist. Der Brückenbelag besteht nämlich aus scharfem Quarzsplit, der im Falle eines Sturzes, schwere Hautverletzungen verursacht. Die Eltern tun jedenfalls gut daran, ihre radelfahrenden Kinder entsprechend anzuweisen.

Briefmarkenausstellung in Langen

Am 12. und 13. November findet im 'Deutschen Haus' eine Briefmarkenausstellung statt, die im Anschluß daran auch in Neustadt zu sehen sein wird. Mit dieser Ausstellung soll für das schöne Hobby des Briefmarkensammelns geworben werden. Neuheiten aus vielen europäischen Ländern demonstrieren das vielseitige Gesicht der Briefmarken, die nicht zuletzt ein wirkungsvolles Werbemittel auf den verschiedensten Gebieten darstellen. Daneben sollen Zeitschriften und die Sammlern neue Anregungen geben. (Siehe auch Anzeige).

Von ehrlichen Findern abgegeben

Die nachfolgend verzeichneten Gegenstände wurden im Oktober gefunden und auf dem Fundbüro abgeliefert: 1 Halbtuch, 1 Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln, 1 Ofenrohr, 1 Paar Knaben-Turnschuhe, 1 Paar Damen-Handschuhe, 1 Netzbeutel, 1 Kofferranhänger, 1 Damenschirm, 1 Kinder-Roller, 1 Kinder-Strickweste, 1 Armbanduhr, 1 Anhänger mit Kettehen, 1 Halskette, 1 Geldbörse mit Inhalt, 1 Hundeleine, 1 Zahnprothese, einzelne Schlüssel und Bargeld.

Empfangsansprüche können auf dem Rathaus, Zimmer 8, geltend gemacht werden.

Hahn entwendet. Von einem unfriedeten Grundstück am Birkenwäldchen wurde in der Nacht zum Mittwoch ein Hahn gestohlen, über dessen Verbleib die Polizei sachdienliche Hinweise erhellt.

Zwei Richtfeste an einem Nachmittag

Gestern Nachmittag fanden in Langen zwei bedeutsame Richtfeste statt. Für die neue Wasserversorgung West im Stadtwald und für die 1000. Wohnung in der Wohnstadt Oberlinden. Man beging die Anlässe fast zusammen, weil die gerichteten Bauwerke in einem gewissen Zusammenhang stehen: Wasser und Wohnen.

In der Abteilung 70 des Stadtwaldes hatten sich neben Bürgermeister Umbach und dem Vertreter der städt. Gremien auch zahlreiche Gäste und Behördenvertreter, darunter Landrat Heil, eingefunden. Bürgermeister Umbach wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die schnelle Zunahme der Bevölkerung Langens es erforderlich mache, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten und unter anderem auch an das lebensnotwendige Wasser zu denken. Das Wasserwerk West möge möglichst bald ohne Unfall fertiggestellt werden. Der Bürgermeister dankte allen am Bau tätigen gewissen Personen sowie den Behörden für die geleistete Arbeit und Unterstützung.

Landrat Heil überbrachte anschließend die Grüße des Kreises und wies ebenfalls auf die enormen Aufgaben hin, die den Gemeinden durch ihr Wachstum gestellt seien. Der Landrat bemerkte, daß man davon spreche, daß der Langener Wasser gut sei. Deshalb wünsche er, daß es recht bald in die Wohnstadt Oberlinden Bewohner Langens fließe. Forstmeister Lütkenmann vom Forstamt Langen wies auf die Bedeutung des angrenzenden Waldes hin, der einmal als Quell- und Wasserschutzgebiet erhalten werden müsse.

Anschließend fand in der Wohnstadt Oberlinden die Richtfeier für die 1000. Wohnung statt, die seit dem ersten Spatenstich dort erstellt wurde bzw. zur Zeit im Bau ist. Eine Kapelle spielte frohe Weisen, ein Geschäftsführer H. Möser von der Nass. Heimstätte die zahlreichen Gäste begrüßte. Unter ihnen befanden sich der Regierungspräsident von Darmstadt, Dr. Wetzel, sowie Landrat Heil, Bürgermeister Umbach und viele andere.

Herr Möser zeigte in seiner Ansprache noch einmal die Entstehung der Wohnstadt auf mit ihren vielen Schwierigkeiten und gab dann Einzelheiten aus dem Bauprogramm bekannt. Er sagte, daß man voraussichtlich in 2 Jahren die Wohnstadt Oberlinden fertiggestellt habe. Die Wohnstadt Oberlinden ist ein Wohngebiet der Größe der Hess. Landesregierung und die des Hess. Innenministers im besonderen. Er

Wer kennt den Schützen? Am hellen Nachmittag

Am hellen Nachmittag fand in der Wohnstadt Oberlinden die Richtfeier für die 1000. Wohnung statt, die seit dem ersten Spatenstich dort erstellt wurde bzw. zur Zeit im Bau ist. Eine Kapelle spielte frohe Weisen, ein Geschäftsführer H. Möser von der Nass. Heimstätte die zahlreichen Gäste begrüßte. Unter ihnen befanden sich der Regierungspräsident von Darmstadt, Dr. Wetzel, sowie Landrat Heil, Bürgermeister Umbach und viele andere.

SPD Wahlsonderdienst SPD

Wir fahren ältere und gehbehinderte Mitbürger zum Wahllokal. Benachrichtigen Sie uns im Wahlbüro der SPD im Clubhaus der 558, Zimmerstraße, oder rufen Sie dort unter der Telefon-Nummer 24 37 an. SPD Langen, der Vorstand

Lieder zum Totensonntag

Männerchor Liederkränz singt im Rundfunk. Der Männerchor 'Liederkränz' 1838 Langen hat am vergangenen Sonntag zu Gast beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt. Eine stattliche Zahl Langener Sänger hatte sich eingeladen, um dort vor dem kritischen Ohr von Siedler und Rauch ihr Können unter Beweis zu stellen.

Infolge der ungewohnten Umgebung in der Stille eines großen, leeren Saales, vor an Schürren gespenstisch baumelnden Mikrofonen und den aufblühenden roten und grünen Signallichtern, die den Anfang der Beklemmung nur zu natürlich. Diese wurde jedoch von Lied zu Lied mehr und mehr überwunden. Unter der zelebrierten Leitung des Dirigenten Heinz Röhrig, wurden die Chöre vortragen und auf Band aufgenommen.

Ihrer Raich gehörte als strenger Kritiker keine Unreinheit und übersah nicht den kleinsten Fehler. So mußten einige Chöre wiederholt werden, um aus dem scheinbar Vollkommenen noch ein Besseres herauszuholen. Die Sänger ließen sich jedoch nicht entmutigen, Langener mit Herz und Engagement. Aufnahme machte sich bei ihnen am Ende keine Ermüdung bemerkbar. Die vortragenen, in ihrer Art sehr schwierigen Lieder, zeugen von hohem Leistungsstand dieses gepflegten Männerchors. Sie gehen über den Rahmen des üblichen sonstigen Chorgesanges hinaus und sind bewußt dem Ernst und der Bedeutung des Totensonntages angepaßt. Die eigentliche Sendung dieser Aufnahme erfolgt unter obigem Titel in der Zeit von 10 bis 10.30 Uhr am Totensonntag im Hessischen Rundfunk.

verwies auf die Bestrebungen der Hess. Regierung

verwies auf die Bestrebungen der Hess. Regierung, Wohnungen in der richtigen Umgebung zu bauen, damit die Familien auch richtig leben könnten. Es gelte in Hessen die Forderung, daß jeder Mensch nicht eine Wohnung, sondern seine Wohnung erhalten solle. Das bedeute, daß die Wohnung ihm und seiner Familie gerecht werden müsse.

Landrat Heil wies auf die gewaltigen Bestrebungen der Behörden im Gebiet des sozialen Wohnungsbaues hin. So seien in letztem Jahr Mittel innerhalb des Kreises verbraucht worden, die zum Bau von 2800 Wohnungen im sozialen Wohnungsbau gereicht hätten.

Abschließend dankte Bürgermeister Umbach allen Behörden und Stellen für die bei der Durchführung der Wohnstadt Oberlinden gewährte Unterstützung, Hilfe und für das Verständnis. Dabel nannte er die Hess. Landesregierung besonders, weil nach des Bürgermeisters Worten durch deren Hilfe eine große Anzahl von Menschen zu Wohnungen in der Wohnstadt gekommen sei. Ohne die Wohnstadt Oberlinden hätte man die Notlage auf dem örtlichen Wohnungsmarkt nicht lindern können.

Der anschließende Richtschmaus fand in der Turnhalle am Jahnpfad statt. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe noch einmal ausführlich über die beiden Richtfeste berichten.

Aus der Rechtshilfe des ADAC

§§ „Der Fahrzeugführer muß den Zustand der Reifen regelmäßig auch dann selbst prüfen, wenn der Halter ihm die allgemeine Versicherung übergeben hat, das Fahrzeug sei in Ordnung. Dies gilt grundsätzlich auch dann, wenn der Halter mitführt und in näheren persönlichen Beziehungen zum Fahrer steht.“ (BGH, Urteil vom 18. 5. 1962 — DAR 62, 243)

Überall im Haushalt wo es um groben Schmutz geht

Der Jahrgang 1894/95 trifft sich am kommenden Mittwoch (14. 11.) im 'Rebenstock'. Im Wohngebiet geschossen. In der oberen Wilhelmstraße wurde am Mittwochvormittag mit einem Luftgewehr geschossen. Die Polizei ermittelte bald darauf den Schützen, der dort wohnt. Obwohl das Schießen in bewohnten Gebieten polizeilich verboten ist — wir haben wiederholt darauf hingewiesen — muß sich die Langener Polizei immer wieder mit solchen Schützen befassen.

Straßen wurden ausgebaut. In den letzten Wochen

wurde die Flachsbachstraße zwischen Wiesgäßchen und Leukertsweg und die Riedstraße zwischen Karlstraße und Flachsbachstraße ausgebaut. Die Straßen erhielten einen festen Unterbau mit abschließender Schwarzdecke. Außerdem wurde der Leukertsweg an die Südliche Ringstraße angeschlossen.

Straßensperrung. Ab sofort ist der nicht-ausgebaute Teil der Zimmerstraße

zwischen der Wolfsgartenstraße und der Zimmerstraße für jeglichen Verkehr gesperrt. Diese Straßenteile werden in den nächsten Tagen ausgebaut. Die Sperrung dauert etwa 3 Wochen.

RUND UM DEN Vierrohrenbrunnen

Langener Gebälbe. Mit iiewe Langener, am Samstag mache die Narrn iwerall widder ihr Karnevals-Eröffnung. Zwar sin se aan Dag zu frieh draa, awer dadeorf is done in letzter Zeit sovul Stoff gebote worn, daß so gar net frieh genog zum Redde komme könne. Schad is biß, daß se — wenigstens in Lange — unner sich sei volle. So kann mer also uff die aktuelle Glosse aus de Biit noch e Weil warte. Naja, velleicht is biß dahie noch mehr 'interessantes' fällig. Aans steht schon heut fest: die Karnevalsaison 1963 verspricht herrliche Sächelchen. Mehr net für heut zum Thema 11. II. der diesmal ja ebbes anneres is. Awwer politisch is de Schorsch net, deshalb will er auch dadezu nix verlaute lasse.

Für Schreiwergärtner un solche, die's wern volle, awer kein e Neuligkeit melde. Ein Langener mit Herz, des gib't's auch noch will Euch e groß Geflüde owenau zu e e crnstgenannt Mittellung, des Aagbot lieht vor un mer sollte's zu nutze wisse. Wann mer schon am Paddeldeich kaan freiwilliche Arweiselzaitz mache derfe, um des Gelände zu verschoenen (es hilft am ja doch kaner dezu) dann könnt er Euch nächst Jahr uff ca. 5000 kg woannerst niederlasse. Ich verschaff Euch schon die netig Erhoitung — verlaßt Euch drauf. In de Langener Zeitung hat bereits gestanne, daß es neue Postamt West alle Schließfächer leicht un jeder 'Tischschreiber' dahie voll. Seit mer hant schon machmal de Post un Vorwurf gemacht, awer hier sieht's so aus, als ob die Post tatsächlich an die Neuplanung der Bahnverwerfung gedacht lieht. Die warte de Meinung, bis des Postamt fertig is, da is der annerer 'Problem' auch gelöst. Awwer am is se. Doch mit sehe dadrää: die Zukunft hat bereits begonnen. Auch wann mer noch Notlösunge vornimmt (un Straßenecke verbreitert — erjendwann muß es ja mal annerst wern. Wer däglich an de Schranke steht, der waß was des bedeut.

Mit unsere Bewohner von de Wohnstadt hawwe mer noch zu wenig Kontakt, un zu hat so un Wohnstädter zum Schorsch geschickt. 'Wisse Se, des mit dene Feuertührer is ja ganz schee — awwer da sieht immer aans wie's anern aus — un erscht wann Se emal im Schlafzimmer sin, merke Se, daß Se ins fahische Haus gerate sin. Ja, da könne mer net freude, weil mer kaan Grund hawwe. En Grund zum Feiern awwer hawwe die Narrn wider un (verzeit mir) die freue sich die mal ganz besonnerst uff die Saison. Des derf er am glaawe, der wo es wisser mu. Un damit, weil de 11. II. e anner Funktion — diesmal ohne Kommentar.

Adschee Euern Schorsch vom Vierrohrenbrunne

In Langen erlebt!

Über 'ehrliche Finder' wurde in der 'LZ' schon öfter berichtet. Für sie alle endete aber das Interesse an der Sache auf dem Fundbüro, das sie in Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflicht aufsuchten. Nicht aber so bei Herrn Müller aus der Odenwaldstraße 2. Er hat, wie er uns schrieb, ein 'niedliches Geldstückchen' mit Geld und einem Schlüssel gefunden und niemand will sich melden, der es verloren hat. Dabel meint Herr Müller, daß die Verlierer noch am gleichen Tage ihren Verlust gemerkt haben muß.

Wenn die betreffende Dame durch diese Zeilen davon Kenntnis erhält, daß ihr wahrscheinlich schon lange abgeschriebenes Geldstückchen auf dem Fundbüro im Rathaus ein kümmerliches Dasein führt, dann erlöse sie doch möglichst schnell ihr Täschchen und damit auch Herrn Müller, der — so könnte man es sehen — möglicherweise Standpunkt vertritt, daß gute Taten zu selten sind, um sie unbeachtet verkümmern zu lassen.

Sinnlose Verwüstungen in der Bahnhofsanlage und der Anlage an der Gohthstraße meldet der Polizeibericht. Anpflanzungen wurden beschädigt und zum Teil völlig verwüdet. Was seither aus Schönheitssinn und in dem Bestreben gepflegt wurde, den Bürgern der Stadt ihre unmittelbare Umgebung freundlicher zu gestalten, fiel nun sinnloser Zerstörungswut zum Opfer. Die Polizei glaubt das nicht. Ihr sollte man deswegen auch die geringste Wahrnehmung mitteilen. In diesem Falle ist wirklich jeder einzelne Bürger angesprochen.

Beilagenhinwels

Unser heutige Ausgabe liegt die CDU-Propagandaschrift 'Frische Luft in Hessen' bei. In unserer letzten Ausgabe führten wir eine Wahlschrift der SPD mit, die wir — entgegen unserer sonstigen Gepflogenheit — an dieser Stelle anzukündigen vergaßen. Unsere Leser werden aber auch so in den Besitz dieser Schrift gekommen sein.

Egelsbacher Nachrichten

WIR GRATULIEREN Frau Frieda Werner, Ernst-Ludwig-Str. 86, zum 79. Geburtstag am 10. 11. Frau Hermine Wand, Schillerstraße 37, zum 92. Geburtstag; Herrn Philipp Hebert, Auf der Trift 5, zum 81. Geburtstag; Frau Maria Schneider, Auf der Trift 23, zum 79. Geburtstag und Herrn Philipp Kunz, Wolfsgartenstraße 29, zum 71. Geburtstag am 11. 11. Frau Antonia Mörtzler, Darmstädter Landstraße 56, zum 81. Geburtstag am 13. 11.

Wir wünschen den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern auch für das neue Lebensjahr alles Gute. e Wahlhilfe für Gebhehinderte. In Egelsbach können Gebhehinderte, die aufgrund ihres Leidens nicht in der Lage sind, das Wahllokal aufzusuchen, abgeholt und auch wieder zurückgebracht werden. Es genügt, wenn ein Angehöriger des Behinderten den Wahlleiter davon benachrichtigt.

e Versammlung der Geflügelzüchter. Der Geflügelzücherverein 1929 Egelsbach hält heute um 20.30 Uhr bei Ph. Henkel, Gasthaus 'Hessischer Hof', eine wichtige Versammlung ab. Das Hauptthema des Abends ist die diesjährige Lokal-Geflügelschau, die am 18. November im Saalbau Eigenheim stattfindet.

Schuleneinweihung erst am 24. November

Vom Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach wird uns mitgeteilt, daß die für den 17. November vorgesehene Schuleneinweihung Termin für die Einweihung der neuen Schule wurde der 24. November genannt. Nachdem Frau Anna Reuter, die Witwe des verstorbenen ehemaligen Regierenden Bürgermeisters von Berlin, den Wunsch geäußert hatte, die feierliche Einweihung der neuen Schule in Egelsbach, die die Nachfolge von Gatten tragen soll, durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, vornehmen zu lassen, kam automatisch die Unsicherheit in die Bestimmung des endgültigen

meinde alles Erdenkliche getan werden wird, damit eine Verbesserung auf dem Wohnungsmarkt eintritt. Auch für die amtlich anerkannten Wohnungsgenossenschaften laufen die Vorbereitungen, und die ersten Mittel für 12 Wohnungseinheiten wurden bereits zur Verfügung gestellt. Für weitere 12 Wohnungen wurden von der Abteilung V des Innenministeriums die entsprechenden öffentlichen Mittel bereits versprochen.

Bei diesen Bauten muß jedoch die Gemeinde

mindestens einen Betrag von 4000 DM pro Wohnungseinheit für die Wohnungen zur Verfügung stellen. Auch diese Mittel müssen auf andere Weise im nächsten Jahr erhalten. Die Baukosten sind demnach aufgebracht werden, damit alle Betroffenen baldmöglichst in den Genuß einer Wohnung gelangen.

Bei dem derzeitigen Baukostenindex bedeutet ein Mietzins von 1,85 DM pro qm einschließlich Heizung eine äußerst günstige Miete. Diese Miete kann nur deshalb erzielt werden, weil hier bei der Finanzierung der Hypothekengewerkschaftsgebäude eingepreist werden konnten, die zu einem Zinssatz zur Verfügung stehen, der weit unter dem der normalen Kreditinstitute liegt.

Die Bemühungen, in diesem Bauprogramm auch in Egelsbach Wohnungen bauen zu können, wurden in erster Linie von dem Wunsch bestimmt, auch den alten Einwohnern endlich einmal zu relativ tragbaren Preisen Wohnungen anzubieten. Die GEWOBA hat sich darüber hinaus für die Möglichkeit im Anschluß an den Block, nach Möglichkeit im Anschluß an die beiden geplanten Wohnblocks, zu errichten.

In jedem Block befinden sich vier 2-, vier 4- und acht 3-Zimmerwohnungen mit jeweils Küche und Bad.

Die SPD-Fraktion glaubt, daß hiermit eine echte Entlastung auf dem Egelsbacher Wohnungsmarkt eintritt. Auch junge Familien sollen die Möglichkeit zu einer eigenen Wohnung haben.

Für dieses Vorhaben muß innerhalb des Finanzierungsplanes ein Zuschuß von 3000 DM pro Wohnungseinheit durch die Gemeinde aufgebracht werden. Diese Geider werden vertraglich in Kommunobligationen angelegt und nach einem Zeitraum von 25 Jahren der Gemeinde zurückgegeben. Wenn auch die Gemeinde in diesem Projekt 96 000 DM bereitstellen muß, so ist doch diese Summe im Vergleich zu den Gesamtbaukosten als relativ gering anzusehen.

Es wird auf der anderen Seite von der SPD-Fraktion nicht verkannt, daß es keine Kleinigkeit bei der Haushaltslage ist, diese Summe in nächsten Haushaltsplan bereitzustellen. Da jedoch durch die von oberer Stelle von vornherein festgelegten Mittel für den öffentlichen Wohnungsbau in den vergangenen Jahren so gestreut waren, daß für Alt-Bürger wenig getan werden konnte, glaubt die Fraktion, daß in diesem Falle von Seiten der Ge-

Termins der Schuleneinweihung. Zwar konnte Willy Brandt wegen dringender ausländischer Verpflichtungen den ehrenvollen Auftrag nicht übernehmen, er beauftragte aber den Senator für Bundesangelegenheiten, Dr. Klaus Schütz, mit der Wahrnehmung seiner Vertretung in Egelsbach. Aber auch Senator Schütz ist eine Persönlichkeit mit zahlreichen Repräsentationspflichten und der Besuch Berlins durch eine Delegation des amerikanischen Repräsentantenhauses am 17. November hindert auch ihn an der Reise nach Egelsbach.

Nach Lage der Dinge ist nur zu hoffen, daß nun am 24. 11. nicht wieder etwas dazwischenkommt. Der Gemeindevorstand ging bei der Festlegung auch dieses neuen Termins von der Überlegung aus, die Übergabe und die Taufe der neuen Schule an einem Wochenende durchzuführen, damit möglichst viele Egelsbacher an dieser Feier teilnehmen und bei dieser Gelegenheit die neue Schule besichtigen können.

Erzbaufen

Einwohnerversammlung — Thema: Kanalisation. Erzhauens größtes Vorhaben, die Kanalisation, hatte es bewirkt, daß der große Saal des Sportheims bis zum letzten Platz gefüllt war, als Bürgermeister Leyer seine Einwohner begrüßte. Sein besonderer Gruß galt dem Landtagsabgeordneten Krämer, der die Nachfolge von Landrat Wink antreten wird und den beiden Sachverständigen, Dipl.-Ing. Hoferberth und Dipl.-Ing. Preuß.

Bürgermeister Leyer erklärte, daß man sich sehr freih im kommenden Jahr mit dem h. Bauabschnitt beginnen zu können. Durch die Gründung eines Abwasserverbandes, dem die Gemeinden Wikhausen und Erzhauens angehören, sei es möglich, die Kosten für eine gemeinsame Kläranlage beträchtlich zu senken und die Wirtschaftlichkeit einer solchen Anlage erheblich zu verbessern.

Gleichzeitig mit dem Verlegen der Rohre, will man auch die Kläranlage (alles in Entwicklungsabschnitten) bauen. Für die 1. Phase

Offenthaler beim Tabellenverloren. Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Für die Hauseigentümer wurde ein Grundmietenbeitrag von 35 DM festgesetzt. Bei Eckgrundstücken soll die gleiche Regelung wie beim Verlegen der Wasserleitung getroffen werden. Ein Benutzungsgeld wird 1 DM pro Person und Uniform festgesetzt. Die Gemeinde läßt den Hauptkanal bis zur Grundstücksgrenze verlegen, von wo aus der Hauseigentümer dann seinen Anschluß selbst durchführen kann. Diese Arbeiten müssen aber amtlich abgenommen werden.

e Kreuz und quer durch den gelben Erdteil. Das Volksbildungswerk Götzenhain will in diesem Jahre seine Besucher mit dem Staaten Asiens bekanntmachen, die immer mehr an Bedeutung gewinnen im großen Kräftefeld der Weltpolitik. Für kommenden Montag wurde darum der gewaltige Dokumentarfilm 'Quer durch den gelben Erdteil' auf das Programm gesetzt. Der Film begleitet sechs Raupenfahrzeuge, die alle nur denken, technischen Raffineszen an Bord haben, auf ihrer beschwerlichen Fahrt durch Hitze, Wüstensturm und Eiseskälte von Beirut am Mittelmeer bis nach Peking in den Fernen Osten.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Die Offenthaler haben die nicht gerade dankbare Aufgabe, sich am Sonntag beim Tabellenverloren der Darmstädter Fußball-Klasse, Gruppe Ost, in Hainstadt i. O. vorstellen zu müssen. Den Hainstädtern steht schon jetzt — nur 2 Pluspunkte stehen auf ihrem Konto — das Wasser bis zum Hals. Sie werden allen versuchen, wenigstens zu Hartig, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Den Offenthalern, die sich am letzten Sonntag von einer guten Seite zeigten und wahrnehmlich mit unveränderter Mannschaft spielen können, ist aber doch der Gewinn von mindestens einem Punkt zuzutragen.

Offenthaler beim Tabellenverloren

Sport-NACHRICHTEN

Der Angriff des Clubs muß endlich einmal Tore schießen!

Dem, der eine Vorschau für die Verbandsspiele des 1. FC Langen schreiben soll, ergeht es zur Zeit nicht viel besser als einem Wetterpropheten, der im Winter Voraussagen für die Witterung des nächsten Sommers macht. Dieser Vergleich dringt sich direkt auf, wenn man die vom Club in den letzten Wochen gezeigten Leistungen und erreichten Ergebnisse betrachtet, denn dem 2:0-Sieg in Friedberg folgte eine deprimierende 0:3-Heimniederlage gegen den Neuling Hünfeld, und sieben Tage später hätte es aufgrund des Spielverlaufs beim Tabellenführer durchaus ein Unentschieden geben können. Daß beide Punkte in Marburg blieben, war zu einem großen Teil lediglich zurückzuführen, daß der Langener Angriff seine Chancen nicht ausnutzte. Damit sind wir aber zugleich ganz allgemein beim schwächsten Punkt der Clubelf angekommen. Außer den beiden Rodgau-Vereinen Ober-Roden und Nieder-Roden schoß kein Sturm in der gesamten Hessischen Landesliga so wenig Tore wie der Angriff des 1. FC Langen.

Wenn bei der Langener Mannschaft, wie oben angedeutet, im Augenblick nicht alles möglich wäre, müßte man annehmen, daß es am kommenden Sonntag gegen Kastel kaum zu einem Sieg reichen wird. Wer diese robuste Elf kennt, wird bestätigen können, daß sie mit Torhüter Plantzer, den Verteidigern Bauer und Rossa und vor allem mit Stopper Wild I über ein Abwehrbollwerk verfügt, gegen das man der Fünferreihe der Gastgeber keine allzu großen Chancen einräumen kann. Außerdem muß man berücksichtigen, daß der Angriff der Fvvg. Kastel von den beiden Technikern Becker und Wild II auf den Halbstürmerposten dirigiert wird und daß Kreutz und Metzger vollauf mit Deckungsaufgaben beschäftigt sind, werden und ihren Sturm nicht allzu offensiv unterstützen können. Das heißt, man darf sich bei diesem Heimspiel nur dann Hoffnungen auf einen Erfolg machen, wenn es dem Angriff der Platzherren weitgehend auf sich allein gestellt gelingt, die standfeste und energische Hintermannschaft der Gäste durch schnelle, weiträumige Kombinationen zu überwinden, sich möglichst schnell in direkte Zweikämpfe einzulassen und endlich einmal herzhafte und konzentriert zu schießen.

Egelsbach zu Hause vor schwerer Aufgabe

Am kommenden Sonntag erwarten die Egelsbacher mit dem TSV Trebur den derzeitigen 6. der Tabelle. Nach der Serie der Niederlagen in den letzten Spielen sieht es für Egelsbach auch in diesem Spiel nicht rosig aus, denn mit Trebur kommt eine Mannschaft, die gerade in den letzten Wochen gute Ergebnisse erzielte. Ihr 5:0-Sieg am vergangenen Sonntag gegen den TSV Goddelau war geradezu sensationell.

Bei der augenblicklich guten Form von Trebur muß man der Mannschaft eine klare Favoritenstellung in Egelsbach einräumen. Im Vorjahr erreichte der TSV Trebur auf den Brühlwiesen ein 3:3 gegen eine Egelsbacher Elf, die leistungsmäßig mit der heutigen kaum zu vergleichen ist. Dennoch: Einsatzwille und Kampfesgeist haben schon oft in aussichtsloser Situation geholfen. Vielleicht gibt man einmal den jüngeren Spielern (Junioren) eine Chance. Dieser Umbruch dürfte auf die Dauer ohnedies unvermeidlich sein.

Das Spiel der 1. Mannschaft beginnt um 14.30 Uhr. Vorher, 12.45 Uhr, spielt die Reserve.

Nach ihren beiden Siegen in den letzten Spielen erwartet Egelsbachs Junioren-Elf am Sonntagmorgen, 10.15 Uhr, auf den Brühlwiesen, die Mannschaft des SV Weiterstadt.

Club-Soma erst morgen in Bockenheim

Die für vergangenes Samstag geplante Partie gegen Bockenheim mußte aus Platzschwierigkeiten von den Frankfurtern abgesetzt werden und wurde auf den morgigen Samstag verlegt. Da möglicherweise der erkrankte Stammtorwart Müller und die an der Teilnahme verhinderten Abwehrspieler Bartha und Dietz ausfallen, wird sich der erstatzgeschwächte Club mächtig strecken müssen, um gegen die äußerst spielstarken Gastgeber zu einem Erfolg zu kommen.

Die Abfahrt nach Bockenheim erfolgt um 13.45 Uhr ab Lutherplatz.

SSG-Fußballer spielen in Erlenfeld

Am kommenden Sonntag muß die SSG Langen zum fälligen Punktspiel in Erlenfeld antreten. Der Gastgeber hat als Neuling durch recht achtbare Ergebnisse aufhorchen lassen, wobei er sich als besonders heimstark erwies. Die Langener stehen also vor keiner leichten Aufgabe, wenn sie in Erlenfeld bestehen wollen. Man darf deshalb auf den Ausgang dieser Begegnung besonders gespannt sein.

TISCHTENNIS

TTC Langen — Tseht. Griesheim 7:9
Am letzten Sonntag mußte der TTC Langen eine knappe Niederlage gegen Griesheim hinstecken. Pech für den Gastgeber war es, daß er auf seinen guten Spieler Werner verzichten mußte. Werner, der sich einer Operation unterzog, wird auch in den kommenden Wochen von der Mannschaft sehr fehlen. Zwar wurde er von dem ersten Brettspieler der Mannschaft, Hoppe, im Einzel gut vertreten (er gewann seine zwei Spiele), doch im Doppel fehlte Werner sehr. Das neu formierte Doppel Kehm—Tron war zu schwach, um Punkte zu holen. Für den TTC Langen wird es in Zukunft schwer sein, ein zweites gutes Doppel aufzustellen. Jäger—Sehring, die schon Jahre zusammen spielen, sollte man unbedingt beisammen lassen. Die Punkte für den TTC Langen holten Hoppe 2, Tron 2 und Sehring 2 im Einzel. Ein Doppel gewannen Jäger—Sehring. Am kommenden Sonntag empfängt der TTC Langen die Kurt-Selbert-Mannschaft von Germania Wiesbaden. Spielbeginn 9.30 Uhr, Geschwister-Scholl-Schule.

HANDBALL:

TV-Handballer in der Halle nicht nach Wunsch
Am vergangenen Sonntag begann für die 1. und 2. Mannschaft in der Pfungstädter Sport- und Kulturhalle die Hallenrunde der Saison 1962/63.

Die 1. Mannschaft hatte dabei in der B-Klasse einen sehr schlechten Start und verlor gleich am ersten Spieltag ihre zwei Spiele gegen 75 Darmstadt und Pfungstadt. Leider war die Mannschaft an diesem Tage nicht imstande, ein einigermaßen gutes Spiel aufzuzeigen. Übernervös, überhastet und unkonzentriert wirkten alle Aktionen, und selbst beim Torwurf gab es ungehörige Schwierigkeiten. Nichts aber auch gar nichts, erinnerte das gute Abschneiden der Hallenmannschaft in der letzten Saison zwar fehlten dem Dachtler, Reitz, Dröll und Beckmann gleich vier gute Spieler, was sich sehr negativ auswirkte, aber auch ohne sie hätte es wenigstens im ersten Spiel zu einem Sieg reichen müssen.

Im ersten Spiel gegen 75 Darmstadt lag der TV bei Wechsel mit 3:2 Toren noch vorn, und etwa 2 Minuten vor Schluß beim Staude von 4:4 vergaben die TV-Leute kurz hintereinander den möglichen Sieg, als sie freistehend am Wurfkreis den Ball nicht ins Darmstädter Tor bringen konnten. Schon gab man sich mit dem Unentschieden zufrieden, als Darmstadt mit dem Schlußpfiff den Siegestreffer erzielte. Mit 5:4 Toren hatte der TV Langen seine erste Niederlage erlitten.

Im zweiten Spiel gegen Pfungstadt lag der TV bereits bei der Pause mit 1:3 Toren im Rückstand. Ganz ins Hintertreffen geriet die Mannschaft dann in der zweiten Hälfte. Mit jedem weiteren Pfungstädter Treffer erhöhte ihr Widerstand, und am Ende hieß es 10:2 für Pfungstadt.

Die II. Mannschaft brachte bei ihren Spielen in der E-Klasse neben einer Niederlage auch einen Sieg mit. Gegen die IV. Mannschaft des SV 98 Darmstadt gab es eine 11:3-Niederlage, während das zweite Spiel gegen 75 Darmstadt II. mit 10:7 Toren gewonnen werden konnte.

Gewichtheben

Nachbarschaftsderby in Freundschaft

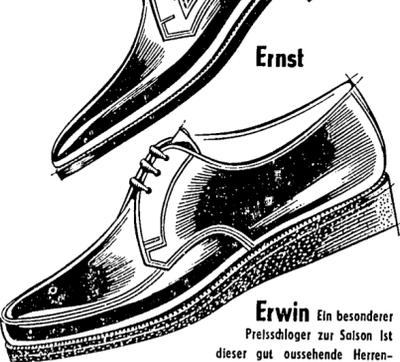
Am Samstag, 10.00 Uhr, Ludwig-Erk-Schule, treffen sich der KSV Langen und die SKG Spremlingen zu einem Freundschaftskampf im Gewichtheben. An sich war für diesen Termin der Verbandskampf zwischen beiden Mannschaften festgesetzt. Die Spremlinger, die mit ihrer starken Mannschaft als Meisterchaftsfavorit Nummer eins galten, zogen jedoch vor dem ersten Kampf ihre Mannschaft zurück. Durch Verletzungen und berufliche Verhinderung einiger Sportler, aber auch wegen internen Spannungen kam es zu diesem bedauerlichen Schritt der Spremlinger. Inzwischen hat man dort versucht, die Sache wieder ins rechte Lot zu bringen. Die Spremlinger werden bestimmt mit einer starken Mannschaft nach Langen kommen. Da die einheimische KSV-Mannschaft zur Zeit recht gut im Schwung ist, sollte es zu einem spannenden Kräftevergleich kommen. Hier einen Sieger vorzusagen, ist schwer. Beide Mannschaften sollten sich in etwa die Waage halten.

Die Reservemannschaft der Langener ist an diesem Wochenende ebenfalls an der ASV Oberursel seine Mannschaft aus den Kämpfern der Kreisklasse zurückgezogen hat. Die Langener Mannschaft, die in der Kreisklasse in stärkster Besetzung für einen der vorderen Plätze gut sein sollte, muß am nächsten Samstag bei der Athletenvereinigung Groß-Außheim antreten.

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit

Gut beschuht sind Sie mit diesem bequemen, aus glattem Rindbox gefertigten Modell in den Farben Mokka oder Schwarz zum Preise von

nur 29.50



Erwin Ein besonderer Preisschöler zur Saison ist dieser gut aussehende Herren-Halbschuh aus Rindbox mit Porosohle.

nur 26.50

SCHUH Heinrich
mit der großen Auswahl
Langen, Fahrgasse/Ecke Wassergasse und
Spremlingen, Darmstädter Straße 3

Interessanter Vortragsabend der Jungsozialisten

Am vergangenen Montag veranstalteten die Jungsozialisten einen Vortragsabend mit dem Thema „Volk und Schule“. Der Referent war der Rektor der Volksschule Dietzenbach, Herr Weigand.

Nach dem Kriege, so führte Herr Weigand aus, habe Hessen den gleichen Schulproblemen gegenübergestanden, wie die übrigen Teile des Bundesgebietes. Zu dem Mangel an geeigneten Lehrkräften und Lehrmitteln sei das Fehlen von Schulhäusern gekommen, denn viele Schulen waren zerstört, andere dienten Vortrieben und Ausgebombten als einstweilige Unterkunft. Der Unterricht habe auf

liehst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Bildung zu erweitern, sei außerdem der zweite Bildungsweg geschaffen worden.

Ein neuer Weg werde bei der Schulform des Aufbaugymnasiums gezeigt. (Zwei Schulen dieser Art sind im Kreis Offenbach, in Mühlheim und Spremlingen, geplant). Das Kind besuche sechs Jahre lang die Grundschule, in der 4. und 5. Klasse werde sowohl von Volksschul- als auch von Mittel- und Oberschullehrern unterrichtet, und in dieser Zeit entscheide sich, ob ein Kind in der Grundschule bleibt, oder ob es (ohne Aufnahmeprüfung) zur Mittelschule oder in das Gymnasium überwechselt. Durch diese Verfahrensweise werden einmal soziale Unterschiede weiter abgebaut, zum anderen werde dem Kind völlig die Prüfungsangst genommen.

Der Referent behandelte schließlich die Frage des 9. Schuljahres. Obwohl das geplante 9. Schuljahr für das Land und die Gemeinden erhebliche finanzielle Belastungen mit sich bringe, sei seine Einrichtung unbedingt notwendig. Viele unserer benachbarten Länder, im Westen, wie im Osten, hätten dieses Projekt längst verwirklicht. Die fortschreitende Technisierung verlange einen technisch besser fundierten Grundunterricht für alle Berufszugenden einmal die Berufswahl, zum anderen helfe es ihm bei der Beurteilung der in großer Zahl aus der Umwelt auftretenden verschiedensten Einflüsse. Die breite Streuung der Bildung und damit die Verlängerung der Grundschulzeit müsse in Angriff genommen werden, auch wenn sie mit Opfern verbunden sei. Sie stelle eine wesentliche Existenzfrage unserer freiheitlich demokratischen Ordnung dar.

Der Kultusminister Herrng, so fuhr der Referent fort, habe seine Hauptarbeit auf den inner-schulischen Sektor verlegt. Vor 1933 hatte ein Kind in Hessen die Möglichkeit, nach Abschluß einer achtklassigen Volksschule die sogenannte Aufbauschule zu besuchen. Deshalb wurde nach dem neuen Schulverwaltungsgesetz die Mittelschule (jetzt Realschule) eng an die Volksschule angegliedert. Die Tatsache, daß dadurch Kinder verschiedener Volksschichten engen Kontakt zueinander haben, sei für den demokratischen Staat von großer Bedeutung. Der Mensch werde von klein auf dazu erzogen, einen möglichst großen Teil des Volkes zu sehen und nicht allein die Schicht, aus der er selbst stammt.

Herr Weigand führte weiter aus, daß die in Hessen bestehende Lehrmittel- und Schulgeldfreiheit es allen Eltern erlaube, der Begabung ihrer Kinder Rechnung zu tragen. Um mög-

FC-Jugendspiele am Wochenende

Am Samstag empfängt die C2-Schülermannschaft um 14.30 Uhr die TSG 46 Darmstadt im Waldstadion. Anschließend spielen die C1-Schüler ihr erstes Rückrundenspiel um 15.30 Uhr gegen die TSG Messel.

Die D-Schüler sind ebenfalls im Spiel. Die Junioren empfangen am Sonntag um 10.15 Uhr die TSV Höchst. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden diesmal beide Punkte in Langen bleiben, da wieder alle Spieler eingesetzt werden können.

ASTRA-Schuhmaschinenfabrik

sucht per 1. Jan. 1963 (evtl. später) an selbständiges Arbeiten gewöhnte, tüchtige

Buchhalterin

Wir haben Maschinenbuchhaltung und bieten gutes Gehalt, 5-Tage-Woche, angenehmes Betriebsklima, Werkskantine. Schriftliche oder persönliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

E. G. HENKEL Maschinenfabrik

Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40, Telefon 8342 u. 8778

Täglich 1mal... sonst DARMOL

Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise. Darum der gute Rat: Nimm DARMOL, Du fühlst Dich wohl!

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt

- 1 weibliche Hilfskraft für unsere Versand-Abteilung, sowie
- 1 männliche Hilfskraft für unser Oberstofflager.

Vorstellung erbeten: Montag bis Freitag von 8.00—18.00 Uhr und Samstag von 9.00—12.00 Uhr.

BEKLEIDUNGSWERKE WIEDEKIND GMBH
HOSEN-SPEZIAL-FABRIK
Spremlingen bei Frankfurt
Frankfurter Straße 127, Telefon Langen 66321

Betriebsleiter

für Süßmost- u. Apfelwein-Großkellerei sowie Limonadenfabrikation von mod. eingericht. Betrieb im Raum von Ffm. gesucht. - Ferner dasebst: ein befähigt. KAUFMANN aus der Getränkebranche, deren Zulieferindustrie oder dergl. mögl. mit technischen Kenntnissen gesucht.

Bewerbungen nur von tüchtigen und erfahrenen Fachleuten mit den übli. Unterlagen u. handgeschriebnem Lebenslauf erbeten unter Nr. 1872 an die LZ.

Wir stellen ein:

Einige **Schuhmaschinen-Schlosser-Lehrlinge**

1 techn. Zehner-Lehrling oder Anlernling

1 **Industrie-Exportkaufmann-Lehrling**

Bewerbungen an:

Deutsche Schuhmaschinen Co.
Pflitterstraße 48, Tel. 2157 u. 3234

Kraftfahrer

für sofort gesucht.

Riegelhof und Gärtner
Blechwarenfabrik, Moselstraße 11

Am Samstag, dem 10. Nov., findet im

Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“ Frankfurter Straße 26, ein

Preisskat

statt. — Es ladet freundlich ein:

Familie Anthes

Der neue Mantel für Sie



... ausgewählt unter vielen bildhübschen Modellen, die Sie in unserem Hause erwarten, besticht durch hochwertige Qualität und ausgezeichnete Paßform bei äußerst günstigem Preis. Ein Blick in unsere Fenster sagt Ihnen schon viel, aber am besten kommen Sie gleich ins Geschäft, probieren Sie ungeniert und überzeugen Sie sich selbst.

Wallenfels

das große Textil- u. Modehaus am Friedrich-Keßler-Platz Langen, Bahnstr. 120, Tel. 2194

FOTO

Langen, Walter-Rietig-Straße 8
Ecke Südliche Ringstraße

BOKEL

Atelier für moderne Fotografie

Neu-Eröffnung

Freitag, den 9. November 1962

In meinem modernen Meisterbetrieb möchte ich künftig meinen Kunden in allen Fragen der Fotografie individuell beratend zur Seite stehen.

Jahrzehntelange Erfahrungen garantieren eine sorgfältige und gewissenhafte Ausführung aller nebenstehenden Fotoarbeiten.

Evadore Bokel, Fotografenmeisterin

- Portrait-
- Kinder-
- Hochzeits-
- Werbe-
- Industrie-
- Aufnahmen

Verkauf v. Kameras, Fotozubehör sowie Entwicklung und Vergrößerung von Filmen aller Formate.

Wir haben unsere Geschäftsräume vergrößert und können Ihnen jetzt noch mehr Auswahl bieten

- | | | |
|-------------|---------------------|-------------------------|
| Spielwaren | Kinderwagen | Baby- u. Kinderkleidung |
| Märklin | Kinderbetten | in großer Auswahl |
| Fleischmann | Kindermöbel | Kleidchen |
| Trix | Laufgitter | Anzüge |
| Faller | Puppenwagen | Mäntel |
| Legó | „Schlückröt“-Puppen | Trachten-Umhänge |

und vieles andere

Wir stellen Ihnen bei klein. Anzahl, gern Ihre Weihnachtsgeschenke zurück

Kinderparadies

Telefon 2291 - Wassergasse 1

KUHN KAFFEE
FÜR JEDEN GESCHMACK DIE RICHTIGE SORTE
GOLD BLAU ROT

Im KONSUM kaufen kluge Kunden

Glänzende Beweise für günstige Preise!

- BENEVENT Vollmilch-Schokolade mit feiner Füllung, 2 Tafeln je 200 g **1,48**
- Pralinen Florenz 48 er-Packung **3,45**
- Benevent Weinbrandbohnen 9 er-Packung **-,88**
- Doppelwacholder 38 Vol. % 1/2 Flasche **5,75**
- Kakao mit Nuss Likör, 30 Vol. % 1/2 Flasche **2,95**
- Bulgarische Aprikosen halbe Früchte 1/4 Glas **1,58**
- Rindsgulasch 300-g Dose **-,98**
- Portugiesische Sardinen in Olivenöl ohne Haut, ohne Gräten 75-g-Dose **-,60**

KONSUMGENOSSENSCHAFT MAIN-TAUNUS E.G. M. B. H. FRANKFURT/MAIN

Ämtliche Bekanntmachungen

Am Freitag, dem 16. November 1962, 20.15 Uhr, ist die 28. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Rathauses:

- Tagesordnung**
Teil A
Tagesordnung 1
 1. Nachtragshaushaltsatzung und Nachtragshaushaltsplan der Stadt Langen für 1962.
 2. Waldwirtschaftsplan 1963 der Stadt Langen.
 3. Benennung von Straßen.
Tagesordnung 11
 4. Bebauungsplan am Friedhof.
 5. Bebauungsplan an der Südlichen Ringstraße zwischen Neckarstraße und Riedstraße.
 6. Hausantrag des Grundstückseigentümers Flur 3 Nr. 422, gelegen in der Riedstraße, für die Errichtung eines Zweifamilienwohnhauses (halbes Doppelhaus).
 7. Hausantrag des Grundstückseigentümers Flur 3 Nr. 422, gelegen in der Riedstraße, für die Errichtung eines Zweifamilienwohnhauses (halbes Doppelhaus).
Teil B
Tagesordnung 1
 8. Hausvorfrage für die Errichtung eines Zweifamilienwohnhauses.
 9. Hausvorfrage für die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses.
 10. Mitteilung des Magistrats.
Tagesordnung 11
 11.—14. Aufnahme von Darlehen.
 15. Grundstückssankauf.
 16. Grundstückssankauf.
 17. Verkauf von Industriegelände.
 18. Verkauf von Industriegelände.
 19. Grundstückssankauf.
 20. Verkauf von Ackergrundstücken.
 21. Arbeitnehmeranteile zur Zusatzversorgung.
 22. Genehmigung von Anträgen.
 Langen, den 8. November 1962
 Der Stadtverordnetenvorsteher:
 rez. Dr. Mehe.

Ein Mahnwort an die Langener Heimatvertriebenen und Flüchtlinge

Am 11. November 1962 wählt das Land Hessen einen neuen Landtag. In Langen selbst gibt es etwa 4000 wahlberechtigte Heimatvertriebene und Flüchtlinge, und man möchte als selbstverständliches voraussetzen, daß diese Wähler wissen, wie weitreichend der Einfluß des Landtags auf die Erfüllung, Beschleunigung und auch Verbesserung der mit der Abwicklung der Aufgaben verbundenen Vorgänge sein kann, wenn diese Wählergruppe selbst in der entscheidenden Körperschaft mitwirkt. Dem ist leider nicht so, wenn, wie bei den letzten Gemeindevahlen in Langen, nur 1170 Stimmen für die **GDP/BHE** abgegeben wurden.

Wenn auch in dem scheidenden Landtag vier Mandate von Heimatvertriebenen und Flüchtlingen in der **CDU** (3) und **SPD** (1) zu finden waren, so können sich diese Mandatsinhaber in diesen Parteien für die Belange der Flüchtlinge und Heimatvertriebenen nicht so entfalten, wie in einer ausgesprochenen Heimatvertriebenen- und Flüchtlingspartei, wie es die

Gesamtdeutsche Partei BHE
 ist. Die meisten Kandidaten dieser Partei werden dem **BvD** entnommen. Diese Männer bürgen dafür, daß sie auch als Abgeordnete des Hessischen Landtags Anwälte der Vertriebenen und Flüchtlinge sein werden.

Hans Muschik
 Stadtverordneter **GDP BHE**

UHREN-HEYDEGGER
WMF-BESTECKE - SCHMUCK - TRAUINGE
 Friedrichstraße 21
 Telefon 2193

Polsterer
 und Dekorateur gesucht.
 Welcher junge Mann möchte das Handwerk eines Raumausstatters erlernen?
 Zuschriften erbeten:
 Werkstätte für moderne Raumausstattung - Dieburger Str. 37

Kontoristin
 mit Steno- u. Schreibmaschinenkennissen, wünscht sich zum 1. Dez. 1962 zu verändern.
 Freundliche Angebote unter Offerten-Nummer 1632 an die Langener Zeitung.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Langen
 Sonntag, 11. Nov. (Dritt. So. im Kirchenjahr)
 9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Lauber)
 Predigttext: Thess. 4, 13—18
 Lieder: 318 — 87 — 330 — 311
 9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Schäfer)
 Predigttext: 1. Thess. 4, 13—18
 Lieder: 288 — 318 — 330 — 444
 11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus.
 Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
 Montag, den 12. November
 20 Uhr Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus
 20 Uhr Probe des Kirchenchors „Oberlinden“ in der Westendhülle
 Dienstag, den 13. November
 20 Uhr Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindehaus
 Mittwoch, den 14. November
 16 Uhr Probe des Kirchenchors „Oberlinden“ in der Ludwig-Erk-Schule
 Donnerstag, den 15. November
 20 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus und Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche.

Stadtkirche
 Sonntag, 17. Nov. Bibelstunde
 Dienstag keine Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
 Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
 16.00 Uhr: Gottesdienst
 Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage
 Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
 18 Uhr Predigtgottesdienst

Methodistengemeinde (Evang. Freikirche)
 Ludwig-Erk-Schule
 Mittwoch, den 14. November
 20 Uhr Bibelstunde

Apothekendienst in Langen
 Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:
 In der Woche vom 10. 11. — 16. 11.
Apothek R. Münch, Darmstädter Straße

Ärztlicher Sonntagsdienst
 (Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
 10./11. 11. 1962 (Samstag ab 14 Uhr)
Dr. Wagner, Heinrichstraße 1, Tel. 22 23

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
 Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
 Notsprechstunde 11-12 Uhr am 11. 11. 62
Zahnarzt Dr. Block, Darmstädter Str. 38

Notrufe
 Überfall, Verkehrsunfall Langen 23 33
 Feuerwehr Langen 23 33
Rotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bleher-Ausgabe
 Samstag 14 — 16 Uhr

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889
 Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
 Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
 Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
 Freigegeben ab 12 Jahren
FARBFILM

LEX BARKER
DER SCHWARZE BRIGANT
 Der schwarze Brigant ist der Zorro der Meere
 Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
 Spätvorstellung

Die Hölle von Oklahoma
 Sonntag, 14.00 Uhr, Märchenvorstellung
Die Heinzelmännchen
 Ein farbiger Märchenfilm.

„Erste Hilfe“
 -Kursus des D. R. K. Langen
 Das D. R. K. Langen führt ab Mittwoch, den 14. 11. 1962 in der Wallechule einen kostenlosen Kursus in „Erste Hilfe“ durch.
 Leitg.: Dr. H. Harcke. Beginn: 19.30 Uhr.

Schnellreinigung
 in Offenbach, Wäscherei Reitz
 Lieferung innerhalb 24 Stunden.
 Telefon Urberach 7075

Meuser-Schnelldrehbank
 Type MHL, kurzfristig lieferbar.
Eisen-Richter
 Darmstadt, Rheinstraße 29-33
 Telefon 75411

Einladung
Die Ortsgruppe Langen der V. V. N.
 legt am Samstag, dem 10. November 1962, um 11.00 Uhr an der ehemaligen Synagoge (Dieburger Straße) zum Gedenken der Opfer der Kristallnacht einen Kranz nieder.
 Es werden Gedenkworte gesprochen.
 Die Israelitische Gemeinde Offenbach/Main ist vertreten.
 Jeder Langener, der sich seinen früheren jüdischen Mitbürgern noch verbunden fühlt, ist eingeladen.
V. V. N. Langen

Lf
 Telefon 2112
 Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
 Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr
 Die große Lachparade: Sechs bekannte Komikerstars gemeinsam auf verzwickten und vertrackten Umwegen zum Stundessumit.
 Spätvorstellung Fr. u. Sa. 22.30 Uhr
 Jugendvorstellung Sonntag 16.00 Uhr
Der Richter von Colorado
 mit Glenn Ford und William Holden
 2 Weltstars in einem Edel-Western der Sonderklasse

Die große Gelegenheit!
 Fertighäuser ab 6 000,— DM
 Villa in Sprendlingen 140 000,— DM
 Reihenhäuser am Hirschsprung 85 000,— DM
 2-Fam.-Haus in Langen 85 000,— DM
 Grundstücke aller Art ab qm 2,50 DM
Immobilien-Wagner
 Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 145

Sprechstundenänderung
Heilpraktiker Rudolf Hietzel
 Urberach — Jahnstraße 5 — Telefon 3 669
 Sprechzeiten:
 Mo. 9.00 — 12.00 und 15.00 — 18.00 Uhr
 Di. 9.00 — 12.00 und 15.00 — 18.00 Uhr
 Mi. 9.00 — 12.00 Uhr
 Do. 9.00 — 12.00 und 15.00 — 18.00 Uhr
 oder nach vorheriger Vereinbarung.

Lichtburg
 Tel. 2209
 Ab Freitag
 Wo. 20.30 Uhr, Sa. 18.00 und 20.30 Uhr,
 So. 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Der Vogelhändler
 Ein Farbfilm in Ultra Scope
 Die großartige Neuverfilmung nach der Operette von Carl Zeller.
 Beschwingte Melodien — Herrliche Landschaften — Turbulente Handlung
 Zwei schöne Stunden. Der Vogelhändler und seine Christel von der Post bleiben ewig jung. Außenaufnahmen in Schloß Linderhof, Schloß Nymphenburg u. dem romantischen Hessen-Städtchen Alsfeld.
 Mit den beliebtesten Melodien:
 Grüß Euch Gott, alle miteinander...
 Ich bin die Christel von der Post...
 Schenkt man sich Rosen in Tirol u. v. a.
 Mit: Conny Froboess — Peter Weck
 Albert Rueprecht — Maria Sebaldt
 Ruth Stephan — Anita Höfer
 Rudolf Vogel — Georg Thomalla
 Oskar Sims — Rudolf Platte
 sowie Alice und Ellen Kessler.
 Frei ab 6 Jahren

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
 Spätvorstellung
Topeka
 Ein außergewöhnlich, sensationeller Abenteuerfilm! Colt und Faust sind die Wurzeln dieses packenden Films!
 Bill Elliott in einer Bombenrolle!

KLEINANZEIGEN
 haben immer Erfolg!

Restaurant Waldstadion
 Langen - Oberlinden
 Sonnabend, den 10. November, 20 Uhr
großer Tanzabend
 ff. Küche, gepflegte Getränke.
 Es ladet freundlich ein: Familie Koliwer

Briefmarken-Ausstellung
 am 12.—13. November in Langen
 Hotel „Deutsches Haus“
 am 14.—15. November in Neu-Isenburg
 Gaststätte „Gräfenecker“
 Neuheiten aus Ost- und Westeuropa
 Bund — Berlin DDR
 Alben, Kataloge, Zeitschriften, Zubehör
 Verkauf, Neuheiten, Abonnements
 Tausch und Einkauf
 Geöffnet von 14—20.30 Uhr. Eintritt frei.
 Beratung für Anfänger.
Bergsträßer Briefmarkenversand
 6104 Jugenheim.

Deutsche
Suppen-Hühner
 frisch geschlachtet, küchenfertig
 500 g 2,30
Kleinmarkthalle
 Bahnstraße 112

NIEREN WARM HALTEN
 durch die
ELASTISCHE WOLLBINDE NACH
 DR. MED.
M. GIBAUD ges. gesch.
 NUR ECHT MIT UNSERER SCHUTZMARKE
WILHELM SCHMIDT
 Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34
 Münchener Str. 17, Ecke Weiserstraße
 Ärzte- und Krankenpflegewaren

Wir fahren Sie zur Wahl
 wenn Sie alt oder gehbehindert sind
 rufen Sie bitte an: 3616

Grosse Geflügelschau
 am Samstag, 10. Nov., und Sonntag, 11. Nov. 1962
 im Saalbau „Zum Lämmchen“
 150 Nr. Hühner, Zwerghühner und Tauben - 3 Volieren Ziergeflügel und Vögel - Bekannte reichhaltige TOMBOLA.
 Die Schau ist geöffnet Samstag von 15—18 Uhr und Sonntag von 9—18 Uhr. - Eintritt 0,75 DM. - Jede verkaufte Eintrittskarte nimmt an einer Verlosung von Geflügel teil.
 Zum Besuch ladet ein
Geflügelzuchtverein 1898
 Langen

Waschmaschinen
 (Wellenrad-Trommel-Beweger - Düsensystem)
 verschiedene Größen - kleine Monatsraten
Neu! Wäscheschleudern m. Bojentrömel besonders schonend
 Waschkombinationen mit eingebauter Spülschleuder
Waschmaschinen mit Schleuder zusammen nur 390,— DM
 Waschmaschinen-Fladung
 Sprendlingen, Frankfurter Straße 79

Plötzlich und unerwartet starb am 5. November 1962 mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater
Herr Johann Denda
 im 79. Lebensjahr.
 In stiller Trauer:
Frau Berta Denda
 Kinder und Enkelkinder
 Langen, im November 1962
 Leukertsweg 86

Für die überaus große und wohlthuende Anteilnahme, die uns zum Tode meines lieben Mannes und Vaters
Herrn Rudi Müller
 durch Wort und Schrift, Blumen und Kränze zuteil wurde, sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Kratz.
Friedel Müller und Sohn Bernd
 Langen, im November 1962
 Friedensstraße 16

Für eine **liberale Politik** in Hessen
Kurt Birken
 und die

PHILIPS
Hinter dem Ohr Hörgeräte
 Unverbindliche Erprobung:
 Langen: Montag, den 12. 11. 1962, von 11.00 — 12.30 Uhr, bei Radio-Werner.
 Werkbeauftragter: G. Buhl, Nieder-Eschbach üB. Frankfurt/Main-Bonames, Bahnstraße 24.
 Individuell anpassbar
 Teilzahlung · Zuschüsse · Hausbesuch

DANKSAGUNG
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Frau Sofie Dickler
 geb. Steitz
 danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die Trostessorten am Grabe, und all denen, die ihr das letzte Geleit gaben.
 In stiller Trauer:
Familie E. Kannstädter
 und alle Angehörigen
 Langen, Walter-Rietig-Str. 24
 Dietzenbach und Erzhäuser

Kredite für
Reise und Erholung,
erhalten Sie bei
WKV
WKV WAREN-KREDIT-BANK GMBH
6 FRANKFURT AM MAIN · ZEIL 77
Erhaltung der Sehkraft
 Müde Augen, Tränenbeutel, schwache Augennerven, Zwinkern? Seit 1872 Hofapotheker Schäfers Vegetabil. Augwasser. Original-Flasche 2,25 DM in Apotheken und Drogerien.
DROGERIE ENSTE

DANKSAGUNG
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
Herrn Ludwig Roschy
 und die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe.
 In stiller Trauer:
Emmi Roschy geb. Meinhardt
 und Sohn
 sowie alle Angehörigen
 Langen, im November 1962
 Wiesengrund 7

DANKSAGUNG
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Rudolf Köcher
 sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Kratz für die trostreichen Worte am Grabe, ferner Herrn Bürgermeister Umbach, dem Magistrat, den Stadtwerken sowie dem SPD-Ortsverein Langen für die besonderen Ehrungen, und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben.
 In stiller Trauer:
Amalia Köcher und Angehörige
 Langen, den 8. Nov. 1962
 Westendstraße 37

Mehr Schutz der Bevölkerung gegen Rechtsbrecher - erhöhte Sicherheit in Stadt und Land mit den Freien Demokraten LISTE 3

1838 Langen
Heute, Freitag, 9. Nov.,
pünktlich 20 Uhr, Ab-
fahrt zur
Herren-Partie
ab Vereinslok., „Wein-
gold“. Vollzähliges Er-
scheinen aller Sänger
erwartet
der Vorstand

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen

Freitag, 9. 11. 21 Uhr,
Spielerversammlung
Samstag, 14. 30 Uhr,
Soma hier gegen SKG
Hahn Schüler hier ge-
gen FC Arheilgen.

Sonntag, 11. 11., 1. u.
II. Mannschaft in E-
felden, Abfahrtszeit i.
der Versammlung, mit
PKW.

Ski-Gilde
Jeden Montag 19.30
Gymnastik

IFC
Spiel a. Sonntag 14.30
Uhr I. Mann. gegen
Kastel.

Abt. SOMA
Heute, Freitag, 20 Uhr,
Spielerversammlung
im Clubhaus. Morgen,
15 Uhr, in Bockenheim
Abfahrt 13.45 Uhr ab
Lutherplatz.

TVL Carnverlein
ab 23. 1922

TV Alle Herren
treffen sich, 9. 11.,
um 21.00 Uhr in der
Turnhalle.

Nächster Stammsch-
abend Dienstag, 13. 11.,
20.30 Uhr im „Café
Treusch“. Wir bitten
um zahlreiche Beteilig-
ung.

Am Samstag, 10. Nov.,
Versammlung im Ver-
einslokal „Lämmchen“
Erscheinen aller aktiv.
Mitglied. dringend er-
forderlich.
Der Vorstand

„AQUARIENFREUNDE“
LANGEN/HESSEN
Heute abend, 20 Uhr,
unsere monatl. Ver-
sammlung im „Café
Treusch“.
Der Vorstand

REICHSBUND
der Kriegs- und Zivil-
beschädigten, Sozial-
rentner u. Hinterbl. e. V.
An alle Mitglieder!
Der I. Vorsitzende der
Ortsgruppe Langen,
Ernst Gladau, Südliche
Ringstr. 151 a, bittet
hiermit alle Mitglieder
(auch ehem. bzw. neu
zugez.) sich zwecks
Registrierung und Be-
treuung (in allen Fra-
gen) schriftlich oder
persönlich bei ihm zu
melden. Neuanmeld.
nimmt jederzeit ent-
gegen
Ernst Gladau
I. Vorsitzender

Jahrgang 1895/96
Wir treffen uns am
Mittwoch, 14. Nov. um
19 Uhr im Gasthaus
„Zum Lämmchen“ zum
mtl. Beisammensitzen
I. A. Kolb

B. f. V.
Gruppe Vogelfreunde
Samstag, den 10. 11.,
20.30 Uhr, Monats-Ver-
sammlung im „Frank-
furter Hof“.
Der Vorstand

ZUCHTBRENN-
WEIN-
1898
LANGEN
Einsetzen der Tiere
heute Freitag, 9. 11., ab
18 Uhr. Tombolagege-
genstände ebenfalls heu-
te im Ausstellungslokal
abgeben. Der Vorstand

Jahrgang 1894/95
Wir treffen uns am
Mittwoch, 14. Nov. 1962
ab 17 Uhr in der Gast-
stätte „Z. Rebenstock“,
Rheinstraße 120

Jahrgang 1920/21
Ausflug am 10. 11. 62
nach Dreieichenhain
findet nicht statt.
Nächste Zusammenk.
Mittwoch, den 14. Nov.,
ab 20.30 Uhr im Gast-
haus „Zur Luthereiche“

Jahrgang 1911/12
Wir treffen uns morg.,
Samstag, 20.30 Uhr, im
Gasthaus „Zum Lämm-
chen“, b. Kam. Pausch.
Wir bitten um zahlrei-
chen Besuch.

Jahrgang 1901/02
Dank
Wir möchten auf die-
sen Wege für die Ein-
ladung zum Jahreser-
danken. Ganz besonde-
ren Dank denjenigen,
welche still und uner-
müdlich gearbeitet ha-
ben, um den Abend
gestalten. Auch die
wollen wir in unseren
Dank einschließen,
welche durch Darbietun-
gen dazu beitragen,
daß der Abend froh u.
heiter wurde. Wir hat-
ten viel Freude.
Die Neubürger Her-
bert u. Marie Lohse.

2 M & 5 Reifen
5,60 x 15 mit Felgen u.
Gepäckboy zu verkauf.
H. Berner, Erzhausen,
Friedr.-Eberl-Str. 107

Diana-Luftgewehr
mit Dioptr für 80 DM
zu verkauf. (Neuwert
170 DM).
Off.-Nr. 1648 a. d. LZ

Autoradio
Blaulicht, zu verkauf.
Wittmann
Südl. Ringstr. 161,

Kartoffelkisten
eingetroffen.
Pflannemüller,
Eisenwaren,
Rheinstr. 23

Speisemöhren
zu verkaufen.
Lutherstr. 29

Riesenmöhren
zu verkaufen.
Bahstr. 10

Langhaardackel
entlaufen. Gegen Be-
lohnung abzugeben.
Turmgasse 12

Laufend schöne
Ferkel
zu verkaufen.
Ludwig Haas,
Egelsbach,
Büchen 3
(Aussiedlerhof)

Langhaardackel
zugefallen. Gegen Ein-
rückungsgebühr abzu-
holen bei
Heenes,
Bachgasse 5

Oswald Kothe
Edith Kothe geb. Liederbach
Neu-Isenburg
Pfarrgasse 19 1/10
Langen
Schubertstr. 9
Die kirchliche Trauung findet Samstag, 10. 11. 1962, 15.45 Uhr,
in der ev. Kirche zu Neu-Isenburg am Marktplatz statt.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer goldenen
Hochzeit danken wir recht herzlich. Be-
sonders Dank Herrn Ministerpräsi-
denten Dr. Zinn, Herrn Landrat Heil, Herrn
Bürgermeister Umbach, Herrn Kirchen-
präsidenten Niemöller und Herrn Pfar-
rer Schäfer für die besonderen Ehrun-
gen.
Paul Zeidler und Frau
Frieda geb. Spieß
Langen, November 1962
Bahnstraße 118

Über die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
haben wir uns sehr gefreut und danken,
auch im Namen unserer Eltern, recht
herzlich.
Hans-Jürgen Storck und Frau
Elma geb. Pitschel-Bernhardt
6 Frankfurt a. M.-S.,
Kranichsteiner Str. 20

Gebrauchte dreiteilige
Matratze
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1673 a. d. LZ
1 Paar Damen-
Lederhandschuhe
gefunden. Gegen Ein-
rückungsgebühr abzu-
holen.
Heinrichstr. 15
1 Fenster
150 x 90 cm klappbar
m. Klapppladen zu ver-
kaufen.
Jost, Egelsbach,
Wiesenstraße 10

Bad im Schrank
Die ideale Lösung, für
jeden, der noch ohne
Bad.
F. Knippel,
6078 Neu-Isenburg,
Postfach 107
4 alte
Barhocker
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1675 a. d. LZ
Juno-
Dauerbrenner
f. ca. 70 cbm Raum,
grün, neuw., f. 60 DM
abzugeben.
Langestr. 33
Tel. 20 49

Wellblech-
Garagen
Lieferung u. Montage
(auch oh. Fundament)
durch
Autohaus Schroth,
Opel-Händler,
Esso-Station,
Darmstädter Str. 52,
Tel. 38 53
1500 VW-Vertrag
abzugeben. Liefertermin:
Nov./Dez.
Off.-Nr. 1671 a. d. LZ

VW-Transporter
geschl., Bj. 57, bester
Zustand, TÜ abgenom-
men, preisg. abzugeb.
Zu erfragen bei
Schade & Füllgrabe
Bahnstr.
RW
Bj. 1955, mit Radio,
großen Blinkleuchten,
Scheibenwaschanlage
zu verkaufen.
Anzusehen: Samstag u.
Sonntag vormittag
Loth,
Südl. Ringstr. 41
Mercedes 180 B
Bj. 61/62 21 000 km
Tel.: 8 72 19

VW-Export
Egelsbach,
Karlsbader Str. 28

VW-Export
Egelsbach,
Karlsbader Str. 28

Falkinderwagen
mit Sportwagenersatz
zu verkaufen.
Bruchgasse 4
Laufstättchen
zu verkaufen.
Mainstr. 17
Guterhalt. moderner
Zwillings-
Falkinderwagen
zu verkaufen.
Köstner
Sofienstr. 15 p
2. Eingang
Paldi-
Kinderbett
140 x 70 cm mit Ma-
trätze zu verkaufen.
G. Röpke
Bahnstr. 88
Kombinierter weißer
Küchenherd
rechts, zu verkaufen.
Anzusehen: sams. bei
Grun,
W.-Burk-Str. 15

3türiger
Kleiderschrank
1,60 m, günstig, zu verk.
Friedrichstr. 3 III 1.
4fl. Gasherd
m. Thermost. u. Zünd-
sicherung zu verkauf.
Wickning,
Fahrgasse 13,
anzusehen: Samstag
von 12-17 Uhr.
Neuwertiger
Kohle-
Wärmulofen
90 cm (Juno) zu verk.
Feldbergstr. 10 ptr.

So elegant
u. modern
gekleidet
sieht man
Sie
überall
gern
neuer modischer Einfall:
dezentler Seitenausschnitt
mit feinen Riemchen, Blatt-
rafflung, besonders hoher
Diabolo-Absatz

Bekleidung von
ZIMMER
für Qualität und Preiswürdigkeit
Ein Begriff
SCHUH Köbler
Langen, Bahnstr. 27, Tel. 2102

Reinemachefrau
aushilfsweise für Arz-
praxis gesucht. (Tägl.
etwa 1 1/2 Stunden).
Off.-Nr. 1664 a. d. LZ
Bauland
Aufschluß, 706 qm je
20 DM.
In Erzhäusern:
Bauland
Aufschluß 3550 qm
50 000 DM.
Henricl-Immobilien
607 Langen/Hess.
Goethestraße 70
Tel.: 20 90
RDM
Alleinstehende Dame,
50 Jahre, berufstätig,
sucht
2-Zi.-Wohnung
mit Küche und Bad.
H. Ebert
Sprendlingen,
Ludwigstr. 7

Saubere
Putzhilfe
(nicht unter 30 J. alt)
in gepfl. Privathaushalt
3 Stunden gesucht.
Off.-Nr. 1658 a. d. LZ
Suche stundenweise
Beschäftigung
in Buchhaltung, Lohn-
buchhaltung od. dergl.
Off.-Nr. 1661 a. d. LZ
Alleinstehende
Dame
Anfang 60 sucht zu
Unterhaltg. u. Freund-
schaft netze Frau.
Off.-Nr. 1646 a. d. LZ.
Suche laufend
Bauplätze
in Langen und Umge-
bung mit 1-3geschoss.
Bauweise.
Henricl-Immobilien
607 Langen/Hess.
Goethestraße 70
Tel.: 20 90
1 bis 2 Zimmer
und Küche in Langen
für Ehepaar mittleren
Alters gesucht.
Off.-Nr. 1668 a. d. LZ
Lagerraum
60 qm u. mehr in Lgn.
od. Egelsbach gesucht.
Off.-Nr. 1649 a. d. LZ
Jg. Mann sucht heizb.
Leerzimmer
zu Aushilfe (4-5 Wo.)
mit fließend Wasser.
Off.-Nr. 1677 a. d. LZ

Suche
2-2 1/2-Zi.-Wohnung.
Kü., Bad, evtl. Balkon
Off.-Nr. 1676 a. d. LZ
Suche eine moderne
2 1/2-Zi.-Wohnung
Off.-Nr. 1669 a. d. LZ
200 qm
Fabrikationsräume
Licht, Heizung, Tel. in
Nieder-Roden zu ver-
pachten. Näheres durch
Henricl-Immobilien
607 Langen/Hess.
RDM Goethestraße 70
Tel.: 20 90
Suche
Jg. berufstätige Dame
sucht zum 1. Dez. oder
später
1-2-Zi.-Wohnung
Off.-Nr. 1674 a. d. LZ
Großes
Leerzimmer
an Herrn zu vermieten
Bahstr. 50
Suche möbl.
2-Zi.-Wohnung
mit Küche für junges
Ehepaar ab sofort.
Off.-Nr. 1667 a. d. LZ
1 Zimm. u. Küche
möbl., zu vermieten.
Off.-Nr. 1665 a. d. LZ
Freundliches
möbl. Zimmer
in gutem Hause, Bahn-
hofsnahe, ab 1. 12. zu
vermieten.
Off.-Nr. 1666 a. d. LZ
2 1/2-Zi.-Wohnung
v. Jg. Ehepaar gesucht
Renovierungskosten
werden übernommen.
Off.-Nr. 1595 a. d. LZ
Für einen qualifizierten
Mitarbeiter suchen wir
in Langen zum 1. Jan.
1963 ein gut
möbl. Zimmer
Angebote erbeten an
Dr. Kohut KG,
Weinbrennerei und
Likörfabrik,
Langen/Hessen,
Rheinstraße 27/29

Suche
2 1/2-3-Zi.-Wohnung.
evtl. Renovierungskosten
od. stundenweise
Mithilfe im Haushalt
werden übernommen.
Off.-Nr. 1670 a. d. LZ
Suche laufend
Bauplätze
in Langen und Umge-
bung mit 1-3geschoss.
Bauweise.
Henricl-Immobilien
607 Langen/Hess.
Goethestraße 70
Tel.: 20 90
1 bis 2 Zimmer
und Küche in Langen
für Ehepaar mittleren
Alters gesucht.
Off.-Nr. 1668 a. d. LZ
Lagerraum
60 qm u. mehr in Lgn.
od. Egelsbach gesucht.
Off.-Nr. 1649 a. d. LZ
Jg. Mann sucht heizb.
Leerzimmer
zu Aushilfe (4-5 Wo.)
mit fließend Wasser.
Off.-Nr. 1677 a. d. LZ

Suche
2 1/2-3-Zi.-Wohnung.
evtl. Renovierungskosten
od. stundenweise
Mithilfe im Haushalt
werden übernommen.
Off.-Nr. 1670 a. d. LZ
Suche laufend
Bauplätze
in Langen und Umge-
bung mit 1-3geschoss.
Bauweise.
Henricl-Immobilien
607 Langen/Hess.
Goethestraße 70
Tel.: 20 90
1 bis 2 Zimmer
und Küche in Langen
für Ehepaar mittleren
Alters gesucht.
Off.-Nr. 1668 a. d. LZ
Lagerraum
60 qm u. mehr in Lgn.
od. Egelsbach gesucht.
Off.-Nr. 1649 a. d. LZ
Jg. Mann sucht heizb.
Leerzimmer
zu Aushilfe (4-5 Wo.)
mit fließend Wasser.
Off.-Nr. 1677 a. d. LZ

Hier sprechen die Parteien zur Wahl
Die Langener Zeitung gibt den Parteien Gelegenheit, zur Landtagswahl über ihre Ziele zu sprechen. Hier sind die Einsendungen, über deren Inhalt die Einsender die Verantwortung übernehmen.

SPD Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger Langens!

Nachdem in den vergangenen vier Wochen ein Dauerregen von Wahlparolen, Versprechungen und Schlagworten auf Sie niederging, sollen Sie am kommenden Sonntag Ihre Entscheidung treffen: „Von wem wird unser Hessenland in den kommenden vier Jahren regiert?“

Seit Kriegsende ist die Sozialdemokratische Partei die stärkste Gruppe im hessischen Landtag und stellte bei der Landtagswahl 1958 die Hälfte aller Abgeordneten. Unter der Führung von Ministerpräsident Dr. Georg Zinn arbeitet seit über 12 Jahren ein gut sitzendes Team von überwiegend sozialdemokratischen Fachministern zum Wohle des Landes Hessen und seiner Bewohner.

Es würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen, wollte man hier die Ergebnisse dieses fruchtbaren Wirkens in allen Einzelheiten aufzählen. Aber Sie, verehrte Wählerinnen und Wähler, haben selbst Gelegenheit objektiv zu prüfen und zu vergleichen, ob hier zu Lande eine saubere und fortschrittliche Arbeit geleistet wurde oder nicht.

Wir Sozialdemokraten sind nicht so vermessen zu glauben, daß nur wir in der Lage wären, eine gute Regierungspolitik zu machen. Wenn wir aber einen Blick über die Grenzen Hessens hinaus in die anderen deutschen Bundesländer werfen und dabei feststellen, daß man mancherorts vor lauter Koalitions-händel und Felleichen um Ministerposten kaum zur praktischen Arbeit kommt, dann nehmen Sie es uns bitte nicht übel, daß wir SPD-Leute auf unser Hessen und seine fähige Regierung und Verwaltung ein wenig stolz sind.

Vieles von dem, was in Hessen begonnen und ausgeführt wurde, dient heute in einigen Ländern als Richtschnur und Basis für die Arbeit in den verschiedensten Lebensbereichen. Die hessische Landesregierung hatte oftmals den Mut, Neuland zu betreten um fortschrittlichen Ideen zum Erfolg zu verhelfen. Nur einige Projekte seien stellvertretend für viele hier aufgeführt: Flurbereinigung, soziale Ausrüstung des Dorfes, Aussiedlerhöfe, Dorfgemeinschaftshäuser, Mittelpunktschulen, zweiter Bildungsweg, Industrieansiedlung, Sportförderungsprogramm und vieles mehr. Das reichhaltige Katalog von bereits durchgeführten und noch zu vollendeten Aufgaben.

Selbstverständlich ist nicht eine ganze Menge zu tun und große Leistungen müssen von uns allen erbracht werden: um unserem Wahlspruch „Hessen vorn“ auch für spätere Zeiten Rechnung zu tragen. Das Plakat mit der „frischen Luft“ sollte doch in jeder Sportförderungsprogramm und vieles mehr. Das reichhaltige Katalog von bereits durchgeführten und noch zu vollendeten Aufgaben.

Als Kandidaten für Ihren Wahlkreis dürfen wir Ihnen einen unserer fähigsten Leute vorstellen, der den Wahlkreis Offenbach/West-Groß-Gerau/Ost schon seit vielen Jahren im Parlament vertritt: Reg.-Präs. a. D. Wilhelm Arnoul, Mitglied des hessischen Landtages, auch von den anderen Parteien anerkannter Fachmann, dürfte Ihre Interessen in Wiesbaden auf das Beste vertreten.

Wir dürfen Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, versichern, daß Ihre Stimme für unseren Kandidaten, für unsere Sozialdemokratische Partei, die Gewähr dafür bietet, daß es in Hessen in der Aufwärtsentwicklung keine Stockung gibt. Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Langen

FDP Liebe Mitbürger!

Wir stehen wieder einmal vor dem Abschluß eines Wahlkampfes. „Hessen vorn“ heißt die Parole der Regierungspartei. Auf dem Landtag wird es sich zeigen, wie sich die Vorstellungen über die Schulpolitik einer Partei die sich christlich nennt, Wer solche Zustände gutheißt, der sollte sich nicht anmaßen, in Hessen die Kulturpolitik zu kritisieren. Für uns Sozialdemokraten gibt es in der Schule keine konfessionellen Unterschiede. Wir bleiben bei der Gemeinschaftsschule und zwar überall in Deutschland.

In diesem Zusammenhang dürfte es auch sehr interessant sein, die Forderung der FDP in ihrem neuesten Programm zu prüfen, nachdem die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland zu einem Bundesland zusammengelagert werden sollen.

Gewiß, man soll nicht alles über Gebühr Ernst nehmen, was in einem Wahlkampf produziert wird. Aus diesem Grund fanden wir ein Ergebnis, das wir in der vergangenen Woche in Treudelburg im nördlichen Teil Hessens hatten, auch eher komisch als besorgniserregend.

Herr Kohl, Landrat in Frankenberg (sind doch nicht alle Beamten in Hessen Sozialdemokraten) und Landesvorsitzender der FDP auf Propagandafahrt in Nordhessen, ließ sich Anknüpfung des Badenweilers Marsch spielen, bevor er mit markigen Worten den Einwohnern darzulegen versuchte, daß es in Hessen ohne die Freidemokraten nicht ginge. Wieso eigentlich?

Als Kandidaten für Ihren Wahlkreis dürfen wir Ihnen einen unserer fähigsten Leute vorstellen, der den Wahlkreis Offenbach/West-Groß-Gerau/Ost schon seit vielen Jahren im Parlament vertritt: Reg.-Präs. a. D. Wilhelm Arnoul, Mitglied des hessischen Landtages, auch von den anderen Parteien anerkannter Fachmann, dürfte Ihre Interessen in Wiesbaden auf das Beste vertreten.

Wir dürfen Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, versichern, daß Ihre Stimme für unseren Kandidaten, für unsere Sozialdemokratische Partei, die Gewähr dafür bietet, daß es in Hessen in der Aufwärtsentwicklung keine Stockung gibt. Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Langen

Wir dürfen Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, versichern, daß Ihre Stimme für unseren Kandidaten, für unsere Sozialdemokratische Partei, die Gewähr dafür bietet, daß es in Hessen in der Aufwärtsentwicklung keine Stockung gibt. Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Langen

Wir dürfen Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, versichern, daß Ihre Stimme für unseren Kandidaten, für unsere Sozialdemokratische Partei, die Gewähr dafür bietet, daß es in Hessen in der Aufwärtsentwicklung keine Stockung gibt. Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Langen

GDP (BHE) Liebe Langener Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Gesamtdeutsche Partei (BHE) hat in allen 48 hessischen Wahlkreisen eigene Wahlkreislisten aufgestellt und führt den Wahlkampf zwar mit geringen Mitteln, aber mit opfervollem Einsatz. Die GDP (BHE) ist eine junge Partei in der politischen Struktur; jedoch eine geprägte Gesinnungsgemeinschaft, die von ihren politischen Zielen und Wegen durchdrungen ist. Wir wissen und arbeiten in dem Bewußtsein, eine Partei neuen und modernen Typs zu sein, die sich mit ihrer sozialen und nationalen Zielsetzung über ihren harten Weg keinen Illusionen hingibt. Sicherlich wäre es leichter, sich in den Manteltaschen der an Zahl größeren Parteien ein trockenes Plätzchen zu sichern, doch ehrenvoller ist es, an der Spitze der Schwachen in unserem Volk für hohe Ziele zu kämpfen.

In Hessen ist die GDP (BHE) seit 9 Jahren als Koalitionspartner an der Regierung beteiligt. In dieser Zeit hat sie bewiesen, daß sie als echter Partner bedeutende Erfolge errungen hat. Im Wohnungsbau, Neusiedlung von Industriebetrieben und damit Schaffung von neuen Arbeitsplätzen, Bau von Altenwohn-

heimen und Förderung von Wohnungen für Jungvermählte, Aufbaudarlehen für den sozialen Wohnungsbau hat sie vorbildliche Arbeit geleistet. Weiter sind bedeutende Erfolge in der Wirtschaft und in der hessischen Landwirtschaft sichtbar geworden. Bei den Landtagswahlen ist in Hessen immer anders gewählt worden als bei den Bundestagswahlen. Die Chancen der Gesamtdeutschen Partei (BHE) sind beträchtlich gestiegen. Es lasse sich niemand einreden, daß die 5% - Klausel nicht übersprungen werden könnte. Diese Propheten bangen nur um die eigenen Verluste und versuchen durch neue Versprechungen Stimmen zu erhalten. Die GDP (BHE) kämpft für die Belange aller Deutschen durch das verfassungsmäßige Recht und steht auf dem Boden des privaten Eigentums. Eine Überlegung ist für diese Landtagswahl schon wichtig, denn die eigene Verantwortung kann uns niemand abnehmen.

Daher wäre richtig, wähle die Gesamtdeutsche Partei (BHE) Liste 4

Daher wäre richtig, wähle die Gesamtdeutsche Partei (BHE) Liste 4

Daher wäre richtig, wähle die Gesamtdeutsche Partei (BHE) Liste 4

Daher wäre richtig, wähle die Gesamtdeutsche Partei (BHE) Liste 4

Daher wäre richtig, wähle die Gesamtdeutsche Partei (BHE) Liste 4

CDU Allgemeininteressen vor Parteiinteressen

Mitten in einer außenpolitisch so gespannten Zeit hat die Bevölkerung Hessens darüber zu entscheiden, wer in Zukunft die Interessen des politischen Kurs bestimmt. Landtagswahlen stehen oft etwas im Schatten. Wer sich aber mit Landespolitik etwas näher befaßt, wird schon bald feststellen, daß auch hier die von weittragender Bedeutung für jeden Einzelnen von uns sind. Die CDU hat seit 1951 im Landtag in der Opposition gestanden. Sie kann von sich sagen, daß sie konstruktiv gewirkt hat. Sie stellt Allgemeininteressen vor Parteiinteressen. Unser ganzes Programm hier abzuwickeln ist nicht möglich. Es können nur einzelne Fragen angesprochen werden.

Dem Wohnungsnotstand in unserem Industriegebiet ist weiterhin zu begegnen. Vor allem den jungen Familien und kinderreichen Familien ist zu helfen. Der private Wohnungsbau, der auch der Bildung von Eigentum dient, muß stärker gefördert werden.

In Fragen der Volksgesundheit muß mehr für die Reinhaltung von Wasser und Luft getan werden. Es geht nach meiner Meinung nicht an, daß der Waldbestand in unserem Raum immer kleiner wird, zumal die klimatischen Bedingungen hier nicht gerade vorteilhaft sind. Die Statistiken der Krankenkassen weisen nach, daß der Durchschnittskrankenzustand im Rhein-Main-Gebiet mit an der Spitze in der Bundesrepublik liegt.

Weißes Gold aus dem Odenwald

Landesvater Graf Franz I. von Erbach im Odenwald war recht reiselustig, aber auch immer bestrebt, hierbei neue Mittel und Wege zur Schaffung von Arbeit und Brot für die Menschen des Odenwaldes zu finden. So lernte der Graf vor etwa 200 Jahren in Afrika die Kunst des Elfenbeinschnitzens kennen. Eines Tages brachte er auch ein paar schwere Elfenbeinzähne mit in die Heimat. Damit war der Grundstein gelegt für eine Industrie, die sich bis zum heutigen Tag erhalten hat, und deren Erzeugnisse in aller Welt zu finden sind.

Die begabten Drechsler im Odenwald hatten schnell begriffen, was man aus Elfenbein alles machen kann. Sie zauberten aus dem „Weißen Gold“ - wie man es im Odenwald später gerne nannte - wunderschöne Figuren, klein und schmal, zierlich und verspielt und so manches Schachspiel in der großen weiten Welt wurde seitdem im Odenwald geschnitten. In ihre Figuren haben die Menschen des Odenwaldes ihre eigene Sehnsucht hineingetragen, ihre Träume von der fernen Welt und vom großen Glück.

Bewundernd steht man vor den kleinen Dingen, die vom Odenwald aus ihren Weg in alle Teilerde nehmen. Fünfstufige Figuren, Tiere in allen Variationen, Darstellungen aus der Mythologie und der Religion - verzaubertes Leben, das in sich selbst ruht und wie von einem fernen Stern ein seltsames Licht bekommt. Denn das ist ja der Zauber des Elfenbeins, es leuchtet von innen hell. Allgegenwärtig ist das Schützmeser, der Schaber und der Bohrer, weitergegeben von Generation zu Generation. Was der Vater tat, hat der Sohn übernommen.

Neu ist das Bestreben zur Lösung vom „Souvenir-Formen-Niveau“, das sich durch zeitgemäßer Formgestaltung des Elfenbeins

Die Fabel vom Kompromiß

Der Tyrann von Syrakus will einen benachbarten Küstenstreifen haben, der einer anderen Stadt gehört. So sagt er zu ihren Unterhändlern: „Laßt uns einmal ruhig und zu beiderseitigem Nutzen verhandeln. Heute gehört euch der Küstenstreifen, morgen wird er mir gehören, wenn wir Krieg führen. Da wir aber alle den Frieden lieben, wollen wir ihm doch lieber beide jetzt ein Opfer bringen. Ihr gebt mir die Hälfte des Streifens, und ich lasse euch die andere Hälfte!“ - „Aber was ist“, fragen die Braven Unterhändler, „wenn du morgen wieder dasselbe sagst und also die Hälfte unserer Hälfte verlangst und übermorgen die Hälfte unseres letzten Viertels und überübermorgen die Hälfte unseres allerletzten Achtels?“ - „Freunde, sagt der Tyrann tadelnd, ich merke, daß ihr grundsätzliche Gegner des Kompromisses seid!“

Der Tyrann von Syrakus will einen benachbarten Küstenstreifen haben, der einer anderen Stadt gehört. So sagt er zu ihren Unterhändlern: „Laßt uns einmal ruhig und zu beiderseitigem Nutzen verhandeln. Heute gehört euch der Küstenstreifen, morgen wird er mir gehören, wenn wir Krieg führen. Da wir aber alle den Frieden lieben, wollen wir ihm doch lieber beide jetzt ein Opfer bringen. Ihr gebt mir die Hälfte des Streifens, und ich lasse euch die andere Hälfte!“ - „Aber was ist“, fragen die Braven Unterhändler, „wenn du morgen wieder dasselbe sagst und also die Hälfte unserer Hälfte verlangst und übermorgen die Hälfte unseres letzten Viertels und überübermorgen die Hälfte unseres allerletzten Achtels?“ - „Freunde, sagt der Tyrann tadelnd, ich merke, daß ihr grundsätzliche Gegner des Kompromisses seid!“

Der Tyrann von Syrakus will einen benachbarten Küstenstreifen haben, der einer anderen Stadt gehört. So sagt er zu ihren Unterhändlern: „Laßt uns einmal ruhig und zu beiderseitigem Nutzen verhandeln. Heute gehört euch der Küstenstreifen, morgen wird er mir gehören, wenn wir Krieg führen. Da wir aber alle den Frieden lieben, wollen wir ihm doch lieber beide jetzt ein Opfer bringen. Ihr gebt mir die Hälfte des Streifens, und ich lasse euch die andere Hälfte!“ - „Aber was ist“, fragen die Braven Unterhändler, „wenn du morgen wieder dasselbe sagst und also die Hälfte unserer Hälfte verlangst und übermorgen die Hälfte unseres letzten Viertels und überübermorgen die Hälfte unseres allerletzten Achtels?“ - „Freunde, sagt der Tyrann tadelnd, ich merke, daß ihr grundsätzliche Gegner des Kompromisses seid!“

Der Tyrann von Syrakus will einen benachbarten Küstenstreifen haben, der einer anderen Stadt gehört. So sagt er zu ihren Unterhändlern: „Laßt uns einmal ruhig und zu beiderseitigem Nutzen verhandeln. Heute gehört euch der Küstenstreifen, morgen wird er mir gehören, wenn wir Krieg führen. Da wir aber alle den Frieden lieben, wollen wir ihm doch lieber beide jetzt ein Opfer bringen. Ihr gebt mir die Hälfte des Streifens, und ich lasse euch die andere Hälfte!“ - „Aber was ist“, fragen die Braven Unterhändler, „wenn du morgen wieder dasselbe sagst und also die Hälfte unserer Hälfte verlangst und übermorgen die Hälfte unseres letzten Viertels und überübermorgen die Hälfte unseres allerletzten Achtels?“ - „Freunde, sagt der Tyrann tadelnd, ich merke, daß ihr grundsätzliche Gegner des Kompromisses seid!“



O. Zink, Kandidat der CDU

Schließlich ist er nicht mehr der Jüngste

Schwindlig im Kreisverkehr / Von Ralph Schneider

Ich habe ein altes Auto namens Waldi, kein altes Vehikel, durchaus nicht, — doch immerhin, volljährig ist es schon.

Warum der Wagen ausgerechnet Waldi heißt, möchte ich wissen?

Nun, erstens, weil seine Scheinwerfer immer treu wie Ducklaugen blicken, andererseits aber auch, weil er manchmal an Blumen stehenbleibt. Nein, nicht was Sie jetzt denken, meist liegt es am Vergaser oder an der Benzinzuleitung.

Gewiß, Sie haben recht, ich hätte meinen Waldi längst zum alten Eisen schieben können, und manchmal erwische ich mich selbst bei diesem Gedanken, besonders dann, wenn ein flotter Luxuswagen wie ein Pfeil an mir vorbeischießt. Aber gleich darauf steigt die Schamröte mir ins Gesicht. Nein, das wäre gemeiner Verrät für Jahr für Jahr hat er mir treu gedient, er kennt meine Schwächen, und ich kenne seine: wir wissen aber auch beide unsere Vorzüge zu schätzen.

Natürlich kommt er hin und wieder vor, daß Waldi seine Mucken hat, schließlich ist er ihm mehr der Jüngste; neuerdings wird Waldi sogar schwindlig im Kreisverkehr, und längere Steigungen nimmt er nur keuchend und widerwillig.

Trotzdem bringe ich es einfach nicht übers Herz, ihn abwracken zu lassen, und ich bin überzeugt, um meine Ruhe wäre es geschehen, wenn ich es doch einmal täte. Seine braven Scheinwerferaugen würden mich verfluchen, und die Klappen seiner Aktenmappe würden mir nachklingen bis zur letzten Stunde.

Da gibt es nun keinen Zweifel mehr, Waldi bekommt seinen Gnadenspritz von mir — ich will ihn auf keinen Fall enttäuschen.

Ein altes Auto muß so etwas haben wie eine Seele, das spürt man genau — dagegen sind die chromblitzenden, unanbaren Straßenkreuzer von heute ganz anders. Sie haben viel zu eilig, als daß sie sich eine Seele leisten können.

Oft genug erlebe ich es, daß solch ein hochmütiges Fahrzeug neben uns hält, der Besitzer steigt aus, schaut sich meinen Waldi aufmerksam an und sagt:

„Oh, Sie haben es aber schön, mit diesem Wagen stelle ich mir das Fahren wirklich romantisch vor!“

Er meint das ernst, und ein wehmütiger Unterton schwingt in seinen Worten mit. Fünf Minuten später rast er weiter, der Teufel sitzt ihm im Nacken.

Dieser Kummer habe ich glücklicherweise nicht! Waldi richtet seine Geschwindigkeit so ein, daß ich draußen jeden Baum und jeden Strauch erkenne, auch die Blumen nicht zu vergessen. Bisweilen entdecke ich sogar den Meister Lampe, der am Straßenrand hockt und verwundert die Luft schüttelt über die Raserei, die er hier täglich betreiben kann.

Alles das müssen meine eiligen Zeitgenossen entbehren, und ich bin nicht sicher, ob sie diesen Verlust jemals wieder einholen können, selbst wenn sie schnell wie der Wind durch die Gegend brausen.

Verstehen Sie nun, warum ich so unheimlich viel übrig habe für meinen alten Waldi? Allerdings — und das muß ich ehrlich gestehen — ein bißchen Eitelkeit steckt auch dahinter.

Es ist so, ein erhebendes Gefühl, in dieser sächlichen Zeit für einen der letzten Romantiker gehalten zu werden...

„Wieviel Silben schreiben Sie?“

Das genügt / Story von W. Sihla

Ich war aufgeregt, musterte mich vor dem Spiegel und entschloß mich, den Parallelo und den schnittigen Rock anzuziehen. Eleganz? Ja, aber nicht übertrieben. Ich wollte immerhin nur Stenotypistin werden. Meine Aktenmappe lag bereit. Ich öffnete hastig den Reißverschluss und sah meine Papiere durch. Alles in Ordnung! Ich lief los...

„Wieviel Silben schreiben Sie?“ fragte der Personalchef im eintönigen Klang einer Rechenmaschine.

„Hundertfünzig.“ Er telefonierte. — „Hat die Firma Ullst aus Hagedorn die Angelegenheit erledigt?“ — „Wie?“ — „Nein, Kredite werden nicht mehr gewährt!“

Er plötzlich. Seine Augen rollten und aus seinen Blicken schloß die Summe eines ganzen Wochenberichts. — „Verbinden Sie mich mit dem Chef!“

Ich sah mich im Raum um. Er war kahl und leer. Nur die sorgsam gestapelten Papiere auf den Regalen zeugten von kaltem Krieg. Nun wurde das Gesicht des Personalchefs lebenswürdig.

„Ah, Herr Doktor, wieder zurück?“ Er diente bei jedem Wort. — „Wie bitte?“ — „Ja, wohl, Herr Doktor, wird dort in die Wege geleitet — heute — selbstverständlich, werde ich veranlassen — wie Sie wünschen!“

Er verbeugte sich und legte den Hörer auf die Gabel.

„Der Chef“, erklärte er, „Sie wissen, daß heute wie verlangt wird. Wir können nur tüchtige Kräfte gebrauchen, und wenn

„Danke“, sagte ich, „es genügt mir!“

„Wie bitte?“

„Ich bin keine Stenotypistin, ich bin — Schriftstellerin. Mir fehlt in meinem Roman die Szene, die sich hier oben abgespielt hat. Jetzt habe ich sie. — Meinen verbindlichsten Dank!“

Dem Chef fiel die Zigarre aus dem Mund, er sprang auf: „Unerhört...“

Der Personalchef hatte einen leeren Ausdruck im Gesicht. — Ich ging.

DAS GLÜCK

Schnell wie der Wind sich dreht,
Dreht sich das Glück.
Wenn seine Gunst erhöht
Oh, der vergesse nicht,
Wie bald er fallen kann.

JEAN PAUL

Wie eine Stenotypistin einstellen, muß sie den Anforderungen gewachsen sein. — Ich als Personalchef bin verantwortlich, dem Chef nur Leute vorzustellen, die unseren Anforderungen genügen!

„Werde ich?“

„Wo haben Sie bisher gearbeitet?“

„Nur bei der Industrie!“

„Wieso nur?“

Er nahm seine Hornbrille ab, gönnte seiner Nase Freizeit und sah mich prüfend an.

„Behörden sind mir zu langsam!“

Er zupfte seine Fliege am Perlonhemd zu, recht, warf mit einem Griff die Brille auf die Nase und ging an das Fenster. Er überlegte. Ich beobachtete ihn. Er war groß, hatte einen Seehundskopf und Stelzbeine in einer engen Klubhose.

„Haben Sie Zeugnisse?“

„Ich kramte in meiner Aktenmappe.“

„Ich bin Flüchtlings“, begann ich, und...“

... die Zeugnisse sind verlorengegangen. — Kennen wir! Nun, bei uns ist die Leistung ausschlaggebend!“ Er musterte mich. „Kommen Sie mit, ich werde Sie Herrn Doktor vorstellen.“

Der Chef machte es kurz.

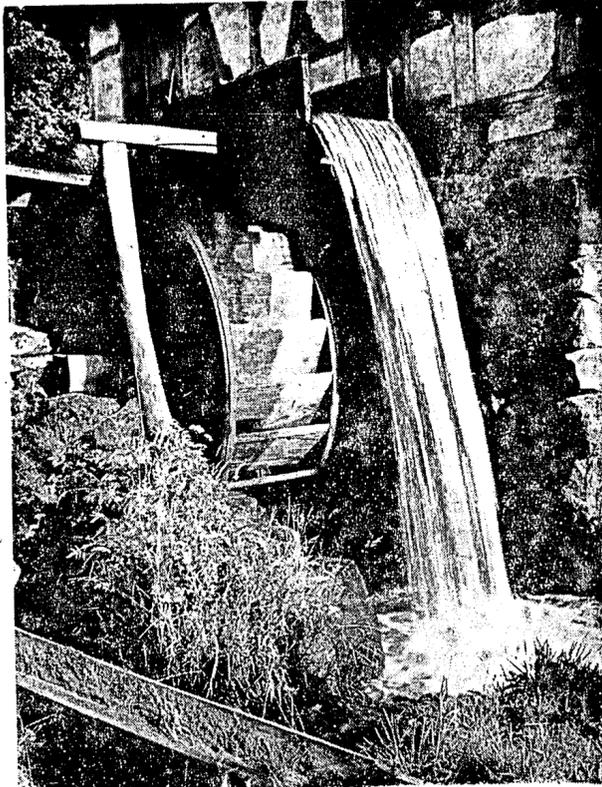
„Versuchsweise auf vierzehn Tage mit täglicher Kündigung.“ Er kaute mit breitgefächertem Mund an der feuchtgewordenen Spitze seiner Zigarre und machte weder einen blasierten, noch einen sehr gewöhnlichen Eindruck.

„Morgen um acht Uhr, aber pünktlich!“ sagte er abschließend.

Ich schwieg.

„Also um acht Uhr.“

Der Chef reichte mir die Hand, ohne sich zu erheben.



VOM WASSER HABEN WIR'S GELERNT: ALTE MÜHLE IM SCHWARZWALD.

Das Testament des Herrn Vincent

Ein Tag des Glücks - Erzählung von Henry Helmer

Der berühmte Geigenvirtuose Vincent setzte zum letzten Bogenstrich an. Rein stieg der Ton an, verwehte seldenzart. Stille. Dann tosende Beifall. Der alte Meister verbeugte sich, hob die Hand. Der Lärm vererbte. Wieder setzte er den Bogen an. Noch einmal jubilierte die Geige. Er dachte an einen Vers aus seiner Jugendzeit: „Es kommt der Tag, da wird dein Herz so weit...“

„Sie haben wunderbar gespielt, Maestro!“ sagte der Direktor der Music hall. „Ihr Wagen steht bereit...“

„Danke“, sagte Vincent und legte die Violine behutsam in den Geigenkasten. Auf der Straße blieb er vor seinem Auto stehen. „Jacques“, sagte er freundlich, „ich möchte zu Fuß gehen. Fahren Sie nach Hause!“

„Und die Geige?“ fragte der Chauffeur. „Soll ich sie nicht mitnehmen?“

Aber der Alte schüttelte nur den Kopf. In Dann ging er langsam durch die Straßen. In der Rue des Anges waren Zeltduben aufge-

baut. Duft von frischgebackenen Waffeln lag in der Luft... „Nein, Christian“, sagte da neben ihm eine helle Stimme. „nein, du sollst mir nichts kaufen! — Wir müssen doch sparen...“

„Ach, Liebling, was ist das für ein Leben, wenn ich dir nichts schenken kann...“

„Wir lieben uns doch!“ antwortete das Mädchen leise.

„Gewiß“, sagte der junge Mann etwas bitter, „aber nicht mal zu einer Flasche Wein kann ich dich einladen...“

Vincent hatte lächelnd zugehört.

„Aber ich“, sagte er freundlich zu dem Pärchen. „Ich kann Sie zu einer Flasche Chianti einladen, wenn Sie erlauben!“

Das Kaffeehaus war voller Menschen. Vincent war von Frohsinn erfüllt und jedes Wort der beiden jungen Leute war für ihn Musik.

„Sie werden es auch erleben“, sagte er zu dem jungen Mann. „Eines Tages haben Sie es geschafft. Man muß nur daran glauben! Es

Er kam, sah und kaufte

Der Maler und der Bankier / Von Georg Pijet

Die besseren Aussichten liegen. Kurz und gut: Es wird sich viel Geld kosten... „Beiden Dank, mein Lieber“, sagte Liebermann. „Dann muß ich mir selbst zu meinem Recht verhelfen. Verlassen Sie sich darauf, es wird kein Jahr vergehen und der Bankier wird mir dafür die doppelte Summe auf den Tisch legen.“

„Wie willst du das wohl anstellen?“, bezweifelte der Rechtsanwalt.

„Ach“, meinte Liebermann, „ich werde ihn nur in die Kunstausstellung einladen.“

Da hing also das Porträt des Bankiers an der Wand in der Kunstausstellung. Tausende Blicke richteten sich darauf. Dabei stand nicht einmal sein Name darunter, sondern nur schlicht: „Portrait eines Geizhalses.“

Am nächsten Tag bereitete der Bankier die Ausstellung verschwand. Der Bankier hatte es kaufen lassen — zum Katalogpreis, der sich auf das Doppelte des vereinbarten Honorars bezifferte.

„Wie hast du das nur fertiggebracht?“ fragte der Rechtsanwalt neugierig seinen Freund Liebermann.

„Ach“, erklärte Liebermann schmunzelnd, „es hat mich nichts weiter als einen Telefonanruf gekostet. Der Bankier kam, sah und — kaufte!“

„Wie hast du das nur fertiggebracht?“ fragte der Rechtsanwalt neugierig seinen Freund Liebermann.

„Ach“, erklärte Liebermann schmunzelnd, „es hat mich nichts weiter als einen Telefonanruf gekostet. Der Bankier kam, sah und — kaufte!“

„Lesings Meinung“

Der Schriftsteller Neumann, ein Jugendfreund Lessings, vermochte sich trotz guter Geltesgaben mit seinen Schriften nicht durchzusetzen und führte daher ein kümmerliches Leben.

Einmal ließ er eine Schrift drucken, die den Titel „Über Verstand und Glück“ führte, und die er seinem Freunde Lessing widmete. Als er diese Schrift Lessing überreichte, rief dieser aus:

„Mensch, Neumann, wie kannst du es wagen, über zwei Dinge zu schreiben, die du niemals besitzen hast!“

Mehr Handel mit Polen

Die Förderung nach Handelsmissionen — und ihre Konsequenzen

Die Frage, ob die Bundesrepublik Handelsmissionen in den Ostblockstaaten einrichten soll oder nicht, wird zur Zeit hinter verschlossenen Türen in Bonn wie in der Öffentlichkeit diskutiert. Entsprechende Forderungen sind von SPD wie FDP in letzter Zeit verstärkt vorgebracht worden. Aber die Einrichtung von Handelsmissionen wäre natürlich kein Selbstzweck. Sie wäre nur sinnvoll, wenn eine wesentliche Intensivierung des Handels ihr folgte. Das Interesse richtet sich dabei auf die Tschechoslowakei, auf Ungarn — vornehmlich aber auf Polen, demgegenüber man aus mancherlei Gründen Gesten des guten Willens beifürwortet. Ist eine solche Intensivierung des Handels möglich? Was wären ihre Voraussetzungen und ihre Konsequenzen?

Jede Untersuchung dieser Frage muß davon ausgehen, daß die Bundesrepublik kein völlig selbständiges Wirtschaftsgebilde mehr ist, sondern ein integrierter Teil der EWG, der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Wie ist nun die Situation Polens im Verhältnis zur EWG? Zunächst ist festzustellen: Polen wirkt — im Vergleich zu anderen Ostblockstaaten — bereits einen verhältnismäßig hohen Anteil seines Außenhandels mit westlichen Ländern ab. 39 Prozent des polnischen Außenhandels werden mit dem Westen getätigt, da-

von vier Fünftel mit Ländern der EWG und ihren künftigen Voll- oder assoziierten Mitgliedern — England, der Schweiz, Österreich — sowie den USA. Und dieser Anteil von fast 40 Prozent erhält ein besonderes Gewicht dadurch, daß Polen in diesen Ländern seinen Industrialisierungsbedarf deckt. Der Westen hilft also bereits seit einer Reihe von Jahren entscheidend bei der polnischen Industrialisierung mit.

Das Wunder an der Weichsel

Daß Polen sich aus einem vorwiegend agrarisch bestimmten Land in verhältnismäßig kurzer Frist zu einem mittleren Industriestaat entwickelte, läßt sich an einer einzigen Zahl veranschaulichen: im Jahre 1960 betrug die polnische Industrieproduktion wertmäßig das Siebenfache dessen, was sie im Jahre 1938 ausgemacht hatte! Das Wachstum der Industrieproduktion verliert in Polen zwischen 1955 und 1960 mit je etwa 10 Prozent im Jahr am stetigsten im gesamten Ostblock. Hält man sich diese Zahlen vor Augen, so kann man schon von einem „Wunder an der Weichsel“ sprechen — und der manchmal noch in Deutschland etwas geringschätzig gebrauchte Ausdruck von der „polnischen Wirtschaft“

erscheint in solchem Licht doch recht fragwürdig. Wenn Zahlen wenig sagen, dem wird ein plastisches Beispiel nachschließen sein: 1960 begann erstmals ein eigener polnischer Schiffbau — heute verkauft Polen Schiffe auch nach Westen, zum Beispiel an das zweifelhlos hohe Anforderungen stellende England!

Die Rolle der „Westgebiete“

Allerdings: der junge polnische Schiffbau entstand auf der Basis der ehemaligen Ost-deutschen Kapazitäten, zum Beispiel in Danzig und Stettin. Und das außerordentliche Wachstum der polnischen Industrieproduktion ist — neben der forcierten Industrialisierung, die naturgemäß zu einer Vernachlässigung der Landwirtschaft führte — zu einem erheblichen Teil darauf zurückzuführen, daß Polen durch seine berühmte „Westverschleppung“ 1945 im Osten seine Agrargebiete verlor, im Westen jedoch — mit den deutschen Provinzen östlich der Oder-Neiße-Linie — sehr viel höher industrialisierte Gebiete gewann. Die Kriegszerstörung in diesen Gebieten war mit höchstens 25 bis 30 Prozent relativ gering, die Industrie fielen also weitgehend unzerstört in polnische Hand. Andererseits muß berücksichtigt werden, daß die Sowjets auch hier, in den bereits polnischer Verwaltung unterstellten Gebieten, rücksichtslos demontierten, den Wirtschaftskörper des polnischen Verbündeten also bewußt schädigten.

Einbahnstraße nach Rußland

Aber das Demontageteil sollte nicht die einzige unfreiwillige Leistung des polnischen Satelliten für den „großen Bruder“ bleiben. Auf dem Wege eines höchst einseitig diktier-ten Handelsaustausches zog und zieht Rußland nach heute noch indirekte Tribute aus seinem westlichen Nachbar. Wie im Verkehr mit den anderen Satelliten, zahlte sich Rußland die Sowjetunion für die Importe aus Polen weit geringere Preise als sie auf dem Weltmarkt üblich wären, und verkaufte andererseits ihre Waren an Polen zu überhöhten Preisen. 1956 zum Beispiel konnte Polen auf dem Weltmarkt 28 Dollar für eine Tonne Kohle erzielen — für seine Exporte nach Rußland erhielt es jedoch nur 11 Dollar! Moskau strich zwar im polnischen Revolutionsjahr 1956 2 Milliarden Dollar polnische Schden, doch selbst nach vorsichtigen Schätzungen wurde der polnische Verlust damit nur zu höchstens 45 Prozent kompensiert. Auch heute noch muß im Rahmen des COMECON, des östlichen Gegenstückes zur EWG, zum Beispiel russisches Erdöl von den Satelliten im Schnitt um 105 Prozent höher bezahlt werden als vom Westen.

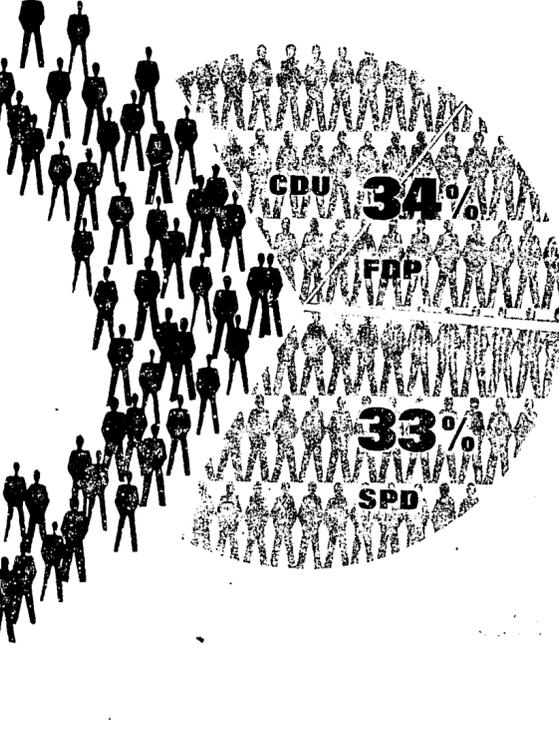
Wer profitiert?

Diese Tatsache muß man kennen, um die Bedeutung verstärkter Handels mit Polen richtig würdigen zu können. Handel mit Polen ist Handel mit dem COMECON, mit der Ostblockwirtschaft, von der am meisten auch heute noch Moskau profitiert. Soweit solcher Handel nichts anderes ist als ein wirtschaftlicher Austausch nach gesunden kaufmännischen Regeln beiderseitigen Profits, und wenn man dabei die politischen Erwägungen außer acht läßt — obgleich das schwer ist, denn für Kommunisten ist die Wirtschaft dem politischen Zielen immer untergeordnet — brauchte uns das vielleicht nicht so sehr zu interessieren. Aber auch rein wirtschaftlicher Betrachtung stellen sich Zweifel ein. Was kann Polen liefern?

Qualitätsmängel

Innerhalb des COMECON ist Polens Industrie auf Schiffbau, Maschinenbau und Werkzeugzeugnisse spezialisiert. Das alles haben wir selber — zudem meist in besserer Qualität. Die Fälle, in denen polnische Maschinen wegen Qualitätsmängel aus westlichen Ländern zurückgeschickt werden, sind nicht eben selten — kürzlich gab es dafür wieder ein Beispiel in Mexiko. Aber auch Erzeugnisse der Leichtindustrie entsprechen, so beachtliche Fortschritte man in Polen auch gemacht hat, doch noch nicht so recht dem westlichen Standard. Eines von vielen Beispielen ist das der Gummischeue, von der ein polnisches Beispiel in Mexiko. Aber auch Erzeugnisse der Leichtindustrie entsprechen, so beachtliche Fortschritte man in Polen auch gemacht hat, doch noch nicht so recht dem westlichen Standard. Eines von vielen Beispielen ist das der Gummischeue, von der ein polnisches Beispiel in Mexiko. Aber auch Erzeugnisse der Leichtindustrie entsprechen, so beachtliche Fortschritte man in Polen auch gemacht hat, doch noch nicht so recht dem westlichen Standard. Eines von vielen Beispielen ist das der Gummischeue, von der ein polnisches Beispiel in Mexiko.

Diese
Partei
muß
weg
33%
Nichtwähler
und andere



Es ist die Gruppe der Nichtwähler, der Falschwähler (ungültige Stimmen) und der Anhänger von Splitterparteien, die aussterben werden. Jeder 3. Hesse gehört dazu.

Morgen wählen wir eine Partei mit einer klaren Richtung und Zukunft. Denn wir wollen eine Regierung, die einen klaren Kurs steuert.

Morgen gehen wir alle zur Wahl

Aufspringen verboten

Die normale Betriebsgefahr einer Straßenbahn — hat der Bundesgerichtshof entschieden — kann hinter dem grob fahrlässig verkehrswidrigen Verhalten eines Fahrgastes völlig zurücktreten.

Mit dieser Entscheidung wiesen die Richter die schuldnersatzklage eines Mannes ab, der auf eine anfahrens Straßenbahn, deren Türen noch nicht geschlossen waren, aufzuspringen versucht hatte und dabei zu Schaden gekommen war.

In der Bundesgerichtshofentscheidung heißt es: „Wer das Verbot, auf einen fahrenden Straßenbahnwagen aufzuspringen, vorsätzlich übertritt, kann sich nicht darauf berufen, daß das Offenstehen der Wagentür für sein Verhalten mitbestimmend gewesen und daher als gefahrerhöhender Umstand zu werten sei.“

In den Urteilsgründen wird ausgeführt, zwar obliegt dem Beförderungsauftrag dem Unternehmer eine Fürsorgepflicht zur Wahrung der Unversehrtheit seiner Fahrgäste. In diesem Falle sei jedoch zwischen dem Verunglückten und der Straßenbahn weder ein Beförderungsvertrag noch auch nur ein Vertragsanbahnungsverhältnis zustande gekommen, voraus sich eine Fürsorgepflicht ergeben können. Denn die Straßenbahn wolle nur mit solchen Fahrgästen einen Beförderungsvertrag abschließen, die an der Haltestelle in einen haltenden Zug ordnungsgemäß einsteigen, nicht aber mit solchen, die nach der Abfahrt dem ausdrücklichen Verbot der Straßenverkehrsordnung zuwider auf eine fahrende Bahn aufspringen. Was aber die geöffnete Tür angehe, so gebe es keine Vorschrift, nach der Wagentür der Straßenbahn während der Fahrt grundsätzlich geschlossen sein müßten. Urteil des Bundesgerichtshofs v. 19. 1. 1962)

Vorwiegend Reiter

„Man sollte zur Kasse gehen...“

Von den Brettern, die die Welt bedeuten

Der italienische Humorist Pitigrilli saß im Parkett eines Theaters in Rom. Einer seiner Nachbarn war mit dem Stück, das man spielte, höchst unzufrieden und schimpfte laut, daß man es wage, dem Publikum solch einen Quatsch zu bieten. Schließlich sagte er in der Pause zu dem ihm unbekanntem Pitigrilli: „Man sollte zur Kasse gehen und das Eintrittsgeld zurückverlangen.“

„Warten Sie noch ein Welchen“, erwiderte der Humorist, „dann zwischen dem Akt, den wir soeben miterlebten, und dem nächsten liegen zehn Jahre. Danach können Sie auch noch die Zinsen verlangen.“

Blubber-Otto

Otto Wallburg erzielte seine großen Erfolge zum guten Teil durch seine absichtliche lässige Aussprache, die ihm in Kollegenkreisen den Spitznamen „Blubber-Otto“ eintrug. Während einer Probe unterbrach ihn der Regisseur und fragte einmal: „Sag mal, Otto, was ist denn mit dir eigen-“



„Mit Vergrößerungsglas fällt mir die Abmagerungskur leichter!“

lich los? Du spielst ja heute ausgesprochen schlecht. Soeben habe ich zweimal ganz deutlich jedes deiner Worte verstanden!“

Viel Lärm um 8 PS

Die Pferde scheuten, der Motor streikte

Eine Fahrt mit einem motorisierten Vehikel war vor einem halben Jahrhundert durchaus noch keine Selbstverständlichkeit. Daran erinnert auch „Die empfindsame Reise des Herrn Bierbaum“ vor 60 Jahren, die von Berlin nach Sorrent ging und damals eine kleine Sensation bedeutete. Ueber sie berichtet Richard von Frankenberg in seiner geistvollen Zeitschrift „Autos“ (Steingrüben-Verlag, Stuttgart). Unser Autor beruft sich dabei auf den Dichter Otto Julius Bierbaum, der um die Jahrhundertwende viel gelesen wurde und über diese Reise einen Erlebnisbericht verfaßte. Ein großer Berliner Zeitungsvielles hatte ihm den Wagen, ein 8 PS Phaeton der Adler-Werke zur Verfügung gestellt, und am 10. April 1902 startete der damals Siebenunddreißigjährige in Begleitung seiner Gattin und eines Fahrers, der ihm von den Werken zur Verfügung gestellt worden war und der sich auf Reparaturen besser verstand, von Berlin nach Italien. „Der Fahrer“, so erzählt v. Frankenberg, „thronte vorne über dem Lenkrad, an welchem sich eine große Ballhuhe befand. Eine Windschutzscheibe besaß dieser offene Wagen noch nicht. Es war also angezeigt, eine Brille zu benutzen.“

Die erste Tagesetappe führt über Zossen nach Großhain in Sachsen, wo man am Abend um halb sieben eintrifft. Distanz 192 Kilometer, wie Bierbaum schreibt, fast immer mit Gegenwind kämpfend und sehr oft behindert durch die Notwendigkeit, auf unruhige Pferde Rücksicht zu nehmen, die instinktiv eine Antipathie gegen den Wagen haben, der benimmt ist, sie im Amte der Beförderung von Menschen und Lasten abzulösen. Man muß alles lernen, auch die Kunst, an Pferden vorbeizukommen, ohne daß sie scheuen. (Die Pferde scheuten ganz einfach, weil diese Motorwagen einen ziemlich großen und vor allem völlig ungewohnten Lärm machten.) Bei glatter freier Bahn“, so erzählt Bierbaum weiter, „ist es wie ein Fliegen und man begreift, daß der Sportautomobilist schließlich nur das eine Interesse hat, die Schnelligkeit zu steigern.“ Auf dieser freien Fahrt fuhr der 8 PS Adler-Wagen damals mit maximal 40 bis 45 km/h.

Was macht das Autoreisen so genußreich? Bierbaum sucht die Gründe dafür in drei Dingen: Das Automobil gibt eine gewisse innere Massage, so ähnlich meint er, wie bei den damals neu aufgekommene Massageapparaten, die zum Schlankwerden dienen. Es sei ein fortwährendes leises Vibrieren: „Die Wirkung auf den Körper ist bei mir durchaus angenehmer Natur.“ Den zweiten Vorteil rühmt der Dichter in jenem stundenlangen Aufenthalt in frischer Luft, den dritten in der „heilsamen Entlastung des Gemüts“, hervorgerufen durch das Gefühl der Freiheit und durch die fortwährende Befreiung mit neuen Eindrücken.“ Am 15. April schreibt Bierbaum: „Der Wagen wollte durchaus nicht angehen, so sehr sich

unser Fahrer im Hof des Hotels abmühte. Schließlich wurden wir es müde, der Quälerei beizuwohnen und gingen hinüber in den Zirkus Schumann, wo der Direktor gerade ein neues Pferd in der Hohen Schule übte... Als Schauspiel für uns angenehmer, als das erfolgreiche Bemühen, Benzinexplosionen durch eine Zündung zu erzeugen, die Gott weiß aus weichen Tücken, keine Lust hatte. Erst nachmittags um 2 Uhr ließ sie sich herbei, zu funktionieren.“ Ob Bierbaum auch schon dann von der heilsamen Entlastung des Gemüts gesprochen hätte, wenn er ohne den Chauffeur der Firma auf die Reise gegangen wäre? fragt v. Frankenberg. — Ueber Innsbruck und Trient gelangte man, allen Widrigkeiten zum Trotz, nach Venedig, die Rückreise ging bis Stein am Rhein. Insgesamt war man über drei Monate unterwegs.

Lächerliche Kleinigkeiten

In der Schule

Lehrer: „So, nun frage ich dich zum letztenmal: wer hat deinen Aufsatz geschrieben?“

Mädchen (stotternd): „Mein Vater!“

Lehrer: „Ganz allein?“

Mädchen: „Nein, Herr Lehrer, ich hab ihn dabei geholfen!“

Rossini

„Kennen Sie den Barbier von Sevilla?“

„Nein, ich rasiere mich selber!“

Zweierlei Druck

„Ich weiß nicht, Mias Verlobter macht doch einen recht gedrückten Eindruck.“

„Kein Wunder, weil er sich nicht zur rechten Zeit gedrückt hat.“

Günstige Gelegenheit

Er: „Ach, Liebe, ich kann mich nicht satt sehen an dir.“

Sie: „Na, dann laß doch mal was zu essen kommen. Ich habe auch Hunger!“



„Rede doch nicht immer dazwischen! Heuer trägt die Frau den Reissack dreißig Zentimeter vom Boden...“

Geistesgegenwärtig

Ilfiand machte sich gern und oft den Spaß, seine Mitmenschen und vor allem auch seine Kollegen, die nicht ganz sattelfest waren, zu verwirren. Er sagte dann mit dem ernstesten Gesicht von der Welt die verrücktesten Dinge. Ein Kollege aus der Provinz, der auf Anstellung gastierte, wollte den Frechen einmal gründlich herinlegen.

Gleich zu Beginn des ersten Aktes improvisierte er an ziemlich unpassender Stelle, in-



Ohne Worte

...woran erkennen Sie Qualitätskaffee?

Ob Sie einen hochwertigen, edlen Kaffee vor sich haben, sehen Sie schon an der Bohne. Verzichten Sie nicht auf dieses Qualitätskennzeichen, kaufen Sie Ihren Kaffee deshalb in ganzen Bohnen. Und mahlen Sie den frischen Kaffee erst kurz vor dem Aufgießen, damit Sie alles erfassen, was an Geschmack und Aroma drin steckt. Onko Kaffee, der echte Bremer Markenkafee, stellt sich Ihrer kritischen Prüfung. Vielleicht finden Sie so den besten Kaffee, den Sie je getrunken haben. Sie bekommen Onko Kaffee bei Ihrem Kaufmann ganzböhig und röstfrisch in drei Geschmacksrichtungen: **GOLD ROT BLAU**



Schicksalroman von Irma Siegl - PRISMA-Verlag Detmold

34. Fortsetzung

Die beiden Frauen waren arm. Das kleine Anwesen ernährte sie nicht. Aus diesem Grunde saß Anna fast den ganzen Tag an der Nähmaschine und arbeitete für eine Firma in Ernen. Maira versah die Arbeit auf dem kleinen Hof.

Immer, wenn der Sägemüller die junge Maira sah, blieb er unwillkürlich stehen und verpaß, was er tun wollte. Es war ihm, als stünde Anna vor ihm, so wie sie als junge Magd gewesen war. Nur waren Mairas Augen blau.

In solchen Augenblicken glaubte der Sägemüller, daß sich das Rad der Zeit zurückgedreht habe, als wäre er wieder jung wie damals.

Maira war stolz, ja manchmal fast hochmütig.

Den Sägemüller beachtete sie kaum. Maira hatte schon längst herausbekommen, daß er ihre Mutter gern sah, an deren Armut er schuld war. Gian Feuersinger hatte ihr mit Genugtuung erzählt, daß der Sägemüller Anna schon lange begabte. Maira war deswegen im geheimen sehr stolz auf ihre Mutter. Diese hatte dem jungen Mädchen viel von Toni, ihrem Vater, erzählt und so die Liebe zu ihm, den sie doch nie gekannt hatte, geweckt. Jetzt war es meistens Maira, die zum Kreuz emporstieg und frische Blumen in die Schale steckte.

Das Kreuz war von Wind und Wetter dunkel geworden. Doch das Antlitz des Kreuzträgers war noch immer das gleiche. Es schien die Trauer und den Schmerz von Jahrhunderten auszudrücken.

ken. Und wenn Anna unter dem Kreuz kniete, dann vergaß sie die Jahre, dann war es ihr, als wäre es erst gestern gewesen, daß man Toni tot nach Hause gebracht hatte.

Im Sommer stiegen die Fremden zu dem Kreuz empor. Nur der Sägemüller machte einen weiten Bogen, wenn er mit dem Gewehr auf der Schulter durch den Wald streifte.

Einmal, als es schon dunkel wurde, und er noch unterwegs war, stand er plötzlich in der Nähe des Kreuzes. Und da war es ihm, als stünde Toni dort und winkte ihm mit beiden Armen zu. Es hatte etwas Drängendes in den Bewegungen gelegen.

Der Sägemüller war zusammengezuckt und hatte gefühlt, wie ihm kalte Schauer über den Rücken jagten. Sagte man nicht, wenn einem die Toten riefen, dann müßte man bald folgen?

Seit jener Nacht quälte das Gewissen den Sägemüller immer heftiger. Niemand wußte, daß der große starke Mann etwas mit sich herumtrug, das schwer auf seinem Herzen lastete. Niemand wußte, daß er in vielen Nächten schlaflos lag, daß er gegen die Decke starrte und die Stunden schlug der Uhr zählte.

In diesen Tagen kam Flor von der Hotelfachschule zurück. Der Sägemüller ließ es sich nicht nehmen, ihn abzuholen. Der Omnibus hatte etwas Verspätung, und der Sägemüller konnte kaum seine Ungeduld verbergen. Endlich bog der Wagen um die Ecke. Als erster sprang Flor vom Trittbret und reichte dem Vater die Hand. Er war sehr groß gewachsen und schlank. Man konnte ihn einen hübschen Burschen nennen.

„Grüß dich Gott, Vater“, sagte er lachend. „Wie geht es der Mutter?“

„Wie immer“, meinte der Sägemüller und machte dazu eine unbestimmte Bewegung mit der Hand. „Aber gut schaut aus“, setzte er dann hinzu und führte den Sohn zu dem leichten Wagen, vor den zwei Pferde mit glänzenden braunen Leibern gespannt waren.

„Das Auto magst du ja nicht so gern, drum hab' ich die Pferde genommen“, sagte er und stieg auf den Bock. Er nahm die Zügel in die Hand, schnalzte mit der Zunge, und die Braunen zogen an.

„Da hast du recht geraten, Vater. Hier im Tal ist ein Vieh gegen die Pferde doch etwas ganz anderes. Es paßt schon viel besser in die Landschaft“, lachte er, „als eine Benzinkiste.“

„Auf der Fahrt erzählte Flor allerlei Geschichten aus der Stadt und behauptete, was er alles gelernt hatte. Doch plötzlich brach er mitten im Erzählen ab.“

„Auf der schmalen Fahrstraße, die sich durch die Wälder schlängelte, alte Martin. Sie sah den Wagen kommen und trat auf die Seite. Floris Gesicht war um einen Hauch blasser geworden, und seine Augen schauten fragend auf das Mädchen. Doch Maira schien die beiden Männer nicht zu sehen. Sie blickte über sie hinweg, als wären sie gar nicht vorhanden.“

„Wast hast du denn?“ fragte der Sägemüller.

„Denkst du vielleicht immer noch an die Rote?“ forschte er. „Ich sag' dir aber gleich“, fügte er bestimmt hinzu, „daß das gar keinen Sinn hat, wenn du auch nur einen Gedanken an sie verschwendest! Das Mädchen, das du einmal heiratest muß schon aus einem anderen Haus kommen!“

Florian gab keine Antwort. Er hatte die Lippen fest zusammengepreßt und die Hände in die Taschen geschoben. Der Sägemüller spielte nervös mit der Zügel. Es kam ihm verdächtig vor, daß Florian so still neben ihm war.

Barbara Bruckbauer saß auf der Bank vor dem Haus, als der Wagen hielt. Flor sollte auf die Mutter zu und schloß sie in die Arme. In dem Aufleuchten seiner Augen sah man, daß er sehr an ihr hing. Dem Sägemüller aber schien diese

zärtliche Begrüßung nicht besonders zu gefallen, denn er ging gleich ins Haus.

„Wie geht's dir denn, Mutter?“ fragte Flor und drückte sie leicht auf die Bank nieder, von der sie sich erhoben hatte.

„Mein Bub, daß du wieder da bist!“ Barbara hielt seine Hände in den ihren. Um ihren blassen Mund lag ein glückliches Lächeln.

„Und jetzt bleib' ich für immer da, Mutter! Daheim, da ist es halt doch am schönsten. Und jetzt habe ich mit dem neuen Hotel auch eine Aufgabe bekommen, die mich freut. Die Sägemühle hat ja doch der Vater ganz in der Hand. Was braucht er mich da schon?“ schloß er verbittert.

Barbara Bruckbauer schwieg. Florian fiel es auch heute wieder auf, daß sie nie ein Wort vom Vater sprach und überhaupt nicht mit ihm redete. Er hatte diesen Umstand immer ihrer Krankheit zugeschoben und machte sich nun Gedanken darüber, daß sie mit ihm ganz vernünftig sprechen konnte. Er fühlte, daß sie gar nicht so krank war, als es immer den Anschein hatte, oder vielmehr, wie es ihm der Vater glauben machen wollte. Eigentlich war das alles ein bißchen seltsam.

Aber der junge Florian hing nicht lange diesen Gedanken nach. Er trug die Koffer in seine Stube und machte sich ans Auspacken. Da kamen viele Andenken aus der Stadt zum Vorschein und auch eine Menge Bücher, die er nicht missen mochte.

Er richtete sie in den Schrank und ging dann wieder nach unten. Mit dem Vater schritt er durch die Mühle, durch den Stall und besichtigte all das, was der Sägemüller wieder an Neuem eingeführt hatte.

„Ich schau' mich jetzt im Hotel um“, sagte er dann und verabschiedete sich.

Hessen vorn?

JA im Nein zur erfolgreichen Bundespolitik!

Wählt



Jubiläumskonzert des 100jährigen Gesangsvereins „Frohsinn“ 1862 Langen

Viele Freunde des Gesangs kamen am Sonntagabend in den Festsaal des Turnvereins zum Jubiläumskonzert des 100jährigen Gesangsvereins „Frohsinn“ 1862. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Den Kommandanten des Lufthafens Rhein-Main, Mr. MacDonald, Landrat Jakob Heil, Bürgermeister Wilhelm Umbach, Langener Stadtvorordnete, den kath. Pfarrer Dr. Kratz und den ev. Pfarrer Dr. Ziegler sah man unter den Festgästen. Groß war das musikalische Aufgebot, das der so rührige Vorstand des Jubiläumsvereins schon bereits vor langen Monaten verpflichten konnte. Gut aufgebaut war auch das Programm, das einen guten Kunstgenuß versprach.

Drei größere Werke für Solisten, Chor und Orchester waren markante Punkte des Programms. Zuerst, zugleich als Auftakt, Mozarts Freimaurerkantate „Dir, Seele des Weltalls“ für Sopran, Chor und Orchester, wahrhaft ein festlicher Mozart in Anlage und musikalischem Aufbau. Das zweite große Werk war die berühmte „Rhapsodie“ für Alt, Männerchor und Orchester von Johannes Brahms. Das Werk entstand 1868 auf ein Fragment von Goethes „Harreise im Winter“. Leidenschaftlich, drängend und tröstend sind die drei musikalischen Grundmotive. Paekend und leidenschaftlich fliehend war die Klage der Alt-Stimme „Ach, wer heilet meine Schmerzen?“, und voller Trüstung und Innigkeit erklang der Schlusschor „Ist auf deinem Psalter, Vater der Liebe, ein Ton vernehmlich...“

Das dritte Solo-Chor-Orchester-Werk war die „Landerkennung“ von Edvard Grieg. Hier hat der Komponist der nordischen Gestalt Olav Trygvason ein würdiges Denkmal gesetzt. Er fährt mit selbsten Mann über das stürmische Nordmeer, und sie spähnen, ob sie das Land erkennen. Und dann liegt es vor ihnen, Norwegen mit seinen Schneebergen, weiten Wäldern, brausenden Wasserfällen und stillen Fjorden. Es ist das Land der Verheißung, das Olav für sich und für die Verbreitung des christlichen Glaubens erhalten soll. All jene Empfindungen legte Grieg in die Musik dieses Werkes hinein. Gerade das großangelegte Schlußgebet wirkt wie ein Blick über Land und Meer in eine neue Welt.

Als a capella-Werke sang der Chor zwei Weisen, die in der Geschichte des Vereins einmal eine gewisse Rolle spielten: „Rheingold“ von Max Bruch und „Morgenglied“ von Julius Rietz. Beide Weisen hätte man vielleicht besser schon bei der Akademischen Feier singen sollen, wo sie bestimmt gut zu dem Gesagten

aus der Vereinschronik gepaßt hätten. Hier waren sie, im Rahmen des Gesamtprogramms gesehen, nicht recht am Platz. Dagegen war das „Trutzlied“ von Willy Sendt als Programmnummer wohlwollend und bereichernd. Chorleiter Georg Valentin Breidert hatte mit seinen Sängern in seiner wohlbewährten Art des Einstudierens gründlich gearbeitet. Wenn aber die Sänger nicht so recht zum Zuge kamen, so war es schon, manchmal zögernd einsetzend, dann muß man wohl hier die Schuld an dem Äußerem, den technischen Dingen, suchen. Der Chor war leider sehr unglücklich platziert, die Töne wurden durch Sofititten geschluckt. Auch war das begleitende Orchester zahlen- und laustärkenmäßig dem Chor gegenüber zu stark. Man hätte kameramuskalisch besetzen sollen.

Trotz dieser Mängel zeigten sich hier der erfahrene Chorleiter und die geübten Sänger, die sie versuchten, dennoch das Beste zu geben. Dem muß ein besonderes Lob gezollt werden!

Der „Philharmonische Verein 1834 Frankfurt“ musizierte zwei Werke von Mozart: Die Ouvertüre zur „Zauberflöte“ und die so beliebte Serenade K V 525 „Eine kleine Nachtmusik“. Beide Werke konnten aber die Zuhörer, besonders die Mozart-Freunde gar nicht befriedigen. Es ist überhaupt fraglich, ob man sich als Liebhaber-Orchester mit dieser „spezifischen“ Werke befassen sollte. Gerade die Interpretation des „Rondes“ der „Nachtmusik“ sollte doch die einmal den Musizierenden zu bedenken geben, ganz abgesehen davon, daß sie mit viel Hingabe und Einsatz Mozart besser dargeboten hätten. Am Dirigentenpult stand Kapellmeister Richard Limpert, der vor vielen Jahren einmal den ev. Kirchenchor leitete.

Die beste Leistung der Solisten zeigte wohl unumstritten die junge persische Altistin Rohangiz Yaehmi. Sie ist in Langen und auch in Egelsbaeh nicht mehr unbekannt. Es ist zu spüren, wie ihre Stimme von Mal zu Mal ausgereifter erklingt. Ihr Tymbre ist einfach immer heuriger. Die Interpretation des „Rondes“ von Hugo Wolf. Da spürte man es, wie sie durch ihre Gestaltung gerade diesen Meister des Liedes so nahe bringen konnte. Auch in der „Alt-Rhapsodie“ war sie einfach großartig!

Mit dem Bariton Karl Fäth lernten die Musikfreunde einen jungen Sänger kennen, der eine große Begabung verriet. Besonders in der Tiefe ist sein Bariton schön gedunkelt und ansprechend. Er bezeugte dies mit vier Zigeunerliedern von Anton Dvorak. Und er inter-

pretierte hier den echt böhmischen Musikanten Dvorak, der in seinen Liedern auf die Stimme des Volkes lauscht.

Den Programmgestalter darf hier besonders gedankt werden, daß bei den Solosängern Dvorak und Brahms nebeneinander gesetzt wurden. Wird doch Brahms der Wegbereiter von Dvorak genannt, und es ist aus beider Werke herauszuhören, jene Urlust des absoluten Musizierens, die sich bei Dvorak von Art und Abstammung her bedeutend mehr „austobte“ als bei dem norddeutschen Brahms.

Die „Brahms-Lieder „Feldensamkeit“ und „Der Schmied“ sang die Sopranistin Angelie Meyer-Adam. Ihre Gestaltungskraft war in diesen Liedern nicht sehr sicher, und ihre Stimme konnte an diesem Abend nicht besonders befriedigend bewertet werden. Einfühlsamer Begleiter am Flügel war Kapellmeister Horst Welter.

Herlicher Beifall galt am Schluß noch einmal den Sängern des Jubelchors, den Solisten und Instrumentalisten und Chorleiter Georg Valentin Breidert.

Leser sprechen sich aus

Veröffentlichung nur unter voller Namensnennung Verantwortung überlassen wir dem Einsender

In den letzten Wochen und Monaten häufen sich die Werber für Lehrgänge in Kurzschrift, Maschinenschreiben und anderen kaufmännischen Fächern. Es sind aber keine stationären Schulen oder Einrichtungen, die ihre Werber von Haus zu Haus schicken, sondern ein scheinbar neu entstandenes ambulantes Gewerbe. Es wirft sich daher die uns über alles interessierende Frage auf: „Sollen wir unsere Kinder und Jugendlichen dazu anmelden?“ Wer steckt da wohl dahinter, wer sind die Lehrer, wer die Pädagogen?

Ich habe Langen zu meiner zweiten Heimat gewählt und bin froh, wieder unter normalen Verhältnissen zu leben. Können wir es uns deshalb erlauben, mit unserem wertvollsten Besitz, unseren Kindern, Unkorrektheiten zu begehen, indem wir sie für zweifelhafte Lehrgänge anmelden? Denn zweifelhaft sind diese Methoden dann, wenn man keine Adresse und keinen Sitz dieser „Pädagogischen Institute“ erfahren kann.

Ich wäre dankbar, wenn man mir Ausbildungsstätten in Langen nennen könnte, wo man, und das sei nebenbei auch noch erwähnt, ohne überhöhte Unterrichtsgebühren und ohne Zwang zum Erwerb einer Schreibmaschine, seine Kinder anmelden kann.

Josef Teubl, Feldbergstr. 10

Ein Blick ZURÜCK

Vor 50 Jahren

Der Verschönerungsverein Langen hatte 1912 H. A. Wagner zum 1. Vorsitzenden. Dem Vorstand gehörten ferner an: Stadtrechner Schroth als Schriftführer und Albert Bolz als Rechner. Beisitzer waren Georg Philipp Werner, Hermann Otto und Buchdruckereibesitzer Karl Heinrich Kühn.

Aus dem Schuldienst. Schularsprant Karl Haas wurde vor 50 Jahren eine Reallehrerstelle an der damaligen Höheren Bürgerschule übertragen. — Lehrerin Elisabeth Wagner aus Wiesbaden wurde 1912 an die Langener Volksschule versetzt.

Aus dem Justizdienst. Aktuar Bopf, der zehn Jahre am Langener Amtsgericht bedienstet war, wurde 1912 nach Lich in Oberhessen versetzt. Für ihn kam Aktuars-Assistent Heppert von Gernsheim nach Langen. Außerdem wurde Aktuars-Assistent Neff von Langen nach Lauterbach versetzt. Sein Nachfolger wurde in Langen Aktuars-Assistent H. Krichbaum, zuletzt in Fürth i. O.

Eine Flobert-Schützengesellschaft wurde 1912 im Gasthaus „Zum Feldberg“ unter dem Namen „Diana-Schützengesellschaft“ gegründet.



Gründung einer Bäckereinnung. Um die Interessen der Bäcker „besser vertreten zu können“, wurde im Jahre 1912 in Langen eine Bäckereinnung gegründet.

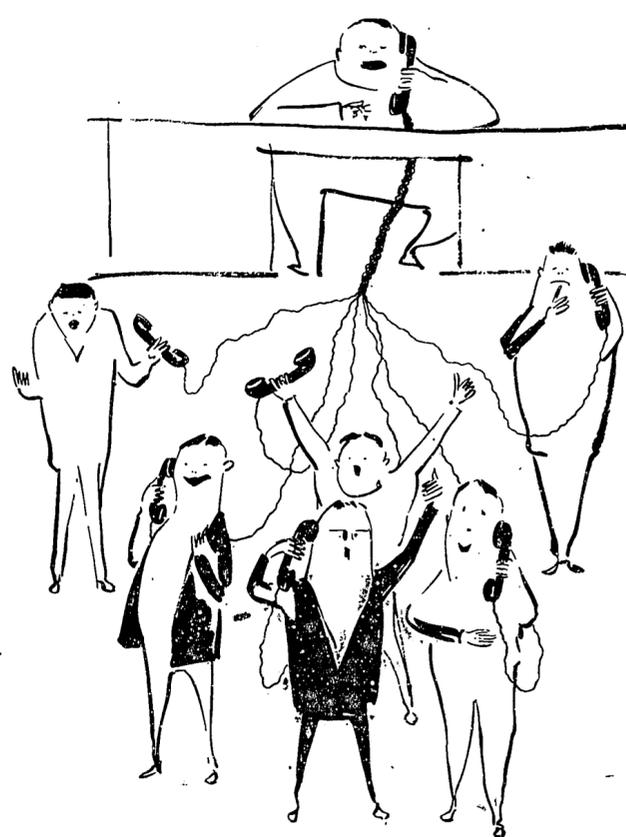
Die Höherer Bürgerschule wurde 1912 von 223 Kindern, 175 Knaben und 48 Mädchen, besucht. Davon waren 163 Kinder aus Langen, 79 aus Gemarken der Umgebung und fünf aus nicht hessischen Gemeinden, 196 Kinder waren der Konfession nach evangelisch, 12 katholisch und 12 israelitisch.

Nichts gegen Gewerkschaften.

Aber was zu viel ist - ist zu viel. Besonders in Hessen. Sie besetzen nicht nur Ministerposten. Fast jeder Schulrat ist Gewerkschaftler (85%). Überall sind sie vertreten. Jetzt möchten sie den Landtag beherrschen. Jeder 2. SPD-Kandidat ist Gewerkschaftler. Von den 6 Frankfurtern sind 5 DGB-Funktionäre. Sie wollen die SPD-Alleinherrschaft in Hessen, um die Macht zu nutzen. Für sich selbst zu nutzen.

Wollen wir uns von Gewerkschaften regieren lassen? Darüber werden wir morgen entscheiden.

Vereinigung zur politischen Willensbildung - Dr. Kurt Krüger



Farmersfrau vermittelt Ehen

Hunderte von Pärchen glücklich gemacht

Auf einer Farm bei Jacobstown in Cornwall entstand vor sechs Jahren ein Ehevermittlungsbüro, das sich bei Farmern zunehmend Beliebtheit erfreut. Die 36jährige Farmersfrau Daphne Williams vermittelt wöchentlich zwischen Hühnerfüttern und Stallausmistern acht bis zehn Ehen. 20 Nöte der Farmer. Die jungen Mädchen jede Woche. Sie werden nur brüchlich bedient und erhalten den Namen eines Mäd-

Sie kam ohne viel Zutun zu dem Nebenberuf, als sie einem Farmer die Heuschälerei eines anderen als Frau vermittelte. Der zweite war über den Verlust der Hilfe so böse, daß Daphne auch ihm eine Frau besorgte. So kam sie ins Geschäft. Als Farmersfrau kennt sie die Nöte der Farmer. Die jungen Mädchen ziehen in die Stadt und wollen keinen Farmer heiraten, weil sein Leben schwer ist. Besonders Witwer sind schlecht daran. Bei ihnen klappt es erst nach dem zehnten oder zwölften Mal, während jüngere schneller etwas Passendes finden. 600 Ehen hat Daphne bisher gestiftet, und die Zahl steigt rapid weiter.

Nicht ärgern!

Ein verärgertes Mensch mißt mit falschem Maßstab. Zu bedauern sind diejenigen, an denen der berufliche Ärger anderer Leute abregert wird. Es gäbe viel weniger Ärger auf der Welt, wenn es nicht Leute geben würde, die geradezu erpicht sind, sich zu ärgern. Der Ärger, den wir anderen verursachen, fällt nicht selten auf uns zurück. Von einem verärgerten Menschen ist nichts Angenehmes zu erwarten. Für die Charakterbeurteilung eines Menschen ist es sehr aufschlußreich, zu beobachten, über was er sich ärgert. Der Ärger verzerrt alle Dinge; er läßt Wichtiges unwichtig und Unwichtiges wichtig erscheinen. Menschen, die eine Fliege an der Wand ärgert, läßt man am besten mit der Fliege allein.

Ein Hundeleben

Hunde sollten drei- bis viermal im Jahre gebadet werden. Pudel dagegen und andere Hunde, die häufiger getrimmt werden, dürfen öfter in die Bäder. Bei einer Temperatur von 30-35° Celsius werden die Vierbeiner mit einer milden Seife gründlich eingeseift (Achtung! Keine Seife in Augen und Ohren), ausgiebig abgebraust und dann trockengerieben. Besondere Vorsicht ist beim Säubern der Ohren geboten. Falls Entzündungen entstanden sind, sollte man die Reinigung lieber einem Tierarzt überlassen. Das gilt auch für die Krallenpflege.



IN EINEM KLEINEN KOSTÜM

aus ausdrucksvollem schwarz-weißem Tweed (11 n k s) kann man getrost durch den Herbst schreiten. — Rechts: Zum Spencer-Silb abgewandelt wurde dieses „Zweitteilige“. Der Rock ist leicht ausgestellt, der Spencer kurz. Material: hochwertiger Wollstoff.

Wenn wir in eine neue Umgebung ziehen

Der Prozeß des Eingewöhnens verläuft langsam

Es gibt Leute, die der Spießbürgerlichkeit dadurch zu entrinnen glauben, daß sie nach einer gewissen Zeit ihren Hausstand auflösen und ihn an einen anderen Ort verlegen. Eine Frau neigt im allgemeinen weniger dazu, in der Ungebundenheit, sei sie personell oder

räumlich, ihre Befriedigung zu finden. Abgelassen verkörpert, und Erinnerung und Zuneigung binden sie an Plätze, die für den Mann nichts weiter als zweckmäßiges Domicil sind. Es bleibt immer ein Stückchen Leben und Sicherheit in einer Wohnung zurück, die man plötzlich verlassen muß.

Die dritte Stufe ist mit dem Tage angebrochen, an dem man etwas ausfindig macht, das es bei uns nicht gab, das man aber von jetzt ab nicht mehr missen möchte. Daraufhin beginnt sich das Denken umzustellen, wenn man „bei uns“ sagt, meint man den tatsächlichen Wohnort. Beglückender Moment, wenn irgendjemand Fremder nach einer Straße fragt und wir ihm wirklich den Weg zeigen können. Es sind meist nur ganz kleine Details, die etwas Liebenswert machen, aber wie gern kann man eine Stadt haben, wie wohl kann man sich in einem Lebenskreis fühlen, der sich allmählich aufgebaut hat.

Gleichmäßig gefärbt

Der Handel bietet eine neue Kombination zwischen Farbstoff und Waschmittel, die so gemischt ist, daß die reinigenden und färbenden Eigenschaften gleichmäßig wirksam werden. Trockene Wäschestücke werden zusammen mit der Trockenfarbe in die Waschmaschine gegeben und kommen fertig gereinigt und gleichmäßig gefärbt wieder heraus.

Das köstliche Gefühl der Gepflegtheit

Lächeln, Charme und - Sicherheit

Offt schon haben wir es gehört — oft auch gelesen: Frauen, die zu lächeln verstehen, brauchen gar nicht hübsch, nicht schön zu sein. Lächeln und Gepflegtheit — das, so sagt man, genüge.

gur unserem Auftreten Sicherheit, unserem zwischen Chic und uns selbst das köstliche Gefühl der Gepflegtheit. Gepflegtsein und lächeln! Was brauchen wir noch schön zu sein...

Yvette T.

Wir Evasstöchter glauben das gern, auch wenn wir hübsch sind. (Denn auch den Hübschen ist das Lächeln nicht verboten.) Lieber noch aber glauben wir daran, wenn wir nicht ganz so hübsch, wenn wir vielleicht sogar häßlich sind.

Häßlichsein ist somit also noch lange kein Grund zum Verzweifeln. Gerade den weniger Hübschen sagt man nach, daß unter ihnen Schulbeispiele an betörender Charme zu finden seien.

Ja, das anziehende Lächeln einer nicht schönen Frau lasse den Gedanken an Häßlichkeit schon gar nicht aufkommen.

Man behauptet sogar, daß jede Frau so schön und so bezaubernd sei wie ihr Lächeln. Wie nun, wenn die also lächelnde Frau neben ihrem herzerwärmenden Charme auch noch ein wohltätiges Ärgern hat? Wirkt sie dann nicht einfach unverständlich?

Und welche Frau möchte es nicht sein? Was schadet es also, wenn wir zu wenig oder zu viel Oberweite, eine zu mollig oder dünn geratene „Unterpartie“ besitzen!

Was dem Gesicht das Lächeln, das ist der Figur die Korrektur durch das ausgleichende, Mängel verborgende und Vorteile unterstreichende Mieder!

Denn wie das Lächeln dem Gesicht seinen Charme, so verleiht eine gut modellierte Fi-

gure



(Modell: Triumph)

Vorsicht beim Schneiden der Nägel!

Das Nagelbett darf nicht verletzt werden

Der Nagel wird im sogenannten Nagelfalz gebildet. In dieser Hautfalte entstehen ununterbrochen die Nagelzellen, und die Haut an dieser Stelle ist von ganz besonderer Art. Ungemindert gefäßreich, findet man dort auch viele Nerven, und der Verschluss zwischen Haut und Nagel soll das Eindringen von Bakterien verhindern. Niemand wächst die Haut über den Nagel, man braucht sie also nicht zu kürzen, auch das Zurückschleifen ist völlig sinnlos.



Die Nagelfalte ist immer gleich groß, ob man nun an den Nägeln herumbastelt oder nicht. Was aber geschieht, wenn man — offenbar aus Langeweile oder übertriebener Schönheitspflege — am Nagelbett herumzuschneidet? Welche Folgen hat dieses so schädliche Tun?

Erstens wird damit meist die lebende Haut weggeschnitten! Man erkennt dies am besten daran, daß diese Prozedur meist ziemlich schmerzhaft ist und Seife und selbst gewöhnliches Wasser nachher ein Brennen hervorrufen. Durch das Beschädigen der nagelproduzierenden Haut aber kommt es allmählich zur Schädigung des Nagels selbst. Er wird rüffelrig und auch kleiner, immer häufiger treten Furchen auf, und er kann besonders leicht einreißen. Zweitens aber wird die Haut sehr rasch infiziert. Bakterien dringen durch die aufgeschnittene Stelle ein und führen zu äußerst unschönen Entzündungen.

Das ganze Nagelbett ist rötlich, aufgedunsen und sehr schmerzhaft, zwischen Haut und Nagel beginnt eine Lücke zu klaffen, aus der oft eitriges Sekret abrinnt. Man nennt diese Krankheit „Paronychie“, und sie ist ausnahmslos die Folge der übertriebenen Nagelpflege. Diese chronische Entzündung des Nagelbettes ist ungemein schmerzhaft zu behandeln, dauert oft viele Jahrzehnte und kann das vollständige Absterben der Nägel zur Folge haben.

Man hat nur dann eine gewisse Aussicht auf Heilung, wenn man zunächst jedes Traktieren des Nagelbettes ein für allemal sein läßt, dann durch längere Zeit keimtötende Salben einträgt, beim Waschen mit sogenannten Waschnitteln Gummihandschuhe anzieht und bei der notwendigen Reinigung der Hände die Nagel soweit als möglich schon Nagellack kann wohl verwendet werden, es soll aber ein kleiner Saum neben der Haut freibleiben.

Fest der abgebrochenen Nadeln

Japan feiert Harikuyo

Frauen wickeln alte Nadelstümpfe und -spitzen in buntes Seidenpapier und tragen sie zum Tempel. Auf dem Hof legen sie die Päckchen nieder. Nachdem sie eine kleine Münze für das Zeremoniell entrichtet haben, begeben sie sich mit einer alten Nadel in den Tempelraum. Sie wird symbolisch für die anderen Nadeln in einen Reiskuchen gesteckt, der bald wie ein Stachelstachel aussieht. Räucherstäbchen lassen ihren Duft aufsteigen. Die Priester rufen den Namen der Handwerkszeug, das ihm treu gedient hat und das unbrauchbar geworden ist, nicht achtlos fort, sondern bereitet ihm ein ehrenvolles „Begräbnis“.

werden nicht verscharrt, sondern wandern in die Stahlschrotthäufen. Alljährlich begeht Japan sein Harikuyo-Fest. Tausende von Hausfrauen und Handwerkern strömen in die Tempel, um ihre abgebrochenen Nadeln den buddhistischen Priestern zu überreichen. Alles, was im Verlauf des Jahres an Strick-, Häkel-, Sättler- und Fischernetznadeln abgebrochen ist, wird ihnen anvertraut. Der Japaner wirft das Handwerkszeug, das ihm treu gedient hat und das unbrauchbar geworden ist, nicht achtlos fort, sondern bereitet ihm ein ehrenvolles „Begräbnis“.

Nieren, Hirn, Herz und Leber

Delikate Gerichte aus Innereien

Schmackhafte Gerichte lassen sich gerade aus Innereien bereiten. Vielleicht versuchen Sie einmal folgende Rezepte:

Nieren in Käsesoße
Zutaten: 250 g Schweinnieren, 2 Eßlöffel Schalotten (kleine Zwiebelchen), 2 Eßlöffel Petersilie, 50 g Fett, 1 Eßlöffel Rotwein, etwas Essig, Salz, 1 Dreieck Schmelzkäse.

Nieren von Metzger in kleine Stücke schneiden lassen. Schalotten und Petersilie feinhacken, in Fett kurz anbraten, Nierenstückchen hinzugeben, so lange wenden, bis sie die Farbe verloren haben. Mit Fleischbrühe oder Wasser ablöschen und etwas Essig und Rotwein zugeben. (Nieren nicht länger als 4-5 Minuten braten, da sie sonst hart werden, und erst kurz vor dem Anrichten salzen.) In die Soße den kleingeschnittenen Schmelzkäse geben. Wenn er vollständig zergangen ist, Nieren sofort anrichten. Reis oder Kartoffelbrei dazu servieren.

Gefülltes Rinderherz
Zutaten: 1 Rinderherz, 1-2 Zwiebeln, 3 alle Erbsen, 50-100 g Gehacktes, 50 g Speck, Pfeffer, Salz, Fett, Petersilie, Mehl, 1 Gläschen Rotwein.

Erbsen einweichen, ausdrücken, zerzupfen und mit dem kleingeschnittenen Speck, der gehackten Zwiebel, der Petersilie und dem Gehackten vermischen und dann mit Salz und Pfeffer abschmecken. (Sollte der Teig nicht halten, ein Ei hinzugeben.) Das Herz in der Mitte aufschneiden, Sehnen entfernen, die beiden Hälften mit dem Fleischteig füllen,

aufeinanderlegen, zunähren oder gut mit weißem Faden umbinden. Etwas feingeschnittene Zwiebel in Fett dämpfen, das in Mehl gedrehtes Herz dazugeben, gut anbraten lassen, mit Wasser oder Fleischbrühe ablöschen und garen lassen. Soße mit angerührtem Mehl dicken und mit Wein und Salz abschmecken und durchsieben. Vor dem Anrichten die Fäden entfernen, Herz aufschneiden und gekochten, trockenen Reis dazu servieren.

Hirssolei
Zutaten: 1/2 Pfund Kalbshirn, Fett, Mehl, Essig, Öl, Prise Zucker, 1 Eßlöffel Petersilie, 1-2 Pfeffergurken, 1 kleine Zwiebel, Salz.
Hirn in Wasser legen, häuten und in heißem Wasser steif werden lassen. Bis zum völligen Erkalten die Hirnmasse mit einem Gewissen beschweren, dann in einzelne Stücke schneiden und in Fett kurz anbraten. Zwiebel, Petersilie und Gurken fein hacken und das Ganze mit Essig und reichlich Öl sowie Prise Zucker anmachen. Mit Salz abschmecken.

Ungarische Leber
Zutaten: Pro Person 100 g Kalbsleber, 1-2 Äpfel, 1 Zwiebel, Pfeffer, Majoran, Salz, Fett, 1 Tasse Apfelsaft.

Zwiebel in kleine Stücke, Äpfel in Scheiben schneiden und beides zusammen in heißem Fett hell bräunen. Leber ebenfalls in kleinere Stücke schneiden, zu Zwiebel und den Apfelscheiben geben und unter mehrmaligem Wenden auf allen Seiten anbraten lassen. Anschließend mit Majoran, Pfeffer und Salz abschmecken und mit Apfelsaft ablöschen. Sofort auftragen.

Die neuesten Herbstmodelle in

modischen Handtaschen
praktische Berufstaschen
Einkaufstaschen
Aktenmappen und
Bügelmappen

in allen Preislagen.

J. K. BACH

Langen, Fahrgasse 17

Parken im Hofe



Für die Reparaturwerkstatt unseres Bauhofes in Langen, Pittlerstraße 44, stellen wir Ostern 1963

2 Maschinenschlosser-Lehrlinge

ein, Wer hat Interesse daran, diesen aussichtsreichen Beruf zu lernen?

Wir bieten in unserer Werkstatt unter der Leitung eines erfahrenen Meisters eine solide Grundausbildung. Bewerbungen erbiten wir schon jetzt mit Lebenslauf und letztem Zeugnis. Auch zu einer persönl. Vorstellung stehen wir gerne von Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr zur Verfügung.

Lahmeyer GmbH - Rheinelektro GmbH, - SAGmbH
STARKSTROMANLAGEN-GEMEINSCHAFT
Gruppe Mitte Frankfurt am Main
Bauhof Langen, Pittlerstraße 44

bei **VIVO**
Martini-Gänse
preiswert wie noch nie!
Ung. Gänse, Odol **1.98**
ohne Darm und Leber 500g
Pöln. Hafermastgänse **1.98**
geschlossen 500g

Das geht Sie und **WO?** Ihre Geldbörse an!
Billiger Großeinkauf bedeutet für Sie eine einmalige Gelegenheit, einen Teppich zu einem selten niedrigen Preis zu erwerben.
Wenn Sie aber schon alles ausgelegt haben sollten, dann geben Sie Ihren Freunden diesen guten Tip.
● Wo finden Sie noch diese Auswahl?
Weit über hundert Teppiche in allen Größen.
● Wo finden Sie noch solche Preise?
Zum Beispiel Haargarn- und Boucletteppiche ab:
DM 99,— in ca. 2,50 x 3,50 Meter
DM 70,— in ca. 2 x 3 Meter
DM 55,— in ca. 1,60 x 2,40 Meter
Diese Qualität ist mit billigen Sisalteppichen nicht zu vergleichen.
Verkaufstage ab sofort jeden Freitag und Sonnabend bis einschli 15. Dezember. Zurücklegung f. Weihnachten möglich. **INDUSTRIE - MUSTER - ZENTRALE**, Sprendlingen-Nord (in Richtg. Ffm. die letzte Verkehrs-Ampel), Karlstraße 10, 1. Hs. Teppich-Verhandlung H. W. AHLERT.
HAARGARN BOUCLE VELOURS

Wir stellen ein:
Heizungsmeister
Heizungsmonteur
Heizungshelfer
Ölfeuerungsmonitore
Gas- und Wasserinstallateure
Peter Weiland GmbH
Neu-Isenburg, Am Marktplatz 6,
Telefon 27 01

Für unsere Betriebswerkstatt suchen wir mehrere
Autoschlösser in Dauerstellung
Heinrich Dröll V.
Lebensmittelgroßhandlung,
Langen, Liebigstr., Am Bahnhof

Die Stadtwerke Langen stellen ein:
Elektroinstallateure
ungelernte Arbeiter
Wir bieten erhöhte Sozialleistung (u. a. Kindergeld ab 1. Kind, Zusatzversicherungsgasse).
Wer auf einen krisenfesten Arbeitsplatz Wert legt, bitten wir, seine Bewerbung beim Magistrat der Stadt Langen einzureichen.
Stadtwerke Langen

Zur perfekten Wäschepflege gehört in jeden Haushalt der vielseitige
Cordes-Bügelautomat
Vorführung jederzeit in unseren Ausstellungsräumen.
Werner & Dutiné
Frankfurter Straße 9, Tel. 35 48

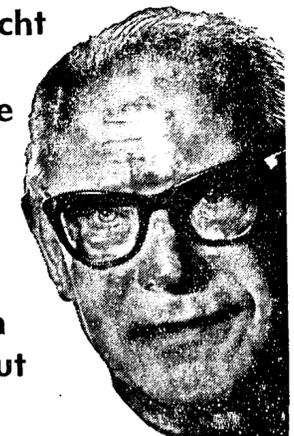
3 Zi.-Wohnungen
m. Küche, Bad, Balkon, Hgg., Febr. 1963 beziehbar in Langen, MVZ 5000,— bis 7000,—, Mieten 280/240 u. 230/200,—, B.-Wohnung mit Küche, Bad, 2 Balkons, Heizg., Dez. beziehbar: Neu-Isenburg, MVZ 9000,— od. 5000,—, Mieten 315/240 oder 315/280 DM.
2-Zi.-Wohn. Kü., Bad, Balkon, ZHgg., teilmöbl., Ffm.-Süd, Abstand 2400,—, Miete 200,— DM, durch:
Henrici-Immobilien
607 Langen (Hessen), Goethestr. 70
Telefon 2090

Suche
Grundstück
1000 qm, mögl. Südliche Ringstraße.
Offerten unter Nummer 1662 an die Geschäftsstelle der LANGENER ZEITUNG.

Langen 2-Familien-Haus
Baujahr 1930, Nähe Bahnhof, teils sofort beziehbar, 500 qm Grundstück f. 55 000 DM erbteilungsshalber zu verkaufen durch
H. Ruhl und H. Orginski,
Immobilien,
Frankfurt/M., Elberstr. 29, Tel. 33 11 63

SOFORT
können Sie über einen
KREDIT
verfügen.
Wir vermitteln Ihnen ohne Vorkosten
DM 300,— bis DM 6 000,—
Paul Höft KG.
Frankfurt/Main, Wih.-Leuschner-Str. 89
am Baseler Platz, Telefon 33 31 63

Weitsicht und Energie



Hessen vertraut ihm

Alle wissen es:
Mit Ministerpräsident
Dr. Georg August Zinn
hat die hessische SPD
ihren besten Mann herausgestellt.

Während seiner zwölfjährigen
Regierungszeit hat er Hessen
an die Spitze
aller Bundesländer geführt.

In Hessen ist auch
das Leben auf dem Lande
lebenswert geworden.

In Hessen gibt es
kein Gegeneinander
der Konfessionen.
Evangelische und katholische
Kinder besuchen die gleichen
Schulen.

Berlin mahnt uns:
keine neuen, trennenden
Mauern in unserem Volk.
Gemeinsamkeit tut not.
Hessen gibt dafür ein Beispiel.

Alle wissen es:
Hessen muß weiterhin
vorn bleiben.

Hessen wird weiterhin
vorn bleiben
mit Ministerpräsident **Dr. Zinn**
und der SPD.





Zum 1. 4. 1963 stellen wir noch Fernmeldemonteur-Lehrlinge ein.

Die 3 1/2-jährige Lehrzeit beginnt mit einer Grundausbildung in vorbildlich eingerichteter Lehrwerkstatt. Anschließend folgt Tätigkeit auf den Montagebaustellen. Ergänzt wird die Ausbildung durch theoretischen Unterricht unter Leitung erfahrener Fachkräfte.

Sind Sie technischen Dingen gegenüber aufgeschlossen, haben handwerkliches Geschick sowie Mittelschul- oder guten Volksschulabschluss, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an Standard Elektrik Lorenz AG, Abt. Mix & Genesl, Geschäftsstelle Frankfurt/M., Friedrich-Ebert-Anlage 56. Sie erhalten kurzfristig von uns Nachricht.

STANDARD ELEKTRIK LORENZ AG



Der meistverkaufte Handstrick-Apparat

schafft in kurzer Zeit größere Werte, als er kostet. Er arbeitet ohne Gewichte und ist leicht zu bedienen.

Das neue Patentstrickgerät striekt alle Rechts-Links-Arten mit einer Schlittenbewegung sowie Fadenführer und trotzdem ohne Gewichte.

Versenkbare Strick-Schreibtische in allen Holzarten lieferbar. Unverbindliche Vorführung und Beratung durch

Jlse Breidert

Langen, Gartenstraße 12, Ecke Sehnajngartenstraße.



Fahrräder in allen Preislagen Schneider Dorotheenstr. 8-10

Roll-A-Matic von Remington 67 DM netto, brutto 89 DM an Sammelbesteller und Wiederverkäufer. Prospekt gratis. Andere Rasterer lieferbar.

Neuheiten-Versand 6106 Erzhäusen Postfach 16

Kein Schlaf?

Unruhe, nervöse Herz- u. Magenbeschwerden, Schwindelgefühl? Hofapotheke. Schäfters Mix-Barbarossa oh. schädli. Nebenwirkung. Prospekt und Verkauf in Apotheken und Drogerien.

Fach-Drogerie Erste Lutherpl. - Bahnstr.



Ofen neuester Bauart, f. jeden Brennstoff, in jeder Preislage. Schneider Dorotheenstr. 8-10



Ihr Kandidat Kurt Birken

Ihnen bekannt als

- Stadtverordneter und Vorsitzender des Verkehrsausschusses der Stadt Langen

bittet um Ihr Vertrauen

Liste 3



Gesamtdeutsche Partei

Beweise Deine Treue zur Heimat Halte diese Gesinnung aufrecht Entscheide Dich richtig,

es kann die letzte Chance sein

wähle Liste 4

Der Wahlkreiskandidat Ihres Vertrauens

Kurt Birken FDP Kurt Birken FDP

Ein Vogel aus guter Familie

Während ich im Büro sitze und schreibe, klopft jemand an. Ich rufe „Herein!“ und die Tür öffnet sich nicht. Noch einmal wird erdrosselnd angeklopft, und nun bemerke ich erst, daß der Klopfen nicht von der Tür, sondern vom Fenster her kommt. Es ist Hansi, der Milchkühe schmilzt ein schwarzer Schatten. Es könnte der Stadtdiener sein, der mir manchmal, um Zeit zu sparen, eine Botschaft der Obrigkeit auf das Fensterbrett legt.

Langsam stehe ich auf und öffne das Fenster. Ein schwarzes Gesicht mit dunklen Knopfaugen schaut herein. In dem Gesicht steckt ein Schnabel. Es ist Hansi, der Rab', der bei einer Familie in der Nachbarschaft wohnt. Wir kennen uns erst seit gestern, doch ich habe wohl sein Vertrauen gewonnen, sonst würde er mich nicht besuchen. Jeden Morgen klopft er die Fenster seiner Freunde ab.

Hansi legt den Kopf schief und klappert mit den grauen Augenlidern, indem er mich mit einem zärtlichen „Kook“ begrüßt. „Kook“ kann in seiner Sprache Verschiedenes bedeuten: „Ich hab dich gern“ oder „Gib mir zu essen“ oder auch „Danke“, wenn man ihm einen Happen reicht. Hansi legt mir darauf, daß man ihm das Futter zum Schnabel führt und nicht vor die Füße wirft. Er behauptet, ein wohlgezogener Vogel zu sein, obwohl... doch davon später! Jedes Wesen hat Licht- und Schattenseiten, und ich möchte mir nicht Hansis Freundschaft verschätzen, indem ich gleich von seinen Untaten erzähle.

Natürlich will Hansi frühstücken, er sperrt den Schnabel auf und knappt sanft nach meinem Finger — so hole ich schnell etwas Brot und lege ein paar Krumen auf meine Hand. Der Rab' nimmt ein Stück und schluckt. Er scheint aber das dunkle Brot nicht zu lieben, denn er sagt nun energisch „Kooook“ und spreizt seine Flügel, was wohl heißt, daß er weißes Brot, wie am Morgen, wünscht. „Komm näherher in unseren Garten“, sage ich. „Dann erhältst du Beeren und vielleicht ein Stück Fleisch.“ Als habe er mich verstanden, springt er vom Sims herab und wackelt zur Straße, um die Obstfrau, die sich eben mit ihrem Wägelchen nähert, anzubetteln.

Inzwischen ist die Mittagszeit da, und ich verlasse das Büro. Auf der Straße steht ein Mann der Obstkarren, und auf dem Karren hockt Hansi und wirft ein paar Nüsse aufs Pflaster. Dann springt er hinab, packt eine Nuß mit den Krallen und schlägt den Schnabel gegen die Schale, bis sie den geriebenen Kern freigibt. Während er frißt, achtet er auf Autos und Motorräder und hüpfert ein wenig beiseite, als ein Radfahrer nahe Hansi vorbeifährt, was er von der Technik zu halten hat.

Als ich herankomme, läßt er die Nüsse leikol über mich schreiben. Alles, was glänzt, ist mein denkt Hansi und fliegt davon. Schnell setze ich mich an den Tisch, um Hansi vorzukommen und nun soll jeder erfahren, was Geistes Kind dieser Tagedeich ist. Nachschrift: Er war wieder da! Der Artikel, den ich gestern Abend über ihn schrieb, liegt zerfleddert am Boden. Auf der Tischplatte schimmert ein Fleck. Drüber, auf dem kalten Kirchbaum, sitzt Hansi und krächzt. Es klingt rostig wie das Lachen eines boshaften Menschen. Hat sich Hansi an mir gerächt?

Das Heimwehlied der chinesischen Prinzessin

Die Skythen bestatteten ihre Toten in mächtigen Grabhügeln, Kurgane genannt. Sie finden sich, soweit das Reich der Skythen sich ausdehnte, von Ungarn bis weithin in die Mongolei. Durch die fleisigen Steinblöcke auf den Hügeln wurde, besonders im Nordwesten, das Auftauchen des eingestückerten und versteinerten Wassers verhindert, so daß die Funde in diesen Eishügeln, z. B. Teppiche, sich gut erhielten. Unter den Grabbeigaben finden sich neben den Zeichen der Kultur eines ungestümen nomadischen Reitervolkes erlesene Dinge eines höchst vertefierten Geschmacks: Handelsware aus den griechischen Kolonien am Schwarzen Meer, aber auch aus China. Mancher zierliche Toilettegegenstand ist von Chinesinnen ins Skythenland gebracht worden. Chinesinnen ruhen, an den zarten Haaren und anderen Merkmalen kenntlich, in den Kurganen neben den Skythenkriegen, denen sie in den Tod folgen mußten.

Um mit dem wilden, nachbarlichen Reitervolk in ein günstiges Verhältnis zu gelangen, wurde mehr als eine Tochter eines Kaisers von China einem der als barbarisch gefürchteten skythischen Könige vermählt. Die Dinge, die sie aus ihrer Heimat mitgebracht, mögen den chinesischen Kaisertrödem schmerzliche Erinnerung gewesen sein: der silberne Spiegel, in welchem sie sich weinend betrachteten, das Kleid aus kunstvoll bestickter, hauchdünnel Seide.

Einige dieser Chinesinnen, die der Staatsraison geopfert wurden, sind uns bekannt, so Hsi-chün, die am Ende des ersten vorchristlichen Jahrhunderts dem König der skythischen Alt-Nomaden, K' und Mo, vermählt wurde. Vielleicht war ein Glück für sie, daß ihr Gemahl schon alt und schwach war und nur dann und wann einen Becher Wein mit

Kurz und amüsant

Mit einem wuchtigen ...

aber schlecht gezielten Schlag traf ein irischer Golfspieler nicht in ein Golfloch sondern eine Forelle, die im gleichen Augenblick an die Oberfläche eines nebenan gelegenen Sees kam, um eine Fliege zu schnappen.

Gesund und frei von Trichinose ...

lautete der Stempelaufdruck auf einer Heiratslizenz. Im letzten Augenblick entdeckte der Standesbeamte dieses Versehen des Bürgermeisters von Ijmuiden/Holland, der zugleich Tierarzt des Ortes ist. Die Hochzeit mußte verschoben werden.

Männlichen Polizeischutz ...

forderte die Zentrale der weiblichen Polizei von Sao Paulo. Playboys hatten telefonisch gedroht, die Zentrale zu stürmen und die hübschesten Beamtinnen zu küssen.



Ihr trank, Hsi-chün teilte schwesterlich das Los der Verbannung mit Iphigenie, die das Geschick ans Schwarze Meer verschlug, und wie die Griechin suchte die Chinesin das Land ihrer Väter mit der Seele. Wie manchen Chinesinnen hatte elu Gutt ihr gegeben, zu sagen, was und wie sie litt: Heimweh, ein Urgefühl des Menschen, an keine Zeit, an keinen Ort, an keine Sprache gebunden.



Schicksalroman von Irma Siegl - PRISMA-Verlag Deimold 35. Fortsetzung

Doch als Florian Anna Martiners Häuschen sah, blieb er stehen. Dünner Rauch stieg senkrecht aus dem Kamin in die Höhe. Die Mauern waren neu geweißt und die Fensterläden frisch gestrichen. Das Häuschen machte einen sauberen und sehr ordentlichen Eindruck.

Florian schien angestrengt nachzudenken, dann gab er sich einen Ruck und ging auf das Häuschen zu.

„Ich bin grad' draußen vorbeigegangen, und da hab' ich mir gedacht, ich schau einmal zu dir herein und frag, wie es geht.“

„Setz dich, Flori“, sagte Anna und stand auf. Sie legte die Nährarbeit zusammen und deckte die Maschine zu.

„Laß dich nur nicht stören, Bäuerin!“

„Du störst mich nicht, Flori, ich hätte jetzt sowieso mit der Arbeit aufgehört. Magst einen Enzian?“ setzte sie dann hinzu.

„Wenn du einen hast, freilich.“

Anna ging in die Stube hinüber, holte dort aus dem Schrank Flasche und Glas und stellte es vor Florian hin.

„Hast wohl jetzt Ferien?“ fragte ihn Anna und setzte sich an den Tisch.

„Nein, ich bleib' nun für immer hier. Ich bin mit der Schule fertig.“

„Da wird sich deine Mutter aber freuen.“ Florian nickte.

Anna blickte mit Wohlgefallen auf den jungen Mann: Sie dachte an den Tag seiner Geburt, an dem sie sozusagen mitgeholfen hatte, daß er ins Leben fand.

Florian wußte warum Anna mit Malra damals den Silberhof hatte verlassen müssen. Er fühlte sich mitschuldig, weil er der Sohn des Sägemüllers war. Aus diesem Grunde kam er gern in das Haus Annas, damit sie es merkte, daß es von ihm aus keine Feindschaft gab.

Und es war auch ein anderer Grund da, der ihn immer wieder in die Nähe des Waldhäusles trieb.

„Ist Malra noch nicht daheim?“ Endlich war die Frage ausgesprochen, die ihm schon lange auf den Lippen brannte.

„Doch — sie ist schon wieder zurück. Ich hab' sie in den Wald geschickt, ein bissl Holz zum Anfeuern zu sammeln. Das dürre Reisig brennt so gut.“

Florian stand ruckhaft auf.

„Dann will ich mal nach ihr schauen“, sagte er und verließ mit langen Schritten die Küche. Anna blickte ihm nachdenklich nach.

Florian ging eine Weile kreuz und quer, bis er endlich die weiße Leinenbluse Malras durch die Stämme schlimmer sah.

„Grüß dich Gott, Malra“, sagte er und bückte sich nach einem besonders schönen Ast um ihn in den Korb zu legen.

„Laß das sein! Ich brauche deine Hilfe nicht“, fuhr ihn Malra an.

Florian ließ den Ast, den er schon in der Hand gehabt hatte, wieder fallen.

Ein kleines, trauriges Lied, aus von rüchschün erhalten blieb, ist eines der frühesten, aber auch innigsten und schmerzlichsten Heimweh-Lieder, die wir besitzen. Drei schmale Strophen, die wegen der einfachen Aussage um so mehr uns Herz greifen.

Wie oft mag sie den vor dem weiten Himmel über der Steppe südwärts fliegenden Kranichen nachgesehen haben, bis sie in dem Vers festgehalten wurden wie an einer zarten Tuschelzeichnung oder wie eine Stickerel in Seide:

Aus Ende von Himmel und Erde hat mein Vater mich gesondt, damit ich die Königin werde des Königs von Skythenland. Mein Haus ist ein dunkles Zeit, die Wände großer Fliz, ich esse rohes Fleisch und trinke Stutenmilch. Denk immer nur an Zuhause, mir blüht das Herz, wär ich ein gelber Kranich, ich flüge heimwärts!

Rama - am besten auf Brot



Das ist gute gesunde Kost: Rama aus besten pflanzlichen Ölen und Fetten ist sehr bekömmlich, dazu nahrhaft und reich an Vitaminen! Auf Brot genießen Sie am besten den vollen naturfeinen Geschmack von Rama.



RAMA mit dem vollen naturfeinen Geschmack Wertvoll - weil pflanzlich

Sie hörte nicht darauf und bückte sich hastig nach neuen Ästen.

„Ich bin jetzt wieder da und bleibe für immer zu Hause!“

„Und?“ Malra richtete sich auf. Ihre thintebauen Augen blickten kühl, und ihre ganze Haltung drückte Abwehr aus.

Mit zwei langen Schritten war Florian plötzlich bei ihr und packte sie an den Armen.

Seine Augen funkelten, und sein Atem ging hastiger.

„Warum bist du immer so abweisend zu mir, Malra?“

„Laß mich sofort los!“ fuhr sie ihn an. „Geh dorthin, wohin du gehörst: in die Sägemühle, und laß mich in Ruhe. Heze hast du immer zu gesagt und mich verspottet, und jetzt willst du mir noch einmal schönintun!“

Sie riß sich aus seinen Händen los, nahm ihren Korb und lief davon. Florian sah ihre weiße Bluse zwischen den Stämmen verschwinden.

Mit hängenden Armen startete er in die Richtung, in der Malra verschwunden war.

Malra stellte den Korb mit dem Holz im Gang ab und lief in ihre Kammer hinauf. Ihre Schultern zuckten im verhaltenen Schlußzen.

Anna hatte sie gehört und kam ihr nach. Erschrocken blieb sie unter der Kaminertür stehen.

Sie lächelte leicht und strich ihr noch einmal über das Haar. Dann ging sie wieder in die Küche hinunter und ließ Malra in ihrem Schmerz allein.

Als sich Anna an den Tisch setzte, erlosch ihr Lächeln. Die Malra und der Florian Brudbauer Wein — das konnte nicht gut ausgehen!

Mit einem Blick in dem sich das Leid vergangener Jahre mit dem Ahnen kommenden Schmerzes verband, schaute sie durch das Fenster in den beginnenden Abend.

Glan Feuersinger hatte sich im Dorf eine kleine Wohnung gemietet, seit der Gruber-Wirt die Hütte abgerissen hatte.

In der kleinen Kammer schlief er, und in der großen Stube arbeitete er und kochte sich sein Essen. Gelegentlich kam eine Frau und machte die beiden Räume sauber. Glan dachte dann in die beiden Räume saubere. Glan dachte dann in die beiden Räume saubere. Glan dachte dann in die beiden Räume saubere.

Wie manchen Chinesinnen hatte elu Gutt ihr gegeben, zu sagen, was und wie sie litt: Heimweh, ein Urgefühl des Menschen, an keine Zeit, an keinen Ort, an keine Sprache gebunden.

„Aber Malra! Was ist mit dir denn los?“

Das Mädchen blieb stumm und wühlte seinen Kopf tiefer in die Klisen.

„Hast du den Florian Brudbauer getroffen?“ fragte Anna in plötzlicher Erkenntnis.

„Ich will nichts von ihm wissen!“ heulte Malra.

„Aber Kind“, tröstete Anna, „so schlimm wird's doch nicht sein!“

Fortsetzung folgt

Advertisement for Schade Fullgrabe featuring various bread products like Suppenhühner, Liliputen, and Frühmast-Enten with prices and a 3% discount offer.

Advertisement for Sportzentrale located at Wassergasse 4.

Advertisement for Schulhausmeister, a schoolmaster in Langen.

Advertisement for Anton Brandl & Sohn, a beverage shop at August-Bebel-Str. 27-29.

Advertisement for MONZA-Fensterbau GmbH & Co. offering apartment rentals in Langen.

Advertisement for Werner & Dutiné, a department store at Frankfurter Straße 9.

Advertisement for VIVO-Vorteil featuring various food products like Prince of Wales Scotch Whisky and VIVO-Haushalmmischung.

NATURPARK ODENWALD

Es sind noch einige sehr schön gelegene Bauplätze am Hang im neu entstehenden Villenviertel am Herrenwäldchen im

LUFTKURORT

Kirch-Brombach Odw., bei Bad König, abzugeben.

Genehmigter Bebauungsplan zur Errichtung von Bungalows liegt vor.

Sonnige Südwestlage, Höhe 300 m, Grundstücksgröße 800-1300 qm, prachtvolle Fernsicht, reine kräftige Höhenluft, ohne Industrie.

Erschließungsarbeiten sind im Gange. Grundstückspreis: DM 420 pro qm (mit angelegter Kiefernhecke) plus Erschließungskosten (Straßen- u. Versorgungsleitungen). Anfahrt über Dieburg auf d. B 45 bis Etzen-Gesäß, dann Richtung Kinzig, Kirch-Brombach.

Besichtigung und Verkauf: Sonnabend u. Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

Treffpunkt: Gasthaus „Zum Engel“ in Kirch-Brombach.

Hans Hantenberg RDM Immobilien - Finanzierungen Lampertheim, Roonstraße 16, Telefon 06206 und 2865.

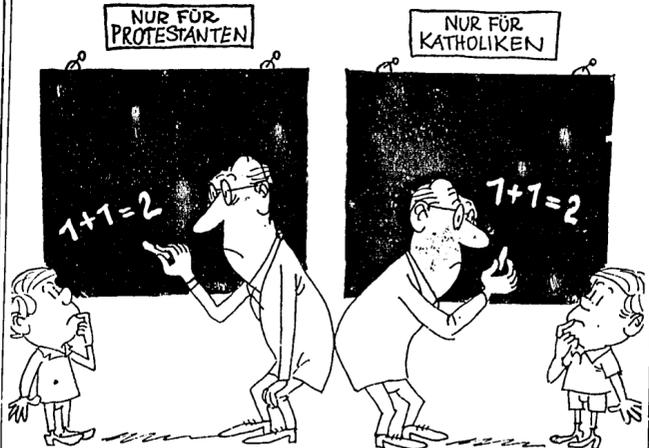
HESSEN braucht FDP Liberale Liste 3

Zum 1. April 1963 stellen wir noch einige weibliche oder männliche **kaufmännische Lehrlinge**

ein. Wir wünschen uns aufgeweckte Mädchen und Jungen mit guten Schulzeugnissen. Wir bieten eine gründliche und vielseitige Ausbildung. Wir haben die 5-Tage-Woche. Persönliche Vorstellung oder Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf und letztem Schulzeugnis erbittet unsere Personalabteilung.

DR. KOHUT KG

Weinbrennerei und Likörfabrik Langen Hessen, Rheinstraße 27, 29



Erhaltet Hessen die Gemeinschaftsschule. Wählt SPD

Handschuhe zum Gebrauch i. Haus, Hof und Garten, preiswert, in gr. Auswahl! Drogerie **Meißner** Fahrgasse 12

Neugebaute Häuser und Wohnungen leer oder möbliert, werden von uns schon 6 Wochen vor Fertigstellung an amerikanische Familien vermietet.

LINDNER-Immobilien, Frankfurt a. M., Weserstraße 16, Telefon 33 12 68 und 33 73 84

Bürokräft

nachmittags von 14.00 bis 19.00 Uhr außer Mittwoch und Samstag gesucht. Offerten unter Nr. 1043 an die LZ.

AUTOVERLEIH Rufen Sie mich an! 2421 ICH ERFÜLLE PROMPT IHR WÜNSCHE **AUTO WITKE** LANGEN, WESTENDSTRASSE 42 **EILTRANSPORTE UND UMZÜGE** jetzt: Bahnstraße 52

Achtung! Metallberufe! Innerhalb 6 Monaten vom Facharbeiter oder Gesellen im Volksschulkenntnissen zum Techniker und Werkmeister durch Privates Techniker- und Werkmeister-Lehr-Institut, Spandlingen Ffm., Postfach 107. — Bereits mit Erfolg durchgeführte Lehrgänge. — Nächster Lehrgang: April 1963, Lehrprogramm anford.

Hessen baut 1100 Sportplätze, 1100 Turnhallen, 200 Schwimmbäder **Hessen vorn SPD**

Für den Herrn! 3 Dtz. Rek. 5.-; Gold 7.50; Lux 10.-. Sortiment je Dtz. 7.50. Interess. Prospekte für Sie und Ihn werden jeder Sendung beigelegt. Altersangabe! K. D. Pfister (28) Bremen-Huchting, Fach 8

Delicia ihre erfolgreiche Bekämpfung durch die **FACHDROGERIEN Ende** Langen - Lutherplatz und Bahnstraße

Wir empfehlen zur Herbstpflanzung aus eigenen Beständen

Edeltannen und Nadelgehölze

Verkauf ab sofort. Katalog gratis. Sonntags geschlossen.

DUDDA - Baumschulen Dreieichenhain, Schillerstraße 30, Telefon Langen 6 72 61

INSERIEREN BRINGT GEWINN

PASSAP

Handstrickapparate

bei BERTALOT Frankfurt am Main, Baseler Straße 15 (beim Hauptbahnhof)

Wir suchen zur baldmöglichsten Einstellung:

I Universal-Fräser für Spezial-Druckmaschinenbau, und

I Packer evtl. Rentner halbtags, für unsere Druckerei.

Karl Gronemeyer KG.

Langen, Mörfelder Landstraße 35, Telefon 21 07

NASSOVIA

sucht zum baldigen Eintritt

BOTEN

für die Erledigung der Geschäftsgänge innerhalb des Werkes sowie in der Stadt Langen. Moped wird gestellt.

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. H. B. H. LANGEN Frankfurt-Aide

Ihr V-I-V-O-Vorteil

- heute Zur
- „Französischen Woche“
 - Junge Erbsen sehr fein „Recamier“ 1/4 Ds. 1.98
 - Junge Erbsen sehr fein „Recamier“ 1/2 Ds. 1.25
 - Junge Erbsen mittelfein „Boussier“ 1/4 Ds. 1.58
 - Junge Erbsen mittelfein „Boussier“ 1/2 Ds. -95
 - Früchteteller UGMA 1/4 Glas 2.45
 - Champignons LA MAISON 1. Wahl 1/4 Ds. 1.65
 - Champignons LA MAISON 1. Wahl 1/2 Ds. 1.10
 - Echte Schweineleberpaste OLIDA Ds. -68
 - Corned Beef SARMO 340 g Ds. 2.25

Vertriebener!

Hast Du richtig Überlegt? Deine Interessen in Hessen nur die

GDP (BHE)

politisch trägt!

Darum Deine Stimme der Liste 4

Zahnärztliche HelferIn als 1. HelferIn in große Privat- und Ersatzkassenpraxis Frankfurt/M. (Nähe Schauspielhaus) ab Anfang bis Frühjahr 63 gesucht. Perfekt in allen Arbeiten, angenehme Arbeitszeit. Anlernung (zahnärztliche HelferIn) in gleicher Praxis auf 1. 4. 1963 gesucht. Bildzuschriften erbeten unter H 32123 über CARL GABLER WERBEGESELLSCHAFT MBH, Frankfurt/Main, Kaiserstraße 15



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine versierte

technische Zeichnerin

für das Planungsbüro unserer Niederlassung in Frankfurt.

Wir erwarten von unserer neuen Mitarbeiterin gutes technisches Verständnis, selbständiges Arbeiten und nach Möglichkeit auch gute Erfahrungen aus der Arbeit im Architekturbüro.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitten wir zu richten an die Personal-Abteilung der

BP BENZIN und PETROLEUM AKTIENGESELLSCHAFT

Niederlassung Südwest

Frankfurt/Main

Berliner Straße 44

Postfach 3892

Kaufm. Lehrlinge

(weibl. oder männl.) zu Ostern 1963

weibl. Arbeitskräfte

für leichte Arbeiten für sofort gesucht. 44-Std.-Woche

Hans Doll

KARTONAGENFABRIK

Moselstraße 5 (Am Gaswerk), Telefon 37 33

Zu Ostern 1963 suchen wir noch

männl. kaufm. Lehrlinge

Wir bieten eine gründliche Ausbildung in allen kaufmännischen Abteilungen unseres modernen und aufstrebenden Unternehmens. Von aufgeschlossenen jungen Menschen, die es in ihrem gewählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbitten wir schon jetzt Bewerbung und Lebenslauf, Lichtbild und letztes Schulzeugnis oder persönliche Vorstellung mit wenigstens einem Elternteil.

Außerdem suchen wir noch, eine

Steno-Sekretärin

mit perfekten englischen Sprachkenntnissen eine

perf. Stenotypistin

für unsere Abteilung Verkauf. Englische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung; und eine

Buchhalterin

zur Bedienung unseres Buchungsautomaten (Zeiss Ikon). Anlernung möglich.

Für unsere Hausdruckerei, deren Aufgaben ständig wachsen, suchen wir noch einen aufgeweckten jüngeren

kaufm. Angestellten

dessen Arbeitsbereich die Verwaltung des Papier- und Formular-Lagers und die damit verbundene Druck-Auftragsbearbeitung umfassen soll. Die hierfür notwendigen repro- und offsedrucktechnischen Kenntnisse werden branchenfremdem Bewerber, der das nötige Interesse mitbringt, in unserem Hause vermittelt.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahlung. Persönliche oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an:



ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GmbH

Spandlingen, Robert-Bosch-Str. 5, Tel. Langen 66041

Dringendst suchen wir tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Bauschreiner

Wir bieten: 5-Tage-Woche und über-tarifliche Bezahlung.

Eine Neubau-Wohnung kann zum Jah-resende gestellt werden.

Louis Mayer & Co. o.H.G.

Bauschreineri - Neu-Isenburg Beethovenstraße 74-76, Tel. 2592

Zum sofortigen oder möglichst baldigen Antritt stellen wir noch

1 Lagerarbeiter

ein, der auch als Kraftfahrer Verwendung finden kann.

Führerschein Klasse III und nachgewiesene Fahrpraxis erforderlich.

Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten bei Bewährung übertarifliche Bezahlung und Dauerstellung.

Persönliche Vorstellung bzw. Bewerbung von Montag bis Freitag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 oder 14.00 bis 17.00 Uhr auf unserem Personalbüro erbeten.

Dr. Kohut KG

Weinbrennerei und Likörfabrik, Langen Hessen, Rheinstraße 27-29

Bagger- und Raupen-Arbeiten Öltank verlegen

sowie Sand- und Kies Lieferungen

führt aus: **Heinrich Sehning 8. & Sohn**

Rheinstraße 8 - Telefon 35 45

FAHR'SCHULE

HERBERT SCHWARZ

Langen/Hessen, Nordendstr. 11, Tel. 349

Anmeldung erbeten:

Täglich von 16.30 - 18.30 Uhr

samstags von 14.00 - 16.00 Uhr

Modern eingerichteter Lehrraum

Werfen Sie Ihre Stimme nicht weg!

Überlegen Sie:

Sie wollen schützen und behalten, was Sie sich mühsam angeschafft haben. Es soll noch mehr dazu kommen. Hier fehlt noch eine Wasch-, dort eine Küchenmaschine, oder ein neuer Ofen. Auch den „Spiegel“ wollen Sie sicher weiter lesen.

Wenn Sie das wollen, müssen Sie Rüstungsgegner in die Parlamente schicken!

Denn

Die Militärs haben den „Spiegel“ an der Gurgel und rufen **Maßhalten!**

Die CDU verkündet für Sie **Maßhalten!**

und die SPD und FDP stehen dabei und begrüßen zu all dem die Notstandsgesetzentwürfe zum **Durchhalten!**

Wenn Sie das abwehren wollen, dann müssen Sie

Liste 5 wählen

Helmut Rödl wählen

Rüstungsgegner wählen

Frieden wählen

Deutsche Friedensunion

DFU

Zum Herbst und Winter finden Sie

Damenmäntel, Kleider u. Kostüme

in großer Auswahl bei soliden Preisen im Fachgeschäft für Damen-Oberbekleidung

RUDOLF KOHLER - Langen

Bahnstraße 54



Darum wählt **Liste 1 SPD**

Selbstbacken macht doch viel Freude!

Smyrna-Sultaninen	500 g Beutel	-78
Haseinußkerne	250 g Btl.	1.88
Süße Mandeln	250 g Btl.	1.98
Ceylon-Kokosraspel	250 g Beutel	-50
Zitronat	in Stücken 200 g Btl.	1.10
Holländisches Kakao-Pulver	200 g Paket	-88
Weizenmehl	2 1/2 kg Beutel Type 405	1.95

SCHADE FULLGRABE 3% Rabatt!

Folgenreiches „Provisorium“

Gesetzt den Fall, der unwahrscheinlich ist, doch nicht unmöglich ist, die „Spiegel“-Story löste sich eines Tages in Nichts oder ein Weniges auf, was wäre dann? Nehmen wir einmal an, die Redakteure des „Spiegel“ hätten keinen Landesverrat begangen oder nicht in einem solchen Ausmaß, daß der Umfang des Vorgehens gegen das Magazin gerechtfertigt gewesen wäre. Würde daraus folgen, daß diejenigen, welche die eingeleiteten Maßnahmen (um Einzelheiten, die mehr am Rande des Geschehens liegen, geht es in diesem Zusammenhang nicht) zu verantworten haben, auch pflichtwidrig gehandelt hätten? Zweifelloserweise nicht. Denn Staatsanwälte, Untersuchungsrichter und Polizei werden ohnehin immer auf Verdacht hin tätig, ihn endgültig zu bestätigen, ist ausschließlich Sache des Gerichts. Jene Organe hingegen haben es lediglich zu vertreten, daß die Verdachtsgründe und die entsprechenden Beweismittel für den Zugriff ausreichen.

Absolute Mehrheit der SPD in Hessen

CDU enttäuscht — FDP und FDP behaupten sich

Die Landtagswahl in Hessen endete mit einem eindeutigen Sieg der SPD. Was die Parteifunktionäre selbst nicht erwarteten, ist eingetreten. Nach acht Jahren errangen die Sozialdemokraten wieder die absolute Mehrheit. Was die Cuba-Krise für Kennedy bedeutete, wurde für Ministerpräsident Zinn die „Spiegel“-Affäre. Auch der Hessische Staatspräsident läßt in seiner ersten Stellungnahme diese Möglichkeit zu, wenn er auch betont, daß sich in diesem Wahlausgang in erster Linie das wachsende Vertrauen der Bevölkerung zur Landespolitik dokumentiere. Seine Partei habe zwar mit Gewinnern nicht mit der absoluten Mehrheit gerechnet. Ministerpräsident Zinn sprach sich darüber hinaus für eine weitere Zusammenarbeit mit der FDP/BHE aus, betonte jedoch, daß die lichen Verfolgung wert sei? Es hat den Anschein, als stecke in der Tat diese Auffassung dahinter. Man protestiert nicht etwa gegen die Gruppe 47, die ihn für ein Heldenstück des „Gewissens“ ausübt, sondern protestiert dagegen, daß der Verdacht so wichtig genommen wird. Das ist alarmierend genug.

Den Landesverrat bagatellisieren, heißt den Staat bagatellisieren. Wäre dies also das Verhältnis der Bürger zum Staat? Es scheint so. Und das käme nicht von ungefähr. Als der Parlamentarische Rat das Grundgesetz beriet, beizien sich alle Parteien mit der Versicherung, daß die Bundesrepublik kein wirklicher Staat, sondern nur ein „Provisorium“ werden solle. Theodor Heuß allerdings warnte damals vor dem Gebrauch dieses Wortes: es sei „kein Gewinn für die Integration dieses Grundgesetzes des deutschen Volkes“. Anders ausgedrückt: es stünde einem Staatsgefühl im Wege. Der Parlamentarische Rat folgte Heuß insofern, als er im Grundgesetz diese Vokabel vermindert, doch der Sache nach spricht es im letzten Satz der Präambel und im Artikel 148 der Bundesrepublik nur einen provisorischen Charakter zu.

Das Ergebnis der Wahl

Das Ergebnis der Wahl (vorläufiges Endergebnis)	
SPD	1 340 092 (50,9%) 51 Sitze
CDU	760 043 (28,8%) 26 Sitze
FDP	301 860 (11,4%) 11 Sitze
CDU/BHE	187 110 (6,3%) 6 Sitze
DFU	84 852 (2,5%) — Sitze
Sonstige	1914 (0,1%) — Sitze

Das Ergebnis der Wahl

Das Ergebnis der Wahl (vorläufiges Endergebnis)	
SPD	1 235 361 (46,9%) 49 Sitze
CDU	843 041 (32,0%) 30 Sitze
FDP	250 310 (9,5%) 9 Sitze
GP/BHE	193 990 (7,4%) 7 Sitze
DFU	93 260 (3,5%) — Sitze
DRP	16 178 (0,6%) — Sitze
Andere	1 711 (0,1%) — Sitze

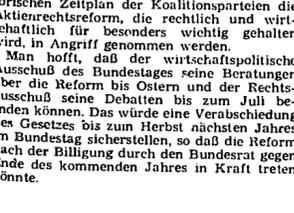
Fast 16 000 Arbeitskräfte für Berlin

Insgesamt 15 969 Arbeitskräfte aus dem Bundesgebiet sind seit dem 13. August 1961 durch Vermittlung der Arbeitsämter oder aus eigener Initiative nach West-Berlin gezogen und haben in der geteilten Stadt Arbeitsplätze angenommen.

Eleanor Roosevelt beigesetzt

Die im Alter von 78 Jahren verstorbene Witwe des früheren amerikanischen Präsidenten Franklin Roosevelt, Eleanor Roosevelt, ist in Hyde Park (New York) beigesetzt worden. In der Trauerstadt befand sich auch Präsident Kennedy.

Die in der vergangenen Woche bei einem schweren Zirkusunfall in Malland verletzte Allice Althoff (rechts) schwebt noch immer in Lebensgefahr. Der deutsche Kunstschütze Barlay (links) traf das junge Mädchen ins rechte Auge.



Die in der vergangenen Woche bei einem schweren Zirkusunfall in Malland verletzte Allice Althoff (rechts) schwebt noch immer in Lebensgefahr. Der deutsche Kunstschütze Barlay (links) traf das junge Mädchen ins rechte Auge.

Das große Möbelhaus am Hauptbahnhof

Was sich Möbelkäufer überlegen sollten

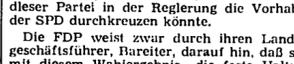
Möbel-Mühlschwein

Was Freude an seinem Heim behalten will, wählt Möbel, die ihren Preis wert, also preiswert sind. Besichtigen Sie bitte die formstschönen und preisgünstigen Einrichtungen unserer großen Wohnschau. In 4 Stockwerken stets das Neueste unserer Möbelindustrie: Schlafzimmer und Wohnzimmer — Horrenzimmer — Küchen — Polstermöbel und Einzelhandel in Modern und Stil.

Wir stellen ein: mehrere Kfz.-Schlosser

Wir stellen ein: mehrere Kfz.-Schlosser
 2 Kfm.-Lehrlinge (männlich oder weiblich).

Wir bieten: Gutes Betriebsklima — 44-Stunden-Woche (ab 1. 1. 1963 43 Stunden) — Samstags frei.



ALFONS STRAUB

Langen/Hessen,
 Darmstädter Str. 47-51, Telefon: 37 87

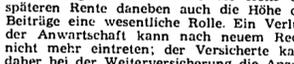
NASSOVIA

sucht zum baldmöglichen Eintritt

Industrie-Kaufmann

auch Nachwuchskraft — möglichst mit Kenntnissen in der Betriebsabrechnung und Nachkalkulation.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, bzw. persönliche Vorstellung (Montag—Freitag von 7—16 Uhr) erbeten an



NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.

LANGEN, Frankfurt/Main

Das große Winterprogramm in Bonn

Das Arbeitspensum des Bundesstages in den nächsten Monaten

Der Bundestag wird bis Weihnachten noch ein erhebliches Arbeitspensum zu bewältigen haben. Die Koalitionsparteien wollen allein auf wirtschafts- und sozialpolitischem Gebiet bis zum genannten Termin noch eine große Anzahl von Gesetzentwürfen im Parlament behandeln lassen. Dazu gehören die ersten Lesungen des Bundeshaushalts 1963 und des Sozialpakets sowie die zweite und dritte Lesung des Gesetzes über die Unfallversicherung.

Nach dem parlamentarischen Weihnachtserlass, der vom 18. Dezember bis zum 5. Januar dauern werden, soll nach diesem provisorischen Zeitplan der Koalitionsparteien die Aktienrechtsreform, die rechtlich und wirtschaftlich für besonders wichtig gehalten wird, in Angriff genommen werden.

Man hofft, daß der wirtschaftspolitische Ausschuß des Bundesstages seine Beratungen über die Reform bis Ostern und der Rechtsausschuß seine Debatten bis zum Juli beenden können. Das würde eine Verabschiedung des Gesetzes bis zum Herbst nächsten Jahres im Bundestag sicherstellen, so daß die Reform nach der Billigung durch den Bundesrat gegen Ende des kommenden Jahres in Kraft treten könnte.

IG Metall erneut gegen Notstandsgesetz. Unter Hinweis auf die „Spiegel“-Affäre hat die IG Metall erneut an die Bundestagsabgeordneten appelliert, die Notstandsgesetze abzulehnen.

RADIO HAUPTWACHE
 in Langen

Geld sparen

Kaufen Sie jetzt die neuesten Modelle 1962/63 zu sensationellen Preisen. Billiger geht es nicht mehr. Vergleichen Sie, bevor Sie kaufen:

59 cm TISCHFERNSEHER

KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME

Panoramobild, Goldfilter, Superautomatic
 698,- € 34,-

Vollautomatische Zeilenfret, wie Abbildung
 798,- € 39,-

Luftkühlung, asymmetrisch, auch in Teak, Röhre 0, M.
 898,- € 44,-

59 cm STANDFERNSEHER

KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME

Ausführung bei Filmen, auf Wunsch mit Fernbedienung oder Sockel
 878,- € 43,-

Medienrechner, Form, MN, Teak, Röhre wie Abbildung
 948,- € 47,-

69 cm Neuhell 1798,- € 88,-

Stesen-Panorama-Bild, Zeilenfret

59 cm FERNSEHKOMBINATIONEN

KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME

Stereo-Super-Schrank, pal, od. natur, wie Abb., Stereo-Speicherschleife, Laser-Mischelton, Ausgabegeräte, Stereo-Luxus-Schrank in wunderbarer Verarbeitung.

1298,- € 64,-
 1498,- € 74,-
 1698,- € 84,-

MUSIKSCHRÄNKE

MIT RADIO UND 10-PLATTEN-SPIELER

Schmale Ausführung für Wohnung, m. wenig Platz
 348,- € 17,-

Stelle Ausführung mit zwei Schließfächer
 398,- € 20,-

Luxus-Stereotruhe in Modernem vom Maßstab natur, wie Abbildung
 598,- € 29,-

Alle Geräte bei sofortiger Lieferung
Ohne Anzahlung
Ihre 1. Zahlung im Februar

Blitzkundendienst mit 9 Werkstattdagen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist.
Höchste Preise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
 DAS GROSSE FERNSEHGESCHÄFT HESSENS
 Frankfurt/M., Liebfrauenstr., Ecke Holzgraben
 (Geschäft: Ott & Meinenand und Zaghaus) Fernschreiber: 4313 234
 TELEFON: 29 25 78 + 29 26 14 + 2 28 68

Filialen: Gelnhausen, Röhrgasse 19, Tel. 37 05
 Hanau, Rosenstraße 17, Tel. 2 06 98
 Friedberg, Kaiserstr. 109, Tel. 77 15

Kredite für Jedermann

schnell, unbürokratisch und diskret,
 0,4% Zinsen p. M.

Franz Schlaud — Langen, Bahnstr. 39
 Bürozeit: Montag — Freitag 17.00 — 19.00 Uhr,
 Samstag 10.00 13.00 Uhr

Edeka wirbt durch **Leistung**

Über 2000 Edeka-Geschäfte im Rhein-Main-Gebiet bieten an:

Jamaica-
Rum-Verschnitt 38%, 1/2 Flasche **4,95**

Edeka-Tee 100-g-Kissenbeutel **1,95**
 engl. Kurzblattmischung.

Feine
Hustenbonbons 200-g-Beutel **-,75**
 3 verschiedene Sorten

Bienen-
Schleuderhonig 2,5-kg-Eimer **6,95**
 naturrein

Bei uns zu Haus Gutes von **Edeka**

Halb so dick
 fühlen Sie sich doppelt wohl!
 Stuhlregelung, Entschlackung, Gewichtsabnahme durch die angenehmen, schnell wirksamen **BISCO-ZITRON Dragees**

Fach-Drogerien
Enste
 Langen, Luthertplatz - Bahnstr.

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aller Art
 Stempel aus Gummi u. Metall

LANGEN
 Pater-Müller-Str. 3-5
 Firmenschilder, Maschinenschilder, technische Schilder jeder Art aus Eisen und Aluminium

Auch an Private
 Alle Schreibmaschinen
 Rechenmaschinen — Diktiergeräte
 Vertriebsfahrräder-Apparate

Großhandel mit Einzelverkauf
 Neu ab 100,- alt ab 50,-
 TZ ab 10,- Anz. ab 10,-
 Neuwertige sehr billig

Günther Schmidt KG, Ffm.
 Katernstr. 70 (Wohnhof 2. Haus)
 8-18 durchgehend - Sa. geschlossen

TZ Mietkauf mit Garantie

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

Taunus 17 M, 1961	5 300,-
Taunus 12 M, 1961	4 000,-
VW-Export, 1961	3 650,-
Opel Kapitän, 1960	8 800,-
Taunus 17 M, 1958	2 700,-
Taunus 17 M, 1960	4 000,-
Peugeot, 1959	3 100,-
BMW 190 S, 1962	4 800,-
Skoda Felic., 1960	3 850,-
DKW 1000, 1959	3 850,-
VW Kästen, 1960	3 800,-
Fiat 1100, 1960	3 400,-
DKW 1000, 1960	4 300,-
Renault Frogatt, 1958	2 500,-
Citroen DS, 1957	3 500,-
Opel Rekord, 1959	3 800,-

Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung Besichtigung jederzeit

AUTOHAUSE
 Ffm., Zeil 2, Zeil 17, Friedberger Anlage 1, Berliner Str. 56, Bockenheimer Landstr. 81, Ludwig Landmannstr. 300, Hanauer Landstr. 83, Bergerstr. 134, Schmittstr. 47, Am Dornbusch
 Ruf: 33 08 31

„Bleedon“ ist altbewährt gegen **Bettläsungen**
 Preis DM 3,25

Für unser neuerrichtetes Fertigtbauwerk in **Neu-Isenburg** suchen wir

Maurer-Vorarbeiter

Maurer

Beton-Facharbeiter

Kranführer

Schlosser

für ganzjährige Arbeit in geschlossener beheizter Werkshalle

44-Stunden-Woche, verbilligte Werkverpflegung, kostenlose Firmenunterkunft, Fahrtkosten-Rückerstattung und vorbildliche soziale Einrichtungen werden geboten.

HOLZMANN-COIGNET
 Fertigtbau GmbH, Neu-Isenburg, Bahnhofstr.
 Telefon Nummer 3620 und 3622



Langen, den 13. November 1962

Banalität der Wahrheit

Man wird erfahrungsgemäß immer mißtrauisch, wenn ein Dementi erscheint oder irgend jemand durch verzwickte und langatmige Kommentare etwas begründet und erklären will. Viele Worte, die man nicht verstehen will, sind in Wahrheit einfach, und man hat Grund, hellhörig zu sein. Das wissen wir von uns selbst noch aus der Schulzeit, wenn wir durch dumme Ausreden von der Strafarbeit loskommen wollten oder durch Herumgerede von Verleumdungen oder durch Herumgerede von Verleumdungen wollten, daß wir die mit deutschem Flüßchen wollten, daß wir die mit deutschem Flüßchen wollten, daß wir die mit deutschem Flüßchen wollten...

Es ist etwas Schönes um die Wahrheit, die als Ideal über unser aller Leben stehen sollte. Aber so einfach sie ist, so schwer wird es für jeden von uns, sich dem zu beugen. Da gibt es taubheitsvolle zu ihr zu beugen. Da gibt es taubheitsvolle zu ihr zu beugen. Da gibt es taubheitsvolle zu ihr zu beugen...

WIR GRATULIEREN

Frau Marie Elise Bernhard, Darmstädter Straße 6, zum 81. Geburtstag, Frau Christine Keim, Mühlstraße 16, zum 78. Geburtstag, Frau Elisabeth Sallwey, Wassergasse 17, zum 76. Geburtstag, Frau Irene Gutzeit, Odenwaldstraße 15, zum 76. Geburtstag und Herrn Gustav Singer, Friedr.-Ebert-Straße 59, zum 88. Geburtstag am 15. November.

Frau Friederike Jäkel, Wallstr. 38, zum 77. Geburtstag und Herrn Albert Thrin, Potsdamer Straße 17, zum 75. Geburtstag am 16. November.

Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Hamburger Märchenbühne in Langen. In einem Gastspiel der Hamburger Märchenbühne gelangt morgen, Mittwoch, im „Frankfurter Hof“ das Theaterstück „Hänsel und Gretel“ zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 16 Uhr (Siehe auch Inserat).

Stenografenverein Langen. Am kommenden Freitag findet um 20 Uhr im Saale der Gaststätte „Zum Goldenen Ring“, Stenogramm, eine Mitgliederversammlung des Stenografenvereins statt. Auf dem Programm steht unter anderem die Bekanntgabe der Ergebnisse des Herbstleistungspreises mit der Verteilung der Ehrenpreise und Urkunden. Daneben wird Dieter Sallwey einen Fachbildervortrag über eine Reise durch Frankreich bieten. Seine Route führt von St. Malen nach Brest, durch die Bretagne und an der Baskenküste entlang bis nach Biarritz im Süden. Weitere Schwerpunkte bilden Loire und Paris. Nach dem Lichtbildvortrag wollen die Stenografen noch gemütlich beisammen bleiben. Eltern, Freunde und Gäste sind herzlich eingeladen.

Der Jahrgang 1895/96 trifft sich morgen, Mittwoch (14. 11.), im Gasthaus „Zum Lämmchen“.

Sprechtag der Handwerkskammer in Offenbach. Am Donnerstag, den 15. November, findet von 10 bis 12 Uhr in den Räumen der Kreislandhandwerkskammer, Offenbach am Main, Luisenstraße 75 ein Sprechtag der Handwerkskammer Darmstadt statt.

Unsere Vögel und wir

Der Bund für Vogelschutz, Gruppe Langen, setzt die Reihe seiner Vorträge im Winterhalbjahr 1962/63 mit einem Lichtbildvortrag, den Oberforstmeister I. R. W. Fabricius, Weinheim a. d. B., am Freitag, den 16. 11., um 20 Uhr im Saal der Ludwig-Erk-Schule, Langen, Bahnstraße 40-42, halten wird. Herr Fabricius ist ein hervorragender Naturbeobachter mit der seltenen Gabe, das Geschehe mit der Zehnfachen Festhalten und das Gehörte — hier die Stimmen unserer Waldvögel — mit dem Mund nachahmen zu können. Zu diesem Vortrag, der Bedeutung unserer umrahmt wird, um die Bedeutung unserer Vögel im Naturgeschehen und in Verbindung mit Menschen behandelt sowie von Vogelbeobachtungen, besonders auch im Osten, berichtet, ist jedermann herzlich eingeladen.

Auto geriet unter Sattelschlepper

Glück im Unglück hatte der Fahrer eines Personewagens am Samstag in der frühen Morgenstunde. Er befand, aus Richtung Darmstadt kommend, die istliche Rathauskurve und blieb dabei nicht auf seiner Fahrbahn. Als ihm ein mit Eisen beladener Sattelschlepper entgegenkam, konnte der Fahrer des Personewagens, bei dem der Wagen seitlich unter dem Sattelschlepper geriet. Der Aufbau des Personewagens wurde eingedrückt und zum Teil weggerissen. Wie durch ein Wunder konnte der Fahrer mit leichten Verletzungen davon. Er wurde ins Kreiskrankenhaus gebracht.

Fußgänger angefahren. Auf dem Verbindungsweg zwischen Forstung und der Straße im Glinsterbusch in der Wohnstadt Oberlinden wurde am Donnerstagnachmittag ein Mann, der die Straße überquerte, von einem Personewagen angefahren und verletzt. Der Fahrer des Personewagens hatte vorher einem Ehepaar ausweichen müssen, das auf der Straße ging.

Unfall durch Trunkenheit am Steuer. In der Goethestraße geriet in den späten Abendstunden des Freitags der Fahrer eines Personewagens infolge Trunkenheit mit seinem Auto zu weit nach links und prallte gegen einen parkierenden Personewagen. Dieser wurde durch die Wucht des Aufpralls gegen den Zaun eines Anwesens geschleudert und fast völlig zertrümmert.

Hohe Wahlbeteiligung in Langen

Über 50% der Wähler entschieden sich für die SPD

Die Wahl zum Hessischen Landtag am Sonntag stand im Zeichen ungünstiger Witterungsverhältnisse. Ein rauher Novemberregen, der sich am Nachmittag sogar noch mit Schnee vermischte, ging während des ganzen Tages nieder. Das ist wohl auch der Grund dafür, daß die Wahlbeteiligung am Vormittag nur schwach war (knapp 30%). Offenbar hatten die Wähler abgewartet, wie sich das Wetter die nächsten Tage entwickeln würde. Schließlich wurde es doch noch 78%, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten. Das ist eine erstaunliche Zahl, wenn man die äußeren Umstände berücksichtigt.

Der Andrang am Nachmittag verursachte z. T. längeres Warten und führte zu einer starken Inanspruchnahme der Wahlvorstände und deren Helfer. Nachschichtend wird das Wahlergebnis bekanntgegeben. Zum Vergleich sind auch die Ergebnisse der Bundestagswahl 1961 und der Landtagswahl 1958 angeführt.

Table with 2 columns: Landtagswahleregebnisse 1962 and Bundestagswahl 1961. Rows include Wahlberechtigt, abgegebene Stimmen, gültig, SPD, CDU, FDP, BHE/DP, DFU.

Table with 2 columns: Landtagswahl 1958 and Bundestagswahl 1961. Rows include Wahlberechtigt, abgegebene Stimmen, gültig, SPD, CDU, FDP, BHE/DP, DFU.

Table with 2 columns: Landtagswahl 1958 and Bundestagswahl 1961. Rows include Wahlberechtigt, abgegebene Stimmen, gültig, SPD, CDU, FDP, BHE/DP, DFU.

Table with 6 columns: In den einzelnen Wahlbezirken ergibt sich für Langen das folgende Bild: Wahlbezirk, SPD, CDU, FDP, BHE/DP, DFU.

Langens schönstes „Kind“ wächst und gedeiht

Richtkranz für die 1000. Wohnung in der Wohnstadt Oberlinden

Am Donnerstagnachmittag schwebte ein großer Richtkranz über einem Wohnblock in der Wohnstadt Oberlinden als Zeichen für die Richtfeier für die 1000. Wohnung, die seit dem ersten Spatenstich dort gebaut wurde bzw. im Bau begriffen ist. Zahlreiche Gäste hatten sich zu dieser Feierstunde eingefunden, darunter Regierungspräsident Dr. Wetzel. Landrat Hell, Bürgermeister Umbach sowie zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens und viele derjenigen, die an der Bauvorhaben tätig waren und noch dort arbeiten.

Ein 115-Millionen-Projekt. Geschäftsführer Heinrich Möser von der Nassauischen Heimstätte Frankfurt a. M. führte aus, daß seit dem ersten Spatenstich schon fast drei Jahre vergangen seien und daß in etwa zwei Jahren die Wohnstadt fertiggestellt sein werde. Er ging auf die Vorgeschiedenen ein und zeigte den Schwierigkeiten zu überwinden waren, bis der Start zu Bauen freigegeben, unter denen sich 911 Eigenheim befänden.

Von den bisher fertiggestellten Wohnungen seien bereits bezogen worden. Der Sprecher stellte dabei den hohen Anteil an Eigenheimen heraus, der den Charakter der Wohnstadt bestimme. Die Baugesellschaften, die dort bauen, seien sich darüber klar, daß auch die Stadt Langen von dem neugeschafften Wohnraum ein Anteil zustehe. Die Wohnungsbedürfnisse der Menschen müßten durch die Siedlung erfüllt werden. Im Rahmen der Siedlung werde dafür gesorgt, daß auch diejenigen Menschen, die keine eigene Wohnung zu erwerben in der Lage seien, berücksichtigt würden.

Leider sei es nicht möglich gewesen, den ursprünglichen Bauplan zu erhalten. Herr Möser verwies jedoch, daß man sich bei den Änderungen, soweit dies möglich sei, erneut an dem ursprünglichen Bauplan orientieren sollte. Bäume anzupflanzen. Zunächst habe man alle Straßen gebaut und alle Versorgungsleitungen gelegt. Das habe viele Vorteile gebracht. Ein wesentlicher Fortschritt sei auch die zentrale Wärmeversorgung durch die Fernheizung. An die Stelle einer Vielzahl von Öfen mit ihrer lästigen Rauchentwicklung sei damit das Heizwerk an der Mörfelder Landstraße getreten. Dieses werde noch mit einem 40 Meter hohen Schornstein untergebracht. Der Gesamtfinanzbedarf nach Fertigstellung der gesamten Wohnstadt betrage etwa 115 000 000 Mark. In diesem Betrag seien die Kirchen, Schulen und andere öffentliche Gebäude noch nicht einbezogen.

Gastspiel des Nauheimer Kinderblasorchesters

Am kommenden Freitag im Landesflüchtlingswohnheim. Im Gemeinschaftsraum des Langener Landesflüchtlingswohnheims gastiert am kommenden Freitag um 18 Uhr das berühmte Nauheimer Kinderblasorchester. Auch das Langener Jugendorchester der Henninger Ballett-Schule hat sich zur Ausgestaltung dieser Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Wo auch das Nauheimer Orchester verblüffte es die Zuhörer, immer wieder verblüffte es die Zuhörer, immer wieder verblüffte es die Zuhörer, immer wieder verblüffte es die Zuhörer...

Feierstunden zum Volkstrauertag

Am Volkstrauertag wird in Ehrfurdt der Männer und Frauen gedacht. In zwei Weltkriegen und als Opfer des NS-Terrors ihr Leben ließen. In jedem Jahr versammeln sich am Freitag dieses Tages viele Männer und Frauen am Denkmal auf dem Langener Friedhof, zusammen mit dem Magistrat, den Stadtverordneten und den Kriegsoffizierverbänden zu einer würdigen Feierstunde.

In diesem Jahr soll in der Evangelischen Stadtkirche, die sich eine Gedächtnisstätte für die Opfer der beiden Kriege befindet, um 10 Uhr in einer besonderen Feierstunde durch Musik alter Meister und Lesungen zu besonderer Ehre gerufen werden. Dabei wird instrumental-musikalisch von Johann Vivaldi erklingen. Zwei Kantaten von Johann Seb. Bach werden aufgeführt: Kantate Nr. 158 Seb. Bach mit einem Fuß im Grab und Kantate Nr. 199 „Mein Herz schwimmt im Blut“.

Neben Vokal- und Instrumentalolisten werden der Ev. Kirchenchor und der Ev. Kinderchor „Oberlinden“ und der Langener Instrumentalchor, gemeinsam mit den Mitgliedern des Instrumentalorchesters der Ev. Kirchengemeinde, mitwirkend. Pfarrer Lauber und Landtags-Bürger werden Abschnitte aus dem Kriegstagebuch „Noch ist es Tag“, von Hans-Joachim Kieler, dem früheren Leiter der Dekanatsstelle der Inneren Mission, vorlesen. Die Bevölkerung Langens ist zu dieser Gedenkstunde herzlich eingeladen.

Harte Strafen für rabiate Autofahrer

8 Monate für Hauptbeschuldigen

Vor dem Langener Amtsgericht hatten sich jetzt 3 rabiate Autofahrer zu verantworten, die vor einiger Zeit auf der Fahrt zwischen Offenbach und Langen nach dem Unfall mit einem Volkswagen des Typs „Beetle“ in Richtung der Langener Wassergasse am Dienstag, dem 13. November, 20.30 Uhr, auf der Großenhand mit Farbdias, der Kulturkreis Egelsbach hat Dr. Wolf, Frankfurt, bekannt durch seine Sendereihe im ersten Programm des Fernsehens, „Tipp für Fotofreunde“, zu einem Lichtbildvortrag nach Egelsbach verpflichtet. Dr. Wolf ist ein Meister der Kamera mit Mut und Leidenschaft. 1/4 Stunde wird diese Wanderung mit ihm durch das Hessenland dauern. In 150 Farbdias zeigt er uns die Schönheiten unserer Heimatlands. Große und kleine Städte, idyllische Gegenden, im Odenwald, Taunus und Vogelsberg und gezeigt in Kleinstädte, Schnapphaisse aus dem Frankfurter Zoo wechseln mit Industrielandchaften und leuchtenden Wäldern in früher Morgenstunde oder bei Sonnenuntergang in unserer Heimat in bunter Folge. Man sagt, das Hessenland sei eine schöne Gegend; die Bilder Dr. Wolfs werden es beweisen. Freunde des „Fotospots“ werden an den Aufnahmen ihre helle Freude haben und auch manche Anregung für ihre künftigen Aufnahmen mit nach Hause nehmen.

Bürgersteig beschädigt. Am Donnerstagabend wurde der Bürgersteig am Landesflüchtlingslager durch einen Lastwagen aus Saarbrücken beschädigt. Aufmerksam Passanten merkten sich das amtliche Kennzeichen des Fahrzeuges und meldeten es der Polizei.

Nach Unfall weggefahren. Am Freitag gegen Abend lief in der Südlichen Ringstraße, östlich der Bundesstraße 3, ein junger in einen Personewagen, in dem dabei leichte Beschädigungen entstanden. Da der Junge weglief und sich so der Feststellung seiner Personals entzog, kann angenommen werden, daß der Unfall für ihn glimpflich verlief.

Hund lief ins Auto. Ein herrenloser Schäferhund, der am Samstagmorgen die Bundesstraße 3 südlich von Langen überquerte, lief in einen aus Richtung Darmstadt kommenden Personewagen. Ein Tier mußte nach dem Unfall von der Polizei getötet werden. Die Tat war sehr interessant sich dafür, wenn der schwarzgraue Schäferhund gehörte.

Modern und familiengerecht

Landrat Heil gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Wohnstadt Oberlinden so ausgezeichnet gelungen sei. Sie sei ein Ausdruck des Wachstums der Stadt Langen und des ganzen Kreises Offenbach, der nach dem Kriege seine Einwohnerzahl verdoppelt hat. Im letzten Jahre seien allein im Kreis Offenbach 80 Millionen Mark im sozialen Wohnungsbau verbaut und damit 2800 Wohnungen erstellt worden. Die Wohnungen im Oberlinden bezeichnete der Landrat schön und modern und familiengerecht. Auch er fand Worte des Dankes und der Anerkennung für die Leistungen in der Wohnstadt und wünschte den Bewohnern, daß sie sich in ihren neuen Heimen wohl fühlen und in einer Zeit des Friedens und des Wohlergehens.

Zum Wohle aller

Namens der Stadt Langen überbrachte Bürgermeister Umbach herzliche Grüße und die zahlreichen Gäste. Er dankte zugleich auch der Hess. Landesregierung für deren großzügige Bemühungen um das Gelingen der Wohnstadt Oberlinden und den Männern vom Bau der Wohnstadt, die die Arbeit für die geleistete Arbeit. Der Bürgermeister wies darauf hin, daß Langen zur Zeit 24 000 Einwohner habe, von denen fast 1500 in der Wohnstadt Oberlinden wohnen. Ohne die Beseitigung der Wohnungsnot, sondern trete der unorganischen Entwicklung der Großstädte entgegen. Wohnungen müßten in einer geeigneten Form und in der Siedlungsform den Umgebungen liegen. Die Siedlungsform müsse sich den Bedürfnissen des Menschen anpassen. Der Bau oder in der Planung. Der Regierungspräsident stellte die Forderung der Hess. Landesregierung heraus, wonach jedem Bürger seine Wohnung gesichert werden müsse, die seinem Bedürfnis entsprechen. Er dankte den Möglichkeiten der Siedlung. Er dankte allen an dem Werk Beteiligten für diese großartige Leistung und wünschte den Familien Glück im neuen Heim.

Egelsbacher Nachrichten

Die Landtagswahl in Egelsbach

4. Wahlkreis im Bahnhof-Wartesaal hat sich bewährt

Die Landtagswahl in Egelsbach zeigte als ihre erfolgreichste Besonderheit eine im Verhältnis zu anderen Orten hohe Wahlbeteiligung von etwa 80%. In Langen waren es nur 78%, in der Umgebung von Langen etwas weniger. Der Hauptwahlbezirk setzte kurz nach Mittag ein. Während zu Mittag erst rund 30% der Egelsbacher gewählt hatten, fanden bis 3 Uhr bereits 50% der Wahlberechtigten den Weg zur Wahlurne. Gegen Schluß flaute der Andrang wieder ab, so daß das komplette Wahlergebnis bereits um 19.15 Uhr zur Kreisverwaltung nach Offenbach weitergegeben werden konnte.

Von der bei dieser Wahl erstmaligen Möglichkeit der Vorauswahl hatten insgesamt 17

Table with 5 columns: Wahlbezirk, CDU, FDP, BHE/DP, DFU. Rows include Rathaus, Wilhelm-Leuschner-Schule, Schule (Schulstraße), Bahnhof.

WIR GRATULIEREN

Frau Katharina Christ, Taunusstraße 37, zum 78. Geburtstag und Herrn Adolf Betz, Kirchstraße 14, zum 76. Geburtstag am 15. 11. Den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern wünschen wir auch für das neue Lebensjahr alles Gute.

Probieralarm in Egelsbach. Wie von der Gemeindeverwaltung Egelsbach mitgeteilt wird, wird die Freiwillige Feuerwehr Egelsbach ab Montag November die Sirenen jeden ersten und dritten Samstag im Monat probeweise und zur jeweils ab 19 Uhr, eine halbe Minute lang, in Betrieb setzen.

Mit Dr. Wolff kreuz und quer durch Hessen. Kreuz und quer durch Hessen geht es im Saal des Bürgerhauses am Dienstag, dem 13. November, 20.30 Uhr, auf der Großenhand mit Farbdias, der Kulturkreis Egelsbach hat Dr. Wolf, Frankfurt, bekannt durch seine Sendereihe im ersten Programm des Fernsehens, „Tipp für Fotofreunde“, zu einem Lichtbildvortrag nach Egelsbach verpflichtet. Dr. Wolf ist ein Meister der Kamera mit Mut und Leidenschaft. 1/4 Stunde wird diese Wanderung mit ihm durch das Hessenland dauern. In 150 Farbdias zeigt er uns die Schönheiten unserer Heimatlands. Große und kleine Städte, idyllische Gegenden, im Odenwald, Taunus und Vogelsberg und gezeigt in Kleinstädte, Schnapphaisse aus dem Frankfurter Zoo wechseln mit Industrielandchaften und leuchtenden Wäldern in früher Morgenstunde oder bei Sonnenuntergang in unserer Heimat in bunter Folge. Man sagt, das Hessenland sei eine schöne Gegend; die Bilder Dr. Wolfs werden es beweisen. Freunde des „Fotospots“ werden an den Aufnahmen ihre helle Freude haben und auch manche Anregung für ihre künftigen Aufnahmen mit nach Hause nehmen.

Bürgersteig beschädigt. Am Donnerstagabend wurde der Bürgersteig am Landesflüchtlingslager durch einen Lastwagen aus Saarbrücken beschädigt. Aufmerksam Passanten merkten sich das amtliche Kennzeichen des Fahrzeuges und meldeten es der Polizei.

Nach Unfall weggefahren. Am Freitag gegen Abend lief in der Südlichen Ringstraße, östlich der Bundesstraße 3, ein junger in einen Personewagen, in dem dabei leichte Beschädigungen entstanden. Da der Junge weglief und sich so der Feststellung seiner Personals entzog, kann angenommen werden, daß der Unfall für ihn glimpflich verlief.

Erzhausen

Landtagswahl. Trotz des feuchtkalten Novemberwetters konnte hier wieder eine hohe Wahlbeteiligung festgestellt werden. 87,3% der Wahlberechtigten gingen zur Wahl. Erstmalig wurde dabei eine neue Kartei benutzt, die sich sehr gut bewährt. Auch die Wahlzettel und die Wahlurnen waren neu. Der Stimmenanteil der einzelnen Parteien beträgt:

Table with 5 columns: SPD, CDU, FDP, BHE/DP, DFU. Rows include SPD, CDU, FDP, BHE/DP, DFU.

85. Geburtstag. Am vergangenen Samstag konnte Herr Philipp Schmidt, Heinrichstraße, im Kreise seiner Lieben seinen 85. Geburtstag feiern. Der Alters-Jubililar, der sich beachtlicher körperlicher und geistiger Frische erfreut, unternimmt täglich noch ausgedehnte Spaziergänge und nimmt noch mit regem Interesse am welpolitischen Geschehen teil, wie auch sein Interesse am Wachsen seiner Heimatgemeinde und den damit verbundenen Problemen sehr groß ist.

Zum Thema Kanalisation sprach in der letzten Einwohnerversammlung, über die wir bereits berichteten, auch Dipl.-Ing. Hofferberth, von dem der genehmigte Kanalisationsplan stammt. Seinen Worten war zu entnehmen, daß im ersten Bauabschnitt Rohre mit 1,16 m Durchmesser verlegt werden. Die bereits vorhandenen Hauskläranlagen werden nicht angeschlossen, da das darin sich bildende Faulwasser nicht in die Kanäle fließen darf.

Dipl.-Ing. Preuß (Osterode) berichtete über die technische Ausführung und die Arbeit der Kläranlage. Hierzu ließ einen Kurzfilm Klären, der verschiedene Kläranlagen zeigte, darunter auch die aus Langen und ähnliche Anlagen dieser Art in Holland und England. Landtagsabgeordneter Krämer (Trais) begrüßte den Zusammenschluß der zwei Nachbargemeinden zu einem Abwasserverband, durch den für den einzelnen Ort die Baukosten geringer würden und auch die Betriebskosten reduziert werden könnten. Er betonte, daß in Hessen 60 Millionen DM für den Bau von Kläranlagen zur Verfügung gestellt worden seien, die die Hilfe des Staates bewerkstelligen könnten. Dann sprach er über den Plan zum Bau einer neuen Verbindungsstraße zwischen Erzhausen, Wilxhausen und Gräfenhausen, mit deren Verwirklichung 1984 zu rechnen sei. 2-3 Millionen DM müßten dafür aufgewendet werden.

Einwohner Gebrauch gemacht. Die Wahl selbst konnte reibungslos abgewickelt werden. Das galt diesmal auch vom 4. Wahlbezirk, der durch das Entgegenkommen der Bundesbahn vom „Leisner“schen Pflöthnerhäuschen in den Wartesaal des Bahnhofes verlegt werden konnte. Der Wahlleiter dieses Bezirks berichtete in diesem Zusammenhang von einem bemerkenswerten Verhältnis zu den Beamten der Bundesbahn.

Von 3661 abgegebene Stimmen waren 3540 gültig und 121 ungültig. Davon entfielen auf die SPD 2257 (22%), auf die CDU 577 (6%), die FDP 262 (25%), die BHE/DP 321 (32%) und die DFU 123 (-). Die in Klammern angeführten Zahlen betreffen die Landtagswahl 1958.

Aufgeschlüsselt in die 4 Egelsbacher Wahlbezirke ergibt sich für die Landtagswahl vom 11. 11. 1962 das folgende Bild:

Table with 5 columns: SPD, CDU, FDP, BHE/DP, DFU. Rows include Rathaus, Wilhelm-Leuschner-Schule, Schule (Schulstraße), Bahnhof.

Sehenswerte Vogelausstellung in Erzhausen

Der Saal des Gasthauses „Zum Erzhäuser Hof“ hatte sich über das Wochenende in ein großes Vogelhaus verwandelt. In vielen Käfigen und Volieren zeigte der Verein der Vogelliebhaber seine geliebten Lieblinge. Wenigstens am Samstag früh die Klassen der Lessingsschule mit ihren Lehrern bei den vielen einheimischen Vogelarten und den interessanten Exoten, so riß der Besucherstrom am Wochenende nicht mehr ab. Viele vorbanden die Landtagswahl mit einem Besuch der Vogelschau. Eine beachtliche Parkanlage bildete sich am Sonntagmittag auf der Hauptstraße.

Neben vielen Waldvögeln sah man Kanarier, Girilze, Schnetterlingsfinken, Sonnenvögel und Vögel der afrikanischen und australischen Vogelwelt. Eine große Weltkarte, auf der die Vögel nach Ernährung usw. durch Licht angezeigt wurde, fand die Bewunderung der Besucher. Sie stellte eine hervorragende Arbeit, der sich die Vogelliebhaber aus Griesheim bei Darmstadt unterzogen, dar.

Diese große Schau war von den Erzhäuser Vogelliebhabern und einigen ihrer auswärtigen Mitglieder sorgfältig und mit viel Liebe aufgebaut worden, die damit erfolgreich für den Schutz und die Aufzucht der gefiederten Hausfreunde waren.

Auch eine Vogelschutzausstellung war damit verbunden. Unter anderem wurden zwei mögliche Nistkästen in verschiedener Ausstattung gezeigt und Anregungen zur Fütterung im Winter gegeben.

Der beachtliche Erfolg, den der junge Verein der Vogelliebhaber mit dieser Ausstellung erzielte, war der Lohn für das Opfer vieler Stunden der Schienen und durch Werfen harter Gegenstände auf fahrende Züge — den Eisenbahnverkehr gefährdet. Die steigende Zahl dieser Bahnfrevel macht der DB Sorge. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß sich die Täter der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung wegen Transportgefährdung aussetzen. Auch die Eltern können wegen Vernachlässigung ihrer Aufsichtspflicht bestraft und schadenersatzpflichtig gemacht werden. Alle Erziehungsberichtigten sollten deshalb dazu beitragen, die Beteiligung von Jugendlichen an Bahnfreveln zu verhindern.

Bekanntmachung der AOK.

Die Beitragserhebung der Pflicht- und Freiwilligen-Beiträge findet wie folgt statt: In Egelsbach: Mittwoch, 14. 11. 62, von 13.30 bis 15.00 Uhr; in Offenbach: Mittwoch, 14. 11. 62, von 10.30 bis 11.30 Uhr, bei Beckmann, Messeler Str. 1.

o AOK-Beiträge können gezahlt werden.

Morgen, Mittwoch, den 14. November, können in der Zeit von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr bei Frau Beckmann in der Messeler Straße die Beiträge zur Allgemeinen Ortskrankenkasse Offenbach eingezahlt werden.

o Öffentliche Gemeindevertretersitzung am kommenden Freitag.

Am kommenden Freitag, den 16. November, findet um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. An der Spitze der Tagesordnungspunkte steht die Beratung und Beschlußfassung über die 1. Nachtragshaushaltssatzung u. den 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1962. Die Nachtragshaushaltssatzung erhöht sich im ordentlichen Haushaltsplan um 47 000 DM von bisher 410 000 DM auf 457 000 DM. Im außerordentlichen Haushaltsplan ist im Entwurf eine Erhöhung von 25 000 DM von 219 000 DM auf 244 000 DM vorgesehen. Weiter wird die Planung für das Gewerbegebiet, Teile der Flur 8 betreuend, den Gemeinden zugewiesen. In der vorgeschlagenen Spartenabteilung sollen die einzelnen Ort die Baukosten geringer würden und auch die Betriebskosten reduziert werden könnten. Er betonte, daß in Hessen 60 Millionen DM für den Bau von Kläranlagen zur Verfügung gestellt worden seien, die die Hilfe des Staates bewerkstelligen könnten. Dann sprach er über den Plan zum Bau einer neuen Verbindungsstraße zwischen Erzhausen, Wilxhausen und Gräfenhausen, mit deren Verwirklichung 1984 zu rechnen sei. 2-3 Millionen DM müßten dafür aufgewendet werden.

Neues Bürgerhaus

Am Wochenende wurde in Gräfenhausen im Gegenwart des Hessischen Innenministers das neue Bürgerhaus eingeweiht. Es wird von einem 20 Meter hohen Schachturm der Höhe her übertragt. Das Bürgerhaus enthält die Amtsräume für die Gemeindeverwaltung einschließlich Gemeindefinanz, die Gemeindefinanz, Räume für das Rote Kreuz und für die Jugend. Der große Versammlungsraum faßt 500 Personen. Die Empore kann abgeräumt werden und die Versammlung der Gemeindefinanz als Sitzungssaal. Außerdem befindet sich Gräfenhausen die Verschönerung der Südtürmer Gemeinde Kiens. Eine Abordnung aus Kiens war erschienen und fand in Gräfenhausen herzliche Aufnahme. Initiator der Verschönerung war Herr Georg Wink, der auch immer für einen engen Kontakt deutscher Gemeinden mit Südtirol eingestzt hat.

Weihnachtsfreude für Minderbemittelte

In Hessen sollen in diesem Jahr 5,5 Millionen Mark für Weihnachtsbeihilfen für Sozialhilfeempfänger und Minderbemittelte bereitgestellt werden. Allein stehende und Haushaltsvorstände sollen je 60 Mark und jeder in der Familie lebende, hilferechtig Angehörige 30 Mark erhalten. Außerdem erhalten alle Sozialhilfeempfänger und Minderbemittelte einen Zuschuss zu den Weihnachtsgeschenken. Die Sirene ertönt 11mal am Tage, um 7.00, 7.30, 9.00, 9.15, 12.00, 12.30, 13.00, 18.20, 17.15, 18.00, 18.15 jeweils etwa 10-15 Sek. Das Gebrauchszeichen ist ein Scherensymbol, nach längerer Zeit der feststellte: „Die Lautstärke der Sirene beträgt 70 Phon, das ist nicht lebensgefährlich, dagegen können wir nichts tun.“ Am 16. 3. 1961 wurde mir dann schriftlich mitgeteilt: „Aus vorliegenden Meßergebnissen und den Zeiten, an denen die Sirene betätigt wird, ergibt sich, daß das zulässige bzw. zumutbare Maß an Lärmzerstörung durch die Fa. Fleissner nicht überschritten wird.“

Ernstes Mahnung der DB an Jugendliche: Nicht den Eisenbahnbetrieb gefährden!

Der schwerwiegenden Folgen nicht bewußt sind sich vielfach Schüler und Jugendliche, die meist durch Auflegen von Gegenständen auf fahrende Züge — den Eisenbahnverkehr gefährdet. Die steigende Zahl dieser Bahnfrevel macht der DB Sorge. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß sich die Täter der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung wegen Transportgefährdung aussetzen. Auch die Eltern können wegen Vernachlässigung ihrer Aufsichtspflicht bestraft und schadenersatzpflichtig gemacht werden. Alle Erziehungsberichtigten sollten deshalb dazu beitragen, die Beteiligung von Jugendlichen an Bahnfreveln zu verhindern.

Handgeschnitzte Backformen

Die Backformen sind so zahlreich, daß man sie nicht alle aufzählen kann. Sie entstanden ebenfalls im Odenwald und wurden meist aus Ahorn oder Lindenholz kunstvoll geschnitzt. Am meisten verbreitet als Bildmotiv ist immer noch der Fisch oder in der Verzierung nur Schuppen von ihm. Sternchen, Tiere aller Art, Zöpfe und Herzmuster vervollständigen die reiche Auswahl. Diese alten Backformen, von den Meistern ihres Faches liebevoll gestaltet, waren früher fast in jedem Hause zu finden. Natürlich werden Lebkuchen auch über die Grenzen des Odenwaldgebietes geschickt, denn die haben Städte, besonders des südhessischen Raumes, sind dankbare Abnehmer des „Odenwaldkuchens“, der nach Honig, Pfefferminze, allerlei Gewürzen gleichmäßig duftet wie nach Mutter Buttergebackenem. Und wenn die Novembernobl die Fenster zieren, dann steigt aus so manchem Hause der süße Lebkuchenduft als Zeichen dafür, daß die vorweihnachtliche Zeit nicht mehr fern ist, die Zeit der Wünsche und Hoffnungen, der Erfüllung und Freude.

Leser sprechen sich aus

Verantwortlichkeit nur unter voller Namensnennung Verantwortung überlassen wir dem Einsender

Kampf gegen Lärmsünder

Auf Grund Ihres Artikels (Kampf gegen Lärmsünder vom 2. 11. 62) möchte ich Ihnen, Ihren Lesern und auch den zuständigen Behörden über Ihre Zeitung an Hand eines Beispiels die Frage stellen: Was ist vermeidbarer, was ist unvermeidbarer Lärm?

Mit Schreiben vom 6. 5. 1960 beschwerte ich mich beim Landratsamt in Offenbach über die Benutzung der Sirene durch die Firma Fleissner, Egelsbach, als Zeitsignal. Die Sirene ertönt 11mal am Tage, um 7.00, 7.30, 9.00, 9.15, 12.00, 12.30, 13.00, 18.20, 17.15, 18.00, 18.15 jeweils etwa 10-15 Sek. Das Gebrauchszeichen ist ein Scherensymbol, nach längerer Zeit der feststellte: „Die Lautstärke der Sirene beträgt 70 Phon, das ist nicht lebensgefährlich, dagegen können wir nichts tun.“ Am 16. 3. 1961 wurde mir dann schriftlich mitgeteilt: „Aus vorliegenden Meßergebnissen und den Zeiten, an denen die Sirene betätigt wird, ergibt sich, daß das zulässige bzw. zumutbare Maß an Lärmzerstörung durch die Fa. Fleissner nicht überschritten wird.“

Ich habe nicht bemüht, weitere Firmen zu finden, die sich noch einer solchen Sirene bedienen. Ich bin überzeugt, daß die Firmen zu nutzen statt dessen Summerlager, wie es die Firma Fleissner vorher auch tat. Sogar Großfirmen kommen damit aus.

Ich glaube deshalb mit Recht die Frage stellen zu dürfen: Ist diese Sirene notwendig, ist das unvermeidbarer Lärm? Welche Behörde gab dazu eigentlich eine Genehmigung? Meine Meinung: „Diese Sirene muß nicht sein. Und Ihre Meinung?“

Hermann Haas, Wolfsgartenstr. 40

Götzenbain

Zur Landtagswahl in Götzenbain

Schon vor und gleich nach dem Gottesdienst standen die Wähler Schlange im Wahl-Lokal. Dann gab es eine lange stille Mittagspause bis etwa 14.30 Uhr. Bis dahin hatten erst etwas mehr als 40% von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Danach setzte der Zustrom wieder ein, um erst wieder in der letzten Stunde etwas weniger zu werden. Über 80% der Wahlberechtigten stimmten ab.

Die beiden ältesten Ortsbewohner, Frau Marie Jos (87) und Herr Phil. Erdmann (84) schritten geduldig und gelöst frisch zur Wahlurne und machten von ihrem staatsbürgerlichen Recht Gebrauch. Auch die etwa 200 in Götzenbain seit der letzten Wahl hinzugekommenen Wähler, zu denen sehr viele Jungwähler gehören, fanden sich in hoher Zahl ein. Die örtliche Wahl zeigte die gleichen Merkmale wie im gesamten Land: Anwachsen der SPD, Rückgang der CDU, gegenüber der Landtagswahl 1958 ein beträchtliches Wachstum bei der FDP, eine enorme Steigerung des BHE/DP und des DFU.

1385 gültige und 35 ungültige Stimmen wurden in Götzenbain abgegeben. Davon entfielen auf die SPD 810 (bei der Landtagswahl 1958 waren es 750), die CDU 265 (271), die FDP 116 (87), die BHE/DP 119 (108) und die DFU 89.

g Strohhäuser brannten. Am Sonntagabend mußte wieder ein Feuer ausgedemmt werden. Zwei nebeneinanderstehende Strohhäuser brannten. Zu retten war bei dem herrschenden Sturm und so weit ab vom Wasser nichts mehr. So ging fast das ganze Strohdach des Bauern Georg Bauch in Flammen auf. Zwei noch nicht schulpflichtige Jungen waren kurze Zeit allein bei den Strohhäusern.

Handgeschnitzte Backformen

Die Backformen sind so zahlreich, daß man sie nicht alle aufzählen kann. Sie entstanden ebenfalls im Odenwald und wurden meist aus Ahorn oder Lindenholz kunstvoll geschnitzt. Am meisten verbreitet als Bildmotiv ist immer noch der Fisch oder in der Verzierung nur Schuppen von ihm. Sternchen, Tiere aller Art, Zöpfe und Herzmuster vervollständigen die reiche Auswahl. Diese alten Backformen, von den Meistern ihres Faches liebevoll gestaltet, waren früher fast in jedem Hause zu finden. Natürlich werden Lebkuchen auch über die Grenzen des Odenwaldgebietes geschickt, denn die haben Städte, besonders des südhessischen Raumes, sind dankbare Abnehmer des „Odenwaldkuchens“, der nach Honig, Pfefferminze, allerlei Gewürzen gleichmäßig duftet wie nach Mutter Buttergebackenem. Und wenn die Novembernobl die Fenster zieren, dann steigt aus so manchem Hause der süße Lebkuchenduft als Zeichen dafür, daß die vorweihnachtliche Zeit nicht mehr fern ist, die Zeit der Wünsche und Hoffnungen, der Erfüllung und Freude.

Leser sprechen sich aus

Verantwortlichkeit nur unter voller Namensnennung Verantwortung überlassen wir dem Einsender

Kampf gegen Lärmsünder

Auf Grund Ihres Artikels (Kampf gegen Lärmsünder vom 2. 11. 62) möchte ich Ihnen, Ihren Lesern und auch den zuständigen Behörden über Ihre Zeitung an Hand

Auf der Fährte von Old Shatterhand

Karl Mays abenteuerliches Leben - Ein Schreibtischheld ohne Prärieerfahrung?



Old Shatterhand am Schreibtisch - Karl Mays, phantasievolles Schilderer unzähliger Abenteuer, schlägt uns heute noch genau so in seinen Bann, wie die Jugend vor fünfzig Jahren.

Ihr kennt ihn alle, oder habt zumindest von ihm gehört. Er war der beste Freund seiner Freunde und aller guten Menschen, versuchte auch den Bösen auf den rechten Weg zu bringen. Tapferkeit, Besonnenheit und Klugheit, feine, feine Gewandtheit und Geschicklichkeit waren ihm in hohem Maße eigen. Um euch auf die Sprünge zu helfen, muß ich verraten, daß sein bester Freund ein Indianerhäuptling war, so edel und furchtlos, so wohlgebildet an Geist, Seele und Körper, wie er selbst, der - nun? Ihr habt sicher schon erzählt, daß ich von Old Shatterhand und Winnetou erzählt habe, den Helden vieler, vieler Abenteuer im Wilden Westen Amerikas vor rund hundert Jahren.

Viele dieser spannenden Erzählungen sind in der Ichform geschrieben - „Ich“ ist Old Shatterhand oder Karl May, wie es auf dem Titelblatt steht. Vielleicht habt ihr euch - wie schon eure Großeltern und Eltern schon gefragt, ob dieses phantastische Erlebnis getreulich nachgezeichnet oder erfunden hat. Vielleicht seid ihr genauso enttäuscht wie viele Karl-May-Leser vor euch, wenn ich nun sagen muß, daß die allermeisten dieser Erzählungen nur am Schreibtisch ausgefertigt wurden?

Auch ich habe an einer ziemlich enttäuschung gekauft, als ich zum erstenmal davon erfuhr. Ich kam mir fast verraten vor von Old Shatterhand, dem Schreibtischhelden und Präterfährer. Aber seitdem - obwohl ich gestandene Abenteuer reiner Phantasiegestalten zu lesen, blieb die Anziehungskraft dieser dicken grünen Bücher die gleiche. Meine Mutter hat manchmal geseufzt, wenn ich wieder nicht zum Abtrocknen der Hände gehen will, um die Gabeln beschliffen oder meine Freunde vom Marterpfahl loszubaden. Aber ich begann außerdem, mich mit dem Verfasser näher zu beschäftigen, nun wollte ich mehr über ihn wissen, der mich so erfolgreich genascht hatte. Wie kam er dazu, so lebendige Erzählungen, so mitreißende Geschichten und Gestalten zu erfinden? Das Leben Karl Mays - er ist vor fünfzig Jahren, 1912, gestorben - verließ so abenteuerlich wie seine Erzählungen. Nur ist der Schauplatz kein Wilder Westen im fernen Amerika, sondern unser Heimatland und die Feinde, mit denen er sich herumschlagen mußte, waren er selbst, ungünstige Verhältnisse und unverständliche Menschen.

Er ist als Sohn ganz armer Weber im Erzgebirge geboren. Aus der Schule wußt ihr, daß die Unterschichten der armen und reichen Leuten in früheren Zeiten bei uns viel viel größer waren als heute. Das Elend, das damals unter Menschen herrschte, die nur wenig Geld verdienen konnten, könnt ihr euch vorstellen. Wie mußte es für die Kinder sein, die in diesen Verhältnissen aufwuchsen? Wie mußte es sein, wenn der Vater ein armer Arbeiter war, der seinen Lebensunterhalt nur durch seinen Fleiß verdienen konnte? Wie mußte es sein, wenn der Vater ein armer Arbeiter war, der seinen Lebensunterhalt nur durch seinen Fleiß verdienen konnte?

Karl May ist es so ergangen, er sah die bunte Welt zum erstenmal, als er fünf Jahre alt war. Vorher hatte er sie nur in seiner Phantasie gesehen. Er hatte sich so lebhaft und farbig ausgemalt, wie er nur konnte. Wahrscheinlich hat er deshalb später auch so genau und fesselnd beschreiben können, was ihm seine Phantasie vor Augen führte. Der junge Karl May wollte Lehrer werden, er und seine Eltern mußten große Entbehrungen zu sich nehmen, um ihm das Studium zu ermöglichen. Schließlich war es geschafft, das Examen bestanden, die erste sichere Stellung erreicht. Aber durch eigene Unachtsamkeit und fremde Boswilligkeit wurde er beschuldigt, eine geliehene Uhr gestohlen zu haben. Damals kannten die Gerichte noch nicht die Milderungsgründe unserer verständnisvolleren Zeit, Karl May wurde ins Gefängnis geworfen. Weit entfernt davon, seine Entwicklung von der frühesten Besiedlung bis zur Gegenwart darzustellen, die die Beliebtheit solcher Vorträge liegt in der Darstellung von Selbsterlebtem der Zuhörer. Meist stand ihnen bei einem Besuch der Gegenwart nicht genügend Zeit zur Verfügung, um alles so eingehend zu sehen, wie es ein Mann tun kann, der solche Entdeckungsfahrten aus Beruf unternimmt.

Freitag, den 16. 11. 62, 20 Uhr, Atriumbau Realgymnasium, Gäste 1 DM, Mitglieder frei.

Bis ans Ende seines Lebens haben Neider und Widersacher Karl May zu schaden gesucht, ihn verunglimpft und seine Jugendjahren erbarmungslos öffentlich bekanntgemacht. Aber bis zuletzt haben ihn die Liebe und Verehrung seiner unzähligen Leser begleitet. Man muß ihn in seiner Nüchternheit und seinen heiligen Tag. Seine Feinde kennt heute niemand mehr, seine Helden aber sind so lebendig wie zu Zeiten unserer Großeltern und werden sicherlich auch noch unsere eigenen Kinder begeistern: Hadsch Halef mit dem unendlich langen Namen, Tante Droll und Sam Hawkins, Hobbie Frank und natürlich Winnetou und Old Shatterhand.

Wir bemalen unsere Blumentöpfe

Warum sollen unsere Blumentöpfe alle gleich aussehen? Natürlich ist die Farbe die Hauptsache, aber sicherlich könnt ihr euch vorstellen, daß sie einen viel freundlicheren Eindruck machen, wenn sie mit einem hübschen Aussehen hat. Das läßt sich ohne große Mühe erreichen und wird euch bestimmt viel Spaß machen.



Ihn ab. Angesetzte Kalkreste werden mit dem Messer abgeschabt. Ist der Topf ganz trocken, könnt ihr mit der Malerei beginnen. Am besten bemalt ihr zuerst die Blätter. Muster aus kleinen Blumenmuster, denn die Blüten haben wir ja im Topf selbst stehen. Eines müßt ihr noch bedenken: Die ganze Fläche des Blumentopfes darf nicht bemalt werden, weil die Pflanzen sonst nicht atmen können.

Viele Versuche wurden schon gemacht, um die Energie der Sonnenstrahlen auszunutzen, z. B. zum Kochen, zum Heizen. Auf das Dach eines Autos aus dem Jahre 1912 setzte nun ein Mann in Amerika 10640 sogenannte Sonnenzellen, um von dem Licht eine Batterie mit Elektrizität aufladen zu lassen, die dann den Elektromotor antreibt. Leise und ohne Gestank fährt so ein elektrisch angetriebenes Fahrzeug, was ihr schon an den Elektrokarren zur Gebührengeldförderung auf Bahnhöfen bemerkt haben werdet. Was tun, wenn man keine Sonne scheint? Bei Sonnenschein läßt man die Batterie aufladen und auch bei bedecktem Himmel kann mit der gespeicherten Kraft die leise Fahrt losgehen. Die ganze Sache steht aber noch am Anfang der Entwicklung.



Magisches Quadrat

In den numerierten waagrecht und senkrecht Feldern müßt ihr Wörter folgender Bedeutung eintragen. 1. Lustig, 2. Land in Süd-arabien im Altertum, 3. Fluß in Spanien, 4. Kßnigreich in Indochina.

1	2	3	4
2			
3			
4			

Wer ist es? Einmal ist er zwischen Start und Ziel, dann ist er auf einem Brett zu finden, auf dem er kreuz und quer bewegt wird. Zuletzt hat er sogar noch auf dem Fußballplatz recht viel zu tun. Allenfalls ist es der gleiche Name. Wüßt ihr ihn auch?

Auflösungen: 1. Lustig, 2. Arabien, 3. Indochina, 4. Fluss.

Für den Gartenfreund:

Das Winterquartier für die Balkonpflanzen in der Winterquartier zu bringen. Um zu vermeiden, daß sich bis zum nächsten Frühjahr lange, weiche, fast völlig blattlose Geißeltriebe bilden, ist für einen allen Ansprüchen genügenden Überwinterungsraum zu sorgen. Der evtl. zur Verfügung stehende Keller sollte nur dann für diesen Zweck geeignet sein, wenn er durch niemals über 8 Grad Celsius kommen. Am besten ist es, wenn die Temperatur um die 5 Grad beständig gehalten werden kann. Unter 0 Grad sollte es niemals kommen, weil dann Schäden unvermeidbar sind. In so temperierten Kellern ist normalerweise die Luftfeuchtigkeit ziemlich hoch, daß die Pflanzen nur selten angefeuchtet (nie richtig gießen) werden müssen. Steht ein solches ideales Winterquartier nicht zur Verfügung, weil durch die Zentral-

heizung die Keller von Heizungsrohren durchzogen werden, kann nur Offenhalten der Kellerfenster und Feuchthalten des Fußbodens das Nötige bringen. In solchen Kellern ist auf besonders hellen Standort zu achten.

Der Komposthaufen läuft über

In den letzten Wochen war viel mit der Obst- und Gemüseernte zu tun. Möglicherweise wurde dabei übersehen, daß der Komposthaufen längst zu klein geworden ist. Um weitere Pflanzenabfälle aufzunehmen, müssen wir daher Vorkehr treffen. Es muß jetzt ein neuer Komposthaufen angelegt werden. Die Sohle des Haufens wird aus einer 15 cm hohen Schicht Torf hergestellt und darf nicht breiter als zwei Meter sein. Über sie werden alle angefallenen Pflanzenabfälle schlechteste gleichmäßig verteilt. Die einzelnen Schichten stäubt man mit Branntkalk und Harnstoff oder Kalkstickstoff ein. Sammentragende Pflanzen, Wur-

zelkrankheiten und kranke Pflanzenteile sollten nicht auf den Komposthaufen gebracht werden. Diese Teile werden entweder verbrannt oder tief vergraben. Der frisch aufgesetzte Komposthaufen wird genau wie die einzelnen Schichten mit Erde abgedeckt. Das fördert die Verrottung und die Bildung der Humusverbindungen. Obenauf erhält der Haufen eine Gießrinne, die man öfter mit Wasser oder Jauche füllt.

Schädlinge an den Zimmerpflanzen

Schildlausbefall tritt häufig an ausdauernden Topfpflanzen, zum Beispiel Croton, Gummibaum, Dracaena auf. Nur die jungen noch wandernden Schildläuse können durch Spritzungen oder Sprühungen mit Berührungsgiften vernichtet werden. Schildlausbefall an hartlaubigen Gewächsen, zum Beispiel Palmen, Gummibaum und Oleander, beseitigt man durch Abwaschen der befallenen Pflanzen mit einem Bekämpfungsmittel und mit Hilfe einer feinen Bürste, oder eines Schwammes. Wiederholung der Behandlung nach 10 bis 14 Tagen ist in der Regel notwendig. Eine besonders lästige Schildlausart ist die Schmierlaus, die in willigen Wachstern meist in den Zweigabeln oder Blattscheiden sitzt. Schmierlausbefall veranlaßt die Pflanze, die sie befallen hat, zu starker Blattbildung, zur Folge. Zur Bekämpfung geht man in gleicher Weise wie gegen die anderen Schildlausarten durch Waschen mit Schwamm und Bürste vor. Einzelne Schmierlausnester kann man auch durch vorsichtiges Betupfen mit Brennspiritus vertilgen.



„Malra! Ich hab' dich gern - Ich hab' dich sehr gern! Ich muß es dir heute einmal sagen! Ich hab' dich doch schon immer gern gehabt, schon als wir noch klein waren. Und wenn ich dich gerätet oder gequält hab', dann hab' ich doch nur wegen dem Mathias vom Reitsalerhof getan, weil der immer bei dir sein und dich immer besetzen durfte.“



„Malra! Ich hab' dich gern - Ich hab' dich sehr gern! Ich muß es dir heute einmal sagen! Ich hab' dich doch schon immer gern gehabt, schon als wir noch klein waren. Und wenn ich dich gerätet oder gequält hab', dann hab' ich doch nur wegen dem Mathias vom Reitsalerhof getan, weil der immer bei dir sein und dich immer besetzen durfte.“

„Malra! Ich hab' dich gern - Ich hab' dich sehr gern! Ich muß es dir heute einmal sagen! Ich hab' dich doch schon immer gern gehabt, schon als wir noch klein waren. Und wenn ich dich gerätet oder gequält hab', dann hab' ich doch nur wegen dem Mathias vom Reitsalerhof getan, weil der immer bei dir sein und dich immer besetzen durfte.“

„Malra! Ich hab' dich gern - Ich hab' dich sehr gern! Ich muß es dir heute einmal sagen! Ich hab' dich doch schon immer gern gehabt, schon als wir noch klein waren. Und wenn ich dich gerätet oder gequält hab', dann hab' ich doch nur wegen dem Mathias vom Reitsalerhof getan, weil der immer bei dir sein und dich immer besetzen durfte.“

„Malra! Ich hab' dich gern - Ich hab' dich sehr gern! Ich muß es dir heute einmal sagen! Ich hab' dich doch schon immer gern gehabt, schon als wir noch klein waren. Und wenn ich dich gerätet oder gequält hab', dann hab' ich doch nur wegen dem Mathias vom Reitsalerhof getan, weil der immer bei dir sein und dich immer besetzen durfte.“

„Malra! Ich hab' dich gern - Ich hab' dich sehr gern! Ich muß es dir heute einmal sagen! Ich hab' dich doch schon immer gern gehabt, schon als wir noch klein waren. Und wenn ich dich gerätet oder gequält hab', dann hab' ich doch nur wegen dem Mathias vom Reitsalerhof getan, weil der immer bei dir sein und dich immer besetzen durfte.“

„Malra! Ich hab' dich gern - Ich hab' dich sehr gern! Ich muß es dir heute einmal sagen! Ich hab' dich doch schon immer gern gehabt, schon als wir noch klein waren. Und wenn ich dich gerätet oder gequält hab', dann hab' ich doch nur wegen dem Mathias vom Reitsalerhof getan, weil der immer bei dir sein und dich immer besetzen durfte.“

„Malra! Ich hab' dich gern - Ich hab' dich sehr gern! Ich muß es dir heute einmal sagen! Ich hab' dich doch schon immer gern gehabt, schon als wir noch klein waren. Und wenn ich dich gerätet oder gequält hab', dann hab' ich doch nur wegen dem Mathias vom Reitsalerhof getan, weil der immer bei dir sein und dich immer besetzen durfte.“

„Malra! Ich hab' dich gern - Ich hab' dich sehr gern! Ich muß es dir heute einmal sagen! Ich hab' dich doch schon immer gern gehabt, schon als wir noch klein waren. Und wenn ich dich gerätet oder gequält hab', dann hab' ich doch nur wegen dem Mathias vom Reitsalerhof getan, weil der immer bei dir sein und dich immer besetzen durfte.“

„Malra! Ich hab' dich gern - Ich hab' dich sehr gern! Ich muß es dir heute einmal sagen! Ich hab' dich doch schon immer gern gehabt, schon als wir noch klein waren. Und wenn ich dich gerätet oder gequält hab', dann hab' ich doch nur wegen dem Mathias vom Reitsalerhof getan, weil der immer bei dir sein und dich immer besetzen durfte.“



Rund um den Königssee Eine der beliebtesten Gegendes unseres Vaterlands hat August Brust, München, unseren Hörern bereits vielfach bekannt, zum Gegenstand seines Lichtbildvortrags gemacht, der am kommenden Freitag bei uns gezeigt werden wird. Das Berggebiet um den Königssee, das von allen Seiten von Österreich umgrenzt, sagt umwittert, von großer geschichtlicher Vergangenheit, besitzt in seiner Bergwelt eine Kulisse von einmaliger Schönheit. Untersberg, Hoher Göll, Witzmann, Seelneres Meer begrenzen seinen Horizont. Die Schätze der Berge, von allem Schatz, haben das Gebiet schon früh begehrt gemacht und die Bischöfe von Salzburg setzten sich bald in seinen Besitz. Ludwig Günther ist das Verdienst zuzuschreiben, den „Gaden“ bekannt gemacht zu haben, der er doch in einer Serie von Romanen die Entwicklung von der frühesten Besiedlung bis zur Gegenwart darstellte.



Der nächste Kampf gegen Buchschlag Am Dienstag, 20. 11. 1962 fahren die Langener Schützen zu ihrem alten Rivalen, der Schützengesellschaft Buchschlag. Die Sportschützen von Buchschlag haben in letzter Zeit durch recht achtsame, die Mädchen sind lassen, wobei sie sich als besonders beimarkt erwiesen. Diese Mannschaft wird der Schützengesellschaft Langen bestimmt alles abverlangen und versuchen, ihr die erste Niederlage beizufügen. So dürfte es an diesem Dienstag zu einem Kampf zweier Mannschaften kommen, die wohl im Können auf einer Ebene liegen. Die Tagesform wird ausschlaggebend für Erfolg oder Niederlage sein.

Von Bern nach Zermatt

Vortrag der Kunst- und Kulturgemeinde Voran liegt wohl das große Echo begründet, das landeskundliche Vorträge der Volkshochschule finden? Der Wunsch, eine frühere Urform eines Bild nachzuerleben oder sich auf eine künftige Reise vorzubereiten, mag dabei ausschlaggebend sein. Für beide Absichten war der Vortrag von Herbert W. Boche am vergangenen Freitag hervorragend geeignet. Herrliche Farbbilder führten die Besucher in die Zentralschweiz, die der Vortragende zwischen Bern und Zermatt zum großen Teil zu Fuß im Sommer und im Winter durchwanderte. Da man auf diese Weise zu ganz anderen Eindrücken kommt, wie als flüchtiger Autopassant oder als Kurgast an einem festen Ort, wurde durch die Bilder offenbar. So erschienen vor uns von hohem internationalen Klang, wie Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht. Stets gelang es Herbert Boche, zu historischen Ausschnitten auch lebendige Blickpunkte der Gegenwart einzublenden. Er betonte gleichsam einen historischen Hintergrund mit Schnappschüssen des bunten Lebens, ab das nun Zermatt, Spiez, Adolboden, Saas-Fee in einem ungewöhnlich vertrauten Licht

Sport NACHRICHTEN

1. Fußball-Amateurliga Hessen

Heusenstamm und Biebrich waren die Gewinner im letzten Spieltag in der 1. Fußball-Amateurliga Hessen. Sie konnten zu den punktgleichen Tabellenersten Marburg und SV Wiesbaden aufschließen, die beide ihre Spiele verloren und nun nur noch mit einem Punkt Vorsprung die Tabelle anführen. Weiter nach vorn schoben sich Gießen und Kastel durch ihre Auswärtssiege. Beachtlich auch der Sieg Nieder-Rodens in Burgsoms, das ähnlich wie der 1. FC Langen bereits schon seit Wochen zu keinem Erfolg mehr kam. So gab es am Ende der Tabelle wenig Veränderungen. Die Ergebnisse:

1. FC Langen	-	FV Kastel	0:2
Germania Ober-Roden	-	HV Hünfeld	2:6
FV Biebrich	-	VR Bürstadt	4:0
FV Burgsoms	-	SG Nieder-Roden	1:3
TSV Heusenstamm	-	SV Wiesbaden	4:2

Hermannia Kassel	-	SC Kassel 03	1:0
VfL Marburg	-	VfB Gießen	1:3
Germania Wiesbaden	-	VfB Friedberg	2:2
1. VfL Marburg	13	24:12	18:8
2. SV Wiesbaden	13	22:11	18:9
3. Heusenstamm	13	25:16	17:9
4. FV Biebrich	13	37:30	17:9
5. VfB Gießen	13	33:19	18:10
6. FV Kastel	13	34:31	16:10
7. VR Bürstadt	13	35:20	15:11
8. Hermannia Kassel	13	26:21	15:11
9. SV Hünfeld	13	20:20	13:13
10. SG Nieder-Roden	13	12:18	11:15
11. FC Langen	13	11:27	11:15
12. CSC 03 Kassel	13	22:23	10:16
13. FC Burgsoms	13	33:37	9:17
14. VfB Friedberg	13	19:24	9:17
15. Germ. Wiesbaden	13	18:28	8:18
16. Germ. Ober-Roden	13	12:45	5:21

Erneute vermeidbare Heimmiederlage des Clubs!

Das Ende der Krise ist leider noch nicht abzusehen! So kann man die Zusammenfassung der vom Angriff des 1. FC Langen auf eigenem Platz gegen die FVgg. Kastel gezeigten Leistungen wieder als enttäuschend bewerten, die sich vor einer Woche in Marburg anzudeuten schien, setzte sich nicht fort, sondern der Sturm war einfach nicht in der Lage, auch nur ein Tor zu schießen. Die Gäste siegen deshalb schließlich 2:0, obwohl die Gastgeber in den ersten und letzten zwanzig Minuten beinahe pauslos angriffen und in der übrigen Zeit im Mittelfeld zumindest gleichwertig waren. Diese Feststellung mag paradox klingen, entspricht aber den Tatsachen, denn bei einem Fußballspiel entscheidet nun einmal nicht die Zahl der herausgespielten, sondern die Zahl der genutzten Torchancen. Doch einen Vollstrecker sucht man in der gesamten Fünferreihe des Clubs seit drei Wochen, in denen kein Treffer erzielt wurde (0:3 gegen Hünfeld, 0:2 in Marburg und 0:2 gegen Kastel), vergeblich.

Pech hatte der Mittelstürmer des Clubs, Hauffler, in der 22. Minute, als Planitzer einen Kopfball auf Planke von Mikulas reaktions-schnell an sich eilt. Damit ging aber zugleich die erfolgreiche Drangperiode der Gastgeber allmählich ihrem Ende entgegen. Der Spielplan geriet nun im Mittelfeld und zum Teil schon in der eigenen Hälfte ins Stocken. Die beiden Halbstürmer und die Außenläufer der FVgg. Kastel schalteten sich auf Offensiv um und hatten schon zehn Minuten später mit einer einzigen klaren Chance mehr erreicht, als die Gastgeber vorher mit einem halben Dutzend. Kuhlmann verlor in der 32. Minute in der eigenen Hälfte den Ball, setzte nicht nach und ließ dem Gegner durch freie Bahn. Noch ehe sich die Abwehr richtig auf diese gefährliche Situation eingestellt hatte, verwandelte der Halbrechte der Gäste konsequent zum 0:1.

Danach mußte Planitzer bei einem Freistoß von Metzger II und einem Schuß von Sonntag aus spitzem Winkel zwar noch zweimal sehr ganzes Können aufbieten, um den Ausgleich zu verhindern, aber im übrigen sah man von der erwarteten Großoffensive des Clubs zu Beginn der II. Halbzeit recht wenig.

Kastel genötigte dagegen praktisch eine Einzelaktion ihres Halbrechten Becker. Der setzte sich in der 52. Minute auf halblinks durch, spielte den herauslaufenden Torhüter Metzger aus und servierte den Ball genau auf den Fuß des mitgelaufenen Assmann, der nur noch zum 0:2 ins leere Tor einzulocken brauchte. Damit war die Entscheidung gefallen, denn im Endspurt hatte dann erst recht keiner der Langener Stürmer mehr die nötige Kraft und Kältschnäuzigkeit, wenigstens den Anschlußtreffer zu erzielen und dadurch noch eine Wende herbeizuführen.

Kastel genötigte dagegen praktisch eine Einzelaktion ihres Halbrechten Becker. Der setzte sich in der 52. Minute auf halblinks durch, spielte den herauslaufenden Torhüter Metzger aus und servierte den Ball genau auf den Fuß des mitgelaufenen Assmann, der nur noch zum 0:2 ins leere Tor einzulocken brauchte. Damit war die Entscheidung gefallen, denn im Endspurt hatte dann erst recht keiner der Langener Stürmer mehr die nötige Kraft und Kältschnäuzigkeit, wenigstens den Anschlußtreffer zu erzielen und dadurch noch eine Wende herbeizuführen.

Club-Jugend schoß 30 Tore

Die Jugend des 1. FC Langen erlebte diesmal ein recht erfolgreiches Wochenende. Am Samstag spielten die C11-Schüler gegen die TSG 46 Darmstadt und gewannen mit 2:0 Toren. Mit dem gleichen Ergebnis von 2:0 gewannen die C1-Schüler anschließend gegen die TSG Messel ihr erstes Rückrundenspiel.

Am Sonntag empfingen die Junioren den TSV Höchst und gewannen sicher mit 7:0 Toren. Davon schoß allein Püsche 5 Tore. Die anderen Tore erzielten: Gröper, Artelt, Ackermann und Braue.

Mit Freundschaftsspielen überbrückten die A- und die B-Jugend den freien Sonntag. Mit einer AB-Mannschaft trat die FVgg. 06 Sprendlingen gegen die Langener B-Jugend an. Dabei gelang den Langenern endlich wieder einmal, ihr Spiel zu finden. Sie gewannen sicher mit 6:0 Toren. Torschützen waren Müller (handelfußmeter), Zimpel 1, Bach 1, Hilbrich 1 und Just 1.

Der A-Jugend gelang bei der Turnerschaft Ober-Roden sogar ein 1:1. In den Torsorgen teilten sich: Pallauf 3, Gerhardt 2, Vetter 2, Herth 2, Böning 2, Lampert und Püsche.

Langener Mannschaft lieferte in der 2. Halbzeit eine enttäuschende Partie. Kippert, Schreiber und Werner stemmten sich um meisten gegen die klare Niederlage.

Auch die Reservemannschaft der SSG wußte mit den sich bietenden Chancen nichts anzufangen und verlor mit 0:2 Toren.

SV Hainstadt — SSG Offenthal 2:1 (0:1)

Bis eine Viertelstunde vor Schluß des Spiels führten die Offenthaler Fußballer am Sonntag in Hainstadt und mußten trotzdem noch eine knappe Niederlage hinnehmen.

In der ausgeglichener ersten Halbzeit hatten die Offenthaler auf dem sehr schwierigen Platz die weitaus größeren Torchancen. Nebenher verdient kam so auch in der 20. Spielminute die Führung durch Karlheinz Schröder, der sich eine Rückgabe der Hainstädter Hintermannschaft erlauben hatte. Zu mehr sollte es aber nicht reichen.

Nach der Pause war das Bild zunächst kaum verändert. Es sah so aus, als seien die Offenthaler mit diesem knappen Vorsprung zufrieden, 15 Minuten vor Spielende schloß der Gastgeber dann aber der Ausgleich. Nun kämpften die Hainstädter mit allem Ehrgeiz, um den ersten Sieg der Saison zu erringen. Dies sollte ihnen auch gelingen, denn kurz vor dem Abpfiff verwandelte sie noch ein Freistoß von Zimpel zum Ausgleich. Den siegreich bringenden Tor. Die Offenthaler Reserve siegte im Vorspiel mit 3:0 Toren.

Punkteteilung im Regen

SG Egelsbach — TSV Trebrub 2:2 (1:2)

Auch diesmal trat die Egelsbacher Elf in veränderter Aufstellung an. Die Abwehr stand mit Köhler, Gaußmann, Rückert, Rühl I, Leiser, Leonhardt, Für Rühl II und Heck waren also Gaußmann und Rühl I auf deren Posten gerückt. Im Angriff waren drei Posten neu besetzt. Ständeringer spielte für Ruster, Jaxt für Rott vor sich hatte, sein Schlenzer jedoch über dem linken Eckball verpaßte. Ein sich brachten diese Umstellungen wenig Neues. Bekannt war schon vorher, daß Ständeringer rein förglich gegen starke Abwehrspieler nicht allzu gut abschneiden konnte. Trotzdem muß man dem Egelsbacher Rechtsaußen seinen guten Einsatz bescheinigen. Auch A. Just tat in puncto Einsatz alles und war ebenfalls kein Ausfall. Eine ausgezeichnete Außenläuferpartie sah man diesmal von Leonhardt, dessen Qualitäten hauptsächlich im Zentrum der gegnerischen Angriffe lagen. Dem letzten „Neuen“ M. Jaxt hieß es sogar vorbehalten, beide Treffer der Schwarzweißen zu erzielen. Beide Treffer von Trebrub waren jedenfalls vermeidbar. So bewegte sich Köhler bei Nr. 1 viel zu spät, und Tor Nr. 2 entspringt aus einem Mißverständnis der Egelsbacher Abwehr. Gegenüber den letzten Wochen war aber im gesamten gesehen eine leichte Besserung zu erkennen. Vor allem der Kampfgeist der Mannschaft blieb bis zum Schlußpfiff erhalten. Mit Trebrub stellte sich der erwartete schwere Gegner vor. Besonders der spielfreudige Angriff war eine ständige Gefahr für Egelsbachs Abwehr. In den hinteren Reihen der Gäste gefielen Mittelläufer Lösch und Torhüter Rott, der kurz nach der Pause mit einer tollen Parade zunächst den Ausgleich verhinderte. Trotz der schlechten Platzverhältnisse und dadurch bedingter Rutschpartien blieb das Treffen erstaunlich fair und hatte in Schiedsrichter Guth (Mainz-Mombach) einen sicheren Leiter.

Schon in der 5. Minute hatte Leiser gerade noch den Fuß dazwischen, als Trebrub seinen stürmer Lerch zum Schuß aushaute. Die Überlegenheit der Gäste hielt auch zunächst an. Das 0:1 ließ deshalb nicht lange auf sich warten. Ehe Köhler sich bewegte, saß der halbhocher Schuß von Lerch in den Maschen. Wenig später war der Austragungsort. Die SSG-Jugend hatte einen sehr guten Start. Technisch war sie die bessere Mannschaft und ihren Gegnern klar überlegen. Wie es wird, wenn die Langener auf sehr wuchrige Mannschaften treffen, wird entscheidend sein, ob man auch in der Halle ganz vorn sein kann.

HANDBALL:

SSG-Handballjugend siegte

Nach den Aktiven begann nun auch die Jugend der SSG ihre Rundenreise in der Halle. Sechsmal mit seiner wunderschönen Halle war die Trickkiste auspacken. Alle Feinheiten waren zu sehen, die es im Handball gibt. So fand das Spiel der Langener auch den ungetriebenen Beifall der Zuschauer. Kann das Langener Spiel nun bei gleicher Sicherheit noch etwas schneller werden, dann muß man sich wünschen, daß die Langener Mannschaften in Klammern die erzielten Tore — Sparr, Schmidt (7), Schreiber (4), Steitz (3), Wiederhold (2), Hausmann (4), Sauerbier (4), Spreu (1), Herold, Gleim.

Die übrigen Ergebnisse des Sonntags: TV Langen — Grün-Weiß Darmstadt 5:6 TSV Nieder-Modau — SG Weiterstadt 6:9 TSV Langen — SG Weiterstadt 6:9 TSV Nieder-Modau — TSG 46 Darmstadt 6:6 Damit haben Weiterstadt und SSG Langen mit je 4:0 Punkten die Tabellenführung.

Zunächst hatten die Langener noch einige Schwierigkeiten mit der fremden Halle. Doch mit zunehmender Spielzeit dominierten sie immer mehr. Ruhig und überlegt wurden die Darmstädter ausgespielt. Man hatte nie das Gefühl, daß in dem Spiel etwas „schief“ gehen könnte.

SSG Langen — Grün-Weiß Darmstadt 15:2 In diesem Spiel waren die Jungen der SSG noch klarer überlegen. Hier konnten sie wirklich die Trickkiste auspacken. Alle Feinheiten waren zu sehen, die es im Handball gibt. So fand das Spiel der Langener auch den ungetriebenen Beifall der Zuschauer. Kann das Langener Spiel nun bei gleicher Sicherheit noch etwas schneller werden, dann muß man sich wünschen, daß die Langener Mannschaften in Klammern die erzielten Tore — Sparr, Schmidt (7), Schreiber (4), Steitz (3), Wiederhold (2), Hausmann (4), Sauerbier (4), Spreu (1), Herold, Gleim.

Die übrigen Ergebnisse des Sonntags: TV Langen — Grün-Weiß Darmstadt 5:6 TSV Nieder-Modau — SG Weiterstadt 6:9 TSV Langen — SG Weiterstadt 6:9 TSV Nieder-Modau — TSG 46 Darmstadt 6:6 Damit haben Weiterstadt und SSG Langen mit je 4:0 Punkten die Tabellenführung.

Gewichtheben

KSV Langen versenkte den Sieg im Nachbarschaftsderby

Wegen der Landtagswahl stand den Gewichthebern in Langen kein Saal zur Verfügung. Deswegen fand der Vorkampf in Sprendlingen statt. Beim KSV Langen fehlten Roland Heinz und auch Helmut Rehm, auf dessen Leistung man beim KSV besonders gespannt war. Dafür war nach kurzer Pause wieder einmal Wolfgang Wilking dabei, der erst eine schmerzhaft Prellung überwinden hat. Seine Leistung darf schon deswegen als sehr gut bezeichnet werden. Sehr angenehm überraschte Ersatzmann Siegwald Erd. Auch Alois Blakner 170 Pfund im legermigen Reiben zeigte sich verbessert. Außer Konkurrenz schaffte Lutz Vogel 460 Pfund, und der gewichtige Jürgen Möller kam auf 520 Pfund.

Nach dem Drücken führte Sprendlingen mit 115:115 Pfund. Im Reiben zeigte sich jedoch, daß die Langener Mannschaft zur Zeit härter trainiert. Mit 1140:1065 Pfund holte die KSV-Mannschaft einen klaren Vorsprung heraus, der an sich zum Gesamtsieg reichen mußte. Im Stoßen wurde dieser Vorsprung zunächst noch ausgebaut. Vielleicht wurde man im Langener Lager etwas zu selbstsicher, der Dämpfer blieb nicht aus. Friedhelm Eckert, der vorher mit 150 Pfund im Drücken und 180 Pfund im Reiben einen hervorragenden Eindruck machte, schied bei der zweiten Versuchung aus. Er verlor mit 180 Pfund. In der dritten Versuchung schied er mit 180 Pfund aus. Er verlor mit 180 Pfund. In der dritten Versuchung schied er mit 180 Pfund aus.

hätte Glück, daß der Gästelinksaußen Schneider nicht vor Gaußmann in den Ball kam. Eine weitere große Möglichkeit verrietete der zurückgeklauene Rückert, als er für Köhler aus dem leeren Tor schlug. Benz hatte dann in der 36. Minute die erste Gelegenheit der Platzherren bei einem Stellunggriff, als er nur noch Hüter Rott vor sich hatte, sein Schlenzer jedoch über das leere Gehäuse flog. Die Gäste hatten hier mehr Glück. Nach einem Zögern der linken Deckungsreihe nutzte Rechtsaußen Haschert die Chance, und es stand 0:2. Sofort nach Wiederanstöß führte der Gegenangriff der Schwarzweißen zum Anschlußtreffer durch Jaxt, der einen Abpraller in aller Ruhe einschob. Bei einem Eckball verpaßte Benz Augenblicke später seinen Ausgleich, als er mit dem Kopf um Zentimeter zur kurz kam. Einen weiteren Treffer der Gäste verrietete in der 43. Minute Gaußmann, der alleine auf der Linie stehend, wegschlagen konnte. Kurz vor Seitenwechsel ging Rühl I dann in die halbrechte Verbindung, und Anthes nahm seinen Läuferposten ein. Diese Umstellung führte dann auch zu gutem Spielablauf, den Anthes gab, wie schon in den vergangenen, keinen schlechten Außenläufer ab, und Rühl verstand es oft, seine Mitspieler freizuspielen, indem er zu kurz abgekehrte Bälle häufig wieder nach vorne brachte.

Nach Seitenwechsel hielt dann Rott einen Rückert-Freistoß großartig und Jaxt rutschten in aussichtsreicher Position die Fülle weg. Kurz hintereinander waren in der 64. und 67. Minute gefährliche Momente zu übersehen. Ein Kopfball von Engel drehte sich nur knapp über die Latte und als Köhler ein Linksflanke fallen ließ, klärte Leonhardt auf Kosten einer Ecke. Dann versäumte Jaxt nach indirektem Freistoß mit dem Kopf nur knapp den Ausgleich. In der 84. Minute stand es jedoch goldrichtig, als aus ähnlicher Situation Rückert indirekter Freistoß nach innen schwebte und diesmal sein Kopfball im Tor landete. Es blieb bei der Punkteteilung, obwohl Köhler zweimal an der Linie klebte und Leiser zur Ecke mußte.

Die Reservierte mußte eine knappe und durch Torhüterschwäche bedingte 1:2-Niederlage hinnehmen. Ihre Augenblicke sehr gute Form stellte er erst bei der Egelsbacher Jugend unter Beweis. Sie schlug nach ausgeglichener erster Hälfte ihren Gegner Weiterstadt recht klar mit 7:1 Toren. In die Tore teilten sich Bernhard, Faul und Harms je 2 und Rahmel.

mit dieser Last auf den Hosenboden und fiel so für die Wertung im Stoßen ganz aus. Er, der sonst mit 230-240 Pfund aus der tiefen Hocke aufsteht, knallte sich das Gewicht im ersten Versuch auf die Halschlagader. Es wurde ihm schwarz vor den Augen, und aus war der Traum. Im 2. und 3. Versuch versagten dann einfach die Nerven, weil das unerträgliche Ausschneiden drohte. Schade, Langen kam durch um den ersten Sieg auf Sprendlinger Boden, und Eckert brachte sich selbst um den Beweis, daß er wieder in Hochform ist. Im Stoßen erreichte somit Sprendlingen 1460 Pfund gegenüber 1265 Pfund von Langen und gewann den Kampf im Gesamtergebnis mit 3690:3520 Pfund.

Die beiden Mannschaften: Langen: E. Zimpel (545 Pfund), W. Wilking (495), F. Eckert (310), Siegwald Erd (485; neue Bestl.), O. Etzler (590), Alois Blakner (530; neue Bestl.), K.-H. Kummert (565; neue Bestl.). Sprendlingen: D. Abinet (455 Pfund), Heinz Orth (460), Gg. Orth (470), J. Fröhmel (590), R. Schweiger (505), K. Frede (610; Tagesbestl.), D. Bentlin (570).

SCHACH

Schachklub Hanau — Schachklub Langen 6 1/2 : 1 1/2

Mit diesem ungewöhnlich hohen Verlust mußten die acht Langener die Heimfahrt antreten. Obwohl von Langen zwei so gute Spieler wie Wolfgang Barcis und Norbert Matzka fehlten, war die Niederlage in dieser Höhe doch eine für Langen unangenehme Überraschung. Die Tatsache, daß alle 8 Partien bereits vor Zeitablauf zu 50 Zügen für die Gäste zu Ende waren, ist für beide Parteien in Stunden beendet waren, läßt den Schluß zu, daß zumindestens von der Langener Spielern nicht mit der notwendigen Konzentration gespielt wurde. So kamen E. Teichmann, Dr. Müller und Franz Mann lediglich zu einem Remis, während alle anderen Partien für Langen verloren gingen.

Am 25. 11. 1962 erwartet der Schachklub Langen den alten Schachklub von 1875 aus Darmstadt. Es wäre erfreulich, wenn hier die Langener sich einmal mit der kompletten Mannschaft an die Bretter setzen könnten, denn nur dann kann man mit einem günstigen Abschneiden hoffen.

Am 25. 11. 1962 erwartet der Schachklub Langen den alten Schachklub von 1875 aus Darmstadt. Es wäre erfreulich, wenn hier die Langener sich einmal mit der kompletten Mannschaft an die Bretter setzen könnten, denn nur dann kann man mit einem günstigen Abschneiden hoffen.

Am 25. 11. 1962 erwartet der Schachklub Langen den alten Schachklub von 1875 aus Darmstadt. Es wäre erfreulich, wenn hier die Langener sich einmal mit der kompletten Mannschaft an die Bretter setzen könnten, denn nur dann kann man mit einem günstigen Abschneiden hoffen.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Köhn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Langen, Darmstädter Straße 18, Ruf 484.

Wir stellen ein:

Heizungsmeister
Heizungsmonteur
Heizungshelfer
Ölfeuerungsmonteur
Gas- und Wasserinstallateure

Peter Weiland GmbH
Neu-Isenburg, Am Marktplatz 6,
Telefon 27 01

Zum sofortigen oder möglichst baldigen Antritt stellen wir noch

1 Lagerarbeiter
ein, der auch als Kraftfahrer Verwendung finden kann.
Führerschein Klasse III und nachgewiesene Fahrpraxis erforderlich.
Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten bei Bewährung über tarifliche Bezahlung und Dauerstellung.

Persönliche Vorstellung bzw. Bewerbung von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 12.00 oder 14.00 bis 17.00 Uhr auf unserem Personalbüro erbeten.

Dr. Kohut KG
Weinbrenner- und Likörfabrik,
Langen/Hessen, Rheinstr. 27-29

Amtlliche Bekanntmachungen

Es wird hiermit bekanntgegeben, daß in dem Wohnhochhaus, das von der Deutschen Bundesbahn in Langen, Berliner Allee 1, erbaut wird, eine Müllverbrennungsanlage für den anfallenden Hausmüll errichtet wird.

Die Anlage fällt gemäß § 1 Ziffer 2 der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen nach § 16 der Gewerbeordnung vom 4. 8. 1960 (BGBl. Seite 690) unter die Genehmigungspflicht und wird hiermit aufgrund von § 17 Abs. 2 der Gewerbeordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Etwasige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen 14 Tagen nach Veröffentlichung bei dem Magistrat der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3-5, einzubringen. Die Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem diese Ausgabe der Langener Zeitung erscheint.

Langen, den 12. November 1962
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Für unseren Werkzeugbau suchen wir zum sofortigen Eintritt

einen SPITZENDREHER

Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 oder 14.00 bis 16.00 Uhr erbeten.

PITTLER Maschinenfabrik
A. G.
607 Langen/Hessen

Stenotypistin
halbtags gesucht.

Homester Maschinenbau
G. m. b. H.
Langen, Hegweg 5

sucht zum baldmöglichen Eintritt:

NASSOVIA

als HALBTAGSKRAFT für interessante Tätigkeit in der Patentabteilung.

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag, von 8.00 bis 16.00 Uhr.

NASSOVIA WFRZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
LANGE & Treubert-Kate

Größere Werkzeugmaschinenfabrik sucht für die KANTINE zum baldmöglichen Eintritt

eine tüchtige KÖCHIN

Geboten wird gute Verdienstmöglichkeit. Fünf-Tage-Woche. Schriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnforderung erbeten unter Offerten-Nummer 1682 an die Geschäftsstelle der LANGENER ZEITUNG.

Wir suchen zur baldmöglichsten Einstellung:

Universal-Fräser
für Spezial-Druckmaschinenbau, und

I Packer evtl. Rentner halbtags, für unsere Druckerei.

Karl Gronemeyer KG.
Langen, Mürfelder Landstraße 35, Telefon 21 07

Sei gut zu Dir selbst - iß was Süßes!

Weiße Pfeffernüsse 200g **-50**
mit hochwertigen Gewürzen Btl.

Kokosmakronen 200g **-80**
auf Oblaten Btl.

Holländischer Gewürz-Spekulatius mindestens 450g **1.35**

Bonbon-Mischung 200g **-75**
sehr beliebt Btl.

Vollmilchschokolade Erdnuß an Erdnuß 200g **1.00**
Tfl.

Feine Pralinen „Barock“
in Geschenkpackung 40 Stück Inhalt **3.95**
Packung

SCHADE u. FULLGRABE
3% Rabatt!!

Für d. Konstruktionsabteilung „Mehrspeindel-Drehautomaten“ suchen wir

zwei Detail-Konstrukteure
möglichst gelernte technische Zeichner, die erfolgreich an einem Techniker-Lehrgang teilgenommen und Freude an konstruktiver Arbeit haben.

Ferner suchen wir

zwei Techn. Zeichner (innen)
die in der Lage sind, einwandfreie, saubere, werkstattgerechte Einzelteil- sowie Zusammenstellungs-Zeichnungen zu erstellen.

Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 oder 14.00 bis 16.00 Uhr erbeten.

PITTLER Maschinenfabrik
A. G.
607 Langen/Hessen

Wer baut heute mit Wüstenrot?

Von den 40.063 Wüstenrot-Bausperren, die im letzten Jahr bauten, sind rund 70% Lohn- und Gehaltsempfänger (allein 41,7% Arbeiter). Mit Wüstenrot und den zusätzlichen stofflichen Hilfen schaffen Sie es auch, die Verteile im einzelnen erklärt Ihnen gern.

Beauftragter: F. R. Keller
Offenbach/Main, Wiesenstr. 11
Telefon 84306

Sprechzeit in Langen
Lang. Volksbank, Ecke Bahnstr. u. Friedenstr. - Montag und Donnerstag Nachmittag.

Wüstenrot

Erfolgen — SSG Langen 3:0 (1:0)

Nur die ersten 25 Minuten wartete die Mannschaft der SSG mit einer ansprechenden Gesamtleistung auf. Waren in dieser Zeit nur die Hälfte der sich bietenden Großchancen genutzt worden, so hätte das Ergebnis umgedreht lauten können. Aber der Langener Sturm überließ sich wieder einmal im Auslassen der Tormöglichkeiten. Als gar nichts mehr gelingen wollte, resignierten die Spieler. Das ging sogar soweit, daß die meisten Spieler lustlos und ohne jeglichen Einsatz spielten. Anders hingegen der Gastgeber, der seine Spieler schon Mängel mit einem geradezu ungestümen Einsatz ausglich. Er war immer die berühmte Zehntelsekunde eher am Ball und ließ selbst die aussichtsloseste Situation nicht ungenutzt. Von diesem Kampfgeist konnten sich die Langener in diesem Sonntag eine gehörige Scheibe abschneiden. Durum geht auch der Sieg des Platzbesitzers, selbst in dieser Höhe, vollkommen in Ordnung. Tormann Kippert ist es zu danken, daß das Ergebnis nicht höher ausfiel.

Spieltetisch wurde von beiden Mannschaften nicht allzuviel geboten. Das mag an den Regen liegen haben, der das Leder schwer und den Boden rutschig glatt machte. So war der größte Teil der Aktiven mehr auf Zufall aufgebaut. Fast mit dem Halbzeltpfiff gelang dem Gastgeber durch einen 20-m-Bogenschuß die 1:0-Führung. Ein Elgenort Mitte der 2. Halbzeit, führte zum 2:0, als ein wechseleiler kurz vor Schluß über den Ball schlug, hieß es 3:0 für den Platzbesitzer. Die

Gummistrümpfe

Fußgymnastik-Sandalen nach Prof. Thomson, Herren-Gummigürtel, Brustbänder, Bandagen, Gummisocken, Knickkappen, Angora-Rheuma-Wäsche, Klostestühle und Eimer, Personen-Wäge-Waagen, Haus-Apotheken, Verbandstücher, Krankentransportkissen, Gerade-Halter

Wilhelm Schmidt
Frankfurt a. M., Telefon 33 26 34
Münchener Str. 17, Ecke Weserstr.
Aizle- und Krankenpflegewaren
Lieferant aller Krankenkassen

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Johann Denda

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schifer für die Trost- worte am Grabe.

Berta Denda
Langen, im November 1962
Leukertsweg 86



Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e.V. Langen

Die Jahresbesprechung unseres Spielmannszuges findet am Freitag, dem 16. Nov. um 20.00 Uhr im Saalbau „Zum Lämmchen“ statt.

Mittwoch, den 14. 11. um 20 Uhr wichtige Turnerversammlung im Clubhaus.

Schachklub

Komm. Mittwoch, den 14. 11. 62 Spielabend i. Café „Krone“ Auslosung zur Endrunde um d. Schachwanderpokal der Stadt Langen.

Der Turnierleiter

VTL Turnverein 1899

Abtg. Leichtathletik

Achtung! Die Abtl. Leichtathletik ladet zu ein. Kulturfilmabend am 16. 11. um 19.30 im kl. Saal der TV-Turnhalle alle Mitgl. ein. Unkostenbeitrag 20 Dpf. Eltern unserer Aktiven werden auch hiermit herzlich eingeladen.

W. Bernhardt

Freiwillig. Feuerweh Langen

Heute, Dienstag, 13. 11. Unterricht um 20.30 Uhr.

Der Orstbrandmeister, Gg. Werner

Stenographenverein

Freitag, 16. 11., 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Saal der Gaststätte „Zum Goldenen Ring“, Stresemannring.

Eltern u. Gäste willk.

Nächster Stammtischabend, heute Dienstag, 20.30 Uhr im „Café Treusch“. Wir bitten um zahlreiche Beteilig.

Bar-Kredite für Jedermann!

0,4 % Zinsen pro M.

FRANZ SCHLAUD, Bahnstr. 39

Achtung es geht um Ihr Geld!

daher kommen Sie zu der Verkaufsausstellung

SCHÖN! GUT! BILLIG!

am Mittwoch, dem 14. November 1962, im Gasthaus „Lämmchen“, in Langen, von 10.00 Uhr bis Ladenschluß.

Zwanglose Besichtigung! Selbstbedienung!

Etwa 1000 verschiedene Damen-Pullover und Westen mit langem und kurzem Arm. In feiner Wolle, Merino-Wolle, Drolan und Kammgarn, von DM 5,- bis ganz hochwertige Ware DM 18,-. In Grobstrick von DM 20,- bis DM 38,-.

Herrn-Westen in Fein- und Grobstrick, gute Qualitäten von DM 15,- - DM 28,-. Ganz grobgestrickte (Reglan) DM 38,-.

Feiner Kinder-Pullover und Westen. Merino bzw. Kammgarn oder Drolan ab DM 5,- bis DM 20,-.

Veranstalter:

Paul Alber, Tallfingen / Wittbg., Wolfsgrubenstraße 62

Mittwoch in Langen

Eine Anschaffung, die gut durchdacht sein muß!

Waschmaschinen Waschautomaten

(Trommel - Bewegung - Wellenrad - Düsen-System)

- Wie arbeiten die verschiedenen Waschsyste?
- Welche Maschneingröße ist für meinen Haushalt zweckmäßig?
- Wie sind die Anschluß- u. Aufstellungsmöglichkeiten?
- Welche Maschinenmaße für meine Platzverhältnisse?
- Arbeits- u. Zeltersparnis b. d. verschiedenen Systemen?

Hierüber beraten wir Sie gerne und unverbindlich in unserer großen Musterstube mit vielen Neuheiten auf dem Waschmaschinenmarkt am Donnerstag, dem 15. Nov., von 10 - 13 Uhr, im „Frankfurter Hof“, Langen, am Lutherpl.

Waschmaschinen-Fladung Sprendlingen, Frankfurter Straße 79

UT Zumbühne

LANGEN TEL. 2889

Nur Dienstag, 20.30 Uhr, I. Teil

Das Wirtshaus im Speffart

Kurt Hoffmanns neue filmische Wunderwaffe: Eine Räuberpistole mit Witz geladen ...

Mittwoch, Donnerstag, 20.30 Uhr, II. Teil

Das erste Bettchen

ist die Wiege mit Federn und Daunern, rundum warm und immer schnell gelüftet. Alles fürs Babybett finden Sie bei uns.

BETTEN-Reiser Langen - Fahrgasse

RESTIA Spezialgeschäft für Reste Grete Fritsch, Marktheldenfeld am Main

Auf der Geflügelausstellung am 10. und 11. Nov. im Saalbau „Zum Lämmchen“ wurden bei der

Freiverlosung auf folgende Nummern der Eintrittskarten Gewinne gezogen:

- Nr. 297 = 1 Hahn
- 143 = 1 Henne
- 200 = 1 Hahn
- 234 = 1 Paar Pfautauben
- 377 = 1 Zwerghenne
- 78 = 1 Zwerghenne
- 368 = 1 Freikopf!

Die Gewinne können unter Vorlage der Eintrittskarte bei Herrn Althaus, Schnaigartenstr. 6, bis Freitag, 16. 11., abgeholt werden.

Der Verein dankt allen Besuchern und hofft, daß ihnen das gezeigte Tiermaterial gefallen hat.

Geflügelzuchtverein 1898 Langen

Die Nacht hat dunkle Schatten

Ein faszinierender Kriminalfilm nach d. Bestseller von Georges Simenon. Ein blutjunges Mädchen wird erwürgt - nur einer kann der Täter sein. Ist der Verdächtige wirklich schuldig?

Hamburger Märchenhühne gibt am Mittwoch, 14. 11., 16 Uhr, im Saal des Frankfurter Hofes eine Theateraufführung mit „Hänsel und Gretel“, ein Märchenspiel in 4 Aufzügen v. Gebr. Grimm. Im Belprogramm: „Fips lustige Affenstreiche“.

Das erste Bettchen

ist die Wiege mit Federn und Daunern, rundum warm und immer schnell gelüftet. Alles fürs Babybett finden Sie bei uns.

BETTEN-Reiser Langen - Fahrgasse

RESTIA Spezialgeschäft für Reste Grete Fritsch, Marktheldenfeld am Main

Die SPD dankt

allen Wählern, die unserer Partei durch ihre Stimmabgabe ihr Vertrauen schenkten.

Wir danken aber auch allen Mitbürgern, die durch ihre Stimmabgabe ihre staatsbürgerliche Pflicht erfüllten.

Unser Dank gilt nicht zuletzt allen freiwilligen Helfern, Freunden und Gönnern für die tatkräftige Unterstützung während des Wahlkampfes.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Langen

Helmuth Langenbach, 1. Vorsitzender.

NEUERÖFFNUNG!

Am 16. November eröffne ich als Zweigstelle meines Frankfurter Haupt-Salons einen

Spezial-Kosmetik-Salon

Lutherstraße 23

neben Fußpflege-Salon Liesel Friedberger.

Sprechzeiten: Dienstag und Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Telefonische Voranmeldung unter Langen 28 45.

Eva-Ruth Seidler

Ärztlich geprüfte Diplom-Kosmetikerin

Liebe Mitbürger!

Ein harter Wahlkampf, dessen Ausgang von der „Spiegel“-Affäre fühlbar beeinflusst wurde, liegt hinter uns.

Allen Wählern, die mir und der FDP ihr Vertrauen schenkten, danke ich hierfür herzlich.

Meine weitere Tätigkeit im Langener Stadtparlament wird mir Gelegenheit geben, mich dieses Vertrauens würdig zu erweisen.

Ihr Kurt Birken

Lichtburg

Tel. 2209

Bis einschließlich Donnerstag verlängert Wo. 20.30 Uhr

Der Vogelhändler

Eine großartige Neuverfilmung nach der Operette von Carl Zeller

Conny Froboes, Peter Weck, Rud. Vogel, Gg. Thomalla, Oskar Sima, Rud. Platte sowie die Kessler-Zwillinge

In Superscope und Farbe

Neugebaute Häuser und Wohnungen leer oder möbliert, werden von uns schon 6 Wochen vor Fertigstellung an amerikanische Familien vermietet.

LINDNER-Immobilien, Frankfurt a. M., Weserstraße 16, Telefon 33 12 68 und 33 73 84

Stoff-Reste-Verkauf in Herbst- und Winterware

Hundert Kilogramm zur Auswahl!

Verkaufstag am Donnerstag, 15. Nov., von 9-16 Uhr in Langen, in der Gaststätte „Frankfurter Hof“, Lutherplatz.

Kein Kaufzwang! Selbstbedienung!

Verkauf größtenteils nach Gewicht!

RESTIA Spezialgeschäft für Reste Grete Fritsch, Marktheldenfeld am Main

Das Nauheimer Kinderblasorchester

konzertiert Freitag, den 16. November, im Landesflüchtlingswohnheim. Es wirkt mit das Langener Jugendballett der Henninger Ballettschule.

Beginn 20 Uhr Eintritt frei

Hierzu lädt alle Langener ein die Verwaltung des Wohnheims und der BvD Band der vertriebenen Deutschen Ortsverband Langen

Mittwoch, 14. November 1962 in der

Waldschänke Bayerseich

ab 18 Uhr

Hasenbraten mit Semmelknödel

Es laden freundlichst ein Julischka Kühn und Tochter

Zum 1. 1. 1963 oder später suchen wir

Stenotypistinnen

mögl. mit franz. und engl. Sprachkenntnissen. Steno nicht Bedingung.

CHRISTIAN BÜRKERT

Egelsbach, Am Flugplatz

1 Tag in Langen

Großer Lodenverkauf aus Bayern

Lodenanzüge grün und grau ab DM 48,-
Herrn- u. Damenlodenmäntel grün und grau ab DM 48,-
Lodenhosen DM 15,-

Übergrößt vorhanden, alles in bester Verarbeitung.

Verkauf am 14. 11. 62, durchgehend von 10 bis 18 Uhr geöffnet, im Gasthaus „Frankfurter Hof“, Lutherplatz.

Verkaufsleitung: Michael Trapp, Augsburg, Stiermannstraße 6

2 Zimmer

Küche, Bad, Keller ab 1. 12. 62 zu vermieten. Off.-Nr. 1681 a. d. LZ

Möbl. Zimmer (Bahnhofsnähe) an Herrn zu vermieten Off.-Nr. 1679 a. d. LZ

Garage zu vermieten. Mierendorffstr. 51

Wir bieten netten intelligenten Hausfrauen interessante und lohnende

Nebenbeschäftigung Off.-Nr. 1641 a. d. LZ

Häusliche HILFE

Ungelegene Reisen

Die dreiwöchige Astenreise des Bundespräsidenten Lübke nach Pakistan, Thailand und Indien, die das bundesdeutsche Staatsoberhaupt am Mittwoch vom Flughafen Köln-Wahn aus antrat, kam Lübke selbst recht ungelegen. „Mir ist nicht ganz wohl bei dem Gedanken, gerade in diesem Augenblick die Bundesrepublik verlassen zu müssen“, waren seine Abschiedsworte, die sich auf die durch die „Spiegel“-Affäre ausgelösten innerpolitischen Schwierigkeiten bezogen. Zu seinem Abschied hatte sich fast das gesamte Bundeskabinett eingefunden, außer Bundeskanzler Adenauer und Außenminister Schröder, die kurz vorher nach den USA abgereist waren. „Einen viel ungünstigeren Termin hätten wir nicht finden können“, meinte Heinrich Lübke. Er habe zwar noch versucht, „die Dinge abzuwehren“, doch sei ihm dies nicht gelungen. „Ich der Bundespräsident mit diesen Andeutungen begnügt, kann nur vermutet werden, daß sich diese Bemerkung auf die Unterredung bezog, die Lübke am Dienstagabend mit den Ministern Strauß und Krone hatte.“

Auch Bundeskanzler Adenauer, der sich vor seinem Abflug nach den Staaten ungewöhnlich verschlossen zeigte, wird ähnliches empfunden haben. Sich hat er daran gedacht, daß seine Mission diesmal besonders schwierig werden könnte. Dabei wird ihm weniger gestört haben, daß die öffentliche Meinung der Amerikaner über ihn gerade in diesen Tagen einen Nullpunkt zu erreichen droht, als vielmehr die erneut festgefahrenen Verhandlungen über Kuba, von dem Ausgang jeder praktischen Abmachung zwischen Kennedy und Adenauer im Hinblick auf die Berlin-Frage abhängig ist. Da nicht anzunehmen ist, Kennedy in Sachen Kuba verlegen sein, wird wohl die allgemeine Annahme zutreffen, daß der Besuch des deutschen Bundeskanzlers in Washington in der Hauptsache die gemeinsame Haltung in der neu entstandenen weltpolitischen Situation bestimmen sollte. Gerade im Hinblick auf diese neue Situation im Verhältnis der Großmächte zueinander herrscht aber im Zeitpunkt des Adenauer-Besuchs noch weitgehende Unklarheit.

Auch in anderer Hinsicht treffen die Abschiedsworte Lübkes voll für Konrad Adenauer zu. Die Einstellung des Kanzlers zur deutschen Presse, wie sie in Amerika gesehen wird, ist dort nicht eben populär. Dabei ist vollkommene Nebensächlich, ob diese angemessene Einstellung seiner tatsächlichen entgegengesetzt ist, daß der Kanzler, der sich in Washington der erbarmungslosen „Meute“ gegenübersteht, keine allzu gute Figur abgeben wird, was dem deutschen Ansehen in den USA nicht eben zuträglich wäre.

Trotz des überaus kühlen Empfangs der deutschen Delegation in Washington, von dem die Weltpresse zu berichten weiß, scheinen nach den ersten Meldungen zumindest, zwischen Kennedy und seinem deutschen Gast ein nahezu herzliches Verhältnis geherrscht zu haben. Auf der diplomatischen Ebene ist den Amerikanern der deutsche Bündnispartner oben doch gewiss so wertvoll, wie umgekehrt der amerikanische Schutzschild für das bedrohte Europa. Darum wird auch diese Reise, die unter so ungünstigen Aspekten zu stehen scheint, ihre Früchte tragen, zumal die Amerikaner ganz andere innenpolitische Pannen bei ihren Bundesgenossen zu tolerieren bereit sind, zieht man dafür die Vergangenheit zu Rate.

Guterhaltene **Küchenbüfen** (1,40 m) 2 Stühle und 1 Tisch zu verkaufen. Annstr. 56 I r

OPEL Bj. 51 61 000 km, TÜ Mai 64. f. 700 DM zu verkaufen. Och. Hauptstr. 83

Goliath 700 Bj. 55, versteuert, versichert, TÜ Aug. 1963. f. 350 DM zu verkaufen. Klaus Riedel Zimmerstr. 46

KLEINANZEIGEN haben immer Erfolg!

Mittwoch, 14. November 1962 in der

Waldschänke Bayerseich

ab 18 Uhr

Hasenbraten mit Semmelknödel

Es laden freundlichst ein Julischka Kühn und Tochter

Zum 1. 1. 1963 oder später suchen wir

Stenotypistinnen

mögl. mit franz. und engl. Sprachkenntnissen. Steno nicht Bedingung.

CHRISTIAN BÜRKERT

Egelsbach, Am Flugplatz

1 Tag in Langen

Großer Lodenverkauf aus Bayern

Lodenanzüge grün und grau ab DM 48,-
Herrn- u. Damenlodenmäntel grün und grau ab DM 48,-
Lodenhosen DM 15,-

Übergrößt vorhanden, alles in bester Verarbeitung.

Verkauf am 14. 11. 62, durchgehend von 10 bis 18 Uhr geöffnet, im Gasthaus „Frankfurter Hof“, Lutherplatz.

Verkaufsleitung: Michael Trapp, Augsburg, Stiermannstraße 6

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDT LANGEN UND DEN DREIEICHAU

Er erscheint wöchentlich zweimal; dienstags und freitags. Bezugspreis: monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. - Ruf: 3893.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenplätzen Nr. 5. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 92 Freitag den 16. November 1962 Jahrgang 14/56

DIE WOCHE

Ungelegene Reisen

Die dreiwöchige Astenreise des Bundespräsidenten Lübke nach Pakistan, Thailand und Indien, die das bundesdeutsche Staatsoberhaupt am Mittwoch vom Flughafen Köln-Wahn aus antrat, kam Lübke selbst recht ungelegen. „Mir ist nicht ganz wohl bei dem Gedanken, gerade in diesem Augenblick die Bundesrepublik verlassen zu müssen“, waren seine Abschiedsworte, die sich auf die durch die „Spiegel“-Affäre ausgelösten innerpolitischen Schwierigkeiten bezogen. Zu seinem Abschied hatte sich fast das gesamte Bundeskabinett eingefunden, außer Bundeskanzler Adenauer und Außenminister Schröder, die kurz vorher nach den USA abgereist waren. „Einen viel ungünstigeren Termin hätten wir nicht finden können“, meinte Heinrich Lübke. Er habe zwar noch versucht, „die Dinge abzuwehren“, doch sei ihm dies nicht gelungen. „Ich der Bundespräsident mit diesen Andeutungen begnügt, kann nur vermutet werden, daß sich diese Bemerkung auf die Unterredung bezog, die Lübke am Dienstagabend mit den Ministern Strauß und Krone hatte.“

Auch Bundeskanzler Adenauer, der sich vor seinem Abflug nach den Staaten ungewöhnlich verschlossen zeigte, wird ähnliches empfunden haben. Sich hat er daran gedacht, daß seine Mission diesmal besonders schwierig werden könnte. Dabei wird ihm weniger gestört haben, daß die öffentliche Meinung der Amerikaner über ihn gerade in diesen Tagen einen Nullpunkt zu erreichen droht, als vielmehr die erneut festgefahrenen Verhandlungen über Kuba, von dem Ausgang jeder praktischen Abmachung zwischen Kennedy und Adenauer im Hinblick auf die Berlin-Frage abhängig ist. Da nicht anzunehmen ist, Kennedy in Sachen Kuba verlegen sein, wird wohl die allgemeine Annahme zutreffen, daß der Besuch des deutschen Bundeskanzlers in Washington in der Hauptsache die gemeinsame Haltung in der neu entstandenen weltpolitischen Situation bestimmen sollte. Gerade im Hinblick auf diese neue Situation im Verhältnis der Großmächte zueinander herrscht aber im Zeitpunkt des Adenauer-Besuchs noch weitgehende Unklarheit.

Auch in anderer Hinsicht treffen die Abschiedsworte Lübkes voll für Konrad Adenauer zu. Die Einstellung des Kanzlers zur deutschen Presse, wie sie in Amerika gesehen wird, ist dort nicht eben populär. Dabei ist vollkommene Nebensächlich, ob diese angemessene Einstellung seiner tatsächlichen entgegengesetzt ist, daß der Kanzler, der sich in Washington der erbarmungslosen „Meute“ gegenübersteht, keine allzu gute Figur abgeben wird, was dem deutschen Ansehen in den USA nicht eben zuträglich wäre.

Trotz des überaus kühlen Empfangs der deutschen Delegation in Washington, von dem die Weltpresse zu berichten weiß, scheinen nach den ersten Meldungen zumindest, zwischen Kennedy und seinem deutschen Gast ein nahezu herzliches Verhältnis geherrscht zu haben. Auf der diplomatischen Ebene ist den Amerikanern der deutsche Bündnispartner oben doch gewiss so wertvoll, wie umgekehrt der amerikanische Schutzschild für das bedrohte Europa. Darum wird auch diese Reise, die unter so ungünstigen Aspekten zu stehen scheint, ihre Früchte tragen, zumal die Amerikaner ganz andere innenpolitische Pannen bei ihren Bundesgenossen zu tolerieren bereit sind, zieht man dafür die Vergangenheit zu Rate.

Zurückzuweichen, solange das Risiko dafür gleiche Taktik mit kleinen, der jeweiligen Situation entsprechenden Abweichungen. Diesmal allerdings vor einem grundsätzlich gegenwärtigen Gegner. Es bleibt daher abzuwarten, ob die Amerikaner in Sachen Kuba jemals kompromissbereit werden. Zur Zeit sieht es jedenfalls nicht so aus und es fehlt überall in der Welt nicht an Stimmen, die dies begrüßen.

Volkstrauertag

Zum dankbaren Gedenken für die im Felde und in der Helmat Gefallenen der vergangenen Kriege, der Vermissten u. Gefangenen sowie derjenigen, die ihr Leben für die höheren Güter der Menschheit oder in treuer Pflichterfüllung ehrenhafter Alltagspflichten opferten, veranstalten wir am Ehrenmal auf dem Langener Friedhof am Sonntag, dem 18. November 1962, 11.15 Uhr, eine Feierstunde, zu der wir die Bevölkerung Langens einladen und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Volkshund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Kreisverband Offenbach-Land

Verband der Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e. V. Ortsgruppe Langen

Verband der Helmkehrer, Kriegsgefangenen- und Vermissten-Angehörigen Deutschlands e. V. Ortsverband Langen

Der Magistrat der Stadt Langen

Die Not ist noch nicht ausgestorben

170 000 Hessen sind knapp bei Kasse

Es gibt in Hessen noch mehr arme Leute als gemeinhin angenommen wird. Diese Bemerkung, die in einer Zeit, da mit der wirtschaftlichen Blüte und der überhitzten Konjunktur überall verallgemeinert argumentiert wird, durchaus angebracht erscheint, stellen die Wiesbadener Landesstatistiker einer Untersuchung voran, die dazu dient, alljährlich die Empfänger einer besonderen finanziellen Weihnachtshilfe zu ermitteln.

Im Vergleich der letzten acht Jahre hat in dieser Bilanz der Armut vor allem Nordhessen, und zum ganzen Land Hessen, wo auch heute noch 35 von 1000 Menschen mit einem ganz geringen Lebensstandard auskommen müssen, ist um vieles geringer geworden. Auch unter den kreisfreien Städten hat die nordhessische Metropole Kassel vor Fulda, Darmstadt und Marburg das relativ stärkste Gefälle auf den Listen zu verzeichnen, die einmal im Jahr die Armut registrieren, damit sie zu den Festtagen etwas gemildert werden kann.

Dafür ausschließlich verantwortlich ist die Abnahme der Arbeitslosigkeit in diesen Gebieten. Auch die nordhessischen Landkreise, die vor acht Jahren noch die größten Reserven an Arbeitskraft hatten, kennen heute kaum noch Leute, die stempeln gehen. Den 54 000 Empfängern von Arbeitslosenhilfe im Regierungsbezirk Kassel von damals stehen heute noch ganze 800 gegenüber. Die Zahl der Fürsorgeempfänger und sonstigen Minderbemittelten hat allerdings längst nicht in diesem Maß abgenommen, so daß auch jetzt noch reichlich 43 Bedürftige je 1000 Einwohner im nordhessischen Industriegebiet und mit knapp 43 Menschen im Zonenrandgebiet, deren Einkünfte sich auf niedrigstem Niveau bewegen, die Not in Nordhessen nicht ausgestorben ist.

Aber der Abstand zum Ballungszentrum Rhein-Main, wo die Relation 30 auf 1000 lautet, und zum ganzen Land Hessen, wo auch heute noch 35 von 1000 Menschen mit einem ganz geringen Lebensstandard auskommen müssen, ist um vieles geringer geworden. Auch unter den kreisfreien Städten hat die nordhessische Metropole Kassel vor Fulda, Darmstadt und Marburg das relativ stärkste Gefälle auf den Listen zu verzeichnen, die einmal im Jahr die Armut registrieren, damit sie zu den Festtagen etwas gemildert werden kann.

Bild-Chefredakteur bei Strauß. Bundesverteilungsminister Strauß empfing am Mittwoch in Bonn den Chefredakteur der „Bild-Zeitung“, Peter Boensch, zu einer längeren Aussprache, deren Inhalt nicht bekannt ist.

Innenminister Schneider Ehrenmitglied des VdK. Der Hessische Minister des Innern, Heinrich Schneider, wurde zum Ehrenmitglied des Landesverbandes Hessen im Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen u. Sozialrentner Deutschlands e. V. ernannt. In der Ehrenurkunde, die Landesvorsitzender Carl Meckes — an der Spitze einer Delegation — dem Hessischen Innenminister in seinem Geburtstag überreichte, wird Heinrich Schneider als warmerherziger Freund der guten Sache der Kriegsofopfer gewürdigt.

Paris ist mit Bonn zufrieden. Die Antwort der Bundesregierung auf das französische Memorandum über die verstärkte Zusammenarbeit beider Staaten wird in unterrichteten Kreisen in Paris als positiv bezeichnet. Ein Regierungssprecher teilte mit, die Bonner Antwort habe gezeigt, daß die französischen und deutschen Ansichten zu den meisten Problemen weitgehend übereinstimmen. Die Bonner Stellungnahme öffne die Tür zu weiteren Diskussionen über engere deutsch-französische Beziehungen.

Keine Zeit für Strafanzeigen. Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe hat im Augenblick für die Behandlung von Strafanzeigen, die im Zusammenhang mit der „Spiegel“-Affäre gegen Unbekannt erstattet worden sind, „keine Zeit“. Ein Sprecher der Bundesanwaltschaft erklärte, man sei im Augenblick mit den Haftprüfungsterminen in Sachen der verhafteten „Spiegel“-Redaktoren eingedeckelt. „Erst dann können wir uns mit den verschiedenen Strafanzeigen befassen. Bis dahin wird voraussichtlich einige Zeit vergehen.“

Funkverkehr Richtung Venus und Mars. Die Funkkontakte mit der sowjetischen „Mars eins“ und mit der amerikanischen Venus-Sonde „Mariner II“ funktionieren. „Mars eins“ wird am Mittwoch 4 386 000 Kilometer von der Erde entfernt sein. Der am 27. August von Kap Canaveral gestartete „Mariner II“ hatte nach Angaben der US-Raumfahrtbehörde am Dienstag um 13 Uhr (MEZ) 26 528 270 Kilometer zurückgelegt und sich der Venus auf 17 208 655 Kilometer genähert.

„Spiegel“-Chefredakteur freigelassen. Der „Spiegel“-Chefredakteur Claus Jacobi ist am Dienstag freigesetzt worden. Jacobi konnte sofort das Gefängnis in Düren verlassen und die Rückreise nach Hamburg antreten, wo er am Mittwoch die Redaktionsarbeit wieder aufnehmen wird.

Ostagenten verbreiten Unruhe. Das Bayerische Innenministerium warnte vor gefälschten Schreiben eines angeblichen „Kommandos der US-Armee in der deutschen Bundesrepublik“ mit denen ostliche Agenten offenbar die Bevölkerung beunruhigen wollten.

Billige Weihnachtsgänse. Nach einer einhalbstündigen, teilweise sehr heftigen Debatte billigte der Bundestag eine Vorlage der Bundesregierung, die Einfuhrbelastung für Gänse, die aus Ländern außerhalb der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft — beispielsweise aus Polen — importiert werden, um 55 bis 58 Pfennig je Kilogramm zu senken.

30-jähriger Ausgleich für Beamte. Nach harten Kämpfen hat der Bundestag eine einmalige Überbrückungszahlung an die Bundesbeamten noch in diesem Jahr einstimmig beschlossen. Beamte, Richter, Soldaten und Versorgungsempfänger des Bundes sollen 30 Prozent ihrer monatlichen Bruttobezüge erhalten. Verheiratete bekommen zusätzlich 20 Mark und weitere 20 Mark für jedes zuschlagsberechtigte Kind.

Die Autobahn Frankfurt — Heidelberg ist mit einem Jahresdurchschnitt von rund 30 000 Kraftwagen je Tag die verkehrsreichste Autobahn im Bundesgebiet, wie Verkehrsminister Seebach in der Fragestunde des Bundestages mitteilte.

Der nächste US-Raumfahrer ist der 35-jährige Luftwaffenmajor Cooper jr., der im April 1963 achtzehnmal in einer Raumkapsel um die Erde fliegen soll.

Bundestag billigte Luftfahrtabkommen. Der Bundestag billigte am Mittwoch einstimmig das internationale Abkommen „Eurocontrol“ zur Sicherung der Luftfahrt, das vor allem den Luftraum in Höhen über 6100 Meter betrifft. Damit soll die Flugsicherung für Düsenverkehrsflugzeuge verbessert werden, die wegen der hohen Geschwindigkeit und der großen Reichweite dieser Typen nur auf internationaler Ebene erfolgen kann.

Auch Überbrückungsgeld für Kriegsofopfer? Alle Kriegsofopfer können zu Weihnacht mit einem Überbrückungsgeld rechnen. Wie die CSU-Abgeordnete Probst am Mittwoch in einem Gespräch mitteilte, hat sich die CDU/CSU entschlossen, den Kriegsofopfern eine Sonderzahlung zu gewähren.

Freudige Stimmung nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses von Hessen im Lager der SPD. Kultusminister Schütz (im Hintergrund) und Referent Fritz Barisch stoßen mit Ministerpräsident Zinn in seinem Arbeitszimmer in Wiesbaden auf den Sieg der Sozialdemokraten an.

Allen Wählern, die den Kandidaten der GDP/BHE ihr Vertrauen bekräftigen, sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Die gewählten Männer werden die Treue zu würdigen wissen.

GDP / BHE

Hans Muschik

**FÜR UHREN
SCHMUCK
TRAURINGE**

IN FRANKFURT

Seit 1897
Reich
UND SOHN
AUF DER ZEIL

50 METER VOM PARKHAUS KONSTABLER

Herzlichen Dank
allen Gebern, die uns in unserer Roten-Kreuz-Sammelwoche durch ihre Gaben unterstützten.

Deutsches Rotes Kreuz

Ortsvereinigung Langen, Egelsbach, Ofenthal, Götzenhain, Dreieichenhain und Spredlingen.

Ihren Fahrkurs und
ihren Wagen finanziert
zu günstigen
Bedingungen —
mit geringen
Formalitäten
WKV



WKV WAREN-KREDIT-BANK GMBH
6 FRANKFURT AM MAIN · ZEIL 77

Fernsehreparaturen

aller Fabrikate schnell und preiswert.
2. Programm einschl. Einbau DM 118,—

F. WELZIG,
Langen, Walter-Rietig-Straße 55
Telefon 29 40

Schweißtrafo

1/2 Jahr Garant. 220 V/
130 Amp. DM 385, 145
Amp. DM 490 — Leih-
geräte und gebrauchte
vorhältig.

H.-J. Kulow 1,
6 Frankfurt, jetzt
Baseler Straße 14,
Tel.: 33 49 77

Zimmerpflanzen

kleine und große, aus
Privathand umstände-
halber preiswert abzu-
geben.

Anruf täglich unter
Tel.: Langen 34 35

Haarausfall?

Gehirnatrücken, be-
ginn. Glanz? Abhilfe
dich, neuartige Meth.
Kein Haarwax oder
Mittel zum Einreiben!
Näheres kostenl. dch.
Postf. 41 Münch. 34

Hirschgulasch

500 gr. **DM 3,45**
KLEINMARKTHALLE
Bahnstraße 112

d - c - fix - Reste

Für Bastelarbeiten zu
Weihnachten.

1/2 m DM **1,50**

FARBEN - HÖRLIE

Tel. 21 92 Rheinstraße 38
am Lutherplatz

Kommend. Sonntag

(Volkstrauertag),

Buß- und Bettag und Totensonntag

bleiben unsere Geschäfte geschlossen!

Bäckerei, Konditorei

FR. MICHEL & SOHN,

Wernerplatz 6 und Rheinstraße 44

3-Zi.-Wohnung

85 qm, aller Komfort in 2-Fam.-Haus,
Dezember beziehb., 5 000,- / 240,- DM,
vermietet!

Baartz & Zimmermann

Frankfurt am Main, Zeil 65-69,
Telefon 2 24 44 / 2 77 30

Günstige Gebrauchtwagen

1 VW-Export 1861	4 100,—	DM
1 VW-Export 1969	3 600,—	DM
2 VW-Export 1958	2 900,—	DM
2 VW-Export 1957	ca. 2 000,—	DM
1 Fiat Neckar 1100	2 900,—	DM
1 Goggo 1958	1 800,—	DM

Alfons Straub

Langen/Hessen,
Darmstädter Straße 47-51,
Telefon 37 87

Besichtigung und Probefahrt: Samstag
von 9.00 bis 15.00 Uhr. — Finanzierung
ohne Wechsel möglich.

Ämtliche Bekanntmachungen

Betr.: Müllabfuhr

Am Mittwoch, dem 21. 11. 1962 (Buß- und
Bettag) kann die Müllabfuhr nicht wie üblich
durchgeführt werden. Dafür wird der Müll am
Donnerstag, den 22. November 1962
mit abgefahren.

Langen, den 14. November 1962
Stadtwerke Langen

Vor einigen Tagen wurde die biologische
Reinigung der städt. Abwässer im Klärwerk
dadurch erheblich gestört, daß etwa 5 000 Liter
Heißöl in die städtische Kanalisation geleitet
wurden.

Die Bevölkerung wird gebeten, bei der
Fahndung nach dem Täter mitzuwirken. Für
Angaben, die auf Wunsch vertraulich behan-
delt werden und die zur Ergreifung des Täters
führen, wird eine Belohnung von 500 DM
gezahlt.

Langen, den 15. November 1962
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Öffentliche Mahnung

Die an die Evangelische Kirchengemeinde
Langen zu entrichtende Ortskirchensteuer für
das Rechnungsjahr 1962 (1. 1. bis 31. 12. 1962)
war am 15. November 1962 in seiner vollen
Höhe fällig geworden. Alle Kirchenpflichtigen,
die mit ihren Zahlungen noch im Rückstand
sind, werden hiermit aufgefordert, ihre Rück-
stände, auch aus vor Jahren, bis spä-
testens 30. November 1962 beim Evang.
Gemeindeamt, Langen, Bahnstr. 46, an den Zahl-
tagen von Montag bis Freitag in der Zeit von
8 bis 12 Uhr, oder auf Postcheckkonto Frank-
furt a. M. Nr. 63326, bzw. auf Konto der Be-
zirkskasse Langen Nr. 2775, oder auf das
Konto der Volksbank eGmbH, Langen Nr.:
6047 zu begleichen, andernfalls muß kosten-
pflichtige Mahnung bzw. gebührenpflichtiger
Einzug durch das Finanzamt erfolgen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Langen

Sonntag, den 18. November 1962 (22. So. nach
Trinitatis)

Volkstrauertag

9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfr. Dr. Ziegler)

Predigttext: 2. Kor. 4, 16—18

Lieder: 120 — 282 — 177 — 470

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

(Pfr. Schifer)

Predigttext: 2. Thess. 1, 3—10

Lieder: 123 — 120 — 122

11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus

Kollekte: Für besondere Aufgaben in
unserer Kirche

20 Uhr Gedenkstunde zum Volkstrauertag
mit Lesungen von Wichert, Kieler und
Schneider

Musik von Bach, Telemann und Vivaldi

Montag, den 19. November

20 Uhr Probe des Kirchenchors im Ge-
meindehaus

20 Uhr Probe des Kirchenchors „Oberlin-
den“ in der Westendhalle

Dienstag, den 20. November

20 Uhr Mütterkreis im Gemeindehaus

Mittwoch, den 21. November (Bußtag)

9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche
mit anschließender Feier des Heiligen
Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)

Predigttext: Römer 2, 1—12

Lieder: 118 — 390 — 241

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
mit anschließender Feier des Heiligen
Abendmahls (Pfr. Lauber)

Predigttext: Römer 2, 1—12

Lieder: 282 — 119 — 228

Kein Kindergottesdienst

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Donnerstag, den 22. November

20 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus

20 Uhr Probe des Posaunenchores in der
Stadtkirche

Stadt-Mission

Sonntag, 17 Uhr Bibelstunde

Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 18.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage**

Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule

11 Uhr Predigtgottesdienst

Methodistengemeinde (Evang. Freikirche)

Ludwig-Erk-Schule

Mittwoch, den 21. November,

20 Uhr Bibelstunde

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäftsschluß:

In der Woche vom 17. 11. — 23. 11.

Rosen-Apothek, Bahn-, Friedrichstraße

Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

17. 11. 1962 (Samstag ab 14 Uhr)

Dr. Steinmetz, Gartenstr. 128, Tel. 3744

Zahnärztlicher Sonntagsdienst

Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt
nicht erreichbar

Notspredigtstunde 11-12 Uhr am 18. 11. 62

Zahnarzt Jourdan, Robert-Koch-Str. 6

Nostruf

Überfall, Verkehrsunfall Langen 23 33

Feuerwehr Langen 23 33

Rotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe

Samstag 14 — 16 Uhr

UT Filmbühne

LANGEN-TEL. 2885

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Freigegeben ab 12 Jahren



**Hemingways
Abenteuer eines jungen Mannes**

RICHARD SCHULZ · DIANE BAKER · SUSAN STRASSBERG
ARTHUR KENNEDY · RICARDO MONTALBÁN · CORINNE CALVERT
DAN DAILEY · ELLI WALLACK · PAUL MERMAN
PRODUZENT: JESSE LLOYD REGIE: WALTER BRUNNEN
114 CINEMASCOPE (ERSTES IM VERLEHNER DER GENRE)

Ein leidenschaftliches JA zum Leben!

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung

Sturm über Texas

Sonntag, 14.00 Uhr, Jugendvorstellung
Ein farbiger Märchenfilm getreu nach
Gebrüder Grimm

**Der Wolf
und die 7 jungen Geißlein**

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung

Ford 17 M 1958 / 59

45 000 km, aus bester Hand, Kurbeldach,
Radio (UKW - Automatic), Weißwand-
reifen, verkauft im Kundenauftrag:

Autohaus Schroth
Langen, Opel-Händler, Tel. 38 53

DEUTSCHE

Suppenhühner

frisch geschlachtet
küchenfertig 500 g DM **2,30**

Kleinmarkthalle
Bahnstraße 112

„Eleoton“
ist altbewährt gegen
Bettläsungen
Preis DM 3,25

UHREN-HEYDEGGER

WWF-BESTECKE · SCHMUCK · TRAURINGE
Friedrichstraße 21 · Telefon 2193

Kaufen Sie Ihren neuen

Damen-Wintermantel

beim Fachmann

Er berät Sie gut und gewissenhaft, damit Sie
lange Freude an Ihrem neuen Stück haben. Be-
sichtigen Sie bitte unverbindlich unser reichhal-
tiges Lager an Mänteln, Kleidern, Kostümen usw.

RUDOLF KÖHLER - Langen

Das Spezialgeschäft für Damen-Oberbekleidung
Bahnstr. 54, Tel. 2647. Evtl. Änderung. sof. in eig. Werkstätte.

**Schöne KLEIDER
schöne MÄNTEL finden Sie bei**

WALLENFELS
Bahnstraße 120

Lp

Telefon 2112

Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Nur Sonntag 18.15 und 20.30 Uhr

„Wo Du hingehst,
da will auch ich hingehen...“
Ein Bibelwort und seine Geschichte:

DAS BUCH RUTH

(FARBFILM-CINEMASCOPE)

Ein grandioses Schauspiel: Götzenver-
ehrung, der Prunk heidnischer Herr-
scherhäuser und die zarte Innigkeit
einer zeitlosen Liebesgeschichte.

Henry Kostler, der Gestalter des Erfolg-
films „Das Gewand“ schuf auch diesen
Großfilm über eins der schönsten und
ansehnlichsten Kapitel der Bibel.
Freigegeben ab 16 Jahren

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag, 16.00 Uhr, Jugendvorstellung

Bis zum letzten Atemzug

Ein außergewöhnlicher „Western“ über
einen heroischen Kampf auf verlorenem
Posten.

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung

Brandmal der Rache

Ein der aufregendsten Wild-West-
Filme, die je über die Leinwand knat-
terten. Tempo - geladene Unterhaltung,
die einen 90 Min. nicht zur Besinnung
kommen läßt.

Mit: John Derek — Joan Evans
Catherine McLeod

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung

Augenarzt Dr. Franke
Langen, Friedrichstraße 3

Am 20. November 1962
keine Sprechstunde

Bar-Kredite
für Jedermann!
0,4 % Zinsen pro M.
FRANZ SCHLAUD,
Bahnstr. 39

Heute Eröffnung 15 Uhr

**Special-
Kosmetik-Salon**

Lutherstraße 23
neben Fußpflege-Salon L. Friedberger

Karl May Jubiläums-Ausgabe —
12 Bände — ungekürzte Fassung
Ganzleinen mit Folienprägung —
fünffarbiger Hochglanz-Schutz-
umschlag — jeder Band: DM 4,95.

Winnetou I
Winnetou II
Winnetou III
Old Surehand I
Old Surehand II

Der Schatz im Silbersee
Durch die Wüste
Durchs wilde Kurdistan
Von Bagdad nach Stambul
In den Schluchten des Balkan
Durch das Land der Sclpeteren
Der Schut

Versandbuchhandlung
HANS-PETER HEMMES
607 Langen / Hessen,
Gutenbergsstraße 26

Karte genügt! · Kostenlose Zustellung!

Ein Haus voller Möbel!

12 SCHAUFENSTER

geben Ihnen einen kleinen Überblick über unser
reichhaltiges Angebot.

Um alle Möbel, die wir für Sie in unseren Aus-
stellungsräumen bereithalten, zu zeigen, würden
50 Schaufenster nicht genügen.

Deshalb:
Besuchen Sie uns und informieren Sie sich zwanglos
und unverbindlich über unser Angebot.

**Möbelhaus
Sallwey**

Obergasse 1 · Obergasse 21-25
Langens größtes Möbelhaus

Lichtburg

Tel. 2209

Freitag bis Montag, Wo. 20.30 Uhr
Sa. 18 u. 20.30, So. 16, 18 u. 20.30 Uhr



**DER KAMPF
UM TROJA**

Ein Monumentalfilm aus Italien! Internati-
onale Starbesetzung! Ein Film von
imponierender Größe! Die größte Sage
der Menschheit in einem sagenhaft
spannenden Film! Ein Triumph der
Massenregie! Ein Gänzlichkeitswerk der Aus-
stattung!

Ein Film in „Euroscoop-Eastmancolor“
Mit: John Drew Barrymore
Juliette Mayniel — Lydia Alfonsi
Warner Bentivegna u. v. a.
Frei ab 12 Jahren

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung

Becker-Reisen
Langen (Hessen) - Telefon 3778

Donnerstag, den 6. Dezember 1962:

Nikolausfahrt „Ins Blaue“
mit verschied. Überraschungen.
(Sankt Nikolaus ist anwesend)

Montag, den 31. Dezember 1962

Slivestervahrt ins Blaue
mit Tanz und Unterhaltung
ins neue Jahr!

Jede Fahrt DM 8,—
Kartenvorverkauf u. näh. Auskunft bei:
K. Becker & Co., Reisebüro, Bahnstr. 48,
Tel. 3778; K. Gunschmann, Lutherplatz,
Tel. 2898; Papierhaus Noll, Egelsbach,
E.-Ludwig-Str. 29, Tel. 2095; K. Lieder-
bach, Dreieichenhain, Kiosk a. Lindenpl.

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung

Bar-Kredite
für Jedermann!
0,4 % Zinsen pro M.
FRANZ SCHLAUD,
Bahnstr. 39

Ein Haus voller Möbel!

12 SCHAUFENSTER

geben Ihnen einen kleinen Überblick über unser
reichhaltiges Angebot.

Um alle Möbel, die wir für Sie in unseren Aus-
stellungsräumen bereithalten, zu zeigen, würden
50 Schaufenster nicht genügen.

Deshalb:
Besuchen Sie uns und informieren Sie sich zwanglos
und unverbindlich über unser Angebot.

**Möbelhaus
Sallwey**

Obergasse 1 · Obergasse 21-25
Langens größtes Möbelhaus

WALLENF

Männerchor Liederkreis 1838 Langen

Heute, Freitag, 16. 11., 20 Uhr Übungsst. im Vereinslokal Weingold Sonntag, 18. 11., vorm. 11 Uhr, Feierstunde z. Volkstrauertag...



Sport- und Sängergemeinschaft 1839 v. Langen

Heute, 21 Uhr, Spielerversammlung i. Clubhaus. Spiele am Sonntag: SOMA in Ober-Ramstadt...

Shi-Gilde

Abfahrt mit Bus nach Offenbach morgen, Samstag, 17. 11., 18.30 Uhr ab Verkehrsplatz...



Sonntag, 18. Nov. 62, Verbandsspiel gegen Germania Ober-Roden I. Mann, 14.30 Uhr.

Abt. SOMA Heute, 20 Uhr, Treffen b. Mitglied „Café Marweg“.



Abt. Leichtathletik Achtung! Die Abtl. Leichtathletik... Kulturfilmband am 16. 11., um 19.30 im Kl. Saal der TV-Turnhalle...

L. K. G.

Heute, Freitag, 16. 11., treffen wir uns um 20.30 Uhr in der Westendhalle...



Freitag, den 16. Nov., 20.15 Uhr, Mitgliederversamm. im Gasthaus „Lämmchen“...

Kreisbetreuerin u. Mitglied des Landesverbandes, über den II. Kriegspferkongress u. die Forderungen des VdK Deutschland.

Volkstrauertag Sonntag, den 18. 11., 11.15 Uhr, Feierstunde auf dem städtischen Friedhof mit Kranzniederlegungen.

Einmach-Birnen, Quitten, Kirschen, sowie Mist zu haben. Lutherstraße 53

Acker am Sehnainweg zu verkaufen. Off.-Nr. 1694 a. d. LZ

Stenographieverein Freitag, 16. 11., 20 Uhr, Mitgliederversamm. im Saal der Gaststätte „Zum Goldenen Ring“...

Monatsversammlung im Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“ in d. Frankfurter Straße. Preisgeldauszahlung, Anmeldung zur Kreisversammlung...



Sonntag, den 18. Nov., Wanderung Langen - Schloß Kranichstein - Arheilgen...

Über die vielen guten Wünsche und die zahlreichen Blumen und Aufmerksamkeiten bei der Eröffnung unserer neuen Geschäftsräume...

Über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung...

Wir sagen für alle guten Wünsche, Blumen u. Geschenke zu unserer Hochzeit...

Zu unserer goldenen Hochzeit wurden wir in so überaus reichem Maße mit Glückwünschen...

Wir stellen die Spure wieder auf. Die schwarze Nacht. Nur der Straße vorgezeichnetes Band...

Einmalige Gelegenheit. Ein Begrüßung für Qualität und Preiswürdigkeit.

Ältere Dame sucht Büroitätigkeit für halbe Tage Off.-Nr. 1693

Suche Heimarbeit gleich welcher Art Off.-Nr. 1683 a. d. LZ

Suche Putzhilfe tgl. 1 1/2 Stunden für 5 Tage in der Woche für Arztpraxis gesucht. Off.-Nr. 1702 a. d. LZ

Suche Schreibarbeiten. Off.-Nr. 1689 a. d. LZ

Suche Knabenmantel mit ausknöpf. Futter und Kapuze, 2 Pullover u. 4 Hosen...

Suche 1 Mantel vertauscht. Bitte um Umtausch in der Turnhalle

Suche Moderner Hochrad-Kinderwagen zu verkaufen. Wolfsgartenstr. 80

Suche Neuerwertiger Kinderwagen billig zu verkaufen. Friedberger Friedhofstr. 1

Suche 3teilige Matratze 190 x 90 cm, blau, ist 3 Jahre Garantie auf Federkern zu verk. W.-Rietlgr.-Str. 32

Suche 3teilige Matratze 190 x 90 cm, blau, ist 3 Jahre Garantie auf Federkern zu verk. W.-Rietlgr.-Str. 32

Suche 3teilige Matratze 190 x 90 cm, blau, ist 3 Jahre Garantie auf Federkern zu verk. W.-Rietlgr.-Str. 32

Suche 3teilige Matratze 190 x 90 cm, blau, ist 3 Jahre Garantie auf Federkern zu verk. W.-Rietlgr.-Str. 32

Suche 3teilige Matratze 190 x 90 cm, blau, ist 3 Jahre Garantie auf Federkern zu verk. W.-Rietlgr.-Str. 32

Suche 3teilige Matratze 190 x 90 cm, blau, ist 3 Jahre Garantie auf Federkern zu verk. W.-Rietlgr.-Str. 32

Suche 3teilige Matratze 190 x 90 cm, blau, ist 3 Jahre Garantie auf Federkern zu verk. W.-Rietlgr.-Str. 32

Wir heiraten Wilfried Mlodoch Erika Mlodoch geb. Stolle Langen, Straße der Einheit, Block 1, Langen, Lutherstraße 57

Wir heiraten Heinz Werner Gaubatz Jrmgard Gaubatz geb. Walch Egelsbach, Kirchstraße 16, Langen, Wolfsgartenstraße 37

Über die vielen guten Wünsche und die zahlreichen Blumen und Aufmerksamkeiten bei der Eröffnung unserer neuen Geschäftsräume...

Über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung...

Wir sagen für alle guten Wünsche, Blumen u. Geschenke zu unserer Hochzeit...

Zu unserer goldenen Hochzeit wurden wir in so überaus reichem Maße mit Glückwünschen...

Wir stellen die Spure wieder auf. Die schwarze Nacht. Nur der Straße vorgezeichnetes Band...

Einmalige Gelegenheit. Ein Begrüßung für Qualität und Preiswürdigkeit.

Ältere Dame sucht Büroitätigkeit für halbe Tage Off.-Nr. 1693

Suche Heimarbeit gleich welcher Art Off.-Nr. 1683 a. d. LZ

Suche Putzhilfe tgl. 1 1/2 Stunden für 5 Tage in der Woche für Arztpraxis gesucht. Off.-Nr. 1702 a. d. LZ

Suche Schreibarbeiten. Off.-Nr. 1689 a. d. LZ

Suche Knabenmantel mit ausknöpf. Futter und Kapuze, 2 Pullover u. 4 Hosen...

modischer, warm gefütterter Damen-Schlupfstiefel mit apertem Schaff-durchzug, leichte wasser-abweisende Profisohle



DM 24,90 SCHUH Kobler das bekannte Schuhhaus im Zentrum der Stadt.

Jetzt ein neuer Mantel - der macht Figur

Bekleidung von ZIMMER Ein Begrüßung für Qualität und Preiswürdigkeit.

Ältere Dame sucht Büroitätigkeit für halbe Tage Off.-Nr. 1693

Suche Heimarbeit gleich welcher Art Off.-Nr. 1683 a. d. LZ

Suche Putzhilfe tgl. 1 1/2 Stunden für 5 Tage in der Woche für Arztpraxis gesucht. Off.-Nr. 1702 a. d. LZ

Suche Schreibarbeiten. Off.-Nr. 1689 a. d. LZ

Suche Knabenmantel mit ausknöpf. Futter und Kapuze, 2 Pullover u. 4 Hosen...

Suche 1 Mantel vertauscht. Bitte um Umtausch in der Turnhalle

Suche Moderner Hochrad-Kinderwagen zu verkaufen. Wolfsgartenstr. 80

Wir heiraten Wilfried Mlodoch Erika Mlodoch geb. Stolle Langen, Straße der Einheit, Block 1, Langen, Lutherstraße 57

Wir heiraten Heinz Werner Gaubatz Jrmgard Gaubatz geb. Walch Egelsbach, Kirchstraße 16, Langen, Wolfsgartenstraße 37

Über die vielen guten Wünsche und die zahlreichen Blumen und Aufmerksamkeiten bei der Eröffnung unserer neuen Geschäftsräume...

Über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung...

Wir sagen für alle guten Wünsche, Blumen u. Geschenke zu unserer Hochzeit...

Zu unserer goldenen Hochzeit wurden wir in so überaus reichem Maße mit Glückwünschen...

Wir stellen die Spure wieder auf. Die schwarze Nacht. Nur der Straße vorgezeichnetes Band...

Einmalige Gelegenheit. Ein Begrüßung für Qualität und Preiswürdigkeit.

Ältere Dame sucht Büroitätigkeit für halbe Tage Off.-Nr. 1693

Suche Heimarbeit gleich welcher Art Off.-Nr. 1683 a. d. LZ

Suche Putzhilfe tgl. 1 1/2 Stunden für 5 Tage in der Woche für Arztpraxis gesucht. Off.-Nr. 1702 a. d. LZ

Suche Schreibarbeiten. Off.-Nr. 1689 a. d. LZ

Suche Knabenmantel mit ausknöpf. Futter und Kapuze, 2 Pullover u. 4 Hosen...

Wir heiraten Wilfried Mlodoch Erika Mlodoch geb. Stolle Langen, Straße der Einheit, Block 1, Langen, Lutherstraße 57

Wir heiraten Heinz Werner Gaubatz Jrmgard Gaubatz geb. Walch Egelsbach, Kirchstraße 16, Langen, Wolfsgartenstraße 37

Über die vielen guten Wünsche und die zahlreichen Blumen und Aufmerksamkeiten bei der Eröffnung unserer neuen Geschäftsräume...

Über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung...

Wir sagen für alle guten Wünsche, Blumen u. Geschenke zu unserer Hochzeit...

Zu unserer goldenen Hochzeit wurden wir in so überaus reichem Maße mit Glückwünschen...

Wir stellen die Spure wieder auf. Die schwarze Nacht. Nur der Straße vorgezeichnetes Band...

Einmalige Gelegenheit. Ein Begrüßung für Qualität und Preiswürdigkeit.

Ältere Dame sucht Büroitätigkeit für halbe Tage Off.-Nr. 1693

Suche Heimarbeit gleich welcher Art Off.-Nr. 1683 a. d. LZ

Suche Putzhilfe tgl. 1 1/2 Stunden für 5 Tage in der Woche für Arztpraxis gesucht. Off.-Nr. 1702 a. d. LZ

Suche Schreibarbeiten. Off.-Nr. 1689 a. d. LZ

Suche Knabenmantel mit ausknöpf. Futter und Kapuze, 2 Pullover u. 4 Hosen...

Wir heiraten Wilfried Mlodoch Erika Mlodoch geb. Stolle Langen, Straße der Einheit, Block 1, Langen, Lutherstraße 57

Wir heiraten Heinz Werner Gaubatz Jrmgard Gaubatz geb. Walch Egelsbach, Kirchstraße 16, Langen, Wolfsgartenstraße 37

Über die vielen guten Wünsche und die zahlreichen Blumen und Aufmerksamkeiten bei der Eröffnung unserer neuen Geschäftsräume...

Über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung...

Wir sagen für alle guten Wünsche, Blumen u. Geschenke zu unserer Hochzeit...

Zu unserer goldenen Hochzeit wurden wir in so überaus reichem Maße mit Glückwünschen...

Wir stellen die Spure wieder auf. Die schwarze Nacht. Nur der Straße vorgezeichnetes Band...

Einmalige Gelegenheit. Ein Begrüßung für Qualität und Preiswürdigkeit.

Ältere Dame sucht Büroitätigkeit für halbe Tage Off.-Nr. 1693

Suche Heimarbeit gleich welcher Art Off.-Nr. 1683 a. d. LZ

Suche Putzhilfe tgl. 1 1/2 Stunden für 5 Tage in der Woche für Arztpraxis gesucht. Off.-Nr. 1702 a. d. LZ

Suche Schreibarbeiten. Off.-Nr. 1689 a. d. LZ

Suche Knabenmantel mit ausknöpf. Futter und Kapuze, 2 Pullover u. 4 Hosen...



3500 deutsche Soldaten fanden auf dem neuen Soldatenfriedhof Solters bei Paris ihre letzte Ruhestätte.

Zeit und Ewigkeit Gedanken zum Volksrauertag

Wenn eine Uhr stillsteht, läuft dennoch die Zeit weiter. Denn die Uhr hat ja selber keine Zeit, sondern sie ist nur ein Instrument, die Zeit zu messen...

Nachts auf der Autobahn

Grausame Stacheln des Lichts Peitschen das Auge. Synkopen greller Musik - Weiß und kalt, Eine stählerne Geißel, Und in die Intervalle...

Als der große Treck aus dem Osten kam

Die Soldatenstiefel dröhnten auf die Erde, wirbelten den Staub auf, der die Gesichter grau und eisig machte. Und da sah er die Augen...

Der Totengraber vom Hürtgenwald

In der Sprache des Krieges heißt der Ort „Höhe 479“. Der Boden neben der wunden-Elde-Straße ist steil und rötlich...

Der tote Soldat und seine Eltern

Am Rande des deutschen Soldatenfriedhofs von Viadsluis-Pratibosch in Flandern stehen zwei Plastiken von solch erschütternder Eindringlichkeit...

Der tote Soldat und seine Eltern

Man sagt, das Gebot soll ein Ruhm in Gott sein, ein Einstöhnen mit dem heiligen Willen. Wenn es so ist, dann bin ich - mit einer - im Gedanken an Peter Im Gebet...

Vorwiegend Reiter

Wenn die Phantasie durchgeht

Haarsträubende Bedingungen diktiert

Der französische Schauspieler Frederic Lemaître war einmal Zeuge eines Vertragsabschlusses zwischen seinem Direktor und einem debütierenden Dramatiker. Dem jungen Autor wurden die haarsträubendsten Bedingungen diktiert: nicht nur, daß er sich verpflichten mußte, eine bestimmte Bruttoeinnahme zu garantieren, sondern er hatte auch sofort einen Bürgenschuß zu erlegen.

Seufzend erklärte sich der unerfahrene Dichter einverstanden. Doch als er schon im Begriffe war, fortzugehen, da neigte sich Lemaître zum Ohr seines Vorgesetzten und liesterte: „Herr Direktor, halten Sie ihn zurück! Dieser Kerl hat ja noch eine Uhr!“

Ebenbürtig

Als der berühmte englische Schriftsteller Dr. Johnson sich um seine spätere Gattin, Miß Potter, bewarb, sagte er ihr, er sei von niedriger Herkunft, besitze nur wenig Vermögen, und ein Onkel von ihm sei gehängt worden.

Die Dame entgegnete, ihr Vermögen sei nicht größer als das seinige, und wenn auch bisher noch keiner ihrer Verwandten gehängt worden sei, so besitze sie deren mehr als zwanzig.



Ohne Worte

zige, die es reichlich verdienen. Die Ehe wurde sehr glücklich.

Vergleiche

Der amerikanische Schriftsteller Meyer Levin wurde von einer Studentin gefragt: „Wenn Sie das Thema zu einem Buch auswählten, machen Sie es dann in der Hoffnung auf einen großen Verkauf oder um einen literarischen Erfolg zu erzielen?“

Meyer Levin überlegte eine Weile und gab dann folgende Antwort: „Wenn Sie einen Galten auswählen, machen Sie es dann aus Liebe oder in der Hoffnung, daß er einmal viel Geld verdienen wird?“

Was wahr ist

„499 Antippen habe ich bisher schon geschossen“, erzählte Ernest Hemingway eines Abends seinen Stammschwestern. Sie wußten ja alle, daß das Jagen das Hobby des großen Dichters war. Sie bewunderten seinen

„Hiermit kröne ich ihn zum Doktor“

Friedrich II. war wieder bester Laune

Im Jahre 1719 wurde König Friedrich Wilhelm I. von Preußen von einem harrigköpfigen Fußknecht befallen, dem gegenüber alle medizinischen Kapazitäten der Hauptstadt ratlos waren.

Der König, der von den Wissenschaftlern jener Zeit sowieso nichts hielt, ließ nun einen einfachen Feldscher vom Infanterieregiment 6 namens Brandhorst kommen. Dieser erklärte, es sei eine Operation notwendig.

Davon wollte Friedrich Wilhelm zunächst nichts wissen, als aber das Uebel so schlimm wurde, daß das Leben des Monarchen bedroht schien, willigte er ein. Er bedeutete jedoch dem jungen Chirurgen, daß er mit seinem Kopfe für das Gelingen hafte.

Der Regimentsfeldscher ließ sich nicht einschüchtern, und führte die Operation seelenruhig und mit Erfolg aus.

Am nächsten Tage aber stellten sich Schmerzen und Wundfleiter ein. Das brachte den König derart in Wut, daß er sich zwei geladene Pistolen aus Bett bringen ließ, mit denen er Brandhorst erschießen wollte, sobald sich dieser wieder blicken ließe.

Dieser aber erschien erst einen Tag später, und da waren Schmerzen und Fieber bereits



„Frau Schmidt, Mülli läßt fragen, ob Sie ihr zwei Kekse leihen könnten?“

Bericht, aber einer seiner Freunde meinte doch etwas kritisch: „Warum nicht fünfhundert? Das würde doch viel mehr wie ein Rekord klingen als 499!“

Hemingway erwiderte abweisend: „499 stimmt genau. Bilde dir doch nicht ein, ein alter Mann wie ich könne wegen einer einzigen Zicke lügen!“

„Hiermit kröne ich ihn zum Doktor“

Friedrich II. war wieder bester Laune

Im Jahre 1719 wurde König Friedrich Wilhelm I. von Preußen von einem harrigköpfigen Fußknecht befallen, dem gegenüber alle medizinischen Kapazitäten der Hauptstadt ratlos waren.

Der König, der von den Wissenschaftlern jener Zeit sowieso nichts hielt, ließ nun einen einfachen Feldscher vom Infanterieregiment 6 namens Brandhorst kommen. Dieser erklärte, es sei eine Operation notwendig.

Davon wollte Friedrich Wilhelm zunächst nichts wissen, als aber das Uebel so schlimm wurde, daß das Leben des Monarchen bedroht schien, willigte er ein. Er bedeutete jedoch dem jungen Chirurgen, daß er mit seinem Kopfe für das Gelingen hafte.

Der Regimentsfeldscher ließ sich nicht einschüchtern, und führte die Operation seelenruhig und mit Erfolg aus.

Am nächsten Tage aber stellten sich Schmerzen und Wundfleiter ein. Das brachte den König derart in Wut, daß er sich zwei geladene Pistolen aus Bett bringen ließ, mit denen er Brandhorst erschießen wollte, sobald sich dieser wieder blicken ließe.

Dieser aber erschien erst einen Tag später, und da waren Schmerzen und Fieber bereits

Rückblicksvoll

Gast: „Sie haben sich verrechnet. Ich zähle hier nur 13 Mark, nicht 14 Mark zusammen!“

Kellner: „Sie haben recht, mein Herr, aber ich dachte, Sie seien abergläubisch.“

Zwei Möglichkeiten

Dame: „Ich finde, auf dem Bild ist mein Haar etwas zu dunkel geraten.“

Malier: „Wollen Sie es ändern oder soll ich es tun?“

Wer wagt's?

Der Arzt läßt den Ehemann einer Patientin zu sich bitten und erklärt ihm: „Sie können ganz beruhigt sein, bei Ihrer Gattin handelt es sich nicht um krankhafte Erscheinungen, sondern um konstitutionelle Veränderungen, wie sie bei Frauen im zunehmenden Alter eintreten.“

„Ach, Herr Doktor, das sagen Sie ihr doch bitte selber!“

Das Element

Der Lehrer fragt in der Schule beim Unterricht den kleinen Jochen, ob er ein Element nennen könnte. Prompt erhält er die Antwort: „Das Bier.“

„Bier ist aber kein Element!“ — „Doch!“ meinte Jochen, „wenn Vati abends Bier trinkt, sagt Mülli immer: Jetzt ist Vater wieder in seinem Element.“

Wahrheitsgetreu

„In Ihrer Anzeige stand, das Zimmer habe eine himmlische Aussicht. Dabei hat es ja überhaupt keine.“ — „Na, sehen Sie denn nicht durch das Oberlicht den Himmel?“



Der „Herr im Haus“ hängt ein Bild auf...

Lächerliche Kleinigkeiten

Beim Ehevermittler

„Eine reizende und temperamentvolle Frau.“

„Und was hat sie?“

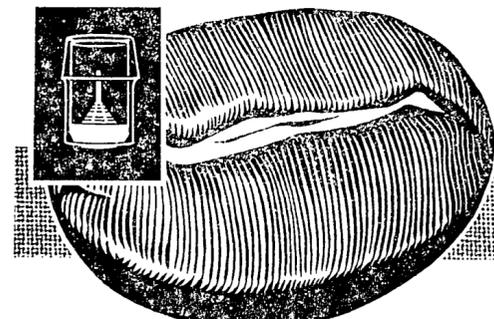
„Nichts.“

„Ja, glauben Sie denn, ich heirate zum Spaß!“

Kleiner Unterschied

„Habt Ihr die neuen Möbel auf Abzahlung gekauft?“

„Nein, bisher leider nur auf Anzahlung.“



wenn Sie Ihren Kaffee filtern ...

... dann nutzen Sie die Vorteile, die Ihnen der Onko-Kaffee-Filter mit dem Thermo-Effekt bietet. Er hält den Kaffee heiß, er schützt das Aroma, er arbeitet ohne Papier und — Sie können das Wasser auf einmal aufgießen.

Vor allem: Wählen Sie einen gehaltvollen Kaffee — Onko Kaffee. Mahlen Sie ihn selbst und erst kurz vor dem Gebrauch. So bekommen Sie für Ihr gutes Geld besten Kaffee — vielleicht den besten, den Sie je getrunken haben. Diesen echten Bremer Markenkaffee hält Ihr Kaufmann stets ganzbohlig und röstfrisch für Sie in drei Geschmacksrichtungen bereit:



GOLD ROT BLAU



Schicksalströmen von Irma Siegl - PRISMA-Verlag Daimold

37. Fortsetzung

Und wieder küßte er sie und wühlte mit den Händen in ihrem langen Haar, das ihr über den Rücken fiel.

„Wir werden heiraten, Maira, und dann kommst du zu mir auf die Sägemühle. Wenn du willst, können wir uns auch im Hotel eine Wohnung einrichten oder — auf dem Silanerhof!“

Maira preßte die Hände gegen seine Brust und beugte sich erschrocken zurück.

„Ach Flori! Daran glaub' ich nie! Was wird dein Vater sagen, wenn du ihm sagst, daß du dich heiraten willst! Nie wird er das dulden!“

„Er muß es. Mairal! Meinst du, ich lasse mich einfach an Irrenden Mädchen verschachern, nur weil es Geld hat? Nein! Ich heirate nur, die ich mag! Und das bist du, Mairat! Und keine andere!“

Maira lehnte ihren Kopf wieder an seine Brust. „Ich hab' Angst, Flori, große Angst!“

„Sei ruhig, Maira. Wir werden's schon schaffen. Wir sind noch jung. Wenn es sein muß, dann werden wir eben warten. Einmal muß der Vater „Ja“ sagen!“ Er strich ihr zärtlich über das Haar. „Und ich glaub's gar nicht, daß er so streng sein wird.“

Mit schweren Seufzern fuhr der Wind in die Wipfel und rauschte gegen die Höhen. Brechende Äste fielen zu Boden.

Maira schauerte plötzlich zusammen. „Ich muß jetzt heim!“

„Ich bring' dich nach Hause“, sagte Florian und legte seinen Arm um ihre Schulter. Hinter dem Hause küßte er sie noch einmal.

„Sag deiner Mutter, daß ich bald zu ihr komme. Aber erst muß ich mit dem Vater sprechen.“ Florian schaute ihr nach, bis sie verschwand. Er blieb noch einen Augenblick versunken stehen, dann ging er den Weg zurück, den sie gekommen waren.

Anna erkannte sofort, daß mit Maira eine Veränderung vor sich gegangen war. „Maira?“

„Ach, Mutter!“, rief sie plötzlich, und schon lag sie an ihrem Hals. Anna fragte nichts. Sie fühlte auch so, was geschah, und doch konnte sie keine Freude darüber empfinden.

Mechanisch strich sie dem Mädchen über das Haar.

Es war keine Freude in ihr. Es war ein dunkles Ahnen, ein Bangen vor dem Kommenden, das sich, wie die Wolken dort draußen, zu etwas Schwermem, Finsternem zusammenballte, daß sie tief bedrückte.

„Mutter, ich hab' den Flori so lieb! Ich kann nichts dafür! Es ist doch kein Unrecht!“

„Nein Kind, ein Unrecht ist's nicht. Aber was wohl daraus werden soll?“

Unwillkürlich preßte Anna Maira fester an sich. Sie wünschte sich plötzlich weit fort. Von hier und fort von dem Manne, dessen Schicksal sie ein Leben lang verfolgte. Sie spürte eine wilde Sehnsucht danach, wieder dorthin zurückzukehren, woher sie einst gekommen war.

Aber konnte man zwanzig Jahre einfach auslösen?

„Er will mit seinem Vater sprechen, und dann kommt er zu dir, Mutter!“

„Wir werden sehen, Kind!“ sagte Anna nur. Inzwischen war Flori in der Sägemühle angekommen und suchte seinen Vater.

„Vater, kann ich dich einen Augenblick sprechen?“ sagte Flori.

Der Sägemüller blickte prüfend in das Gesicht seines Sohnes, das ihm heute seltsam verändert schien.

„Vater“, sagte Flori, als er ihm allein in der Stube gegenüberstand, „ich hab' die Maira gern und möchte sie heiraten!“ Sonst sagte er nichts. Es lagen Festigkeit und Entschlossenheit in seiner Stimme.

Das Gesicht des Sägemüllers lief rot an. Seine Brauen zogen sich eng zusammen, und die Hände ballte er zu Fäusten.

„Die Maira“, rief er, „die rote Hexe? Die nichts ist und nichts hat!“

Er lachte plötzlich. Aber sein Lachen klang seltsam hohl.

„Darüber bin ich dir keine Rechenschaft schuldig!“ Er blieb plötzlich stehen und blickte seinen Sohn an. „Solange ich lebe, kommt die Maira Martiner nicht über meine Schwelle, das läßt dir gesagt sein!“

Es lag ein böser, häßlicher Ton in des Sägemüllers Stimme, der Florian zusammenzucken ließ.

„Ich will aber keine andere. Ich heirat' nur das Mädchen, das ich eben mag!“ Florian trat auf seinen Vater zu und senkte die Stimme.

„Meinst du, ich hab' nicht schon lang gemerkt, daß du die Mutter nicht magst? Sicher hast du sie nur wegen ihres Geldes geheiratet und bist dadurch dein Leben lang unglücklich gewesen und hast auch noch die Mutter unglücklich gemacht! Ist es nicht so?“

„Das geht dich gar nichts an! Das ist meine Angelegenheit!“

„Gut, Vater! Dann geht mich das nichts an! Aber jetzt geht es um mich — und ich will nur die haben die ich liebe!“

Aus dem Gesicht des Sägemüllers die Rote. Es wurde beständig blaß. „Wenn du die Maira Martiner heiratest, dann gehst du vom Hof! Dann will ich dich nicht mehr sehen! Chertog dir's also ent!“

Florian starre seinen Vater an. Es war, als könnte er die Bedeutung dieser Worte noch nicht fassen.

„Vater — meinst du das wirklich so?“

Aber der Sägemüller antwortete nicht. Florian preßte die Lippen zusammen und verließ die Stube. Beim Zufallen der Tür zuckte der Sägemüller zusammen.

Ein Sohn der Erde

Es war ein recht zartes Kind, das am die Mittagstunde des 15. November 1862 als jüngstes von vier Geschwistern in Loten „zur Krone“ im schlesischen Bad Stribrunn zur Welt kam. Der väterlichen Familie gehörte das Hotel nun schon in der zweiten Generation; Pfingstmacher, Weber, Häusler und Fuhrleute waren die Vorfahren gewesen. Sie alle, auch die Ahnen mütterlicherseits, hatten hier rund um Hirsberg gegessen.

Der heranwachsende, kleine Gerhart, ein phantasiebegabtes, etwas verträumtes Kind, tummelte sich mit den anderen Kindern nach echter Junkenart in der engeren und weiteren Umarmung des damaligen Modeschuldes. Er ging höchst ungern in die Dorfschule, in der ein alter, mißgelaunter Lehrer vom Katheder lehrte, und lernte, wie er später einmal selbst gesagt hat, das Lesen nicht in der Schule, sondern durch „Robinson“ und „Lederich“ ungern in der Dorfschule. Er liebte die „Til Eulenspiegel“, und er beschloß, sie in Versen nachzudichten. Wenn er aus dem Fenster seines Zimmers schaute, sah er in der Ferne einen schönen, spitzenförmigen Berg. Oft ergrübelte er, was wohl hinter diesem Berg sein könnte und glaubte schließlich, daß vom Gipfel der Weg unmittelbar in den Himmel führen müßte. In seiner Traumwelt, „Hanneles Himmelfahrt“ vom armenigen Dorfkind, das in seiner Fieberphantasie das Paradies erblickt, kehrt diese Kindheitsvorstellung wieder, wie überhaupt die Sehnsucht, aus der Enge emporzusteigen, ein Wesenszug des Dichters bleiben sollte.

Doch es war eine sehr reale Welt, in der er aufwuchs, und er lernte schon früh die Kunst erkennen, die die soziale Schicht in seiner Zeit trennte. „Ohne die Sonnenseite des Daseins vor der Fassade des Hauses selbst anzusehen“, so schrieb er in seiner Selbstbiographie „Abenteuer meiner Jugend“, „rechnete ich mich doch durchaus zur anderen Partei, die gewissermaßen im Schatten lebte. Wieder und wieder stürzte ich mich ins Licht, ohne bald in den Schatten zurückzukehren.“

Was Thomas Mann später einmal des Dichters „soziales Mitleidethos, seine wehe, wissende Menschlichkeit“ genannt hat, wird schon hier offenbar. Dieses Mitleid, das ein tiefstes Mit-Leiden ist, wird zum gewaltigen Akkord in den „Webern“, jenem Schauspiel, das der Zweunddreißigjährige seinen schlesischen Landeleuten zuwiegnete. Dieses erschütternde Drama von der bitteren Not der Weiber im beginnenden Industriezeitalter — in der Form dem Naturalismus verhaftet — machte den Dichter berühmt — und berüchtigt zugleich. Nach der Premiere kündigte der Kaiser seine Loge im Berliner Deutschen Theater Gerhart Hauptmann zu. Er trat als Anhänger des Sozialismus gestempelt, was allerdings eine Empfehlung war. Jahrzehntelang sollten die Auseinandersetzungen darüber nicht zur Ruhe kommen.

Die „sozialistische Tendenz“, die man glaubte, aus den Webern herauslesen zu müssen, ist nur einer der großen Irrtümer, denn das Werk Hauptmanns ausgesetzt war. Sein ganzes Leben lang war es zuletzt die Liebe zum Menschen, zur leidenden Kreatur, die ihn besaß. Er wurde der Dichter deutscher Schicksals und ist es schon in den „Webern“. Aber er ist kein politischer Dichter. Das gilt auch für sein Drama aus den Bauernkriegen, Florian Geyers Ruf. „Der deutsche Zwietracht mitten ins Herz“, ist von bestürzender Aktualität, doch zeitlos gültig. Zeitlos gültig sind überhaupt alle die Schicksale, die er gestaltete. So ist sein „Fuhrmann Henschel“ eine große klassische Tragödie, wenn auch in rauhem, volkstümlichem Gewand, sein „Biberpelz“ eine große herrliche Komödie, ein köstliches Spiel sein „Schluck und Jau“, um nur einige zu nennen. Wo immer ein Regisseur das Allgemeingültige in den Mittelpunkt einer Aufführung stellt, heißt Hauptmanns Dramen auch heute nicht die Wirklinge versagt. Bei allem Realismus der

Schilderung sind seine Dramen kunstvoll aufgebaut. Die Sprache seiner Gestalten ist Dichtung, mögen die Worte auch noch so volkstümlich sein.

Gerhart Hauptmann hatte in seiner Jugend Bildhauer werden wollen, bis er erkannte, daß er zum Dichter berufen war. Dennoch blieb auch in seinem literarischen Werk immer die bildnerische Kraft spürbar. Das gilt für die Dramen vor allem, aber auch für die großen epischen Werke der Spätzeit — wie „Till Eulenspiegel“, in denen Gesichte und Traumwelt ineinanderwachsen.

Gerhart Hauptmann war seiner schlesischen Heimat bis zum Tode treu geblieben. Viele seiner großartigen Bühnengestalten sprechen die schlesische Mundart, doch die Wurzeln seines Schaffens reichen tiefer. „Zu Salzbrunn in Schlesien bin ich geboren, in Hamburg habe ich zum ersten Mal das Licht der Welt, das Licht der Welten, breiten, großen Welt erblickt“, bekannte er an seinem 60. Geburtstag.

Er durchwanderte diese „weite, breite, große Welt“, lernte ganz Deutschland kennen, fuhr zweimal über den Ozean, gab immer wieder seiner Sehnsucht nach den Stilleiten der Antike nach und wühlte sich Hiddensee als Sommer-

heimat, wo er dann auch zur letzten Ruhe gebettet wurde. Dieses immer neue Erleben mit dem er sich auseinandersetzte, das er sich zu eigen machte, wirkte in seinem Schaffen nach, ließ ihn zum Repräsentanten moderner deutscher Dichtung in aller Welt werden. Schon zu Lebzeiten wurden seine Werke in 22 Sprachen übersetzt. Als er 1932 im Goethe-Gedächtnisjahr zum zweiten Mal nach Nordamerika fuhr, um an der Columbia-Universität in New York die Würde eines Ehrendoktors entgegenzunehmen und die Goethe-Gedächtnisrede zu halten, feierte man ihn als Botschafter deutschen Geistes.

Als Gerhart Hauptmann 37 Jahre alt war, schrieb er einmal: „Mein Wunsch ist, lange zu leben, denn nur ein langes Leben kann alle Kräfte zur Reife bringen, die ich in mir trage.“ Es wurde ihm die Gnade der Erfüllung zuteil. Groß und reich ist sein Lebenswerk. An seinem 80. Geburtstag konnte ihn Paul Fechter als den „glücklichsten Dichter“ preisen, dem es vergönnt war, sich selbst zu vollenden.

Gerhart Hauptmann, der deutsche Schicksalsdramatiker, in seinen Werken nachvollzogen hat, mußte in seinem letzten Lebensjahr selbst die große deutsche Tragödie jüngster Vergangenheit miterleben und erleiden. Einsam ist er 1946 in seiner schlesischen Heimat gestorben.



Gerhart Hauptmann wenige Jahre vor der Vollendung seines Lebens. Foto: dpa

Es ist unendlich schwer und kann nur sehr lüdenhaft gelingen, das Wesen seines Dichtertums zu errönden. Geben wir darum dem Dichter selbst das Wort, der voll Demut bekannte:

Ich kam vom Pflug der Erde
zum Flug ins weite All
und vom Gebrüll der Herde
zum Sang der Nachtigall.
Die Welt hat manche Straße,
und jede gilt mir gleich,
ob ich ins Erdreich fasse,
ob ins Ordnenkreuz.
Es welet mit gleicher Schwere
auf Erden jedes Glied.
Ihr geht mit eure Aehre,
Ihr gebt euch mein Lied.

Vor und hinter dem Vorhang

Zu sagen, daß auch der Vorhang zwei Seiten hat, klingt banal. Gleichviel sind diese zwei Seiten seine Haupteigenschaft: Unwissend, lauschend, ungerecht, ja sogar blutig — das ist die Seite, die vor dem Vorhang liegt, nämlich wir, das Publikum. Das Orchester distanziert sich von dieser Seite nach unten! Die Welt des Geistes und der Poesie liegt hinter dem Vorhang. Das Gefühl der Erhabenheit wohnt dort in jeder Brust, auch in der der kleinsten Chormädchen.

Das Wichtigste am ganzen Vorhang ist jene kleine Stelle, an der er sozusagen nicht vorkommt: die Seite, die hinter dem Vorhang liegt, nämlich die Seite, die vor dem Vorhang liegt, nämlich wir, das Publikum. Das Orchester distanziert sich von dieser Seite nach unten! Die Welt des Geistes und der Poesie liegt hinter dem Vorhang. Das Gefühl der Erhabenheit wohnt dort in jeder Brust, auch in der der kleinsten Chormädchen.

Die Geschichte des Vorhangs ist so alt wie die menschliche Schaulust selber. Schon der Mediziner der Primitive benutzte ihn, denn er macht die einfachsten Dinge geheimnisvoll. Wahrscheinlich ist das Zeit, die Zeitwand, die zwanglos „Rei“, seine erste Ahnform. Auch das griechische Theater besaß einen Vorhang der „Rei“, d. h. sich nach unten bewegte und durch eine Ritze im Boden versank. Er verdeckte zunächst nur den Hintergrund. Unerquickliche Szenen, wie das Ersinken der Lämmer durch den rasenden Ajax, fanden hinter dem Vorhang statt. Außerdem sparte man so die Lämmer.

Auch Shakespeare mag schon vor — nicht hinter — dem Vorhang gestanden haben, denn auch bei ihm schloß der „curtain“ nur die Hinterbühne ab. Der moderne Vorhang ist eigentlich gar kein Vorhang mehr, sondern eine Gardine, die nach beiden Seiten hin auseinandergeht. Der Vorhang, dieser Zaubertrick, teilt sich — das Spiel beginnt. Kein Schauspieler gibt ohne weiteres zu, daß er gern auch vor dem Vorhang tritt. Und doch! Wenn der vielhändige Applaus zu ungeheurer Stärke anschwillt, der Vorhang immer wieder auftrauscht — ja, Hand aufs Herz, ihr Mimen! — Wer liebt ihn dann nicht? Den Vorhang? Und zählt nicht auch der abgerühteste Routinier der Kulisse die ihm gehörenden „Vorhänge“?

Zu Hause aber schreibt er diese in ein kleines, kostbares Büchlein mit Goldschnitt, denn in den Zahlen der „Vorhänge“ spiegelt sich sein Ruhm.

Eszen steht unter Versicherungsschutz. Wenn ein Kraftfahrer eine Betriebsfahrt unterbricht, um Nahrung zu sich zu nehmen, so ist der gesetzliche Unfallversicherungsschutz auch während der Fahrtpause gegeben, sofern die Nahrungsaufnahme wesentliche der Wiedererlangung oder Erhaltung der Fahrfähigkeit diene. (Urteil des Bundessozialgerichts vom 30. 6. 1961 — 2 RU 37/60).



Schicksalströmen von Irma Siegl - PRISMA-Verlag Daimold

38. Fortsetzung

„Ich will nur die haben, die ich liebe!“ flüsterte der Sägemüller plötzlich.

Aus der beginnenden Dämmerung, die den Raum langsam erfüllte, erschien das Gesicht Annas.

Florian Bruckbauer preßte die Hände an die Augen. Er wollte das Bild nicht mehr sehen! Aber das Bild blieb — und ein anderes kam noch dazu. Ein anderes, das voller Blut war, voll Grauen —

Und der Sägemüller stand auf und stürzte hinaus. Er lief irgendetwas. Nur diese Bilder nicht mehr sehen müssen! Aber er konnte ihnen nicht entkommen, so wie er schon immer gewesen war. Sie waren da, bei Nacht und bei Tag, und sie würden immer um ihn sein.

Der Sägemüller war völlig verwandelt. Er sprach überhaupt kein Wort mehr. Und wenn er einmal den Mund auf tat, so war es nur das unumgängliche Notwendige, was er mit seinen Arbeitern oder dem Gesinde sprechen mußte.

Sein Gesicht war beständig hart und verschlossen. Über Florian schaute er hinweg, als er nicht vorhanden wäre. Er richtete niemals mehr das Wort an ihn.

Barbara Bruckbauer verfolgte nach wie ihr ihren Mann mit seltsamen Blicken. So manchesmal nickte sie vor sich hin, so hätte sie das bestätigt gefunden, was sie dachte. Ihr Kopf war laus-

schend zur Seite geneigt. In ihren Augen stand Erwartung.

Immer öfter ging der Sägemüller abends zum Gruber ins Wirtshaus, hockte hinter dem Weinkrug und starrte in diesen hinein. Er redete fast nichts, und das kam den anderen Männern, die mit ihm am Tisch saßen, seltsam vor. Was der Sägemüller nur hatte?

Allmählich gewöhnte man sich an das veränderte Wesen. Man kümmerte sich nicht mehr um ihn.

Der Sägemüller trank einen Krug nach dem anderen. Noch nie aber hatten ihn die Männer schwanken sehen. Wenn er aufstand, ging er kurzgerade auf die Tür zu, stülpte den Hut auf den Kopf und verschwand so lautlos, wie er gekommen war.

Aber beim Ring der Sägemüller dann noch nicht. Er schritt durch die Wiesen auf den Silanerhof zu, überquerte mit sicheren Schritten den Wildbach und schwankte nicht ein einziges Mal.

Wenn er die Lichter von Anna Martiners Häuschen aus dem Dunkel aufschimmern sah, dann blieb er stehen, steckte die Hände in die Hosentaschen und blickte reglos auf die erleuchteten Fenster.

Zwanzig Jahre waren eine lange Zeit. Aber Florian Bruckbauer dünkte es, als wäre es erst gestern gewesen, daß er Anna zum ersten Male gesehen hatte. Die Sehnsucht nach ihr brannte noch immer wie ein Fieber in ihm.

Der Lunge wollte die Maira und er konnte die Anna nicht bekommen! Das, was ihm verwehrt war, sollte ihm, dem Sohn, gewährt werden? Nein! Und tausendmal nein! Sollte er dann immer dieses Gesicht um sich sehen, die roten, flammenden Haare, die ihn an die andere erinnerten?

Florian Bruckbauer preßte die Zähne aufeinander, daß sie knirschten. Der Sägemüller zog den Kopf in die Schultern, wendete sich ab und ging davon.

Fortsetzung folgt

Für leitende Angestellte suchen wir eine
4-Zimmer-Wohnung
 mit Küche, Bad und Garage, und eine
2-3-Zimmer-Wohnung
 mit Küche und Bad, mögl. Neubau in
 besserer Wohnlage, kurzfristig beziehb.,
 Angebote an
MONZA-Fensterbau GmbH & Co.
 Langen (Hess), Pitterstr., Tel. 2652

2 Zimmer
 Küche (Einbauküche), Bad, Fernheizung
 in bester Wohnlage Langens, April bis
 Mai 1963, evtl. früher beziehb., gegen
 Mietvorauszahlung od. BKZ abzugeben.
 Offerten unter Nr. 1668 an die LZ.

SOFORT
 können Sie über einen
KREDIT
 verfügen.
 Wir vermitteln Ihnen ohne Vorkosten
 DM 300,— bis DM 6 000,—
Paul Höft KG.
 Frankfurt/Main, Wilh.-Leuschner-Str. 89
 am Baseler Platz. Telefon 33 31 63

Zum 1. April 1963 stellen wir noch einige weibl. oder männl.
kaufmännische Lehrlinge ein.
 Wir wünschen uns aufgeweckte Mädchen und Jungen mit
 guten Schulzeugnissen.
 Wir bieten eine gründliche und vielseitige Ausbildung.
 Wir haben die 5-Tage-Woche.
 Persönliche Vorstellung oder Bewerbung mit handgeschriebene-
 nem Lebenslauf und letztem Schulzeugnis erbittet unsere
 Personalabteilung.
DR. KOHUT KG
 Weinbrennerlei und Likörfabrik,
 Langen/Hessen, Rheinstraße 27-29

SÜDHESSENS GRÖSSTES STIL-MÖBELHAUS
 LADT SIE ZU EINER UNVERBINDLICHEN BESICHTIGUNG EIN.
 NEBEN UNSERER REICHEN AUSWAHL IN ALTDEUTSCH - CHIPPEN-
 DALE - BAROCK U. RENAISSANCE FINDEN SIE EIN GROSSANGEBOT
 AN ECHTEN STIL-TEPPICHEN. UNSERE STARKE AFGHAN-TEPPICHE.
 WIR BELIEFERN FOLGENDE BEZIRKE: DARMSTADT - MAINZ - WIES-
 BADEN - FRANKFURT a. M. - OFFENBACH - HANAU - ASCHAFFEN-
 BURG - MILTENBERG - EBERBACH - HEIDELBERG - MANNHEIM -
 LUDWIGSHAFEN - WORMS. FERNER DAS GESAMTE BUNDESGBIET
 DIREKT AB FABRIK.
 AUF 2000 qm AUSSTELLUNG BIETEN WIR IHNEN
SÜDHESSENS GRÖSSTE STIL-MÖBELSCHAU
EINZELHANDEL möbel riegel GROSSHANDEL
 Nieder-Ramstadt Telefon 40 36 Kilianstraße

Halb so dick
 fühlen Sie sich doppelt wohl!
 Stuhlregelung Entschlackung
 Gewichtsabnahme durch die
 angenehme, schnell wirksamen
ETSICO-ZITRON
 Präparate
 Fach-Drogerien
Ernte
 Langen, Lutherplatz - Bahnstr.

Wir empfehlen zur Herbstpflanzung aus
 eigenen Beständen
**Edeltannen und
 Nadelgehölze**
 Verkauf ab sofort. Katalog gratis.
 Sonntags geschlossen.
DUDDA - Baumschulen
 Dreieichenhain, Schillerstraße 30,
 Telefon Langen 6 72 61

Achtung Pfeffenraucher!
 kostenloses, unverbindliches
Proberauchen
 ab heute, Freitag.
Zigarrenhaus Stocker
 Bahnstraße 4

Achtung! Metallberufe!
 Innerhalb 6 Monaten vom Facharbeiter
 oder Gesellen m. Volksschulkenntnissen
 zum Techniker und Werkmeister durch
 Privates Techniker- und Werkmeister-
 Lehr-Institut. Sprendlingen Ffm., Post-
 fach 107. — Bereits mit Erfolg durch-
 geführte Lehrgänge. — Nächster Lehr-
 gang: April 1963, Lehrprogramm anford.

Wir suchen für sofort oder per 1. 1. 63
 mehrere
kaufm. Angestellte
 für interessante Tätigkeit,
 sowie
1 weibl. Hilfskraft
 für Maschinenbuchhaltung
 Gute Bezahlung, 5 Tage-Woche.

Paterson Clothing
 GmbH
 Neu-Isenburg
 Frankfurter Straße 188a

Nähmaschinenmechaniker
 für sofort gesucht. 40-Stunden-
 Woche und gute Bezahlung ge-
 boten.

GUTTING
 Darmstadt
 Schuchardstraße 10
 Telefon 7 43 14

Fahrräder
 in allen Preislagen
Schneider
 Dorotheenstr. 8-10

Kleinanzeigen
 haben immer Erfolg!

Auch an Private
 Alle Schreibmaschinen
 Rechenmaschinen - Diktiergeräte
 Versteilungsmaschinen
 Neu ab 100,-
 alt ab 50,-
 TZ ab 10,-
 Anz. ab 10,-
 Neuwertig
 sehr billig
Günther Schmidt KG, Ffm.
 Kaiserstr. 79 (Vom Hbl. 2. Hau.)
 8-18 durchgehend - Sa. geschloer://

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER
 Schilder aller Art
 Stempel aus Gummi u. Metall
 LANGEN, Peter-Müllerstr. 3-5
 Firmenschilder, Moschenschilder, technische Schilder
 jeder Art aus Rasopal und Alu-Plac.

AUTOVERLEIH
 Rufen Sie mich an!
 24 7 7
 ICH ERFÜLLE PROMPT
 IHRE WÜNSCHE
AUTO WOIKE LANGEN, WESTENSTRASSE 42
 EILTRANSPORTE UND UMZÜGE
 jetzt: Bahnstraße 51

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen
 unter anderem:
 Taunus 17 M, 1958 1900,-
 Taunus 17 M, 1961 4400,-
 Fiat 600, 1960 2900,-
 Opel Kapitän, 1960 6800,-
 DKW Junior, 1961 3650,-
 VW Export, 1961 3250,-
 NSU Neckar, 1958 2800,-
 VW Saxomat, 1960 4300,-
 Taunus 12 M, 1960 3500,-
 VW Kästen, 1961 2950,-
 Peugeot, 1959 3100,-
 Renault Dauphine, 1959 2900,-
 Zodiak, 1960 5350,-
 Fiat 1100 Kombi, 1962 5500,-
 Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung
 Besichtigung jederzeit
AUTOHAJE
 Ffm., Zeil 2, Zeil 17, Friedberger
 Anlage 1, Berliner Str. 56, Bockenheimer
 Landstr. 81, Ludwig Landmannstr. 300,
 Hanauer Landstr. 83, Bergerstr. 134,
 Schmittstr. 47, Am Dornbusch
 Ruf: 33 08 31

SPAR
 MAINZ
 Haselnußkerne 1,75
 neue Ernte 250 g
 Prima Bari-Mandeln 1,98
 neue Ernte 250 g
 Cocoraspel -,55
 250 g
 Candia-Sultaninen -,55
 „Goldtröpfchen“ 250 g
 Blockschokolade -,85
 200-g-Tafel
 Domino-Steine -,95
 mit feiner Schokolade ... 200 g
 Pfeffernüsse -,95
 weiß glasert 400 g
 Cocosmakronen -,85
 frisch gebacken auf Oblaten 200 g
 Eier-Antspitzchen -,80
 170-g-Beutel
 ... und 3% SPAR-Rabatt

Dauerverdienst
 durch Aufbau einer Versicherungsagentur!
 Wir bieten einigen Damen und Herren Gelegenheit, an der
 Betreuung und Erweiterung unseres Kundenkreises mitzu-
 arbeiten. Bestandsübertragung ist möglich!
 Verkaufserfahrung wäre nützlich. Sie kann aber auch er-
 worben werden, denn wir helfen mit gründlicher Schulung
 und laufender Fachunterstützung.
 Wollen Sie sich eine laufende - evtl. zusätzliche - Ein-
 nahmequelle verschaffen, die bei Bewährung ständig steigt?
 Dann schreiben Sie uns vertrauensvoll unter Angabe Ihres
 Berufes und Alters.
Interunfall
 Internationale Unfall- und Sehadensversicherungs-AG.
 Bezirksdirektion Frankfurt-M.
 Goethestraße 4-8

ASTRA - Maschinenfabrik
 sucht zu Ostern 1963 Lehrlinge für die
 Berufe
Maschinenschlosser
Werkzeugmacher
 Wir garantieren eine gründliche Berufsausbildung in neuzeit-
 licher, modern eingerichteter Fabrik mit angeschlossener Lehr-
 werkstatt. Bei sehr guten Leistungen werden besondere Vor-
 teile im weiteren Berufsleben gehoten.
 Werkküche mit verbilligtem Mittagessen ist vorhanden.
 Vorzustellen täglich (außer Samstag) von 7 bis 15 Uhr.
E. G. HENKEL
 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 49,
 Telefon: 8342 oder 8778.

ADOX
 Wir suchen laufend
Frauen u. Mädchen
 für angenehme Arbeiten, evtl. auch
 halbtags in modern klimatisierten
 Arbeitsräumen.
 Gute Arbeitsbedingungen.
 Bitte rufen sie Neu-Isenburg 09 81 an
 oder bewerben sie sich bei
Adox Fotowerke G. m. b. H.
 Dr. C. Schlessner
 Werk Neu-Isenburg, Schlessnerstraße 18

Wir stellen ein: **mehrere Kfz.-Schlosser**
 sowie ab 1. April 1963 **2 Kfm.-Lehrlinge**
 (männlich oder weiblich).
 Wir bieten: Gutes Betriebsklima - 44-Stunden-
 Woche (ab 1. 1. 1963 43 Stunden) -
 Samstags frei.
ALFONS STRAUB
 Langen/Hessen,
 Darmstädter Str. 47-51, Telefon: 37 87

HER METI QUE
 IM BAU
Verkieselung
 in 2 Stunden trocken
 Isoliert feuchte Keller.
 Wassereintritte dauerhaft.
 Bewährt in Denkmalpflege, Wasserbassius, Aufzugschächten
 und Stollen.
MÜLLER & RIEDEL - Darmstadt
 Ehrenstraße 5 - Tel. 7 45 72

Männlicher kaufmännischer
LEHRLING
 mit guten Schulzeugnissen zum 1. 4. 63
 gesucht. Gründliche u. vielseitige Aus-
 bildung wird geboten.
 Um schriftliche Bewerbung bitten!
Gemeinnützige Baugenossenschaft
 e.G.m.b.H., Langen, Bürgerstr. 12

Wir suchen verantwortungsbewußte
Arbeiter
 in Dauerstellung zum sofortigen Eintritt.
 Wir bieten: Gute Bezahlung, Umsatz-
 prämie, 5-Tage-Woche.
Paul Sauer
 Druckwalzenfabriken,
 WERK LANGEN,
 Mörfelder Landstraße 43

FAHRER
 mit Führerschein Kl. II gesucht.
Fr. Hancke
 Baustoffe
 Neckarstraße 15

Moderner Druckereibetrieb sucht per
 sofort
Kontoristinnen
 (evtl. auch Aushilfskräfte)
 44-Stunden-Woche, angenehmes
 Betriebsklima, werkeigene Kantine.
Masa-Dekor G.m.b.H.
 Sprendlingen, Frankfurter Str. 145-147
 Tel.: Langen 6 82 23

1 männlicher und 1 weiblicher
LEHRLING
 von angesehener Großhandlung zum
 1. April 1963 oder früher gesucht.
 Gründliche Ausbildung wird geboten -
 gute Verkehrsverbindung.
Emil Geisler
 Ffm.-Süd, Mörfelder Landstr. 125

Zum sofortigen oder möglichst baldigen
 Antritt stellen wir noch
1 Lagerarbeiter
 ein, der auch als Kraftfahrer Verwen-
 dung finden kann.
 Führerschein Klasse III und nachge-
 wiesene Fahrpraxis erforderlich.
 Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten
 bei Bewährung übertarifliche Bezahlung
 und Dauerstellung.
 Persönliche Vorstellung bzw. Bewerbung
 von Montag bis Freitag in der Zeit von
 10.00 bis 12.00 oder 14.00 bis 17.00 Uhr
 auf unserem Personalbüro erbeten.
Dr. Kohut KG
 Weinbrennerlei und Likörfabrik,
 Langen/Hessen, Rheinstraße 27-29.

**Bagger- und
 Rucan-Arbeiten**
 Ölkantner verlegen
 sowie
Sand- und Kies
Lieferungen
 führt aus:
Heinrich Sehring 8. & Sohn
 Rheinstraße 8 - Telefon 35 45

PASSAT
Handstrickapparate
 bei BERTALOT
 Frankfurt am Main, Baseler Straße 15
 (beim Hauptbahnhof)

Das Fernseh-PANORAMA
 Nur Kaiserstr. 40
 Eine neuartige Fernsehvorstellung ohne jeden Kaufzwang
 1963 können Sie völlig unverbindlich lesen. Fischleressen
 auch für Fernsehgeräte-Besitzer. Darum vor dem Kauf oder
 zum Vergleich ins Fernseh-Panorama, nur Kaiserstraße 40
SOFORT FERNSEHEN
 ohne Anzahlung - 1. Zahlung im Febr. 1963
 trotzdem sensationelle Preise
Bitte vergleichen Sie:
 Fernseh-Tischgeräte 598,-
 m. Goldfilter u. Automatik ab
 Fernseh-Koffertgeräte 698,-
 für Heim, Reise u. Camping ab
 Fernseh-Standgeräte 785,-
 Luxusausführung mit Türen ab
 Fernseh-Combigeräte 995,-
 mit Radio und 10-71-Spieler ab
 unsere geldsparenden Preise!
 Jetzt auch für Radios, Musik-
 schränke, Tanbandgeräte und
 Schallplatten
Sehen, staunen, kaufen!
 Modernste Kundendienst-Werkstätten
Main-Radio
 Ihre zuverlässigen Fernsehfachleute
 6 Frankfurt am Main, Kaiserstraße 40 - Telefon 33 40 25 und 33 12 03

40 JAHRE Fabrikation in Wohnraumleuchten
 Große Auswahl in
Club- und Leselampen
Kronen- und Wandleuchten
J. OVERDICK
 Neu-Isenburg - Taunusstraße 89 - Telefon 2565
 Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat - auch samstags geöffnet.



**Die moderne
 Eigentumswohnung**

ist für junge Leute wie geschaffen: gut aus-
 gestattet, verkehrsgünstig gelegen - oft mit-
 ten in der Stadt - eine sichere Geldanlage.
 Möchten Sie Einzelheiten wissen? Sie erfah-
 ren bei Wüstenrot, welche Vorteile Bauspa-
 rer haben und wie der Staat den Erwerb
 von Eigentumswohnungen, Eigenheimen
 und Reihenhäusern erleichtert. Wüstenrot
 sagt Ihnen auch, wo und wann in Ihrer Nähe
 Eigentumswohnungen entstehen. Wenden
 Sie sich bitte an

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesen-
 straße 11, Tel. 8 43 06, Sprechzelt in Langen,
 Langener Volksbank, Ecke Bahn- u. Friedrich-
 straße, Montag und Donnerstag Nachmittag

Größte deutsche Bausparkasse
Wüstenrot

**Es geht nichts über einen
 leckeren Geflügelbraten!**
 Unser Geflügel ist Markenware von zuver-
 lässiger Qualität und dieses Mal besonders
 preisgünstig. Bitte überzeugen Sie sich
 selbst!
**Französische
 Hähnchen**
 delikat und zartfleischig
 bratfertig
 Stück 1000 g nur **4.75**
US-Liliputen
 bratfertig
 fettarm gezüchtet, deshalb
 wenig Bratverlust
 Gewichte von 1800 g bis 3500 g
 je nach Vorrat
 500 g **2.98**
5 Waggon frisch importiert!
**Holländische
 Markenbutter**
 la Qualität
 250 g nur **1.68**
SCHADE
 u. FÜLLGRABE
 3% Rabatt!

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, bei
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf: 3893.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achteckige Millimeterzelle.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 5. — Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 93

Dienstag, den 20. November 1962

Jahrgang 14/56

Russische Revision

In Rußland ist man beschneider geworden

Die zum 45. Jahrestag der bolschewistischen
Machtergreifung proklamierten Thesen spiegeln
deutlich eine realistischere Einschätzung der
wirtschaftlichen Möglichkeiten der Sowjet-
union wider, als dies noch vor einem Jahr der
Fall war. Die Lösungen des vergangenen Jahres
forderten die Erreichung des „höchsten
Lebensstandards der Welt“ und das berühmte
„Einholen und Überholen der USA in der Pro-
duktion“. Beide Aussagen fehlen in diesem
Jahr, das außerordentliche Preis-
erhöhungen für Lebensmittel bei gleichbleiben-
den Löhnen brachte. Kürzlich wurden nun
erstmals Zahlen bekannt, die einen Vergleich
von Produktivität und Produktion zwischen
der Sowjetunion und den USA gestatten.

chen war naturgemäß höher. Von 41 955 hessischen
Gebrauchsmuster-Anmeldungen wurden
21 463 (das sind 47,7 Prozent) genehmigt.
Von den 24 987 eingereichten Warenzeichen
wurden über die Hälfte, 13 844 (das sind 55,4
Prozent) bewilligt. Die aus Hessen stammenden
Anmeldungen von Warenzeichen machten
9,8 Prozent aller im Bundesgebiet gestellten
Anträge aus.
Die Hessen sind — gemessen an den Vor-
jahren — erfindungsreicher geworden. Die
Zahlen von vor zehn Jahren (1951) konnten
sie jedoch nicht erreichen. 1945 erteilte Pa-
tentamt damals stehen 1719 von heute ge-
genüber. Insgesamt wurden vom 1. Oktober
bis Ende 1961 58 204 Patentanmeldungen aus
Hessen registriert, 19 264 wurden genehmigt,
das sind 33,1 Prozent.

Mehr Geld für Bankangestellte. Die Gewerk-
schaft Handel, Banken und Versicherungen
(HBV) hat mit den Vertretern der Arbeitgeber-
seite einen neuen Gehaltstarifvertrag für die
Angestellten der gemeinwirtschaftlichen Ge-
schäftsbanken geschlossen, der eine siebenpro-
zentige Gehaltserhöhung vorsieht.
Frühe Wintersportfreuden. Wie die Meteorolo-
gen am Wochenende mitteilten, beträgt die
Schneedecke in den deutschen Mittelgebirgen
acht bis 18 Zentimeter. In den Spitzbergen
des Sauerlandes und des Westerwaldes wur-
den zwölf Zentimeter auf der Wasserkuppe
zehn Zentimeter auf dem Großen Feldberg
im Taunus elf Zentimeter und auf dem Feld-
berg im Schwarzwald zwölf Zentimeter Schnee
gemessen.

Schweizer Kritik an Bonn. Die Abberufung
des westdeutschen Pressattachés in Bern,
Egon Römer, wurde am Freitag in politischen
Kreisen der Schweiz als ein Ausdruck des
Mißfallens gewertet, den die Veröffentlichung
der Berner Botschaft, „Herausgegriffen“ in
Bonn erregt habe.
Clay streut Hoffnung. „Erfreuliche Tage“ im
Kalten Krieg prophezeite Präsident Kennedy
Berlinerberichter, General Clay, am Samstag bei
seiner Ankunft zur Berichtigung der deutsch-
amerikanischen „Atlantikbrücke“. Auf dem
Flughafen Tempelhof erklärte er, nach der
Cuba-Krise werde es seines Präsidents eine
„Periode relativer Ruhe geben.“
Chinesen wollen den Krieg für den Winter
retten. Die Chinesen haben am Wochenende
die indische Hauptkampflinie im Lühit-Tal
durchbrochen und sind zwanzig Kilometer weit
in Richtung auf die Trefebene von Assam vor-
gedrungen. Die Stadt Wangong ging verloren. Die
indische Verteidigung hatte sich bisher darauf
konzentriert, die Chinesen bis zum Einbruch
des Winters im Bergland aufzuhalten, um auf
diese Weise Zeit zu gewinnen. Im Winter sind
Operationen im Himalaja unmöglich.
Sensationeller US-Raketenerfolg. Die USA
haben zum dritten Male die erste Stufe der
geplanten Großrakete „Saturn“ erfolgreich er-
probt. Nachdem sie die vorgesehene Höhe von
187 Kilometern erreicht hatte, wurde die Ra-
kete, die 95 Tonnen Wasser mit sich führte,
gesprengt.
Nixon mag nicht mehr. Der ehemalige US-
Vizepräsident Nixon teilte der Presse mit, daß
sein gescheiterter Versuch, den Gouverneur-
posten von Kalifornien zu erreichen, seine
„letzte Kampagne für eine öffentliche Auf-
gabe“ gewesen sei.
China wirft Chruschtschow Feindschaft vor.
China hat drei Tage vor der Konferenz des
sowjetischen Zentralkomitees unter Vorsitz
von Ministerpräsident Chruschtschow den bis-
her massivsten Angriff gegen die Politik des
Kremls gestartet. Das theoretische Organ der
chinesischen Kommunisten, „Rote Fahne“,
warf Chruschtschow vor, aus Feindschaft vor der
Politik der Stürze des amerikanischen Imperia-
lismus wie geillert zu sein.
Castro will US-Flugzeuge abschleppen. Der
cubanische Ministerpräsident Fidel Castro
ließ UN-Generalsekretär U Thant eine Note
überbringen, in der er droht, die amerikani-
schen Flugzeuge abzuschleppen, falls sie ihre
Erkundungsflüge über Cuba fortsetzen. Aus
Washington wurde daraufhin erklärt, die USA
würden die Luftüberwachung Cubas fortset-
zen, bis „eine Vereinbarung über bessere in-
ternationale Methoden zur Sicherung“ erreicht
sei.
Schweres Unwetter in Italien. Die schweren
Regenfälle, von denen fast ganz Italien seit
anderthalb Wochen heimgesucht wird, ließen
den Tiber auf weite Strecken seines Mittel-
laufs über die Ufer treten. Die Bahnlinie
Rom-Orte wurde unterbrochen. Die Fernstra-
ßen Via Cassia und Via Flaminia, die von
Rom nach Norden führen, sind an mehreren
Stellen durch Erdbeben und Überschwem-
mungen unterbrochen. Allein in der Nähe von
Roneiglione (Provinz Viterbo) wurden 35 Erd-
rutsche verzeichnet.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

„Strauß geht nicht und die Handwerker
kommen nicht“ ist die Pointe eines Witzes, der
im Volksmund umgeht und in dem nach dem
Unterschied zwischen Bundesverwaltungs-
minister Strauß und den Handwerkern
gegründet. Insgesamt wurden vom 1. Oktober
bis Ende 1961 58 204 Patentanmeldungen aus
Hessen registriert, 19 264 wurden genehmigt,
das sind 33,1 Prozent.
Besonders aufschlußreich ist der Produk-
tionswert, der von einzelnen Arbeiter in den
Industrien beider Länder geschaffen wird. Be-
rechnungen auf der Basis offizieller sowjeti-
scher Quellen ergaben zum Beispiel, daß ein
Arbeiter der Lebensmittelindustrie in den
USA im Jahr einen Wert von 12 382 Dollar
schafft. Sein sowjetischer Kollege verarbeitet
demgegenüber einen Wert von nur 5629 Dollar.
Berücksichtigt man dazu noch, daß die Wert-
zuwachsrate in der amerikanischen Lebens-
mittelindustrie 15,7 Millionen Dollar betrug,
während sie in der UdSSR nur 8,4 Millionen
betrug, dann ergibt sich deutlich die Unzuläng-
lichkeit des angeblich fortschrittlichsten Wirt-
schaftssystems der Welt. Ähnlich sieht es in
nahezu allen sowjetischen Industriezweigen
aus. Die Wertzuwachsrate in der Leichtin-
dustrie betrug in den USA 4931 Dollar, in der
Sowjetunion 1380 Dollar. In der Papier- und
Holzindustrie betrug die entspre-
chende Quote in den USA 7465 Dollar pro
Jahr, in der Sowjetunion nur 1764 Dollar. Be-
sonders kraß erscheint der Unterschied in der
Ölindustrie. USA 19 214 Dollar gegenüber
276 Dollar der Sowjetunion. Die geringe
Arbeitsproduktivität in der Sowjetunion wird
auch der trotz aller Propaganda äußerst nied-
rige Stand der Automatisierung gehen aus
diesen Ziffern eindeutig hervor. Nicht zuletzt
ist hierbei noch zu berücksichtigen, daß der
Großteil der amerikanischen Industrie nicht
mit voller Auslastung der vorhandenen Pro-
duktionskapazität arbeitet, während die so-
wjetische Industrie angesichts hochgeschraub-
ter Planziele ihre Kapazität bis zur letzten
Möglichkeit in Anspruch nimmt. Von einem
Einholen und Überholen der USA in der Pro-
duktion kann unter diesen Umständen auch
in der ferneren Zukunft keine Rede sein.

despolitischen noch eine gewisse Galgenfrist
und es fehlt nicht an Stimmen in Bonn, die es
für möglich halten, daß die Verhandlungen
noch einige Zeit andauern werden und die en-
gültige Entscheidung sich möglicherweise
bis zum 5. Dezember Lübke aus Asien
zurückkriegt.
Doch NATO-Atommacht
Auf der Schlussitzung der NATO-Parla-
mentarierkonferenz in Paris erklärte der
stellvertretende amerikanische Außenminister,
Ball, die Vereinigten Staaten seien bereit, eine
Mittelstreckenraketen ausgerüstete ge-
meinsame Atommacht der NATO ernsthaft
zu erwägen, wenn die europäischen Bündnis-
partner einen solchen Wunsch vorbringen. Ball
fügte dieser Erklärung einschränkend hinzu,
daß die US-Regierung glaube allerdings nicht,
daß NATO unbedingt eine eigene Atomstreit-
macht aufstellen müsse.
Erneut hetonete Ball bei dieser Gelegen-
heit die Notwendigkeit, die konventionellen Streit-
kräfte der NATO zu verstärken. Es besteht
durchaus kein Grund dafür, so meinte er,
warum die NATO-Länder nicht über konven-
tionelle Streitkräfte verfügen sollten, die de-
n in Osteuropa entsprechen. In diesem Zu-
sammenhang fügte der stellvertretende ame-
rikanische Außenminister das Beispiel Kuban
an, wo — obwohl die Kuba-Krise noch nicht
überwunden sei — die USA nur zu einem
Erfolg hätten kommen können, weil sie über
ausreichende konventionelle Streitkräfte ver-
fügen, die in Verbindung mit den atomaren
Waffen der Vereinigten Staaten eingesetzt
seien, jeden möglichen Gegner abzuschrecken.
In einer Entscheidung billigten die NATO-
Parlamentarier eine Strategie, nach der mög-
lichst unmittelbar am Eisernen Vorhang die
Verteidigung Westeuropas vorgesehen ist. Da-
neben wurden die wesentlichsten Ideen Nor-
steds gutgeheißen. So die Aufstellung einer
beweglichen Eingreifbrigade und die Anlage
von größeren Waffen- und Nachschublagern in
Westeuropa. Die Regierungen der NATO-Mit-
gliedstaaten wurden abschließend aufgefor-
dert, die dafür notwendigen finanziellen Mit-
tel zur Verfügung zu stellen. In einer Resolu-
tion verlangten die Parlamentarier eine grö-
ßere Beachtung der Zivilverteidigung und des
zivilen Selbstschutzes, sowie eine Verstärkung
der U-Boot-Abwehr.

Die Lage wurde für ihn gewiß nicht leichter,
als auch der geschäftsführende Parteivor-
sitz der CDU, Dufhues, im Sonntag in die
Auseinandersetzungen der Koalition um Bun-
desverwaltungsminister Strauß eingriff mit
der Forderung an Adenauer, die Bundesregie-
rung umzubilden, damit „die allgemeinen
Möglichkeiten in Anspruch nimmt. Von einem
Einholen und Überholen der USA in der Pro-
duktion kann unter diesen Umständen auch
in der ferneren Zukunft keine Rede sein.“
Das Fehlen des Gewinnantriebs im Rahmen
des Einzelunternehmens und die Vernachlässi-
gung der Rentabilität führten die sowjetische
Industrie in jene Lage, die schließlich den ru-
ssischen Wirtschaftsfachmann Professor Liber-
mann veranlaßte, die klassischen wirtschaft-
lichen Thesen des Marxismus über Bord zu
werfen. Libermann forderte die Einführung
einer Rentabilitätsrechnung und einer be-
grenzten Form der Marktwirtschaft. Er vertritt
die für einen Kommunisten geradezu revolu-
tionäre Auffassung, daß Preise und Löhne
nicht nach politischen Erfordernissen man-
ipuliert, sondern nach den Gesetzen der
Produktionswert errechnet werden sollten.

Möglicherweise aber sieht Dufhues auch
jetzt die Stunde für den linken Flügel seiner
Partei für gekommen, der schon immer mit
einer Unionspartei - SPD - Koalition lieb-
äugelte. Zwar verneint jetzt noch aus Kreisen
der SPD, daß man nicht gedenke, der FDP in
den Rücken zu fallen. Der Wert solcher Erklä-
rungen ist bei so hohem Einsatz aber immer
umstritten.
Dufhues ist der Exponent des Führungs-
premiens innerhalb der CDU, das den Kamer-
zwang, die „Alleinherrschaft“ in der Partei-
führung aufzugeben. Sein Einfluß innerhalb
der CDU kann daher als sehr hoch eingeschätzt
werden, obwohl noch wenig über seine
Wirken in die Öffentlichkeit drang. Eine
wesentliche Positionsstärkung sicherte sich
die FDP durch die Feststellung ihres Vor-
sitzenden Mende, daß es seiner Partei diesmal
nur um die Person des Bundesverwaltungs-
ministers gehe und nicht um Adenauer. Eine
an sich überraschende Feststellung, die auch
seiner Meinung sehr entgegensteht.

Das Plenum des Zentralkomitees der
KPD zu Wirtschaftsfragen in diesen Tagen
wird sich nun mit diesen Fragen beschäftigen.
Daß Prof. Libermann die Möglichkeit erhielt,
über Radio Moskau seine Thesen erneut vor-
zutragen und gleichzeitig die „Pravda“ wie-
derum zu den Thesen Prof. Libermanns Stellung
nahm und diese fortberichtigend postum
beurteilt, läßt erkennen, daß im Präsidium
des Zentralkomitees die Entscheidung zugunsten
einer grundlegenden Revision der sowjetischen
Wirtschaftspolitik auf der Basis der Thesen
Prof. Libermanns gefallen ist. Die Penetra-
tion des Zentralkomitees wird diese Ent-
scheidungen nur noch zu sanktionieren haben.
Nicht zuletzt dürfte die eingangs angeführten
Vergleichsziffern für diese Umstellung in der
Wirtschaftspolitik maßgeblich gewesen sein.

Die Hauptperson in dieser Auseinander-
setzung aber führt zur Zeit unverdrossen den
Wahlkampf zu den vor der Tür stehenden
Wahlen in Bayern. Franz Josef Strauß erklärt
selbstständig in zahllosen Wahlversammlungen
aus, was er auch in einem Presseinterview
äußerte: „Ich bleibe Verteidigungsminister.
Eine andere Entwicklung kann ich mir nicht
denken“ und behauptet dabei, daß auch der
Bundeskanzler in „dieser ganzen Angelegen-
heit“ seiner Meinung sei.
So sehr auch die Dinge jetzt schon auf die
Spitze getrieben erscheinen, die Verhandlungs-
partner haben durch die Abwesenheit des Bun-

Hessen sind erfinderisch

Patente und Warenzeichen in der Statistik
Nicht jeder patente Einfalt wird als Patent
anerkannt. Diese Erfahrung mußten 1961 rund
3000 erfindungsreiche Hessen machen, die ihre
Ideen zum Patent anmelden ließen, aber keines
erhielten — sei es, weil die Idee an sich nicht
„patentfähig“ war, Rund 1700 weitere Erfin-
dungen schafften es hingegen, ihre Ideen geschützt
zu lassen. Somit entfallen nach einer Statistik
des Deutschen Patentamtes in München auf
100 hessische Patentanmeldungen 33,1 Eintra-
gen.
Die Zahl der in Bezug auf die Anmeldungen
bewilligten Gebrauchsmuster und Warenzei-

chen war naturgemäß höher. Von 41 955 hessischen
Gebrauchsmuster-Anmeldungen wurden
21 463 (das sind 47,7 Prozent) genehmigt.
Von den 24 987 eingereichten Warenzeichen
wurden über die Hälfte, 13 844 (das sind 55,4
Prozent) bewilligt. Die aus Hessen stammenden
Anmeldungen von Warenzeichen machten
9,8 Prozent aller im Bundesgebiet gestellten
Anträge aus.
Die Hessen sind — gemessen an den Vor-
jahren — erfindungsreicher geworden. Die
Zahlen von vor zehn Jahren (1951) konnten
sie jedoch nicht erreichen. 1945 erteilte Pa-
tentamt damals stehen 1719 von heute ge-
genüber. Insgesamt wurden vom 1. Oktober
bis Ende 1961 58 204 Patentanmeldungen aus
Hessen registriert, 19 264 wurden genehmigt,
das sind 33,1 Prozent.
Besonders aufschlußreich ist der Produk-
tionswert, der von einzelnen Arbeiter in den
Industrien beider Länder geschaffen wird. Be-
rechnungen auf der Basis offizieller sowjeti-
scher Quellen ergaben zum Beispiel, daß ein
Arbeiter der Lebensmittelindustrie in den
USA im Jahr einen Wert von 12 382 Dollar
schafft. Sein sowjetischer Kollege verarbeitet
demgegenüber einen Wert von nur 5629 Dollar.
Berücksichtigt man dazu noch, daß die Wert-
zuwachsrate in der amerikanischen Lebens-
mittelindustrie 15,7 Millionen Dollar betrug,
während sie in der UdSSR nur 8,4 Millionen
betrug, dann ergibt sich deutlich die Unzuläng-
lichkeit des angeblich fortschrittlichsten Wirt-
schaftssystems der Welt. Ähnlich sieht es in
nahezu allen sowjetischen Industriezweigen
aus. Die Wertzuwachsrate in der Leichtin-
dustrie betrug in den USA 4931 Dollar, in der
Sowjetunion 1380 Dollar. In der Papier- und
Holzindustrie betrug die entspre-
chende Quote in den USA 7465 Dollar pro
Jahr, in der Sowjetunion nur 1764 Dollar. Be-
sonders kraß erscheint der Unterschied in der
Ölindustrie. USA 19 214 Dollar gegenüber
276 Dollar der Sowjetunion. Die geringe
Arbeitsproduktivität in der Sowjetunion wird
auch der trotz aller Propaganda äußerst nied-
rige Stand der Automatisierung gehen aus
diesen Ziffern eindeutig hervor. Nicht zuletzt
ist hierbei noch zu berücksichtigen, daß der
Großteil der amerikanischen Industrie nicht
mit voller Auslastung der vorhandenen Pro-
duktionskapazität arbeitet, während die so-
wjetische Industrie angesichts hochgeschraub-
ter Planziele ihre Kapazität bis zur letzten
Möglichkeit in Anspruch nimmt. Von einem
Einholen und Überholen der USA in der Pro-
duktion kann unter diesen Umständen auch
in der ferneren Zukunft keine Rede sein.

Es eilt! **1 MILLION DM**
500000.- 300000.- 200000.- usw.
Insgesamt 116216 Gewinne und Prämien
Süddeutsche Klassenlotterie
Ziehung **19. Nov. 1962**

Geld sparen
Kauf Sie jetzt die
neuesten Modelle 1962/63
zu sensationellen Preisen
Billiger geht es nicht mehr.
Vergleichen Sie, bevor Sie kaufen:
59 cm TISCHFERNSEHER
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME
Panoramabild, Goldfilter,
Superautomatik **698.-** bis **34.-**
Vollautomatik, Zellen-
frei, wie Abbildung **798.-** bis **39.-**
Lokusgerät, asymmetrisch,
sich in Teak, Röhre o. N. **898.-** bis **44.-**

59 cm STANDFERNSEHER
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME
Ausführung hat Tönen u.
auf Wunsch m. Filmen
oder Tonband **878.-** bis **43.-**
Moderne asymmetrisch,
Form, N. Teak, Röhre
wie Abbildung **948.-** bis **47.-**

69 cm Neuheit 1798.- bis **88.-**
Reason-Panorama-Bild, Zellenfrei
59 cm FERNSEHKOMBINATIONEN
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME
Stereo-Super-Schrank-L.
mit od. ohne wie Abb. **1298.-** bis **64.-**
Stereo-Spezialschrank, m.
Super-Hochlautsprecher **1498.-** bis **74.-**
Ausgesprochen
Stereo-Technik
in wunderbarer Verarb.

MUSIKSCHRÄNKE
MIT RADIO UND 10-PLATTEN-SPIELER
Schmale Ausführung für
Wohnung, m. extra Platz **348.-** bis **17.-**
Breite Ausführung
mit zwei Schließfächer **398.-** bis **20.-**
Luxus-Stereoschrank in
modern. Form, Nubbum
natur, wie Abbildung **598.-** bis **29.-**

Alle Geräte bei sofortiger Lieferung
Ohne Anzahlung
Ihre 1. Zahlung im Februar
Blitzkundendienst mit 9
Werkstattwagen, auch wenn
Ihr Gerät nicht von uns ist.
Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWAGHE
DAS GROSSE FERNSEHGESCHÄFT HESSENS
Frankfurt/M., Liebfrauenstr., Ecke Holzgraben
Telefon: 29 25 78 + 29 26 14 + 2 28 68
Filialen: Gelnhausen, Röhrlingsstr. 18, Tel. 37 65
Hanau, Rosenstraße 17, Tel. 2 06 98
Friedberg, Kaiserstr. 109, Tel. 77 15

Einem jüngeren und beweglichen
kaufm. Angestellten
mit techn. Verständnis bieten wir in unserer Einkaufsabteilung ein inter-
essantes Arbeitsgebiet.
Außerdem suchen wir noch, eine
Steno-Sekretärin
mit perfekten englischen Sprachkenntnissen eine
stenotypistin
für unsere Abteilung Verkauf. Englische Sprachkenntnisse erwünscht,
jedoch nicht Bedingung; und eine
Buchhalterin
zur Bedienung unseres Buchungsaufzeichners (Zeiss Ikon). Anlernung
möglich.
Für unsere Hausdruckerei, deren Aufgaben ständig wachsen, suchen wir
noch einen aufgeweckten jüngeren
kaufm. Angestellten
dessen Arbeitsbereich die Verwaltung des Papier- und Formular-Lagers
und die damit verbundene Druck-Auftragsbearbeitung umfassen soll.
Die hierfür notwendigen repro- und offsetdrucktechnischen Kenntnisse
werden branchenfremdem Bewerber, der das nötige Interesse mitbringt, in
unserem Hause vermittelt.
Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahl-
ung. Persönliche oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unter-
lagen erbeten an:

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH
GmbH
Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 5, Tel. Langen 66041

Allen Betrix
Make up Cream
mit herrlichem Perleffekt! Für die nor-
male Haut!
Pastell-Heil-Creme mit Karotin, anti-
septisch, als Make up für die Aene Haut.
In allen Farben erhältlich in den
Fach-Drogerien
Enste
Lutherplatz - Bahnstraße

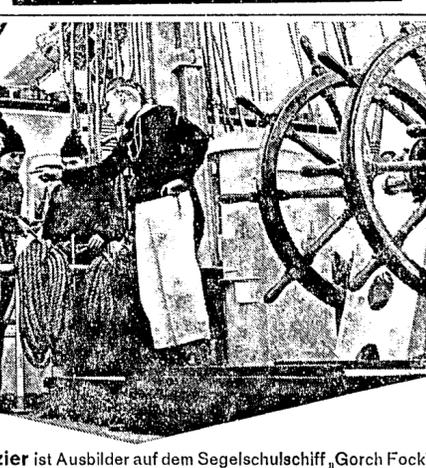
Neugebaute Häuser und Wohnungen
leer oder möbliert, werden von uns
schon 6 Wochen vor Fertigstellung an
amerikanische Familien vermittelt.
LINDNER-Immobilien,
Frankfurt a. M., Weiserstraße 16,
Telefon 33 12 68 und 33 73 14

FAHRSCHULE
HERBERT SCHWARZ
Langen/Hessen, Nordendstr. 11, Tel. 3490
Anmeldung erbeten:
täglich von 16.30 - 19.30 Uhr
sonntags von 14.00 - 16.00 Uhr
Modern eingerichteter Lehrraum

Insertieren bringt Gewinn
Oien
neuester Bauart,
f. jeden Brennstoff,
in jeder Preislage.
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

KEZ
ZULASSUNGS-
DIENST
F. Roth
Bahnstr. 95, Tel. 527
KLEINANZEIGEN
haben immer Erfolg!

Eine Chance für Schulentlassene
Für unsere Filialen in Langen suchen wir zum Frühjahr
Aufgeweckte Lehrjungen und Lehramtstudenten
Interessant und vielseitig ist die praktische Ausbildung, die man während der dreijährigen Lehrzeit in unserem Hause genießt. Unsere Betriebsschule, von qualifizierten Lehrkräften geleitet, gibt den Lehrlingen das nötige geistige Rüstzeug.
Und was bieten wir?
Kein „Taschengeld“, sondern eine hohe Erziehungsbefähigung, Leistungsprämien, Bekleidungs- und Urlaubsgeld und weitere Annehmlichkeiten.
Wenn Sie sich an unsere nächste Filiale oder schreiben Sie direkt an unser Personalbüro.
SCHADE & FÜLLGRABE
Frankfurt am Main
Hannauer Landstraße 161-173
Postfach 2205



Hans Lutz von Ploch, Maat, Ausbildung an den Tannern

Dieser Unteroffizier ist Ausbilder auf dem Segelschulschiff „Gorch Fock“ der Bundesmarine. Als erfahrener Seemann unterrichtet er seine Korporalschaft im Umgang mit dem Tauwerk, in Navigation, Bootsdienst und in der Segel- und Kompaßkunde. An Bord ist jeder einzelne für die Fahrtfähigkeit und Sicherheit des Schiffes mitverantwortlich. Die Aufgabe des auszubildenden Maaten ist es daher, seine „Jungens“ so auf den Seemanns-Boruf vorzubereiten, daß sie bei Tag und Nacht, bei Wind und Wetter sicher, zuverlässig und mit Freude ihren seemannischen Dienst verrichten.

Die moderne Organisation der Bundeswehr verlangt einen Unteroffizier, der als Führer, Lehrer, Ausbilder und Leiter seiner Gruppe selbständige Aufgaben selbstständig lösen kann. Als Mittler zwischen Offizier und Mannschaft genießt er durch seine Kenntnisse, Leistung und Verantwortung besonderes Ansehen und Vertrauen.

DIE BUNDESWEHR
stellt zu Beginn eines jeden Quartals Bewerber für die Laufbahngruppe der Unteroffiziere und Mannschaften im Alter von 17 bis 28 Jahren ein. Wer sich über die vielseitige Ausbildung und Verwendung, über Berufsförderung und Besoldung unterrichten will, ferdern mit diesem Coupon Merkblätter und Prospekte über die Bundeswehr, insbesondere die Marine an.
An das Bundeswehramt, 532 Bad Godesberg, Postfach 904
Ich erbitte Informationsunterlagen über die Unteroffizier- und Mannschafelaufbahn in der Marine
Name: _____ Vorname: _____ Geb.-Dat.: _____
Schulbildung: *Mittl. Reife _____ Volksschule _____ Fachschule _____
Beruf: _____ Straße: _____ Kreis: _____
Ort: _____
*Zutreffendes ankreuzen. Bitte in Druckschrift ausfüllen und auf Postkarte kleben. (11/74) 0441)



Die am 7. August 1863 aus der Walfabrikfabrik „Maria im Weingarten“ bei Volkach gerahmte „Maria im Rosenkranz“ von Tilmann Riemenschneider ist von den Tütern zurückgegeben worden. Unser dpa-Bild zeigt das Ausladen des Kunstwerkes aus einem Hamburger Wagen.

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 28. — Ruf: 3893.

Allgemeiner Anzeiger
Anisverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtpaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenliste Nr. 5. Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 94

Freitag, den 23. November 1962

Jahrgang 14/56

DIE WOCHE

Die Regierungskrise in Bonn ist nach Tagen der Aufregung und Ungewißheit wieder abgeklungen. Nachdem die FDP-Minister zurückgetreten u. schließlich - nach massiver Aufforderung - auch deren Ministerkollegen von der CDU/CSU dem Beispiel folgten, trat automatisch eine gewisse Beruhigung ein. Bundeskanzler Adenauer hat nun die Möglichkeit, eine neue Regierung zu bilden oder besser gesagt, die Regierung umzubilden. Viele Möglichkeiten dabei gibt es nicht. Sie sind bekannt, und die Verhandlungspartner, mit denen der Bundeskanzler rechnen muß, wissen, wie weit sie im Einzelfall gehen können, ohne weitere Zusammenarbeit fernerhin unmöglich zu machen.

Obwohl von seiten der CSU die Bildung einer Minderheitsregierung ohne die FDP und SPD ins Blickfeld gerückt wurde, glaubt kaum jemand ernsthaft daran, daß die gegenwertige Regierungskrise in eine solche Notlösung auslaufen könnte. Das Regieren wäre von diesem Zeitpunkt an in der Bundesrepublik keine leichte Sache mehr, denn in allen Fragen, in denen sich überhaupt ein Kompromiß zwischen dem FDP- und SPD-Standpunkt finden ließe, müßten die Regierungsvorlagen scheitern.

Der Vorsitzende der Freien Demokraten, Erich Mende, hat diese Ausgangsposition voll in seine Rechnung aufgenommen, und wenn ihm beim Rückzug seiner fünf Minister aus dem Kabinett überhaupt eine Risiko der Kalkulation für Wert erschien, so sicher nur das, die SPD könnte mit ihrem „Lieblingskind“, einer Altpartei-Regierung, im Zuge dieser Krise durchdringen.

Zur Zeit sind die Väter noch geschlossen. Die Landtagswahlen in Bayern legen allen Seiten gewisse Beschränkungen auf. Die FDP kann nicht so ungehindert gegen Strauß zu Felde ziehen, wie sie das vielleicht gerne möchte, da dies im Falle der Wahl am Samstag kosten könnte, und Konrad Adenauer ist ängstlich bestrebt, mit Erich Mende hinter verschlossenen Türen zu verhandeln. Jeder weiß, es geht dabei um Bundesverteidigungsminister Strauß, und niemand erwartet eine offizielle Stellungnahme Adenauers dazu vor dem Wahlen in Bayern. Konrad Adenauer durch eine klare Stellungnahme zu Strauß der CSU keine Hilfestellung geleistet wird, scheint nicht gerade für dessen Aussichten im neuen Bundeskabinett zu sprechen.

Nach der Verfassung muß der Bundespräsident oder dessen Stellvertreter den Rücktritt von Ministern wie deren Ernennung genehmigen. Der Stellvertreter des Bundespräsidenten ist jeweils der Bundesratspräsident. Kurt Georg Kiesinger, der z. Z. dieses Amt begleitet, hat aber schon den Bundeskanzler wissen lassen, daß er angesichts der Bedeutung der ganzen Angelegenheit Bundespräsident Lübke nicht vorgehen wolle. Nach Meldungen aus Bonn hat Bundeskanzler Adenauer auch schon ein ausführliches Schreiben an den in Asien weilenden Bundespräsidenten gerichtet, in dem er diesen über die innenpolitischen Vorgänge orientierte.

Inzwischen aber geht der Wahlkampf in Bayern weiter. Der Angelpunkt der Koalitions-Krise und die Person, die es in letzter Zeit mehrfach heiße Köpfe gab, Franz Josef Strauß, reist von Ort zu Ort. In seinem überbayrischen Bundestagswahlkreis Weihenau erklärt er seinen mutmaßlichen Wählern, daß es im Grunde überhaupt nicht um seine Person gehe. Wegen seiner Sicherheitspolitik sei er seit Jahren „Zielscheibe Nr. 1 für die schändlichen Volkemokratischen Parteien“, so sagt er, „sollten sich nicht zum Vollstrecker eines Befehls machen, der seit 6 Jahren aus dieser Richtung kommt.“ Dieses Manöver zielt allein darauf hinaus, die Bundesrepublik von ihren westlichen Bündnispartnern zu lösen und in eine fragwürdige Neutralität hinein zu lavieren.

Die SPD reagiert besonders empört auf diese Version der Strauß'schen Schwierigkeiten. Sie erklärt durch den Sprecher des Parteivorstandes, Bartsig, daß es allen Demokraten nur um Strauß selbst gehe, der in den letzten Wochen Koalitionspartner, Ministerkollegen und das Parlament in schändlicher Weise hinter das Licht geführt und nicht einmal den Mut gehabt habe, für seine Machenschaften einzustehen.

In der Version der FDP heißt dies, nach einem Ausspruch des Parteivorsitzenden Erich Mende, eine Bundesregierung, in der Franz Josef Strauß einen Ministerposten innehat, wird von den Freien Demokraten nicht akzeptiert werden. Na, man wird sehen!

Vertrauen zueinander?
Im Verhältnis zwischen Kennedy und Chruschtschow wurde dieser Tage in den Staaten von wachsendem Vertrauen gesprochen. Man tut dabei ganz so, als ob etwas wachsen

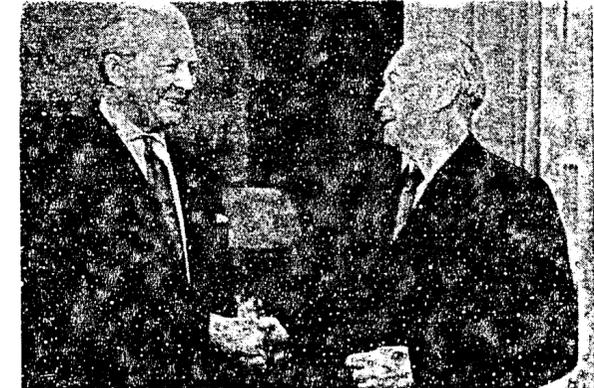
könnte, was gar nicht vorhanden ist. Tatsache ist, daß die Gefahr, die kubanische Krise könnte doch noch in einen bewaffneten Konflikt ausarten, durch eine Abmahnung zwischen Kennedy und Chruschtschow zunächst einmal gebannt wurde. Chruschtschow erklärte sich darin bereit, die auf Kuba stationierten 30 sowjetischen Düsenbomber abzubauen, und Kennedy gab daraufhin die Aufhebung der Blockade gegen die Insel bekannt. Darüber hinaus wurden auf beiden Seiten die militärischen Maßnahmen rückgängig gemacht.

Zum zweitenmal innerhalb seiner Amtszeit befindet sich Bundespräsident Heinrich Lübke zu einem Staatsbesuch in überseeischen Gebieten. Sein Weg führt ihn über Pakistan nach Thailand und Indien. Die Städte, die er bei dieser Gelegenheit sah und noch sieht, bergen zum größten Teil kostbare Schätze alter Kulturen: Karatschi, Dacca, Bangkok, Kalkutta, Madras, Bombay, Neu-Delhi. Aber es ist nicht die Freude am Kennenlernen fremder Lebensräume, die das fast 70jährige deutsche Staatsoberhaupt zusammen mit seiner Gattin und hohen Ministerialbeamten aus Bonn auf die beschwerliche Reise führt. Offiziell erwidert er die Besuche von General Ayub Khan, König Bhumiphol und Königin Sirikit, und des indischen Präsidenten Radhakrishnan in der Bundesrepublik. Sein tatsächliches Ziel ist, die freundschaftlichen Bande, die den freien Teil Deutschlands mehr oder weniger mit diesen Ländern verbinden, zu verstärken, die Pläne für die künftige Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet kennenzulernen und der deutschen Sache neue Freunde zu erwerben.

Aus dem geteilten Land...
Der Bauernsohn aus Enkhausen im Sauerland, der seit 1959 das Amt des Bundespräsidenten innehat, hat in dieser Stellung nur begrenzte politische Befugnisse. Das Grundgesetz hat ihm eine mehr repräsentative als politische entscheidende Funktion zugewiesen. Aber ebenso wie bei seinem Vorgänger Theodor Heuß ist es auch bei Heinrich Lübke die Persönlichkeit, die über die engen Grenzen

Erhöhung der Altbaukosten?
Nach Meldungen aus Bonn sollen zum Beginn des neuen Jahres, im Zuge des sogenannten Lübke-Planes, die Mieten für Altbauwohnungen erhöht werden. Wie dazu veräußert, können die Hausbesitzer zu diesem Zeitpunkt einen Zuschlag bis zu 20 Prozent erheben, allerdings darf dabei ein bestimmter Preis je Quadratmeter Wohnfläche nach der Erhöhung nicht überschritten werden. Beispielsweise darf die Miete je Quadratmeter in Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern nicht mehr als 80 Pfennig betragen, wenn die Wohnung keine Heizung und kein Bad und die Toilette außerhalb des Hauses ist. Eine Mark darf nicht überschritten werden bei der gleichen Wohnung mit Toilette im Hause, u. 1,20 Mark darf die Miete nicht übersteigen, wenn Toilette in der Wohnung vorhanden ist. Bei Wohnungen mit Sammelheizung, aber ohne Bad, beträgt der Höchstsatz 1,30 Mark, mit Bad 1,60 Mark. In den Städten zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnern schwankt die künftig zulässige Höchstmiete zwischen 70 Pfennig und 1,45 Mark, in Gemeinden unter 20.000 Einwohnern zwischen 65 Pfennig und 1,30 Mark.

Sowjets: Von den Kapitalisten lernen.
Chruschtschow hat in einer Rede vor dem Zentralkomitee der KPdSU in Moskau eine stärkere Einschaltung der Partei bei der Kontrolle der Industrie und der Landwirtschaft angekündigt auf die „Bedeutung des Gewinns für die Arbeit der Betriebe“ hingewiesen und erklärt, es sei notwendig, an die Worte Lenins zu denken, „bei den Kapitalisten zu lernen und alles Nützliche, das es bei ihnen gibt, zu übernehmen“.



Bundeskanzler Adenauer hat Bundesratspräsident Kiesinger zu einer Aussprache empfangen. Nach Mitteilung des Bundeskanzleramtes stattete Kiesinger seinen seit langem vorgesehenen Besuch in Bonn an. Bundesratspräsident Kiesinger (l.) und Bundeskanzler bei der Begrüßung im Palais Schaumburg.

Polizei-Schwerpunktprogramm:
Ruhender Verkehr
„Dem ruhenden Verkehr“ wird die Hessische Polizei im Monat Dezember ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Im Schwerpunktprogramm für die Verkehrserziehung und die Verkehrsüberwachung, das jetzt von Innenminister Heinrich Schneider in Wiesbaden veröffentlicht wurde, heißt es, der ruhende Verkehr sei heute das wichtigste Verkehrsproblem in den großen Städten.

Kraftfahrzeugbestand und Verkehrsrisiko zeigten ein großes Wachstum als der verfügbare Verkehrsraum. Durch das Anlegen von Einstellplätzen und den Bau von öffentlichen Parkplätzen müßten die Straßen wieder für den fließenden Verkehr freigemacht werden.
Der Kraftfahrer selbst könnte viel dazu beitragen, durch richtiges Halten und Parken den übrigen Straßenverkehr nicht zu behindern oder gar zu gefährden.
Die Polizei weist darauf hin, daß mit Ausnahme von Einbahnstraßen nur auf der rechten Straßenseite gehalten oder geparkt werden darf und daß ein grundsätzliches Parkverbot an engen, unübersichtlichen Straßenstellen, an Grundstücksausfahrten, an Omnibushaltestellen und besonders unmittelbar vor Straßeneinmündungen, besteht. Das Parken auf Gehwegen sei grundsätzlich verboten, wenn Fahrbahnbreite und Fahrzeugverkehr dies nicht erforderten und für die Fußgänger nicht genügend Platz bliebe.

Besondere Kennzeichnungen für einen Hinweis, wieviel auf Gehwegen geparkt werden dürfe. Auf den Parkplätzen selbst solle darauf geachtet werden, daß der Parkraum ausgenutzt werde. Der Kraftfahrer sei gut beraten, der seinen Wagen nicht direkt in die überlasteten Stadtzentren zu steuern, sondern ihn schon vorher abstelle und einige Meter zu Fuß gehe. Er spare sich damit Zeit und Verdruß.

Chinesen stellen Feuer ein. Die seit vier Wochen im indisch-chinesischen Grenzgebiet tobenden Kämpfe zwischen China und Indien ein Ende zu finden. Völlig überraschend hat die chinesische Regierung bekanntgegeben, daß ihre Truppen Anweisung erhalten haben, das Feuer am Mittwoch einzustellen.

Freitag Regierungserklärung im Fernsehen.
Bundeskanzler Adenauer hat am Freitagabend im Deutschen Fernsehen eine Regierungserklärung zur innenpolitischen Lage abgegeben.

63 Professoren appellieren an Bonn. 63 Professoren der Universität Bonn haben in einem Schreiben an die Abgeordneten des Bundestages ihre ernste Sorge über die innenpolitische Entwicklung im Zusammenhang mit der „Spiegel“-Affäre geäußert. In dem Schreiben, das am Dienstag veröffentlicht wurde, geben die Professoren der Hoffnung Ausdruck, „daß der Bundestag in gemeinsamer Anstrengung die Wahrheit und die Gerechtigkeit in der politischen Willensbildung wieder Geltung zu verschaffen“.

Höheren Verteidigungsbeitrag zugesagt. Bundeskanzler Adenauer hat bei seinem Besuch in Washington Präsident Kennedy eine Erhöhung des westdeutschen Verteidigungsbeitrages für 1963 zugesagt. Dies veräußerte am Dienstag zuverlässig aus amtlichen Kreisen in Bonn. Zahlen wurden dabei nicht genannt.

Protest gegen höhere Postgebühren. Der Bund der Steuerzahler wandte sich energisch gegen Pläne des Bundespostministeriums, die meisten Postgebühren zu erhöhen oder gar zu verdoppeln. Falls wieder der in den nächsten Jahren die Finanzlage der Bundespost präkar werde, sollten lieber die Leistungen der Bundespost an den Bundeshaushalt reduziert werden, ansäti die Gebühren zu erhöhen. Andernfalls käme die Gebührenerhöhung indirekt einer Steuererhöhung gleich.

Neuer US-Stadtkommandant. Generalmajor Polk, gegenwärtig kommandierender General der 4. amerikanischen Panzerdivision in Europa, ist als Nachfolger von Generalmajor Watson zum Befehlshaber der US-Truppen in Berlin ernannt worden.

Vor Weihnachten noch Geld für Beamte. Die Gewährung einer einmaligen Überbrückungshilfe ist am Dienstag vom Bundeskabinett gebilligt worden. Danach sollen, wie berichtet, die Bundesbeamten einen Betrag in Höhe von 30 Prozent ihres Bruttogehaltes ausgezahlt bekommen, verheiratete Beamte erhalten zusätzlich 20 Mark. Beamte mit Kindern außerdem 20 Mark für jedes zuschlagsberechtigte Kind.

Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e. V. Langen
Abt. Gesang
Am Donnerstag beginnt die Singstunde für den gem. Chor bereits um 20 Uhr. Pünktl. u. vollzähl. Erscheinen dringend erforderlich. Auch noch nicht verkaufte Karten sind mitzubringen.

Bund der Kladdererchen
Heute Dienstag 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule, Saal 13/14, für alle kinderreichen Familien wichtige Versammlung. Gäste willkommen. Der Vorstand



Bettl. Lokal-Schau.
Das Einsetzen d. Tiere findet am Freitag, dem 23. Nov., in der Zeit v. 17 bis 20 Uhr statt. Die Mitglieder werden gebeten, auch ihre Tombolagengegenstände bis zu diesem Zeitpunkt abzugeben. Der Vorstand

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 2889
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr



Die Flama einer jungen Ehe im Spiegel unserer rastlosen Zeit.
Mittwoch (Buß- u. Betttag) 18.00 u. 20.30
Freigegeben ab 18 Jahren

Mittwoch 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Sturm über Texas

Über die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung haben wir uns sehr gefreut und danken allen auf diesem Wege recht herzlich.
Heinz Neumann und Frau
Brigitte geb. Bauschmann

Langen, Feldbergstr. 15

Lf
Tel. 2112
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Mittwoch 18.15 und 20.30 Uhr



Permanent zeigt
BILLY WILDER
Drei Oscar-Preisträger in ihren schönsten Rollen. Ein Film voll köstlicher Einfälle und unvergesslicher Melodien.
Was. Sie kennen „Sabrina“ nicht? Es ist eine Wonne, sie kennenzulernen... Sie kennen „Sabrina“ schon? Sie werden sich freuen, „Sabrina“ wiederzusehen...
Frei ab 16 Jahren

Der Weiterfolg in Wiederaufführung
Ein Buch - Ein Film - Zwei Weiterfolge:
Fünf weltberühmte Stars in einem Filmwerk von überzeitlicher Größe. Leidenschaft ohne Maß und Ziel füllt diesen Film bis zum Bersten mit dynamischer Kraft!
Ein Film unerschrockener Offenheit! Mit Burt Lancaster - Montgomery Clift - Deborah Kerr, Frank Sinatra, Donna Reed
Frei ab 16 Jahren

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsvereinsgebäude, Langen
Am Freitag, 23. Nov., 20.15 Uhr, findet im Heim, Hegweg 6, eine Monatsversammlung statt. Da die Tagesordnung sehr interessant ist, hoffe ich auf eine zahlreiche Beteiligung der Mitglieder.
Der Vorstand

Washmaschinen
Schleudern und
Waschautomaten
Ölfen
Wash-
kombinationen
zu günstigen Preisen.
Waschmaschinen-
Fladung,
Spendinglingen,
Frankfurter Str. 79

Zum
Totensonntag
Natur-Buketts,
Kränze, schöne Gebinde aus Islandmooos.
Gärtner SALLWEY
Wassergasse 17

Das erste Bettchen
ist die Wiege mit Federn und Daunern, rundum warm und immer schnell gelüftet... Alles fürs Babybett finden Sie bei uns.
BETTEN-Reiser
Langen - Fahrgasse

Zum 1. April 1963 stellen wir noch einige weibl. oder männl. kaufmännische Lehrlinge ein.
Wir wünschen uns aufgeweckte Mädchen und Jungen mit guten Schulzeugnissen.
Wir bieten eine gründliche und vielseitige Ausbildung. Wir haben die 5-Tage-Woche.
Persönliche Vorstellung oder Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf und letztem Schulzeugnis erbittet unsere Personalabteilung.
DR. KOHUT KG
Weinbrennerei und Likörfabrik,
Langen/Hessen, Rheinstraße 27-29

Mittleres Industrieunternehmen sucht für verantwortungsvolle Tätigkeit
1 Alteile-Lagerplatzverwalter
1 Vorarbeiter oder Meister für unsere Packerei.
Auto-Teile-Praxis KG
Titto Paulhaber & Co.
Spendinglingen, Rostädterstraße 14, Tel. Langen 87883

Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag - Wo. 20.30 Uhr
Mittwoch (Bußtag) 18.00 u. 20.30 Uhr



Der Weiterfolg in Wiederaufführung
Ein Buch - Ein Film - Zwei Weiterfolge:
Fünf weltberühmte Stars in einem Filmwerk von überzeitlicher Größe. Leidenschaft ohne Maß und Ziel füllt diesen Film bis zum Bersten mit dynamischer Kraft!
Ein Film unerschrockener Offenheit! Mit Burt Lancaster - Montgomery Clift - Deborah Kerr, Frank Sinatra, Donna Reed
Frei ab 16 Jahren

Herrnloser, jg. weißer Kater
mit schwarzen Flecken in der Walter-Rietig-Straße aufgefunden. Abzuholen bei
Tierschutzverein, Hofmann, Goethestraße 102

Caravan
(1960), 1,7, in gut. Zust. zu verkaufen durch Autohaus Schroth, Darmstädter Str. 52
Telefon 3853

Knirps
am letzt. Freitagabend nach Vortrag i. A. Irlum des Gymnasiums Irthümlicherweise mitgenommen. Kann beim Hausmeister d. Schule abgeholt werden.

Bar-Kredite
für Jedermann!
0,4 % Zinsen pro M.
FRANZ SCHLAUD,
Bahnstr. 39

Industriegewerkschaft Bau - Steine - Erden
Zahlstelle Langen
Am kommenden Freitag, 23. Nov. 1962, 20 Uhr, findet in der Turnhalle (kl. Saal) eine wahlrechtliche
Mitgliederversammlung
statt, zu der wir hiermit alle organisierten Bauarbeiter einladen. Die Tagesordnung ist bereits allen Mitgliedern zugegangen. Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen aller Kollegen.

1 jungen techn. Kaufmann
1 Stenotypist
1 kaufmännischen Lehrling
für Werkzeugmaschinenhandel gesucht.

Kirchgeorg
Spendinglingen, Frankfurter Str. 141

Zum sofortigen oder möglichst baldigen Antritt stellen wir noch
1 Lagerarbeiter
ein, der auch als Kraftfahrer Verwendung finden kann.
Führerschein Klasse III und nachgewiesene Fahrpraxis erforderlich.
Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten bei Bewährung überzeitliche Bezahlung und Dauerstellung.
Persönliche Vorstellung bzw. Bewerbung von Montag bis Freitag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 oder 14.00 bis 17.00 Uhr auf unserem Personalbüro erbeten.
Dr. Kohut KG
Weinbrennerei und Likörfabrik,
Langen/Hessen, Rheinstraße 27-29

FAHRER
mit Führerschein Kl. II gesucht.
Fr. Hancke
Baustoffe
Neckarstraße 15

Gut erhaltenes
Schlafzimmer
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1709 a. d. LZ.

Berufstätig. Herr sucht ab sofort gut möbl. Zimmer mit Heizung.
Off.-Nr. 1705 a. d. LZ.

Studentin sucht sonnabends
Beschäftigung
gleich welcher Art (gute Steno- und Maschinenschreibkenntn.).
Off.-Nr. 1706 a. d. LZ.

Friseur-
sofort gesucht.
Kraib, Pfm.
Hauptbahnhof
Tel.: 33 22 28

Wir bieten netten intelligenten Hausfrauen interessante und lohnende
Neben-
beschäftigung
Off.-Nr. 1641 a. d. LZ

Zur gelegentlichen
Betreuung
meiner beiden Kinder, 6 u. 2 Jahre, suche ich (gegen Bezahlung) zuverlässige Frau.
Arenz,
Langen-Oberlinden,
Farnweg 73, Tel. 3487

Bar-Kredite
für Jedermann!
0,4 % Zinsen pro M.
FRANZ SCHLAUD,
Bahnstr. 39

Industriegewerkschaft Bau - Steine - Erden
Zahlstelle Langen
Am kommenden Freitag, 23. Nov. 1962, 20 Uhr, findet in der Turnhalle (kl. Saal) eine wahlrechtliche
Mitgliederversammlung
statt, zu der wir hiermit alle organisierten Bauarbeiter einladen. Die Tagesordnung ist bereits allen Mitgliedern zugegangen. Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen aller Kollegen.

1 jungen techn. Kaufmann
1 Stenotypist
1 kaufmännischen Lehrling
für Werkzeugmaschinenhandel gesucht.

Kirchgeorg
Spendinglingen, Frankfurter Str. 141

Zum sofortigen oder möglichst baldigen Antritt stellen wir noch
1 Lagerarbeiter
ein, der auch als Kraftfahrer Verwendung finden kann.
Führerschein Klasse III und nachgewiesene Fahrpraxis erforderlich.
Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten bei Bewährung überzeitliche Bezahlung und Dauerstellung.
Persönliche Vorstellung bzw. Bewerbung von Montag bis Freitag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 oder 14.00 bis 17.00 Uhr auf unserem Personalbüro erbeten.
Dr. Kohut KG
Weinbrennerei und Likörfabrik,
Langen/Hessen, Rheinstraße 27-29

FAHRER
mit Führerschein Kl. II gesucht.
Fr. Hancke
Baustoffe
Neckarstraße 15

Zum 1. April 1963 stellen wir noch einige weibl. oder männl. kaufmännische Lehrlinge ein.
Wir wünschen uns aufgeweckte Mädchen und Jungen mit guten Schulzeugnissen.
Wir bieten eine gründliche und vielseitige Ausbildung. Wir haben die 5-Tage-Woche.
Persönliche Vorstellung oder Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf und letztem Schulzeugnis erbittet unsere Personalabteilung.
DR. KOHUT KG
Weinbrennerei und Likörfabrik,
Langen/Hessen, Rheinstraße 27-29

Mittleres Industrieunternehmen sucht für verantwortungsvolle Tätigkeit
1 Alteile-Lagerplatzverwalter
1 Vorarbeiter oder Meister für unsere Packerei.
Auto-Teile-Praxis KG
Titto Paulhaber & Co.
Spendinglingen, Rostädterstraße 14, Tel. Langen 87883

FAHRER
mit Führerschein Kl. II gesucht.
Fr. Hancke
Baustoffe
Neckarstraße 15

Zum 1. April 1963 stellen wir noch einige weibl. oder männl. kaufmännische Lehrlinge ein.
Wir wünschen uns aufgeweckte Mädchen und Jungen mit guten Schulzeugnissen.
Wir bieten eine gründliche und vielseitige Ausbildung. Wir haben die 5-Tage-Woche.
Persönliche Vorstellung oder Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf und letztem Schulzeugnis erbittet unsere Personalabteilung.
DR. KOHUT KG
Weinbrennerei und Likörfabrik,
Langen/Hessen, Rheinstraße 27-29

Mittleres Industrieunternehmen sucht für verantwortungsvolle Tätigkeit
1 Alteile-Lagerplatzverwalter
1 Vorarbeiter oder Meister für unsere Packerei.
Auto-Teile-Praxis KG
Titto Paulhaber & Co.
Spendinglingen, Rostädterstraße 14, Tel. Langen 87883

Schon seit Jahrhunderten... sind Kakaoerzeugnisse hochgeschätzte Genußmittel. Damals wie heute vermögen Schokolade, Pralinen und dergleichen, Genuß und Freude zu spenden. Hier einige Angebote aus unserem reichhaltigen Sortiment.

Vollm.-Schokolade mit Haselnüssen 100-g-Tafel Fensterpackung -65

Mauxion-Schokolade mit 6 verschiedenen Füllungen 100-g-Tafel -75

Aus Schweden: „Cloetta“ Schokolade 3 Sorten 100-g-Tafel -75

Aus Belgien: „Côte d'Or“ Schokolade 3 Sorten 100-g-Tafel -85

Weinbrandbohnen ohne Kruste Packung 100 jetzt nur noch -75

Vollm.-Schokolade massiv 200-g-Tafel 1.00

Die beliebtesten Schweizer Schokoladen In vielen Geschmacksarten jede 100-g-Tafel 1.00

SCHADE in FÜLLGRABE 3% Rabatt!



Langen, den 23. November 1962

Totensonntag

In den stillen Tagen, die der November eines jeden Jahres uns schenkt, in Stunden, da die Nebel wie Trauerschleier das Licht verhängen...

Das große Sterben in der Natur rüchelt mahnt den Menschen daran, daß es auch für ihn ein Scheiden gibt, ein Dahingehen nach erfülltem Erdengang...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

WIR GRATULIEREN

Herrn Friedrich Werner I. Auerhahn 50, (Am Steinberg), zum 85. Geburtstag u. Herrn Michael Schwemmer, Südl. Ringstr. 72, zum 78. Geburtstag am 24. 11.

Herrn Julius Adam Ciba, Lutherplatz 1, zum 81. Geburtstag, Frau Marie Lina Kiehl, Wilhelmstr. 12, zum 80. Geburtstag und Frau Emma Kirchmann, Elisabethenstr. 39, zum 75. Geburtstag am 25. 11.

Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Gestohlenes Auto gefunden. In der Walter-Rietig-Straße wurde am Mittwoch ein Personwagen gefunden, der nach Angaben der Anwohner bereits schon am Montag dort stand...

Haus-Nummern müssen angebracht sein. In Langen gibt es viele Häuser, an denen noch kein Hausnummern-Schild angebracht ist...

Vorbereitungen zum Krankenhaus-Neubau. Die Vorbereitungen zum Bau des neuen Kreiskrankenhauses West in Langen werden endlich sichtbar...

Kaninchen- und Geflügelausstellung. Der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903 Langen lädt zu seiner am kommenden Sonntag stattfindenden gemischten Lokal-Ausstellung...

Rheinisches Kammerorchester Köln. Am kommenden Sonntag um 20 Uhr veranstaltet die Kunst- und Kulturredeine ein festliches Konzert im großen Saal des TV am Jahnpfad...

Starker Schneefall

Schnee muß geräumt werden. Einen Monat früher als kalendermäßig erwartet hielt der Winter in diesem Jahr seinen Einzug...

Jetzt wird es also höchste Zeit, die kälteempfindlichen Anlagen und Einrichtungen zu schützen. Das gilt hauptsächlich für die Wasserleitungen und Wasserzähler...

Ein ganz besonders heikles Kapitel ist in solchen Zeiten in Langen die Straßenreinigung. Die Hauswirte sind hier, wie überall, verpflichtet, die Bürgersteige vom Schnee zu säubern...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Die menschliche Vernunft, auf die wir uns so viel einbilden, weil sie nach den Sternen greift, weiß keine Antwort auf diese Fragen...

Das Mysterium des Todes ist uns nahe und nahe rührt uns an. Und die urcheniglichen Fragen auf die es keine irdische Antwort gibt...

Neuer Friedhof wird belegt

Keine Grabeneinfassungen mehr. Der städtische Friedhof ist vor einiger Zeit um ein beträchtliches Stück nach Süden erweitert worden...

Schließlich geriet am Mittwoch gegen Abend ein Personwagen von der Fahrbahn der Mürfelder Landstraße in der Nähe der Autobahn ab und landete im Straßengraben...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Stadtwald ereignete. Dort fuhr ein Personwagen aus der Aschaffenburg Straße nach rechts in die Mitteldieker Allee ein...

Schließlich geriet am Mittwoch gegen Abend ein Personwagen von der Fahrbahn der Mürfelder Landstraße in der Nähe der Autobahn ab und landete im Straßengraben...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Egelsbacher Nachrichten

WIR GRATULIEREN. Frau Babette Weber, Niddastr. 42, zum 72. Geburtstag am 25. 11.

Leistungsschreiben des Stenografenvereins. Der Stenografenverein 1952 Egelsbach e. V. veranstaltete am Freitag um 14 Uhr für seine Mitglieder ein Leistungsschreiben...

Kulturkreis übernimmt Gerhart-Hauptmann-Brief. Am Mittwoch vergangener Woche brachte das deutsche Fernsehen eine Sendung zu Gerhart Hauptmanns 100. Geburtstag...

Lieder zum Totensonntag. vom Münchener Liederkranz 1838 Langen im Hessischen Rundfunk.

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

Der Herr Ernst und der Bedeutung des Tages angepaßt, kommen folgende Chöre zum Vortrag: Philipp: „Es ist vor Einer ewig“; Edler: „Liebe, göttliche Harmonie“; Zipp: „Die Toten ruhen in Gott“...

erworben werden muß, ein Erholungsgebiet mit Grünanlagen und Ruhebänken. Wie gesagt, das ist noch „Zukunftsmusik“...

Mehr als Festschrift. Das aber, was nicht nur über die neue Schule, sondern über das gesamte Egelsbacher Schwesens in Wort und Bild zu sagen ist...

Rentenzahltag in Egelsbach. Dienstag, 27. 11., KB- und Knappschaftsrenten. — Mittwoch, 28. 11., Invalidenrenten...

Ein großer Tag für Egelsbach. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers für „Frieden und Freiheit“...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

Ernt-Reuter-Schule wird ihrer Bestimmung übergeben — Ein Markstein in der Entwicklung der Gemeinde. Morgen, Samstag, ist es soweit. Die neue Schule, die den unschätzbaren Namen des Vorkämpfers...

o Lohnsteuerkarten abholen. Die Gemeindeverwaltung weist nochmals darauf hin, daß die Lohnsteuerkarten für das Jahr 1963 während der Dienststunden auf dem Bürgermeisteramt abgeholt werden können.

o Nachtragshaushaltsplan kann eingesehen werden. Die am 16. November von der Gemeindeverwaltung beschlossene 1. Nachtragshaushaltsplanung für das Rechnungsjahr 1962 wird in der Zeit vom 20. 11. bis 27. 11. 1962 durch Aushang am Rathaus öffentlich bekannt gemacht...

Kirchliche Nachrichten. Ev. Kirche Egelsbach. Totensonntag, 25. 11. 9 Uhr Konfirmanden-Gottesdienst für alle Gruppen...

Ev. Kirche Erzhäuser. Sonntag (25. 11.), Ewigkeitssonntag. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Predigttext: 2. Petr. 3, 8-14...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...

Ev. Kirche Gützenhain. Sonntag, 25. November (Ewigkeitssonntag). Kollekte für unsere Diakonissenstiftung...



Caro INSTANT. Reine Natur. Ein ganz besonderes heikles Kapitel ist in solchen Zeiten in Langen die Straßenreinigung...

Caro INSTANT. Reine Natur. Ein ganz besonderes heikles Kapitel ist in solchen Zeiten in Langen die Straßenreinigung...

Caro INSTANT. Reine Natur. Ein ganz besonderes heikles Kapitel ist in solchen Zeiten in Langen die Straßenreinigung...

Caro INSTANT. Reine Natur. Ein ganz besonderes heikles Kapitel ist in solchen Zeiten in Langen die Straßenreinigung...

Caro INSTANT. Reine Natur. Ein ganz besonderes heikles Kapitel ist in solchen Zeiten in Langen die Straßenreinigung...

Caro INSTANT. Reine Natur. Ein ganz besonderes heikles Kapitel ist in solchen Zeiten in Langen die Straßenreinigung...

Caro INSTANT. Reine Natur. Ein ganz besonderes heikles Kapitel ist in solchen Zeiten in Langen die Straßenreinigung...

Sport NACHRICHTEN

Fußball-Derby im Schneetreiben

SSG Soma — 1. FC Soma 1:4 (1:2)
Wie schon wäre das Spiel erst bei normalen Bodenverhältnissen gelaufen! So war bei allem Können beider Mannschaften doch vieles vom Zufall abhängig.

Von Kunz wunderbar freigespielt, eröffnete Hubich mit einem Zirkelkombi aus dem spitzen Winkel den Torreigen für den Club. Kurz darauf gelang es wieder dem Club-Mitteltürmer, ein Mißverständnis der SSG-Ilnter-mannschaft zum 0:2 auszunutzen. In der Folgezeit hatte die Clubabwehr schwer, sich der heftigen Gegenangriffe der SSG-Startreihe zu erwehren. Trotz guter Organisation von Stopper Weger konnte der Anschlußtreffer zum 1:2-Pausenstand nicht verhindert werden.

Nach Wiederbeginn war es Fleischmann, der nach einer Bildschreckkombi aus dem Flankenball von Hoffelner direkt nahm und zum 3:1 für den Club verurteilte. Eine ebenso schöne Angriffsskizze schloß derselbe Spieler kurz darauf mit einem wichtigen Innenkantenstoß zum 4:1 Endstand ab. Betont sei noch, daß das Spiel jederzeit vorbildlich fair verlief.

Die Mannschaftsaufstellungen:
SSG: Zabel, Hausmann, Herdt, Duft, Werner, Hoffmann, Dezert, Pomposi (Morale), Schramm, Groth, Eitelmann.
1. FC: Müller, Wagner, Bartha, Schring, Weger, Dietz, Hoffelner, Kunz, Hubich, Büsche, Fleischmann.
Morgen, 14.30 Uhr, tritt die Club-Soma zu einem Freundschaftsspiel in Frankfurt gegen die 1. Mannschaft des 1. FC Louisa an. Siehe auch Vereinskalendar.

Abschlußspiel der Egelsbacher Soma

Zum Ausklang der diesjährigen Fußball-saison wollte die schwarze Soma am vergangenen Samstag in Heusenstamm. Niech der klaren Vorspielbedingung rief die Egelsbacher Elf einen Gegner ein. Dem war aber nicht so. Obwohl Heusenstamm in der gleichen Besetzung wie in Egelsbach spielte, gelang es diesmal nicht, die Schwarzweissen klar zu distanzieren. Vor allem war es die Abwehr der Gäste, die den gefährlichen Angriff der Reserve nicht abwehrten. Das Team, das zum Zuge kommen ließ. Bis Seitenwechsel blieb die Partie ohne Tore, und erst Mitte der 2. Hälfte gelang den Platzherren nach zögernder Abwehr ein durchaus vermeidbarer Treffer. Die Schwarzweissen gaben das Spiel jedoch nicht verloren. In den letzten 10 Minuten noch hatten sie zwei große Möglichkeiten zum Ausgleich. Als Linksaußen Helm im Strafraum „geleitet“ wurde, schoß Gg. Anthes den fälligen Elfmeter in die Lunte. Als dann Sekunden vor Schluß W. Gernandt allein vor dem Heusenstammer Tor auftraf, schied dies 1:1 fällig. In einer prächtigen Abwehr drehte jedoch Schlußmann Herdt den Ball um den Posten.

Die Schwarzweisse Soma zeigte trotz der knappen Niederlage am Samstag in Heusenstamm ein hervorragendes Spiel und war dabei dem Sieg näher, als dem Heusenstammer Publikum lieb sein konnte.

TV-Handballer in der Halle

TV Langen — TSV Nieder-Modau 7:9 (6:3)
TV Langen — SG Arheilgen 13:5 (7:3)
Der zweite Spieltag der B-Klasse am vergangenen Sonntagabend in Seeheim stand für die 1. Mannschaft unter einem besseren Stern, als der erste vor 14 Tagen. In der ersten Partie konnte mit der derzeit stärksten Aufstellung antreten, hatte Dachtler, Dröll und Beckmann dabei, mußte aber noch auf Verzicht verzichten. So wurde eine wesentlich bessere Leistung geboten, die sich auch in den Spielergebnissen deutlich widerspiegelte.

Das erste Spiel des Abends zwischen dem TV und dem umliegenden Tabellenführer, TSV Nieder-Modau, stand auf sehr hohem Niveau und war absoluter Höhepunkt dieses Spieltages, ganz nach dem Geschmack der zahlreichen Zuschauer. Beide Mannschaften zeigten zweckmäßigen Hallenhandball, der ihnen den ungeliebten Beifall der gesamten Halle einbrachte. Besonders beide Torhüter, Wobes im Modauer Tor, wie auch Seifert im Langener Tor, erhielten sehr oft Beifall auf offener Szene für ihre gekonnten Abwehrparaden. In diesem kraftvollen Spiel lag der TV noch nervösen Anfangsminuten 0:2 zurück, ehe ihm nach 6 Minuten Spielzeit der Ausgleich glückte. Noch einmal gingen die Odenwälder in Führung, ehe dann der TV groß aufspielte. Der erneute Rückstand wurde nicht nur ausgeglichen, sondern es wurde ein 3-Tore-Vorsprung erzielt. So wurden mit 13:5 die Seiten der SSG im zweiten Halbzeitabschnitt verteidigt, ehe Modau mit einer enormen Schlußoffensive ansetzte. Innerhalb von 5 Minuten wurde die Langener Führung egalisiert, und im Verlauf der weiteren Spielzeit lag der TV auf einmal mit 6:9 hinten. Damit war das Spiel entschieden. Langen holte noch einmal Treffer auf, aber Wobes im Tor der Odenwälder gab sich nicht noch ein weiteres Mal geschlagen.

Das Spiel gegen die SG Arheilgen stellte den TV dann vor keine unübliche Aufgabe mehr. Halbzeitführung von 7:3. Die Tore waren das Spiel herbeis entschieden, als der TV auf 10:5 davonziehen konnte. Mit 12:5

Gözenbain

g Lokalzeitungsgeschau. Der Geflügelzuchtverein Gözenhain führte ein Buß- und Bettag seine traditionelle Lokalzeitungsgeschau durch. Wie alljährlich war sie wiederum in der Turnhalle der Sportgemeinschaft aufgeführt. Die schön geräumige Saal mit seinem Parkettfußboden und die saubere Abgrenzung der Kfzstände nach unten zu mit weißer Bespannung gaben ein sauberes und sehr ansprechendes Bild. Besichtigt wurde die Ausstellung mit 175 Tieren: Hühner, Zwerghühner, Truthühner und Vögel. Die Qualität war wieder recht gut. Sehr genau und gewissenhaft walteten die Herren Adam Adolf Bergmann von Mühlheim-Dieteshelm und J. Tiefenstatter aus Oberroßbach v. d. H. als Preisrichter. Folgende Auszeichnungen wurden gegeben: 25 Ehrenpreise, 20 Zuschlagsschreiben, 25 sehr gut 11, 18 sehr gut 11, 18 sehr gut 11, 18 sehr gut 43 und drei befriedigend. Der Landeshonorspreis wurde auf holländische Weißbäuben des Züchters Georg Göttschämmer und auf Australops des Züchters Heinrich Bisinger zugeteilt. Den Kreishonorspreis erhielt für Bücheländer Johann Schäfer, der Landeszuschlagsschreibpreis wurde für Australops des Züchters Georg Siebenborn zugesprochen. Der Kreishonorspreis-Zuschlagsschreibpreis ging für ostfriesische Silberwäuen an Günther Fenchel. Außerdem wurden die holländischen Weißbäuben als erster Züchter gestellt. Zusammen mit Peter Ackermann wurde sie in dieser Klasse den Mannschafsliegern. Unter den aktiven Mittelstreckern konnten Alfred Kurz, Erwin Tippel und Fritz Loitz den 2. Mannschafsliegplatz erringen.

Der weitere schönere Erfolg im Jubiläumsjahr des 100jährigen TV 1862 Langen.

GEWICHTHEBEN:
KSV-Reserve unterlag einer sehr guten Groß-Auheimer Mannschaft
Drei Jahre lang hatte sich der AV Groß-Auheim nicht an Mannschaftswetbewerben beteiligt. Allgemein nahm man an, daß der Verein in einen Dornröschenschlaf gesunken sei. In dieser Zeit wurde von den Mitgliedern jedoch ein vereinsinterner Sportheim gebaut, um den tröstlichen Trainingsmöglichkeiten abzuwehren. In diesem Jahr wurden die Arbeiten abgeschlossen, und das Sportheim weist nun einen kleinen Saal, Gastwirtschaft, Umkleieräume, Kegelbahn, Schießstände etc. auf. Sofort nahmen die Auheimer das Training wieder auf und meldeten die Gewichthebermannschaft für die Kreisklasse nach. Die ersten Ergebnisse gegen Hanau und Bornheim waren nicht sehr ermutigend. Deshalb fuhr auch die Langener Reserve recht optimistisch in den ersten Wettkampf. Erstmalig hatte Groß-Auheim jedoch seine stärkste Besetzung zur Stelle, und so kam es zu einem 3520:3365-Pfund-Sieg der Gastgeber. Zwar mußte der KSV Langen auf Weidner und Vogel verzichten, und der starke Möller war zu schwer, um in die Mannschaft einsteigen zu werden. Aber auch so hätte es für die Langener nicht gereicht, die Auheimer waren am Samstag einfach zu stark. Der jungen Reservemannschaft muß man jedoch bescheinigen, daß sie einen großen Kampf lieferte. Das spricht in der Hinsicht sehr ansehnlich überbracht hat die Mann der Jugendliche Frank Hartebrod, der mit 395 Pfund eine neue Bestleistung aufstellte und nun endlich die 400-Pfund-Grenze erreichen kann.

Die Langener Mannschaft: Reinhardt Pletz (450 Pfund), Bernhard Kretschmar (450 Pfund), Peter Thierbach (440), Siegwald Erd (485), Otfried Kretschmar (520), Alois Blakner (530).

Wettkämpfe der KSV-Mannschaft am kommenden Samstag
Die 1. Mannschaft des KSV erwartet am Samstag (Beginn 19 Uhr) in der Ludwig-Erkschule die Ibergemeinschaft Wiesbaden zum Verbandskampf der Landesliga. Was die Langener in diesem Kampf nach ihren großen Siegen in Kassel und Marburg erwartet, zeigen die nackten Zahlen: Der Langener Vereinsrekord steht auf 3825 Pfund, und Wiesbaden erzielte im Kampf gegen Adler Kassel 3840 Pfund. Ein Sieg der Langener ist also nur möglich, wenn die Mannschaft über sich hinauswächst und es zu einer neuen Bestleistung kommt. In den letzten Wochen unter der Trainingsleitung des Exhalters Ollik viel für die Technik getan wurde, sollte dies möglich sein. Aber auch die Wiesbadener Mannschaft kann sich noch steigern. Es wird also zu einer harten Auseinandersetzung kommen. Die Anhänger des KSV werden möglicherweise auch den Langener Trainer als Aktiven im Werk sehen. Er hat nach einer mangelhaften Pause wieder einmal selbst trainiert und dabei mühelos 260 Pfund gestoßen (mehr als 240 Pfund hat bisher noch kein Langener Athlet erzielt). Wenn es Ollik beruflich möglich ist, wird er am Samstag außer Konkurrenz mitfahren.

Die Reserve tritt in der Kreisklasse beim ASV Grödelheim an. Grödelheim gilt als der große Favorit für die Meisterschaft und sollte normalerweise den Kampf gewinnen. Die Langener Reserve will jedoch versuchen, erst-malig über die 34-Zentnermarke zu kommen und man darf gespannt sein, ob dies der jungen Mannschaft gelingt.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gababbel

Mel lieve Langener, vom Neuwel neulich zum Schnee jetzt war bloß ein kleiner Schritt. Vieles weiter als zudeckelt, was die ganze Zeit weiter recht klar zu sehen war. Für manche von uns fängt jetzt e bittere, e schlächtel Zeit an. Mir wenn uns von Autos vollspritze un verdreckse lasse misse, wenn man in de Pitterstraße — besser gesagt: uff de Pitterstraße — marschieren. Denn e richtig Trottwahr hauwe mer in kriechen mer zu — leider — noch net. Awwer wennaerst sin so Suche nach net viel besser. Mir wenns also nach weiterhe ertrage könne — weil mer misse.

Uffgeschreckt hauwe uns die krachende Frusthieb in Suche „Post-Schlaftrach“. De Schreck maant bih, daß nach in Suche „Paddeldich“ emal solche uffschreitende Blumser angebracht gewese wär. Awwer da hat mer bis heit noch ni deovo verspirt. Un de Thema war in is weitaus mehr Leut wichtiger als wie die beschränkte Schläfflicher. Viel-leicht awwer kinnt dorech noch die Bahn-lieferverföhrung eher zum Rolle un dann, ja dann könnte auch e paar Dausend! Mensche hoffe, recht bald e Trottwahr in de Pitterstraße zu kriehle. Awwer jetzt is vorerst alles eige-froren un der Schnee deckt alles zu.

Adesche
Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunnen

Volkshochschule Kunstgemeinde

Wiener Sängerknaben benötigen Quartiere
Die Wiener Sängerknaben, die am Mittwoch, den 5. Dezember, in unserer Stadt ein Konzert geben, benötigen Privatquartiere. Wer einen kleinen Singler im Alter zwischen 9 u. 13 Jahren befindet, als Gast bei sich aufnehmen will, der melde sich bis Mittwoch, den 28. Nov., im Reisebüro Becker, Bahnstraße 48, Telefon: 3778.

Kammerorchesterkonzert

Das Rheinische Kammerorchester Köln gastiert am kommenden Sonntag um 20 Uhr im Festsaal des TV. Das Programm enthält neben der Serenade E-Dur von Anton Dvofak noch Werke auf drei Meister.

Dieses Konzert wird außerdem Abonnement durchgeführte Mitglieder erhalten 33 1/2 Prozent Nachlaß auf den Eintrittspreis. Gästekarten an der Abendkasse 3 DM.

Keine Aufregung mehr

Inzwischen hat sich auch die Aufregung in den benachbarten Gemeinden gegen die Einwohner gesundheitliche Schäden durch den Atomreaktor befürchteten. Dr. Weckesser, der Leiter des Versuchswerkes, sagt: „Alle haben sich beruhigt. Das war nicht anders zu erwarten. Es gibt in der Tat keinen Anlaß zu irgendwelcher Sorge; unsere Sicherheitsvorkehrungen sind so umfangreich, daß praktisch nichts passieren kann.“

Die Schule läßt ein

Die Schule läßt ein. Die Schule bereitet zur Zeit einen Abend für die gesamte Schul-gemeinde vor. Am 8. Dezember, also am Vorabend des zweiten Advent, wird sich ein großer Teil der Gözenhainer Schulkinder in der Turnhalle der Sportgemeinschaft treffen, um an technischen Grundzügen abgesetzt werden, er wird später vorgeführt.

Der Wandel des astronomischen Weltbildes

Heute abend spricht Prof. Dr. W. Gleisberg zu dem oben genannten Thema. Der Wandel auf, den die Erkenntnisse der modernen Forschung auf dem Gebiet der Astronomie gebracht haben. Wie weit war der Weg der Erkenntnis, daß die Erde nicht ein runde Scheibe sei, auf dem Meer schwimmend, die von Planeten und der Sonne umkreist werde, bis zu der heutigen Erkenntnis, daß sie ein Stückchen im Kosmos der Unendlichkeit ist! Wurden auch viele Rätsel gelöst, so bleiben doch ebenso viele ungelöst. So kann die Wissenschaft auch heute noch keine Auskunft darüber geben, ob die Wasser der Erde aus menschlichen Leben gibt, ja sie kann nicht einmal sagen, wieso es auf der Erde ein Leben gibt und wo seine Ursprünge begannen. Hören Sie die Wissenschaft, die sich mit einem Teilgebiet dieser Fragen beschäftigt, die heute, die Astronomie, Realgymnasium, Mitglieder frei, Gäste 1 DM.

Leser sprechen sich aus

Vorbereitung unter voller Namentnennung
Verantwortung überlassen wir dem Einzelner
Auf den Leserbrief in der Ausgabe der LZ vom 9. Nov., ob in Langen keine Möglichkeit bestlehe, Kurzschritt und Maschinenschreiben zu erlernen, hat Herr Rektor Mann in der Ausgabe von 16. Nov. geantwortet und auf den Stenografenverein 1897 Langen verwiesen. Zu der Antwort von Herrn Rektor Mann möchten wir feststellen, daß seine Ausführungen von großer Verantwortung gegenüber den ihm anvertrauten Schülern seien, wir freuen uns, daß die Schulgruppe Walschule und die Realschule einen soch mutigen und verantwortungsbewußten Rektor an ihrer Spitze haben.
Zu den Leserbriefen nehmen wir nur kurz Stellung. Weil wir nicht in den Verdacht kommen wollen, diese Gelegenheit als offene oder versteckte Werbung zu benutzen.
Zur allgemeinen Erläuterung führen wir aus dem § 3 unserer Satzung an:
Der Verein verfolgt berufsfördernde, volks-bildende und jugendpädagogische Ziele, vor-gesetzt die Auszubildenden und Förderung seiner Mitglieder in der Deutschen Einzelkurz-schrift und im Maschinenschreiben. Er unter-stützt seine Mitglieder durch fachliche Beratung und vertritt ihre fachlichen Belange.
Sein besonderes Augenmerk gilt der Betreuung der ihm anvertrauten Jugendlichen. Er treibt bewußte Jugendpflege durch Erziehung der Jugendlichen zu wertvollen Gliedern des deutschen Volkes, durch Pflege der deutschen Sprache und ihrer Literatur, durch Jugend-treffen, Vortragsabende, Veranstaltungen usw. Die Unterrichtsleiter des Vereins sind aus-nahmslos nur dem Verein hervorgegangen, sie sind zum Teil schon jahrzehntlang tätig und genießen den Ruf als gute Unterrichtsleiter.
Stenografenverein 1897 Langen e. V.

Einmal ohne Stift und Block

Mitgliederversammlung des Stenografenvereins mit Lichtbildvortrag von Dieter Sallwey

An vergangenem Freitag faaden sich die Mitglieder des Stenografenvereins Langen zu einer Mitgliederversammlung im Café Marweg ein. Der 1. Vorsitzende Hans Eichner begrüßte die Mitglieder und Gäste und im besonderen die erschienenen Ehrenmitglieder. In großen Umrisen wurde das Vereinsprogramm für die nächsten drei Monate bekanntgegeben. Dabei stand die kommende Bezirksvertreterwahl in Darmstadt aus dem Programm.

Einstimmig beschlossen wurde auch in diesem Jahr — wie schon seit mehreren Jahren — eine Pückeraktion für die körperbehinderten Kinder auf Schloß Wolfsgarten. Die Pücker werden bis zum 11. 12. von Heinrich von Werner in der Walschule entgegengenommen. Die Weihnachtstorte der körperbehinderten Kinder findet bereits am 15. 12. in Frankfurt statt.

Festgelegt wurde auch der Termin der Jahres-versammlung 1962, die diesmal be-reits am 19. Dezember in Langen abgehalten wurde das Ergebnis des Wettbewerbs der Langen und der Groß-Langener. Dieter Sallwey verstand es, mit seinem interessanten Vortrag die wunderbaren Aufnahmen zu erläutern.

Anschließend bitteten die Mitglieder noch in froher Runde zusammen. GKR

Langen in Hessischem Amtsblatt

Ein Buch erregt Aufmerksamkeit

Da wir der Ansicht sind, daß die „Geschichte der Langen“, ein Buch von Dr. Eduard Belzendorfer, zu Weibachten er-gänzlich auf jeden Langener Gababbel ein-zurufen. Wir haben dieses Buch in der „Hessischen Gemeinde-Zeitung“, dem amtlichen Organ der Hessischen Gemeindeführer, er-schienen. Darin heißt es:
Der Studienrat und Archivar Dr. Eduard Belzendorfer hat sich der dankenswerten Auf-gabe unterzogen, eine Geschichte der Stadt Langen zu schreiben. Seine Bemühungen sind Vorwort, daß er aus einem inneren Antrieb und aus Liebe zu seiner zweiten Heimatstadt dieses Werk unternahm, muß man unbedingt Glauben schenken, sobald man nur einen kurzen Blick in das in jeder Hinsicht gedie-genen und sorgfältig ausgestattete Buch werfen und es sich aneignen. Das Buch ist ein fesselndes und wertvolles Werk, das die Geschichte der Langen in der Vergangenheit ohne Mitarbeit und ohne auf eine zu-sammenhängende Chronik zurückzuführen zu können, die oft weit verstreuten und schwer und deuten mußte, so hätte man die mühevollen Kleinarbeit, die nur in liebestruem die mühe-voll gestellte Aufgabe geliebet werden konnte. Dabei hat der Verfasser nicht nur bereits be-kannte und z. T. berühmte Urkunden, wie die Schenkungsurkunde von König Ludwig heranzu-gezogen, sondern es auch nicht verschmäht, zahllose Bürgermeisterratsprotokolle und ähn-liche, für sich unscheinbar anmutende Belege in einer Art Puzzle-Arbeit zu einer Ganzheit zusammenzufügen. So bietet sich dem Leser scheinbar ein Bild der Geschichte der Langen, das sich scheinbar selbstver-ständlich in den Rahmen der „großen Ge-schichte“ einfügt. Der Verfasser mußte nicht nur über profunde geschichtliche und sprachliche Kenntnisse, sondern auch über einen wachen Blick für die Zusammenhänge und ein klares Urteil verfügen. In lebendigen Bildern, die geschichtlichen und menschlichen Einzelheiten deutlich erkennen lassen, führt der Verfasser die Geschichte der Stadt vor dem inneren Auge des Lesers vorüberziehen, wobei aber immer auch die großen Zusammenhänge im Blickfeld einbezogen bleiben. So fesselt das Werk den Leser, wo immer er es ansieht. Er wird nach der Lektüre des Werkes wissen, was es für eine Bedeutung mit dem „Acht-zehnten Gericht“ hatte, welche Waldordnungen in Langer Markwald bestanden, welche Adolm Bürgermeister hatten und wie der Haushalt der Stadtgemeinde in früheren Zei-ten aussah. Auf jeder Seite wird auf interessante Einzelheiten stoßen, aus deren Fülle folgende Beispiele wahllos herausge-griffen sein mögen:
Man erfährt, daß der Schwedenkönig Gustav Adolf man nach Langen geschickte, wie man ihn, doch kein kausiger Herr gewesen sei, denn er zahlte den mit den Schanzarbeiten bei dem Vorwerk Gustavsburg beschäftigten Ar-beitern „täglich einen Laib Brot, ein halbes

Nachstehend die Preisträger: Orlan Werner (160 Silben), Heidrun Hauke (140), Gisela Möser (120), Liesotte Spengler (80) und Ingeborg Kahlersecke, die alle mit der Note „sehr gut“ und mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet wurden.

In der Abteilung Schön- und Rechtschrei-ben erhielten Ehrenpreis: Mit 1. Note 10 (hervorragend) Renate Kratyk, Anneliese Schweinhardt und Orlan Werner.
Vorsitzender Hans Eichner zeigte sich er-freut über die rege Anteilnahme seiner Mit-glieder an den freiwilligen Leistungsschrei-ben. Sein besonderer Dank galt den Siffrern von Ehrenpreisen, dem Winkler Verlag Darmstadt und dem Ehrenmitglied Georg Kraum.

Der Abschluß des offiziellen Teils bildete ein Farblichbildervortrag von Dieter Sallwey über „Eine Reise durch Frankreich“. Farben-prächtige Dias zeigten die wundervolle Lan-ge und die Groß-Langener. Dieter Sallwey verstand es, mit seinem interessanten Vortrag die wunderbaren Aufnahmen zu erläutern.

Anschließend bitteten die Mitglieder noch in froher Runde zusammen. GKR

Strom aus dem Atomkraftwerk

Anlage bei Kahl hat sich bewährt

Das erste deutsche Atomversuchskraftwerk bei Kahl am Main, zwischen Hanau und Aschaffenburg, das am 13. Juni vorigen Jahres mit der Stromlieferung in das allgemeine Elektrizitätssystem begann, hat bereits 120 Millionen Kilowattstunden erzeugt. Die gegen-wärtige durchschnittliche Tagesproduktion be-trägt 300 000 Kilowattstunden. Das ent-spricht dem Stromverbrauch einer mittleren Stadt mit 30 000 Einwohnern. Wie kürzlich Dr. Hans Böhm, Vorsitzender des Vorstandes der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft (AEG), erklärte, haben die Erfahrungen die Vorausberechnungen bestätigt. Das Werk läuft normal.

In Kahl ist von Anfang an in Kauf ge-nommen worden, daß der durch die Atom-energie erzeugte Strom teurer wird als der aus herkömmlichen Kraftwerken; denn diese Anlage dient vor allem zum Sammeln von Erkenntnissen auf dem Gebiet der Atom-energie und zur Ausbildung von Fachkräften für die großen Atomkraftwerke der Zukunft.

Wanderwege gut markiert

Hauptaussschuß des Odenwaldklubs

Der Hauptaussschuß des Odenwaldklubs tagte am Sonntag in Heidelberg. Der Vor-sitz führte Bundestagsabgeordneter Lud-wig Metzger (Darmstadt) als Vorsitzender des Gesamtdenwaldklubs.
Stratrat u. D. Ludwig Schrauth (Darmstadt) gab als Vorsitzender des Wegbezugsaus-schusses einen Überblick über den Stand der Markierung im Zusammenhang mit der Verwirklichung des Naturparks Bergstraße-Odenwald. Er dankte Landrat Dr. Lommel (Heppenheim) als dem Vorsitzenden des Ver-eins Naturpark und wies auf die wichtigen Aufgaben hin, die dem Odenwaldklub bei der Anlage und Markierung von Rundwegen rund um die neuen Parkplätze zugefallen sind. Erfreulicherweise hätten sich die Weg-bezeichner des Odenwaldklubs gerne auch für diese Aufgaben zur Verfügung gestellt. Auch im neuen Jahre ständen die Odenwaldklubs Mittel zur Verfügung, um weitere Maßnahmen im Naturparkgebiet durchführen zu können. Der Odenwaldklub bringt Anfang 1963 die 34. Auflage seiner Wegbezugskarte zu-stande. Diese Karte wird auf dem Gebiet des Odenwaldklubs herausgegeben und auf dem Gelände auf Schenswürdig-keiten verzeichnet sind.

In den nächsten Wochen schon soll auf dem Lärmfeuer im hinteren Odenwald die schon lange geplante Schutzhütte („Uhrhütte“) er-richtet werden, nachdem die Vorbereitungen abgeschlossen sind. Die Errichtung der Hütte erfolgt im Rahmen des Programms des Naturparks Bergstraße-Odenwald. Der Ent-wurf zu der Hütte stammt von Baurat Fried-rich Schembs (Darmstadt), dem Bauschver-ständigen des Hauptaussschusses.

Außerdem unterricht man sich über den nächstjährigen „Odenwälder Wandertag“, der am letzten Junisonntag in Sandbach 1. Odw. stattfindet.

Hotelwirtin ermordet

In einem Hotel im Frankfurter Nordend ist in der Nacht zum Dienstag die Inhaberin, die 62jährige Anni Gartenfeld, mit schweren Kopfverletzungen tot aufgefunden worden. Nach den Ermittlungen der Polizei wurde die Frau erschlagen, als sie im Zimmer 21 des Hotels ihrem Mörder eine Kanne Tee servieren wollte.

Die Polizei glaubt, daß der Täter aus der Wohnung der Ermordeten nach Geld geraus hat. Ein größerer Geldbetrag, der ihm ent-gangen war, wurde sichergestellt.

Die Tat ist vermutlich in den frühen Nach-mittagsstunden des Montags geschehen. Der Täter ist wahrscheinlich ein Gast getarnt in der Wohnung der Ermordeten. Die Polizei hat die Absteigequartier betannt war.

Dr. Karl Lehr gestorben

Der erste Präsident des hessischen Staats-gerichtshofes, Landesgerichtspräsident a. D. Dr. Karl Lehr, ist gestern in Freudenstadt (Schwarzwald) gestorben. Dr. Lehr war 81 Jahre alt geworden. Er hat vom 1. Oktober 1945 an als Präsident das Limburger Land-gericht geleitet. 1948 wurde er auch Präsident des hessischen Staatsgerichtshofes.

120 Millionen Kilowattstunden

In Kahl noch nicht aufgeworfen. Noch immer sind die ersten Brennelemente im Reaktor. Wenn die Brennelemente in Betrieb ausgebrannt sein werden, müssen sie zunächst ein Vier-teljahr lang unter Wasser gelagert werden. Dann werden sie in großen Bleihältern ab-transportiert, jedoch keinesfalls um vernich-tet zu werden, sondern zur Aufbereitung. Durch die während des Stillstandes vor-genommene Stoffumwandlung haben sie näm-lich neuen Wert bekommen. Bisher wurden ausgereinigte Brennstäbe in den USA und in England aufbereitet. Jetzt soll auf europä-ischer Basis die „Eurochemie“ im belgischen Atzenrum Mol zur Aufbereitungsanlage ausgebaut werden.

Wanderwege gut markiert

Hauptaussschuß des Odenwaldklubs

Der Hauptaussschuß des Odenwaldklubs tagte am Sonntag in Heidelberg. Der Vor-sitz führte Bundestagsabgeordneter Lud-wig Metzger (Darmstadt) als Vorsitzender des Gesamtdenwaldklubs.
Stratrat u. D. Ludwig Schrauth (Darmstadt) gab als Vorsitzender des Wegbezugsaus-schusses einen Überblick über den Stand der Markierung im Zusammenhang mit der Verwirklichung des Naturparks Bergstraße-Odenwald. Er dankte Landrat Dr. Lommel (Heppenheim) als dem Vorsitzenden des Ver-eins Naturpark und wies auf die wichtigen Aufgaben hin, die dem Odenwaldklub bei der Anlage und Markierung von Rundwegen rund um die neuen Parkplätze zugefallen sind. Erfreulicherweise hätten sich die Weg-bezeichner des Odenwaldklubs gerne auch für diese Aufgaben zur Verfügung gestellt. Auch im neuen Jahre ständen die Odenwaldklubs Mittel zur Verfügung, um weitere Maßnahmen im Naturparkgebiet durchführen zu können. Der Odenwaldklub bringt Anfang 1963 die 34. Auflage seiner Wegbezugskarte zu-stande. Diese Karte wird auf dem Gebiet des Odenwaldklubs herausgegeben und auf dem Gelände auf Schenswürdig-keiten verzeichnet sind.

In den nächsten Wochen schon soll auf dem Lärmfeuer im hinteren Odenwald die schon lange geplante Schutzhütte („Uhrhütte“) er-richtet werden, nachdem die Vorbereitungen abgeschlossen sind. Die Errichtung der Hütte erfolgt im Rahmen des Programms des Naturparks Bergstraße-Odenwald. Der Ent-wurf zu der Hütte stammt von Baurat Fried-rich Schembs (Darmstadt), dem Bauschver-ständigen des Hauptaussschusses.

Außerdem unterricht man sich über den nächstjährigen „Odenwälder Wandertag“, der am letzten Junisonntag in Sandbach 1. Odw. stattfindet.

Hotelwirtin ermordet

In einem Hotel im Frankfurter Nordend ist in der Nacht zum Dienstag die Inhaberin, die 62jährige Anni Gartenfeld, mit schweren Kopfverletzungen tot aufgefunden worden. Nach den Ermittlungen der Polizei wurde die Frau erschlagen, als sie im Zimmer 21 des Hotels ihrem Mörder eine Kanne Tee servieren wollte.

Die Polizei glaubt, daß der Täter aus der Wohnung der Ermordeten nach Geld geraus hat. Ein größerer Geldbetrag, der ihm ent-gangen war, wurde sichergestellt.

Die Tat ist vermutlich in den frühen Nach-mittagsstunden des Montags geschehen. Der Täter ist wahrscheinlich ein Gast getarnt in der Wohnung der Ermordeten. Die Polizei hat die Absteigequartier betannt war.

Dr. Karl Lehr gestorben

Der erste Präsident des hessischen Staats-gerichtshofes, Landesgerichtspräsident a. D. Dr. Karl Lehr, ist gestern in Freudenstadt (Schwarzwald) gestorben. Dr. Lehr war 81 Jahre alt geworden. Er hat vom 1. Oktober 1945 an als Präsident das Limburger Land-gericht geleitet. 1948 wurde er auch Präsident des hessischen Staatsgerichtshofes.

Langen in Hessischem Amtsblatt

Ein Buch erregt Aufmerksamkeit

Da wir der Ansicht sind, daß die „Geschichte der Langen“, ein Buch von Dr. Eduard Belzendorfer, zu Weibachten er-gänzlich auf jeden Langener Gababbel ein-zurufen. Wir haben dieses Buch in der „Hessischen Gemeinde-Zeitung“, dem amtlichen Organ der Hessischen Gemeindeführer, er-schienen. Darin heißt es:
Der Studienrat und Archivar Dr. Eduard Belzendorfer hat sich der dankenswerten Auf-gabe unterzogen, eine Geschichte der Stadt Langen zu schreiben. Seine Bemühungen sind Vorwort, daß er aus einem inneren Antrieb und aus Liebe zu seiner zweiten Heimatstadt dieses Werk unternahm, muß man unbedingt Glauben schenken, sobald man nur einen kurzen Blick in das in jeder Hinsicht gedie-genen und sorgfältig ausgestattete Buch werfen und es sich aneignen. Das Buch ist ein fesselndes und wertvolles Werk, das die Geschichte der Langen in der Vergangenheit ohne Mitarbeit und ohne auf eine zu-sammenhängende Chronik zurückzuführen zu können, die oft weit verstreuten und schwer und deuten mußte, so hätte man die mühevollen Kleinarbeit, die nur in liebestruem die mühe-voll gestellte Aufgabe geliebet werden konnte. Dabei hat der Verfasser nicht nur bereits be-kannte und z. T. berühmte Urkunden, wie die Schenkungsurkunde von König Ludwig heranzu-gezogen, sondern es auch nicht verschmäht, zahllose Bürgermeisterratsprotokolle und ähn-liche, für sich unscheinbar anmutende Belege in einer Art Puzzle-Arbeit zu einer Ganzheit zusammenzufügen. So bietet sich dem Leser scheinbar ein Bild der Geschichte der Langen, das sich scheinbar selbstver-ständlich in den Rahmen der „großen Ge-schichte“ einfügt. Der Verfasser mußte nicht nur über profunde geschichtliche und sprachliche Kenntnisse, sondern auch über einen wachen Blick für die Zusammenhänge und ein klares Urteil verfügen. In lebendigen Bildern, die geschichtlichen und menschlichen Einzelheiten deutlich erkennen lassen, führt der Verfasser die Geschichte der Stadt vor dem inneren Auge des Lesers vorüberziehen, wobei aber immer auch die großen Zusammenhänge im Blickfeld einbezogen bleiben. So fesselt das Werk den Leser, wo immer er es ansieht. Er wird nach der Lektüre des Werkes wissen, was es für eine Bedeutung mit dem „Acht-zehnten Gericht“ hatte, welche Waldordnungen in Langer Markwald bestanden, welche Adolm Bürgermeister hatten und wie der Haushalt der Stadtgemeinde in früheren Zei-ten aussah. Auf jeder Seite wird auf interessante Einzelheiten stoßen, aus deren Fülle folgende Beispiele wahllos herausge-griffen sein mögen:
Man erfährt, daß der Schwedenkönig Gustav Adolf man nach Langen geschickte, wie man ihn, doch kein kausiger Herr gewesen sei, denn er zahlte den mit den Schanzarbeiten bei dem Vorwerk Gustavsburg beschäftigten Ar-beitern „täglich einen Laib Brot, ein halbes

Das Werk und wöhenlich 3 Taler“. Kein Wunder, daß auch junge Männer aus Langen die Gelegenheit zu Weibachten er-nahmen. Nicht ohne Stolz wird der Wahr-scheinlich, die errichtete bereits im Jahre 1538 eine Wasserleitung und gewährte im Jahre 1658 dem Schulmeister aus freien Stücken über den ihm zustehenden Jahreslohn von 10 fl. hinaus eine Zubude von 7 fl. 30 alb, wobei der Amtmann zu dem Eintrag der Auszahlung-Langen zu schreiben. Seine Bemühungen sind Vorwort, daß er aus einem inneren Antrieb und aus Liebe zu seiner zweiten Heimatstadt dieses Werk unternahm, muß man unbedingt Glauben schenken, sobald man nur einen kurzen Blick in das in jeder Hinsicht gedie-genen und sorgfältig ausgestattete Buch werfen und es sich aneignen. Das Buch ist ein fesselndes und wertvolles Werk, das die Geschichte der Langen in der Vergangenheit ohne Mitarbeit und ohne auf eine zu-sammenhängende Chronik zurückzuführen zu können, die oft weit verstreuten und schwer und deuten mußte, so hätte man die mühevollen Kleinarbeit, die nur in liebestruem die mühe-voll gestellte Aufgabe geliebet werden konnte. Dabei hat der Verfasser nicht nur bereits be-kannte und z. T. berühmte Urkunden, wie die Schenkungsurkunde von König Ludwig heranzu-gezogen, sondern es auch nicht verschmäht, zahllose Bürgermeisterratsprotokolle und ähn-liche, für sich unscheinbar anmutende Belege in einer Art Puzzle-Arbeit zu einer Ganzheit zusammenzufügen. So bietet sich dem Leser scheinbar ein Bild der Geschichte der Langen, das sich scheinbar selbstver-ständlich in den Rahmen der „großen Ge-schichte“ einfügt. Der Verfasser mußte nicht nur über profunde geschichtliche und sprachliche Kenntnisse, sondern auch über einen wachen Blick für die Zusammenhänge und ein klares Urteil verfügen. In lebendigen Bildern, die geschichtlichen und menschlichen Einzelheiten deutlich erkennen lassen, führt der Verfasser die Geschichte der Stadt vor dem inneren Auge des Lesers vorüberziehen, wobei aber immer auch die großen Zusammenhänge im Blickfeld einbezogen bleiben. So fesselt das Werk den Leser, wo immer er es ansieht. Er wird nach der Lektüre des Werkes wissen, was es für eine Bedeutung mit dem „Acht-zehnten Gericht“ hatte, welche Waldordnungen in Langer Markwald bestanden, welche Adolm Bürgermeister hatten und wie der Haushalt der Stadtgemeinde in früheren Zei-ten aussah. Auf jeder Seite wird auf interessante Einzelheiten stoßen, aus deren Fülle folgende Beispiele wahllos herausge-griffen sein mögen:
Man erfährt, daß der Schwedenkönig Gustav Adolf man nach Langen geschickte, wie man ihn, doch kein kausiger Herr gewesen sei, denn er zahlte den mit den Schanzarbeiten bei dem Vorwerk Gustavsburg beschäftigten Ar-beitern „täglich einen Laib Brot, ein halbes

Das Werk und wöhenlich 3 Taler“. Kein Wunder, daß auch junge Männer aus Langen die Gelegenheit zu Weibachten er-nahmen. Nicht ohne Stolz wird der Wahr-scheinlich, die errichtete bereits im Jahre 1538 eine Wasserleitung und gewährte im Jahre 1658 dem Schulmeister aus freien Stücken über den ihm zustehenden Jahreslohn von 10 fl. hinaus eine Zubude von 7 fl. 30 alb, wobei der Amtmann zu dem Eintrag der Auszahlung-Langen zu schreiben. Seine Bemühungen sind Vorwort, daß er aus einem inneren Antrieb und aus Liebe zu seiner zweiten Heimatstadt dieses Werk unternahm, muß man unbedingt Glauben schenken, sobald man nur einen kurzen Blick in das in jeder Hinsicht gedie-genen und sorgfältig ausgestattete Buch werfen und es sich aneignen. Das Buch ist ein fesselndes und wertvolles Werk, das die Geschichte der Langen in der Vergangenheit ohne Mitarbeit und ohne auf eine zu-sammenhängende Chronik zurückzuführen zu können, die oft weit verstreuten und schwer und deuten mußte, so hätte man die mühevollen Kleinarbeit, die nur in liebestruem die mühe-voll gestellte Aufgabe geliebet werden konnte. Dabei hat der Verfasser nicht nur bereits be-kannte und z. T. berühmte Urkunden, wie die Schenkungsurkunde von König Ludwig heranzu-gezogen, sondern es auch nicht verschmäht, zahllose Bürgermeisterratsprotokolle und ähn-liche, für sich unscheinbar anmutende Belege in einer Art Puzzle-Arbeit zu einer Ganzheit zusammenzufügen. So bietet sich dem Leser scheinbar ein Bild der Geschichte der Langen, das sich scheinbar selbstver-ständlich in den Rahmen der „großen Ge-schichte“ einfügt. Der Verfasser mußte nicht nur über profunde geschichtliche und sprachliche Kenntnisse, sondern auch über einen wachen Blick für die Zusammenhänge und ein klares Urteil verfügen. In lebendigen Bildern, die geschichtlichen und menschlichen Einzelheiten deutlich erkennen lassen, führt der Verfasser die Geschichte der Stadt vor dem inneren Auge des Lesers vorüberziehen, wobei aber immer auch die großen Zusammenhänge im Blickfeld einbezogen bleiben. So fesselt das Werk den Leser, wo immer er es ansieht. Er wird nach der Lektüre des Werkes wissen, was es für eine Bedeutung mit dem „Acht-zehnten Gericht“ hatte, welche Waldordnungen in Langer Markwald bestanden, welche Adolm Bürgermeister hatten und wie der Haushalt der Stadtgemeinde in früheren Zei-ten aussah. Auf jeder Seite wird auf interessante Einzelheiten stoßen, aus deren Fülle folgende Beispiele wahllos herausge-griffen sein mögen:
Man erfährt, daß der Schwedenkönig Gustav Adolf man nach Langen geschickte, wie man ihn, doch kein kausiger Herr gewesen sei, denn er zahlte den mit den Schanzarbeiten bei dem Vorwerk Gustavsburg beschäftigten Ar-beitern „täglich einen Laib Brot, ein halbes

Das Werk und wöhenlich 3 Taler“. Kein Wunder, daß auch junge Männer aus Langen die Gelegenheit zu Weibachten er-nahmen. Nicht ohne Stolz wird der Wahr-scheinlich, die errichtete bereits im Jahre 1538 eine Wasserleitung und gewährte im Jahre 1658 dem Schulmeister aus freien Stücken über den ihm zustehenden Jahreslohn von 10 fl. hinaus eine Zubude von 7 fl. 30 alb, wobei der Amtmann zu dem Eintrag der Auszahlung-Langen zu schreiben. Seine Bemühungen sind Vorwort, daß er aus einem inneren Antrieb und aus Liebe zu seiner zweiten Heimatstadt dieses Werk unternahm, muß man unbedingt Glauben schenken, sobald man nur einen kurzen Blick in das in jeder Hinsicht gedie-genen und sorgfältig ausgestattete Buch werfen und es sich aneignen. Das Buch ist ein fesselndes und wertvolles Werk, das die Geschichte der Langen in der Vergangenheit ohne Mitarbeit und ohne auf eine zu-sammenhängende Chronik zurückzuführen zu können, die oft weit verstreuten und schwer und de

„Mensch Meyer, das ist preiswert!“

Wir sind Importeure und unterhalten ein Fabriklager mit Versand. Auch Sie als privater Käufer sollen bei uns eine günstige Einkaufsquelle finden. z. B.:

Markenstaubsauger
150 Watt, f. Haushalt und Auto, incl. vielen Zubehör, kompl.
nur: DM 38,—

210 Watt, für größere Ansprüche, incl. vielem Zubehör.
nur: DM 52,—

370 Watt, Luxusgerät, incl. vielem Zubehör, ein König unter seinesgleichen
nur: DM 89,50

Bohnerlix
2-Scheiben-Bohnermaschine f. Haushalt und Büro, etc. 200-Watt-Motor, fast geräuschlos.
129.000 reibe Borsten bohnen für Sie!
nur: DM 164,90

Wäscheschleudern
deutsches Markenfabrikat, ca. 6 Pfd. Trockenwäsche, emaillierter Außenmantel, verkupferte Laufröhren, Luxusausführung - mit verchromter Haube und Plexiglas-Sicht-Deckel... Ein wertvolles Schmuckstück Ihres Haushaltes! Werkpreis: DM 244,—
nur: DM 169,50

Wäscheschleudern
„Elektromatik“, f. 6-7 Pfd. Trockenwäsche, Luxusausführung, automatische Trommelbremse und Deckelsicherheits-Vorrichtung... Werkpreis: DM 283,—
nur: DM 198,50

Heimbüglern
(Tisch-Bügelmaschine) Automatik-Kombination mit Temperatur-Regler und Kontroll-Lampe DC-Luxe - nur Stecker rein und schon arbeitet die Maschine für Sie, also kein Ansteckproblem! Werkpreis: DM 335,—
nur: DM 289,50

Ferner
große Auswahl in Grill-Geräten, Küchenmaschinen, Quirlen, Mixergeräten, Quarzlampen, handgearbeiteten, eleganten Wohnraum-Leuchten aus Kunststoff in super-schlecken Formen, billigst!

1 Jahr Garantie Kundendienst
Ratenzahlungen bis zu 24 Monaten

Wir erwarten Ihren Besuch! Ist Ihnen dieser nicht möglich, erhalten Sie die Geräte auch p. Nachnahme m. Rückgaberecht innerhalb 8 Tagen!

HARALD MEYER - ELEKTROGERÄTE
Fabriklager - Import - Versand
Sprendlingen/Ffm.,
Robert-Bosch-Str. 18 (Industriegebiet)
Haltestelle Bahnbus: Hirschsprung,
dann noch 200 m.
Verkaufszellen: Mo-Fr. 9-12.30 Uhr,
14-18 Uhr, Samstag 9-14 Uhr.

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Namhafter Betrieb in Langen sucht

jungen Mitarbeiter
für verantwortungsvolle Position in der

Hauptbuchhaltung
für jetzt oder später in Dauerstellung, Über tariff. Bezahlung.

Bewerbungen erbeten unter Offerten-Nr. 1717 an die LZ.

Autolackierer-Lehrlinge
Karoserieschlosser-Lehrlinge
Karoseriespenger-Lehrlinge
Kaufmännischen Lehrling
(weiblich oder männlich)

Arbeitskleidung wird gestellt. - Arbeitszeit nach dem Jugendschutzgesetz bei 5-Tage-Woche. - Werksverpflegung.

Dörr & Schreck Karosseriebau GmbH
Frankfurt/Main, Münchhofstraße 24, Telefon 33 53 57 - 59

BMW 1500 die neue Klasse

Ab heute Probefahrt!
Einen Wagen wie den BMW 1500 können Sie nicht durch Prospekte wirklich kennenlernen - seine Vorteile müssen Sie selbst „erfahren“ Anruf genügt



Hch. Sehring BMW-Vertragshändler
LANGEN - Mörfelder Landstraße 27 - Tel. 2116

Suche
1 Frau für Büfettilhilfe und
1 Frau für Garderobe 2 bis 3 mal wöchentl.
Hotel „Haus Bayerseid“
Telefon 2141

Der fahrbare Wasch-Vollautomat mit Schleudergang für die kleine Wohnung



Nur 44cm tief, 64cm breit und 92 cm hoch • 5 kg Trockenwäsche • Anschluß an jede Schuko Steckdose.

INDESIT
Anschauen und prüfen kostet nichts

Waschmaschinen-Fladung
Sprendlingen, Frankfurter Straße 79

Buchhalterin
für ca. 15 Std. wöchentlich per sofort oder später gesucht.

Gebrüder Göhr o.H.G.
Langen, Strememannring 3
Telefon 2806

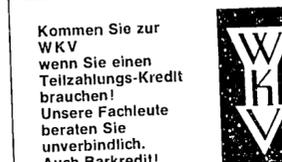
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Stadtbücherei Samstag geschlossen!

1 Metzgereiverkäuferin (evtl. Halbtagskraft)
1 Metzgergesellen für sofort gesucht.
Metzgerei KLINGLER
Bahnhstr. 132 und W.-Rietig-Str. 26
Tel.: 38 18

Geschichte der Stadt Langen
von Dr. Eduard Betzendörfer
Das passende Weihnachtsgeschenk!
Erhältlich in allen Buchhandlungen

Naturreine **Zitronen** 10 Stück -95
Erdnüsse 250 gr -68
Mollebuschbirnen 5 Pfd. -98
KURT KÜHLER
Fehlkost - Lebensmittel - Obst - Gemüse
Langen/Hessen, Wassergasse 5, Tel. 2389

Kommen Sie zur WKV wenn Sie einen Teilzahlungs-Kredit brauchen! Unsere Fachleute beraten Sie unverbindlich. Auch Barkredit!



WKV WAREN-KREDIT-BANK GMBH
6 FRANKFURT AM MAIN - ZEIL 77

Nette, freundliche
Serviererin
sofort gesucht.

Gaststätte Goldener Ring
Langen, Gartenstraße 5

Austräger
einer Wochenzeitung für den Stadteil Linden und Oberlinden gesucht.
Offerten unter Nr. 1728 an d. LZ

Sarglager
„Pietät“ **Sehring**
Mörfelder Landstraße 27 • Telefon 2116
Überführungen

Kleinanzeigen
haben immer Erfolg!

Am Mittwoch, dem 21. November 1962, ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Josef Seifert
Gastwirt

im Alter von 73 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach langer, schwerer Krankheit für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Karoline Seifert geb. Stüblein
B. Reckhaus und Frau Hanni geb. Seifert
R. Seifert und Frau
A. Hahl und Frau Lent geb. Seifert
und Enkelkinder

Langen, Taunusplatz 3
Frankfurt a. M., Bruchs/Unterfr.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 24. November 1962, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof zu Langen.
Festerliches Seelenamt am gleichen Tage um 9.00 Uhr in der Albert-Magnus-Kirche zu Langen.

Unsere Gaststätte „Zum Feldberg“ bleibt bis einschließlich Montag, dem 26. November 1962, geschlossen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Langen
Sonntag, den 25. November 1962 (Totensonntag-Ewigkeitssonntag)

9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)

Chordienst: Kirchenchor „Oberlinden“
Predigttext: 2. Petr. 3, 8-14

Lieder: 328 - 31 - 123

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus mit anschließender Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Schäfer)

Chordienst: Kirchenchor „Oberlinden“, Kinderchor „Oberlinden“ und der Ev. Instrumentalkreis, Söllsten

Predigttext: 2. Petrus 3, 3-15a

Lieder: 320 - Kantate: Ich stehe mit einem Fuß im Grabe von Johann Seb. Bach - 121 - 261 - 221

11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus

Kollekte: Für unsere Diakonissenmutterhäuser

15.00 Uhr Feierstunde auf dem Friedhof unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Froh Sinn“ (Pfr. Lauber)

(Bitte Gesangbuch mitbringen)

Montag, den 26. November

20 Uhr Probe des Kirchenchors „Oberlinden“ in der Westendhalle. Von Montag, dem 26. November, bis einschließlich Freitag, dem 30. November, jeweils um 20 Uhr Bibelwoche in der Stadtkirche.

Gesamthema: Jesus Christus spricht: Ich sende euch! Sie wird von Pfarrer Dr. Ziegler gehalten.

Donnerstag, den 29. November

Positivenprobe fällt aus.

15 Uhr Probe des Kirchenchors „Oberlinden“ in der Ludwig-Erk-Schule.

Alle anderen Gemeindeveranstaltungen fallen aus.

Stadt-Mission
Sonntag, 17 Uhr Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Methodistengemeinde (Evang. Freikirche)
Ludwig-Erk-Schule
Mittwoch, den 28. Nov., 20.00 Uhr, Bibelstunde

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachdienstthereseität beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäftsschluß:
In der Woche vom 24. 11. - 30. 11.
Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 89

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
24.25. 11. 1962 (Samstag ab 14 Uhr)
Dr. Rausch, Elisabethenstr., Tel. 2813

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
Notspredienst 11-12 Uhr am 18. 11. 62
Zahnarzt Metz, Schmalingartenstr. 12/19

Notrufe
Überfall, Verkehrsunfall Langen 23 33
Feuerwehr Langen 23 33
Rotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711

UT Filmbühne
LANGEN • TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag 18.00 u. 20.30 Uhr;
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Freigegeben ab 6 Jahren



Walther Reyer - Ellen Schwiers - Paul Wessely - Sonja Sutter - Kurt Heintel Paul Dahlke - Ewald Balser - Heinrich Schweiger - Alma Seidler - Max Lorenz
An den schönsten historischen Plätzen in und um Salzburg entstand das große Farb-Filmwerk n. d. Bühnenstück von Hugo von Hofmannsthal nach der Inszenierung von Max Reinhardt.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr
Spätvorstellung - Farbfilm

Tom Dooley - Held der grünen Hölle

Sonntag 14 Uhr Märchenvorstellung
Tischlein deck dich
Ein farbiger Märchenfilm nach Gebrüder Grimm

Lf
Telefon 2112

Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Nur Sonntag 16.15 u. 20.30 Uhr



Ein Film der großen Sternnamen und berstenden Spannung. Vier ungeheuerliche Kriminalfälle nach authentischen Überlieferungen. 4 wahre Tragödien, die alles Erdachte in den Schatten stellen. Eine außergewöhnliche Chronik abwegiger Leidenschaften nach wahren Begebenheiten. - Frei ab 16 Jahren.

Spätvorstellung Freitag und Samstag 22.30 Uhr

O CANGACEIRO, die Gesetzlosen

Der „beste Abenteuerfilm des Jahres“ - voll unheimlicher Dramatik und den schwerfüßigen Melodien eines fernen Landes. - Freigegeben ab 16 Jahren.

Jugendvorstellung Sonntag 16 Uhr

Lichtburg
Tel. 2209

Ab Freitag
Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr



Ein neuer Helmut-Käutner-Film der großen Namen!
Große Darsteller in einem packenden Film nach einem hochaktuellen Roman von Alfred Andersch. Das größte Abenteuer im Leben einer Frau - der Weg aus der bürgerlichen Sicherheit in die Ungewißheit!

Das Schicksal einer ungewöhnlichen Frau! - Mit:
Ruth Louwerik - Rossano Brazzi - Gert Fröbe
Giorgio Albertazzi - Harry Meyen - Richard Münch
Frei ab 16 Jahren

Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung

Das Recht zu lieben

Was man von der Liebe wissen muß!
Offen und freimütig nimmt dieser Film dazu Stellung!
Frei ab 18 Jahren

Kleinanzeigen
haben immer Erfolg!

Spezial-Kosmetiksalon Eva-Ruth Seidler
ärztl. gepr. Dipl.-Kosmetikerin
Lutherstraße 23
bei Fußpflege-Salon Friedberger
Telefon 2845
Sprechst. jed. Dienst. u. Freit. ab 15 Uhr

Für UHREN SCHMUCK TRAUINGE
IN FRANKFURT
Seit 1897
50 METER VOM PARKHAUS-KONSTABLER
UND SOHN
AUF DER ZEIL

Reisebüro Becker
Sonntag zum
Wintersport
in den T a u u s. Abfahrt 7.30 Uhr ab Verkehrspavillon. - Fahrpreis 4,50 DM.
Kartenvorverkauf u. n.ä. Auskunft bei:
K. Becker & Co., Reisebüro, Bahnstr. 48,
Tel. 3778; K. Ganschmann, Lutherplatz,
Tel. 2898; Papierhaus Noll, Egelsbach,
E.-Ludwig-Str. 29, Tel. 2095; K. Liederbach,
Dreieichenhain, Kiosk a. Lindenpl.

Gaststätte Goldener Ring, Langen
Jeden Sonnabend und Sonntag
Unterhaltungsmusik - Tanz
Es ladet freundlich ein
FAMILIE HERBERT SCHWAGER
Langen, Gartenstraße 5

Restaurant Waldstadion
Langen - Oberlinden
Sonnabend, den 24. November, 20 Uhr
großer Tanzabend
ff. Küche, gepflegte Getränke.
Es ladet freundlich ein: Familie Köliwer

AUTOVERLEIH
Rufen Sie mich an!
2477
ICH ERFÜLLE PROMPT IHRE WÜNSCHE.
AUTO-VERLEIH LANGEN, WESTENDSTRASSE 49
EILTRANSPORTE UND UMZÜGE
Tel. 2889
Jetzt: Bahnstraße 52

Dame in leitender Position sucht für sich und ihren Vater
2 3 Zi.-Wohng. m. Küche
zum 1. 1. 1963 in Langen oder n.ä. Umg.
Angebote unter Off.-Nr. 1707 an die LZ.



Ofen
neuester Bauart, f. jeden Brennstoff, in jeder Preislage.

Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Bad im Schrank



Keine Installation. Ganz einfach aufstellen. Automat. Entleerung. Bequeme Teilzahlung. Schreiben Sie an:

Knippel,
6078 Neu-Isenburg,
Postfach 107

Naturreiner **Trauben Zucker**
in Stück, 250 gr. -45
Italienischer **Lachritz**
bei allen Magenleiden
Beutel -50

Fach-Drogerie
Endte
Langen,
Lutherpl. - Bahnstr.

Zier-, Fernseh-, Rauch-
vorzeher-, Advents-
und Christbaum-
Kerzen
Drogerie
Meißner
Fahrgasse

Das Fernseh-PANORAMA

Nur Kaiserstr. 40
Eine neuartige Fernseh Ausstellung ohne jeden Kaufzwang. Jetzt können Sie völlig unverbindlich testen. Hochinteressant auch für Fernsehgeräte-Besitzer. Denn vor dem Kauf oder zum Vergleich ins Fernseh-Panorama, nur Kaiserstraße 40.

SOFORT FERNSEHEN
ohne Anzahlung - 1. Zahlung im Febr. 1963

trotzdem sensationelle Preise
Bitte vergleichen Sie:

Fernseh-Tischgeräte 598.-
m. Goldfäden u. Automatic ab
Fernseh-Koffergehäuse 698.-
für Heim, Reise u. Camping ab
Fernseh-Standgeräte 785.-
Luxusausführung mit Türen ab
Fernseh-Combigeräte 995.-
mit Radio und 15-Pi.-Spieler ab

unsere geldsparenden Preise!
Jetzt auch für Radios, Musik-
schränke, Tonbandgeräte und
Schallplatten
Sehen, staunen, kaufen!
Modernste Kundendienst-Werkstätten

Ihr Vorteil

Main-Radio
Ihre zuverlässigen Fernsehfachleute

Frankfurt am Main, Kaiserstraße 40, Telefon 43 40 25 und 3313 03

Achtung! Nur Dienstag in Langen! Achtung!

Loden- und Bekleidungsverkauf

Lodenanzüge, grau und grün ab DM 38,-
Damen- und Herren-Lodenmäntel ab DM 38,-
Kammgarnanzüge, (auch Twen-Anzüge) ab DM 68,-
Lodenhosen, grau und grün ab DM 15,-
Modische Strickjacken und Pullover
für Damen und Herren ab DM 15,-

Wintermäntel und Stützer in allen Preislagen
Verkauf in LANGEN, SAALBAU „ZUM LÄMMCHEN“,
Inh. Fausch, Schafgasse 29
am Dienstag, 27. Nov. 1962, von 10-18 Uhr durchgehend

Alois Krems, Augsburg, Stiermannstr. 1

EIN HAUS VOLLER MÖBEL!
12 SCHAUFENSTER

geben Ihnen einen kleinen Überblick über unser reichhaltiges Angebot.

Um alle Möbel, die wir für Sie in unseren Ausstellungsräumen bereithalten, zu zeigen, würden 50 Schaufenster nicht genügen.

Deshalb:

Besuchen Sie uns und informieren Sie sich zwanglos und unverbindlich über unser Angebot.

Möbelhaus Galloway

Obergasse 1 Obergasse 21-25
Langens größtes Möbelhaus

Männerchor Liederkreis 1838 Langen



Abt.: SOMA Morgen 14.30 Uhr in Ffm-Louis. Abfahrt: 13.30 Uhr Lutherplatz.

Freiwillig. Feuerwehr Langen

Am Dienstag, 27. 11. 62, 23.50 Uhr

Industriegewerkschaft Bau-Stelle-Erden

Mitglieder-versammlung



Odenwaldklub Ortsgruppe Langen



Verein für Deutsche Schäferhunde



Deutsches Rotes Kreuz Ortsvereinig. Langen

Monatsversammlung

Jahrgang 1929/30

Cocker-Spaniel

Wohnzimmer-schrank

Radiogerät

Milchmast-hähnchen

Kleinmarkthalle

Küche

Jeden Freitag frische Suppenhühner

Kleinmarkthalle

Cello

Je ein Skianzug

1 Nachtstuhl

Entflogen: Blauer Wellensittich

Wellensittich

Stubenreines Katerchen

Ferkel

Laufend schöne Ferkel

Über die vielen Glückwünsche und Geschenke...

„Stätten der Religionen im Heiligen Land“

Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903 Langen

Großen Lokalschau für Kaninchen und Geflügel

Turnverein Langen - Gesangverein Frohsinn

Bunte Programm u. Tanz

KAPELLE EGERA

Die 44. AUSLOSUNG

Cello

Je ein Skianzug

1 Nachtstuhl

Entflogen: Blauer Wellensittich

Wellensittich

Stubenreines Katerchen

Ferkel

Laufend schöne Ferkel

Meine Werkstatt befindet sich jetzt Bahnstraße 12 Hermann Reusch

INSERATE blühen wir immer frühzeitig aufzugeben

Fahrräder

1 Goggo T 700

Nikolaus

Gate Kraft

Schreib-

Kein Schlaf?

Enste

Hofior

Heizöltank

Jugend-Ski

Kühlschrank

„Hooton“

Obst- und Ziergehölze

Phil Frank

„Miele“

Sturm, Bahnstraße 36

1 gut möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Suche

Lehrling

Gate Kraft

Schreib-

Kein Schlaf?

Enste

Hofior

Heizöltank

Jugend-Ski

Kühlschrank

„Hooton“

Obst- und Ziergehölze

Phil Frank

„Miele“

Sturm, Bahnstraße 36

Schönes, großes möbl. Zimmer

Neubau-Wohnung

1 Haus

Möbl. Zimmer

1 Haus

Möbl. Zimmer

Wohnung

1-2-Zi.-Wohnung

3 Zimmer

Küche u. Zimmer

Wohnung

2 1/2-Zi.-Wohnung

Millionen

Wanderschuhe

Wanderschuhe

Wanderschuhe

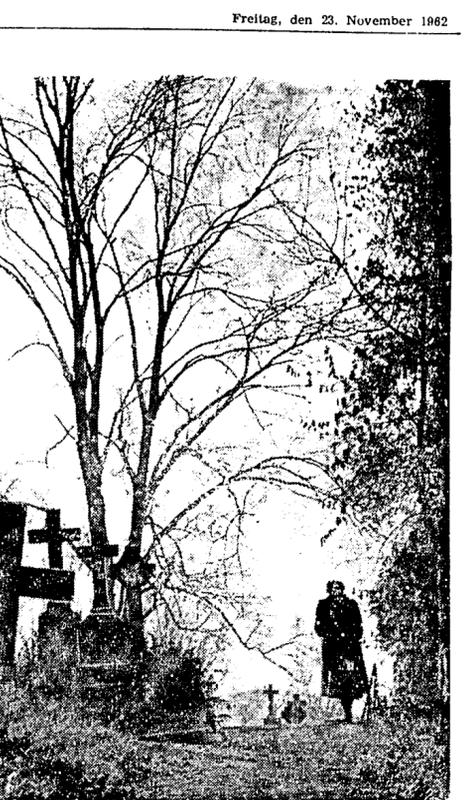
Wanderschuhe

Wanderschuhe

Wanderschuhe

Sterben - Verlust oder Gewinn?

Ein Grab wird gesucht



Friedhofsstunde

So anders flüstert hier der Wind...

„Entschuldigen Sie“, sagte der Mann...

„Das ist ein gutes Wort, wo haben Sie es her?“

„Ja, aber wer sagt uns, daß Sterben ein Gewinn ist?“

„Das Wort erriet ich an eine Stelle im Philipperepistel, den der Apostel Paulus aus dem Gefängnis schrieb.“

„Als junger Mensch wollte ich auf einem Schloß, wo über seine Geschichte, vor allem über einen berühmten Mann des Geschlechtes die Quellen zu studieren.“

„Es war kein geringes Augenblick, als ich in der dunklen Nacht den hochgewölbten Krypta stand und sah wie Männer den schweren, reich verzierten Metalldeckel von dem Sarg eines Mannes hoben mit dessen Leben ich mich seit Wochen aus Aufzeichnungen, vergeblich Handschriften und alten Drucken beschäftigt hatte.“

„So lag denn unerwartet und plötzlich, u. Graf vor mir, nicht wie ein Toter, sondern wie ein Schlafender.“

„Millionen“

„Wanderschuhe“

„Wanders



MOTOR, TECHNIK, WIRTSCHAFT

Andere Länder, andere Verkehrssitten

Höflichkeit, die Zierde der englischen Kraftfahrer

Nach spätestens zwei Tagen hat sich der Kraftfahrer vom Festland in den englischen Verkehr gewöhnt. Das geht um so schneller, wenn man dort drüben im Linksverkehr einen Wagen benutzt, dessen Steuer rechts sitzt. Der Vorteil liegt auf der Hand, nicht allein beim Überholen. Schwerer als mit dem Linksverkehr wird man auf längere Sicht mit dem Kurvenreichtum und der Unübersichtlichkeit des britischen Straßennetzes fertig. Bei aller Disziplin des Engländers ist und bleibt das Privatigentum heilig. Das heißt, daß es für den Staat fast ausgeschlossen ist, eine Straße zu begründen, daß er keine Handhabe hat, die zahllosen privaten Hecken am Straßennord zu beseitigen, um ein bißchen mehr Sicht zu erhalten.

Diese ungezählten Kurven, in denen die Sicht oft keine hundert Yards, also weniger als hundert Meter reicht, verflizen den Verkehr sehr rasch. Es bilden sich Schlangen, die noch gefördert werden durch das Durch-

schnitttempo auch der anspruchsvollen Wagen. Das selten über 45 Meilen (72 Stundenkilometer) hinausgeht. An diesen unfreiwilligen Schlangen haben Englands Straßenbauer ein Rezept ganz eigener Art erprobt. Zunächst läßt man, wenn wieder einmal ein Schild „Dual Carriageway ahead“ verkündet, daß für hundert, zweihundert oder auch fünfhundert Meter die Straße in der Art unserer Autobahnen geteilt wird in zwei Fahrbahnen mit je zwei Spuren. Das geschieht dort, wo Landschaft und Eigentumsverhältnisse diese Großzügigkeit erlauben. Dann merkt man aber bald, daß sich um jedem „Dual Carriageway“ dank der hoher gebotenen völlig ungeführlichen Überholfahrbahn die Schlange schnell auflöst, bis sich dahinter wieder eine bildet.

Eine andere Errungenschaft der Straßenbauer erfährt sich gleichfalls großer Beliebtheit in England, wenn auch sie nicht dazu angetan ist, die Morschgswindigkeit zu fördern: der „Round about“ oder Kreisverkehr an fast jeder Kreuzung, ja oft sogar an Gabelungen.

Beide Anlagen sind immer rechtzeitig beschilddert — und zwar nicht mit Symbolen, sondern in Form von Schildern, auf denen geschrieben steht, was einen erwartet. Anstelle von Richtungsplänen tritt die Beschriftung „Keep left“ und „Give way“ an jeder Kurve. Wir meinten nach zweitausend Meilen in England und Wales, daß man diese wörtlichen Warnungen weniger überliest, als man unsere Zeichen übersieht. So vorsichtig, wie der Engländer durchwegs fährt, vorsichtig, daß man manchmal das Ausweichen kriegt, so höflich benimmt er sich auch anderen Verkehrsteilnehmern gegenüber. Überhöhmlichkeit durch Rühren mit dem rechten, herausgehängten Arm zeigen Pkw-Fahrer ebenso an wie die Kapitäne der Landstraßen. Vorsicht walten lassen muß man nur bei dem unübersichtbaren Heer der „Learners“, deren rotes L auf weißem Grund am Wagen verkündigt, daß er oder sie am Steuer erst im letzten halben Jahr den Führerschein gemacht haben. Bei ihnen wird die Vorsicht übertrieben, zum Beispiel durch doch immerhin zeitig das L ja rechtzeitig, mit dem man es zu tun hat. Sie sind Meister im Schlangen bogen zum Einbiegen. Sie hresmen unerwartet und setzen sich ebenso unerwartet wieder in Bewegung. Überholen sie tatsächlich einmal auf einer dreibahnigen Straße, tut man gut daran, die eigene Gegenfahrbahn freizuhalten für diese Übung — so weit holt der gute Mann aus. Was wäre das für eine Wohltat, wenn wir bei uns wüßten, wenn man Narrenfreiheit zubilligen muß!



GOLDSCHMIEDIN

bei ihrer reizvollen Arbeit. Ihr berufliches Leben hat sie dem gebroten Edelmetall gewidmet, aus dem sich Herrliches gestalten läßt.

Einmal etwas, steigt man aus, zieht seinen Hut und überleht seine Karte. Ein paar fast leise Worte über Ursache und Schuld, man zieht wieder seinen Hut. Es hat gekracht, ohne daß es hinterher krachen muß. Das ist auch ein Erlebnis.

Die zarten Klänge des Largo aus dem Konzert in a-moll für Viola d'amore (Heinz Birkel) (1675—1741) bilden einen ergreifend weichen Einleit in die vielfältige Klangwelt, die den Abend über lebendig wurtle. Es folgte eine in gesteigertem Klangrausch hinschreitende „Sonata“ aus der „Musica vespertina“ in e-moll für Streichorchester (Langener Instrumentalkreis gemeinsam mit dem Instrumentalkreis der Kirchengemeinde und Cembalo (Studienrat Luchmann) von Johann Christian Pezel (1639—1694).

Einen besonderen Höhepunkt schuf darauf die Sonate „Mein Herz schwimmt in Blut“ für Sopran (Erika Hager, Oboe (Josef Nagy), Bratsche (Heinz Birkel), Streicher und Continuo (Steitz) Nr. 199 von Johann Sebastian Bach (1685—1750). Erika Hager verfügt über einen kräftig klingenden, durch den Kirchenraum tragenden, modulationsfähigen sehr hohen Sopran, kraft dessen die in Bach-Solokantaten bewährte Künsterin die sehr anspruchsvolle Sopran-Partie überzeugend gestaltete. Unter den Instrumenten trat in verschiedenen Partien des Abends die warm klingende Melodie der konzertierenden Oboe noch drücklich hervor, der Josef Nagy bewegtes Leben verlieh.

Auf gleich klingreicher Höhe bewegte sich das Largo aus dem Konzert in e-moll für Blockflöte (Vroni Eilborg), Querflöte (Christa Baril), Streicher und Cembalo von Georg Philipp Telemann (1681—1767).

Den krönenden Abschluss machte die selten zu Gehör gebrachte Kantate Nr. 156 für Sopran (Erika Hager), Alt (Ruth Baril), Baß (Reiner Müller), Choral-Chor, gemischter Chor (Ev. Kirchengemeinde und Ev. Kirchengemeinde „Linden“), Oboe, Streicher und Cembalo „Ich steh' mit einem Fuß im Grab“ von Johann Sebastian Bach.

Dr. Schilling-Trypophoros

Gedenkstunde zum Volkstrauertag 1962

Evangelische Stadtkirche Langen

Die in lebendigem Wechsel von Lesungen und subtil ausgewählten Werken der Musik ablaufende Gedenkstunde, sehr eindringlich und wirkungsstark, besonders ergreifend durch die Tatsache, daß die wertvollen Darbietungen fast durchweg von begabten Liebhabern ihrer Kunst mit sicherer musikalischer Beherrschung der Stoffe ausgeführt wurden. Lehrer Adolf Kolbacher führte den großen Stab der Mitwirkenden mit dem ihm eigenen warmen Gescheh zu einer voll akkordfähigen Einheit zusammen. Eine größere Sängerengruppe hatte sich in dem Kirchenraum eingefunden, die sichtlich in Andacht folgte. Doch hätte der Besuch in Anbetracht der hohen inneren Werte der Darbietungen noch weit stärker sein müssen.

Pfarrer Otto Lauber sprach eine Reihe ausgewählter Abschnitte aus zusammenhängenden Werken, die dem Gedankenbereich des Tages angepaßt waren. Er begann die Feier mit Worten eines Unbekannten, setzte sie in Wechsel mit der Musik fort zuerst mit „An der Grenze des Lebens“ von Ernst Wiechert und weiterhin mit „Noch ist es Tag“ von Heinz Joachim Kieler und zuletzt mit „Die Erde der anderen Welt“ von Reinhold Schneider. Zwei der Lesungen stammten aus dem Buche „Briefe an einen jungen Deutschen“ (Heinz Joachim Kieler).

Die zarten Klänge des Largo aus dem Konzert in a-moll für Viola d'amore (Heinz Birkel) und Streichorchester von Antonio Vivaldi (1675—1741) bildeten einen ergreifend weichen Einleit in die vielfältige Klangwelt, die den Abend über lebendig wurtle. Es folgte eine in gesteigertem Klangrausch hinschreitende „Sonata“ aus der „Musica vespertina“ in e-moll für Streichorchester (Langener Instrumentalkreis gemeinsam mit dem Instrumentalkreis der Kirchengemeinde und Cembalo (Studienrat Luchmann) von Johann Christian Pezel (1639—1694).

Einen besonderen Höhepunkt schuf darauf die Sonate „Mein Herz schwimmt in Blut“ für Sopran (Erika Hager, Oboe (Josef Nagy), Bratsche (Heinz Birkel), Streicher und Continuo (Steitz) Nr. 199 von Johann Sebastian Bach (1685—1750). Erika Hager verfügt über einen kräftig klingenden, durch den Kirchenraum tragenden, modulationsfähigen sehr hohen Sopran, kraft dessen die in Bach-Solokantaten bewährte Künsterin die sehr anspruchsvolle Sopran-Partie überzeugend gestaltete. Unter den Instrumenten trat in verschiedenen Partien des Abends die warm klingende Melodie der konzertierenden Oboe noch drücklich hervor, der Josef Nagy bewegtes Leben verlieh.

Auf gleich klingreicher Höhe bewegte sich das Largo aus dem Konzert in e-moll für Blockflöte (Vroni Eilborg), Querflöte (Christa Baril), Streicher und Cembalo von Georg Philipp Telemann (1681—1767).

Den krönenden Abschluss machte die selten zu Gehör gebrachte Kantate Nr. 156 für Sopran (Erika Hager), Alt (Ruth Baril), Baß (Reiner Müller), Choral-Chor, gemischter Chor (Ev. Kirchengemeinde und Ev. Kirchengemeinde „Linden“), Oboe, Streicher und Cembalo „Ich steh' mit einem Fuß im Grab“ von Johann Sebastian Bach.

Dr. Schilling-Trypophoros

Herzstück der Langener Wasserversorgung

An dieser Stelle berichten wir bereits über das begangene Richtfest für das im Bau befindliche neue Wasserwerk-West. Der Stahlbetonbau ist im Rohbau bereits fertiggestellt. Es wird in der Umgebung von Buchen, Klefern und Fichten der Abteilung 71 des Stadtwaldes und bietet schon jetzt dem Besucher einen imponierenden Anblick.

Bürgermeister Umbach betonte anläßlich der Richtfeier in seiner Ansprache, daß es bei dem starken Wachstum der Stadt, die nun bereits 21.500 Einwohner zählt, nicht leicht sei, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten. Neben den vielen anderen wichtigen Aufgaben, auch an die Erweiterung der Versorgungseinrichtungen, vor allem aber an das lebensnotwendige Wasser, gedacht werden müssen. Er schloß darauf hin, daß die Langener Wasserversorgung in dieser Hinsicht schon immer fortschrittlich gehandelt hätte, denn die Wasserlieferung der Bevölkerung geht schon auf das Jahr 1538 zurück. Seinerzeit sei das im Mühlthal eingefangene Wasser mittels Holzröhren zu mehreren Laubhainen innerhalb des Gemeindegelbietes geleitet worden und schon im Jahre 1878, sei durch ein zentrales Abwehrnetz das Wasser in Langen in jedes Haus geleitet worden.

Keine Wassersorgen mehr
Vielen muß nun noch gesehen, bis das Wasserwerk-West seiner Bestimmung übergeben werden kann. Nach der Installation der technischen Einrichtungen wird das Wasserwerk-West in der Lage sein, die Wasserversorgung der Langener Bevölkerung und Industrie auf Jahrzehnte hinaus zu sichern, selbst wenn die Einwohnerzahl in der kommenden Zeit sich noch beträchtlich erhöhen sollte.

Langen braucht keine Fernleitungen, um das Wasser weit herzuholen. Das Wasserreservoir liegt unter der Erde im Stadtwald. Bei den

Aus der Welt des Films

„Jedermann“ (UT) Die Überzeugung, daß alle Menschen nach geistigen Freuden verlangen, hat vor vierzig Jahren den Dichter Hugo von Hofmannsthal und den Regisseur Max Reinhardt bewogen, die Stoffe des gleichnamigen Schiller'schen Dramas zum Mittelpunkt der Salzburger Festspiele zu machen. Es darf Max Reinhardt's Sohn, Gottfried, als besonders Verdienst angerechnet werden, daß er „Jedermann“ in der Salzburger Festspielsetzung 1961 zu einem Film gestaltet hat, der es jedem ermöglicht, das unser eigenes Leben spiegelt und uns machende Spiel mitzuerleben.

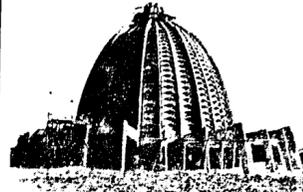
„Tischlein deck' dich“ (UT, Märchenverstellung) Sicher kennen alle Kinder das Märchen vom Tischlein deck' dich. Nun können sie es im Film dazu anschauen. Sie werden sehen, daß das Tischlein aussieht wie ein ganz gewöhnlicher Tisch, daß darin, was man sieht, ihm sein Zauberkraft nicht an. Mit dem Knüppel aus dem Sack und dem Goldesel ist es genauso.

„Die Rote“ (Lichtburg) Der Film wurde nach einem hochaktuellen Roman gedreht. Eine mutige Frau befindet sich auf der abenteuerlichen Flucht aus der bürgerlichen Scheinwelt.

Hans Kasper:

Anno 2000

Mag sein, daß die atomgeschreckte Menschheit es eines Tages vorzieht, auf die Tradition der Waffengänge zu verzichten und in das Stadium des ökonomischen Lebenskampfes eintritt. Kann sein, daß sich die Völker um die Kontinente anno 2000 nicht mehr im Kampf bearbeiten, sondern mit Arbeit bekämpfen. Die Tapferkeit von morgen mag der Fleiß sein. Aber der Krieg, der leidige, wird bleiben. Die Kontinente werden das Duell im Grausamkeit nicht unterlassen. Denn wo es um Brot geht — und es wird um Brot gehen, wenn sich Milliarden Menschen auf die Füße treten — da machen Mars und Hermes keinen solchen Unterschied, wie die humane Hoffnung es uns heute weisagt. Fazit: Der Friede kostet immer und zu aller Zeit den ganzen Menschen!



Der Nationale Geistliche Rat der Bahai in Deutschland feierte am letzten Freitag auf der Taunushöhe in der Gemeinde Langenhain das Richtfest der ersten „Stätte der Andacht“ der Bahai in Europa. Mit dem Bau des Tempels war im vergangenen Sommer begonnen worden, nachdem sich die Glaubensgemeinschaft etwas sieben Jahre lang um ein geeignetes Baugelände bemüht hatte. Der Tempel soll im kommenden Frühjahr eingeweiht werden. Die Kuppel des aus vorgefertigten Betonteilen errichteten Rundbaus ist eine Höhe von rund zwei Millionen Mark betragen. Die Bahai sind eine Glaubensgemeinschaft, die einer „Weltreligion“ anhängt. Sie sind der Ansicht, daß es eine „unteilbare göttliche Wahrheit“ gibt, vor der alle Religionen der Welt gleich

Standesamtliche Nachrichten

für den Monat Oktober
Geburten:

1. Andreas Augsten, Schaffgasse 21
2. Petra von Eiß, Südliche Ringstraße 161
3. Beate Wenzel, Südliche Ringstraße 160
4. Andrea Mandel, Friedlich-Ebert-Straße 51
5. Marlo Franceschi, Anstatter 66
6. Doris Herth, Leukertsweg 108
7. Heike Wannemacher, Bahnstraße 38
8. Bernd Kamradt, Elisabethenstraße 27

Nachtrag vom Monat September:

30. Cathrin Opitz, Sofienstraße 33

Eheschließungen:

5. Albin Benedikt mit Ingeborg Herrmann, Im Sings 27
5. Otto van Inß mit Marga Götz, Riedstraße 22
5. Georg Schleidt mit Margret Glemser, Joseph-von-Eichendorff-Straße 29
12. Rolf Weber mit Elli Egentenmeier, Wilhelmstraße 11
12. Klaus Mathes mit Ursula Gachei, Odendwaldstraße 13
12. Klaus Schweitzer mit Irmgard Deschler, Ulm-Söflingen, Jürg-Syrilin-Straße 39
12. Horst Dussa mit Doris Dietrich, Pflisterstraße 43
19. Josef Kraupner mit Käthe Vollhort, Dinkelthauerweg 3
19. Bodo Hobin mit Heiga Schwab, Friedrich-Ebert-Straße 78
19. Horst Georgi mit Ingrid Grissner, Wilhelm-Leuschner-Platz 25
26. Walter Schäfer mit Renate Müller, Gerhart-Hauptmann-Straße 20
26. Werner Krone mit Renate Dorschner geb. Wessel, Nordenstraße 14
26. Hans-Jürgen Storck mit Ella Pitschel, Wollgartenstraße 1

Sterbefälle:

2. Johanna Werner geb. Werner, Feldstr. 59
4. Maria Wallisch, Gartenstraße 79
4. Edith Samuel geb. Willuhn, Walter-Riebig-Straße 18
10. Michael Höfer, Südliche Ringstraße 159b
10. Maria Ziemert geb. Schneider, Elisabethenstraße 15
12. Jakob Anthes, Gabelbergerstraße 35
12. Katharina Jost geb. Krieger, Leukertsweg 33
18. Margarethe Gerhardt geb. Haller, Offenthal, Bahnhofstraße 2
19. Philipp Diez, Bachgasse 5
23. Heinrich Winkel, Taunusstraße 12
23. Katharina Boos geb. Sallwey, Wilhelmstraße 37
24. Marie Slauth geb. Knöll, Dreieichenhain, Parkstraße 8

Zwischen dem 4. und 27. Oktober:
Ludwig Roschy, Im Wiesengrund 7

31. Rudolf Köcher, Westendstraße 37

Nachtrag vom Monat September:
30. Eva Bogner geb. Motsch, Leukertsweg 31

DAS GESTANGE

der Eisenbahnbrücke lieferte das Motiv zur Schwarz-Weiß-Maler des Lichtbilders. Auch die Technik ist voller verborgener Schönheiten.

Der Kraftfahrer, der wegen einer geringfügigen Verkehrsübertretung an Ort und Stelle gebührenpflichtig verwahrt wird, sollte die ihm erteilte Quittung sorgfältig aufbewahren, sonst kann es geschehen, daß er später vor Gericht zitiert und bestraft wird. Das Oberlandesgericht Hamm verurteilt jedenfalls diesen Standpunkt. Es führt in einem Revisionsverfahren aus:

„Auf eine vorausgegangene gebührenpflichtige Verkehrsübertretung kann sich der Täter einer Übertretung nicht berufen, wenn die Zahlung der Gebühr positiv festgestellt ist.“

Es sei kein zureichender Grund ersichtlich, weshalb einem Schuldigen der Grundsatz „Im

Unbedingt Quittung aufheben!

Die Verwarnung ist keine Strafe

Zweifel zu Gunsten des Angeklagten“ zugute kommen, er also von Strafe freibleiben sollte, wenn nicht festgestellt werden könnte, daß ihm eine gebührenpflichtige Verwarnung wegen der von ihm begangenen Straftat erteilt worden sei. Da die gebührenpflichtige Verwarnung überdies keine Strafe sei, sei es mit der Rechtmäßigkeit durchaus vereinbar, daß ein Schuldiger bestraft werde, auch wenn er bereits gebührenpflichtig verwahrt worden sein sollte. (2 Ss 213/61)

Also: es lohnt sich, die Quittung sorgfältig aufzubewahren, denn ihre Vorlage schließt nach Paragraph 22 Abs. 2 des Straßenverkehrsgesetzes bei Verkehrsübertretungen stets die Strafverfolgung aus!

Ganz wohl ist mir nicht dabei

Der Neue kommt im nächsten Monat

Der Mann tigerte um mein Auto herum, als habe es der Aussatz „Was sagen Sie, wollen Sie das für haben?“ moserte er und legte ir die Betonung seine ganze käsig Arroganz. Dabei sollte mir der Kerl nicht nur das Auto abkaufen, sondern mir auch einen neuen größeren liefern. Ein Geschäft soll er machen. Aber wer hat das heute schon nötig?

Er hatte an allem etwas auszusetzen, rütelte und schüttelte. schlug die Tür zu, wie es nicht einmal meine Frau Gemahlin jemals gewohnt hätte. „Zwischen“ schnauzte er, „nicht um das Ver“

Ich schnippte vernonnen ein Bröselchen getrockneten Vogeldeck von Schiebedach und dachte an die zwei Jahre, die mir das Auto, mein erstes, treu gedient hatte, ohne einen Mucks. Ich dachte an die Autobahnitzertagen zu irgendeinem fernem Ort, an den Tessiner Bergen, an das Samstagsvagenwachen und an den verdammten Trunkenbold, der dem Auto einmal die halbe Vorderpartie abgerissen hatte.

Und da stand jetzt einer und sagte ungerührt „Zwischen“. Sollte ich ihn heimlich-

ken? Sollte ich ihn sagen, er möge gefälligst seine schlechte Laune anderswo aulassen? Ich sagte es ihm, und da fiel ihm wohl ein, daß er mir den Neuen verkaufen wollte.

Wir einigten uns auf zwei Wochen, und der Neue kommt nächsten Monat. Aber so geht wohl, wissen Sie, ist mir nicht dabei. So ein Auto, das erste zumal, wächst einem ans Herz. Zwosieben ist immer noch ein schäbiger Verrät an dem Auto. Zwosieben ist kein Preis für eine Herzensangelegenheit.

Strafauflösung

Berücksichtigung aller Umstände

„Nicht bei jeder Strafe für Trunkenheit am Steuer darf die Strafauflösung zur Bewährung abgelehnt werden. Sonst würde entgegen dem Gesetz diese Straftat ein für allemal von der Bewährungschance ausgeschlossen. Hat der Richter Tat und Täter, das Schutzbedürfnis der Öffentlichkeit und die abschreckende Wirkung der Strafe umfassend abgewogen, so ist gegen das Bewährungsverbot nichts einzuwenden. So entschied jetzt das Oberlandesgericht Celle (2 Ss 299/61).

Die unübersichtliche Kreuzung

Vorfahrt und Vertrauensgrundsatz

A fuhr in einer geschlossenen Ortschaft auf eine unübersichtliche, im vorliegenden Fall ein erhebliches Mitsverschulden, weil auch er nicht auf ein verkehrsgerechtes Verhalten des ihm gegenüber vorfahrtberechtigten A vertrauen durfte.

Senatspräsident Laube, Hamm Westf. DEJA-PRESS



DEN MOTOR ZU KENNEN

Ist bei uns wie auch in England, wo diese Aufnahme gemacht wurde, ebenso wichtig wie die Beherrschung des Steuergrades. Unsere Zeit steht im Zeichen des Motors, jenes „Bewegers“, jener Maschine, die Energie in mechanische Arbeit umsetzt. Dem Motor gehört die Zukunft.

Je mehr die Industrialisierung fortschritt

Der Austausch zwischen Gütern und Leistungen

Einer der uns heute auch außerhalb des Handelstells in den Zeltungen immer wieder begegnenden Begriffe ist der der Wirtschaft. Man spricht von Wirtschaftskrise, Wirtschaftsplan, Wirtschaftsordnung, Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsgeographie.

Unter Wirtschaft versteht man „alle Einrichtungen und Tätigkeiten zur Befriedigung der Bedürfnisse des Menschen an Gütern“. Dem unbegrenzten Bedürfnis steht die naturgegebene Knappheit der Mittel gegenüber; durch das Wirtschaften werden die notwendigen Güter und Leistungen mit geringstmöglichem Aufwand an Mitteln bereitgestellt. Zwischen Gütern und Leistungen und den entsprechenden Geldströmen besteht ein ständiger Austausch, der sogenannte Wirtschaftskreislauf. Die Verdoppelung, ja Verdreifung der Menschen in den wichtigsten Industriestaaten ist nicht ohne schwere gesellschaftliche Spannungen vor sich gegangen. „Aber es wäre“, so betont Hans Hausserr in seiner die Zeit vom Ende des 14. bis zur Höhe des 19. Jahrhunderts umfassenden „Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit“ (Böhlau Verlag, Köln), „mit den früheren Mitteln unmöglich gewesen, das Mehr an Menschen am Leben zu erhalten. Die Veränderungen in Landwirtschaft und Industrie haben sie dagegen nicht bloß zu ernähren vermocht, sondern ihren Lebenszucht im Endergebnis erheblich gehoben, und zwar um so wirksamer, je mehr die Industrialisierung fortgeschritten war.“

Das begann in den siebziger und achtziger Jahren und setzte sich fort. Damit stehen wir, nach Hausserr, an der Schwelle der Gegenwart. Scheinbar setzen sich bloß die Kräfte fort, die die eben vergangene Epoche getragen haben: massieren und intensivieren sich die Produktion und der Verkehr auf der alten Basis. Das Welthandelsvolumen wächst, der Weltverkehr wird zum Massenumschlag von Personen und Gütern; jede Industrie produziert mehr, und zu den bisherigen Aufgaben treten neue hinzu. Die Technik, die Mechanik, die Chemie, neben den Dampf die Elektrizität, neben die Kohle das Öl, neben die Eisenbahn der Kraftwagen und das Flugzeug.

Ja, man kann sagen, daß Automobilmotoren und Motoren, die bei der Luftfahrt benötigt werden, die nächste Verwandte sind. So hat Hugo Scholz, der in „Herr seiner Welt“ (Adam Kraft Verlag, Augsburg) den Lebensroman des am 23. September 1875 in Müllersdorf geborenen und am 30. Januar 1951 in Stuttgart verstorbenen Dr. Ferdinand Porsche schrieb, der das Zeitalter des Automobillismus mit heraufgeführt, gezeigt, wie sehr auch er zu den Pionieren des Motorfluges gehörte, daß er für Luftschiffe die Motoren baute, daß er ein erfolgreicher Rennfahrer und Flieger war. Auch im Krieg hatte er große technische Aufgaben zu erfüllen. Bekannt sind die Panzer, die er baute, und 400 Patente aus den verschiedensten Gebieten der Technik, die das Fazit seines Lebenswerkes bilden, dokumentieren, in wie hohem Maße heute Technik, Industrie und Wirtschaft miteinander verflochten sind. Keine dieser Disziplinen ist ohne die andere denkbar, diejenige die doch alle dem Ziel, die Existenz des Menschen zu sichern, den Menschen weiterzubringen.



DEN MOTOR ZU KENNEN

Ist bei uns wie auch in England, wo diese Aufnahme gemacht wurde, ebenso wichtig wie die Beherrschung des Steuergrades. Unsere Zeit steht im Zeichen des Motors, jenes „Bewegers“, jener Maschine, die Energie in mechanische Arbeit umsetzt. Dem Motor gehört die Zukunft.

Wildhege im Winter

Förster und Jäger richten Futterstellen ein

Wenn Menschen Hunger bekommen, wissen sie sich zu helfen, sogar in schlechten Zeiten. Im und nach dem letzten Krieg wurden Bucheckern gesammelt, um sie für die menschliche Ernährung nutzbar zu machen. Die Tiere des Waldes aber können sich nicht helfen, wenn Schnee und starker Frost die Natur erstarren lassen. Das Wild erleidet Hunger und Not. Tierfreunde wissen das. Sie und auch tierliche Lehrer sammeln mit ihren Schülern bereits im Sommer und Herbst Bucheckern, Kastanien und Eicheln, die dann bei den Förstern in Futterstellen für die Winterzeit abgegeben werden. Förster und Jagdgenossen übungsberechtigten freuen sich über diese Unterstützung, denn sie sind auf Grund der Jagdgesetzte verpflichtet, das Wild in Notzeiten zu füttern.

Im waldreichen Hessen gibt es viel Wild. Bei der Wildfütterung der Reviere ist es sehr schwierig, das Wild in ausreichendem Maße zu füttern. Natürlich sind die Tiere an bestimmte Futterstellen gewöhnt. Die größten Sorgen aber haben die Försterleute und Jagdpächter während und nach übermäßig trockenen Sommern. Weil dann die Wild vorzuzugten weichen Gräser und die salzige Krautflora verrotzt sind, tritt zwangsläufig mehr Wildverbiß an Laub- und Nadelholzkulturen aller Art auf. In solchen Fällen muß die Winterfütterung früher einsetzen als in normalen Jahren.

Aber die Jäger haben noch andere Sorgen. Viele von Wild umgebenen Verkehrsstraßen haben Wildwechsel. Die deshalb aufgestellten Hinweischilder werden von den Kraftfahrern nicht immer beachtet. Obwohl im Sommer wegen der größeren Verkehrsdichte und wegen des hilflosen Jungwildes (ältere Tiere haben sich mehr an den Lärm des Kraftverkehrs gewöhnt) mehr Tiere als im Winter an Autokühlern verenden, bleibt die verringerte Gefährdung für kalten Jahreszeit dennoch beachtlich groß. Denn bei Zusammenstoß von Kraftfahrzeugen mit Hasen, Rehen oder sogar Schwarzwild bei Schnee- oder Eisglätte sind Menschenleben besonders gefährdet.

Die Wildhege im Winter liegt also eigentlich bei jedem, auch beim Spaziergänger, der die Tiere des Waldes, falls er unvermutet an eine Futterstelle kommt, nicht durch auffälliges Gehen und lautstarke Unterhaltung zu stören sollte. Die Wildhege im Winter geht praktisch über alles an, der den Wald und dessen Lebewesen liebt. - HD -



... warum Sie Ihren Kaffee erst vor dem Aufgießen mahlen sollten

Die ganze Bohne hält bekanntlich das Aroma wesentlich besser fest, als gemahlener Kaffee. Deshalb ist dringend zu raten, immer nur die Menge zu mahlen, die jeweils benötigt wird. Jede Stunde, die zwischen Mahlen und Aufguss liegt, ist Verlust. Also: frischen Kaffee — frisch mahlen — frisch aufgießen. Wählen Sie dazu Onko Kaffee. Das alles zusammen gibt Gewähr für besten Kaffee. Vielleicht ist es der beste, den Sie je getrunken haben. Sie erhalten diesen echten Markenkaffee bei Ihrem Kaufmann röstfrisch in drei Geschmacksrichtungen:



Komische Leute, diese Riedmanns!

Erzählung von Ernst Albert

Manchmal stand Herr Kalinke im Garten und sah zum zweiten Stock hinauf. Es war immer so still bei Riedmanns — viel zu still für dieses große Mietshaus, in dem die Leute kamen und gingen.

Irgend etwas stimmte dort oben nicht, dachte Herr Kalinke. Nun wohnen sie schon zwei Monate in meinem Haus — wie oft sind sie wohl ausgegangen? Einmal? Ja, als er Riedmanns vor dem Eingang zum Kino getroffen hatte. Und dabei mußte der Riedmann doch gut verdienen.

Komische Menschen, diese Riedmanns, überlegte der Hauswirt. Er stand am Gartentor und hob ein Stück Papier auf, das der Wind in seinen Garten geweht hatte. Dann sah er die Lampen bei Feldmeiers aufflammen. Das Fenster wurde geschossen und die Radiomusik war fortgeweht.

Ob sie überhaupt einen Radioapparat haben, überlegte Herr Kalinke. Einen Fernseher bestimmt nicht. Was treiben die Leute am Abend? Wie kann man denn nur Abend für Abend so zu Hause herumsitzen? Er schloß das Gartentor und ging zum Haus zurück. Dann stieg er die Treppe zum zweiten Stock hoch und klingelte.

Herr Kalinke! sagte Frau Riedmann erstaunt. Kommen Sie doch herein!

Die goldene Mitte

Immanuel Kant, der große Königsberger Philosoph, war ein gewissenhafter Mensch, und als Dozent nahm er seine Vorlesungen sehr ernst. Er verspätete sich nie. Als er einmal krank wurde, warum er das alles so genau nahm, er überarbeitete sich noch, entzweite der Philosoph:

„Ich lese nicht für Genies, die sich von selbst Bahn brechen, auch nicht für die Dummheit, bei denen lohnt es die Mühe nicht, sondern für die goldene Mitte, die das Wissen für den Beruf zum Nutzen der Mitmenschen braucht!“

Der Wirt von Varena

An jenem denkwürdigen Tage, an dem Signore Battiste die Schenke „Zum Leuchten Granaten“ übernahm, gab es Innerhalb der altertümlichen Mauern von Varena mehrere Wirtschaften, die alle einen vorzüglichen Wein an die durstigen und staubbedeckten Touristen ausboten.

Der neue Wirt hatte es nicht zehnt, sich in dem Städtchen zu behaupten, obwohl er in seiner Eigenschaft als früherer Weinimporteur gute Beziehungen besaß und den bei ihm einkommenden Italienern einen vorzüglichen Wein servierte. Aber mit der Zeit fanden sich auch andere Italiener, die sich in Varena niederließen. Und diese Italiener, die sich in Varena niederließen, kamen auch nach Touristen in die sehenswerte Stadt des Südens. Dabei wußte der neue Wirt sehr wohl die Gewächse zu unterscheiden, was aber sollte er tun, um die immer anspruchsvolleren werdenden Gäste noch zufriedenzustellen?

Battiste fand Tag und Nacht keine Ruhe mehr; er fühlte sich in seinem Ansehen und seiner Ehre getränkt, und er sann auf Abhilfe. Immer war es ihm eine besondere Genugung gewesen, die Gaumen seiner Gäste zu erfreuen. Und während im Jahreszeit und Weiterlage fanden die Touristen bei ihm alles, was sie suchten.

Und doch war all seine Mühe vergeblich gewesen. In schlaflosen Nächten zermarterte er sein Gehirn, wie er seinen Gasthof wieder auf die Beine bringen konnte.

Eines Tages zog wieder eine Karawane von Italienern durch Varena. Man war bei hellen Mittag, die Hitze recht durstig geworden, und so suchte der Reiseführer nach einem netten, aber sauberen Wirtschaft.

Verwundert blieb einer der Touristen vor einer Schenke stehen, die den seltsamen Namen „Al vino cattivo“ (Zum schlechten Wein) hatte. Alle schüttelten den Kopf. Aber jener sonderbare Kauz meinte, wenn man schon einmal Italien kreuz und quer durchreise, dann müsse man auch schlechten Wein gekostet haben. Mit gemischtem Gefühl boten die Touristen das Wirtschaftshinter der Theke stand mit aufgekrempten Hemdsärmeln Signore Battiste.

Er hatte seine Schenke umgetauft, und er schenkte nun mit einem Sägerleinchen den Besten vom Besten aus den Pässern. Den Gästen wurde Wein Battistes getrunken, als sie wie in einem Chor gemeinsam ausriefen: „Aber Herr Wirt! Der Wein schmeckt ja ganz vorzüglich! Das ist ja kein Wein für die Götter!“ Und für die edlen Frauen von Siena! fügte Battiste noch hinzu und schenkte verschmitzt lächelnd weiter seinen edlen Tropfen aus.

Bald versäumte niemand mehr, die Schenke aufzusuchen: das Wirtschaft „Zum Schlechten Wein“ — allein das Namens wegen — wurde in einem neuen Film zu übernehmen. Gern, antwortete Robert, wenn es eine militärische Rolle sei. Gewiß, es sei die Rolle eines Sergeanten, Roberts mageres Gesicht.

„Ich bin Oberst in der Kavallerie der Vereinigten Staaten. Wie könnte ich einen Sergeanten spielen? Eiliche Zeit verging. Da erhielt der menschenfreundliche Regisseur einen Telefonanruf: In einem schillingen Rooming House liege Robert im Sterben. Im Flauer habe er den weithin bekannten Namen des Regisseurs genannt, und da man sonst keine seiner Verwandten oder Freunde kenne, wende man sich an ihn.“

Der Regisseur kramte in den Garderobekästern seines Ateliers so lange herum, bis er eine Generaluniform aus Bürgerkriegszeiten gefunden hatte, fuhr mit ihr in das Rooming House und fand Robert wirklich, frosgeschüttelt, kaum noch bei Bewußtsein.

Er breitete die Uniform über die wackligen Möbel und flüsterte Robert eindringlich ins Ohr, er habe ihm eine erstrangige Rolle in einem Film besorgt, den er demühtig beginnen werde: Er habe Robert Lee zu spielen, den gefeiertsten General des Bürgerkrieges. „Das wird ihm das Sterben erleichtern“, dachte er.

Aber das Unvermutete geschah. Der zähe Kavallerist erhob sich, und nach wenigen Monaten entstieg er vor dem Atelier des Regisseurs in voller Bürgerkriegsuniform einem Taxi und verlangte nach seiner Rolle. Jetzt schien guter Rat wirklich teuer. Der Ausweg, den man schließlich fand, war nicht teuer, erwies sich aber als durchaus praktisch. Man ließ für Robert eine Uniform anfertigen, die prächtig und mit vielen neu zu versehenen Schultern versehen war. Da es in der amerikanischen Armee ein altes Braut sei, sich die Uniform selbst zu entwerfen, war auch irgendein amtlicher Widerspruch nicht zu gewärtigen.

Roberts Aufgabe aber wurde es nun, anstatt mit der prächtigen Uniform, immer auch noch im Besitze der hohen, schlanken Figur, wenn auch allmählich mit schneeweißem Haar, im feierlichen Vorräum eines der großen Filmtheater der Premierensäle die Gäste vom Rang zu begrüßen und, wenn es ihm angemessen erschien, sie durch ein Gespräch auszuscheiden. Jedermann hat seitdem den Eindruck, daß Robert glücklich ist.

„Die Anna! Die Anna!“ murmelte er immer wieder vor sich hin.

In der Sägemühle benutzte er den Hinteraufgang und ging gleich in die Schlafstube. Nur mit großer Mühe brachte er die Stiefel von den Füßen. Die Kleider ließ er einfach auf den Boden fallen. Er versuchte zu schlafen. Aber es gelang ihm nicht. Immer wieder sah er Anna, wie sie vor ihm zurückwich und dann in die graue Tiefe verschwand war.

Der Gletscher hatte sie verschluckt und würde sich nicht mehr freigeben. In vielen, vielen Jahren vielleicht würde man sie einmal finden, unten beim Gletschertor.

Florian Bruckbauer lag mit weit offenen, fiebergänzenden Augen. Er sah sich plötzlich am Harmonium sitzen und in die Tasten greifen. Wundersame Melodien stiegen daraus empor, und dann schien er in eine tiefe, unendliche Leere zu versinken.

„Auf leisen Füßen kroch die Dämmerung ins Tal. Der erste Stern war aufgekommen, und von den Bergen kam ein kühler Wind.“

Maira saß in der Küche und hatte das Kinn in die Hände gestützt. Sie wartete auf die Mutter. Daß sie noch immer nicht da war! Da war doch noch die Vorgemerkte, daß die Mutter so spät nach Hause kam!

Maira sprang auf und ging in der Küche hin und her. Sie fühlte plötzlich Angst, nackte, schreckliche Angst.

Vielleicht übernachtet sie droben in den Holzzerhöfen, dachte sie und versuchte, sich mit diehtigen Gedanken zu beruhigen. Aber es gelang ihr nicht.

Was sollte sie nur tun?

Endlich ging sie zu Bett, aber schlafen konnte sie nicht.



Promenade zu zweit untern Regenschirm. Foto: Hanig/Anthony

General Robert erobert Hollywood

Ein Märchen aus der Gegenwart von Werner Richter

Die einst so berühmte Prärie-Kavallerie der Vereinigten Staaten existiert nicht mehr. Sie wurde in eine Panzertruppe umgewandelt. Nicht wenigen Kavalleristen fiel verständlicherweise der Übergang von den Pferden, den lebensspühenden, besetzten Geschöpfen, zu den lärmenden, übertriehenen Stahlkästern sehr schwer. Einige brachten ihn nie zustande. Unter ihnen auch ein junger Offizier, der im ersten Weltkrieg mit Auszeichnung gedient hatte und auf dem besten Weg war, General zu werden. Trotz der Zeit sich widersetzend, sah er sich schließlich aus ihrem Laube ausgeschlossen, nämlich als Oberst verabschiedet.

Er ließ sich in geschäftliche Unternehmungen ein, von denen er wenig verstand, und geriet in schlechte Gesellschaft und finanziellen Verfall. Es sah recht böse mit ihm aus, als irgend jemand erfuhr, daß in einem Film eine Kavallerietruppe aufzutreten hatte, niemand aber dort wußte, wie mit ihm sachgemäß umzugehen war. Hierfür nun aber schlen der verabschiedete Oberst — nennen wir ihn Robert — eben der richtige Mann. Und tatsächlich wurde Robert in Hollywood ein Erfolg, weniger noch als Kavallerist, denn als Mensch. Er bewies sich als langgeduldig, blausüchtig, braunhüttig, schlank und biegsam, eine Männlichkeit, die den Preisuren und Schmuckmeistern Hollywoods nichts verdankte, sondern unmittelbar aus der Hand der Natur hervorgegangen zu sein schien. Kaum hatten alle seine Züge, und in Hollywood ist sie vielleicht besonders kurz. So kam der Tag, an dem man für Robert keine Verwendung mehr hatte. Wiederum zerfiel er mit der Welt; doch dieses Mal ging es rascher mit ihm abwärts, da „dirty water“ — wie er viel Whisky mit wenig Soda nannte, das Tempo beschleunigte.

Eines Mittags saß er schon ziemlich schwankend auf einer Parkbank, als ihn ein Regisseur sah. Er fragte heftig, ob er nicht sei, eine nicht schwierige Nebenrolle in einem neuen Film zu übernehmen. Gern, antwortete Robert, wenn es eine militärische Rolle sei. Gewiß, es sei die Rolle eines Sergeanten, Roberts mageres Gesicht.

„Ich bin Oberst in der Kavallerie der Vereinigten Staaten. Wie könnte ich einen Sergeanten spielen? Eiliche Zeit verging. Da erhielt der menschenfreundliche Regisseur einen Telefonanruf: In einem schillingen Rooming House liege Robert im Sterben. Im Flauer habe er den weithin bekannten Namen des Regisseurs genannt, und da man sonst keine seiner Verwandten oder Freunde kenne, wende man sich an ihn.“

Der Regisseur kramte in den Garderobekästern seines Ateliers so lange herum, bis er eine Generaluniform aus Bürgerkriegszeiten gefunden hatte, fuhr mit ihr in das Rooming House und fand Robert wirklich, frosgeschüttelt, kaum noch bei Bewußtsein.

Er breitete die Uniform über die wackligen Möbel und flüsterte Robert eindringlich ins Ohr, er habe ihm eine erstrangige Rolle in einem Film besorgt, den er demühtig beginnen werde: Er habe Robert Lee zu spielen, den gefeiertsten General des Bürgerkrieges. „Das wird ihm das Sterben erleichtern“, dachte er.

Aber das Unvermutete geschah. Der zähe Kavallerist erhob sich, und nach wenigen Monaten entstieg er vor dem Atelier des Regisseurs in voller Bürgerkriegsuniform einem Taxi und verlangte nach seiner Rolle. Jetzt schien guter Rat wirklich teuer. Der Ausweg, den man schließlich fand, war nicht teuer, erwies sich aber als durchaus praktisch. Man ließ für Robert eine Uniform anfertigen, die prächtig und mit vielen neu zu versehenen Schultern versehen war. Da es in der amerikanischen Armee ein altes Braut sei, sich die Uniform selbst zu entwerfen, war auch irgendein amtlicher Widerspruch nicht zu gewärtigen.

Roberts Aufgabe aber wurde es nun, anstatt mit der prächtigen Uniform, immer auch noch im Besitze der hohen, schlanken Figur, wenn auch allmählich mit schneeweißem Haar, im feierlichen Vorräum eines der großen Filmtheater der Premierensäle die Gäste vom Rang zu begrüßen und, wenn es ihm angemessen erschien, sie durch ein Gespräch auszuscheiden. Jedermann hat seitdem den Eindruck, daß Robert glücklich ist.

Als Flori die Schlafstube betrat, hockte seine Mutter zusammengekauert auf einem Stuhl und starrte vor sich hin. Der Vater lag mit drohendem Gesicht im Bett. Seine Hände zuckten über die Decke, als suchten sie etwas.

„Was ist denn mit dem Vater los, Mutter? Er war doch ganz gesund, als er auf die Alm ging.“

Barbara hob den Kopf. Ihr Blick schlen von weit her zu kommen, und sie schaute Florian an, als hätte sie seine Worte gar nicht verstanden.

„Anna! Anna!“ flüsterte der Sägemüller plötzlich.

Florian wandte erschreckt den Kopf und starrte seinen Vater an. Anna?

Dann blickte er auf Barbara. In seinen aufgeregten Augen stand eine Frage. Die Mutter nickte. Ihr Gesicht war dabei von so tiefer Trauer überschattet, daß es Florian heiß in die Augen stieg.

„Ach, Mutter!“ seufzte er plötzlich auf. Und schenkte sich auf den Knien und wühlte seinen Kopf in ihren Schoß. Er war wieder der kleine Bub, wie vor Jahren, der mit seinen Schmerzen und Nöten zur Mutter kam.

„Mein Bub!“ Barbara strich ihm mit zärtlichen Händen über das Haar.

„Anna! Anna!“ flüsterte es wieder vom Bett herüber. Hände krallten sich in die Decke.

Florian deckte die Ohren zu. Er wollte nichts mehr hören.

„Ach, Bub!“ sagte da Barbara, „es nützt ja doch nicht, wenn du dir die Ohren zuehlst. Ich konnte mir auch all die langen Jahre hindurch die Ohren nicht zuhalten!“

Er preßte die Lippen zusammen, als er jetzt zu seinem Vater hinstarrte.

„Wir müssen den Doktor holen!“

Als Flori in die Sägemühle kam, teilte man ihm mit, das sein Vater mit hohem Fieber im Bett liege. Man hätte ihn überhaupt nicht heimkommen hören. Er müsse schon länger da sein.

Werbung für Gott

In dem Gastraum der Schwarzwald-Wirtschaft war es zu der frühen Abendstunde ungewöhnlich. Am Eckisch neben der Theke saß ein Revierförster mit ein paar Waldarbeitern, die sich ruhig in ihrem alemannischen Dialekt unterhielten. Sonst waren außer mir und dem einzigen Herrn, der sich noch an meinen Tisch gesetzt hatte, keine Gäste da. Der Wirt hatte uns ein kräftiges Abendbrot vorgesetzt: Räucherbraten auf Holzsternen mit selbstgebackenem Brot, dazu ein Kirschwasser zum Nachspülen.

„Ist eigentlich ein Jammer“, begann mein Tischgenosse, „daß diese gemütliche und gründerische Wirtschaft kein besseres Geschäft ist. Der Wirt könnte seinen Laden hier voller Gäste haben — nur ein wenig Werbung gehört dazu. Ein geschmackvolles Hinweischild an die Abzweigung von der Hauptstraße — was meinen Sie? Die Leute müßten hier draußen parken würden. Die Leute müßten hier drauß aufmerksamer machen, wie schön und wichtig ist und wie gemütlich diese Wirtschaft. Heißes, beim Vorbeigehen lahe ich eben mal in die kleine Dorfkirche hineingehaut, weil die Türen gerade offen standen. Da ist ja herrliche, kostbare Holzschnitzerei. Zutaten müßten wir auch ein wenig Werbung gemacht werden.“

„Vielmehr liegt dem Pfarrer mehr daran, daß die Leute zum Beten und zum Gottesdienst in die Kirche kommen als um die Kunstschmiederei zu beschäftigen.“

„Das mag sein. Aber kann er nicht auch für sein innerstes Anliegen, kann er nicht auch für den Glauben werben?“

„Reklame für Gott?“

„Ich will es Ihnen verraten, ich bin Werbefachmann. Wir sagen ja heute nicht mehr Reklame! kommt aus dem Lateinischen und auch etwas anderes damit.“

„Für mich liegt darin nicht viel Unterschied. Reklame kommt aus dem Lateinischen. Sie bedeutet wiederholt Schreien, oder Dagegen-Schreien und Werbung hängt mit dem alten deutschen Wort ‚Wirbel‘ zusammen. Der Werber, der Soldaten anwarb, machte durch Trommelwirbel auf sich aufmerksam und der Liebling eines Mädchens umwirbt, macht auch Wirbel.“

„Das mag schon richtig sein. Aber sehen Sie, mir tut es eben weh, wenn ich ansehe, wie ungeschickt manche Leute sind. Da hinstet an der Kirchentür ein kleiner, kümmerlicher Hinweiszettel. Werbetechnik hat man da so ziemlich alles falsch gemacht, was man falsch machen konnte. Der Zettel hängt zu hoch, er ist unübersichtlich geschrieben, der Text ist ungeschickt nicht einmässig. Werbung ist heutzutage eine Wissenschaft. Es gibt sogar schon Lehrstühle an den Universitäten dafür. Wir haben viele Erkenntnisse aus der Psychologie übernommen — warum sollte das nicht auch für so eine gute Sache wie den Glauben nutzbar gemacht werden? Sie läuten doch auch mit den Glocken, um auf sich aufmerksam zu machen. Ist das kein Wirbel?“

Er schweig eine Zeitlang und fuhr dann fort: „Ich will Ihnen ein interessantes Beispiel aus Amerika einen neuen Artikel auf den Markt gebracht, eine Art Kuchenpulver. Die Hausfrauen brauchten das nur noch mit Wasser zu verrühren und in den Ofen zu schieben — alle Zutaten sind schon darin. Aber diese Ware ging nicht. Die Hausfrauen buken ihre Kuchen weiter nach der Art der Mütter und

„Glaub mir, Flori... Ich kann nichts dafür...“

„Aber Vater stirbt!“ Aber Barbara rührte sich nicht. Sie schaute nicht einmal auf.

„Ein Mörder war er! Ein Mörder!“ flüsterte sie vor sich hin.

Als Flori wieder zu seinem Vater hinschaute, sah er, daß er tot war. Seinen Gesicht sah man nicht mehr an, was er zuletzt für innere Kämpfe durchgestanden hatte. Es war friedlich und ruhig.

„Nun bleiben wir für immer zusammen, Maira. Du wirst meine Frau und kommst zu mir auf die Sägemühle!“

Maira warf die Arme um seinen Hals und schmeigte ihre Wangen an die seine. Sie schritten den Weg zur Sägemühle, einer gemeinsamen Zukunft entgegen.

„Was frage nicht, was das wohl gewesen sei. Sie war glücklich, daß er wieder bei ihr und alles gut war.“

„Nun bleiben wir für immer zusammen, Maira. Du wirst meine Frau und kommst zu mir auf die Sägemühle!“

Maira warf die Arme um seinen Hals und schmeigte ihre Wangen an die seine. Sie schritten den Weg zur Sägemühle, einer gemeinsamen Zukunft entgegen.

„Die Leute von St. Lauren dachten noch oft an die seltsame Predigt des Pfarrers am Grabe zurück. Sie waren nicht recht klug daraus geworden. Von Schuld und Sühne hatte er gesprochen. Es hatte gerade den Anschein gehabt, als hätte der Sägemüller irgendeine schwere Schuld in seinem Leben zu sich geladen. Aber davon hätten sie ja schließlich auch etwas gewußt. Nein, da hatte der Pfarrer gerade keine schöne Predigt gehalten!“

Der junge Flori schien um Jahre gealtert. Er war ein Mann geworden. Mit Erschrecken hatte Maira die Veränderung festgestellt. Und noch etwas erfüllte sie mit Besorgnis und Befremdung. Immer weniger traf er mit ihr zusammen, wenn er dann mit ihr sprach, schaute er ihr mit einem so fremden, seltsamen Ausdruck in die Augen, daß sich Angst auf ihr Herz legte.

„An diesen Tagen wollte Maira zur Sägemühle gehen und Flori fragen, ob er sie nicht mehr mochte.“

„Glaub mir, Flori... Ich kann nichts dafür...“

„Aber Vater stirbt!“ Aber Barbara rührte sich nicht. Sie schaute nicht einmal auf.

„Ein Mörder war er! Ein Mörder!“ flüsterte sie vor sich hin.

Als Flori wieder zu seinem Vater hinschaute, sah er, daß er tot war. Seinen Gesicht sah man nicht mehr an, was er zuletzt für innere Kämpfe durchgestanden hatte. Es war friedlich und ruhig.

„Nun bleiben wir für immer zusammen, Maira. Du wirst meine Frau und kommst zu mir auf die Sägemühle!“

Maira warf die Arme um seinen Hals und schmeigte ihre Wangen an die seine. Sie schritten den Weg zur Sägemühle, einer gemeinsamen Zukunft entgegen.

„Die Leute von St. Lauren dachten noch oft an die seltsame Predigt des Pfarrers am Grabe zurück. Sie waren nicht recht klug daraus geworden. Von Schuld und Sühne hatte er gesprochen. Es hatte gerade den Anschein gehabt, als hätte der Sägemüller irgendeine schwere Schuld in seinem Leben zu sich geladen. Aber davon hätten sie ja schließlich auch etwas gewußt. Nein, da hatte der Pfarrer gerade keine schöne Predigt gehalten!“

Der junge Flori schien um Jahre gealtert. Er war ein Mann geworden. Mit Erschrecken hatte Maira die Veränderung festgestellt. Und noch etwas erfüllte sie mit Besorgnis und Befremdung. Immer weniger traf er mit ihr zusammen, wenn er dann mit ihr sprach, schaute er ihr mit einem so fremden, seltsamen Ausdruck in die Augen, daß sich Angst auf ihr Herz legte.

„An diesen Tagen wollte Maira zur Sägemühle gehen und Flori fragen, ob er sie nicht mehr mochte.“

„Glaub mir, Flori... Ich kann nichts dafür...“

„Aber Vater stirbt!“ Aber Barbara rührte sich nicht. Sie schaute nicht einmal auf.

„Ein Mörder war er! Ein Mörder!“ flüsterte sie vor sich hin.

Als Flori wieder zu seinem Vater hinschaute, sah er, daß er tot war. Seinen Gesicht sah man nicht mehr an, was er zuletzt für innere Kämpfe durchgestanden hatte. Es war friedlich und ruhig.

„Nun bleiben wir für immer zusammen, Maira. Du wirst meine Frau und kommst zu mir auf die Sägemühle!“

Maira warf die Arme um seinen Hals und schmeigte ihre Wangen an die seine. Sie schritten den Weg zur Sägemühle, einer gemeinsamen Zukunft entgegen.

„Die Leute von St. Lauren dachten noch oft an die seltsame Predigt des Pfarrers am Grabe zurück. Sie waren nicht recht klug daraus geworden. Von Schuld und Sühne hatte er gesprochen. Es hatte gerade den Anschein gehabt, als hätte der Sägemüller irgendeine schwere Schuld in seinem Leben zu sich geladen. Aber davon hätten sie ja schließlich auch etwas gewußt. Nein, da hatte der Pfarrer gerade keine schöne Predigt gehalten!“

Der junge Flori schien um Jahre gealtert. Er war ein Mann geworden. Mit Erschrecken hatte Maira die Veränderung festgestellt. Und noch etwas erfüllte sie mit Besorgnis und Befremdung. Immer weniger traf er mit ihr zusammen, wenn er dann mit ihr sprach, schaute er ihr mit einem so fremden, seltsamen Ausdruck in die Augen, daß sich Angst auf ihr Herz legte.

„An diesen Tagen wollte Maira zur Sägemühle gehen und Flori fragen, ob er sie nicht mehr mochte.“

Rama - am besten auf Brot



Das ist gute gesunde Kost: Rama aus besten pflanzlichen Ölen und Fetten ist sehr bekömmlich, dazu nahrhaft und reich an Vitaminen! Auf Brot genießen Sie am besten den vollen naturfeinen Geschmack von Rama.

„Das mag schon richtig sein. Aber ich sehe nicht, wie man das nun in Kirche und Glauben verwenden kann.“

„Aber ja. Mir ist das schon manchmal im Kopf herumgegangen. Gerade von meinem Beruf her weiß ich, daß der Mensch ansprechbar ist, wenn man etwas Bestimmtes von ihm verlangt. Er will konkrete Aufgaben haben. Man sollte ihm also sagen: So, das sollst du mal jetzt ein Jahr lang für deinen Glauben tun! Und noch etwas anderes. In der Werbung gibt es den Begriff des Kundendienstes. So, wie man den Kunden mit dem Kauf von B wird lieber an der Tankstelle halten, wo er, ohne daß er es besonders verlangt, auch die Frontscheibe geputzt bekommt. Ja, mein Tankwart hat im Sommer sogar noch meistens ein großes Gefäß mit Blumen daneben und überreicht dann noch eine Blüte für die Autowäsche. Diese Freundlichkeit wirkt sehr. Warum stehen z. B. an den Kirchentüren nicht ehrenamtliche Helfer, die jeden Gottesdienstbesucher mit einem Händedruck freundlich begrüßen und ihn auf den Platz begleiten? Etwas in dieser Richtung gibt es schon. Unser Pfarrer hat es euerichtig, daß Eltern ihre kleinen Kinder während des Gottesdienstes abgeben können. Junge Mädchen hüten sie in einem Saal neben der Kirche. In dieser Richtung gibt es noch viel zu tun. Auch die Einräumung eines bequemen Autoparkplatzes neben der Kirche gehört dazu.“

„Ich sehe, was Sie meinen und komme immer mehr dazu, Ihnen zuzustimmen.“

„Es ist ja im Grunde gar nicht so schwer, Werbung für Gott, für den Glauben zu machen. Für uns Werbeleute ist das viel schwerer. Wer für Gott wirbt, ist restlos überzeugt von dem, was er vertritt. Und außerdem — Gott und Gottesglauben ist etwas, was jeder Mensch dringend braucht. Bei uns kommt es manchmal vor, daß man — wie wir in unserem Jargon sagen — einem Eskimo einen Kühlschrank verkaufen muß.“

„Wie wäre es, wenn Sie sich nebenamtlich ihrem Seelsorger als Werbeberater zins? Sie könnten viel zu tun haben. Sie hören und sagen: Ich will was tun, ich will mein Können für Ihre Sache einsetzen.“

„Möchten Sie, er würde mich brauchen können? Ich wüßte schon, wo ich anfrage. Ich würde ein richtiges Programm aufstellen. Ideen habe ich genug. Da würde verschiedenes geändert werden. Auch vor denen, die allzu sehr am Allhergebrachten hängen, habe ich keine Angst. Das muß man nur geschickt anfangen. Und davon verstehen wir Werbeleute ja etwas.“

Die höchste Annäherung, welche möglich ist zwischen zwei Wesen, ist die schnelle, ununterbrochene, liebesvolle Wahrheit gegenüber einander. Schiller

RAMA
mit dem vollen naturfeinen Geschmack

Wertevoll — weil pflanzlich

KUHN KAFFEE

FÜR JEDEN GESCHMACK DIE RICHTIGE SORTE

GOLD BRAU ROT

DAS KREUZ VON ST. LAUREIN

Schickelstr. 10 von Irma Siegl - PRISMA-Verlag Daimold

40. Fortsetzung

Die Sonne sank immer tiefer gegen Westen. Aber der Sägemüller achtete nicht darauf. Er saß noch immer auf der gleichen Stelle: Sein Mund stand offen, und seine Augen irrlichterten in unatürlichen Glanz.

Der Sägemüller spürte, wie ihm die Kälte langsam über den Rücken kroch, wie sie sich wie ein Panzer um das altierende Herz legte. Flüße und Hände fast gefühllos machte. Aber er kümmernte sich nicht darum.

Die Nacht war still und tief. Nur hier und da brachte der Wind den Klang der Glocken mit, die die Kühe auf der Alm um den Hals trugen. Aber der Klang verwehte, ohne daß ihn das Ohr des Sägemüllers aufnehmen konnte.

Als im Osten die Sonne als feuriger Ball wieder emporstieg und drunten im Tal die Glocken des Sonntag-Einludens taumelte der Sägemüller mit steifen Gliedern gegen den Wald zu. Seine Zähne schlugen aufeinander und Arme und Beine stützten. Er fühlte, wie das Fieber in seine Wangen stieg.

Wer den sonst so großen und starken Mann gesehen hätte, hätte entsetzt die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Schütternd und tief gebeugt schlich der Sägemüller dahin. Angst und Entsetzen saßen ihm im Nacken.

DAS KREUZ VON ST. LAUREIN

Schickelstr. 10 von Irma Siegl - PRISMA-Verlag Daimold

41. Fortsetzung

Barbara nickte.

Als der Doktor, der seit ein paar Jahren in St. Lauren ansässig war, den Sägemüller untersucht hatte, machte er ein ernstes Gesicht.

„Eine schwere Lungenentzündung!“ sagte er dann. „Wir müssen aufpassen, daß nicht noch eine Rippenfellentzündung dazukommt!“

Inzwischen hatte sich der Trupp Leute auf die Suche nach Anna Martin er macht. Mit flackernden Laternen suchten sie bis in die Nacht hinein jeden Meter Boden ab. Aber sie fanden Anna nicht.

Es vergingen Tage, an denen sich... weiter änderte, als daß der Sägemüller immer kränker wurde.

Barbara hockte fast den ganzen Tag auf dem Stuhl in der Krankenstube. Immer wieder schaute sie hinüber in das fiebergerötete Antlitz des Sägemüllers, als wartete sie auf irgend etwas.

Manchmal bümte sich Florian Bruckbauer in seinem Bett auf. Die Augen waren weit aufgerissen, und abwehrend streckte er die Arme aus.

Barbara nickte dabei vor sich hin.

In diesen Tagen kam es Flori erst so recht zum Bewußtsein, daß seine Mutter im Kopf krank war. Sie trug ein so seltsames Wesen zur Schau, das ihn erschreckte.

DAS KREUZ VON ST. LAUREIN

Schickelstr. 10 von Irma Siegl - PRISMA-Verlag Daimold

42. Fortsetzung

Als Flori die Schlafstube betrat, hockte seine Mutter zusammengekauert auf einem Stuhl und starrte vor sich hin. Der Vater lag mit drohendem Gesicht im Bett. Seine Hände zuckten über die Decke, als suchten sie etwas.

„Was ist denn mit dem Vater los, Mutter? Er war doch ganz gesund, als er auf die Alm ging.“

Barbara hob den Kopf. Ihr Blick schlen von weit her zu kommen, und sie schaute Florian an, als hätte sie seine Worte gar nicht verstanden.

„Anna! Anna!“ flüsterte der Sägemüller plötzlich.

Florian wandte erschreckt den Kopf und starrte seinen Vater an. Anna?

Dann blickte er auf Barbara. In seinen aufgeregten Augen stand eine Frage. Die Mutter nickte. Ihr Gesicht war dabei von so tiefer Trauer überschattet, daß es Florian heiß in die Augen stieg.

„Ach, Mutter!“ seufzte er plötzlich auf. Und schenkte sich auf den Knien und wühlte seinen Kopf in ihren Schoß. Er war wieder der kleine Bub, wie vor Jahren, der mit seinen Schmerzen und Nöten zur Mutter kam.

„Mein Bub!“ Barbara strich ihm mit zärtlichen Händen über das Haar.

„Anna! Anna!“ flüsterte es wieder vom Bett herüber. Hände krallten sich in die Decke.

Florian deckte die Ohren zu. Er wollte nichts mehr hören.

„Ach, Bub!“ sagte da Barbara, „es nützt ja doch nicht, wenn du dir die Ohren zuehlst. Ich konnte mir auch all die langen Jahre hindurch die Ohren nicht zuhalten!“

Er preßte die Lippen zusammen, als er jetzt zu seinem Vater hinstarrte.

„Wir müssen den Doktor holen!“

Als Flori in die Sägemühle kam, teilte man ihm mit, das sein Vater mit hohem Fieber im Bett liege. Man hätte ihn überhaupt nicht heimkommen hören. Er müsse schon länger da sein.

Aus der Sowjetzone:

Auf der Jagd nach der diebischen Elster

Die SED hat wieder einmal eine neue ökonomische Hauptaufgabe für die Zonen-Wirtschaft aufgestellt. Nachdem seit über einem Jahr von der alten Hauptaufgabe, den westdeutschen Verbrauch einzuholen und zu überholen, nicht mehr die Rede ist, schießt die SED jetzt wieder die beschriebenen Ziele an. nümlich eine weltmarktfähige qualitäts- und bedarfsgerechte Produktion — für westliche Vorstellungen eine pure Selbstverständlichkeit. Am dritten Jahrestag der Gründung der Zonen-Republik warnte der amtierende Ministerpräsident Stoph zum wiederholten Male vor Selbstzufriedenheit und sprach von Mängeln ungenutzter Industriereserven sowie ungenügendem Investitionstempo. Die Industrie Produktion stieg nach seinen Angaben in den ersten acht Monaten dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr nur um 7,3%. Auf diese Zahl wurden allerdings in einem Propagandastück des Ost-Berliner Fernsehens Schatten geworfen. In einem Film, „Die letzte Lösung“ betitelt, wurde gerietete Hofberichte der Betriebe polemisiert, die Schularbeit leisten und wo alles drunter und drüber geht“, während in den Zeitungen von hundertprozentiger Planerfüllung geschrieben wird. Diesen Zustand wird auch die Aktion „Diebische Elster“ wenig ändern.

Moskau-Reise als Jagdtrophäe

Als der zwanzigjährige Einsteller Michael Tafel aus dem VEB-Schreibmaschinenwerk Dresden in der „Jungen Welt“ den schwarzen Vogel mit dem Volksvermögen im Schnabel sah, die Entscheidung auch er sich zur forschlichen Jagd auf die diebische Elster, griff zur Waffe, dem Telefon, und meldete Radio DDR laut Waldvorschrift, daß auch an seinem Arbeitsplatz eine nicht genutzte Maschine steht. Dann schnitt er den Vogel im roten Dreieck aus und kliebte ihn zum großen Halali an den ungenutzten Ofen in seinem Betrieb. Bei den Kollegen erntete der Waldmann dagegen nur ein höhnisches Hallo. Daß der Ofen nicht ausgelastet sei, sagten sie, das wollten sie auch und sie hätten auch schon allerhand angestellt, um diesen Zustand zu ändern. Ja, aber Michael hat die Elster gefasst, sich an einer Aktion auf Republikbasis beteiligt, und nun ist er Kandidat für eine Moskau-Reise, die als Jagdtrophäe winkt.

49 000 DM verrotten

Bisher ist die Aktion der FDJ, in deren Rahmen ungenutzte Maschinenreserven in den Staatsbetrieben der Zone aufgedeckt werden sollen, auf eifrige Einzelbeispiele, wie sie Michael in Dresden lieferte, beschränkt geblieben. In einer ersten Zwischenbilanz mußte die FDJ-Zeitungs „Junge Welt“ feststellen, daß die Kreis- und Bezirksleitungen der Jugendorganisation diese wichtige Aufgabe der Initiative einzelner FDJ-Organisationen in den Betrieben überlassen haben, also mehr oder weniger dem Selbstlauf. Dabei bot die sogenannte „Aktion M“ und ihre Variante mit der diebischen Elster jugendlichem Beteiligungsdrang und Geltungswillen bei der Aufspürung ungenutzter oder nicht voll ausgelasteter Maschinen in den volkseigenen Betrieben ein weites Feld und reiche Beute. Allein in Karl-Marx-Stadt stehen nach Angaben der „Jungen Welt“ für acht Millionen neue, hochproduktive Maschinen ungenutzt. Dazu kommen viele Maschinen, die ungenutzt ausgelastet sind. Vor vier Jahren schaffte das Kombinat „Werra“ in Merkers (Thür) für 49 000 DM einen Hochleistungszeilenfilter an, der bis heute noch kein Gramm Produkt brachte. Jetzt sind die Siebteile verrotzt, die Lager und der Steuerkopf mit Salz und Rost zugestzt. Die Zuleitungen und Schieber liegen umher und verkommen. Der FDJ-

Sekretär Leo Flohe fand bei einem Rundgang durch den VEB-Betonwerk Berlin 33 Maschinen, die teilweise im Freien, teilweise in den Hallen stehen und nicht benutzt werden. Ein Kontrollgänger im VEB Bau-Union in Neubrandenburg ergab, daß in der Zentralwerkstatt unter anderem 22 Möbelfabrikanten herumstehen. 31 Zementmischer, die dem Betrieb bisher 28 000 DM Miete kosteten, wurden nicht benutzt.

Die FDJ beklagt sich

Die Beispiele ließen sich beliebig fortsetzen. So teilte der Volkswirtschaftsrat der Zone mit, seien in der Aktion bisher Maschinen und Geräte mit einem Gesamtwert von 31 Millionen DM erfasst worden. Wenn die FDJ-Leitungen in den Betrieben trotzdem ihrem Schuffeluftrag, der sich gegen die technischen Direktoren richtet, nur zögernd nachkommen, so mag der Grund in der Einsicht liegen, die auch jugendliche Werksangehörige den besonderen Verhältnissen in der sozialistischen Planwirtschaft gegenüber aufzubringen gelernt haben. Die Werksleitungen beantworten die Kontrollfunktionen der FDJ in vielen Fällen mit der Gelassenheit der Wissenden, die die größeren Zusammenhänge kennen. Die Jugendlichen lernen, daß Maschinen häufig aus dem einfachen Grund nicht eingesetzt werden, weil für sie das Reparaturmaterial fehlt. Ein Hauptbuchhalter klärt der FDJ-Funktionär auf, daß die Investvorhaben als Staatsplanvorhaben deklariert sind und es deshalb nicht erforderlich ist, bei Maschinenbestellungen einwandfreie Dokumentationen und Rentabilitätsberechnungen vorzulegen. „Nicht überall“, so klagte dann auch das Zentralorgan der FDJ, „verläuft die Aktion reibungslos“. Die Werksleitungen sehen in der diebischen Elster häufig nur eine zusätzliche Desorganisation des Betriebslaufs, der ihre

Autorität untergräbt und nur geringen wirtschaftlichen Nutzen einbringt.

Der Kuckuck der Planvorschrift

Die Funktionäre in der „Kommission für staatliche Kontrolle“, die auf dem Produktionssektor ähnliche Aufgaben erfüllen wie der Staatssicherheitsdienst im politischen Bereich, sind da aber anderer Ansicht. Wenn die FDJ-Leitungen in den Betrieben bei der Feststellung ungenutzter Maschinen auf den betriebseigenen Widerstand der Werksleitungen stoßen, können sie auf nachdrückliche Hilfe durch die Kommission für staatliche Kontrolle rechnen, die in den Jugendlichen ihre Handlungsmuster sieht. Die Kooperation zwischen der Kommission für staatliche Kontrolle und den FDJ-Leitungen in den Betrieben ist schon daraus ersichtlich, daß ein Sekretär des Zentralrats der FDJ in diesem Gremium berufen wurde. So schaltete sich der Filialdirektor der Deutschen Notenbank ein, als die FDJ-Aktion M im Leipziger Fernmeldewerk von dem technischen Leiter, Brückner, nicht ganz ernst genommen wurde. Schließlich geht die Aktion auf einen Ministerratsbeschluss zurück, der gefordert hatte, nicht genutzte Ausrüstungen festzustellen. Der Filialdirektor der Notenbank forderte den technischen Leiter auf Grund der FDJ-Meldungen auf, die ungenutzte Maschine bis zum 10. August zu verkaufen oder als Reserve abzugeben, sonst sehe er sich veranlaßt, mit geeigneten Mitteln seine Forderung durchzusetzen. Da frohlockte die „Junge Welt“, „So lehrt uns dieses Beispiel, daß der nach Lage der Dinge unvermeidliche Widerstand einzelner Wirtschaftsfunktionäre gegen unsere Aktion sehr schnell gebrochen werden kann. Und dabei haben wir FDJler überall starke Bundesgenossen.“ Doch die FDJ samt ihrer starken Bundesgenossen kann zwar die Werksleitungen unter Druck setzen, ändern können sie die Verschwendung nicht. Die diebische Elster an den ungenutzten verrotteten Maschinen erweist sich als der Kuckuck der starren sozialistischen Planwirtschaft. Walter Steinberg

Täglich 1mal... sonst DARMOL. Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise. Darum der gute Rat: Nimm DARMOL, Du fühlst Dich wohl!

Auch Dein Kind braucht Jesus!

Der Herr Jesus ruft durch sein Wort in unser Volk hinein: Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, werden mich finden... (Sprüche 8,17) Mein ganz neues Bilderbuch ist versandfertig. Dieses Bilderbuch will für jedes Kind ein Wegweiser zum Heiland werden. Es ist 28 Seiten stark und enthält 12 hübsche, bunte Zeichnungen. Alle Kinder von 5 — 14 Jahren sollten dieses schöne Bilderbuch besitzen! Herzlich bitte ich alle Christen, zur Verbreitung desselben beizutragen! Bitte, bestelle auch Du das Bilderbuch heute noch. Es wird kostenlos von mir versandt und es sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen! Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest

FAHRSCHULE HERBERT SCHWARZ. Langen/Hessen, Nordenstr. 11, Tel. 3439. Anmeldung erbeten: Täglich von 18.30 — 18.30 Uhr samstags von 14.00 — 16.00 Uhr. Modern eingerichteter Lehrraum.

Auch an Private Alle Schreibmaschinen. Rachenmaschinen — Diktiergeräte — Vervielfältigungs-Apparate. Neu ab 160,- alt ab 60,-. Anz. ab 10,-. Neuwertige sehr billig. Günther Schmidt KG, Ffm. Kaiserstr. 79 (Vom Hof, 2. Haus rechts) 8-18 durchgehend - Sa. geschlossen

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER. Schilder aller Art. Stempel aus Gummi u. Metall. LANGEN-Peter Müllerstr. 3-5. Firmenschilder, Maschinenschilder, technische Schilder jeder Art aus Kupfer und Alu-blech.

Achtung! Metallberufe! Innerhalb 6 Monaten von Facharbeiter oder Gesellen m. Volksschulkenntnissen zum Techniker und Werkmeister durch Privates Techniker- und Werkmeister-Lehr-Institut, Spremlingen Ffm., Postfach 107. — Bereits mit Erfolg durchgeführte Lehrgänge. Nächster Lehrgang: April 1963, Lehrprogramm anford.

Dr. Kohut KG Weinbrenneret und Likörfabrik, Langen/Hessen, Rheinstraße 27-29. Wüstenrot hat schon 500 000 Wohnungen mitfinanziert. Auskunft erteilt: Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Tel 843 06, Sprechzeit in Langen, Langener Volkstank, Ecke Bahn- u. Friedrichstraße, Montag und Donnerstag Nachmittag

Verzichten Sie freiwillig auf 400 Mark? Wenn Sie jetzt mit Bausparen beginnen, erhalten Sie noch für 1962 bis 400 Mark Wohnungsbauprämie oder erheblichen Steuernachlaß. Für ein ruhiges Gespräch über die Vorteile eines Bausparvertrages ist jetzt noch mehr Zeit als kurz vor Jahresende. Am besten lassen Sie sich doher sofort beraten.

Wüstenrot. Größte deutsche Bausparkasse. Wir stellen noch ein: Beton-Arbeiter zur Herstellung von Fertigteilen, Betriebs-Elektriker, Betriebs-Schlosser. Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und gute Bezahlung sowie warmes Mittagessen.

DRESSLER Dressler Spannbeton GmbH & Co Kommanditgesellschaft 6072 Dreieichenhain/Hessen - An der Trift Langen 06103/3387-88

kaufm. Angestellten mit techn. Verständnis bieten wir in unserer Einkaufsabteilung ein interessantes Arbeitsgebiet. Außerdem suchen wir noch, eine Steno-Sekretärin mit perfekten englischen Sprachkenntnissen eine Stenotypistin für unsere Abteilung Verkauf. Englische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung, eine(n) kaufm. Angestellte(n) für unsere Buchhaltung, eine Stenotypistin mit guten Umgangsformen, die außer der Erledigung von Verkaufskorrespondenz nach Anlernung auch die Vorführung von Schreibsetz- und Lichtsetzmaschinen übernehmen könnte, und einen Registrator für unsere Zentral-Registrator- und Postabfertigung. Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahlung. Persönliche oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an: ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GmbH Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 5, Tel. Langen 66041

UHREN-HEYDEGGER WMF-BESTECKE - SCHMUCK - TRAUJUNGEN Friedrichstraße 21 Telefon 2193

kaufmännische Lehrlinge ein. Wir wünschen uns aufgeweckte Mädchen und Jungen mit guten Schulzeugnissen. Wir bieten eine gründliche und vielseitige Ausbildung. Wir haben die 5-Tage-Woche. Persönliche Vorstellung oder Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf und letztem Schulzeugnis erbitet unsere Personalabteilung. DR. KOHUT KG Weinbrenneret und Likörfabrik, Langen/Hessen, Rheinstraße 27-29

Sie kaufen günstig bei der Einkaufsgemeinschaft Deutscher Möbel-Großeinkauf. kürz DMG genannt. Der Großeinkauf, von über 300 deutschen Möbel- und Einrichtungshäusern, die im DMG zusammengeschlossen sind, bietet Ihnen Vorteile über Vorteile und erfüllt jeden Qualitätsanspruch zu Großeinkaufs-Preisen! Wir haben den Alleinverkauf und zeigen Ihnen gerne die in Farm und Farbe meisterhaft verarbeiteten Modelle, die so ganz den Bedürfnissen unserer Zeit gerecht werden. Es empfiehlt sich Ihr DMG-Anschlußhaus

MÖBEL KUCH SÜdhessens größtes Einrichtungshaus Darmstadt - Wilhelminenstraße 7 - Gegr. 1880

Haarausfall? Geheimratsecken, heftige Glatze? Abhilfe! Ich, neuarbeitete Frau! Kein Haarwuschel oder Mittel zum Einreiben! Näheres kostenl. dch. Postf. 41 Münch. 34

Jetzt aussuchen und evtl. für Weihnachten zurückstellen. Unser Lager wurde wieder neu aufgefüllt. Eine Großstadtauswahl über ca. 200 TEPPICHE Brücken, Bettumrandungen. HAARGARN Verkaufsaktion bis 15. Dezember, ab: Größe 2,50x3,50 Meter DM 99,- ea. 2,00x3,00 Meter DM 59,- 1,60x2,30 Meter DM 42,- Vergleichen Sie diese Preise wo Sie auch wollen, und Sie sind sofort unser Kunde! Auch bei den besten Velour - Teppichen sparen Sie viel Geld! Ist das nicht ein guter Tip für Ihre Bekannten? Wir erhalten stets Weiterempfehlungen von Teppich-Kunden, die bereits vor ca. einem Jahrzehnt bei uns einkauften. Verkaufstage jeden Freitag und Sonnabend. Vorlegung in der Wohnung möglich. Günstige Zahlungsregelung. INDUSTRIE-MUSTER-ZENTRALE Sprendlingen-Nord (in Richtung Ffm. die letzte Verkehrsampel, um die Ecke) Karlstraße 10, im Hause Teppichgroßhandlung H. W. Ahlert.

Erhaltung der Sehkraft Müde Augen, Tränenbeutel, schwache Augenerven, Zwinkern? Seit 1872 Ilofapotheker Schäfers Vegetabil. Augenwasser, Original-Flasche 2,25 DM in Apotheken und Drogerien. DROGERIE ENSTE

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN 100 Gebrauchtwagen unter anderem: Taunus 12 M, 1960 3000,- Taunus 17 M, 1960 2100,- Taunus 17 M, 1958 1900,- Taunus 17 M Kombi, 1958 1750,- Opel Olympia, 1961 4850,- VW Saxomat, 1960 4300,- Opel Kapitän, 1960 6800,- NSU Neekar, 1958 2600,- VW Export, 1960 3950,- DKW Junior, 1961 3450,- Peugeot, 1959 3100,- VW Kästgen, 1961 2950,- Skoda Felia, 1961 4850,- BMW 700 S, 1962 4800,- Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung Besichtigung jederzeit AUTOHAGE Ffm., Zell 2, Zell 17, Friedberger Anlage 1, Berliner Str. 56, Bockenheimer Landstr. 81, Ludwig Landmannstr. 300, Hanauer Landstr. 83, Bergerstr. 134, Schmittstr. 47, Am Dornbush Ruf: 33 08 31

Meister-Pils für höchste Ansprüche ein feines helles Bier mit edler Hopfenblume UNIONBRAUEREI GROSS-GERAU

Pikante Käse-Spezialitäten aus ganz Europa! Heutzutage macht es Spaß, aus einem reichen Sortiment europäischer Käse-Spezialitäten das herauszusuchen, worauf man gerade Appetit hat. SCHADE'S Käse-Auswahl ist so reichhaltig, daß Sie fast ein Vierteljahr lang jeden Tag eine andere Käsesorte kaufen können. Hier eine kleine Auswahl aus 6 Ländern Europas: Original Schweizer Schmelzkäse-Sortiment Marke „Swiss Garden“ 250-g-Schachtel 1.95 Französischer Edamer 40% 250g -90 Allgäuer Hartkäse 45% 200g 1.00 Dänische Champignonkäsecreme 40% 100-g-Becher -80 Holländer Geheimratskäse „Holland-Bübi“ 300-g-Stück 1.85 Italienischer Parmesan-Käse gerieben 50-g-Packung -65 Frankengold Brie-Käse aus Bayern 45% 100-g-Ecke -55 Edelweiß Camembert 45% 125-g-Schachtel -90 SCHADE u. FULLGRABE 3% Rabatt!

Langener Zeitung



13 X 4440 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. - Ruf: 3893.

Allgemeiner Anzeiger
Amisveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 5. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 95

Dienstag, den 27. November 1962

Jahrgang 14/56

Große Europäer:

Aristide Briand

Ein gnädiges Schicksal hat Aristide Briand im Jahre 1932 sterben lassen. So blieb ihm wenigstens erspart, das mitzuerleben, was alle Jahre später eintrat und was für uns alle eine Katastrophe bedeutete, für ihn persönlich aber die bösartige Zerstörung dessen, was er gegen tausend Widrigkeiten geschaffen hatte. Wäre der französische Staatsmann Briand 78 Jahre alt geworden, er hätte zu sehen müssen, wie am Rhein die Waffen losgingen, wie zwischen Siegfrieds- und Maginot-Linie die tödlichen Geschosse geschossen wurden und gutgläubige junge Männer beider Völker auf neue sinnlos dahinstarben.

Als Briand am 28. Februar 1926 — damals zum sechsten Male französischer Ministerpräsident und zum drittenmal Außenminister — dem Parlament in Paris den Fakt von Locarno als Frucht einer von ihm seit mehreren Jahren gegen alle Anfeindungen zielstrebig und geschmeidig verfolgten Politik präsentierte, da sagte er: „Was der Locarno-Vertrag in diesem Lande Gutes getan, das so viele Tote zu beklagen hat, das so viele kriegsbeschädigte junge Menschen zählt, besteht vor allem darin, daß er den Müttern gestattet, ihre Söhne in der Hoffnung anzublicken, daß diese nicht auch eintrat auf den Schlachtfeldern zerrissen werden.“ Dies also hatte Briand gewollt.

Aristide Briand war ein Künstler der Rede. Der Mann mit dem Watirobart, dem stets unordentlichen, mächtigen Haarschopf, dem forschenden Blick aus kranken Augen, dem leicht gekrümmten Rücken, dem kein Zurück richtig saß und der etwas ausgesprochen Wichtiges mit den feinsten Manieren zu verknüpfen wußte, dieser Mann hatte die Gabe, mit seinen Worten bei den Zuhörern jene Stimmung zu erzeugen, die ihm jeweils günstig erschien.

Stets sprach er ohne jedes Konzept, ja ohne jede Notiz, selbst als Verteidiger vor Gericht

plädierte er ohne Unterlagen allein aus der Fülle seines allerdings außerordentlichen Gedächtnisses. So war er auch der beste Anwalt seines Locarno-Vertrages, als er vor dem französischen Senat sagte: „Ich habe einen Augenblick tiefer Erregung in Locarno erlebt. Damals, als die Vertreter von sieben Mächten ihre Unterschrift unter dieses eigentümliche und neuartige Protokoll gesetzt hatten, das Bestimmungen über die Zukunft der Völker aus Erwägungen des Rechts, nicht mehr aus Erwägungen der Macht vorsieht.“ Als wir einer Menge von Menschen, die nicht eigens dazu hergekommen war — es waren biedere Bewohner von Locarno und den benachbarten Dörfern und Touristen —, als wir auf dem Balkon erschienen und allen das Dokument zeigten, das soeben von Frankreich, Belgien, Großbritannien, Italien, der Tschechoslowakei, Polen und Deutschland unterzeichnet worden war, da gab es in dieser Menge einen Augenblick tiefer Erregung. Es war eine Art leidenschaftlichen Aufschreis, der sich diesen Menschen entwand, der Ausdruck einer Überzeugung, daß vielleicht eben etwas Wirkliches für den Frieden geschehen sei.“

Wie erinnerlich, verpflichteten sich die Partner dieses Paktes, die mit dem Versailler Vertrag geschaffene Rheingrenze als unabänderlich zu achten; das Deutsche Reich, Frankreich und Belgien gelobten, jeden Angriffskrieg gegeneinander zu unterlassen; alle rechtlichen und politischen Streitigkeiten sollten durch friedliche Verfahren beigelegt werden und schließlich drohte demjenigen, den der Vertrag verletzen sollte, von allen anwesenden Staaten eine gemeinschaftlich erteilte Strafe.

Der Vertrag stellte die vorherigen deutsch-französischen Beziehungen geradezu auf den Kopf. Weil diese Abreden mit dem „Erbfeind“ durchaus nicht in der damaligen, recht ver-

flücherten politischen Luft Deutschlands lagen, konnten die französischen Gelehrten des Vertrages mit tiefem und, wie sich zeigen sollte, berechtigtem Mißtrauen die heftige deutsche Gegenpropaganda zitieren. „Vertrau“ war noch eines der gelindesten Worte. Aber Briand, selber schon mehrfach des Vertrags geziehen, wagte dennoch den riskanten Schritt von der Feindschaft zum Vertrauen. Dies sollte als die größte Tat seines öffentlichen Wirkens gelten, daß er es unternahm,



das alte politische System Europas, das nichts anderes war als ein System wechselseitigen Mißtrauens, zu durchbrechen.

Für Frankreich müßten diese Gedanken revolutionär sein. Dort war die Revolution verstanden hauptsächlich auf Sicherheit, Sicherheit vor dem Nachbarn im Osten, der um die Hälfte mehr Köpfe zählte als die

40 Millionen Franzosen und dessen Truppen in kurzer Zeit ins Lande gestanden hätten. Den besten Schutz sah man in der Sicherung von Faustpfändern, wie der Besetzung des Rheinlands und des Ruhrgebiets, in der Abrüstung Deutschlands und in einem kräftigen finanziellen Aderlaß in der Form von Reparationen.

Also war Briand offenbar ein eingeschwoener Freund Deutschlands? Keineswegs, denn einen solchen hätte das Parlament sicherlich nicht in schlimmster Kriegs- und Krisenzeit von 1915 bis 1917 als Ministerpräsidenten geduldet. Dann hatte er aber vermutlich den europäischen Geist mit der Muttermilch eingesogen? Auch nicht. Das Wort Europa taucht erst ziemlich spät im Wortschatz Briands auf. Mitte der zwanziger Jahre sagt er, eine Unterhaltung mit deutschen Ministern sei auf „europäisch“ geführt worden und setzt hinzu: „eine Sprache, die man lernen sollte!“

Auch ihm, Briand, war sie zunächst eine Fremdsprache. Wir entdecken in seinem Lebensweg keine frühen Keime seiner späteren Ziele. 1862 geboren, in ärmlischen Verhältnissen an der bretonischen Küste aufgewachsen, finden wir ihn in jungen Jahren als Advokaten und Journalisten ganz weit links in der sozialistischen Partei. Die Ausbeutung der Arbeiter, die Willkür obrigkeitlicher Maßnahmen, die nationalistiche Kriegsethik sind die Objekte seiner jugendlich kompromißlosen Forderungen und schlecht verhaltenen Forderungen an den Generalstreik, um dann 1910 als Innenminister einen Ausstand der Eisenbahnen rigoros zu unterdrücken, was seinen Bruch mit den Sozialisten besiegelte. Im Jahre 1917 ist er zu Verhandlungen über deutsche Friedensvorschlüge in der Schweiz bereit; nach dem Kriege spielt er mit dem Gedanken, dieses Gebiet zu annektieren.

„Einzig zu sein, um zu leben, das ist die strikte Notwendigkeit, vor der sich die Nationen Europa heute befinden.“ Das war es, was Aristide Briand bewog, europäisch zu denken und zu handeln. Leider hörte man nicht auf ihn. Man war uneinig und man tötete. Völker v. Ha. Man

4 Jahre Berlin-Ultimatum

Die Geschichte einer versuchten Erpressung

Dionys von Syrakus, ein sadistisch veranlagter Tyrann des Altertums, ließ seinen Hölbling Damokles unter einem Schwert sitzen, das an einem Perdehaar schwebte und jeden Moment herunterzufallen drohte. In der Neuzeit blieb es Nikita Chruschtschow vorbehalten, ein solches Damokles-Schwert über den westlichen Völkern aufzuhängen; das mehrfach verlängerte Berlin-Ultimatum vom 27. November 1958, das im Grunde genommen nichts anderes ist als eine ständige Drohung, um die Nerven der westlichen Menschheit zu zermürben und sie den Plänen Moskaus gefügig zu machen. Seitdem läßt die Welt in der immer wiederkehrenden Angst, daß der Frieden nur noch „an einem Haar hängt“.

Die Hintertür

Freilich hatte sich Chruschtschow eine Hintertür offengelassen. Das Ultimatum konnte, wie er später erkennen ließ, auch so verstanden werden, daß innerhalb des Halbjahres bis zum 27. Mai 1959 internationale Verhandlungen über das Schicksal Berlins beginnen müßten. So blieb ihm die Möglichkeit, seine ursprünglichen Forderungen zu modifizieren, als er merkte, daß sie ohne äußeres Risiko nicht zu verwirklichen waren. Seitdem hat Chruschtschow das Berlin-Ultimatum einige Male vor sich hergeschoben oder neu ausgedeutet, aber es ständig gegen den Westen als Waffe benutzt. Am 17. Februar 1959 ergänzte er das Ultimatum durch die Drohung, daß er einen separaten Friedensvertrag mit der Zonenregierung abschließen werde. Diese Ankündigung wurde in den letzten Jahren wiederholt, vermochte aber den Westen, für den die Aufrechterhaltung der Berliner Position eine Frage von Sein oder Nichtsein geworden war, nicht einzuschüchtern. So scheiterten alle Verhandlungsversuche an der untragbaren Forderung des Kreml, Webersin von Schutz der Westmächte zu entbinden, zu einer sogenannten „Freien Entmilitarisierten Stadt“ zu machen und damit der Gnade und Ungnade Ulbrichts auszuliefern.

Das Risiko

Es mag für den Westen eine Genugtuung sein, daß der Anschlag auf die Freiheit Westberlins vier Jahre lang abgewehrt werden konnte. Ein Grund zur Selbstzufriedenheit besteht jedoch nicht. Innerhalb müßten sich die Westmächte mit der Errichtung der Mauer mitten durch die Stadt abfinden, obwohl sie eine Mitverantwortung für Ostberlins Entstehen Solange Ulbrichts Westwall existiert und solange das kommunistische Willkürsystem die Zone beherrscht, kann den Westen nur äußerster Wachsamkeit davor bewahren, daß das am 27. November 1958 aufgehängte Damokles-Schwert doch noch fällt.

Papst Johannes feierte 81. Geburtstag

Papst Johannes XXIII. hat am Montag seinen 81. Geburtstag gefeiert. Am Samstag hatte Papst Johannes die Bischöfe und Weihbischöfe aus der Bundesrepublik in Sonderaudienz empfangen. Als Sprecher des deutschen Episkopats wies der Kölner Erzbischof Kardinal Josef Frings auf die bevorstehende, für Lateinamerika bestimmte „Advent“-Kollekte der deutschen Katholiken hin. Außerdem überbrachte Kardinal Frings dem Papst die Geburtstagsgrüßwünsche des deutschen Episkopats.

Professoren stellen sich vor VVN

In einer Petition an den Bundesinnenminister haben prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens darum gebeten, den Antrag auf Verbot der Vereinigung für die Verfolgten des Naziregimes (VVN) zurückzuziehen. In der Eingabe, die u. a. von den Professoren Gollwitzer (Berlin), Malinmann (Frankfurt a. M.), Maus (Marburg), Hans Schäfer (Heidelberg), Wolf (Göttingen) und Ridder (Bonn) unterzeichnet ist, wird hervorgehoben, daß es dem internationalen Ansehen der Bundesrepublik abträglich sein müßte, wenn eine Organisation antifaschistischer Widerstandskämpfer in einer Periode verboten würde, in der viele in der Justiz tätige Richter und Staatsanwälte auf ihr Amt verzichten müssen, weil sich herausgestellt hat, daß sie mit der unmenschlichen Terrorjustiz des Dritten Reiches verbunden waren, und in der ein Generalsanwaltschaft aus den gleichen Gründen zurückgezogen werden mußte.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Zuverlässige Hausmacht

Die am Sonntag in Bayern stattgefundenen Landtagswahl widersprach allen Voraussagen, die den jüngsten Ereignissen in Bonn und dem Wirbel um Bundesverteidigungsminister Franz Josef Strauß als gravierendes Politikum zum Ausdruck gebracht hatten. Der CSU wurde die Mehrheit hinter ihren Parteivorsitzenden Strauß stellte, brachte sie mit der absoluten Mehrheit so etwas wie den „Lohn der Treue“. Was in den Großstädten an Stimmen verloren ging, brachten die Kreisstädte und Landgemeinden wieder ein, wo ganz sichtbar die CSU wieder ein, unter allen Umständen die Minderheitskabinets, für das besonders in der CSU gewisse Neigung vorhanden ist, so ziemlich das Letzte wäre, was wir uns wünschen.

Krankheitsfalle und ähnlicher Gesetzesvorlagen

Wenn Konrad Adenauer „um des lieben Friedens Willen“ bereit gewesen sein sollte, das neue Kabinett mit einem neuen Verteidigungsminister auszustatten, so dürfte ihm dies jetzt nur möglich sein, wenn Strauß freiwillig nach. Nach dem Vertrauensbeweis, der gerade ihm in Bayern entgegengedrückt wurde, wird man ihm eine andere Art des Abschiedes in der Praxis wohl kaum zumuten können.

Es ist nur zu hoffen, daß möglichst bald wieder eine aktionsfähige Regierung gebildet werden kann, wobei die Bildung eines Bonner Minderheitskabinetts, für das besonders in der CSU gewisse Neigung vorhanden ist, so ziemlich das Letzte wäre, was wir uns wünschen.

Auch Frankreich wählt

Aus dem zweiten und letzten Wahlgang zur französischen Nationalversammlung, zu dem am Sonntag die Franzosen noch einmal an die Wahlurnen gerufen wurden, gingen erwartungsgemäß die Gaullisten als stärkste Partei hervor. Der leidenschaftliche Wunsch de Gaulles, mit seiner Partei die absolute Mehrheit zu erreichen, ging allerdings nicht in Erfüllung. Trotzdem ist die UNR die stärkste Fraktion, die jemals in die Nationalversammlung einzog. Nur etwa ein Drittel davon ist der Stimmentanteil der Sozialisten, die an zweiter Stelle liegen. Es folgen die Radikalsozialisten und die Kommunisten, die aber, zusammen mit den Sozialisten, noch nicht die Stärke der UNR erreichen.

In politischen Kreisen wird zu dieser Wahl die Ansicht vertreten, daß die gaullistischen Kandidaten noch größere Erfolge errungen hätten, wenn nicht die Wahlergebnisse anti-gaullistischer Kräfte aller Schattierungen in vielen Wahlkreisen aussichtsreiche Gegner unterstärkt hätten, wenn nur die Aussicht bestand, damit dem gaullistischen Kandidaten eine Niederlage zu bereiten. So haben besonders die Kommunisten beim zweiten Wahlgang ihre eigenen Kandidaten verschiedentlich zugunsten sozialistischer oder anderer Kandidaten zurückgezogen. Dieser Wahlaktik haben so prominente Politiker wie die Sozialisten Mollet und Moch und auch der katholische Kanoniker Felix Kir ihre Wahl zu verdanken.

Der Bluff

Es war verständlich, daß derart massive Drohungen im Westen eine gewisse Nervosität erzeugten, und daß die verantwortlichen Staatsmänner, trotz grundsätzlicher Ablehnung der Räumungsforderung Moskaus an seine Kriegsverbindungen, Verhandlungsbereitschaft zeigen ließen. Die kriegsgeplagten Berliner hielten es allerdings von Anfang an für wahrscheinlich, daß Chruschtschow wieder mal bluffte. In Westberlin selbst tat man Ulbricht nicht den Gefallen sich in eine Panik treiben zu lassen. Im Gegenteil: Das Ultimatum war für Berlin und seine Freunde im Westen ein Ansporn, jetzt den wirtschaftlichen Aufbau der Stadt ernst recht voranzutreiben. Die Westberliner Industrieproduktion stieg zwischen 1958 und 1961 um fast fünfzig Prozent. Tatsächlich wurde der 27. Mai 1959 nicht nur ein Tag mit Unbehagen entgegensehen, ein „Tag wie jeder andere“. Er verstirbt, ohne daß Ulbricht den Versuch machte, die Stadt abzuschneiden oder einzunehmen.

Staatsminister Hemsath 60 Jahre

Der Hessische Staatsminister Heinrich Hemsath vollendete am letzten Samstag sein 60. Lebensjahr. Im Jahre 1959 berief ihn Ministerpräsident Dr. Georg August Zinn in das Hessische Kabinett und beauftragte ihn mit der Bildung eines neuen Ministeriums für Arbeit, Volkswohlfahrt u. Gesundheitswesen. Nach Übernahme seines Ministeramtes widmete er sich mit besonderer Tätigkeit und mit großem Erfolg den sozialen Schwerpunktprogrammen: „Hessen-Jugendplan“, „Hessischer Sozialplan für alle Menschen“ und „Krankenhausförderungsprogramm“. Große Verdienste erwarb sich Staatsminister Hemsath im Bundesrat bei der Beratung und Verabschiedung wichtiger Gesetze, wie der Neuregelung der Kriegsopferversorgung, der Rentengesetzgebung, des Jugendarbeitsschutzgesetzes, des Bundessozialhilfegesetzes, des Krankenversicherungsrechts, der Lohnfortzahlung im



2500 km durch Wüsten und Steppengebiet mußten Korrespondenten und Fotoreporter zurücklegen, um zum Hauptquartier des Iman Mohammed al Badr zu gelangen, der sich als verteilte Oberhaupt des Jemen im zerklüfteten Bergland des Nordwestens seines Landes aufhält. Unser Foto-Bild zeigt den Befehlshaber der königstreuen Jemeniten inmitten seiner Kämpfer im Feldlager.

Geld sparen
Kauf Sie jetzt die neuesten Modelle 1962/63 zu sensationellen Preisen!
Billiger geht es nicht mehr. Vergleichen Sie, bevor Sie kaufen:

59 cm TISCHFERNSEHER
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME
Panoramabild, Ost-West, Superautomatik 698,- bis 34,-
Vollautomatik, Zellenfrei, wie Abbildung 798,- bis 39,-
Lokusgerät, asymmetrisch, auch in Tisch, 820,- bis 44,-

59 cm STANDFERNSEHER
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME
Ausführung hat Türen u. auf Wunsch m. Füllfenster oder Nischen
Moderne asymmetrisch, Lokusgerät, 948,- bis 47,-
69 cm Neuheit 1798,- bis 88,-
Riesens-Panorama-Bild, Zellenfrei

59 cm FERNSEHKOMBINATIONEN
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME
Stereo-Super-Schrank, voll- und nicht-verb. Abbl., Stereo-Spezialschicht, m. Sigray-Neochlorin, 1298,- bis 64,-
Akkuspeicher, 1498,- bis 74,-
Stereo-Gruppenbildschirm in wandrunder Verab., 1698,- bis 84,-

MUSIKSCHRÄNKE
MIT RADIO UND 10-PLATTEN-SPIELER
Schnelle Ausführung für Wohnung m. wenig Platz 348,- bis 17,-
Breite Ausführung mit zwei Schließfächer, Luxus-Stereoanlage, modern, Fern, Müßboden, natur, wie Abbildung 598,- bis 20,-

Alle Geräte bei sofortiger Lieferung Ohne Anzahlung Ihre 1. Zahlung im Februar
Blitzkundendienst mit 9 Werkstattwagen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist.
Höchste Preise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
DAS GROSSE FERNSEHFACHGESCHÄFT HESSENS
Frankfurt/M., Liebfrauenstr., Ecke Moltzgraben
Telefon: 29 25 78 + 29 26 14 + 228 68
Filialen: Gelnhausen, Röhrergrasse 18, Tel. 37 65; Hagen, Reußenstraße 17, Tel. 06 98; Friedberg, Kaiserstr. 109, Tel. 26 13

PASSAP
Handstrickapparate bei BERTALOT
Frankfurt am Main, Baseler Straße 15 (beim Hauptbahnhof)

Bagger- und Raupen-Arbeiten Ölkant verlegen sowie Sand- und Kies Liefe ungen
führt aus: Heinrich Sehring 8. & Sohn
Rheinstraße 8 - Telefon 35 45

Halb so dick
Fühlen Sie sich doppelt wohl!
Schulterregelung Entschlackung Gewichtsabnahme durch die einzigartigsten BISCO-ZITRON-Drucke
Fach-Drogieren
Enste
Langen, Lutherplatz - Bahnstr.

Wir empfehlen zur Herbstpflanzung aus eigenen Beständen
Edeltannen und Nadelgehölze
Verkauf ab sofort. Katalog gratis. Sonntags geschlossen.
DUDDA-Baumschulen
Dreieichenhain, Schillerstraße 30, Telefon Langen, 872 81

SOFORT KREDIT
können Sie über einen verfügen.
Wir vermitteln Ihnen ohne Vorkosten DM 300,- bis DM 6 000,-
Paul Höft KG.
Frankfurt/Main, Wilh.-Leuschner-Str. 89 am Baseler Platz, Telefon 33 81 63

Knittax
Der meistgekaupte Handstrickapparat
schafft in kurzer Zeit größere Werte, als er kostet. Er arbeitet ohne Gewichte und ist leicht zu bedienen.
Das neue Patentstrickgerät strikt alle Rechts-Links-Arten mit einer Schlitzenbewegung sowie Fadenfänger und Trozdem ohne Gewichte.
Versenkbar Strick-Schreibtische in allen Holzarten lieferbar. Unverbindliche Vorführung und Beratung durch

Jise Breidert
Langen, Gartenstraße 12, Ecke Schnningartenstraße.

Damen-Wintermantel
beim Fachmann
Er berät Sie gut und gewissenhaft, damit Sie lange Freude an Ihrem neuen Stück haben. Besichtigen Sie bitte unverbindlich unser reichhaltiges Lager an Mänteln, Kleidern, Kostümen usw.
RUDOLF KOHLER - Langen
Das Spezialgeschäft für Damen-Oberbekleidung
Bahnstr. 54, Tel. 26 47. Evtl. Änderung. sof. in eig. Werkstätte.

Kredite für Jedermann
schnell, unbürokratisch und diskret, 0,4% Zinsen p. M.
Franz Schland - Langen, Bahnstr. 39
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr, Samstag 10.00 13.00 Uhr

Wir stellen ein: mehrere Kfz.-Schlosser
Sowie ab 1. April 1963 2 Kfm.-Lehrlinge (unähnlich oder weiblich).
Wir bieten: Gutes Betriebsklima — 44-Stunden-Woche (ab 1. 1. 1963 43 Stunden) — Samstags frei.
ALFONS STRAUB
Langen/Hessen, Darmstädter Str. 47-51, Telefon: 37 87



Langen, den 27. November 1962

Bald leuchtet ein Licht

Adventskränze hängen schon in den Blumen- geschäften, aus Tannengrün gewunden, mit roten Bändern umschlungen und mit Kerzen besteckt. Ist es wirklich schon wieder so weit?

Während man vorüberhastet, schlägt man in Gedanken den Kalender nach — richtig, es sind ja nur noch 5 Tage, dann entzünden wir der Vorweihnacht dieses Jahres das erste Licht: am zweiten Dezember... Und wenige Tage später wird Nikolaus schon durch die Gassen stapfen, und im Jubel der Kinder hebt das beseligende Glück dieser Zeit geheimnisvoller Erwartung auf's neue an: Advent...!

WIR GRATULIEREN

nachträglich noch Frau Karoline Schlapp, Schafgasse 20, zum 75. Geburtstag am 24. 11.;

Frau Anna Lohrm, Feilstraße 4, zum 78. Geburtstag, Herrn Valentin Chr. Helfmann, Frankfurter Str. 25, zum 79. Geburtstag, Frau Johanna Kunert, Wiesgäßchen 1, zum 80. Geburtstag, Frau Margarete Werner, Wiesgäßchen 12, zum 87. Geburtstag und Frau Emma Maria Fliegner, Westendstraße 29, zum 78. Geburtstag am 28. 11. 1962.

Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Winterwetter

Der frühe Winter war keine Eintagsfliege. Noch immer zeugt eine Schneefangst von dem Anhalten des winterlichen Wetters. In der Nacht zum Samstag sank das Thermometer bis auf 3 Grad unter Null. Das führte zu gefährlichen Eis- und Glättebildungen auf den Straßen, wodurch der Verkehr erheblich behindert wurde. Am Freitagabend verhängte außerdem noch eine dicke Nebelwand das Langener Gebiet. Während es tagsüber tauf, sanken die Temperaturen dafür, daß sich die Schneedecke auch weiterhin hält.

Straßen werden ausgebaut

Zur Zeit sind Baumaßnahmen im Gange, durch die systematisch die älteren Straßen der Stadt fest ausgebaut werden sollen. Nachdem die Flachsachstraße, die Riedstraße und das letzte Teilstück des Leukersweges bis zur Südlichen Ringstraße neuzeitlich angelegt wurden, ist nunmehr die Wegartenstraße (zwischen Wilhelmstraße und Karlsplatz) sowie zwischen Neckarstraße und Zimmerstr.) im Ausbau. Auch die Zimmerstraße wird z. Z. bis zur Südlichen Ringstraße hergerichtet. Ferner sind Straßenbaumaßnahmen in der Feilstraße angefangen. Im Zuge dieser Ausbaumaßnahmen sollen auch noch die Bürgersteige hergestellt werden.

Wieder Benzin-Automat beschädigt. Am Sonntagmorgen wurde an einer Tankstelle in der oberen Bahnstraße erneut festgestellt, daß der Benzinautomat beschädigt war. Der Schaden wurde wahrscheinlich in der Nacht zum Sonntag verursacht. Erst vor einigen Tagen war an der gleichen Tankstelle ein Benzin-Automat von Unbekannten beschädigt worden.

Postamt Langen rüstet sich für Weihnachten

Änderungen in Postzustellung und Schalterdienst

Die in der Vorweihnachtszeit an die Post gestellten erheblich höheren Anforderungen haben auch in Langen zu einigen Änderungen im Postdienst geführt.

Als Neuerung und Verbesserung in diesem Jahr soll vor allem noch vor dem Fest die Eröffnung des Postamtes Langen 2 am Wernerplatz erfolgen.

Zunächst ist dort eine provisorische Paketannahme, die Annahme von Einschreibebriefen und die Abgabe kleinerer Mengen von Postwertzeichen, vorgesehen. Die Freigabe des neuen Postamtes für den Publikumsverkehr war bereits für den 3. Dezember vorgesehen, wird sich aber — eine Folge der ungünstigen Witterung — noch ein paar Tage hinziehen, da erst noch der Ölspeicherkegel verlegt werden muß, ohne den nicht geheizt werden kann. Auch die Verbesserung des Zuganges durch Steinplatten erscheint zuvor dringend notwendig.

Trotz dieser Verzögerung hofft man noch rechtzeitig fertig zu werden, damit der Bevölkerung westlich der Bahnhalle bei der Auflieferung von Paketen der lange Anmarschweg zum Postamt Bahnstraße erspart werden kann. Der genaue Eröffnungstermin für das neue Postamt wird noch durch Anschlag im Postamt 1 und in der Langener Zeitung vom 30. 11. bekanntgegeben werden.

Änderungen im Schalterdienst Die Schalter der Post werden an den beiden ersten Samstagen im Dezember (1. und 8. 12.)

Norwegen in Wort und Bild

ACL-Mitglieder erleben eine Reise ins „Land der Miltenachtsreise“ Ein Reisebericht bedeutet nicht unbedingt für die Zuhörer einen erlebnisreichen Abend. Der Reisebericht mit Farbdias, den das Club-Mitglied Dipl.-Ing. R. Evers gab, war, wie schon frühere Lichtbildvorträge von ihm, ein Erlebnis. Hervorgehoben wurden aus Norwegen dem finnischen Grenzland und vom Nordkap in Verbindung mit einer interessanten Schilderung über den Verlauf dieser Reise, fesselte die Gäste fast zwei Stunden lang und gab ihnen einen tiefen Eindruck von der Schönheit und Einsamkeit des nordischen Landes.

Vorsicht beim Einbiegen. Auf der Bundesstraße 3 südlich von Langen ereignete sich in der Nacht zum Sonntag kurz nach Mitternacht ein heftiger Zusammenstoß, als die Fahrer eines Personenzwagens nach links in ein Anwesen einbiegen wollte. Sie hatte sich zu diesem Zweck auf die Fahrbahnmitte abgesetzt und wurde im Augenblick des Abbiegens von einem nachfolgenden Personenzwagen gerammt. Ein dritter Personenzwagen, der zwischen den beiden kollidierten Fahrzeugen hindurchfahren wollte, blieb an einem Wagen hängen und wurde ebenfalls beschädigt. Die Beifahrerin des aufgefahrenen Wagens wurde bei dem Unfall verletzt.

Ins Rutschen geraten. Auf der Kreuzung Sandweg — Ahornstraße geriet am Sonntagvormittag ein Personenzwagen infolge der Straßenglätte ins Rutschen. Dabei streifte er einen anderen Personenzwagen und beschädigte diesen.

Totenensonntag

Die Düsternis des Spätherbstes, die in diesem Jahr am Totensonntag so ausgeprägt über dem Land lag, erinnerte eindringlich an das Vergängliche.

Viefach waren schon Tage vorher die Gräber der Lieben für den Winter gerahmt und mit Tannengrün abgedeckt worden. Allenorts nahm sich das Grün der Kränze, geschmückt mit leuchtenden Blumen, wie Lichter der Zuversicht aus, angedeutet zum Trost der Zurückgebliebenen. Trotz des ungünstigen Wetters waren die Friedhöfe gut besucht. Jeder fühlte die Verpflichtung an diesem Tag, der auch Ewigkeitssonntag genannt wird, den „heimgegangenen“ Angehörigen so nah wie möglich zu sein. Auf vielen Gräbern waren auch Kerzen entzündet worden, eine Sitte, die sich von Allerorten her auch auf den Totensonntag übertragen hat und sich von Jahr zu Jahr mehr einbürgert.

Am Nachmittag des Totensonntags fanden sich auf dem hiesigen Friedhof zahlreiche Einwohner ein, um die Leichen zu läutchen, der trostreiche Worte zum Totengedenken sprach, während der Gesangverein „Frohsinn“ den tiefen Ernst der Stunde mit Chorgesang unterlartete.

Wieder eine Windschutzscheibe zertrümmert Am Freitagnachmittag wurde während der Fahrt von der Autobahn nach Langen die Windschutzscheibe eines Personenzwagens auf der Mörfelder Landstraße zertrümmert. Nach Angaben des Fahrers soll der Gegenstand, der die Scheibe zertrug, von einem entgegenkommenden Fahrzeug aus geworfen worden sein. Die Polizei schließt aber die Möglichkeit nicht aus, daß ein Straßenstein durch das vorbeifahrende Auto hochgeschleudert wurde. Ein ähnlicher Fall ereignete sich kürzlich auf der Dieburger Straße.

Bei Schneeglätte aufgefahren. Am Donnerstag gab es gegen Mittag auf der Kreuzung Lutherstraße — Gabelbergstraße erheblichen Sachschaden bei einem Verkehrsunfall, als ein Lastwagen infolge der Schneeglätte auf einen voranfahrenen Personenzwagen auf fuhr.

Verkehrszeichen beschädigt. In der Nacht zum Montag wurden an der Südlichen Ringstraße, Ecke Sandweg, 2 Verkehrschilder von Unbekannten umgeworfen. Die Polizei bittet alle Personen, die sachdienliche Hinweise und Angaben machen können, um Nachricht.

Parkendes Auto beschädigt. Am Montagmorgen wurde ein auf dem Parkplatz am Lutherplatz abgestellter Personenzwagen durch die an der Front des Hauses Berliner Gast recht herzlich und bedauerte, daß Frau Reuter nicht schon anfänglich der Einweihung der Ernst-Reuter-Schule in Offenbach-Rumpfenheim habe kommen können. Bürgermeister Appellmann würdigte die erson Ernst Reuter mit den Worten: Er war ein Mann, dessen Tun und Wirken auch nach seinem Tode in ganz Deutschland weiterlebt. Zur Begrüßung von Frau Reuter waren auch der Offenbacher Schuldezernent, Stadtrat Walter Buckpesch, der Egelsbacher I. Beigeordnete, Timm, und der Fraktionsvorsitzende der SPD in Egelsbach, Fritz Lohr, erschienen. Frau Reuter betonte in ihrem herzlichen Dank für den Empfang, daß sie schon immer den Wunsch gehabt habe, Westdeutschland und ganz besonders Hessen schon darum näher kennen zu lernen, weil ihr Mann in Marburg studiert habe. Außerdem sei ihr das Gebiet um Frankfurt durch die Schilderungen Goethes lieb geworden. Deshalb sei auch diese Fahrt von Berlin nach Egelsbach durch den schönen Winterwald des Hessenlandes für sie ein besonders schönes Erlebnis gewesen. Und zugleich beglückte sie an diesem ganzen Ereignis der Schullaufe sei, daß der Name ihres Mannes nicht nur in Großstädten sondern auch in einer Landgemeinde wie Egelsbach zu einem Begriff geworden sei, der die Gemeindevertreter voranbildet habe, ein der größten Verdienste dieses Ortes nach ihm zu benennen.

Frau Reuter interessierte sich auch für die Geschichte des Hauses Bayerseich. Hierbei konnten der Egelsbacher Gemeindevertreter u. Fraktionsvorsitzende der SPD, Fritz Lohr, sowie der Pächter des Hauses Bayerseich entsprechende Auskünfte geben.

Der Vorsitzende der Egelsbacher Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte zu seinem großen Bedauern durch die Begrüßung des Berliner Gastes erscheinen, da er in der vergangenen Woche an einer Tagung des Hessischen Gemeindetages in Luidenfeld teilnahm. Unglücklicherweise waren durch die Verschiebung der Einweihungsfeier diese Termine zusammengefallen.

Am Freitag war Frau Reuter Gast der Stadt Offenbach und besichtigte die Ernst-Reuter-Schule in Rumpfenheim. Am Samstagvormittag besichtigte Frau Reuter mit Bürgermeister Wannemacher und dem aus Lindenfels zurückgekehrten Vorsitzenden der Egelsbacher Gemeindevertretung, Alois Becker, das Egelsbacher Bürgerhaus. Im Anschluß an den Kinderpartei wurde Frau Reuter von den Kindern mit einem Singspiel begrüßt. Beim anschließenden Rundgang bewunderte Frau Reuter die zweckmäßigen Räumlichkeiten und die Inneneinrichtung des Hauses. Nach der Besichtigung fand ein gemeinsames Mittagessen statt.

Ferierstunde im Eigenheim Am Samstagnachmittag begann im Eigenheim um 14 Uhr die offizielle Einweihungsfeier. Mit der Festmusik von Georg Friedrich Händel leitete der Langener Instrumentalchor unter der Leitung von Lehrer Kolb-bacher, die Feier ein. In seiner Begrüßungsansprache richtete der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, seinen Dank an Frau Reuter und an Senator Schütz, der im Auftrag des Berliner Senats nach Egelsbach gekommen war. Der langjährige Vorsitzende der Einweihungsfeierlichkeiten, Er bat Senator Schütz, dem Regierenden Bürgermeister von

Berlin, Willy Brandt, und damit ganz Berlin den Dank der Gemeinde Egelsbach zu übermitteln. Mit diesem Besuch sei eine Brücke der Verbundenheit von Berlin nach Egelsbach geschlagen worden.

Bürgermeister Lorenz Wannemacher bezeichnete die Einweihung der Ernst-Reuter-Schule als einen Markstein in der Geschichte Egelsbachs. Er dankte allen, die zur Fertigstellung dieses Baues beitrugen. Auch er richtete seinen Dank an die Gattin Ernst Reuters und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Frau Reuter auch bei der Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes Gast in Egelsbach sein werde.

Ein weiterer Darbietung des Schülerchors unter der bewährten Leitung von Lehrer Schreiber mit Instrumentalbegleitung zu Wolfgang Amadeus Mozarts „Bald prangert der Morgen“, hielt der Regierungsverstän-diger von Darmstadt, Dr. Wetzel, die Festansprache. Er wies darauf hin, daß mit der Einweihung der Ernst-Reuter-Schule für Egelsbach das Ende der unzureichenden Schulum-Verhältnisse gekommen sei. Er übermittelte den Gruß des Hessischen Ministers für Erziehung und Volksbildung, Schütte, an die Gemeinde Egelsbach und betonte, daß die Gemeinde Egelsbach schon gebaut habe, als in 100 Jahren vorher. Dieser Neubau, sagte der Regierungsverstän-diger, ermögliche die Einführung des 9. Schuljahres zum Frühjahr 1964. Nicht in allen Gemeinden des Regierungsbezirks sei dies leider der Fall. Auch mit persönlichen Schweiß-tränen sei dabei nicht zu rechnen, da das Land Hessen alles daran setze, dieser Schwierigkeit Herr zu werden.

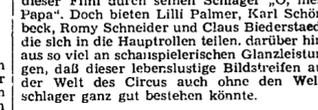
Dr. Wetzel bezeichnete den Schulneubau als Anfang zu einem Kulturzentrum innerhalb der Gemeinde, das das Gesicht der Gemeinde von morgen bestimme. Über den Zuschuß des Landes in Höhe von 280 000 DM hinaus stellte der Regierungsverstän-diger der Gemeinde einen weiteren Zuschuß in Aussicht.

In seiner Würdigung der Persönlichkeit Ernst Reuters gab Dr. Wetzel einen kurzen Lebenslauf dieses großen Politikers der 1889 als Sohn eines königlichen preußischen Navigationslehrers geboren wurde. Nach Besuch eines Gymnasiums machte Ernst Reuter 1907 seine Reifeprüfung. Schon als Student befaßte er sich mit Politik. 1912 machte er sein Staatsexamen, wobei er Deutsch, Geschichte und Geographie als Prüfungsfächer wählte. Schon damals zog er dem sicheren und ruhigen Leben eines Staatsbeamten die politische

Arbeit im Parteivorstand der SPD vor. Obwohl leidenschaftlicher Kriegsgegner, wurde er im ersten Weltkrieg verletzt und kam in russische Gefangenschaft. 1918 nach Deutschland zurückgekehrt, kam Ernst Reuter als junger Mann ins Generalkonsulat der KPD. Er wurde schon nach 3 Monaten verhaftet, er wurde zum Parteivorsitzenden der KPD ernannt und kam zurück zur SPD. 1926 wurde er Verkehrsdezernent von Berlin und gründete in dieser Eigenschaft eine der größten Verkehrsvereinigungen Deutschlands, die BVG. Seiner späteren politischen Tätigkeit als Oberbürgermeister von Magdeburg wurde am 30. 1. 1933 ein jähes Ende bereitet. Er kam Ende Juli 1933 in das Konzentrationslager Lichtenberg, konnte aber bald mit Hilfe von Freunden nach England emigrieren. Ein Wirtschaftsberater ging er nach Ankara und verstarb schon nach kurzer Zeit. Die türkische Sprache so vollendet, daß er dort zwei Lektüher in der Landessprache verfassen konnte, die heute noch Verwendung finden.

1945 kehrte er nach Berlin zurück und gab damit eine sichere Stellung in der Türkei gegen Hunger und Not in der Heimat auf. Er wurde zum Regierenden Bürgermeister gewählt, konnte sein Amt allerdings erst 1948 nach der Spaltung der Stadt antreten. Als der Tod ihn im Jahre 1955 mitten aus seiner Arbeit rief, hinterließ Ernst Reuter eine nur schwer zu schätzende Leistung. Der Präs. Ernst Reuter war einer der ersten Männer, die um Verständnis für Berlin in der freien Welt warben. Gerade in der Berliner

Erste Begegnung mit Frau Hanna Reuter. Bürgermeister Lorenz Wannemacher begrüßt den willkommenen Gast aus Berlin nach dessen Ankomst im Haus Bayerseich.



Erste Begegnung mit Frau Hanna Reuter. Bürgermeister Lorenz Wannemacher begrüßt den willkommenen Gast aus Berlin nach dessen Ankomst im Haus Bayerseich.

Frau Hanna Reuter in Egelsbach. Erfreulicherweise konnte die Witwe Ernst Reuters, Frau Hanna Reuter, persönlich zur Namensgebung der Schule in Egelsbach anwesend sein. Frau Reuter kam bereits am Donnerstagabend an. Zu Ehren des hohen Gastes aus Berlin gab der Egelsbacher Bürgermeister, Lorenz Wannemacher, am Donnerstagabend im Haus Bayerseich einen Empfang. Unter herzlichem Begrüßungswort überreichte er Frau Reuter Blumen und betonte, daß Egelsbach dankbar dafür sei, daß Frau Reuter trotz des winterlichen Wetters die Strapazen der Reise nicht gescheut habe. Auch Offenbacher Bürgermeister Appellmann begrüßte den großen Berliner Gast recht herzlich und bedauerte, daß Frau Reuter nicht schon anfänglich der Einweihung der Ernst-Reuter-Schule in Offenbach-Rumpfenheim habe kommen können. Bürgermeister Appellmann würdigte die erson Ernst Reuter mit den Worten: Er war ein Mann, dessen Tun und Wirken auch nach seinem Tode in ganz Deutschland weiterlebt. Zur Begrüßung von Frau Reuter waren auch der Offenbacher Schuldezernent, Stadtrat Walter Buckpesch, der Egelsbacher I. Beigeordnete, Timm, und der Fraktionsvorsitzende der SPD in Egelsbach, Fritz Lohr, erschienen. Frau Reuter betonte in ihrem herzlichen Dank für den Empfang, daß sie schon immer den Wunsch gehabt habe, Westdeutschland und ganz besonders Hessen schon darum näher kennen zu lernen, weil ihr Mann in Marburg studiert habe. Außerdem sei ihr das Gebiet um Frankfurt durch die Schilderungen Goethes lieb geworden. Deshalb sei auch diese Fahrt von Berlin nach Egelsbach durch den schönen Winterwald des Hessenlandes für sie ein besonders schönes Erlebnis gewesen. Und zugleich beglückte sie an diesem ganzen Ereignis der Schullaufe sei, daß der Name ihres Mannes nicht nur in Großstädten sondern auch in einer Landgemeinde wie Egelsbach zu einem Begriff geworden sei, der die Gemeindevertreter voranbildet habe, ein der größten Verdienste dieses Ortes nach ihm zu benennen.

Frau Reuter interessierte sich auch für die Geschichte des Hauses Bayerseich. Hierbei konnten der Egelsbacher Gemeindevertreter u. Fraktionsvorsitzende der SPD, Fritz Lohr, sowie der Pächter des Hauses Bayerseich entsprechende Auskünfte geben.

Der Vorsitzende der Egelsbacher Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte zu seinem großen Bedauern durch die Begrüßung des Berliner Gastes erscheinen, da er in der vergangenen Woche an einer Tagung des Hessischen Gemeindetages in Luidenfeld teilnahm. Unglücklicherweise waren durch die Verschiebung der Einweihungsfeier diese Termine zusammengefallen.

Am Freitag war Frau Reuter Gast der Stadt Offenbach und besichtigte die Ernst-Reuter-Schule in Rumpfenheim. Am Samstagvormittag besichtigte Frau Reuter mit Bürgermeister Wannemacher und dem aus Lindenfels zurückgekehrten Vorsitzenden der Egelsbacher Gemeindevertretung, Alois Becker, das Egelsbacher Bürgerhaus. Im Anschluß an den Kinderpartei wurde Frau Reuter von den Kindern mit einem Singspiel begrüßt. Beim anschließenden Rundgang bewunderte Frau Reuter die zweckmäßigen Räumlichkeiten und die Inneneinrichtung des Hauses. Nach der Besichtigung fand ein gemeinsames Mittagessen statt.

Ferierstunde im Eigenheim Am Samstagnachmittag begann im Eigenheim um 14 Uhr die offizielle Einweihungsfeier. Mit der Festmusik von Georg Friedrich Händel leitete der Langener Instrumentalchor unter der Leitung von Lehrer Kolb-bacher, die Feier ein. In seiner Begrüßungsansprache richtete der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, seinen Dank an Frau Reuter und an Senator Schütz, der im Auftrag des Berliner Senats nach Egelsbach gekommen war. Der langjährige Vorsitzende der Einweihungsfeierlichkeiten, Er bat Senator Schütz, dem Regierenden Bürgermeister von

Berlin, Willy Brandt, und damit ganz Berlin den Dank der Gemeinde Egelsbach zu übermitteln. Mit diesem Besuch sei eine Brücke der Verbundenheit von Berlin nach Egelsbach geschlagen worden.

Bürgermeister Lorenz Wannemacher bezeichnete die Einweihung der Ernst-Reuter-Schule als einen Markstein in der Geschichte Egelsbachs. Er dankte allen, die zur Fertigstellung dieses Baues beitrugen. Auch er richtete seinen Dank an die Gattin Ernst Reuters und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Frau Reuter auch bei der Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes Gast in Egelsbach sein werde.

Ein weiterer Darbietung des Schülerchors unter der bewährten Leitung von Lehrer Schreiber mit Instrumentalbegleitung zu Wolfgang Amadeus Mozarts „Bald prangert der Morgen“, hielt der Regierungsverstän-diger von Darmstadt, Dr. Wetzel, die Festansprache. Er wies darauf hin, daß mit der Einweihung der Ernst-Reuter-Schule für Egelsbach das Ende der unzureichenden Schulum-Verhältnisse gekommen sei. Er übermittelte den Gruß des Hessischen Ministers für Erziehung und Volksbildung, Schütte, an die Gemeinde Egelsbach und betonte, daß die Gemeinde Egelsbach schon gebaut habe, als in 100 Jahren vorher. Dieser Neubau, sagte der Regierungsverstän-diger, ermögliche die Einführung des 9. Schuljahres zum Frühjahr 1964. Nicht in allen Gemeinden des Regierungsbezirks sei dies leider der Fall. Auch mit persönlichen Schweiß-tränen sei dabei nicht zu rechnen, da das Land Hessen alles daran setze, dieser Schwierigkeit Herr zu werden.

Egelsbacher Nachrichten

Ernst-Reuter-Schule ihrer Bestimmung übergeben

Am Samstagnachmittag wurde die in der Heidelberger Straße neueraubte Schule im Rahmen einer Feierstunde ihrer Bestimmung übergeben. Die Schule trägt jetzt nach einem einstimmigen Beschluß der Egelsbacher Gemeindevertretung den Namen des 1953 verstorbenen Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Prof. Ernst Reuter.



Erste Begegnung mit Frau Hanna Reuter. Bürgermeister Lorenz Wannemacher begrüßt den willkommenen Gast aus Berlin nach dessen Ankomst im Haus Bayerseich.

Frau Hanna Reuter in Egelsbach. Erfreulicherweise konnte die Witwe Ernst Reuters, Frau Hanna Reuter, persönlich zur Namensgebung der Schule in Egelsbach anwesend sein. Frau Reuter kam bereits am Donnerstagabend an. Zu Ehren des hohen Gastes aus Berlin gab der Egelsbacher Bürgermeister, Lorenz Wannemacher, am Donnerstagabend im Haus Bayerseich einen Empfang. Unter herzlichem Begrüßungswort überreichte er Frau Reuter Blumen und betonte, daß Egelsbach dankbar dafür sei, daß Frau Reuter trotz des winterlichen Wetters die Strapazen der Reise nicht gescheut habe. Auch Offenbacher Bürgermeister Appellmann begrüßte den großen Berliner Gast recht herzlich und bedauerte, daß Frau Reuter nicht schon anfänglich der Einweihung der Ernst-Reuter-Schule in Offenbach-Rumpfenheim habe kommen können. Bürgermeister Appellmann würdigte die erson Ernst Reuter mit den Worten: Er war ein Mann, dessen Tun und Wirken auch nach seinem Tode in ganz Deutschland weiterlebt. Zur Begrüßung von Frau Reuter waren auch der Offenbacher Schuldezernent, Stadtrat Walter Buckpesch, der Egelsbacher I. Beigeordnete, Timm, und der Fraktionsvorsitzende der SPD in Egelsbach, Fritz Lohr, erschienen. Frau Reuter betonte in ihrem herzlichen Dank für den Empfang, daß sie schon immer den Wunsch gehabt habe, Westdeutschland und ganz besonders Hessen schon darum näher kennen zu lernen, weil ihr Mann in Marburg studiert habe. Außerdem sei ihr das Gebiet um Frankfurt durch die Schilderungen Goethes lieb geworden. Deshalb sei auch diese Fahrt von Berlin nach Egelsbach durch den schönen Winterwald des Hessenlandes für sie ein besonders schönes Erlebnis gewesen. Und zugleich beglückte sie an diesem ganzen Ereignis der Schullaufe sei, daß der Name ihres Mannes nicht nur in Großstädten sondern auch in einer Landgemeinde wie Egelsbach zu einem Begriff geworden sei, der die Gemeindevertreter voranbildet habe, ein der größten Verdienste dieses Ortes nach ihm zu benennen.

Frau Reuter interessierte sich auch für die Geschichte des Hauses Bayerseich. Hierbei konnten der Egelsbacher Gemeindevertreter u. Fraktionsvorsitzende der SPD, Fritz Lohr, sowie der Pächter des Hauses Bayerseich entsprechende Auskünfte geben.

Der Vorsitzende der Egelsbacher Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte zu seinem großen Bedauern durch die Begrüßung des Berliner Gastes erscheinen, da er in der vergangenen Woche an einer Tagung des Hessischen Gemeindetages in Luidenfeld teilnahm. Unglücklicherweise waren durch die Verschiebung der Einweihungsfeier diese Termine zusammengefallen.

Am Freitag war Frau Reuter Gast der Stadt Offenbach und besichtigte die Ernst-Reuter-Schule in Rumpfenheim. Am Samstagvormittag besichtigte Frau Reuter mit Bürgermeister Wannemacher und dem aus Lindenfels zurückgekehrten Vorsitzenden der Egelsbacher Gemeindevertretung, Alois Becker, das Egelsbacher Bürgerhaus. Im Anschluß an den Kinderpartei wurde Frau Reuter von den Kindern mit einem Singspiel begrüßt. Beim anschließenden Rundgang bewunderte Frau Reuter die zweckmäßigen Räumlichkeiten und die Inneneinrichtung des Hauses. Nach der Besichtigung fand ein gemeinsames Mittagessen statt.

Ferierstunde im Eigenheim Am Samstagnachmittag begann im Eigenheim um 14 Uhr die offizielle Einweihungsfeier. Mit der Festmusik von Georg Friedrich Händel leitete der Langener Instrumentalchor unter der Leitung von Lehrer Kolb-bacher, die Feier ein. In seiner Begrüßungsansprache richtete der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, seinen Dank an Frau Reuter und an Senator Schütz, der im Auftrag des Berliner Senats nach Egelsbach gekommen war. Der langjährige Vorsitzende der Einweihungsfeierlichkeiten, Er bat Senator Schütz, dem Regierenden Bürgermeister von

Berlin, Willy Brandt, und damit ganz Berlin den Dank der Gemeinde Egelsbach zu übermitteln. Mit diesem Besuch sei eine Brücke der Verbundenheit von Berlin nach Egelsbach geschlagen worden.

Bürgermeister Lorenz Wannemacher bezeichnete die Einweihung der Ernst-Reuter-Schule als einen Markstein in der Geschichte Egelsbachs. Er dankte allen, die zur Fertigstellung dieses Baues beitrugen. Auch er richtete seinen Dank an die Gattin Ernst Reuters und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Frau Reuter auch bei der Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes Gast in Egelsbach sein werde.

Ein weiterer Darbietung des Schülerchors unter der bewährten Leitung von Lehrer Schreiber mit Instrumentalbegleitung zu Wolfgang Amadeus Mozarts „Bald prangert der Morgen“, hielt der Regierungsverstän-diger von Darmstadt, Dr. Wetzel, die Festansprache. Er wies darauf hin, daß mit der Einweihung der Ernst-Reuter-Schule für Egelsbach das Ende der unzureichenden Schulum-Verhältnisse gekommen sei. Er übermittelte den Gruß des Hessischen Ministers für Erziehung und Volksbildung, Schütte, an die Gemeinde Egelsbach und betonte, daß die Gemeinde Egelsbach schon gebaut habe, als in 100 Jahren vorher. Dieser Neubau, sagte der Regierungsverstän-diger, ermögliche die Einführung des 9. Schuljahres zum Frühjahr 1964. Nicht in allen Gemeinden des Regierungsbezirks sei dies leider der Fall. Auch mit persönlichen Schweiß-tränen sei dabei nicht zu rechnen, da das Land Hessen alles daran setze, dieser Schwierigkeit Herr zu werden.

Dr. Wetzel bezeichnete den Schulneubau als Anfang zu einem Kulturzentrum innerhalb der Gemeinde, das das Gesicht der Gemeinde von morgen bestimme. Über den Zuschuß des Landes in Höhe von 280 000 DM hinaus stellte der Regierungsverstän-diger der Gemeinde einen weiteren Zuschuß in Aussicht.

In seiner Würdigung der Persönlichkeit Ernst Reuters gab Dr. Wetzel einen kurzen Lebenslauf dieses großen Politikers der 1889 als Sohn eines königlichen preußischen Navigationslehrers geboren wurde. Nach Besuch eines Gymnasiums machte Ernst Reuter 1907 seine Reifeprüfung. Schon als Student befaßte er sich mit Politik. 1912 machte er sein Staatsexamen, wobei er Deutsch, Geschichte und Geographie als Prüfungsfächer wählte. Schon damals zog er dem sicheren und ruhigen Leben eines Staatsbeamten die politische

Arbeit im Parteivorstand der SPD vor. Obwohl leidenschaftlicher Kriegsgegner, wurde er im ersten Weltkrieg verletzt und kam in russische Gefangenschaft. 1918 nach Deutschland zurückgekehrt, kam Ernst Reuter als junger Mann ins Generalkonsulat der KPD. Er wurde schon nach 3 Monaten verhaftet, er wurde zum Parteivorsitzenden der KPD ernannt und kam zurück zur SPD. 1926 wurde er Verkehrsdezernent von Berlin und gründete in dieser Eigenschaft eine der größten Verkehrsvereinigungen Deutschlands, die BVG. Seiner späteren politischen Tätigkeit als Oberbürgermeister von Magdeburg wurde am 30. 1. 1933 ein jähes Ende bereitet. Er kam Ende Juli 1933 in das Konzentrationslager Lichtenberg, konnte aber bald mit Hilfe von Freunden nach England emigrieren. Ein Wirtschaftsberater ging er nach Ankara und verstarb schon nach kurzer Zeit. Die türkische Sprache so vollendet, daß er dort zwei Lektüher in der Landessprache verfassen konnte, die heute noch Verwendung finden.

1945 kehrte er nach Berlin zurück und gab damit eine sichere Stellung in der Türkei gegen Hunger und Not in der Heimat auf. Er wurde zum Regierenden Bürgermeister gewählt, konnte sein Amt allerdings erst 1948 nach der Spaltung der Stadt antreten. Als der Tod ihn im Jahre 1955 mitten aus seiner Arbeit rief, hinterließ Ernst Reuter eine nur schwer zu schätzende Leistung. Der Präs. Ernst Reuter war einer der ersten Männer, die um Verständnis für Berlin in der freien Welt warben. Gerade in der Berliner

Arbeit im Parteivorstand der SPD vor. Obwohl leidenschaftlicher Kriegsgegner, wurde er im ersten Weltkrieg verletzt und kam in russische Gefangenschaft. 1918 nach Deutschland zurückgekehrt, kam Ernst Reuter als junger Mann ins Generalkonsulat der KPD. Er wurde schon nach 3 Monaten verhaftet, er wurde zum Parteivorsitzenden der KPD ernannt und kam zurück zur SPD. 1926 wurde er Verkehrsdezernent von Berlin und gründete in dieser Eigenschaft eine der größten Verkehrsvereinigungen Deutschlands, die BVG. Seiner späteren politischen Tätigkeit als Oberbürgermeister von Magdeburg wurde am 30. 1. 1933 ein jähes Ende bereitet. Er kam Ende Juli 1933 in das Konzentrationslager Lichtenberg, konnte aber bald mit Hilfe von Freunden nach England emigrieren. Ein Wirtschaftsberater ging er nach Ankara und verstarb schon nach kurzer Zeit. Die türkische Sprache so vollendet, daß er dort zwei Lektüher in der Landessprache verfassen konnte, die heute noch Verwendung finden.

1945 kehrte er nach Berlin zurück und gab damit eine sichere Stellung in der Türkei gegen Hunger und Not in der Heimat auf. Er wurde zum Regierenden Bürgermeister gewählt, konnte sein Amt allerdings erst 1948 nach der Spaltung der Stadt antreten. Als der Tod ihn im Jahre 1955 mitten aus seiner Arbeit rief, hinterließ Ernst Reuter eine nur schwer zu schätzende Leistung. Der Präs. Ernst Reuter war einer der ersten Männer, die um Verständnis für Berlin in der freien Welt warben. Gerade in der Berliner

Arbeit im Parteivorstand der SPD vor. Obwohl leidenschaftlicher Kriegsgegner, wurde er im ersten Weltkrieg verletzt und kam in russische Gefangenschaft. 1918 nach Deutschland zurückgekehrt, kam Ernst Reuter als junger Mann ins Generalkonsulat der KPD. Er wurde schon nach 3 Monaten verhaftet, er wurde zum Parteivorsitzenden der KPD ernannt und kam zurück zur SPD. 1926 wurde er Verkehrsdezernent von Berlin und gründete in dieser Eigenschaft eine der größten Verkehrsvereinigungen Deutschlands, die BVG. Seiner späteren politischen Tätigkeit als Oberbürgermeister von Magdeburg wurde am 30. 1. 1933 ein jähes Ende bereitet. Er kam Ende Juli 1933 in das Konzentrationslager Lichtenberg, konnte aber bald mit Hilfe von Freunden nach England emigrieren. Ein Wirtschaftsberater ging er nach Ankara und verstarb schon nach kurzer Zeit. Die türkische Sprache so vollendet, daß er dort zwei Lektüher in der Landessprache verfassen konnte, die heute noch Verwendung finden.

1945 kehrte er nach Berlin zurück und gab damit eine sichere Stellung in der Türkei gegen Hunger und Not in der Heimat auf. Er wurde zum Regierenden Bürgermeister gewählt, konnte sein Amt allerdings erst 1948 nach der Spaltung der Stadt antreten. Als der Tod ihn im Jahre 1955 mitten aus seiner Arbeit rief, hinterließ Ernst Reuter eine nur schwer zu schätzende Leistung. Der Präs. Ernst Reuter war einer der ersten Männer, die um Verständnis für Berlin in der freien Welt warben. Gerade in der Berliner

Arbeit im Parteivorstand der SPD vor. Obwohl leidenschaftlicher Kriegsgegner, wurde er im ersten Weltkrieg verletzt und kam in russische Gefangenschaft. 1918 nach Deutschland zurückgekehrt, kam Ernst Reuter als junger Mann ins Generalkonsulat der KPD. Er wurde schon nach 3 Monaten verhaftet, er wurde zum Parteivorsitzenden der KPD ernannt und kam zurück zur SPD. 1926 wurde er Verkehrsdezernent von Berlin und gründete in dieser Eigenschaft eine der größten Verkehrsvereinigungen Deutschlands, die BVG. Seiner späteren politischen Tätigkeit als Oberbürgermeister von Magdeburg wurde am 30. 1. 1933 ein jähes Ende bereitet. Er kam Ende Juli 1933 in das Konzentrationslager Lichtenberg, konnte aber bald mit Hilfe von Freunden nach England emigrieren. Ein Wirtschaftsberater ging er nach Ankara und verstarb schon nach kurzer Zeit. Die türkische Sprache so vollendet, daß er dort zwei Lektüher in der Landessprache verfassen konnte, die heute noch Verwendung finden.

1945 kehrte er nach Berlin zurück und gab damit eine sichere Stellung in der Türkei gegen Hunger und Not in der Heimat auf. Er wurde zum Regierenden Bürgermeister gewählt, konnte sein Amt allerdings erst 1948 nach der Spaltung der Stadt antreten. Als der Tod ihn im Jahre 1955 mitten aus seiner Arbeit rief, hinterließ Ernst Reuter eine nur schwer zu schätzende Leistung. Der Präs. Ernst Reuter war einer der ersten Männer, die um Verständnis für Berlin in der freien Welt warben. Gerade in der Berliner

Arbeit im Parteivorstand der SPD vor. Obwohl leidenschaftlicher Kriegsgegner, wurde er im ersten Weltkrieg verletzt und kam in russische Gefangenschaft. 1918 nach Deutschland zurückgekehrt, kam Ernst Reuter als junger Mann ins Generalkonsulat der KPD. Er wurde schon nach 3 Monaten verhaftet, er wurde zum Parteivorsitzenden der KPD ernannt und kam zurück zur SPD. 1926 wurde er Verkehrsdezernent von Berlin und gründete in dieser Eigenschaft eine der größten Verkehrsvereinigungen Deutschlands, die BVG. Seiner späteren politischen Tätigkeit als Oberbürgermeister von Magdeburg wurde am 30. 1. 1933 ein jähes Ende bereitet. Er kam Ende Juli 1933 in das Konzentrationslager Lichtenberg, konnte aber bald mit Hilfe von Freunden nach England emigrieren. Ein Wirtschaftsberater ging er nach Ankara und verstarb schon nach kurzer Zeit. Die türkische Sprache so vollendet, daß er dort zwei Lektüher in der Landessprache verfassen konnte, die heute noch Verwendung finden.

1945 kehrte er nach Berlin zurück und gab damit eine sichere Stellung in der Türkei gegen Hunger und Not in der Heimat auf. Er wurde zum Regierenden Bürgermeister gewählt, konnte sein Amt allerdings erst 1948 nach der Spaltung der Stadt antreten. Als der Tod ihn im Jahre 1955 mitten aus seiner Arbeit rief, hinterließ Ernst Reuter eine nur schwer zu schätzende Leistung. Der Präs. Ernst Reuter war einer der ersten Männer, die um Verständnis für Berlin in der freien Welt warben. Gerade in der Berliner

Arbeit im Parteivorstand der SPD vor. Obwohl leidenschaftlicher Kriegsgegner, wurde er im ersten Weltkrieg verletzt und kam in russische Gefangenschaft. 1918 nach Deutschland zurückgekehrt, kam Ernst Reuter als junger Mann ins Generalkonsulat der KPD. Er wurde schon nach 3 Monaten verhaftet, er wurde zum Parteivorsitzenden der KPD ernannt und kam zurück zur SPD. 1926 wurde er Verkehrsdezernent von Berlin und gründete in dieser Eigenschaft eine der größten Verkehrsvereinigungen Deutschlands, die BVG. Seiner späteren politischen Tätigkeit als Oberbürgermeister von Magdeburg wurde am 30. 1. 1933 ein jähes Ende bereitet. Er kam Ende Juli 1933 in das Konzentrationslager Lichtenberg, konnte aber bald mit Hilfe von Freunden nach England emigrieren. Ein Wirtschaftsberater ging er nach Ankara und verstarb schon nach kurzer Zeit. Die türkische Sprache so vollendet, daß er dort zwei Lektüher in der Landessprache verfassen konnte, die heute noch Verwendung finden.

1945 kehrte er nach Berlin zurück und gab damit eine sichere Stellung in der Türkei gegen Hunger und Not in der Heimat auf. Er wurde zum Regierenden Bürgermeister gewählt, konnte sein Amt allerdings erst 1948 nach der Spaltung der Stadt antreten. Als der Tod ihn im Jahre 1955 mitten aus seiner Arbeit rief, hinterließ Ernst Reuter eine nur schwer zu schätzende Leistung. Der Präs. Ernst Reuter war einer der ersten Männer, die um Verständnis für Berlin in der freien Welt warben. Gerade in der Berliner

Arbeit im Parteivorstand der SPD vor. Obwohl leidenschaftlicher Kriegsgegner, wurde er im ersten Weltkrieg verletzt und kam in russische Gefangenschaft. 1918 nach Deutschland zurückgekehrt, kam Ernst Reuter als junger Mann ins Generalkonsulat der KPD. Er wurde schon nach 3 Monaten verhaftet, er wurde zum Parteivorsitzenden der KPD ernannt und kam zurück zur SPD. 1926 wurde er Verkehrsdezernent von Berlin und gründete in dieser Eigenschaft eine der größten Verkehrsvereinigungen Deutschlands, die BVG. Seiner späteren politischen Tätigkeit als Oberbürgermeister von Magdeburg wurde am 30. 1. 1933 ein jähes Ende bereitet. Er kam Ende Juli 1933 in das Konzentrationslager Lichtenberg, konnte aber bald mit Hilfe von Freunden nach England emigrieren. Ein Wirtschaftsberater ging er nach Ankara und verstarb schon nach kurzer Zeit. Die türkische Sprache so vollendet, daß er dort zwei Lektüher in der Landessprache verfassen konnte, die heute noch Verwendung finden.

1945 kehrte er nach Berlin zurück und gab damit eine sichere Stellung in der Türkei gegen Hunger und Not in der Heimat auf. Er wurde zum Regierenden Bürgermeister gewählt, konnte sein Amt allerdings erst 1948 nach der Spaltung der Stadt antreten. Als der Tod ihn im Jahre 1955 mitten aus seiner Arbeit rief, hinterließ Ernst Reuter eine nur schwer zu schätzende Leistung. Der Präs. Ernst Reuter war einer der ersten Männer, die um Verständnis für Berlin in der freien Welt warben. Gerade in der Berliner

Arbeit im Parteivorstand der SPD vor. Obwohl leidenschaftlicher Kriegsgegner, wurde er im ersten Weltkrieg verletzt und kam in russische Gefangenschaft. 1918 nach Deutschland zurückgekehrt, kam Ernst Reuter als junger Mann ins Generalkonsulat der KPD. Er wurde schon nach 3 Monaten verhaftet, er wurde zum Parteivorsitzenden der KPD ernannt und kam zurück zur SPD. 1926 wurde er Verkehrsdezernent von Berlin und gründete in dieser Eigenschaft eine der größten Verkehrsvereinigungen Deutschlands, die BVG. Seiner späteren politischen Tätigkeit als Oberbürgermeister von Magdeburg wurde am 30. 1. 1933 ein jähes Ende bereitet. Er kam Ende Juli 1933 in das Konzentrationslager Lichtenberg, konnte aber bald mit Hilfe von Freunden nach England emigrieren. Ein Wirtschaftsberater ging er nach Ankara und verstarb schon nach kurzer Zeit. Die türkische Sprache so vollendet, daß er dort zwei Lektüher in der Landessprache verfassen konnte, die heute noch Verwendung finden.

1945 kehrte er nach Berlin zurück und gab damit eine sichere Stellung in der Türkei gegen Hunger und Not in der Heimat auf. Er wurde zum Regierenden Bürgermeister gewählt, konnte sein Amt allerdings erst 1948 nach der Spaltung der Stadt antreten. Als der Tod ihn im Jahre 1955 mitten aus seiner Arbeit rief, hinterließ Ernst Reuter eine nur schwer zu schätzende Leistung. Der Präs. Ernst Reuter war einer der ersten Männer, die um Verständnis für Berlin in der freien Welt warben. Gerade in der Berliner

Blockade wurde er zum Segensboten. Er gab das Beispiel, daß Demokratie nicht Schwäche und Freiheit nicht Zügellosigkeit bedeutet. Er zählte zu den Großen des Volkes, ein Mann, der mutig, unerschrocken und frei im Kampf für die Abschließend richtete der Darmstädter

Sport NACHRICHTEN

Hessens Fußball-Amateure unter die letzten Vier

Schleswig-Holstein im Länderpokal 2:0 geschlagen

Hessens Fußball-Amateure erreichte am Samstag durch einen 2:0- (10-Zwischenrunden) Sieg über Schleswig-Holstein im Gießerwaldstadion die Vorschubrunde um den DFB-Länderpokal. Die Tore wurden von Linksaußen Leydecker (3. Minute) und Mittelstürmer Hönig (70.) erzielt. Ausgeschieden schlug sich die Hintermannschaft, die in der zweiten Halbzeit die Hauptlast der Partie zu tragen hatte. Unter ihnen war der Langener Metzger vom 1. FC Langer der Beste.

Die hessische Amateurrei, die vor acht Jahren im Pokalwettbewerb an dem gleichen Gegner mit 0:2 gescheitert war, hatte vor allem in der ersten Spielhälfte Feldvorteile. Die Gastgeber fanden sich besser mit den schlechten Bodenverhältnissen zurecht und waren durch raumgreifendes, druckvolles Angriffsspiel wesentlich gefährlicher. Als Schleswig-Holstein nach einer Pause Tempo und Einsatz forcierte, war Hesseberg kaum ernsthaft auf die Probe gestellt wurde. Die Entscheidung fiel in der 70. Minute. Leydecker, der Schütze des ersten Tors, bereitete mit einem Eckball auch den zweiten Treffer vor, den Hönig mit Kopfstoß vollendete. Das mögliche 3:0 vergab Salvadori, der in der 78. Minute Foulfahrer Torwart Hays genau in die Arme schaute.

Die hessische Elf: Grunenberg (Hermannia Kassel); Salvadori (Riederwald), Zimmermann (SV Westend); Marchl (VFL Marburg), Schaudt (SG Kickarten), Metzger (FC Langen); Windmann (TSV Heusenstamm), Himmelfarb (FC Gießen), Hönig (FV Geisenheim), Drescher (SV Großkarben), Leydecker (FV Geisenheim) — Schiedsrichter: Thier (Gelsenkirchen) — 5000 Zuschauer.

Ergebnisse vom Amateur-Länderpokal
Südbaden — Niederrhein 1:3
Hessen — Schleswig-Holstein 2:0
Nordbaden — Württemberg 2:2
Bayern — Westfalen 3:2

Scharfschütze Kunz

I. FC Ffm.-Louisia — Soma 1 FC Langen 0:7
Die Frankfurter stellten sich mit einer jungen, kampfkräftigen Mannschaft vor, die dem Club sicher starken Widerstand geleistet hätte, wären die Langener nicht im Besitze eines Scharfschützen wie Kunz gewesen. Nicht nur die Tatsache, daß er zum 0:7-Erfolg des Clubs allein 5 Tore beisteuerte, sondern die Art, wie er sie schonte, verdient besondere Erwähnung. Das erste erzielte er nach einer Alleingang über das halbe Spielfeld, wobei er die gesamte gegnerische Hintermannschaft stehen ließ. Seine weiteren vier Treffer gingen wie ein Ei dem anderen: Flanke von links oder rechts — Direktstoß aus der Luft — Tor! Für die weiteren Torerfolge sorgten Püschke und Hubich.

Das Spiel der Langener war ohne jeden Fehler, sie besaßen keinen schwachen Punkt. Als im ersten Durchgang die Gastgeber eine Führung bedrohlich nahebrachten, war es Stopper Dietz, der umschichtig seine Hintermannschaft dirigierte und mit seiner gekonnten Spielweise für die nötige Sicherheit sorgte. Torwart Müller wurde nur wenige Male gewarnt, sein Können unter Beweis zu stellen. Langen spielte in gewohnter Aufstellung mit: Müller, Wagner, Bartha, Neumann (Sohring), Dietz, Stubenvoll, Hoffmeier, Kunz, Hubich, Püschke, Fleischmann.

TVL-Fechter stellen Bezirksmeister und Vizemeisterin!

Mit strahlenden Gesichtern kamen die Juniorenfechter des TVL am letzten Wochenende von den Bezirksmeisterschaften, die in Offenbach stattfanden, zurück. Sie hatten dort große Erfolge erzielt, und der TVL stellt damit von elf startberechtigten Teilnehmern aus dem Bezirk Offenbach/Hanau für die am kommenden Samstag und Sonntag stattfindenden Hessischen Junioren-Meisterschaften allein drei. Hinzu kommen noch die beiden Plätze der Landes-Sonderklasse, die Ursula Weismann im Juniorinnen-Florett und Karsten Kühn im Säbel innehaben. Damit ist der TVL auf fünf Plätzen startberechtigt. Ein bisher einmaliger Erfolg.

Die Bezirksmeisterschaften sahen bei den Junioren acht Mädels auf der Planche. Davon konnten fünf die Teilnahmeberechtigung für die Landesmeisterschaften erringen. Trotz starker Konkurrenz aus der Fechter-Hochburg belegte hier Heide Schrödt den 2. Platz und wurde damit Bezirks-Vizemeisterin. Ein schöner Erfolg, der erkräftigt werden mußte, zumal bei den Mädels beachtliche Leistungen geboten wurden.

Die Junioren stellten 14 Teilnehmer. Hier wurden zwei Vorrunden gestartet und dabei zum Vorauswahl getroffen. Vom TVL qualifizierten sich Heinz Lehmann und Karsten Kühn für die Endrunde. Winfried Senkell mußte leider ausscheiden, da ihm ein einziger Treffer fehlte. Gerade hieran ist zu sehen, wie knapp die Entscheidung waren und auf welchem Leistungsniveau die Fechter standen. Die Endrunde bestand aus acht Teilnehmern, von diesen gehörten vier dem Offenbacher Fechtclub an. Sie waren also von einem Verein, der mit zu den besten im Hessenland, ja sogar im Bundesgebiet gehört. Hierzu trägt die intensive Trainingsarbeit von Fechtmeister

August Heim bel. In Langen ist derzeit kein Meister tätig, und die Fechterinnen und Fechter sind auf sich selbst und das gegenseitige Unterrichten und Korrigieren angewiesen. Unter diesen Umständen sind die Erfolge der Langener Jungens und Mädels noch höher zu bewerten.

In der Junioren-Florett-Endrunde wurde Karsten Kühn überlegener Sieger, belegte ohne Niederlage — den 1. Platz und wurde damit verdienter Bezirksmeister. Heinz Lehmann belegte den 3. Platz und erwarb damit die Teilnahmeberechtigung an den „Hessischen“. Die Kämpfe, die sich die Junioren lieferten, waren vielfach hart und verbissen, zeigten aber gute und zum Teil hervorragende Leistungen.

Hoffen wir, daß die Erfolge bei den Landesmeisterschaften genau so gut ausfallen. Die LZ wünscht hierzu viel Glück.

SSG-Handballer Vierter in Hammelburg

Auf Einladung einer Bundeswehreinheit beteiligte sich die SSG an einem überregionalen Hallenhandballturnier in Hammelburg, an dem auch die Mannschaften TG Würzburg, Borussia Fulda, FC 05 Schweinfurt 1. M., Vers.-Ball, Hammelburg, FC 05 Schweinfurt 11. M., TV Ochsenfurt, TV Groß-Wallstadt teilnahmen. In sechs Stunden sah man bei ausgezeichneten Hallenverhältnissen sehr guten Handball. Die SSG, die in der Gesamtwertung auf den 4. Platz kam, spielte in der zweiten Gruppe und erlitt — nach Siegen gegen Schweinfurt 11 (8:2) und Groß-Wallstadt (6:5) eine knappe Niederlage gegen Ochsenfurt mit 6:7 Toren. Auch im Spiel um den 3. und 4. Platz gab es mit 6:7 (5:1) Toren nur eine äußerst knappe Niederlage gegen die TG Würzburg. Trotz eindeutiger Halbzeitführung verlor die SSG Langen infolge mangelnder Konzentration und Übersicht.

Im Endspiel standen sich die beiden spielerisch überlegenen Mannschaften des Vers.-Ball, Hammelburg und Ochsenfurt gegenüber. Beide Endspielteilnehmer zeigten sehr gute Leistungen, doch war Ochsenfurt die wohl technisch perfekte Mannschaft und blieb nach einem Halbzeitstand von 5:3 zu ihren Gunsten, am Ende mit 7:9 Toren glücklicher Sieger.

Gewichtheben

KSV Sportler beim „Jupp-Schröder-Gedächtniswaldlauf“
Beim traditionellen Jupp-Schröder-Gedächtnislauf am Sonntag waren auch einige KSV-Sportler am Start. Zum ersten Wettkampfstartete die Schülerin Gisela Kunz und kam als 2. durchs Ziel. Ebenfalls den 2. Platz belegte der Schüler Bodo Thate. In ihrem ersten Wettkampf nach langer Pause kam die Schülerin Karin Blank auf den 3. Platz. Bei der KSV-A- und B-Jugend konnten die KSV-Sportler gute Mittelplätze einnehmen. Detlev Ohly wurde 7., Gerhard Schäfer kam auf den 13. Platz. Pech hatte der B-Jugendliche Lothar Riehl. Fr lag auf dem 2. Platz, als er nach dem glatten Schenkboden stürzte und auf den 10. Platz zurückfiel. Am Ziel hatte er sich wieder auf den 7. Platz vorgearbeitet.

Überzeugender Langener Sieg gegen Wiesbaden
Der KSV Langen wollte eigentlich mit seiner stärksten Mannschaftsaufstellung gegen Wiesbaden antreten. Roland Heinz, zur Zeit der zweitbeste Langener Gewichtheber, erkrankte aber an Grippe. So mußte Otfried Kretzschmar, kurzfristig in die Landesligamannschaft eingereiht werden. Auch Wolfgang Wilking und Helmut Rehm waren erstmals in dieser Runde dabei. Trotz Examensvorbereitungen war Wilking in Hochform. Rehm war etwas unsicher, ließ jedoch erkennen, daß er seine Leistung noch um mindestens 30 Pfund verbessern kann. Die Langener Mannschaft war insgesamt gut in Form. Vor allem beeindruckte die Leistungssteigerung der Mannschaft im Drücken. In 1125 Pfund im Reißen und 1530 Pfund im Stößen. Im Gesamtergebnis ergab sich ein Langener Sieg mit 3805:3665 Pfund.

Die Langener Mannschaft: Edgar Zimpel (550 Pfund), Wolfgang Wilking (520), Friedhelm Eckerl (530), Helmut Rehm (615), Otto Etzler (600), Otfried Kretzschmar (925) und Karlheinz Kummertat (565).
Mit diesem Kampf wurde die Vorrunde abgeschlossen. Völlig überraschend nimmt die Langener Mannschaft den 2. Tabellenplatz ein. Nur der Kampf gegen den jetzigen Tabellenführer KSV Hessen Kassel ging unglücklich mit 15 Pfund verloren. Jetzt ist es soweit, daß die KSV-Mannschaft theoretisch sogar für den Meistertitel in Frage kommt. Die Vorentscheidung dürfte am 6. Januar 1963 fallen. An diesem Tag muß der KSV zum Rückkampf in Kassel antreten.

Reservemannschaft unterlag in Gräshelm
Nachdem Otfried Kretzschmar in der Ersten Runde hier Herbert Apel und Reinhard Fietz nicht zur Verfügung standen und Jürgen Möller mit 212 Pfund wieder zu schwer war, um in der Mannschaft eingesetzt zu werden, trat die Langener Reserve stark geschwächt zum Verbandskampf in Gräshelm an. Um das Maß voll zu machen, fiel Siegfried Erd im Drücken durch, so daß mit 3655:3180 Pfund die Niederlage gegen den Meisterschaftsvorwarter Gräshelm recht hoch ausfiel, obwohl bei Langen Glemann, Thierbach, Vogel und Weidner neue persönliche Bestleistungen erreichten.
Die Leistungen im Einzelnen:
Joachim Glemann (420 Pfund), Reinhard Kretzschmar (470), Norbert Weidner (505), Lutz Vogel (470), Siegwald Erd (320), Peter Thierbach (455) und Alois Blaikner (530).

Offentbal

o Unser Glückwunsch. Am kommenden Donnerstag feiert Frau Christine Hinkel geb. Mahr, Messeler Straße 7, ihren 75. Geburtstag. Wir gratulieren der hochbetagten Offenthaler Bürgerin herzlichst zu diesem Tag und wünschen ihr auch weiterhin alles Gute.

o Beschilderung für Fußgängerüberwege fehlen noch. In der letzten öffentlichen Gemeindevorstellung gab Bürgermeister Albert Zimmer bekannt, daß der Schulleiterbelnet sich in einem Schreiben wegen der Beschilderung der Fußgängerüberwege an ihn gewandt habe. Die vom Schulleiterbeitrat im Interesse der Schulkinder geforderten Überwege wurden vor einiger Zeit in der Hauptstraße bereits durch „Zebrastrifen“ markiert, die bis heute aber noch eine Beschilderung an diesen Stellen. Bürgermeister Zimmer ist in dieser Angelegenheit bereits beim Straßenbauamt vorstellig geworden. Auch bemängelte er dort die an beiden Überwegen angelegten Streifen, von denen nach gut vier Wochen kaum noch etwas zu sehen ist.

o Jugendliche Geflügelzüchter stellen wieder in Offenbach aus. Der Offenbacher Geflügelzüchterverein hat vom Verband der Rassegeflügelzüchter von Hessen-Nassau auch in diesem Jahr wieder die Landesverbandsjugendschau zur Durchführung übertragen bekommen. Im vorigen Jahr wurde bekanntlich die erste Landesverbandsjugendschau in Offenbach durchgeführt, mit deren Ergebnissen man sehr zufrieden war. In diesem Jahr rechnet man mit einer noch größeren Zahl jugendlicher Züchter und einer größeren Auswahl steller Tiere. Um eine übersichtliche Schau zu gewährleisten, findet die Schau am 8. und 9. Dezember in den Sälen „Zum neuen Löwen“ und „Darmstädter Hof“ statt. Neben großen und kleinen Hühnernrasen werden die Arten: Tauben, Enten und Ziergeflügel ausgestellt.

o Neuer Gemeindevertreter. Für den wegen Krankheit ausgeschiedenen Gemeindevertreter Alois Ganß rückt nach Verzicht des nächstfolgenden Kandidaten die Wahlvorschlags der SPD (Josef Eichler, Schulstraße 19), der wiederum nächstfolgende, noch nicht berufene Bewerber Kurt Bitsch, Bahnhofstraße 28, auf. Herr Kurt Bitsch gehörte bis zur letzten Kommunalwahl bereits der SPD-Fraktion des Offenbacher Gemeindeparlaments an.

o Bürgermeister Zimmer im Lehrgang. In dieser Woche nimmt Bürgermeister Zimmer, zusammen mit Gemeindevertretervorsteher Heinrich Kretzschmar, an einem kommunalpolitischen Lehrgang am Freiherren-Städtischen Institut in Lindenfels/Odv. teil. Die Vertretung des Bürgermeisters in dieser Zeit übernimmt der erste Beigeordnete Philipp Simon Löhner.

Götzenbain

g Silberne Hochzeit. Heute feiern die Eheleute Jakob und Juliane Keim, Tannauerstr. 11, ihr silbernes Ehejubiläum. Wir gratulieren ihnen dazu auf das herzlichste und wünschen ihnen auch für die nächsten 25 Jahre Gottes Segen in einem gemeinsamen Eheleben.

g Ewigkeitssonntag. In eindrucksvollen Feierstunden gedachte die Gemeinde Götzenhain am Sonntagmorgen in der evangelischen Kirche und auf dem Friedhof ihrer Toten des letzten Jahres und all der Opfer, die der letzte Krieg und die Folgezeit forderte. Der evangelische Kirchenchor und der Ewigkeitshoffnungsmusikalisch im Gotteshaus aus, und der gemischte Chor der Sportgemeinschaft sang „Trost in die Herzen der Trauernden“, die sich auf dem Friedhof nach dem Gottesdienst versammelt hatte. Bürgermeister Lenhardt ehrte die Toten durch einen Kranz der Ortsgruppe des vdk. Beide versicherten: Die Toten mahnen, vergeblich die Lebenden nicht! Und beide beschwoeren die Lebenden, die Toten durch einen Pfarrer Wollweber stellte der Gemeinde in eindringlichen Worten die große christliche Gewißheit auf, daß nach Tod und Gericht Jesus Christus einen neuen Himmel und eine neue Erde der Gerechtigkeit aufrichten wird.

Kirchl. Nachrichten

Ev. Kirche Götzenhain
Donnerstag, 29. Nov.
20 Uhr: Frauenhilfe
Freitag, 30. Nov.
20 Uhr: Bibelstunde
Konfirmandenunterweisung: Mittwoch u. Freitag, 14.30 Uhr.

Deutscher Hallenballmeister verlor in Prag
Der deutsche Hallenballmeister TV Hassau-Winterbach, Kiel verlor i. Europapokal-Spiel in Prag gegen den tschechoslowakischen Titelträger Dukla Prag mit 12:16 (6:3) und schied damit in der zweiten Runde aus dem Wettbewerb aus.

Wintersportler kamen in Massen
Einen Massenansturm der Wintersportler erlebten am Wochenende die hessischen Mittelgebirge.

Egelsbacher Nachrichten

Fortsetzung von Seite 3

WIR GRATULIEREN

... Herrn Adam Knöß, Ostendstraße 2, zum 73. Geburtstag am 29. 11.;
... Frau Margarete Pons, Westendstraße 10, zum 77. Geburtstag am 30. 11. 1962.
Den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern wünschen wir für das neue Lebensjahr alles Gute.

Egelsbacher Blumen am Grabe Ernst Reuters

Frau Hanna Reuter ist von ihrem Besuch in Egelsbach wieder wohlbehalten in Berlin angekommen. Telefonisch hat sie den Gemeindevorstand wissen lassen, daß ihre Rückreise im Kraftwagen über die Interzonenautobahn ohne Zwischenfälle verlief. Auch Senator Schütz, der zur Rückkehr nach Berlin das schnellere Flugzeug nutzte, hat sein Ziel pünktlich erreicht.

Alle Blumen, die Frau Reuter in Egelsbach überreicht wurden, hat diese gleich nach ihrer Ankunft am Grab ihres Gatten niedergelegt, mit dem sie, voll des Erlebten, stille Zwiesprache hielt.
Bürgermeister Wannemacher hat sie fernmündlich noch einmal für die herzliche Aufnahme in Egelsbach gedankt und ihn gebeten, diesen Dank auch an die vielen freundlichen Egelsbacher weiterzuleiten.

Sport und Tanz in Egelsbach

Die Turnstunden für Turnerinnen und Jugendturnerinnen fängt ab sofort um 19.00 Uhr (statt 20.30 Uhr) an.

Die letzte Abnahme für das Sportabzeichen findet am Donnerstag, 29. Nov., ab 14.00 Uhr, im Hallenbad „Stadbad Mitte“ in Frankfurt statt. Ein passender Zug führt ab Egelsbach um 13.01 Uhr. Die Mädchen müssen unbedingt eine Badekappe mitbringen. Für diejenigen, die an diesem Tag nicht mitmachen können, besteht die Möglichkeit, das Schwimmen am 23. Dez., ab 13.15 Uhr, zu absolvieren.

Am Freitag, 30. Nov., wird um 20.00 Uhr im „Eigenheim“ der erste Volkstanzabend durchgeführt. Er beginnt mit leichten amerikanischen Tänzen. Leichtes Verstehen und viel Spaß sind daher gesichert.
Zu dem am Samstag, 1. Dez., in Eberstadt stattfindenden Gaaubend wird auch die Jugendgruppe der SG Egelsbach fahren. Alle Interessenten werden gebeten, sich in den Übungsstunden nach Einzelheiten zu erkundigen.

Erzhausen

ez Feierstunde am Ewigkeitssonntag. Auf dem Friedhof gedachte am Totensonntag nachmittags die Bevölkerung der Toten. Die Gräber waren reich geschmückt und auf dem Schnee sah man die Kränze, die im lieben Gedenken den Toten angedacht wurden. Diese feierliche Gedenkstunde, in deren Mittelpunkt die Ansprache von Ortspfarrer Göbel stand, wurde musikalisch umrahmt von dem ev. Posaunenchor, dem Gesangsverein „Sängerbund — Sängerkunst“ und dem Kirchenchor.

ez Volkslieder-Abend des Gesangsvereins „Sängerbund-Sängerkunst“. Am kommenden Samstag, 1. Dezember, um 20.30 Uhr veranstaltet der Gesangsverein Sängerbund-Sängerkunst in Erzhausen, gegr. 1873, im Sportheim einen Volkslieder-Abend. In diesem Chorkonzert werden alte und neue Volkslieder gesungen, die eine Fundgrube der schönsten Melodien bilden. Das geschmackvoll zusammengestellte Programm zeigt eine Reise durch Deutschland und seine schönsten Landschaften auf. Abschied, Aufbruch und neben der Lust am Wandern auch die Freude an der unbekanntem Weite. Neben den Sängern werden ein Hornquartett des Hessischen Rundfunks und eine Sprecherin (Frau Ilse Schürmann) mitwirken, die die verbindenden Worte bei der großen musikalischen Reise spricht. Die Leitung des Chores, sowie die Gesamtleitung des Abends liegt in den Händen von Paul-Gerhard Schubert, Nidda.

Rheuma
Arthritis · Gicht · Gliederreißen
Schmerzmittel sowie andere rheum. Beschwerden bekämpft Togonal auf zweifache Weise: Die Spezial-Wirkstoffkombination in Togonal verschafft rasche Schmerzlinderung und fördert gleichzeitig den Heilvorgang. Togonal normalisiert den Hormonspilloverlauf und eliminiert die Hormonsekretion der Nebennierenrinde. Gelenksentzündungen gehen zurück, Muskelverkrampfungen werden gelöst. Unsichtbar für Magen u. Herz.
In Apotheken, DM 1,60 u. 3,90.
Togonal
Rasche Hilfe bringt

IN FRANKFURT
TRAURINGE
VON D Seit 1897
Metzsch
UND SOHN
AUF DER ZEIL
100 METER VOM PARKHAUS KONSTÄBLER

Jetzt ist wieder die Zeit der Parties!

Wenn es kalt wird, rückt man gerne ein wenig zusammen, vor dem Fernsehschirm oder zu einer kleinen Party zum Beispiel. Krönung eines gemütlichen Abends: allerlei Delikatessen von SCHADE. In wenigen Minuten ist eine appetitliche Platte hergerichtet.

- Japan. Thunfisch - .98
helles Fleisch 200-g-Ds.
- Fleischsalat - .98
„Türk und Pops“ 300-g-Schale
- Tomaten-Ketchup - .98
Weltmarke „Del Monte“ 340-g-Flasche
- Chin. Champignons 1.98
ganze Pilze 360-g-Dose
- Hawaii-Ananas 1.75
ganze Scheiben 1/4 Dose
- Geflügelleber-Pastete - .98
100-g-Dose
- Ragout fin 2.75
„Türk und Pops“ 1/4 Dose
- Cocktail-Würstchen 2.85
„Bossermann“ 20-Stück-Dose
- Delikateß-Zwiebeln 1.50
„Gundelshelm“ 1/4 Glas
- Cornichons 1.65
„Gundelshelm“ 1/4 Glas

SCHADE
u. Füllgrabe
3% Rabatt!

Achtung es geht um Ihr Geld!
daher kommen Sie zu der Verkaufsausstellung
SCHÖN! GUT! BILLIG!
am Mittwoch, dem 28. November 1962, im Gasthaus „Lämmchen“, in Langen, von 10.00 Uhr bis Ladenschluß.
Zwanglose Besichtigung! Selbstbedienung!
Etwa 1000 verschiedene Damen-Pullover und Westen mit langem und kurzem Arm, in reiner Wolle, Merino-Wolle, Dralon und Kammgarn, von DM 6,— bis ganz hochwertige Ware DM 18,—. In Grobstrick von DM 20,— bis DM 38,—.
Herren-Westen in Fein- und Grobstrick, gute Qualitäten von DM 15,— - DM 28,—. Ganz grobgestrickte (Raglan) DM 38,—.
Ferner Kinder-Pullover und Westen, Merino bzw. Kammgarn oder Dralon ab DM 5,— bis DM 20,—.

Veranstalter:
Paul Alber, Tallingen / Witbg., Wolfgrubenstraße 62

Immer
ist REGINA-Hartwachs das Richtige, wenn Sie Qualität suchen. REGINA erfüllt alle Ihre Erwartungen, denn es ist ein Spitzenzerzeugnis von überragender Güte. - Auch in der beliebten Plastikpackung erhältlich -
REGINA
HARTGLANZWACHS
mit reichem Balsamgehalt
zum Reinigen nur RUBINAL
Fach-Drogerien
Endte
Langen, Lutherplatz - Bahnstr.

Volksparverein Langen u. Umgebung e.V.
Die 44. AUSLOSUNG (Weihnachtsauslosung) des Volksparvereins Langen und Umgebung e. V. findet am Samstag, dem 8. Dezember 1962, 16 Uhr, in Langen, Gasthaus „Frankfurter Hof“ (Lutherplatz) statt. Wir bitten unsere geschätzten Mitglieder höflichst, den Kontrollabschnitt „D“ der Sparkarten bis spätestens Dienstag, den 4. 12. 1962, bei der Langener Volksbank abtrennen zu lassen, damit die Teilnahme an dieser Auslosung garantiert ist. Dies trifft nur für diejenigen Volkssparer zu, bei denen die Beauftragten der Langener Volksbank nicht kassieren.
Volksparverein Langen und Umgebung e. V.
Der Vorstand

Mittwoch in Langen
Eine Anschaffung, die gut durchdacht sein muß!
Waschmaschinen Waschaufmaschinen
(Trommel — Beveger — Wellenrad — Düsen-System)
◆ Wie arbeiten die verschiedenen Waschsyste-me?
◆ Welche Maschinengröße ist für meinen Haushalt zweckmäßig?
◆ Wie sind die Anschluß- u. Aufstellungsmöglichkeiten?
◆ Welche Maschinenmaße für meine Platzverhältnisse?
◆ Arbeits- u. Zeltersparnis b. d. verschiedenen Systemen?
Hierüber beraten wir Sie gerne und unverbindlich in unserer großen Moderschau mit vielen Neubeiten auf dem Waschmaschinenmarkt am Mittwoch, dem 28. Nov., von 10 - 18 Uhr, im „Frankfurter Hof“, Langen, am Lutherpl.
Waschmaschinen-Fladung
Sprendlingen, Frankfurter Straße 79

Achtung! Achtung!
Lodenverkauf aus Bayern
Mittwoch in Langen!
Lodenanzüge, Wolle, grau und grün . . . 45,— 75,— DM
Lodenmäntel, Wolle, f. Damen u. Herren 45,— 75,— DM
Moderne Lodenmäntel, Wolle . . . 75,— 110,— DM
Manchester Pilot und Lodenhosen . . . ab 15,— DM
Sämtliche Übergrößen vorhanden.
Verkauf: Mittwoch, 28. Nov. 1962, in Langen, Gasthaus „Frankfurter Hof“, von 10.00 bis 18.00 Uhr, durchgehend.
Johann Trapp, Augsburg, Kaltenbofer Str. 30

Am 23. November 1962 verstarb nach langem, schwerem und mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, Bruder und Schwager
Fritz Erich Sommerlad
im Alter von 58 Jahren.
In tiefer Trauer:
Hilda Sommerlad geb. Richter und alle Angehörigen
Langen, Gerhart-Hauptmann-Straße 7
Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, dem 29. Nov. 62, 14.00 Uhr, in der Trauerhalle des Frankfurter Hauptfriedhofs.

Der Weg zum Erfolg führt über eine Anzeige in der Langener Zeitung

Tiefbewegt geben wir davon Kenntnis, daß unser ehemaliger, zuletzt im Ruhestand lebender kaufmännischer Prokurist
Herr Hans Engelhardt
am 23. November 1962 im Alter von 60 Jahren unerwartet verstorben ist.
Wir nehmen Abschied von einem Manne, der über vierzig Jahre in verschiedenen verantwortungsvollen Aufgabengebieten unseres Unternehmens tätig war und sich durch hohes Pflichtbewußtsein und umfassendes fachliches Können, nicht zuletzt aber durch ein hilfsbereites, liebenswürdiges Wesen auszeichnete. In guten und in schweren Zeiten hat er sich in vorbildlicher Weise für die Pittler A. G. eingesetzt. Mit ihm ist einer unserer Getreuesten von uns gegangen, der uns unvergessen sein wird.
Vorstand, Betriebsrat und Belegschaft der
Pittler Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft
Langen, den 27. November 1962
Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Ämtliche Bekanntmachungen
Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge ist am Mittwoch, dem 28. November 1962, von 14—15 Uhr, in der Geschwister-Scholl-Schule.
Langen, den 26. November 1962
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Weihnachtssonderangebot Steppdecken
buntfarbig 150/200 Preis per Stück nur **DM 31,-**

BETTEN-Reiser
Langen - Fahrgasse

Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903 Langen
Gewinnliste
Auf der „Großen Lokalschau für Kaninchen und Geflügel“ haben nachstehend aufgeführte Nummern der Eintrittskarten bei der Freiverlosung gewonnen:
Karte-Nr.: Preis: Gewinn:
244 1. 1 Kaninchen
343 2. 1 Kaninchen
241 3. 1 Kaninchen
379 4. 1 Kaninchen
174 5. 1 Hahn
252 6. 1 Preßkopf
366 7. 2 Tauben
361 8. 2 Tauben
314 9. 2 Tauben
187 10. 2 Tauben
221 11. 10 Eier
39 12. 10 Eier
Die Inhaber der Eintrittskarten werden gebeten, ihre Gewinne bis Samstag, den 1. Dezember 1962, bei dem 1. Vorsitzenden, Georg Werner, Fahrgasse 30, abzuholen.
Die Ausstellungsleitung

Was andere können, können Sie auch
Sie müssen es nur richtig anpacken. Dazu gehört vor allem, daß Sie die Vorteile eines Besuchsvertrags und die damit verbundenen staatlichen Hilfen ausnutzen. Nach diesem Rezept sind durch Wüstenrot schon über 250000 Familien zu Haus und Wohnung gekommen und Auskunft gibt Ihnen genau Bescheid.
Besprechungsstellen:
Ottobrunn, Wiesenstr. 11
Telefon 4136
Spreichstr. in Langen
Lang, Volkbank, Ecke Bahnstr. u. Friedenstr. Montag und Donnerstag nachmittags.
Ottobrunn, Wiesenstr. 11
Wüstenrot

Sport NACHRICHTEN

Der VfB Gießen ist gegen den 1. FC klarer Favorit!

Immer dann, wenn die Fußballplätze verschneit oder besonders aufgeweicht und moosig waren, mußte der 1. FC Langen in den letzten Jahren im Stadion des VfB Gießen antreten. Der frühe Einzug des Winters hat nun auch diesmal dafür gesorgt, daß sich die Clubelf am kommenden Sonntag auf ungünstige Platzverhältnisse in Gießen gefaßt machen und sich spielerisch und taktisch entsprechend einstellen muß.

Es ist leider anzunehmen, daß sich diese Tatsache nicht gerade positiv auf die Erfolgsaussichten des Langener Angriffs auswirken wird, es sei denn, daß die Stürmer endlich einmal weitläufig mit schnellen Stellgriffen operieren und rechtzeitig schießen, anstatt gewissermaßen zu versuchen, mit dem Ball am Fuß ins gegnerische Tor zu laufen. Die in den vergangenen Wochen üblichen Kombinationen auf engstem Raum werden mit Sicherheit nicht einbringen, denn bei den Tücheln des Bodens schneit der beste Techniker das Leder nicht lange wirklich unter Kontrolle halten.

Für die Abwehr gilt es in gleichem Maße, schnell abzuspülen und den Ball weit genug wegzubringen, gerade bei verringerter Standfestigkeit zu langem Zögern zu sofortigen Gegenangriffen und kritischen Situationen vor dem eigenen Tor führt.

Es ist zwar möglich, daß Nationalspieler Himmelmann, von dessen Ideen und genauen Vorlagen der gesamte Angriff des VfB Gießen normalerweise enorm profitiert und der dabei neben noch einen sehr starken Torhüter besitzt, auf einem aufgeweichten Spielfeld seine technischen Fähigkeiten nicht voll zur Geltung bringen kann, doch das ändert nichts an der Tatsache, daß man die Gastgeber in dieser Partie als klare Favoriten bezeichnen muß.

Sie haben sich ihren Platz in der Spitzengruppe der Landesliga nicht nur erspielt, sondern auch erkämpft und werden diesmal vor eigenem Publikum ihre ausgezeichnete Kampfkraft erneut unter Beweis stellen. Besonders beachtlich waren ihre Leistungen beim 3:1-Sieg in Marburg in ihrem letzten Spiel vor zwei Wochen. Sie demonstrierten dabei einen Erfolg im Fußball und ließen dem damaligen Tabellenführer keine Chance.

Es ist infolgedessen damit zu rechnen, daß der Club nach dem nicht gerade ermutigenden Ergebnis der letzten Zeit als Gast in Gießen von vornherein auf verlorenem Posten steht und nur dann eine klare Niederlage vermeiden kann, wenn er zumindest kämpferisch eine gute Partie liefert und vom VfB Gießen eventuell etwas unterschätzt wird.

Club-Soma erwartet Erzhausen

Zweimal hatte die Soma des 1. FC Langen bisher Gelegenheit, gegen die Soma des SV Erzhausen zu spielen. Beide Begegnungen endeten mit Unentschieden. Die Erzhäuser verfügen über eine ausgezeichnete Mannschaft, in deren Reihen, ähnlich wie in der Elf des Club's, zahlreiche Posten mit langjähriger Erfahrung sind, die noch vor nicht allzu langer Zeit der Trikot der ersten Mannschaft trugen. Alle Voraussetzungen für eine interessante Partie, über deren Ausgang man keine Prognose stellen kann, sind somit gegeben. Die Begegnung wird morgen, 14.30 Uhr, im Waldstadion ausgetragen.

Jugendspiele des 1. FC Langen

Am Samstag spielen: D-Schüler — TSG Wixhausen (14.30 Uhr), C1-Schüler — TSG Wixhausen (15.30 Uhr).

Am Sonntag: B-Jugend — Eiche Darmstadt (9 Uhr), Junioren — SV Weiterstadt (10.15 Uhr).

Die Schwarzweißen erwarten Leeheim

Noch zwei Spieltage stehen in der Darmstädter Fußball-A-Klasse West aus, dann ist die Vorrunde zu Ende. Zum letzten Heimspiel erwarten die Schwarzweißen am Sonntag die Mannschaft des FC Leeheim. Dabei wird es sich zeigen, ob die Schwarzweißen ihre Krise endgültig überwunden hat. Obwohl die Gäste aus Leeheim nur einen Platz im hinteren Drittel der Tabelle einnehmen, holten sie in Wixhausen und Bessungen beide Punkte und nahmen am letzten Spieltag dem Tabellenführer Goddelau in einem 2:2-Heimspiel einen Punkt ab.

Schon im Vorjahr hatten die Schwarzweißen Mühe, nach überaus harter Partie mit 1:0 beide Punkte zu behalten. Dazu können die Egelsbacher am Sonntag nicht in der Besetzung von Weiterstadt antreten, denn Linkshänder Leonhard, der dort kurz vor Schluß ausschied, muß wegen einer Knieverletzung pausieren. Diese Lücke läßt sich aber schließen, wenn einer der beiden Rühls wieder spielen kann. Auf alle Fälle muß man sich im Egelsbacher Lager auf einen kampfkraftigen Gegner einstellen. Da solche Mannschaften den Schwarzweißen aber durchaus nicht liegen, muß die Partie des Sonntags als offen angesehen werden. — Spielbeginn 14.30 Uhr. Vorher um 12.45 Uhr die Reserve.

Die Egelsbacher Junioren beginnen am Sonntag um 10.15 Uhr auf den Brühlwiesen ihre Rückrunde. Ihr Gegner, die SG Arheilgen, konnte das Vorspiel mit 5:1 klar für sich entscheiden. Man darf aber gespannt sein, wie sich die schwarzweißen Junioren, nach ihren letzten Erfolgen, diesmal aus der Affäre ziehen.

Egelsbacher Jugendfußball

Nach der Schlechtwetter-Zwangspause geht die PUNKTRUNDE am Samstag wieder weiter. Die C und D1 empfangen auf den Brühlwiesen die Mannschaften des FC Arheilgen zum Rückspiel, und die A-Jugend spielt bereits um 9.00 Uhr auf den Brühlwiesen am Sonntag gegen den Fußballverein Sprendlingen.

SSG-Fußballer beim Schlußlicht

Zum letzten Punktspiel der Herbstserie muß die SSG Langen beim Tabellenletzten antreten. Trotz des schlechten Tabellenstandes ist der Gastgeber immer noch besonders heimstark. Diese Tatsache sollten sich die Langener besonders merken, damit sie in Eschollbrücken von der ersten Minute an mit dem nötigen Ernst in das Spiel gehen. Auf alle Fälle steht der Gast vor keiner leichten Aufgabe, da der Platzbesitzer bestrebt sein wird, möglichst die Laternen abzugeben.

Offenthal in Groß-Umstadt

Im letzten Spiel der diesjährigen Vorrunde in der Darmstädter Fußball-A-Klasse Gruppe Ost muß die SSG Offenthal in Groß-Umstadt antreten. Die Groß-Umstädter wußten bisher nicht zu überzeugen und mußten erst am vergangenen Samstag eine knappe Niederlage gegen die Tabellenvorletzten Halstadt hinnehmen. Die Offenthaler sollten das Spiel aber doch nicht zu leicht nehmen, denn die Elf der schwachen Mannschaften in Heimspielen ist bekannt.

Aktivität in den Stenografenvereinen

Herbstvertreter-Versammlung des Kurzschriftbezirks Darmstadt setzte sich auf seiner Herbstvertreter-Versammlung für eine Aktivierung des Unterrichtswesens in Kurzschrift und auf der Schreibmaschine ein. Die Leitung der Tagung lag in den Händen des Bezirksvorsitzenden Hans Eichner-Langen, der einen Rückblick gab. Man will sein Augenmerk vor allem auf die Förderung des Nachwuchses unter den Unterrichtslernern richten. Die beste Werbung sei ein fachmännisch einwandfreier und regelmäßiger Unterricht. In den Schreibmaschinenunterricht sollen auch die elektrischen Schreibmaschinen einbezogen werden. Auf der nächsten Arbeitstagung sollen bereits Maschinenschreiberinnen elektrischer Schreibmaschinen vortragen und auch über die Handhabung von Diktiergeräten sprechen.

Die Jugendarbeit soll ebenfalls nicht vernachlässigt werden. Der nächste Wochenendlehrgang ist bereits am 8. und 9. Dezember in der Jugendwerkstatt in Rüsselsheim. Am dem Lehrgang nehmen auch Gruppenleiter und Fahrtleiter teil. Denn auch Urlaubern, Aufenthalt in Berlin und Freizeitgestaltung gehören zur Jugendarbeit.

Am bevorstehenden Wochenende begeht die Stenografenvereinigung Sprendlingen ihr 60-jähriges Jubiläum. Am 9. März ist die nächste Jahreshauptversammlung in Darmstadt-Arheilgen, am 18. u. 19. Mai 1963 ist der nächste Bezirkskongress in Michelstadt i. Odw., verbunden mit einem Leistungsschreiben. Am 9. Juni wird eine Sternwanderung zum Ehrenmal des Hessischen Stenografenverbandes ins Orstal bei Zwingenberg führen. Der Hessische Verbandstag 1963 wird am 28. und 29. September in Neu-Isenburg abgehalten.

Tanzen als Lebensrhythmus und Tradition

Clubabend des TGC „Blau-Gold“ Langen mit Schlußball der Tanzschule Bauer

Etwas 100 festlich gekleidete Gäste, Eltern und Schüler des in Langen durchgeführten Tanzkurses der Tanzschule E. Bauer, Frankfurt, sowie Mitglieder des Tanz- und Gesellschaftsclubs „Blau Gold“ Langen, kamen am letzten Samstag erwartungsvoll zum kleinen Saal der Turnhalle und wurden — das kann vorweggenommen werden — in ihren Erwartungen nicht enttäuscht.

Das Fest bekam seine besondere Note durch die Harmonie, die entstand zwischen einem aufgeschlossenen Publikum, begeisterten Tanzschülern, der hervorragenden Kapelle Bunke aus Frankfurt und der unaufdringlichen Leitung durch den Veranstalter.

Als die Herren des Tanzkurses kurz nach Beginn der Veranstaltung mit einem Blumen-

Thomy's

so delikat...

NACH SCHNEITWETTER PARTI

Aus der Welt des Films

„Das Gasthaus an der Themse“ (LiLi). Hier jagt Joachim Fuchsberger in Gestalt des Kriminalinspektors Wade den geheimnisvollen „Mörderhai“, der in der üblen „Melka“-Schenke eintrifft. Als in den Ufern der Themse, seinen Schlupfwinkel, eine Frau, die singende Kaschemmenwirtin Nelly Oakes präsentiert sich die große Elisabeth Flickenschmidt. Weitere Rollen in dieser neuesten, Constantin-Wallace-Verfilmung spielen, unter der Regie von Alfred Vohrer, Brigitte Grothum, Richard Münch, Klaus Kinski, Jan Hendrik, Heinz Engelmann und Eddie Arent.

„Wilde Wasser“ (UT). Das in allen Jahrhunderten lebendige Thema vom verlorenen Sohn ist, in modernster Version, Mittelpunkt

SSG-Reserve geht in die zweite Runde

Am kommenden Sonntag ist der Start der zweiten Runde der diesjährigen Hallensaison. Nach dem erfolgreichen Abschneiden in den ersten beiden Spielen, geht die SSG diesmal etwas zuversichtlicher nach Pfungstadt. Gegner sind an diesem Sonntagmittag die dritte Mannschaft des SV 98 Darmstadt und die zweite Mannschaft der SG Arheilgen. Besonders schwer dürfte das Spiel gegen den SV 98 Darmstadt werden, dem man in diesem Jahr die größeren Ausschichten auf den Meistertitel gibt. Gegen die SG Arheilgen glaubt man, einen sicheren Sieg landen zu können.

Voraussetzung für erfolgreiches Spiel ist aber, daß jeder eingesetzte Spieler mit der nötigen Konzentration und dem nötigen Ernst die Spiele bestreitet.

Die Karnevalisten sind vorbereitet

In diesen Tagen finden Besprechungen und letzte Vorbereitungen bei den Karnevalisten statt. Es ist zwar noch manches zu klären, doch steht der große Rahmen beider Fremdsitzungen und auch des großen Manöverballs der Garden bereits. Die Karnevalisten sind aber nicht nur vorbereitet, sie haben auch viel Überraschungen auf allen Gebieten bereitet und erwarten mit Spannung den eigentlichen Beginn ihrer närrischen Zeit. Die LKG pflegt den „literarischen Karneval“, der mit Witz und Geist, mit Humor und etwas Nachdenklichkeit gepaart, die Satire in den Vordergrund stellt. Neue, große Namen werden diesmal zu altbekannten und bewährten Kräften hinzukommen. Kurz: es werden Großveranstaltungen der LKG vorbereitet, wie sie allen Sitzungsbesuchern bekannt sind. Zu den einzelnen Veranstaltungen werden Gäste aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet erwartet. Eintrittskarten können bereits vorbestellt werden.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gewerbe

Wie zu jedem Monatserte sagt ich mir in Ruh: „da werste Gedichte schreiw'ge gerr denn: morje duts Dezember wern“ Hawwe mer, es wär gelacht, des Jährche bald zu End gebracht doch de Schnee, den mer gekehrt hat uns kurz bloß hier beehrt

Vielmehr dut es ewe treppeln un es scheint, mer will veräppeln unser Welle — unser Köñne soll ich's Kind beim Name nenne? Mei vertraulich informante stände jingst am Straßenode vor der Siedlich-Ringstraß-Pracht, die mer kerzlich „glattgemacht“ Rejenaß war jene Trasse wo die Autos stehn in Masse un sie sahe, ei wle schee uff de Gaß viel Flische steh

Nächsten Dags war alles trocke bloß die Pitsche blwee hocke uff der Siedlich-Ringstraß-Pracht, die mer kerzlich „glattgemacht“ Doch die Informante sehe: „uns solls net w'iem Spiegel geh“ doch des is net zu beferchte weil mir's gut bloß manne mechte

Außerdem, warum dann strelle grad in jene Weihnachtszeit wern mir friedlich — unbeerrt wann es hier Dezember werd

Neulich hat an unser Schranke, der mern Schnuppe als verdanke mal en Traktor halte misse ja warum, des werd ihr wisse Jener Traktor stand ganz worne hinnedra e Mords-Kolonie bis de Zug is eigelaufe wor de Fahrer eigeschlaafe

Hoch die Schranke — freie Fahrt doch de Traktormann war grad in de Halbschlaf schee versunke rings hats nach Benzinz gestunke

Seht, solang is als die Schranke uns a geschlosse, daß mer sanke in de Schlummer valler Wut, ach, was ham mer's doch so gut ...

Grad bei Newwe, Nieseljehe möchte kaaner drowwe steh un die viele Leut zu steuern, die ihrn Schnuppe dort erneuern

Ei, im Winter werd des netter denn mit noch schlechterem Wetter wern noch größer Schranke-Sorje un Dezember ham mer morje ...

Schließlich fällt mer ja noch ei, daß „for Anlieger bloß frei“ unser Siedlich Ringstraß, ob se doch net fertige is ???

Ja, wer kann des alles wisse doch — den Faddem abgerisse jetzt stellt sich de Schorsch mal um bis Silvester, doch net stumm

Naa, vielmehr in frohem Wort, friedlich-föhlich plätschert fort es Gebabbel von seim Brunne wie seit viele, viele Stunne

wie seit Jahr un Dag, wie schee werd ach kintfig es gescheh in de Brunnbeich geklärt auch im Dezember — wie mer heert.

Adschec

Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunnen

Einige Darbietungen gaben einen kleinen Einblick in das weitgespannte Arbeitsfeld einer guten Tanzschule. Einmal zeigten 6 Paare aus der Turniernachwuchsgruppe der Tanzschule Bauer einen modernen Cha-Cha-Formationsanzug, der ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen wurde. Einen reizvollen Kontrast dazu bot eine von Tanzlehrer Bauer und seiner Partnerin geleitete Gavotte. Die Zuschauer wurden in das 17. Jahrhundert zurückversetzt, da das Paar zu diesem historischen Tanz in Originalkostümen erschien. Begeisterter Beifall belohnte die Bemühungen um die alten Choreographien.

Viel zu früh, wegen des Totensonntags bereits um 24 Uhr, ging dieser schöne Ball nach Ansicht der Beteiligten zu Ende, der in besonderem Maße als positiver Impuls für das gesellschaftliche Leben Langens und seines Tanz- und Gesellschaftsclubs „Blau-Gold“ zu werten ist.

des neuen Farbfilms „Wilde Wasser“, zu sehen. Landschaftlich ist dieser Farbfilm in der Gegend des Gasteiner Hochaltes angesiedelt. Neben Marianne Hold und Hans von Borsody spielen unter der Regie des bewährten Rudolf Sälzer Coryn Collins, Beppo Brem, Viktor Staal und Franz Muxeneder.

„Frankensteins Tochter“ (UT, Spätvorstellung). Der „Glückner von Notre Dame“, Quasimodo, war kein Traumbild — aber Frankensteins Tochter übertrifft sie alle. Filmbeisucher mit starken Nerven und einer guten Portion Mut kommen auf ihre Kosten.

„Tanz mit mir in den Morgen“ (Lichtburg). Vier Lieblinge der musikbegeisterten Jugend singen und spielen in dem Musik-Farbfilm „Tanz mit mir in den Morgen“, der neben einer reizenden und heiteren Liebesgeschichte die Schlager-Hits der Saison bringt. Ein strahlendes und farbiges Festival für alle Musikfreunde.

Er trägt den Stock, der weiß lackiert, damit ihm draußen nichts passiert, fällt ihm im Gefühl und im Verkehr die Orientierung schwer. Wir sollten taktvoll daran denken und diesem Stock Beachtung schenken; ob wir am Autosteuer sitzen, auf Mopeds durch die Straßen flitzen; ob wir zu Fuß des Weges gehen — der blinde Mensch kann uns nicht sehen. Ein wenig Rücksicht kann viel nützen und vor Verkehrsunfällen schützen.

FRANKFURT/MAIN Hauptwache
 (Hinter d. Katharinenbrunnen) **Kaiserstraße 13**
 (gegenüber Frankfurter Hof)
 Filialen in: Düsseldorf, Essen, Dortmund und Duisburg

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

TEPPICHE

Auswahl wie noch nie!

Schlagerangebot:

Velourteppich 100% Wolle, schwere Importware in farbenfrohen Dessins 200 x 300 nur 298,-

Haar-Boucle-Teppich 240 x 340 nur 129,-

Tuftex-Läufer mit feinen Streifen 100 cm brt. 18,50 68 cm brt. 12,50

Besuchen Sie unser reichhaltiges Lager im I. Stock

J.K. BACH Parkmöglichkeit im Hof

Bienenhonig

Langnese

rein, wie die Natur ihn gibt

Ein weißlackierter Stock

Sie haben ihn sicher schon gesehen: den Mann, der an jedem Nachmittag die Straße entlanggeht. Behutsam tastend und bedächtigen Schrittes. Vorsichtig orientiert er sich an der Ecke, ehe er die Fahrbahn überquert. Seinen weißlackierten Stock hält er dabei hoch, warnend und bittend zugleich. Verständnisslos blickt ein Mopedfahrer, der abgestoppt hat. Der Mann mit dem weißen Stock muß es gespürt haben. „Danke“, sagt der Leise. „Wie gut, daß Sie meinen Stock gesehen haben...“ Nachdenklich schaut ihm der Mopedfahrer noch eine Weile nach. „Hab ich doch mal was gelesen — neues Verkehrszeichen für Blinde...?“ überlegt er, bevor er weiterfährt. Vor allem die am Steuer sollten darauf achten: Unsehe blinde Mitmenschen tragen einen weißlackierten Stock.

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

LEDER-JACKEN Deutschlands größtes Spezialgeschäft Unübertroffen • günstigste Preise • riesige Auswahl

LEDER-VATER

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Eine Festfreude

Der köstliche, aromatische Kaffee ist in dieser schönen Festdose eine ganz besondere Freude für Sie selbst und auch als Geschenk.

JACOBS KAFFEE

Trinkbar



Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels

dem großen Fachgeschäft am Friedrich-Kessler-Platz, Langen, Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Waldenfels</

Staatl. anerkannte
Musiklehrerin
für Klavier und Flöte
erteilt Unterricht im
Hause.
Gertraud Selle,
Fm.-Höchst,
Königsleiner Str. 42a
Tel. 31 22 53

Wir stellen ein:
Zehner
(männl. oder weibl.)
und einige
Schuhmaschinen-
Schlosser
Deutsche Schuh-
maschinen Co.,
Lgn., Pflückerstr. 46
Tel. 21 57

Solides Möbel
2 1/2 Jahre, an selbständ.
Arbeiten gewöhnt.
(Kochkenntn.) sucht
Stelle, am liebsten Ge-
schäftshaushalt.
Off.-Nr. 1766 a. d. LZ

Wegen Aufgabe des
Haushaltes
Küchenbüfett, 1,65,
großes Wohnzimmer-
büfett, Tisch,
4 Stühle,
Dauerbrandofen
(Juno)
Kühlschrank
Alaska (50 Ltr.)
zu verkaufen.
Vor der Höhe 11

Meine Gärtnerei am Friedhof
Ist zu verkaufen; über 5000 qm Grund-
fläche, 2 Treibhäuser, ca. 25 m lang.
Preisangebote an
WILHELM DROLL
Friedhofstraße 35

**DM 400,- haben
oder nicht haben?**
Welche Frage? „Haben“ natürlich Jahr
für Jahr gibt der Staat den Bausparern
für ihre Sparleistungen Prämien bis zu
400,- DM oder gewährt erhebliche
Steuervorteile. Sichern Sie sich diese
Vergünstigungen noch für das ganze
abgelaufene Jahr. Werden Sie bis 31.
Dezember Bausparer bei der
LANDEBAUSPARKASSE HESSEN
DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN
FRANKFURT (MAIN) - JUNGHOFFSTRASSE 13-15 - FERNRUUF 2 66 41
Auskunft: Bezirksbeauftragter
Diplom-Kaufmann Theo Müller
Frankfurt/Main, Niedena 50, Telefon 72-10 28

ALLES FÜR DEN WASCHTAG
Waschmaschinen . . . ab **250,-**
Wäscheschleudern . . . ab **138,-**
für 6 Pfund Wäsche
Waschkombinationen . . . ab **690,-**
mit eingebauter Schleuder
Waschautomaten . . . ab **790,-**
für 10 Pfund Wäsche
Wasch-Teilautomat . . . nur **495,-**
Bügelmaschinen . . . ab **395,-**
Bügelisen (Automatic) . . . nur **29,90**
Elektro-Dampfbügelisen . . . nur **44,-**

Weitere Sonderangebote:
Kühlschränke . . . ab **225,-**
Öfen (mit Sonderausstattung) . . . nur **299,-**
Staubsauger — Heizgeräte — Elektro-Kleingeräte

Waschmaschinen - Fladung
Sprendlingen, Frankfurter Straße 79

Sarglager
„Pietät“ Sebring
Märkelder Landstraße 77 - Telefon 21 14
Überführungen

**Tonband-
gerät RK 50**
4spur, 3 Geschwindigk.,
Mikrofon, 8 Tonbänder,
und Nachglas 7 x 50
(dtseh.) billig zu verk.
Obst, Gartenstr. 54

1 Kinderbett
abzugeben.
Mittelweg 12 ptr.

Liege
(Chaiselongue) 195x85
cm, sehr gut erhalten,
für 40 DM zu verkaufen.
Mühlstr. 32 I. Stock

Günstig zu verkaufen:
**Wohnzimmer-
schrank**
Eiche mit Nußbaum,
195 cm breit, Mitte:
Glaschleibetüren mit
Bücherboden;
Radiogerät
Fabrikat Siemens, alle
Wellenbereiche, zwei
Lautsprecher, Platten-
spieleranschluß etc.
Telefon Langen 2849

1 gut erhalt.
Falkenwagen
zu verkaufen.
Fink,
Beethovenstr. 17

Elektr. Eisenbahn
(bis 300 DM) gesucht.
Tel. 8 74 93

Gelegenheitskauf!
8 m Sisal-Läufer,
graumeliert, 87 cm br.,
für 55 DM zu verkaufen.
Nordendstr. 3 I.

Wer verkauft
811. Sozialrentnerin kl.
Küchen- (links) oder
Beistellherd und einfl.
Liege, (Couch oder
Chaiselongue) zu gün-
stigem Preis?
Off.-Nr. 1757 a. d. LZ

**Komplettes
Schlafzimmer**
m. Oberbetten u. Bett-
umrandung weg. Aus-
wanderung zu verk.
Blumenstr. 5
Regenschirme
nur vom Fachgeschäft
Sehlm-Liska
Neckarstraße 3
(an der Post)

Zwei komplette
**Märklin-
Eisenbahn**
Züge (Spur HO), Trafo,
Bahnhof, sowie Zube-
hör zu verkaufen.
Frankfurter Str. 30

**Schmalfilm-
kamera**
Bauer 88 G und Bauer
Projektionsapparat
T 10 S,
neuwertig, zu verkauf.
Dr. Wiegand,
Langen/Hessen,
Steubenstr. 100

**Junger
Schlagzeuger**
sucht Anschluß an
Kapelle.
Off.-Nr. 1756 a. d. LZ

Kleiner Füllföfen
zu verkaufen.
Friedhofstraße 7
Neuwertig, moderner
Kinderwagen
zu verkaufen.
Off.-Nr. 1751 a. d. LZ

**Schöne
Märklin-
Eisenbahn**
HO, zu verkaufen.
Westendstr. 48 p. r.

**1 Gasherd
1 Beistellherd**
(Junkers)
für 275,- DM,
1 E.-Schweiß-
apparat, 220 Volt,
370,- DM, und
Eisenfässer
zu verkaufen.
Egelsbach,
Aug.-Bebel-Str. 11

**Bauerwartungs-
land**
auf dem Stelzberg,
887 qm, zu verkaufen.
Off.-Nr. 1748 a. d. LZ

**Gut erhaltene
Kinder-Skistiefel**
(Gr. 34) verkauft
Hoffmann,
Bahnstr. 14 I.

Schlachtschiff
„Blismarek“. Holzbau,
Länge 125 cm, f. Fern-
steuerung geeignet, zu
verkaufen.
Off.-Nr. 1743 a. d. LZ

Ein braunes
Klavier
wegen Platzmangel
preiswert zu verkaufen.
Gesswein,
Südl. Ringstr. 90

1 Bettschrank
neuwertig, preiswert
abzugeben.
Ochss, Mühlstr. 68
Guterhaltener
Küchenherd
80x50, weiß, m. Kohle-
wag. Abzug rechts, u.
2 Gardinenstangen,
neu, 2,40 u. 2,70 m, zu
verkaufen bei
Dittlich,
Südl. Ringstr. 155a

Pudel
zugekauft.
Tierschutzverein
Langen, Hoffmann,
Goethestraße 102

VW-Standard
T.O. überprüft bis 1964,
in bestem Zustand,
1400,- DM.
Autohaus Schroth,
Opel-Iländler,
Telefon 3853

Opel-Kapitän
BJ. 55 zu verkaufen.
Beschädigung u. Probefahrt
bei
Fladung,
Sprendlingen,
Frankfurter Str. 79
Tel.: 6 60 14

**Messerschmitt
Kabinenroller**
TU, in gutem Zustand,
zu verkaufen.
Helmut Groh,
Mühlstr. 64

Porsche
Cahriollet 1300 ccm, BJ.
51, zum Barpreis 2100
DM abzugeben.
Off.-Nr. 1741 a. d. LZ
1 VW-Transporter
mit Plane u. Spriegel,
preisw. zu verkaufen.
Ing.-Büro Kahabka,
Lerehgasse 13.
Telefon 2137

Zu verkaufen:
Goggo T 700
35000 km, gut erhalt.
Papendick,
Egelsbacher Str. 11

Opel-Rekord
BJ. 55, guter Zust., um-
ständehaber preiswert
zu verkaufen.
Rethwisch,
Urberech,
Feldstraße 9

Wiese
625 qm, an d. rechten
Wiese, Freitagsstück,
zu verkaufen.
Off.-Nr. 1761 a. d. LZ

Amtliche Bekanntmachungen
Auf Grund des Viehzählungsgesetzes vom
18. 6. 1958 (BGBl. I S. 622) findet am 3. Dezem-
ber 1962 eine allgemeine Viehzählung statt.
Nähere Einzelheiten sind aus dem an der
Rathausstafel befindlichen Aushang zu ersehen.

Der Sprachat des Überwachungsbeamten
der Bundesversicherungsanstalt für Anger-
stellte ist am Mittwoch, dem 5. Dezember 1962,
von 8-12 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses,
Langen, den 29. November 1962
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Wer Stein auf Stein fügt — wer unver-
drossen alle geschäftlichen Möglich-
keiten nutzt — bei dem wird der Erfolg
nicht ausbleiben. Besonders wenn er die
Langener Zeitung
durch regelmäßiges Inserieren zum
Künder seiner Leistung macht.

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirche Langen
Sonntag, den 2. Dezember 1962 (1. Advent)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Dr. Ziegler)
anschl. die Feier des Heiligen Abend-
mahls für die konfirmierte Jugend des
Paulusbezirks und zum Abschluß der
Bibelwoche
Predigttext: Luk. 1, 87-79
Lieder: 6-14-419

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
anschl. die Feier des Heiligen Abend-
mahls für die konfirmierte Jugend des
Johannesbezirks
Predigttext: Luk. 1, 87-79
Lieder: 6-1-29-28-8-136-29

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für arbeitskirchliche Zwecke
Mittag, den 3. Dezember
20 Uhr: Probe des Kirchenchors im
Gemeindehaus
20 Uhr: Probe des Kirchenchors „Ober-
linden“ in der Westendhalle

Dienstag, den 4. Dezember
20 Uhr: Mütterkreis im Gemeindehaus
20 Uhr: Adventsfeier der Martin-Luther-
Gemeinde in der Westendhalle
(Näheres im redakt. Teil)

Mittwoch, den 5. Dezember
15.30 Uhr: Kinderchor in der Ludwig-Erk-
Schule — 20.15 Uhr: 1. Adventsandaht
in der Stadtkirche (Pfarrer Lauber)
Donnerstag, den 6. Dezember
20 Uhr: Adventsfeier der Bibelstunde im
Gemeindehaus (Näheres im redakt. Teil)

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Uhr Bibelstunde
Dienstag, 20. Uhr Bibelstunde
Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
10.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst
**Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage**
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst
Methodistengemeinde (Evang. Freikirche)
Ludwig-Erk-Schule
Mittwoch, den 5. Dez., 20.00 Uhr: Bibelstunde

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäfts-schluß:
in der Woche vom 1. 12. - 7. 12.
Dr. Theobald, Apotheke am Lutherplatz

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
1./2. 12. 1962 (Samstag ab 14 Uhr)
Dr. Franke, Fr.-Ebert-Str. 3, Tel. 570

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt
nicht erreichbar
Notspredigtstunde 11-12 Uhr am 2. 12. 62
Zahnarzt Ott, Nordl. Ringstraße 8

Notrufe
Überfall, Verkehrsunfall Langen 23 33
Feuerwehr Langen 23 33
Rotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstags 14-16 u. mittwochs 14.30-16.30

Sie erhalten bis zu
400 Mark
geschenkt
oder noch mehr an Steuernachlaß, wenn Sie
vor dem 31. Dezember mit Bausparen anfan-
gen. Aber Eile tut not! Jetzt ist für eine ver-
trauliche, individuelle Beratung mehr Zeit und
Ruhe als im Jahresende. Am besten fordern
Sie **sofort** kostenlose Beratung oder
Drucksachen an. Wüstenrot hat schon 500000
Wohnungen mitfinanziert. Wüstenrot berät
auch Sie individuell. Auskunft erteilt:
Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesen-
straße 11, Tel. 8 43 06, Sprechzeit in Langen,
Langener Volksbank, Ecke Bahn- u. Friedlich-
straße, Montag und Donnerstag Nachmittag
Größte deutsche Bausparkasse
Wüstenrot

**Täglich 1mal...
sonst DARMOL**
Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise
Darum der gute Rat: Nimm DARMOL, Du fühlst Dich wohl

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme, sowie für die vielen
Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben
Entschlafenen
Herrn Josef Seifert
danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer
Dr. Kratz für die Trost Worte am Grabe, sowie allen, die ihm
das letzte Geleit gaben.
In stiller Trauer:
Karoline Seifert
und Familie Beckhaus
Langen, Taunusplatz 3
Gaststätte „Zum Feldberg“

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889
Ab Freitag bis Montag (inkl. 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren
Das wilde Wasser
Ein Farbfilm aus unserer Heimat
Das Theine vom verlorenen Sohn vor
der wunderbaren Naturkulisse des
Gastner Hochtals
Freitag und Samstag 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Frankensteins Tochter
Sonntag 14 Uhr
Schneewittchen
und die sieben Zwerge
Ein farbiger Märchenfilm
nach Gebrüder Grimm

Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE
ALLER WERBEMITTEL

Turnverein Langen - Gesangverein Frohsinn
1862 100 Jahre 1962
Samstag, den 1. Dezember 1962 Abschluß zum Jubiläum mit
Buntem Programm u. Tanz
mit der
KAPELLE EGERA
in der Turnhalle des Turnvereins
Anfang: 20 Uhr Saalöffnung: 19 Uhr
Karten im Vorverkauf DM 2,50 bei den Mitgliedern
und in der Turnhalle

Volksparverein Langen u. Umgebung e.V.
Unsere sehr geschätzten Mitgliedern und Freunden zur gefl.
Kenntnis, daß unsere
44. Gewinn-Auslosung
(Weihnachtsauslosung)
am Samstag, dem 8. Dezember 1962, um 16 Uhr, in Langen,
Gasthaus „Frankfurter Hof“, am Lutherplatz, im Rahmen
einer kleinen Nikolausfeier stattfindet.
Die Auslosung ist öffentlich und steht unter notarieller Auf-
sicht. Sie hat folgenden Gewinnplan:
1 Weihnachtspremie zu DM 500,- DM 500,-
6 Sondergewinne zu DM 250,- DM 1500,-
6 Sondergewinne zu DM 150,- DM 900,-
6 Sondergewinne zu DM 100,- DM 600,-
1 Hauptgewinn zu DM 500,- DM 500,-
10 Gewinne zu DM 100,- DM 1000,-
10 Gewinne zu DM 60,- DM 600,-
100 Gewinne zu DM 50,- DM 5000,-
50 Gewinne zu DM 40,- DM 2000,-
25 Gewinne zu DM 20,- DM 500,-
500 Gewinne zu DM 10,- DM 5000,-
1810 Gewinne zu DM 5,- DM 9000,-
2793 Gewinne DM 32 000,-
Im Auslosungstopf befinden sich 13 300 Sparkarten, so daß
also praktisch auf jeden 5. Volksparverein ein Gewinn entfällt.
Eine einmalige Gewinnchance!
Wir wären sehr erfreut, wenn wir recht viele Mitglieder und
Freunde bei dieser öffentlichen Auslosung begrüßen könnten.
Der Vorstand
gez. Alfred Oeder (Vorsitzender)

Edgar Wallace
Fr u. Mo 20.30 - Sa u. So 18.15 u. 20.30.
**Das Gasthaus an
der Thonse**
Eine ganze Stadt hält den Atem an!
Kriminalinspektor Joachim Fuchsberger
jagt den geheimnisvollen „Mörderhai“!
Übrigens! Es ist unmöglich, von Edgar
Wallace nicht gefesselt zu sein!
Frei ab 16 Jahren
Fr u. Sa 22.30 Uhr Spätvorstellung
Aufstand der Gladiatoren
So 16 Uhr Jugendvorstellung
Herkules
und die Königin der Amazonen

LADEN
mit zwei Schaufenstern in Egelsbach,
Hauptstraße (mit Nebenraum) ab-sofort
oder später zu vermieten (Miete 100 DM).
Offerten unter Nr. 1747 an die LZ.

Turnverein 1880 e.V. Dreieichenhain
Am Sonntag, dem 2. Dez. 1962, 17.00 Uhr,
findet in der TVD-Turnhalle
großer Tanz-Tee
mit dem Tanzorchester Excelsior statt.
Jetzt auch in Langen!
Alles aus einer Hand!
Radio-, Fernseh- und Tonbandgeräte
Öfen — Herde — Waschmaschinen
Kühlschränke — Raumheizgeräte
Staubsauger — Küchenmaschinen
Mixer — Heißwassergeräte, sow. sämtl.
Elektro-Kleingeräte
zu Großhandelsbedingungen.
FIRMA DEICHMANN
Vertretung Krüger, Umlandstr. 12

Kari May Jubiläums-Ausgabe —
12 Bände — ungekürzte Fassung
Ganzleinen mit Folienprägung —
fünffarbiger Hochglanz-Schutz-
umschlag — jeder Band: DM 4,95.
Winnelot 1
Winnelot 11
Winnelot 111
Old Surehand 1
Old Surehand 11
Der Schatz im Silbersee
Durch die Wüste
Durehis wilde Kurdistan
Von Bagdad nach Stambul
In den Schluchten des Balkan
Durch das Land der Skiptetaren
Der Schut
Versandbuchhandlung
Hans-Peter Hemmes
807 Langen/Hessen,
Gutenbergstraße 26
Karte genügt! Kostenlose Zustellung!

Lichtburg
Tel. 2209
Ah Freitag
Wo. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr
**Das Tanze
mit mir
morgen**
Ein Farbfilm Musical mit den Spitzen-
schlagern des Jahres. — Eine her-
zerflehende Liebesgeschichte mit be-
rauschenden Melodien, Musik, die jung
und alt gern hört, Publikumsbelegte
und Schlagertars in einem Rausch von
Farbe und Musik.
Gerhard Wendland singt seinen Millio-
nen-Erfolg: — Carmela Corren singt:
„Rosen aus Santa Monica“ — Mit:
Guggi Löwinger - Paul Hörbiger - Oskar
Sima - Rudolf Carl - Peter Bell - Hans
Richter - Marianne Schönauer - Kurt
Großkurth - Franz Lang - Josef Egger
Ines Taddio - George Dimu - Peter Vogel
Es singen: Chris Howland - Peter Hin-
nen - Danny Mann - Udo Jürgens - Evi
Kent - Rex Gildo. — Frei ab 6 Jahren.
Freitag und Samstag 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Saragossa

Geschäfts-Eröffnung
Den Bewohnern von Langen und Um-
gebung zur Kenntnis, daß ich mein Ge-
schäft seit 1. November 1962 in Langen,
Leukertsweg 90, eröffnet habe.
Ich empfehle:
Neuanlagen - Transparente - Schilder
aller Art - Reklame aller Art
Buchstaben
Autobeschriftung - Fassadenreklame
Reklame-Ziem
Langen, Leukertsweg 99
Bitte um Ihren geneigten Zuspruch

UHREN-HEYDEGGER
WMF-BESTECKE - SCHMUCK - TRAUINGE
Friedrichstraße 21 - Telefon 2193

**EIN HAUS VOLLER MÖBEL
12 SCHAUFENSTER**
geben Ihnen einen kleinen Überblick über unser
reichhaltiges Angebot.
Um alle Möbel, die wir für Sie in unseren Aus-
stellungsräumen bereithalten, zu zeigen, würden
50 Schaufenster nicht genügen.
Deshalb:
Besuchen Sie uns und informieren Sie sich zwanglos
und unverblühdlich über unser Angebot.
**Möbelhaus
Sallwey**
Obergasse 1 Obergasse 21-25
Langens größtes Möbelhaus

Sport- u. Sängergemeinschaft 1889 eV
Abt. Gesang
OPERN-KONZERT
— am Sonntag, dem 2. Dezember 1962, —
in der Turnhalle des Turnvereins.
Mitwirkende:
Manfred Jungwirth, Baß, Städt. Bühnen
Ffm. — Georg Uhlig, Klavier, Städt.
Bühnen Ffm. — Mitglieder eines Frank-
furter Sinfonieorchesters — Frauen,
Männer u. gemischter Chor des Vereins.
Gesamtleitung: Karl Diether
Beginn: 20 Uhr — Saalöffnung: 19 Uhr
Eintritt: DM 3,—

Teppichsorgen?
Fachberater seit Jahrzehnten. Wir füh-
ren auch in Ihrer Wohnung vor. Ständig
ca. 200 Teppiche, Brücken, Bettumran-
dungen, Überausende günstige Preise.
Haararn-Attrape Freitag und Sonntag,
2 x 3 Meter DM 72,—
in allen Größen.
Zurückleitung u. Zahlungserleichterung.
INDUSTRIE-MUSTERZENTRALE
Sprendlingen-Nord (Ortsausgang
Richtung Ffm. Letzte Ampel)
Karlsruhe 10.
Im Hause Teppich-Großhandlung
H. W. AHLERT
Verschieb es nicht auf morgen!

Geschäfts-Eröffnung
Den Bewohnern von Langen und Um-
gebung zur Kenntnis, daß ich mein Ge-
schäft seit 1. November 1962 in Langen,
Leukertsweg 90, eröffnet habe.
Ich empfehle:
Neuanlagen - Transparente - Schilder
aller Art - Reklame aller Art
Buchstaben
Autobeschriftung - Fassadenreklame
Reklame-Ziem
Langen, Leukertsweg 99
Bitte um Ihren geneigten Zuspruch

Heute, Freitag, 20.30 Uhr, Übungsst. im Vereinslokal Weingold



Sonntag, den 2. Dez., Verbandsspiele i. Gießen gegen den VfB Gießen.

Abfahrt: 1. Mannsch. mit Zuschauern 12.30 Uhr ab Lutherplatz - Fahrpreis 3,50 DM.

Abt.: SOMA Heute, 19.30 Uhr, Training; anschl. Mannschaftsbesprechung.

Sport- und Sängergemeinschaft 1843 e.V. Langen

Samstag, 14.30 Uhr. Hier Sousa gegen SV Erzhausem.

Sonntag, 1. u. II. Mannschaft i. Eschollbrücken. Zeit der Abfahrt mit Pkw. in der Versammlung.



Odenwaldklub Ortsgruppe Langen

Am So., dem 2. Dez., Wanderung.

Wir treffen uns 13.30 Uhr a. Bahnübergang Bahnstraße.

L. K. G. Heute, Freitag, 30. 11., wie immer i. Vereinslokal. Wir erwarten eine rege Beteiligung.

Der Vorstand



Verein d. Vogellebhaber Langen e.V. 1960

Monatsversammlung am Samstag, 1. 12. 62, 20.00 Uhr im Saalbau 'Zum Lämmchen'.

Der Vorstand

Verband der Heimkehrer Ortsverband Langen

Heute, Freitag, 30. 11., 20.15 Uhr, im 'Lämmchen', Schafgasse.

Monatsversammlung. Zahlreich. Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand

Jahrgang 1892/93

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 5. Dez., 15 Uhr, im 'Rebenstock'. Kaffeetasse bitte mitbringen.

I. A. Werner

Jahrgang 1895/96

Unser Nikolaus-Abend findet am 12. 12. 62 um 17 Uhr im Gasthaus 'Zum Lämmchen' statt.

Wir laden alle Schulkameradinnen u. -kameraden zu diesem Abend herzlich ein, u. bitten, die Nikolaus-Päckchen von 1. 12. bis 3. 12. bei Kamerad W. Herth, Kaplaneistr. 9 oder Gg. Kolb, Südl. Ringstraße 155b abzuliefern.

I. A. Kolb

Jahrgang 1894/95

Wir treffen uns am Donnerstag, 6. Dez. 62, ab 18 Uhr im 'Café 'Freisch', Bahnstraße. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Neubauwohnung

in Langen, Bahnhofstraße, 2 Zl. u. Küche, Waschnische u. Bad, Benutzung, gr. Balkon, Ölheizung, kein BKZ, an berufstät. kinderloses Ehepaar ab 1. 12. zu vermieten.

2 1/2-3 1/2-Zl.-Wg. Ruhiges, älteres Ehepaar (früher Schuhfabrikant i. der Ostzone) mit Sohn (Student) sucht f. jetzt od. spät.

MVZ kann gebot. werden, in Langen oder Umgebung.

Off.-Nr. 1768 a. d. LZ

Komf. 3-Zl.-Wohnung in Langen ab 1. 2. 63 zu vermieten. Miete: 210 DM Brutto. MVZ 2000 DM.

3 Zimmer (Pfr.-Wohnung) im Zentrum von Langen als

Büroräume ab sofort zu vermieten. Offenthalb:

1 großes Zimmer, Küche, Bad, ab Mitte Dez. bzw. 1. Jan. 63 zu vermieten. Miete: 90 DM, MVZ 2100. Miete frei, bis MVZ voll zurück.

M. Naumann, Immobilien, Feldbergstr. 7. Tel.: 32 37

Wir suchen i. Auftrag von solventen Kunden aus Wirtschaft u. Industrie in Langen und Umgebung

Häuser, Bauplätze, Wochenendgelände, Wohnungen von 1-5 Zimmern gegen BKZ, MVZ od. erhöhte Miete.

Dem Verkäufer / Vermieter entstehen keinerlei Kosten. Unser gutgeschult. Fachpersonal wird Sie unverbindlich in allen für Sie wichtigen Fragen beraten. Anruf genügt!

Max Baum, Immobilien, Hypotheken, Finanzierung Frankfurt/Main, Zeit 20, Tel. 29 19 07

Modern möbl. Zimmer mit sep. Eingang, ZH, fl. Kalt- und Warmwasser ab sofort an Herrn zu vermieten.

Off.-Nr. 1730 a. d. LZ

Ehrliche Serviererin in Dauerstellung bei gutem Verdienst ab 15. 12. od. später ges.

Gasthaus 'Luther-Eiche', Lutherplatz, Telefon: 36 34

Kfm. Angestellte 26 Jahre, verh., mit langj. Berufserf., Steno, Schreibm., engl. Sprachkenntnis, sucht zum 1. 2. 63 entsprechende Tätigkeit in Langen.

Off.-Nr. 1750 a. d. LZ

Suche Haushaltshilfe für 2mal wöchentlich. Frick, Farnweg 11, Tel. 32 83

Wer teilt gründlich. Mathematik-Unterricht für Primaner? Off.-Nr. 1739 a. d. LZ

Haushaltshilfe f. ca. 3 Std. tägl. ges. Dasselbst Apfel zu verkaufen, 4 Pfd. 1 DM.

I. A. Kolb

Direkt-Verkauf! Ihr Pelz-Mantel vom Fachmann! Langen: R. Köhler, Tel. 29 47 und 6 64 04.

Frankfurt: E. Wertheim, Tel. 33 83 44

Ihre Vermählung zeigen an Herbert Kiefer * Anni Kiefer geb. Wagner Langen Gartenstraße 58

Ihre Vermählung geben bekannt Rudolf Lang * Karin Lang geb. Gottstein Langen, Bürgerstraße 11, im Dezember 1962

Wir geben unsere Vermählung bekannt Helmut Diehl * Martina Diehl geb. Cronen Langen, im Dezember 1962, Rheinischer Hof

Wir heiraten Karlheinz Wagner * Elke Wagner geb. Rupprecht Langen, 1. Dezember 1962 Darmstädter Str. 32

Wir verloben uns Gisela Frein von Hoyningen-Huene * Wolf/Dieter Ziegler Leutnant der Bw. 1. Advent 1962

Wir geben unseren verehrten Gästen in Langen bekannt, daß unsere Gaststätte (Ebling, Neckarstraße) am 1. Dez. 1962 wegen Familienfeier geschlossen ist.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit danken wir recht herzlich.

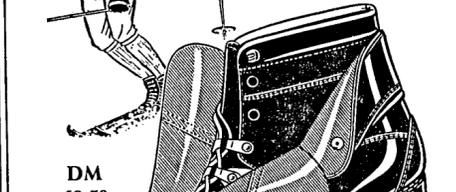
Zwei neugebaute Wohnräume in Erzhausem, Ostendstr. 5, Bahnhofstraße, geeignet für eine oder zwei berufstät. Pers., zu vermieten.

Suche 1 möbl. Zimmer für alleinstehenden Herrn Off.-Nr. 1738 a. d. LZ

1 Haus in Geschäftslage zu kaufen gesucht, auch auf Rentenbasis. Off.-Nr. 1704 a. d. LZ

Suche Fremdsprachen-Dienst f. Wissenschaft, Handel und Industrie, Sprachunterricht, Übersetzungen, Korrespondenz.

der Stiefel zum Wedeln die moderne Skilauf-technik verlangt perfekte Ski-Stiefel, die Standsicherheit gewährleisten und für grobe Belastungen gebaut sind:



erhöhter überstehender Innenschuh für bombenfesten Sitz, innen-Temperschürung, plastisches Schaumgummi-Knochenbett, Polsterlascas, Ferrentaxator, Bewegungseinschnitte über Rist und Ferse, besonders starke Verwindungsstreife Keilsohle mit Ski-Feinprofil, Spezial-Zwischen

Skistiefel aus dem Fachgeschäft innen und aussen perfekt

SCHUH Koblerr Langen, Bahnstraße 27

Modische Kleidung in allen Größen HERREN in jedem Alter finden bei uns eine vielfältige Auswahl preisgünstiger Kleidung.

Bekleidung von ZIMMER für Qualität und Preiswürdigkeit

Wohnhaus in Langen zu verkaufen. Näheres durch Haus- und Grundbesitzerverein, Tausenstraße 22

1-2-Zi.-Wohnung mit Küche in Langen oder Umgebung. Off.-Nr. 1755 a. d. LZ

2-Familien-Haus (Stadtmitte) m. Garten u. Garage geg. HSBahn. Angebot bar zu verkaufen. Off.-Nr. 1763 a. d. LZ

1 möbl. Zimmer mit Kü., mit od. ohne Heizung zu vermieten. Off.-Nr. 1744 a. d. LZ

Abenteuerliche Zeit des Wartens

Eine Betrachtung zum ersten Advent / Von Johannes Baudis

Die Worte unserer Sprache haben einen langen Weg durch die Geschichte hinter sich. Im Laufe der Jahrhunderte haben sie sich verändert, mütter auch einen anderen Sinngehalt bekommen.

Kleiner wird auf den Gedanken kommen, daß die Adventszeit etwas mit einem abenteuerlichen Leben zu tun hat. Im Gegenteil, wenn es eine Zeit gibt, in der wir am wenigsten auf Abenteuer erpicht sind, dann ist es diese vorweltliche Zeit.

Die großen Abenteuer, die uns das Leben bietet, sind die Liebe und der Tod. So sind auch die großen Abenteuer immer im Vorfeld dieser beiden Möglichkeiten zu finden.

Das allergrößte Abenteuer des Lebens wurde bisher noch nicht erwähnt: die Möglichkeit, daß ein Mensch dem Absoluten, den Ganz-Anderen begegnet, daß er Gott begegnet, der Sterbliche dem Unsterblichen, der Vergängliche dem Ewigen.

Advent, das ist ein Wort, das es nicht nur im christlichen Sprachgebrauch gibt. Fast alle Religionen kennen es. Adventserwartungen kamen alle Völker und Religionen.

Der Morgen fällt, der Mittag trüb, Schneebeeren wehen im Südwind. Kein Blatt, das nach dem Baum verblüht, nicht Pflanz, nicht Raß, nicht Weidenschaf.

Ich ließ indessen auch jetzt noch locker und trachtete eine Revision des Prozesses durchzuführen. Vergessens! Es wollte sich kleiner der vom Gesetz vorgeschriebenen Anhaltspunkte finden lassen, um eine Kassation des Urteils zu erwirken.

Man erwartet von Ihnen, daß sie immer gut aussehen. Es gibt auch für Sie eine einfache Methode, um vollendet gepflegt zu sein.

Helena Rubinstein Fach-Drogerie Ende Langen, Lutherplatz - Bahnstr. Telefon: 35 51

Die Schuld des zu Unrecht Verurteilten

„Gnade ist nicht Recht“, ließ sich der weißhaarige Anwalt Dr. R. vernahmen. „Man könnte sogar sagen, Gnade sei das Gegenteil von Recht. Nur einem Schuldigen, über den das Recht eine Strafe verhängt hat, kann die Gnade diese Strafe erlassen.“

„Demnach dürfte ein unschuldig Verurteilter im Bewußtsein seiner Unschuld eigentlich kein Gnadengesuch einbringen?“ warg einer von uns ein.

„Sehr richtig. Und ich habe vor vielen Jahren in meiner Praxis einen solchen Fall wirklich erlebt. Es handelte sich um einen von mir verteidigten Mörder, der beharrlich seine Täterschaft abstritt. Ich selbst war geneigt, dem Manne - wir wollen ihn Hartmann nennen - Glauben zu schenken, und tat mein Äußerstes, seinen Freispruch zu erwirken.“

Im Prinzip hatte der Mann durchaus recht; dennoch war sein Verhalten, praktisch gesehen, hellhöriger Unsinn. Ich tat also, was ich nur tun konnte, um ihn zu einer Änderung seines Entschlusses zu bewegen.

„Lieber Herr Doktor“, sagte er schlicht, als wir einander begrüßt hatten, „ich möchte gerne jenes Gnadengesuch unterschreiben.“

„Soll das bedeuten“, fragte ich verwundert, „daß Sie sich schuldig fühlen?“

„Ja“, war seine Antwort. „Ich fühle mich schuldig. Freilich nicht im gewöhnlichen Sinne des Wortes. Jenen Mann, um dessen Verurteilung ich mich hierhergeschickt habe, den habe ich nie und nimmer begangen. Aber ich hatte vor kurzem einen Traum, der mich vieles begreifen ließ.“

„Als ich aus diesem Traum erwachte“, sagte er mir mit allen Anzeichen tiefer Erschütterung, „begann ich zu ahnen, ein wie furchtbares Unrecht ich damals einem hilflosen Geschöpf zugefügt hatte. Statt ihr zu vertrauen, schritt sie in Schutz zu nehmen, hatte ich sie bedenkenlos für schuldig gefunden, hatte sie in frevelhafter Selbstgerechtigkeit in den Tod gejagt!“

Heute weiß ich, für welche Schuld ich hier im Gefängnis zu büßen habe. Und ich erkenne auch die tiefe Gerechtigkeit einer Vorsehung, die dasselbe Los ebenfalls mit mir verhängt hat, das ich selbst über einen anderen Menschen verhängte.“

Das erste Adventslicht wird angezündet.



Das erste Adventslicht wird angezündet. Foto: roebild

den habe ich nie und nimmer begangen. Aber ich hatte vor kurzem einen Traum, der mich vieles begreifen ließ. Und dann erzählt er mir die Geschichte seines Traumes u. d. dessen, was dieser Traum für ihn bedeutete.

Vor zwanzig Jahren war er mit einem jungen Mädchen verlobt gewesen, das ihm leidenschaftlich liebte. Kurz vor dem für die Heirat angesetzten Zeitpunkt aber waren einige Umstände zu seiner Kenntnis gelangt, die ihn zu der Überzeugung brachten, seine Braut habe ihm die Treue nicht gehalten.

Ohne auf die Unschuldbetuerungen des Mädchens zu achten, brach er die Beziehung kurzerhand ab. Seine Braut jedoch nahm sich dies so sehr zu Herzen, daß sie bald nach dem entscheidenden Auseinandersetzen Selbstmord beging.

Dies alles hatte Hartmann völlig aus seinem Gedächtnis gelöscht bis zu der Nacht in der Gefängniszelle, in der ihm jenes Mädchen plötzlich im Traum erschienen war - stehend und ihre Unschuld betuernd, wie er sie das letzte Mal im Leben gesehen hatte.

„Als ich aus diesem Traum erwachte“, sagte er mir mit allen Anzeichen tiefer Erschütterung, „begann ich zu ahnen, ein wie furchtbares Unrecht ich damals einem hilflosen Geschöpf zugefügt hatte. Statt ihr zu vertrauen, schritt sie in Schutz zu nehmen, hatte ich sie bedenkenlos für schuldig gefunden, hatte sie in frevelhafter Selbstgerechtigkeit in den Tod gejagt!“

BETTEN Amendt FRANKFURT/MAIN HOLZGRABEN 29 Nähe Hauptwache, Telefon 24820 u. 28114

mit liebe und freude wählen zeitgemäß wertvoll schenken Wertvoll für Gesundheit und Wohlbefinden sind Geschenke aus unserem Hause. In reicher Auswahl halten wir das Schönste und Neueste in erprobten Qualitäten für Sie bereit. Schenken Sie zeitgemäß, denn moderne Menschen lieben Schlafkomfort.

DAS ORDENSLAND

Herbst in Ostpreußen

Wohl nirgendwo war der Herbst mit seinen bunten Farben schöner als in Ostpreußen. Über diese Zeit sind die Walden von einem dicken Teppich brauner und gelber Blätter bedeckt, und auf den vielen Seen wiegen sich Tausende von welken Blattschiffen. Nicht mehr lange wird es dauern, und die Äste der Bäume recken sich kahl zum Himmel. Tausend Seen

Ostpreußen ist ein Land dichter Wälder, besonders nach der alten Grenze hin, wo in früherer Zeit eine gewollte Wildnis das Ordensland vor Einfließen der Zivilisation schützte. Von den Prologquellen bis zur Johannsburg leidet die großen Wälder und Heideflächen. „Es ist“, wie Rudolf Naujok im Geleitwort zu den von Adam Kraft und ihm selbst gestalteten „Mit Westpreußen. Dargest. und Memel“ (Adam Kraft Verlag, Augsburg) ausführt, „das Land der tausend Seen, niemand hat sie gezählt, aber sie geben dem Land Masturen und seinen Zauber und machen es zu einer der schönsten, eigenartigen Landschaften des germanischen und germanischsten deutschen Landstrahes. Ganze Seenketten reißen sich hintereinander, ganze Perlenketten, und wie in jener wilden Eiszzeit die Gletscher ihr Geröll vor sich herschoben, Hügel bildend, um die wüsten Kessel, die weithin Seen, mit dem Strudelwasser aussehend. Und durch die Kronen der Bäume rauscht der Wind. „Er kann hier“, fährt Naujok fort, „in einer eigenwilligen Freiheit über die unendliche Gletscherweite ziehen, ohne daß sich ihm Gebirgs- und Ströme aufwiehlen, das Schiff wiegen, das Gras kämme, die weißen Segel der Kähne auf den Seen und Haften mit seiner prallen Kraft erfüllen und die weiß gekrönten Kinder in Ostsee in ewigen Wellen auf dem Dünenschwelle wehen. Er schläft selten und vermildest den Eindruck des Reinen und Frischen. Sein Rauschen kann man als ein großes Epos empfinden.“ Die Siedlung eines Landes ist der Ausdruck seines Lebens. „An die Seen und Flüsse in den Bodenseen geborgen“, so beschreibt Hansgeorg Buchholtz in dem Masuren und dem Oberland gewidmeten Band der Erinnerung „Stille Seen, dunkle Wälder“ (bei Grazer und Unzer, München) das Bild der Ostpreußen Landschaft. „Die Gehäute, die Dörfer, die kleinen Städte und leisten nach Lage und Bauart Zeugnis für das harte Dasein ihrer Bewohner und Erbauer. Kampf um das tägliche Brot, das dem kargen, in seiner hügeligen Formation vielfach unwirtlich und bewirtschafteten Boden mühsam abgerungen werden muß, Kampf um das nackte Leben; denn welches Dorf, welche der kleinen Städte dürfte sich nicht in den Nöten des Krieges, die diese Grenzwald deutscher Kultur in Ostpreußen schrittweise haben verschlingen, erhalten? Von den Tagen, da die alten Preußen sich tollend in die Wildnis hie zurückzogen“, so führt der Verfasser fort, „bis zu den Schicksalstagen des Weltkrieges hat die Kriegsgeschichte der Ostpreußen Land gelebt. Die Aufstände gegen die Ostpreußen, die Kämpfe um die Ostpreußen, die Russenfeld 1914 und das zweite Tannenberg sind nur ein paar Meilensteine aus dem Erleben dieses Landes, das als ein Land der Abwehr, der Charakter aller Siedlungen hier. Gedacht hinter die Hügelvorsprünge, in die Senken, zwischen die Seebuchten und Engen, liegen die kleinen Holzhaufen der alten Bauernhäuser. Ein Stille, die diesen Schwere noch über ihnen die meiste Giebeln. Verteidigungswille bestimmte die Anlage der kleinen Städte unter meisterhafter Ausnutzung des Landes, zumeist auf Seen, Engen oder Höhenzügen.“ Wer von Ostpreußen spricht, denkt unwillkürlich auch an die „Kämpfe“, die sie andere Sorgen und Nöten, denn „Rudolf G. Binding in „Das Heiligum der Pferde“ (Gräfe und Unzer Verlag) ein literarisches Denkmal schuf. In Wort und Bild erlebt man das herrliche Trakenerfröhen, die unerschütterliche Bindung, „eine Schöpfung Königs Friedrich Wilhelm I., der die in seinem Land zerstreuten königlichen Gestüte an einem Ort vereint zu sehen wünschte. Auf Anraten des Fürsten Leopold von Dessau ließ er hierzu das Gebiet der Pissaureverer Littauer Fürsten, das durch die Pest der Pest ereignet und verödet war, entwässern, roden und urbar machen. In sechsjähriger Arbeit wurde diese Aufgabe, die im Jahre 1725 mit der Ausgrabung des Friedhofes im Entwürfen der Land begann, von den neu angestellten Soldaten des Königs, die mit ihren Offizieren von Memel anrückten mußten, bewältigt. Die Gründungsurkunde im Märchen vom 11. Juli 1731 bestimmte, im Jahre 1732 die preußischen Gesandten in Petersburg, ein „Trakenern“ zu verdingen. Ihre Stärke betrug 1100 Pferde und 513 Mutterstuten. Im Jahre 1739 schenkte der König das ganze Stutamt (mit seinen Vorwerken insgesamt etwa 10.000 Morgen) dem Kronprinzen. ... Nach dem Frieden von dem Großen, kam die Gestüt, da es letztlich willig keine Verfügung darüber getroffen hatte, in die Reihe der Staatsgestüte. Seit 1797 besteht das Brandzeichen der Trakener Pferde: eine stilisierte Eichschweif auf dem rechten Hinterbein.“

Die Trakener Pferde sind über Ostpreußen herabgekommen, auch Trakenern viel Mißgeschick.

Flucht aus der Helmat

In Jahre 1914 mußte alles, was lebte in Trakenern, Mensch und Tier vor den Russen fliehen. Der Ausgang des zweiten Weltkrieges, der Ostpreußen unter sowjetische und polnische Verwaltung stellte, brachte auch die Trakenern nach Ende. Doch die deutschen Trakenern der Trakener konnten 1944/45 Restbestände der Trakener nach Niedersachsen übergeführt werden.

Das geht nicht an

Die Aufsichtspflicht der Eltern

Kinder müssen streng verwahrt werden

Dem Bundesgerichtshof lag ein Lehrbeispiel aus dem Alltag über die Überwachungs- und Aufsichtspflicht der Eltern hinsichtlich des Kinderspiels zur Entscheidung vor, ohne allerdings selbst ein Urteil in der Sache zu treffen, da der Fall zur nochmaligen Verhandlung an das Berufungsgericht zurückverwiesen wurde. Ein 9-jähriger Knabe hatte beim Spiel mit Pfeil und Bogen seinem 7-jährigen Spielkameraden in das rechte Auge geschossen, welches infolge dieses Unfalls erblindete. Der Vater des Neunjährigen wurde daraufhin wegen Verletzung der Aufsichtspflicht auf Schadensersatz verklagt.

An der Aufsichtspflicht der Erziehungsbedingten gemäß § 832 BGB sind strenge Anforderungen zu stellen. Diese Bestimmung lautet: „Wer kraft Gesetzes zur Führung der Aufsicht über eine Person verpflichtet ist, die wegen Minderjährigkeit der Bewusstseinsfähigkeit bedarf, ist zum Ersatz des Schadens verpflichtet, den diese Person einem Dritten zufügt. Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn der Schaden durch die Aufsichtspflicht genügt, oder wenn der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtspflicht entstanden sein würde.“

Der Bundesgerichtshof weist auch darauf hin, daß in den Fällen, in welchen sich der Minderjährige ohne Wissen oder gegen den Willen der Eltern gefährliche Gegenstände zum „Hantieren“ verschafft hat, auch Stichproben praktisch ausgeschlossen sind, wenn nicht die Eltern das Kind beim Spielen überraschen. Die Eltern können kein echtes Spielzeug darstellen, aus der Hand genommen werden. Eine solche Aufsichtspflicht in Gegenwart des Kindes verleiht dem Vater das Recht, das Kind nach dem Wegnehmen als eine gewisse Strafe empfinden wird. Es muß von den Eltern auch erwartet werden, daß sie das Befolgen eines gegebenen Verbots unauffällig und unbeachtet kontrollieren. Das

Kind kann auch schließlich aus Trotz gegenüber einer Verbotmaßnahme sich das weggenommene Spielzeug anderweitig beschaffen. Die Aufsichtspflicht wird um so schärfer und strenger, wenn das Kind das Spielzeug noch von dem Erziehungsbedingten oder mit deren Wissen von anderen Personen geschenkt erhält. Wenn das Kind z. B. zum Geburtstag ein Luftgewehr bekommt, dann müssen die Eltern den Gebrauch dieses Spielzeuges auch überwachen und nötfalls dabei bleiben, wenn das Kind mit diesem Gewehr „spielt“.

In dem Fall, welcher dem Bundesgerichtshof vorlag, hatte sich der 9-jährige Sohn des Vaters mit dem Pfeil ohne Wissen des Vaters beschaffen, nachdem dieser ein halbes Jahr zuvor bereits einen Bogen seines Kindes weggenommen und vernichtet hatte. Somit kam hier eine Überwachung des Gebrauchs durch den Vater nicht in Frage, denn wenn der Vater nicht weiß, daß sein Kind überhaupt ein solches gefährliches Spielzeug besitzt, dann kann von ihm auch nicht dessen Gebrauch überwacht werden. Vielmehr erstreckt sich dann die Elternpflicht darauf, daß das Kind überhaupt nicht, damit es sich keine gefährlichen Gegenstände besorgt, mit ihm spielt.

Der Bundesgerichtshof weist auch darauf hin, daß in den Fällen, in welchen sich der Minderjährige ohne Wissen oder gegen den Willen der Eltern gefährliche Gegenstände zum „Hantieren“ verschafft hat, auch Stichproben praktisch ausgeschlossen sind, wenn nicht die Eltern das Kind beim Spielen überraschen. Die Eltern können kein echtes Spielzeug darstellen, aus der Hand genommen werden. Eine solche Aufsichtspflicht in Gegenwart des Kindes verleiht dem Vater das Recht, das Kind nach dem Wegnehmen als eine gewisse Strafe empfinden wird. Es muß von den Eltern auch erwartet werden, daß sie das Befolgen eines gegebenen Verbots unauffällig und unbeachtet kontrollieren. Das

Piratenschiffe mit Sandsackpanzerung

Britische Fregatte und Minensuchboote eingesetzt

Die 2000 Tonnen große Fregatte „Loch Kilbride“ unter dem Kommando von Captain M. F. Bell traf in British Nordborneo ein, um gemeinsam mit den bewaffneten Minensuchbooten „Chawton“ und „Maryton“ die Bekämpfung der Seeräuber im Südchinesischen Meer zu übernehmen. Seit Jahr und Tag überfallen „Kumpits“, 12 Meter lange, mit einem Hilfsmotor versehene Segelboote, die Kargaboote der Koprahändler. Die Piraten panzern die Schanzverkleidung ihrer Schiffe mit aufgestapelten Sandsäcken, hinter denen sie Maschinenwaffen und Schusswaffen aufbauen. Haben sie ein Kopraboot ab auf den Motor ausgeraubt, werfen sie die Sandsäcke in die See und verstecken die Waffen. Sie unterscheiden sich dann äußerlich nicht mehr von den Handelsbooten.

Die Piraten gehen brutal vor. Gegenwehr bedeutet, daß die überfallenen Boote in die See überfallen werden. Meer geworden wird. 1881 starben auf diese Weise 273 indonesische Händler und Seeleute. Die Beute wird auf den Märkten in Südborneo abgesetzt. Die indonesische Regierung tut wenig oder nichts gegen die Piraten, da sie andere Sorgen und Nöten hat. Die britische Kolonialregierung in Sarawak setzte gegen die Seeräuber zuerst kleinere Küsten-Minensuchboote ein, welche verächtliche „Kumpits“ anhielten. Solche aber die Piraten nicht aufpassen, waren sie die Waffen über Bord und vernichteten damit die Beute.

Erst als man den Minensuchern Polizeioffiziere mitgab, gelang es, die Seeräuber zu überführen. Verstärkte Schanzverkleidungen und Spuren von Sand aus den fortgewor-

fenen Kugelflängen sind verdächtig und werden vom High Court in Tavau als Indiz für Piraterie angesehen. Er verhängt unnaheachtig Strafen, die in der Regel auf 12 bis 15 Jahre Zwangsarbeit lauten, sofern die Seeräuber nicht das Mordes überführt werden. Sie beauftragten in den letzten Monaten dieses Vorgehen mit planmäßigen Überfällen auf Fischerdörfer an der Küste Nordborneos. Häuser wurden niedergebrannt, Einwohner erschossen. Frauen und Kinder gemißhandelt.

Der Scheich weiß nicht, wohin mit dem Geld

CI ist einträglicher als Perlen tauchen

Im sagenhaften Orient wird seit Jahren das 1002. Märchen gesponnen — das allerdings (wenigstens für die Araber-Scheich) den Vorzug des häßlichen Wirklichkeits hat: an der unruhigen Küste von Kuweit, am unversiegbaren Oel- und Seelute. Der Scheich von Kuweit, dessen täglicher Oel- beziehungsweise Geldzufluß sich vier Millionen Mark nähert, hat bei weitem die Spilltüren der Insel und in ihren Küstengewässern rivaletische Oel-Felder erschlossen hatten und die Produktion angefangen war, geht es zwar den nur 15000 Nachkommen der Piraten-Scheichs aber um so großartig. Es soll dort mehr Oel liegen als in ganz Nordamerika.

Alle Existenzsorgen ledig, beginnen nun für Scheich Shakhut die ersten Probleme: Wohin mit dem Geld? Bislang pflegte er die primitive Übung, seine Einkünfte unter dem Bett zu verstecken — eingedekert der Tatsache, daß neun von zehn ein Vorgesetzten ermordet wurden, sieben allein von einem einmal ein Sultan so hoch, daß soviel als Oel gemünztes Gold darunter zu verbergen wäre. So tut der Scheich heute keinen Schritt mehr ohne seine Leibwachen mit handbreiten Messern an sich. Jeden Morgen nach Gift abschnicken, ehe er ihn trinkt.

Inzwischen haben sich die britische Regierung und die Oel-Gesellschaften als Zwischenhändler eingeschaltet und betreiben mit Scheich Shakhut zusammen das Sicherheits- „Bet- oder Bank“. Der Scheich ist sehr eigenwillig und allen Neuerungen abgeneigt. Als im letzten Jahr, während seines Besuchs in London, in dem er sich seinen verkauften Hafen zu seinem Palast über ganze 800 Meter auszubauen, ließ er nach seiner Rückkehr den Scheich wieder einreisen. Nicht einmal ein Rolls-Royce haben die Briten ihm verkaufen dürfen. Er züchtete sich eine Rosse vor. Er leitete sich lieber eine Schrottmaschine und den Kauf einer italienischen Kaffeemaschine — unter der Bedingung, daß seine Elektrizitätsanlage auf Abu Dhabi Stromkraft genügt ist, um sie zu betreiben. Verstärkte Maßnahmen deswegen nicht lassen.

Die Oel-Industrie wird längerer Ausführe, wird gewährt, weil er das Opfer eines Postüberfalls wurde: „Viermal gehacktes Öl in die Knochen.“ Die Tombstoner rede-mann wird an die in England, Scheich Shakhut an der Bräse zu machen. Er wird aufholen, ohne es zu wollen.



DAS ERSTE SELBSTVERDIENTE

Geld. Nachdenklich hält es Helix in Händen. Nach längerer Ausbildung hat er es nun geschafft. Bald wird er „unabhängig“ sein — so hofft er, aber wie schnell wird er einsehen müssen, daß wir wohl niemals unabhängig sind.

Auch daran ist zu denken, daß der Vater seine Ehefrau in die Überwachung des Kindes mit einzubeziehen hat und sie auf Dinge aufmerksam machen muß, welche ihm gefährlich erscheinen. In keinem Fall dürfen die Eltern ihre Kinder sich uninteressiert zeigen.

Eine Rolle spielt auch das Alter des Kindes und seine Reife. Von einem 18-jährigen kann man schon mehr Aufmerksamkeit und Sorgfalt erwarten als von einem 4-jährigen. Auch ist mit zu berücksichtigen, ob es sich bei der Handlung um eine Glatzleistung, die man bei der NASA nur mit großem Optimismus zu erhoffen wagte — besteht zwar kein Zweifel mehr daran, daß die Sonde in die unmittelbare Nähe der Venus gelangt. Allein eine andere Frage ist, ob sie auch über ihre Beobachtungen berichten wird. Alles hängt davon ab, ob während des nur 30 Minuten dauernden Vorbeifluges am Planeten, während dem die Sonde eine Geschwindigkeit von mehr als 146.000 Stundenkilometern erreicht, die Meßinstrumente zuverlässig arbeiten, um ob die Funkgeräusche in der Lage sind, die Meßwerte über eine Entfernung von 65 Millionen Kilometern klar und deutlich zur Erde zu übermitteln.

Kein Wunder, daß man sich über diese großen Unbekannten in der „Mariner“-Rechnung bei der NASA solange Sorgen macht, bis die „Sendung von der Venus“ tatsächlich vom Radioteleskop Goldstone in Kalifornien empfangen und von den Wissenschaftlern des Jet Propulsion Laboratory im benachbarten Pasadena ausgewertet ist. Schon nämlich haben sich leidge, an sich unerwartete Störungen eingestellt: Die 9800 Sillium-Zellen, die „Mariner II“ auf ausgetriebenen Paddeln der Sonne entgegenreicht, um ihr Licht in elektrische Energie zu verwandeln, liefern nicht mehr die Watt-Zahl, die sie sollten. Um der Gefahr zu begegnen, daß die Stromverbraucher an Bord der Sonde ihre Energie aus den mitgeführten chemischen Brennstoffen zu ziehen, diese vorzeitig, das heißt vor dem Vorbeiflug an der Venus, erschöpfen, sind durch Funk-signal einige Geräte der Sonde vorübergehend abgeschaltet worden. Man hofft jedoch, daß die Leistung der Sonnenbatterie — falls nicht kleine Staubmeteoriten Teile der Sillium-Zellen zerstört haben — wieder zunimmt. Mehr Oel liegen als in ganz Nordamerika.

Alle Existenzsorgen ledig, beginnen nun für Scheich Shakhut die ersten Probleme: Wohin mit dem Geld? Bislang pflegte er die primitive Übung, seine Einkünfte unter dem Bett zu verstecken — eingedekert der Tatsache, daß neun von zehn ein Vorgesetzten ermordet wurden, sieben allein von einem einmal ein Sultan so hoch, daß soviel als Oel gemünztes Gold darunter zu verbergen wäre. So tut der Scheich heute keinen Schritt mehr ohne seine Leibwachen mit handbreiten Messern an sich. Jeden Morgen nach Gift abschnicken, ehe er ihn trinkt.

Inzwischen haben sich die britische Regierung und die Oel-Gesellschaften als Zwischenhändler eingeschaltet und betreiben mit Scheich Shakhut zusammen das Sicherheits- „Bet- oder Bank“. Der Scheich ist sehr eigenwillig und allen Neuerungen abgeneigt. Als im letzten Jahr, während seines Besuchs in London, in dem er sich seinen verkauften Hafen zu seinem Palast über ganze 800 Meter auszubauen, ließ er nach seiner Rückkehr den Scheich wieder einreisen. Nicht einmal ein Rolls-Royce haben die Briten ihm verkaufen dürfen. Er züchtete sich eine Rosse vor. Er leitete sich lieber eine Schrottmaschine und den Kauf einer italienischen Kaffeemaschine — unter der Bedingung, daß seine Elektrizitätsanlage auf Abu Dhabi Stromkraft genügt ist, um sie zu betreiben. Verstärkte Maßnahmen deswegen nicht lassen.

Die Oel-Industrie wird längerer Ausführe, wird gewährt, weil er das Opfer eines Postüberfalls wurde: „Viermal gehacktes Öl in die Knochen.“ Die Tombstoner rede-mann wird an die in England, Scheich Shakhut an der Bräse zu machen. Er wird aufholen, ohne es zu wollen.

Alle Existenzsorgen ledig, beginnen nun für Scheich Shakhut die ersten Probleme: Wohin mit dem Geld? Bislang pflegte er die primitive Übung, seine Einkünfte unter dem Bett zu verstecken — eingedekert der Tatsache, daß neun von zehn ein Vorgesetzten ermordet wurden, sieben allein von einem einmal ein Sultan so hoch, daß soviel als Oel gemünztes Gold darunter zu verbergen wäre. So tut der Scheich heute keinen Schritt mehr ohne seine Leibwachen mit handbreiten Messern an sich. Jeden Morgen nach Gift abschnicken, ehe er ihn trinkt.

Inzwischen haben sich die britische Regierung und die Oel-Gesellschaften als Zwischenhändler eingeschaltet und betreiben mit Scheich Shakhut zusammen das Sicherheits- „Bet- oder Bank“. Der Scheich ist sehr eigenwillig und allen Neuerungen abgeneigt. Als im letzten Jahr, während seines Besuchs in London, in dem er sich seinen verkauften Hafen zu seinem Palast über ganze 800 Meter auszubauen, ließ er nach seiner Rückkehr den Scheich wieder einreisen. Nicht einmal ein Rolls-Royce haben die Briten ihm verkaufen dürfen. Er züchtete sich eine Rosse vor. Er leitete sich lieber eine Schrottmaschine und den Kauf einer italienischen Kaffeemaschine — unter der Bedingung, daß seine Elektrizitätsanlage auf Abu Dhabi Stromkraft genügt ist, um sie zu betreiben. Verstärkte Maßnahmen deswegen nicht lassen.

Die Oel-Industrie wird längerer Ausführe, wird gewährt, weil er das Opfer eines Postüberfalls wurde: „Viermal gehacktes Öl in die Knochen.“ Die Tombstoner rede-mann wird an die in England, Scheich Shakhut an der Bräse zu machen. Er wird aufholen, ohne es zu wollen.

Alle Existenzsorgen ledig, beginnen nun für Scheich Shakhut die ersten Probleme: Wohin mit dem Geld? Bislang pflegte er die primitive Übung, seine Einkünfte unter dem Bett zu verstecken — eingedekert der Tatsache, daß neun von zehn ein Vorgesetzten ermordet wurden, sieben allein von einem einmal ein Sultan so hoch, daß soviel als Oel gemünztes Gold darunter zu verbergen wäre. So tut der Scheich heute keinen Schritt mehr ohne seine Leibwachen mit handbreiten Messern an sich. Jeden Morgen nach Gift abschnicken, ehe er ihn trinkt.

Inzwischen haben sich die britische Regierung und die Oel-Gesellschaften als Zwischenhändler eingeschaltet und betreiben mit Scheich Shakhut zusammen das Sicherheits- „Bet- oder Bank“. Der Scheich ist sehr eigenwillig und allen Neuerungen abgeneigt. Als im letzten Jahr, während seines Besuchs in London, in dem er sich seinen verkauften Hafen zu seinem Palast über ganze 800 Meter auszubauen, ließ er nach seiner Rückkehr den Scheich wieder einreisen. Nicht einmal ein Rolls-Royce haben die Briten ihm verkaufen dürfen. Er züchtete sich eine Rosse vor. Er leitete sich lieber eine Schrottmaschine und den Kauf einer italienischen Kaffeemaschine — unter der Bedingung, daß seine Elektrizitätsanlage auf Abu Dhabi Stromkraft genügt ist, um sie zu betreiben. Verstärkte Maßnahmen deswegen nicht lassen.

Die Oel-Industrie wird längerer Ausführe, wird gewährt, weil er das Opfer eines Postüberfalls wurde: „Viermal gehacktes Öl in die Knochen.“ Die Tombstoner rede-mann wird an die in England, Scheich Shakhut an der Bräse zu machen. Er wird aufholen, ohne es zu wollen.

Alle Existenzsorgen ledig, beginnen nun für Scheich Shakhut die ersten Probleme: Wohin mit dem Geld? Bislang pflegte er die primitive Übung, seine Einkünfte unter dem Bett zu verstecken — eingedekert der Tatsache, daß neun von zehn ein Vorgesetzten ermordet wurden, sieben allein von einem einmal ein Sultan so hoch, daß soviel als Oel gemünztes Gold darunter zu verbergen wäre. So tut der Scheich heute keinen Schritt mehr ohne seine Leibwachen mit handbreiten Messern an sich. Jeden Morgen nach Gift abschnicken, ehe er ihn trinkt.

Inzwischen haben sich die britische Regierung und die Oel-Gesellschaften als Zwischenhändler eingeschaltet und betreiben mit Scheich Shakhut zusammen das Sicherheits- „Bet- oder Bank“. Der Scheich ist sehr eigenwillig und allen Neuerungen abgeneigt. Als im letzten Jahr, während seines Besuchs in London, in dem er sich seinen verkauften Hafen zu seinem Palast über ganze 800 Meter auszubauen, ließ er nach seiner Rückkehr den Scheich wieder einreisen. Nicht einmal ein Rolls-Royce haben die Briten ihm verkaufen dürfen. Er züchtete sich eine Rosse vor. Er leitete sich lieber eine Schrottmaschine und den Kauf einer italienischen Kaffeemaschine — unter der Bedingung, daß seine Elektrizitätsanlage auf Abu Dhabi Stromkraft genügt ist, um sie zu betreiben. Verstärkte Maßnahmen deswegen nicht lassen.

Die Oel-Industrie wird längerer Ausführe, wird gewährt, weil er das Opfer eines Postüberfalls wurde: „Viermal gehacktes Öl in die Knochen.“ Die Tombstoner rede-mann wird an die in England, Scheich Shakhut an der Bräse zu machen. Er wird aufholen, ohne es zu wollen.

Brief aus USA:

Das große Rennen der Raumsonden

Leben auf den Nachbarn der Erde? — Vor unwägbaren Entdeckungen?

Von unserem Sonderkorrespondenten Thomas A. Stephan

Im Schatten der noch immer nicht gelösten Kubakrise und deshalb von der Öffentlichkeit unterbewertet, spielt sich zur Zeit ein atemberaubendes Rennen zwischen den zwei Weltmächten ab, das man sowohl in der Akademie der Wissenschaften in Moskau wie auch im NASA-Hauptquartier in Washington fasziniert verfolgt. Es ist ein Rennen, das Millionen von Kilometern von der Erde entfernt gelaufen wird, ein Rennen mit für irdische Begriffe ungeheuren Geschwindigkeiten. Der Sieger in diesem Rennen, bei dem es einmal um wissenschaftliche Erkenntnisse geht, wird großen Prestige-Gewinn einheimen können.

Noch ist der Ausgang dieses Wettstreites völlig offen. Zwei Instrumentensonden, von Tetrakernen mit Fichteschwanzdüse, sind eingeschleudert in den interplanetarischen Weltraum, rasen auf den Nachbarplaneten der Erde zu, Venus, der sonnennäheren, ist das Ziel amerikanischer, Mars, der sonnennäheren, das Ziel sowjetischer Wissenschaftler. Zum ersten Mal besteht real die Chance, daß die Menschheit einige jener zahlreichen Geheimnisse lüftet, die von jeher mit dem Universum, und sei es auch nur mit einem winzigen Teil davon, unserem Planetensystem, verbunden sind. Organisches Leben auf anderen Himmelskörpern unseres Sonnensystems? Wir können es in Kürze erfahren.

Vorsprung der USA

Noch fünf Wochen, dann wird die erste dieser beiden Sonden am Ziel sein: „Mariner II“, 202 Kilogramm schwer und Ende August gestartet, soll am 14. Dezember die Venus auf ihrer der Sonne zugewandten Seite passieren, nur wenig mehr als 30.000 Kilometer von der Sonnenoberfläche der Venus entfernt. Endlich einmal haben die USA die Chance, eine Großtat der Weltraumtechnik vor den Sowjets zu vollbringen, endlich einmal sind sie zuerst am Zuge.

Daß man trotz solcher Ausspizien bei der Raumfahrtbehörde NASA noch nicht frohlockt, hat freilich seine Gründe. Nach der erfolgreichen Bahnkorrektur des „Mariner“ muß sich schon eine Glatzleistung, die man bei der NASA nur mit großem Optimismus zu erhoffen wagte — besteht zwar kein Zweifel mehr daran, daß die Sonde in die unmittelbare Nähe der Venus gelangt. Allein eine andere Frage ist, ob sie auch über ihre Beobachtungen berichten wird. Alles hängt davon ab, ob während des nur 30 Minuten dauernden Vorbeifluges am Planeten, während dem die Sonde eine Geschwindigkeit von mehr als 146.000 Stundenkilometern erreicht, die Meßinstrumente zuverlässig arbeiten, um ob die Funkgeräusche in der Lage sind, die Meßwerte über eine Entfernung von 65 Millionen Kilometern klar und deutlich zur Erde zu übermitteln.

Stromsperre im Kosmos

Kein Wunder, daß man sich über diese großen Unbekannten in der „Mariner“-Rechnung bei der NASA solange Sorgen macht, bis die „Sendung von der Venus“ tatsächlich vom Radioteleskop Goldstone in Kalifornien empfangen und von den Wissenschaftlern des Jet Propulsion Laboratory im benachbarten Pasadena ausgewertet ist. Schon nämlich haben sich leidge, an sich unerwartete Störungen eingestellt: Die 9800 Sillium-Zellen, die „Mariner II“ auf ausgetriebenen Paddeln der Sonne entgegenreicht, um ihr Licht in elektrische Energie zu verwandeln, liefern nicht mehr die Watt-Zahl, die sie sollten. Um der Gefahr zu begegnen, daß die Stromverbraucher an Bord der Sonde ihre Energie aus den mitgeführten chemischen Brennstoffen zu ziehen, diese vorzeitig, das heißt vor dem Vorbeiflug an der Venus, erschöpfen, sind durch Funk-signal einige Geräte der Sonde vorübergehend abgeschaltet worden. Man hofft jedoch, daß die Leistung der Sonnenbatterie — falls nicht kleine Staubmeteoriten Teile der Sillium-Zellen zerstört haben — wieder zunimmt. Mehr Oel liegen als in ganz Nordamerika.

Wie heiß ist die Venus?

Hält die Energieversorgung durch, so ist zu erwarten, daß Mikrowellen-Radiometer, Magnetometer und Infrarot-Radiometer am 14. Dezember nicht nur das Magnetfeld und eventuelle vorhandene Strahlungsgürtel, sondern auch Wärmeausstrahlung, Oberflächen- und Atmosphärentemperaturen sowie die Zusammensetzung der Atmosphäre der Venus in Erfahrung bringen können. Damit würde die Wissenschaft ziemlich genau, in welchem Zustand sich der ständig von einer Wolkendecke umgebene Venusballen zu dem beobachtenden Planeten befindet, dessen Größe etwa der unserer Erde entspricht. Eine Kamera befindet sich allerdings nicht an Bord des „Mariner“ — sein geringes Gewicht ließe eine solche Last nicht zu. Hier sind die Sowjets im Vorteil, die mit ihren starken Trägerrak-

ten ein Gewicht von 83,5 Kilogramm zum Mars schicken konnten. Mehr Gewicht bedeutet aber gleichzeitig mehr wissenschaftliche Instrumente.

Ob es der in „Mars II“ mitgeführten Kamera gelingt, Ende Mai oder Anfang Juni 1983 die Oberfläche des „roten Planeten“ zu fotografieren, und ob es möglich sein wird, die Bilder zur Erde zu funkeln, muß allerdings vorerst dahingestellt bleiben. Die Wissenschaftler in Moskau planen dieselben Sorgen wie ihre NASA-Kollegen: Energieversorgung und Funkkontakt. Darüber hinaus haben sie ein schwieriges Experiment noch vor sich: die dahnraussende Sonde so auf ihrer Bahn zu korrigieren, daß sie statt in einer Entfernung von 260.000 Kilometern, wie das nach dem bisherigen Kurs der Fall wäre, in nur 100 bis 10.000 Kilometern Abstand am Planeten vorbeifliegt.

Das Geheimnis der Pole

Sollten die Moskauer Professorenscharen allerdings dieses Mal das Glück haben, das ihnen bei früheren Venus- und Marsexperimenten nicht wohl war, so könnten sie mit einer Sensation ohnehin auszuwarten. Bilder vom Mars würden nicht nur Aufschluß über die geheimnisumwitterten, 1877 von Schiaparelli entdeckten „Mars-Kanäle“ geben, sondern könnten auch klären, ob es auf dem Mars Wasser gibt, wie seine weißen Polkuppen vermuten lassen. Wie sich ferner herausfindet, ob die roten Zonen des farbigen Planeten wirklich Sandwüsten und die grünen mit Pflanzenwuchs bestandene Gebiete sind. Organisches Leben, wenn auch nur niedrigen Grades, auf den beiden Nachbarn der Erde vorzukommen, würde sich ferner ergeben. Die Theorie der Wasserleitung für rund 350 Millionen Jahre. Die Heizung konnte in Gase gehalten werden.

Wohnstadt Gravenbruch

30 Stunden ohne Strom und Wasser

Fast 30 Stunden war die neubebaute Wohnstadt Gravenbruch, die zu Neu-Isenburg gehört, am Freitag und Samstag ohne Strom und Wasser. Am Freitagmittag war ein Hauptstromkabel ausgefallen und legte die Stromversorgung und die Wasserleitung für rund 350 Familien lahm. Die Heizung konnte in Gase gehalten werden. Mit Lautsprecherwagen wurden die Bewohner der ganz auf die elektrische Versorgung eingestellten Wohnstadt aufgedordert, einen mit Autos eingerichteten Aufstellort für einen nahegelegenen Restaurant zu benutzen. Dort bekamen sie Tee und warme Milch für die Kinder. Auch warmes Essen konnten die Familien bekommen, da es in der modernen Siedlung keine Kohle- und Gasherde mehr gibt.

Die größten Turnvereine

Der Landessportbund Hessen zählt nach der neuesten Statistik 3046 Turn- und Sportvereine. Fast die Hälfte davon (48,4 Prozent) haben zwischen 100 und 200 Mitglieder. Die meisten Vereine haben bis 200 Mitglieder und 18,8 Prozent bis 500 Mitglieder. Der stärkste Verein mit 5000 Mitgliedern ist die Frankfurter Sportgemeinde „Eintracht“, an zweiter Stelle stehen der Fußballsportverein und „Grün-Weiß“ Frankfurt.

Techn. Hochschule Darmstadt feierte

An der Technischen Hochschule vollzog sich am Wochenende der traditionelle Rektorswechsel. Anstelle von Prof. Dr. White tritt jetzt Prof. Dr. Horn die schwere Amtskette. Die Rektorsübergabe vollzog sich in Gegenwart von zahlreichen Rektoren der benachbarten Hochschulen und Universitäten in Frankfurt, Mainz, Marburg und Heidelberg und in Gegenwart von Staatssekretär Blach als Vertreter des Ministerpräsidenten Dr. Zinn und des Staatssekretärs Dr. Müller vom hessischen Kultusministerium. Gleichzeitig wurden ungefähr 800 neue Studenten immatrikuliert. Die Zahl der Studenten an der Technischen Hochschule Darmstadt beträgt jetzt über viertausend. Die Zahl der Lehrstühle wurde um 17 erweitert. Besonders begrüßt wurde die Erhöhung der Assistentenstellen um 68. Das bedeutet bei der steigenden Stua-

denzahl eine Erweiterung der Lehr- und Forschungstätigkeit.

Leider ist die Wohnungsnot der Studenten nach wie vor groß. Noch in den nächsten Wochen soll mit dem Bau eines neuen Studentenheimes in der Riedelstraße begonnen werden. Man rechnet damit, in fünf Jahren noch weitere 2000 Studenten in Heimen unterbringen zu können. Die Helme sind in erster Linie auch für ausländische Studenten bestimmt, die kaum Wohnungen in den Familien bekommen können. Am stärksten sind in Darmstadt vertreten Griechen, Norweger, Türken, Indier, Ägypter und Araber.

Geschichte der Stadt Langen

Ein Buch, das jeder Langener kennen sollte



Wir stellen unseren Lesern heute ein Buch vor, das, wie selten ein zeitlicher Gegenstand, geeignet ist, den Weihnachtsfeier der Langener Familien zu schmücken. Dem Schenken-den wird es zur Ehre gereichen und dem Beschenkten ein unerschöpflicher Borna gediege-

nen Wissens sein, das ihn mit offenen Augen seine unmittelbare Umgebung stellt und ihm eine Zählzeit gewährt in der reichhaltigen Geschichte der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Dr. Eduard Betzendörfer hat dieses volkstümlich geschriebene und doch wissenschaftlich fundierte Buch verfaßt. Als Student an Langener Gymnasium, das viele Jahre lang sein Wissen und lernbegierige Jugend Langens und Umgebung weitergab, war er, wie nur wenige, dazu qualifiziert. Seine vieljährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtarchivar hat den gebürtigen Mainzer mit seiner, wie er selbst sagt, zweiten Heimat Langen vertraut werden lassen. Ihm zugleich aber auch dem Behandlungsgesamtheit gegenüber das Maß an Objektivität bewahrt, das den Historiker auszeichnet.

So entstand in jahrelanger mühseliger Kleinarbeit dieses Werk, in dem bei aller Liebe zum Detail die großen Zusammenhänge nicht aus dem Auge verloren wurden. Dr. Betzendörfer hat die „Geschichte der Stadt Langen“ nicht zuletzt für die Jugend geschrieben, für die Weiterbildung seiner Jugend, in der er seine Lebensaufgabe fand.

Heute schon ist dieses Werk über Langen für die alleinstehende Familie ein wertvolles Nachschlagewerk und die Bereicherung der Zeit der inneren Einbildung, die für den lebendigen Kontakt zur Umwelt Voraussetzung ist, wesentlich verklären.

Bürgermeister Wilhelm Unhach ist dem besonderen Wert dieser Publikation gerecht geworden, indem er jedem Jungen Paar, das in Langen den Hund fürs Leben schließt, die „Geschichte der Stadt Langen“ mit auf den Lebensweg gibt.

„Inen musikalischen Genuß besonderer Art bereitet die Kunst- und Kulturgenieße Langens ihren Hörern mit einem Kammerkonzert, ausgeführt vom Rheinischen Kammerorchester Köln, unter der Leitung seines temperamentvollen und musikalisch gewieften Gastdirigenten Gerd Heider. Musik der Barockzeit über diejenige der Klassik bis hin zur Romantik klang auf. Das Orchester, bestehend aus einer starken Zahl von Streichern, ist sehr gut eingespielt, pflegt ein präzises, rhythmisch und klinglich sicheres Zusammenspiel und zeigt eine Reihe hochqualifizierter Solisten in seinen Reihen. Als Konzertmeister in der ersten Geige sowie als Solist in verschiedenen Partien fungierte ein früherer erster Konzertmeister des Frankfurter Museumsorchesters, Der Dirigent, ist zur Zeit stellvertretender Generalmusikdirektor der Oper in Krefeld und Mönchens-Gladbach.“

Die Zahl der Konzertbesucher hätte in Anbetracht der wertvollen Darbietungen, die auf den Ernst des Totensontags abgestimmt waren, weit höher sein müssen. Doch hätte sich ein ansehnlicher Teil interessierter Hörer im Rahmen der Langen Festspiele eingefunden, die der Musik mit gespannter Aufmerksamkeit folgten und nach jedem Werk begeisterten Beifall spendeten. Die Ausführung der Vortragsfolge fand bei Kezzenlichkeit statt; entsprechend der Art und der Zeit, aus der diese Bücher vortragen, den Zauber der Romantik im Lied einfangen oder fast überirdisch zart „Schlafme Fränzenchen“ singen, vor lebt sie dann nicht? Es ist eine Freude, eine Oper von ihnen aufgeführt zu sehen. Die Buben, manchmal in prächtigen Rokoko-Kostümen, als Mädchen verkleidet sind mit Ernst oder Übermut, wie es jeweils die Rolle erfordert, bei der Sache. Diese singenden Engel aus der Donau sind in der ganzen Welt bekannt. In Nordamerika, Südamerika, Australien, Japan, Südafrika und allen Ländern Europas sind sie zu Hause. Überall werden die Wiener Sängerknaben gefeiert, denn ihre Liedkunst ist unübertroffen. Bei ihrem Gastspiel werden vier kleine Oper und einen Strauß der schönsten Lieder hören, die sie mit ihren silberbellenden Stimmen so erfolgreich in die Welt hinausgetragen haben. Einzelkarten sind erhältlich beim Reisebüro Becker, Bahnstraße 48, Tel. 3778. (Vorverkauf nur noch bis Dienstag, den 4. Dezember!)

Das Concerto grosso in d-moll op. 3 Nr. 11 von Antonio Vivaldi führte den für diese Kunstform charakteristischen, klangerreichen Wetstreit zwischen mehreren Soloinstrumen-

ten (hier zwei Geigen) und einem Streichorchester lebensvoll in Erscheinung. Kanon und Gigue für Violinen und Generalbass von Johann Pachelbel bewegte sich in ästhetisch klinglichen Kombinationen. Es folgte schließlich noch Adagio und Fuge KV 546 von Wolfgang Amadeus Mozart und die romantische Klangerfreudigkeit schwellende mehrstimmige Szene in E-Dur op. 22 von Anton Dvorak.

Dr. Schilling-Trygophorus

Die Wiener Sängerknaben in Langen

Der weltbekannte Knabenchor wird, wie bereits berichtet, am kommenden Mittwoch, 5. Dezember, um 9 Uhr im TV-Festsaal ein Konzert geben. Mit besonderem Interesse darf man diesem kulturellen Ereignis entgegensehen, pflegen doch gerade die Wiener Sängerknaben, aus deren Reihen bekannte Namen wie Franz Schubert, Joseph Haydn, Antonio Salieri und Clemens Krauss hervorgegangen sind, eine besonders interessante Rolle spielen. Die kleinen Sängern aus Wien mit ihren goldenen, jubelnden Sopranen, ihren wunderschönen Mezzos und ersten, klingenden Altstimmen. Wenn man in die vor Musikbegierstehenden Augen dieser Buben blickt, die mit Würde die eierliche Schönheit des Buches vortragen, den Zauber der Romantik im Lied einfangen oder fast überirdisch zart „Schlafme Fränzenchen“ singen, vor lebt sie dann nicht? Es ist eine Freude, eine Oper von ihnen aufgeführt zu sehen. Die Buben, manchmal in prächtigen Rokoko-Kostümen, als Mädchen verkleidet sind mit Ernst oder Übermut, wie es jeweils die Rolle erfordert, bei der Sache. Diese singenden Engel aus der Donau sind in der ganzen Welt bekannt. In Nordamerika, Südamerika, Australien, Japan, Südafrika und allen Ländern Europas sind sie zu Hause. Überall werden die Wiener Sängerknaben gefeiert, denn ihre Liedkunst ist unübertroffen. Bei ihrem Gastspiel werden vier kleine Oper und einen Strauß der schönsten Lieder hören, die sie mit ihren silberbellenden Stimmen so erfolgreich in die Welt hinausgetragen haben. Einzelkarten sind erhältlich beim Reisebüro Becker, Bahnstraße 48, Tel. 3778. (Vorverkauf nur noch bis Dienstag, den 4. Dezember!)

Das Concerto grosso in d-moll op. 3 Nr. 11 von Antonio Vivaldi führte den für diese Kunstform charakteristischen, klangerreichen Wetstreit zwischen mehreren Soloinstrumen-

Vorwiegend weiter

„Da wäre es doch schade gewesen . . .“

Kleine Geschichten von großen Schauspielern

Die Schauspielerin Kirsten Heiberg, die eine Rolle in dem Gligli-Film „Der singende Tor“ spielte, wurde in einer Drehpause von Kollegen gefragt, wie denn eigentlich ihre Ehe mit dem Komponisten Franz Grothe zustande gekommen wäre.

„Wir lernten uns kennen und liebten beide die Musik. Er komponierte und spielte Klavier und ich sang. Es ergab sich, daß wir zusammen musizierten. Zuerst klappte das nicht so ganz. Mal sang ich zu leise und er spielte zu laut, mal sang ich, daß es weithin schallte, während das Klavier nur pianissimo zu hören war. Aber mit der Zeit haben wir uns wunderbar aufeinander eingespielt. Und sehen Sie“, sagte Kirsten Heiberg lachend, „da wäre es doch eigentlich schade gewesen, wenn wir nicht geheiratet hätten.“

und wenig spannenden Dramas Columbus und seine Seeleute begeistert ausriefen: „Land! Land!“ da rief jemand aus dem Parkett: „Det steht doch også in Beckers Weltgeschichte.“

Ganz schlicht

Ein junger Schauspieler, der bei Popsart seine Aufwartung machte, fragte ihn verlegen: „Verzeihen Sie, ich weiß gar nicht, wie ich Sie, verehrter Chef, titulieren darf.“

Katharina brachte ihren Hausnarren mit

Die fröhliche Hochzeit der Prinzessin von Aragon

In den Tagen König Heinrichs VII. von England (1485-1509) ging es am englischen Hof oft recht heiter zu. So war es auch bei der prunkvollen Hochzeit, die Heinrich VII. seinem erstgeborenen Sohn Arthur mit der spanischen Prinzessin Katharina Erden1501 gab. Garrett Mattingly berichtet darüber in seiner glatvollen Biographie „Katharina von Aragon“ (bei W. Kohlhammer, Stuttgart) u. a. folgendes: „Die Engländer mit ihrer Begabung für festliche Veranstaltungen verstanden es, eine Schauvorstellung zu bieten, wie Katharina sie noch nie gesehen hatte. Ein jeder Kämpfer zog auf den Turnierplatz in seinem eigenen Wappenzelt oder Pavillon ein, eine Art phantastisch ausgeschmückten, im Schritt daherkommenden Festwagens. Der Wagon des Lord William z. B. war, ein roter Drachen, geführt von einem großen Riesen, der einen großen Baum in der Hand hielt, eine Gestaltung, die jedem Fastnachtsumzug Ehre gemacht hätte, und der Graf von Essex übertraf ihn noch mit einem Berg von Grün, dessen Seiten mit zahlreichen Feistücken, Blumen, Steinen und wunderbaren Krüatern bedeckt waren und auf dessen Höhe eine prächtige junge Dame stand, mit offenem Haar und liebreizend anzusehen.“ Am Tag nach dem Turnier fanden neuerliche Festlichkeiten in der großen Halle statt, wobei die Vorliebe der Engländer für allegorische Ungeheuerlichkeiten abermals die Hauptbelegung bildete.

So wurde eine große Burg voll singender Knaben von vier großen wilden Tieren in goldenen Ketten herangezogen, und zwar von zwei Löwen. Davon war der eine aus Gold, der



„Was heißt hier, verbotener Gruß? Wir tragen eine Schaufensterscheibe.“

Da sagte Popsart: „Ach mein Liebster, Bester, nennen Sie mich nur ganz schlicht: Herr Generalintendant, Professor Ernst Ritter von Popsart — ich gehe nichts auf Titulaturen an.“

„Kommt drauf an“

„Sag‘ mal, ist der Herr, der die Zigarre gegeben hat, ein Freund von dir?“

„Das weiß ich nicht. Ich habe sie noch nicht geraucht.“

„Das Schwerste“

In der Halle des Modehotels langweilt ein Gast die übrige Gesellschaft durch die Erzählung der fabelhaften Dinge, die er wohlbracht hat. Schließlich reißt einem Zuhörer die Geduld, und er sagt:

„Nun erzählen Sie uns mal etwas, was Sie nicht können, und ich gelobe Ihnen, daß ich das tun werde.“

„Das ist nicht so großartig“, erwidert der Jüngling, „ich kann meine Rechnung nicht bezahlen.“

Katharina trug zur allgemeinen Fröhlichkeit das ihre bei durch die Possen ihres spanischen Hausnarren, der auf einem hohen Podium grotesk-geschleifte und halbhercherische Balancakunststücke vorführte, die den Zuschauern abwechselnd vor Angst und Gelächter den Atem verschlugen, und sie selbst führte der Gesellschaft die spanischen Nationaltänze vor. Sogar der kleine Heinrich, des Prinzen Bruder, beteiligte sich am Tanz, und zwar mit solch leidenschaftlicher Hingabe, daß er zum allgemeinen Entzücken schließlich seinen schweren Überrock abwarf und in seinen Kniehosen einherpöhlte. Im Jahre 1509, Arthur war bereits am 2. April 1402 gestorben,

heiratete Katharina von Aragon dessen Bruder Heinrich VIII. Er ließ sich 1526 von Katharina scheiden und führte um dieser Scheidung willen die Trennung Englands von der katholischen Kirche herbei.

Lächerliche Kleinigkeiten

Gut gegeben

Eine junge Frau zu ihrem Tischnachbarn: „So, Medizin studieren Sie Sie wollen also auch Zugführer auf der Bahn ins Jenseits werden?“

Stud.med.: „Nein, Zugführer nicht, aber Bremser!“

Unpassender Vergleich

Professor: „Wer von Ihnen meine Herren, kann mir sagen, welche Mu kein in Bewegung gesetzt werden, wenn ich... sagen wir, wenn ich boxen sollte?“

Student: „Die Lachmuskeln, Herr Professor!“

„Kommt drauf an“

„Sag‘ mal, ist der Herr, der die Zigarre gegeben hat, ein Freund von dir?“

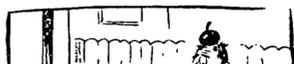
„Das weiß ich nicht. Ich habe sie noch nicht geraucht.“

Das Schwerste

In der Halle des Modehotels langweilt ein Gast die übrige Gesellschaft durch die Erzählung der fabelhaften Dinge, die er wohlbracht hat. Schließlich reißt einem Zuhörer die Geduld, und er sagt:

„Nun erzählen Sie uns mal etwas, was Sie nicht können, und ich gelobe Ihnen, daß ich das tun werde.“

„Das ist nicht so großartig“, erwidert der Jüngling, „ich kann meine Rechnung nicht bezahlen.“



„Schön mein Junge. Und nun bildest du dir wohl ein, du seiest Wilhelm Tell!“



KOSTPROBE VON DER SÜSSEN RUTE DES NIKOLAUS Aufnahme: Clausing

Geschenke, von der Liebe gewählt

Die innere Beziehung sollte nicht fehlen

Über die Kunst des Schenkens werden in der Vorweihnachtszeit ganze Bände geschrieben. Man mühte also annehmen, daß die Menschen die Kunst des Schenkens verstehen würden. Doch erstaunlicherweise ist das nicht der Fall, was ein Schluß zuzieht, daß es sich um eine schwere Kunst handelt, die sich noch schwerer erlernen läßt.

In der Tat gibt es Menschen, die die Kunst des Schenkens von Hause aus zu beherrschen scheinen. Sie verstehen es, Geschenke zu machen, die wirklich Freude bereiten. Dabei brauchen ihre Mittel gar nicht groß zu sein. Forscht man genauer nach, warum die Geschenke dieser Menschen so innig ansprechen, dann wird man bald darauf kommen, daß für das Aussuchen nur eine Richtschnur entscheidend war: der Gedanke der Liebe. Man lächelt nicht darüber! Auch in unserer allzu nüchternen Zeit hat nur das Geschenk einen inneren Wert, das dem Gedanken der Liebe gerecht wird.

Was wir damit meinen? Nun, nehmen wir einmal an, die gute alte Oma friert immer so an die Füße, da ihr Zimmer im Paterre liegt und fußkalt ist. Von ihrer Enkelin bekommt nun Oma ein paar wundervoll warme pelzgefütterte Hausschuhe. Sehen Sie, nicht die Hausschuhe an sich machen den Wert dieses Geschenkes aus, sondern die liebevolle Aufmerksamkeit, mit der die Enkelin einen sicher gehehlmen Wunsch der Oma erfüllt hat.

Und noch ein Beispiel: Ein junger Ehemann schenkt seiner jungen Frau ein hübsches kleines Album mit farbigen Zeichnungen und

Sehr aufrecht und sicher stand sie da

Die bekannte Unbekannte / Von Lilo Gleuwitz

„Sag mal, kennen wir die Frau nicht?“

„Welche?“

„Die mit dem grauweißgestreiften Kleid und der schwarzen Handtasche, genau dir gegenüber.“

„Mir kommt sie auch bekannt vor. Aber woher wir sie kennen sollten... Ich weiß nicht.“

Die Frau, von der wir sprachen, saß in der Sparkasse von Tenerife, der Hauptstadt der Kanarischen Insel Las Palmas, hielt ein Namensverzeichnis in der Hand und wartete, wie wir, auf den Aufruf ihrer Nummer.

„Überleg doch mal, woher wir sie kennen könnten. Vielleicht hat sie uns längst erkannt

und hält uns für unhöflich, weil wir sie nicht grüßen.“

„Ich zerbreche mir schon die ganze Zeit den Kopf.“

Ich versuchte es mit einem bewährten Gedächtnis-Auffrischungstrick: Ich stellte sie mir in den verschiedensten Berufsstellungen vor: Verkäuferin? Kellnerin? Krankenschwester? Stewardess? Der Trick versagte.

„Vielleicht ist sie eine Ausländerin. In Tenerife sind viele Touristen“, meinte mein Mann.

„Ja, typisch spanisch sah sie nicht aus. Sie konnte ebensogut eine Deutsche, Französin, Engländerin, Norditalienerin, Portugiesin oder Schweizerin sein. In allen diesen Ländern waren wir gewesen.“

„Ich mich nicht aus, aber mir ist, als hätten wir sie in derselben Situation kennengelernt, ich meine in einer Sparkasse... In irgend-einem Land.“

„Wieso sollte ich dich auslachen? Ich habe eben gerade dasselbe gedacht.“

„Nummer 738“, rief der Kassierer. Die Frau erhob sich und ging zum Schalter. Beim Gehen öffnete sie ihre schwarze Handtasche. Und dann legte sie einige Hundertpesetenstücke

ADVENT

Die Kinder gehen verzaubert hin,
Die Herzen sind schon sehr bereit,
Der Glocken Lied hat tiefen Sinn,
Es fällt ein Glänzen in die Zeit:
Advent! Advent!

Die Mütter werden wieder jung,
Ein Lächeln wird ihr Sorgen jekt,
Zum Lied wird die Erinnerung,
Ein Gast hat sich ins Haus gesetzt:
Advent! Advent!

K. R. NEUBERT

auf das Zählbrett. Der Kassierer zählte nach und verwies sie dann an den Schalter nebenan.

„Jetzt sah sie mir nur ihren Rücken. Sehr aufrecht, sehr sicher stand sie da. Dann sahen wir sie in ihrer Handtasche. Dabei lächelte sie, es war das Lächeln einer in sich selbst ruhenden, unabhängigen Frau.“

Mein Mann ging zum Schalter. Die Frau im grauweißen Kleid näherte sich jetzt der Ausgangstür. Wir kannten sie, wir kannten sie ganz bestimmt. Und wir hatten sie nicht geglaubt. Ich sprang auf und ging ihr nach. Besser, eine Fremde ansprechen, als unhöflich sein.“

„Verzeihung“, sagte ich auf spanisch, „ich glaube, wir kennen uns...“ Die Frau sah mich prüfend und lächelnd an. „Ich kann mich nicht erinnern“, sagte sie zögernd. „Ich lebe in Venezuela, bin erst vor einem Monat hierher gekommen.“

Und wir waren erst gestern in Tenerife angekommen. Wir konnten sie also gar nicht kennen. Ich entschuldigte mich verwirrt. „Das macht doch nichts“, sagte die Frau, „ich habe mich nicht an einen Typ Menschen, der Ihnen bekannt ist.“

„Nun?“ fragte mein Mann, der inzwischen abgefertigt worden war.

„Nichts. Wir können sie gar nicht kennen, denn...“

Er ließ mich nicht ausreden. „Wie ich auch beide in der Tür stehen sah, wußte ich auf einmal, daß wir sie gar nicht persönlich zu kennen brauchen. Wir kennen nur ihren Typ. Und diesen Typ haben wir, wie wir vorher vermuteten, in einer in den Sparkassen aller Länder, in denen wir gelebt haben kennengelernt. Es ist der Typ, der in sich selbst ruhenden, unabhängigen Frau.“

Das Pfefferkuchenherz vom Nikolausmarkt

Eine Adventsgeschichte / Von Margarethe Noth

Als am Rande der Herbstferien die neue Lehrerin ins Lager kam, wandelte sich die gespannte Erwartung in ziemliche Enttäuschung. Klein, zierlich und schon ein wenig verwelkt, schien sie kaum fähig, die wilden Buhen der zweiklassigen Lagerschule zu bändigen, denen ihr Vorgänger, wie er behauptete, seine grauen Haare und sein Gallenleiden werteten. Zwar hatte der Schulrat sie als eine bedeutende Kraft geschildert, aber das einzige Bedeutende an ihr schien vorläufig nur ihre Nase zu sein, die in auffallendem Mißverhältnis zu ihrem sonst zierlichen, wohlproportionierten Gesicht stand, unwiderstehlich alle Blicke auf sich zog und der jugendlichen Spottlust ein willkommenes Ziel bot. Aber Annemarie Haase war es wohl längst gewöhnt, mit dem unschönen Erbe ihrer Vorfahren Aufmerksamkeit zu erregen. Sie ging einfach darüber hinweg und hatte die Klasse schnell so fest in der Hand, daß die elterlichen Besorgnisse bald in schweigend gezollte Anerkennung umschlugen. Nur die beiden Freunde und Rädelshörer bei allen Jungenstreichen, Hermann und Klaus, nahmen es immer noch persönlich übel, daß an Stelle des alten Lehrers jetzt eine „Langhaarige“ über sie herrschen sollte, und weil all ihre kleinen Attentate auf den Frieden und die Ruhe der Klasse nicht mehr verfliegen, prangte eines Morgens ein gar nicht übel gezeichnetes Spottbild der Lehrerin an der Tafel, und die hereinströmenden Kinder wiederholten bald im Sprechchor die darunter stehenden Worte:

„Wer hat die längste Nase?“

Der Schwertfisch und Freulein Haase.

Hermann, mit dem wischbereiten Tafeltuch stolz neben seinem Mädelwerk stehend, genöß in vollen Zügen die Ernstmigkeit, mit der die anderen, mehr oder weniger mitgrissen, zu seinem neuesten Streich standen und bemerkte das Eintreten der Lehrerin erst, als das jäh abschwellende Geräusche seinen erschrockenen Blick zur Tür zwang. Dann rief er sich zusammen und schlenderte in aufreizender Lässigkeit zu seinem Platz.

Scheue und neugierige Blicke streiften das Gesicht der Lehrerin.

„Fräulein“ schreibt man mit a-Umlaut, Hermann! Ich als Lehrerin schmeiße mich direkt, daß einer meiner Schüler es mit „u“ schreibt. Im übrigen hast du dich im Stundenplan versehen. Wir haben jetzt nicht Zeichen, sondern Rechenstunden.“

Mit ruhiger Bewegung wischte sie das störende „Gemälde“ aus und wandte sich dann dem Unterricht zu.

Kurz nach Schluß aber stürmte Hermanns Mutter, ihren Sprößling mit sich zierend, die kleine Lehrerinwohnung. Vergewisserte sie sich, daß die Störung der Mittagsmahlzeit zu hindern.

„Ich will nur wissen, ob es wahr ist, was die Kinder erzählen, daß mein Hermann das Fräulein beleidigt hat. Weiter will ich nichts. Das Fräulein braucht nur ja zu sagen, dann ist es wahr. Aus dem verstockten Bengel ist ja kein Wort herauszukriegen. Wenn's aber stimmt, dann ist es für dieses Jahr vorbei mit dem Nikolausmarktgehen, und wenn ich es

ihm zehnmal versprochen habe. Strafe muß sein...“

Der Lehrerin kurzer prüfender Blick gilt von der Mutter zu Hermann hinüber, der mit einem kleinen widerspenstigen Glitzern in den Augen an ihr vorbeistarrte.

„Er hat das Fräulein mit 'u' geschrieben!“ beklagte sie sich vorwurfsvoll. „Wenn es nicht so komisch aussehen würde, könnte ich direkt darüber weinen. Aber so schwer wiegt der Fehler denn doch nicht, daß Sie ihn deswegen eine große Freude...“

„Nikolausmarkt! Ich bin früher auch immer gern hingegangen! Wie recht es da so gut nach Tannen und Lebkuchen! Unser Vater gab uns Kindern jedesmal einen Groschen für ein Honigkuchenherz. Aber ich bekam alle eins, denn neben einer Puppenbude gab's ein Kasperltheater und ich stand so lange davor, bis ich dem Sammelsteller des Puppenpielers unmöglich noch länger ausweichen konnte und mein Groschen hineinklappte.“

„Doch nun lassen Sie mich weiter zu Mittag essen und geschrien, ohne daß ich der Verantwortung im Zukunft 'Fräulein' richtig schreibt.“

Der rannte, während die Mutter noch verutzt und erleichtert einige Abschieds- und Entschuldigungsworte stammelte, blutübergossen hinaus und wurde sogleich hinter der Tür von seinem Freund Klaus abgefangen.

„Na, was hat dir der Schwertfisch eingebracht? Darste nur mit dem Nikolausmarkt oder nicht?“

„Du wirst das Zeug doch nicht mit etwa essen wollen?“

„Was dahintersteckt, ohne ich“, lächelte die Lehrerin, „und aufessen werde ich es nicht. Aber an einem roten Band über meinen Schreibtisch hängen werde ich!“

„Ich finde nur, daß dich dieses gewonnene Herz nicht stört.“

„Dieses nicht, Tante Marie“, lächelte die Lehrerin weit, während sie behutsam ein schmales Seidenband mit einer Oblate befestigte, aber... das an d e r e...“

„Wenn du das Wort noch einmal sagst, ist es aus mit uns beiden“, fauchte Hermann ihn an.

„Mein vielliebter Patel Du hast mir schon mein Haus geschrieben, ohne daß ich dir etwas konnte, weil ich keine Zeit hatte, aber ich habe dich immer lieb gehabt, und es hat mich immer gefreut, wenn ich etwas Gutes von Dir gehört habe, und wenn ich erst einmal Gutes von Dir sehe, soll es mich noch mehr freuen.“

Jetzt ist es sehr kalt, viele arme Kinder frieren sehr, arme Leute haben kein Wasser, weil die Brunnen verrodet sind und die Tiere gefroren, da können sie die Kühe nicht trinken, da können diese keine Milch geben, da müssen auch Kinder und Eltern noch hungern zu der Kälte. Was ist aber da anzufangen?

Wir wollen das Christkind fragen; es sagt: „Was ihr dem ärmsten geringsten Kinde oder Menschen gebt, das hab ich mir gegeben.“

„Steh, mein lieber Patel, wie gut das Christkind ist: Er will selbst nichts; was die Armen kriegen, das kriegt das Christkind! Wenn die Armen frieren, friert das Christkind aus Liebe mit, und wenn die Armen bedürftig sind und gewärmt, ist das Christkind so wohl und warm, daß es uns alles tausendfach wieder gibt.“

...woran erkennen Sie Qualitätskaffee?

Ob Sie einen hochwertigen, edlen Kaffee vor sich haben, sehen Sie schon an der Bohne. Verzicht auf dieses Qualitätskennzeichen, kaufen Sie Ihren Kaffee deshalb in ganzen Bohnen. Und mahlen Sie den frischen Kaffee erst kurz vor dem Aufgießen, damit Sie alles erfassen, was an Geschmack und Aroma drin steckt.

Onko Kaffee, der echte Bremer Markenkaffee, stellt sich Ihrer kritischen Prüfung. Vielleicht finden Sie so den besten Kaffee, den Sie je getrunken haben. Sie bekommen Onko Kaffee bei Ihrem Kaufmann ganzbohlig und röstförsch in drei Geschmacksrichtungen:

**ONKO
KAFFEE**

GOLD ROT BLAU

Die Gefangenin des Maharadscha

Roman von E. Lindemann - PRISMA-Verlag, Dornfeld

2. Fortsetzung

„Die Gesetze kennen?“ stammelte der Professor verwirrt. „Was sind das für Gesetze?“

„Sie werden sie kennenlernen. Kommen Sie jetzt dürfen wir uns nicht länger aufhalten.“

Eine Viertelstunde später verließ Perusin, gefolgt von dem Indier, der des Professors leichten Handkoffer trug, das Haus.

Die Laternen brannten schon, und statt des Cabrioletts stand eine schwere, dunkelglänzende Limousine an der Bonstschle. Ein kleiner, turbanbesetzter Indier in schwarzer Kleidung öffnete die Tür, wuschelte, den Schlag.

Ehe er einstieg, sah Perusin sich suchend um. „Mein Wagen... wo ist er? Ich ließ ihn stehen als ich kam.“

„Sapandua hat ihn zur Garage gefahren“, beruhigte ihn sein Begleiter.

„Sie sehen, daß Sie sich um nichts zu sorgen brauchen. Wir haben an alles gedacht.“

Wider Willen mußte Perusin lachen. Wahrhaftig! Er hatte, der Himmel modte wissen, wozu, nichts mehr zu bedenken und zu tun. Es waren andere da, die für ihn dachten und handelten. Diese braunen Männer, die ihn aus seiner lieben Heimatstadt entführten, hatten anscheinend den Befehl, ihm die Wege zu ebnen und ihm alle seine Wünsche von den Augen abzulesen. Nun gut, ach, mochten sie! Es war spannend und

entspannend zugleich, und in Perusin begann sich die Lust am Abenteuer zu regen, das mit dem seitens zählenden Gefühl in der Magenruhe, dem schwebenden Augen im Nebel begann hatte, und von dem er noch nicht wußte, wie es einmal enden werde.

Kreszenz Obermüller sah von der Loggia aus dem davonrollenden Wagen nach. Dicke Tränen rannen ihr über die runden Wangen.

„O du mei liaba Herrgott, was is nacha dees?“ lammerte sie und wuschelte sich mit dem blütenweißen Schürzenzipfel über die Augen. „Wos tun ma jetzt? I wos mir ja gar koan Rat nimmal heilig Mutt! Anna, der schlechte Mann, der schlechte, wird ihm doch nich antun?“

Solange sie denken konnte, war in dem geordneten Haushalt, der sie ihrem Professor führte, so ungewöhnlich noch niemals geschahen. Alle, die bei ihrem Herrn aus- und eingingen, waren anständige Leute, die ehrliche Hütchen trugen, keine solche Maskeradenhauben, wie die Münchner Frauen und Madln jetzt um den Kopf wurschtelten.

Es war alles so rasch gegangen. Kaum daß der Professor sich Zeit genommen hätte, etwas zu essen. Nur einer Kognak hatte er hinübergeschüttet, während er im Schlafzimmer ein paar Sachen in den Handkoffer warf.

„Sie werd'n doch mit dem wilden Mannsbild oel fortzeln“, Herr Professor“, hatte sie ihn angefleht, aber sie hatte zu tauben Ohren ernerdet.

„Das verstehtst du nicht, Zenzi“, war seine Antwort gewesen, „es hat schon alles seine Richtigkeit. Du brauchst dich nicht um mich zu kümmern.“

Als ob sie die Sorge um ihren Herrn, den sie schon als kleines Buberl auf dem Arm getragen hatte, einfaßig von sich abschoben könnte! Tag und Nacht würde sie sich um ihn sorgen müssen.

Immer noch schluchzend verließ sie die Loggia und stand nun im Arbeitszimmer des Professors.

„Naa, I geh' in mei Küche, da is' heimischer“, murmelte sie und erhob sich etwas mühsam aus dem Sessel. Die Beine wollten ihr halt nimmer gehorchen, weil der Rheumatismus in ihnen steckte, und der Ischiasserv setzte ihr dann und wann auch recht zu.

Adh ja, die dreizehndehnjährige, welche die Kreszenz auf dem Buckel hielt, waren schon zu spüren, und wenn sie nicht alle Tage die Liesl, das kleine Zueghädel, zur Hand hätte, könnte sie die Arbeit auch nicht mehr schaffen.

Dreizehndehnjährig! Und dreizehndehnjährig davon war sie schon bei den Perusins im Dienst. Als frühverwitwete war sie ins Haus des Dr. Perusin gekommen, der dann später Geheimer Medizinalrat geworden war. Damals war der kleine Günther gerade ein Jahr alt gewesen, ein liebes Buberl mit hellblonden Locken. Ihr ganzes Herz hatte sie an das Kind gehängt. Keine Arbeit, keine Mühe war ihr zuviel geworden für ihr Güntherlein. Und da sollte sie sich jetzt keine Sorgen um ihn machen!

Die Augen brannten ihr schon vom Weinen, und die vielen Wischen mit dem Schürzenzipfel verschlammte das Obel nur.

Jammervoll aufschluchzend löschte die Kreszenz das Licht und tappete durch die dunkle Diele zur Küche.

„Jetzt mach' i mir an gut'n Kaffee, und nacha geh' i in mei Bett“, sagte sie, und als sie bild darauf betaglich am Tisch sitzend, das braune, duftende Getränk schlürfte, wurde ihr allmählich leichter ums Herz. „Unsa Herrgott wird schon Obacht geh'n auf'n Günther, daß ihm nie passiert“, tröstete sie sich selbst, und dieser Gedanke richtete ihre bekümmerte Seele wieder auf.

Fortsetzung folgt

Gegen Grippe kann man vorbeugen

Das Thema der Saison - Eine der teuersten Krankheiten

Der Herbst hat begonnen, und damit beginnt wie alljährlich der Kampf mit den Erkältungskrankheiten. Dieser Kampf ist nicht nur ein medizinisches Problem, er ist in gleichem Maße auch ein soziales und wirtschaftliches Problem. Nach den Erhebungen der Abteilung „Medizinische Arbeitsforschung“ des Institutes für angewandte Anthropologie in Heidelberg fielen in dem Beschäftigungsstand von 16 Millionen Menschen jährlich 26 Millionen Arbeitstage in der Bundesrepublik aus. Man kann also sagen, daß allein bei Grippezügen es keine Seltenheit ist, daß in Industriebetrieben 30 Prozent und mehr der

Beschäftigten innerhalb weniger Wochen durch Erkrankung der Arbeit fernbleiben müssen.

Außen von diesem Gesichtspunkt aus gesehen rechnet die Grippe zu den teuersten Krankheiten. Die andere Seite dieses Problems ist folgende: Während es im Lauf der letzten hundert Jahre gelungen ist, die großen Seuchenzüge der Pest, der Pocken, des Fleckfiebers, der Diphtherie und anderer Krankheiten so einzudämmen, daß sie für uns Schrecken verloren haben, ist die Grippe als Drohung geblieben. Auch sie reicht wie die anderen menschenmordenden Seuchen bis weit ins Altertum zurück und hat durch ihr Auftreten militärische und damit politische Entscheidungen beeinflusst. So wurde, wie die alten Geschichtsschreiber berichten, durch eine Grippe das griechische Heer im Jahre 395 vor Christus bei der Belagerung von Syrakus auf schwerste geschwächt.

Jedoch die furchtbarste aller Grippe-Epidemien trat in unserem Jahrhundert auf, als 1918 in den Häfen von Brest und Bordeaux amerikanische Soldaten, die aus ihrer Einschlachtung in die Heimat warteten, ihr zum Opfer fielen. Von dort verbreitete sich die Krankheit mit unvorstellbarer Geschwindigkeit. Die Grippe-Epidemie 1918/19 forderte mit 20 Millionen mehr Tote, als der erste Weltkrieg (etwa 1914/18) forderte. In aller Erinnerung sind aber noch die beiden Wellen der asiatischen Grippe 1957/58. Innerhalb eines halben Jahres hatte sich die erste Welle von Zentralchina ausgehend über alle fünf Kontinente ausgebreitet. In vielen Ländern folgte im Frühjahr 1959 eine zweite Welle. Diesen beiden Grippezügen erlagen hauptsächlich ältere Personen und Kleinkinder.

Es ist verständlich, daß die Wissenschaft besonders gegen diese Krankheit nach Mitteln und Wegen gesucht hat, um eine wirkliche Vorbeugung zu schaffen. Mit der Entdeckung der Grippe-Viren im Jahre 1933 hat die Virusforschung auf diesem Gebiet besondere Fortschritte gemacht. Versuche mit Schutzimpfungen gegen Grippe gehen bis auf das Jahr 1937 zurück. Besondere Faktoren, zu denen die Vielfalt der verschiedenen Grippe-Erreger und die explosionsartig sich ausbreitenden Epidemien gehören, haben es der Forschung nicht leicht gemacht, die Schutzimpfung gegen Grippe als wirksames Vorbeugungsmittel einzuführen und durchzusetzen. Jedoch gibt es heute kaum eine Gruppe von Viren, die so genau erforscht wäre, wie die Grippe-Erreger. Dieses wissenschaftliche Fundament, das durch

die Erfahrungen erweitert werden konnte, die bei den fast jährlich auftretenden Epidemien gesammelt wurden, gibt heute die beste Basis für die Herstellung wirksamer Grippeimpfstoffe ab. Damit ist die Möglichkeit einer Vorbeugung geschaffen, durch die die Bedrohung von Seiten der Grippe langsam aber sicher beseitigt werden kann.

Dr. Konrad Günter.

Spülmittel sind ungefährlich

Die Heinzelmännchen gehören unwiderruflich der Vergangenheit an, und bis die vollautomatische Geschirrspülmaschine zur selbstverständlichen Ausrüstung eines Normalverbraucher gehört, werden gewiß noch viele Jahre vergehen. Einstweilen wird sich die geplagte Hausfrau weiterhin mit dem täglichen Abwasch abmühen müssen. Aber alle werden zugeben, daß heute das Geschirrspülen bereits viel von seinem einstigen Schrecken verloren hat. Moderne Reinigungsmittel, wie sie für den Haushalt heute zahlreich zur Verfügung stehen, bedeuten einen wesentlichen Fortschritt gegenüber den früheren Zeiten.

Sauberkeit in der Küche ist nicht nur eine Sache des Hausfrauenehrgeizes; sie ist vor allem auch eine wichtige Voraussetzung für die Gesunderhaltung der Familie. Babyflasche und Milchkrug, Einkochglas und Vorratsbehälter für Kühlschrank und Speisekammer müssen nicht nur sauber aussehen, sondern tatsächlich auch peinlich sauber sein. Die meisten Nahrungsmittel sind nämlich gegen eine bakterielle Zersetzung sehr empfindlich.

Dabei wird immer wieder einmal die Frage aufgeworfen, ob eventuell Spuren der am Geschirrfastenden Reste des Spülmittels vom Körper aufgenommen werden. Können diese etwa auf lange Sicht zu einer chemisch be-



Preisbesatz und Posamenten gehen in dieser Saison als besonders modisch für Ledermäntel und -kostime. Hier ein Modell aus kaffeebraunem Velourleder mit Posamenten-Verarbeitung in Gold.

dingten Gesundheitsstörung führen? Auf Grund der bisherigen langjährigen Erfahrungen kann man alle derartigen Befürchtungen zerstreuen. Die Substanzen, um welche es sich hier handelt, haben in ausgedehnten und gründlichen Tierversuchen ihre Unschädlichkeit überzeugend bewiesen. Auch die praktischen Erfahrungen in den USA, wo man diese Stoffe schon viel länger benutzt als bei uns, haben bei sorgfältigen Beobachtungen niemals etwas Nachtelliges ergeben. Dr. H.

Fleisch aus der Truhe

Beim Einfrieren sind wichtige Regeln zu beachten

Blswellen erstet man ein besonders schönes und großes Stück vom Rind, Schwein oder vom Kalb, fast zu schade für einen gewöhnlichen Wochentag. Aufbewahren sollte man es können, bis zu Tante Ernas Besuch. Einen ähnlichen Wunsch löst der immense Schlachtbraten aus, ein überraschendes Geschenk der Verwandtschaft auf dem Land oder Vaters Jagdbeute, die einmal wieder alle Erwartungen der Familie übertrifft. In der konservativen Kälte einer Gefriertruhe können Fleisch, Wild und Geflügel ohne Qualitäts- einbuße bis zu einem Jahr gelagert werden. Allerdings ist es wichtig, einige Regeln zu kennen.

Fleisch sollte, ehe es gefroren wird, eine gewisse Reife erzielen, d. h. das frische Fleisch wird in einem kühlen Raum gelagert; Schweinefleisch 1 Tag, Rindfleisch 3 bis 4 Tage, Kalbfleisch 1 Tag, Hammelfleisch 2 bis 3 Tage. Am besten eignet sich zum Einfrieren Fleisch von nicht fetten Tieren.

Bratenstücke werden vom Knochen gelöst und in Portionsstücke entsprechend dem künftigen Bedarf, geteilt. Die einzelnen Portionen dürfen nicht zu dick sein - sie frieren sonst zu langsam durch.

Auch Steaks, Schnitzel und Koteletts - bei letzteren die Knochen nicht entfernen - werden portionsweise verpackt, denn das ist wichtig, beim Auftauen soll immer nur soviel der Truhe genommen werden wie gerade benötigt wird.

Geflügel wird von dem Einfrieren küchenfertig zubereitet und dressiert, d. h. man bindet Flügel und Beine dicht an den Rumpf. In dieser günstigen Form geht das Verpacken leichter.

Abgehangenes Wild wird in kochfertigen Portionsstücken, gepackt oder eingepackt eingefroren. Die einzelnen Teile von Reh und Hirsch werden wie folgt verwendet: Filet für Braten und

Steaks, Keulen für Braten und Schnitzel, Rücken für Braten und Koteletts (Seitenteile für Rouladen), Blatt für Koteletts und Ragout, Haxe, Brust und Hals für Ragout, Leber zum Braten, Schmorren oder für Pastete fürs Verpacken, Eintrien und Auftauen gelten dieselben Regeln wie für Fleisch. Feinchecken lassen Wild auch gern in frischer Milch oder Buttermilch auftauen.

Wildgeflügel, wie Rebhühner, Fasane, Wacheln und dgl., kann im Federkleid eingefroren werden. Sonst wird es wie üblich gerupft, ausgelesen, gewaschen, getrocknet, mit Speckscheiben umwickelt - also vollkommen bratfertig gemacht - und eingefroren.

Fische sollten nur frisch gefangen eingefroren werden. Sie werden ausgenommen, Müllentfalls geschuppt, gründlich abgespült und sorgfältig verpackt. Große Stücke werden in Portionsstücke zerteilt, besonders Seelische, wie Heilbutt, Seelachs, Dorsch, Seel, fetter, Fische wie Aal, Hering, Bülte oder Karpfen sind nicht lange haltbar - 2 bis 3 Monate - weil Fischfett auch bei der Gefrierlagerung zum Transigwerden neigt.

Beim Gebrauch von gefrorenem Fleisch ist darauf zu achten, daß es rechtzeitig aus der Truhe oder dem Schrank genommen wird. Bei größeren Bratenstücken muß mit einem halben Tag zum Auftauen bei Zimmertemperatur gerechnet werden. Ein Filet Schnitzel geht es, wenn das gut verpackte Fleisch in einen Topf mit kaltem Wasser gelegt wird.

Ein Wort noch zur Verpackung: Das Verpackungsmaterial muß feuchtigkeitsdicht, geruchs- und undurchlässig für Luft und Aromastoffe sein, außerdem fest, aber geschmeidig, saure- und fettbeständig. Alle Luft muß herausgedrängt werden, und gut verschlossen sollte jedes Paket in die Gefriertruhe wandern.

(Bosch-Pressendienst)

Trois-Pièces zu jeder Tageszeit



Modelle mit ihrem wirklich äußerst reizvollen Ideenreichtum entzückt die Frauen aller Erdteile.

Modell-Beschreibung

1. Zum Tweedkleid mit kurzem Jäckchen gehört eine Cape-Kapuze, die vorne geknöpft wird und mit Pelz verbrämt oder auch ganz gefüttert an kalten Tagen sehr willkommen ist.

2. Ein halblanger Mantel mit Pelzkrage begleitet das Jackenkleid mit dem vorne geteilten Dior-Rock. Alle Kanten sind breit abgesteppt. Mütze aus dem gleichen Stoff.

3. Aus Atlas oder Samt sieht der Abendrock mit dazu passendem Mantel sehr festlich und elegant aus. Eine passende Überbrücke ist mit großen Perlmotiven bestickt und im Rücken tief dekolliert.

4. Schwarz-weiß-kariert ist der mollige Wollstoff für das Trois-Pièces, das aus Rock, Jumperhose und loser Jacke besteht, die mit dem modernen Schalkragen aus Pelz geschmückt ist. Passende Turban-Kappe.

Wasser Schönheits-Tipp

Gesicht mit Milch abreiben

Wenn es kälter wird, trocknen die Hautzellen ganz besonders leicht ein. Um die eingetrockneten Hautzellen wieder zu befeuchten und aufzufüllen, gibt es ein gutes Mittel: Am Morgen die Gesichtshaut stahl mit Wasser mit Milch abreiben. Ob Sie frische Milch nehmen oder eine schmilke, kosmetische Milch, bleibt sich gleich. Hauptsache ist, die Haut wird mit den in der Milch enthaltenen wertvollen Fermenten, Mineralsalzen und Fettpartikeln getränkt.

jüngere Mitarbeiter (innen)

Wenn Sie noch auswärts tätig sind, sparen Sie durch eine Einstellung bei uns Zeit und Wege. Geboten werden fachgerechte Bezahlung nach dem BAT, 13. Monatsgehalt, Zuschuß zum Mittagessen und sonstige gute soziale Leistungen. Wir bitten um Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Sie können außerdem jederzeit bei uns nach vorheriger telefonischer Vereinbarung persönlich vorsprechen.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

DER VORSTAND

NEBEN-VERDIENST

Bis DM 600,- monatlich
Sie benötigen hierzu nur einige Stunden im Monat, aber keine Fachkenntnisse. Da Sie jedoch mit Geld zu tun haben, ist ein Barbetrag von DM 2800 erforderlich. Nur absolut seriöse Zuschriften können berücksichtigt werden.

Anlagen-Organisation Deutschland
(6) FRANKFURT AM MAIN
Eschersheimer Landstraße 47

IHR WUNSCH

für jeden das Richtige zu wählen.
Jetzt ist die Zeit am günstigsten für Ihren Weihnachtseinkauf und die Auswahl ist sehr groß. Unsere Schaufenster zeigen Ihnen eine Fülle von Geschenken, die jeden erfreuen.

H. HEINIG
Ihr Fachgeschäft für Berufskleidung und Wäsche

Familienanzeigen
gelangen in jedes Haus durch Ihre Langener Zeitung



Dieses herrliche Schlafzimmer, feinste Birke, Polyester hochglanzpoliert kostet mit Hochschrank
205 cm breit DM 1056,-
256 cm breit DM 1220,-
Wir zeigen Ihnen aber auch wunderschöne Schlafzimmer ab DM 798,-

Keine Gelegenheit auslassen!
Wenn man, wie Sie vielleicht, vor dem Problem steht, sich eine eigene Wohnung einzurichten, ist man für jeden guten Rat dankbar. Wir beraten Sie gerne ausführlich, fachmännisch und uneigennützig. Kommen Sie ruhig vorbei, auch wenn Sie noch nicht ans Kaufen denken.

Möbel Müller
NEU-ISENBURG, FRANKFURTER STRASSE 89
Im Möbelhof - Telefon 25 68 und 8311
SAMSTAG durchgehend bis 18.00 Uhr geöffnet

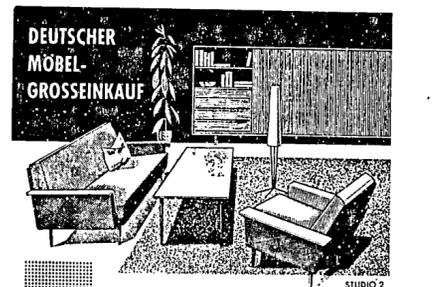
Barzahler

kaufen Rundfunk- und Fernsehgeräte zu Großhandelsbedingungen bei
Radio-Lohrum der zuverlässige Fachmann
LANGEN, Dieburger Straße 59, Telefon 26 85
Eigene Fachwerkstatt! - Antennenbau!

Unser Angebot:

Telefunken Luxus Fernsehgerät neubau natur	1142,-	bei uns 855,-
Philips Tizian	1078,-	„ 789,-
Loewe Aviso	1128,-	„ 846,-
Mende Roland Schrankgerät	1340,-	„ 998,-
Telefunken Tonbandgerät Automatic	464,-	„ 348,-
Telefunken Transistor Taschensuper	115,-	„ 75,-
Telefunken Transistor Luxus Koffersuper	289,-	„ 209,-

Alle Geräte sofort lieferbar! - Antennenbau-Schnelldienst!
Geöffnet: Montag bis Freitag von 16.30 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9.00 bis 18.00 Uhr.



Ihrem Geldbeutel zuliebe - nur DMG-Möbel!
Der Großeinkauf von über 300 Fachschälten Deutschlands garantiert Ihnen kleine Preise für Möbel, die nach dem Qualitätsprinzip des DMG ausgebaut sind. Unsere Wohnimmor- und Polstermöbel-Auswahl überzeugt Sie davon. Als DMG-Anschlusshaus freuen wir uns auf Ihren Besuch.

DEUTSCHER MOBEL-GROSSEINKAUF
1 Jahr Garantie Kundendienst
Ratenzahlungen bis zu 24 Monaten
Wir erwarten Ihren Besuch! Ist Ihnen dieser nicht möglich, erhalten Sie die Geräte auch p. Nachnahme m. Rückgaberecht innerhalb 8 Tagen!
HARALD MEYER - ELEKTROGERÄTE
Fabriklager - Import - Versand
Sprendlingen/Efm., Robert-Bosch-Str. 18 (Industriegebiet)
Haltestelle Bahnhof: Hirschsprung, dann noch 200 m.
Verkaufszeiten: Mo-Fr. 9-12.30 und 14-18 Uhr, Samstag 9-14 Uhr.
Südhessens größtes Einrichtungshaus
Darmstadt - Wilhelminenstraße 7 - Geogr. 1880



Weihnachten steht vor der Tür, und noch immer noch - so viele ärmere Kinder, die der Ostzone oder auch gleich in der Nachbarschaft, die unter dem Christbaum kein Spielzeug finden werden. Dabei liegen in so manchem Haus vergessene Spielsachen, die ein Bub wieder instandsetzt und frisch lackieren kann. Mit nicht tropfendem Lack ist das, ohne Flecken und Kleckse, wirklich ein Kinderspiel. Ein Kinderspiel, das anderen Kindern Freude macht.
Foto: service

Wunschzettel für fremde Kinder

Mit alten Spielsachen kann man viel Freude machen
Weihnachten steht vor der Tür. Und es gibt - immer noch - so viele ärmere Kinder, die das Christkind alljährlich nur mit „nützlichen Dingen“ beschenkt; sie sind in Waisenhäusern, in der Ostzone oder auch gleich nebenan in der Nachbarschaft zu Hause. Und es gibt in anderen Häusern ebenso viele abgetakelte Spielsachen, die unbeschadet in der Ecke liegen, weil man ihnen entweichen oder ihrer überdrüssig ist. Dabei kann jeder Bub mit Lust und Liebe und ein blöden Geschick aus seinem vernachlässigten Spielzeug von früher wieder schöne, farbenprächtige Geschenke zaubern. Es ist so kindlich, daß auch der jüngste Anfänger auf die Hilfe der Erwachsenen verzichten kann. Und das ist wichtig, wenn es wirklich Spaß machen soll. Altes Holzspielzeug zum Beispiel wird erst mit Bürste und Seife gründlich abgewaschen. So geht Schmutz, Fett und alte Farbe weg. Nach dem Trocknen, wenn kleine Reparaturen mit Leim und Nägeln erledigt sind, schmirgelt man alles noch gründlich ab. Dann kommt das neue Gewand!

Mit tropffreiem Lack aus der Tube geht es wie geschmiert von der Hand: Tube in der Linken, Pinsel in der Rechten, einfach wie Zahnpasta drückt man die Farbe auf die Borsten, und schon geht es munter ans Werk. - Ein kleines buntes Tuben-Sortiment ist alles, was die jungen Maler zur Anregung brauchen. Im übrigen aber lasse man ihrer Phantasie freien Lauf; auch wenn der ungeschickte Mut zur Farbe manchmal Purzelbäume schlägt, Was tut's... ein lustig bunter Holzzug, jeder Wagen in einer anderen Farbe, oder ein leuchtend blaues Schaukelpferd mit roten Ohren macht

Hetfziger denn je liebt die Mode das Spiel der Kombinationen. Als die Trois-Pièces, schick und neu, vor einigen Jahren aus dem einzigen Fundus der Mode wieder auftauchten, ahnte man noch nicht, welche Star-Rolle sie sich in kurzer Zeit erobern würden. Heute lassen sie sich aus dem Kleiderschrank der gut angezogenen Frau schon gar nicht mehr wegdenken. Vom Sportanzug bis zum großen Abendensoubel entfalten sie ihren Charme, der in einer überaus sinnvoll ausgewogenen Mischung von „praktisch“ und „luxuriös“ liegt. Dabei ist ihre Zusammenstellung keineswegs als Gesetz festgelegt. Im Gegenteil! Man mixt sie wie einen Cocktail, mit willkürigen Variationen, ohne konventionelle Gebrauchsanweisung.

Ein Trois-Pièces für Herbst und Winter dieser Saison darf aus einer Mischung aus Rock, Mäntel und einem Dritten, einem Kraus, von japanischen Mandarinen Orangen auflegen und mit Schlagshnetzpfen verlieren.

Herbst- und Winter dieser Saison darf aus einer Mischung aus Rock, Mäntel und einem Dritten, einem Kraus, von japanischen Mandarinen Orangen auflegen und mit Schlagshnetzpfen verlieren.
Herbst- und Winter dieser Saison darf aus einer Mischung aus Rock, Mäntel und einem Dritten, einem Kraus, von japanischen Mandarinen Orangen auflegen und mit Schlagshnetzpfen verlieren.

4 vorteilhafte, geldsparende Angebote!
Was jetzt so preisgünstig gekauft werden kann, belastet nicht mehr das Haushaltsgeld kurz vor Weihnachten!

Französische, junge Erbsen sehr fein 1/2 Dose - 82
Französische, junge Brechbohnen ganz eingelegt 1/4 Dose 1.28
Kalifornische Pflirsiche halbe Früchte 1/4 Dose 1.48
Deutscher Weinbrand „Gavotte“ 1/4 Flasche 4.95

An sämtlichen Samstagen vor Weihnachten bleiben unsere Geschäfte bis 18 Uhr geöffnet.

SCHADE u. FULLGRABE
3% Rabatt!

Der unwillkommene Adventskranz

Eine Erzählung von Ilse Ingeborg Bayer

Warum der Junge den Adventskranz nicht abgeholt hat? dachte das Mädchen vom Blumengeschäft, als es die Treppe des fremden Hauses hinaufstieg. Er hätte doch ausdrücklich gesagt, daß er bis fünf Uhr da sein wollte. Nun — ihr sollte es recht sein; sie durfte deswegen heute zehn Minuten früher nach Hause.

Detlev Müller, Architekt, stand auf dem Türrand. Ja, das war wohl richtig, Sie klingelte. Ein rascher, energischer Schritt näherte sich der Tür und ein streng, ja etwas unwirsch blickender Herr öffnete.

„Sie wünschen?“

„Hier ist der Adventskranz, den Ihr Junge heute morgen bestellt hat“, plapperte das

sentimental wurde; mit seiner Arbeit wollte es sowieso nicht mehr recht klappen heute abend. Außerdem störte ihn schon seit einer Weile, daß die einzelne Kerze so schwach brannte. Kurz entschlossen ging er hinüber und steckte die übrigen Kerzen an. Die Lampe knipste er aus, er empfand sie plötzlich als störend. Sinnend betrachtete er das matte Licht der Kerzen. Da klingelte es. Das war wohl der Nachbar, der immer die Zeitung von ihm borgte. Er ging zur Tür. Aber es war nicht der Nachbar. Draußen stand eine fremde Frau, mit einem etwa zwölfjährigen Jungen.

„Sie wünschen?“ sagte Detlev Müller zum zweitenmal an diesem Abend, aber es klang diesmal anders. Die Frau war etwas verlegen. „Entschuldigen Sie, wurde bei Ihnen vorhin ein Adventskranz abgegeben?“

„Adventskranz — ja doch...“, Detlev Müller bemerkte plötzlich, daß er stotterte. „Ja, es war gegen fünf Uhr. Aber bitte, kommen Sie doch herein“, sagte er rasch, um die peinliche Situation zu entwirren. „Bitte schön“, Müller schob die beiden ins Zimmer.

„Wissen Sie“, er wußte nicht, sollte er die Kerzen jetzt ausmachen oder brennen lassen. „Wissen Sie“, wiederholte er und kam sich dabei vor wie ein Junge, den man beim Marmeladebacken erwischt hat. „Ich hatte schon lange keine Kerzen mehr angezündet. Und —“, er lächelte linksch, „da wollte ich eben mal sehen, ob ich es noch kann.“

„Und ich wollte Dich doch damit überraschen“, der Junge war dem Weinen nahe. Detlev Müller fand sich selbst wieder in dem fremden Adventskranz anzusehen, er hätte doch wohl besser daran getan, seine Treppe zu konstruieren.

Die fremde Frau schien zu spüren, was in ihm vorging. Mit einem unbefangenen Lächeln sagte sie: „Hätten Sie vielleicht Lust, morgen zu einer Tasse Tee zu uns zu kommen?“



Das Paradies der Kinder hat sich aufgelöst. Foto: Jorde

men? Sie bringen den Kranz dann einfach mit und, sie sah ihn beinahe spitzbübisch an, „ich werde dafür sorgen, daß bestimmt niemand anderes die Kerzen anzündet. Dürfen wir Sie erwarten? Mein Junge und ich würden uns freuen, mal einen Gast zu haben.“

Eine Detlev Müller sich noch recht besinnen konnte, gingen die beiden schon die Treppe hinunter. „Aber wo soll ich denn hinkommen?“ rief er hinterher. „Ach so“, die Frau blieb stehen, „zu Müller, aber Hausnummer fünf.“

Vielleicht würde die Treppe doch noch gut werden heute abend, dachte Detlev Müller, als er sinnend ins Zimmer zurückging. Ja ganz bestimmt sogar. Und das mit dem großen Haus mußte er sich auch noch mal überlegen.

Doppelter Irrtum

Zu Weihnachten wird in Italien ein besonderer Brot gebacken, das sich Panettone nennt. Solche Brote versandt Puccini alljährlich an seine Freunde. Etmal bedachte er auch Toscanini, und erst, als das Brot schon unterwegs war, fiel ihm ein, daß er sich vor einigen Monaten mit dem Kollegen überworfen hätte. Die Ubersendung einer Weihnachtskarte würde unter diesen Umständen zweifellos als Abfertigung angesehen werden. Puccini schickte also dem Paket ein Telegramm nach: „Weihnachtsbrot irrtümlich abgesetzt.“ Postwendend drahtete Toscanini: „Weihnachtsbrot irrtümlich verzehrt.“

Mit wenigen Schritten war er wieder in seinem Arbeitszimmer. Doch wohin jetzt mit dem Stuhl? Er sah wieder zu dem alten Detlev Müller. Er ging in die Ecke und beugte sich wieder über die Pläne, die er bis Montag fertig haben wollte. Nicht schlecht bis jetzt, dieser Entwurf; großzügig und doch geübt. Sollte man selbst bauen. Doch für wen auch? Angst wäre es ihm, wenn er allein darin wohnen müßte.

„Hier ist der Adventskranz, den Ihr Junge heute morgen bestellt hat“, plapperte das

„Mädchen trisch drauf los. „Weil er bis fünf Uhr nicht abgeholt wurde, hat meine Chefin gesagt, ich soll ihn herbringen! Auf Wiedersehen!“ Und schon war sie unten an der Treppe. Er sah wieder zu dem Bild hinüber und sagte: „Detlev Müller auch nur einen Ton gegen mich?“ Er sah wieder zu dem Bild hinüber und sagte: „Detlev Müller auch nur einen Ton gegen mich?“

Waren wohl total verrückt! Schon wieder so eine dumme Verwechslung! Warum er auch ausgerechnet Müller heißen mußte. Na ja, war wohl nicht wert, damit die Zeit zu verlieren.

Nach einer Weile legte er das Papier zurück. Ob Mutter wohl traurig wäre, wenn sie wüßte, daß er Tage wie Advent und Weihnacht nicht anders vorbrachte als andere Tage auch? Er sah wieder zu dem Bild hinüber und sagte: „Detlev Müller auch nur einen Ton gegen mich?“

Ein leises Klustern von der Kommode her ließ ihn aufblicken. Mutters Kerzen hatten sich geknistert, sie hatte immer etwas Salz darauf gestreut. Das fehlte nur noch, das

Wärme - Strahlen - Decken

Am Samstag, dem 1. Dezember 1962, ab 10 Uhr bis 14 Uhr, verkaufen wir Heizdecken 2. Wahl mit voller Garantie zu einmalig billigen Preisen. Ihr Vorteil: Normaler Verkaufspreis DM 98,-; für Sie: DM 25,-, 35,-, 45,-

Manfred Kämpfe

Wilhelm-Leuschner-Platz 21 (an der evang. Kirche)

Wir suchen für 1963:

Einen tüchtigen branchekundigen und repräsentativen **Automobilvertreter** für den Kfz-Markt gut kennt, technisch versiert und in der Lage ist, verantwortlich Fahrzeuge aufzukaufen, sowie solche auf unserem Ausstellungsplatz zu verkaufen. Die Position ist gut dotiert und ausbaufähig.

Gebrauchtwagen - Verkäufer

den den Kfz-Markt gut kennt, technisch versiert und in der Lage ist, verantwortlich Fahrzeuge aufzukaufen, sowie solche auf unserem Ausstellungsplatz zu verkaufen. Die Position ist gut dotiert und ausbaufähig.

Bewerbungen erbeten: **AUTO STROH OHG, Volkswagenhändler**

Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 115
Telefon: 34 51 oder 22 72



NASSOVIA sucht möbl. Zimmer

ab 1. Dez. 1962 oder später für Betriebsangehörige. Angebote mündlich oder schriftlich erbeten an:

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
LANGEN & Frankfurter Straße

„SCHADE“ senkt die Geflügelpreise!

Holländische **Suppenhühner** kochfertig, 1400 g
Stück ~~6.50~~ **5.95**

Holländische **Frühmastenten** sehr zartfleischig
2000 g Stück ~~6.50~~ **6.-**

Sonderangebot!
US-Masthähnchen bratfertig, vacuum verpackt
1000 g Stück **4.75**

SCHADE & FÜLLGRABE
3% Rabatt!

Besuch angesagt . . . !

St. Nikolaus kommt mit **süßen Sachen** um allen große Freude zu machen.

Wir geben ihm mit: **Schokoladen-Weihnachtsmännern**

- * Nürnberger und Oldenburger **Lebkuchen**
- * Echtes Lübecker **Marzipan**
- * Frische, knusprige **Gebäcke**
- * **Füllartikel**
- * Feinste Marken-**Pralinen**
- * Massive und gefüllte **Schokoladen**
- * Köstlich gefüllte **Baumhänger**
- * Feine **Bonbons** und viele Neuheiten.

Konfektwarenhaus **Laudenklos**
früher „Drills“ Spezialgeschäft
Langen, Lutherplatz 4

SCHADE & FÜLLGRABE

Schenken, das macht sehr viel Freude, daran denkt, Ihr guten Leute, nicht immer scheint die liebe Sonne, dann ist ein **REGENSCHIRM** eine große Wonne.

Damenschirme, Herrenschirme, Kinderschirme, Modeschirme, Taschenschirme, Spazierstöcke, Krankensistöcke.

Eine sehr große Auswahl finden Sie im Fachgeschäft **SCHIRM-LISKA**
Neckarstraße 3, an der Post
Reparaturen in eigener Werkstätte!

SONDERANGEBOT

Infolge bevorstehenden Umzugs bieten wir zu verbilligten Preisen an:

Skier, Skihosen, Skistiefel, Anoraks, Pullover.

Sportzentrale
Wassergasse 4, Telefon 22 01

IHRE BANK

die **VOLKSBANK** inmitten der „DREIEICH“ vermittelt Ihnen:

PRÄMIEN für prämiengünstigstes Sparen je nach Familienstand bis zu DM 360,- Wohnbauparen oder Bausparen bis zu DM 400,-

PRÄMIEN für das Wohnbauparen und

STEUERERSPARNISSE aus dem Abzug von Sonderausgaben stehen Ihnen zu durch einen Wohnbauparvertrag mit uns und einen Bausparvertrag mit unserer

BAUSPARKASSE SCHWÄBISCH HALL AG.
Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenkassen

Wir beraten Sie jederzeit in unseren Niederlassungen:

- Sprendlingen
- Wohnstadt „Am Hirschsprung“
- Buchsflüg
- Dreieichenhahn
- Langen
- Am Lutherplatz, Wallstraße

GETRÄNKEVERTRIEB
in Langen sucht männl. oder weibl.

Bürokräft
evtl. Halbtagsbeschäftigung.

Offerten unter Nummer 1771 an die Geschäftsstelle der LANGENER ZEITUNG

Kürschner (Meister)

mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, in Dauerstellung gesucht, per 1. Februar 1963.

Bewerbung: Sprendlingen, Frankfurter Straße 87 oder Pfm., Reuterweg 87.

die pelz
MEISTERWERKSTÄTEN
Müller & Co.

Günstige Gebrauchtwagen

- 1 VW Export 1961 neuwertig
- 1 VW Export 1960 mit Radio
- 1 VW Export 1958
- 1 Fiat 1100 Neeker 1959
- 1 Opel Rekord 1960

ALFONS STRAUB
Langen/Hessen
Darmstädter Straße 47-51
Telefon: 37 87

Besichtigung und Probefahrt am Sonnabend von 8.00 bis 13.00 Uhr, da unser Betrieb geöffnet ist.

Winter-Rabatt

Motore und Boote, neu und gebraucht. Winterinspektion, Zubehör. Anfertigung von Persemming.

Motor Boot-Fischer
Gernshelm, Wormser Straße 42, Tel. 528

Milch Delicia

Ihre erfolgreiche Bekämpfung durch die

FACHDROGERIEN Enste
Langen - Lutherplatz und Bahnstraße

Neue, meisterhafte Suppen!

Schmecken Sie den Unterschied!

Das wollen Hausfrauen heute: **Nicht Mango, sondern Qualität.** Deshalb bietet Ihnen **MAGGI**:
Delikatessen in konzentrierter Qualität. Jede Tasse ein vollkommener Genuss! 4 Tassen (je 150 ccm) aus jeder Dose!

Problemen Sie heute diese Gulaschsuppe: Mit viel zartem Rindfleisch, mit saftigem Mark frischer Tomaten, raffiniert gewürzt mit edelsüßem Paprika. 18 erlesene Zutaten in dieser Spezialität! Wirklich eine Überraschung!

Unter 8 meisterhaften Suppen können Sie wählen:
Gulaschsuppe
Champignoncremesuppe
Hühnercremesuppe
Tomatencremesuppe
Gemüsesuppe (Minestrone)
Rindfleischsuppe mit Klößchen
1,00 DM bis 1,35 DM

Die Gefährdung des Maharadscha
Roman von E. Lindemann - PRISMA-Verlag, Detmold

3. Fortsetzung

Indessen saß der von den Gedanken der Kreszenz also heiß Umsorgte in einer Luxuskabine der großen, vierstöckigen Maschine des Maharadscha von Burawan an einem mit Damast, Silber und kostbarem Porzellan gedeckten Tischchen und ließ sich die leckeren Dinge gut schmecken, die ihm von einem kaffeefarbenen Steward serviert wurden.

Im Innern dieses mächtigen Vogels fehlte nichts, um auch die verwöhnten Ansprüche an Behagen und Bequemlichkeit zu befriedigen. Sogar ein Bad war vorhanden.

Die Indische Hoheit schien ein Nabob zu sein, stellte Perusin bei sich fest, als Narendra ihn nun in seinen Wohnraum führte, dessen Luxus ihn Deckenbeleuchtung, schwere Perserteppiche und Brücken, tiefe, weiche Sessel um einen mehr an Tisch gruppiert; unterhalb der Kabinenfenster halbhohle Bücherregale, hinter deren gläsernen Schieb Türen kostbare Lederbände sichtbar wurden. Eine in die Wand eingelassen eingebaute Hausbar sowie ein kombinierter Radio- und Plattenspielerapparat vervollständigten die Einrichtung.

„Mädchenhaft!“ staunte Perusin und hatte fast vergessen, daß er sich einige tausend Meter über der in tiefe Nacht getauchten Erde befand.

Als er sich eine halbe Stunde später niederlegte, war ihm das Vibrieren der Motoren, das seinen Körper leise durchrüttelte, sehr lästig. Auch ließen ihn seine Gedanken nicht den ersehnten Schlaf finden.

Da schwebte er nun adlerglei in den Lüften über einem Land entgegen, von dem er viel vergessen, das er sich einige tausend Meter über der in tiefe Nacht getauchten Erde befand.

„Schlafe“, sagte eine dunkelklingende Stimme beschwörend, „schlafe!“

Perusin hatte das Gefühl, als rünte ihm Morphium durch die Glieder. Die Spannung in seinem Körper ließ nach. Alles wurde ganz leicht und schwebend. Einem ruhigen Auf und Ab begann er zu atmen. Der tobende Schwarm seiner Gedanken zerfiel. Leer war sein Gehirn, ganz leer, und dann kam der Schlaf.

Einmal landete der Riesenvogel. Perusin schlief. Nach vielen Stunden setzte die Maschine zum zweiten Mal sanft und lang ausrollend am Boden auf. Da war man schon im Iran. Perusin aber schlief immer noch, und als er endlich die Augen aufschlug, brannte Licht an seinem Bett. Vom Baderaum her vernahm er das Geplätscher einströmenden Wassers in die Wanne. Er brauchte einige Sekunden, um sich in seiner Umgebung zurechtzufinden.

„Hallo!“ rief er. „Wer ist dort?“

Der braune Bursche im weißen Bordanzug der Bediensteten grinst verständnislos und plapperte in einer Sprache, die wiederum Perusin nicht verstehen konnte. Da trat Narendra ein. Auch er lächelte, als habe er alles mitangehört.

„Sie haben eine halbe Nacht und einen ganzen Tag verschlafen, Herr Professor“, sagte er erklärend, „in einer Stunde etwa sind wir am Ziel. Es wird Zeit, daß wir uns für die Landung fertigmachen.“

Hastig sprang Perusin aus dem Bett und verschwand im Bad. Später, beim Ankleiden, erlebte er eine zweite Überraschung: Wäsche, Anzug und Schuhe waren neu und aus feinstem Material. Sie paßten ihm wie angegossen, und vor dem hohen Kristallspiegel stand er zufrieden und befriedigt fest, daß ihn der Anzug aus heller Rohseide ausgezeichnet kleidete.

Fortsetzung folgt

„Wenn Sie sich zur Ruhe begeben wollen, Herr Professor, so genügt ein Wort. Es ist alles bereit“, sagte Narendra, indem er aufstand und eine schmale Verbindungstür zu der anstoßenden Schlafkabine öffnete.

Perusin war ihm gefolgt und warf einen neugierigen Blick in den Raum. Er war mit Edelloz gefärbt wie der kleine Speiseraum, in dem er neben regessen hatte, und mit so erlesenem Geschmack eingerichtet, daß der Professor dem Maharadscha stillschweigend seine Hochachtung aussprach.

Was erwartete ihn?

Welcher Kranke erhoffte von ihm Heilung?

„Mädchenhaft!“ staunte Perusin und hatte fast vergessen, daß er sich einige tausend Meter über der in tiefe Nacht getauchten Erde befand.

Als er sich eine halbe Stunde später niederlegte, war ihm das Vibrieren der Motoren, das seinen Körper leise durchrüttelte, sehr lästig. Auch ließen ihn seine Gedanken nicht den ersehnten Schlaf finden.

Da schwebte er nun adlerglei in den Lüften über einem Land entgegen, von dem er viel vergessen, das er sich einige tausend Meter über der in tiefe Nacht getauchten Erde befand.

„Mädchenhaft!“ staunte Perusin und hatte fast vergessen, daß er sich einige tausend Meter über der in tiefe Nacht getauchten Erde befand.

Als er sich eine halbe Stunde später niederlegte, war ihm das Vibrieren der Motoren, das seinen Körper leise durchrüttelte, sehr lästig. Auch ließen ihn seine Gedanken nicht den ersehnten Schlaf finden.

Da schwebte er nun adlerglei in den Lüften über einem Land entgegen, von dem er viel vergessen, das er sich einige tausend Meter über der in tiefe Nacht getauchten Erde befand.

„Mädchenhaft!“ staunte Perusin und hatte fast vergessen, daß er sich einige tausend Meter über der in tiefe Nacht getauchten Erde befand.

Als er sich eine halbe Stunde später niederlegte, war ihm das Vibrieren der Motoren, das seinen Körper leise durchrüttelte, sehr lästig. Auch ließen ihn seine Gedanken nicht den ersehnten Schlaf finden.

Da schwebte er nun adlerglei in den Lüften über einem Land entgegen, von dem er viel vergessen, das er sich einige tausend Meter über der in tiefe Nacht getauchten Erde befand.

Uniator
das helle Starkbier
für
die festlichen Tage
im Ausstoß
ab 1. Dezember 1962



**UNIONBRAUEREI
GROSS-GERAU**

über 60 Jahre

Merk dir das
Möbel Trass



Garant für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Ihr **VIVO**-Vorteil

heute

- Weihnachts-Vollmilch-Schokolade**
RADEMAKER Tafel 100 g DM **-75**
- Bunte Lebkuchenmischung**
250 g DM **-75**
- Feiner Gewürzspekulatius**
200 g DM **-48**
- Spanische Orangen**
Jetzt die kernlosen Navels
1000 g = 2 Pfd. DM **-95**
- Walnüsse**
ital. Sorrento 500 g = 1 Pfd. DM **1.85**

Neugebaute Häuser und Wohnungen
leer oder möbliert, werden von uns schon 6 Wochen vor Fertigstellung an amerikanische Familien vermietet.

LINDNER-Immobilien
Frankfurt a. M., Weserstraße 16,
Telefon: 33 12 68 und 33 73 84

Wir stellen ein
1-2 Schreiner-Lehrlinge
zum 1. April 1963.

Möbel-Zimmer
Inh. Georg Zimmer
Sprenndlingen, Frankfurter Str. 113
Telefon 67222

Grundstücke, Häuser, Wohnungen
kaufen und vermieten
Dr. jur. Heinz Klonka
Hofstr. 11/13 bei Filzweg 14
Telefon: Langen 67281

Bis 10000 DM Mietvorausz.
Kinderloses Ehepaar sucht bis Sommer 1963 2 1/2-Zi.-Wohnung (großes Wohnzimmer) mit Küche, Bad, gr. Balkon, Zentralheizung und Garage.
In Frage kommen Langen und nähere Umgebung.
Off. u. Nr. 1754 u. d. Langener Zeitung

Barkredite zu günstigen Bedingungen bietet Ihnen WKV



WKV WAREN-KREDIT-BANK GMBH
6 FRANKFURT AM MAIN · ZEIL 77

CARAVAN
Baujahr 1960, 1,7, in gutem Zustand zu verkaufen.

Autohaus Schroth
Darmstädter Straße 52, Tel. 38 53

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen

unter anderem:		
Taunus 17 M, 1960	4 000,-	
Taunus 17 M TS, 1962	8 000,-	
Taunus 17 M dl Kombi, 1960	3 700,-	
VW Export, 1962	4 500,-	
BMW 700, 1961	3 700,-	
Taunus 17 M Kombi, 1958	1 750,-	
Opel Rekord, 1960	4 900,-	
Opel Olympia, 1961	4 850,-	
VW Saxomat, 1960	4 300,-	
Opel Kapitän, 1960	6 800,-	
DKW Junior, 1961	3 650,-	
Peugot, 1959	3 100,-	
Goggo 700, 1958	1 950,-	
Renault Dauphine, 1959	2 900,-	

Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE
Fm., Zeil 2, Zeil 17, Friedberger
Anlage 1, Berliner Str. 56, Bockenheimer
Landstr. 81, Ludwig Landmannstr. 300,
Hanauer Landstr. 83, Bergerstr. 134,
Schmittstr. 47, Am Dornbusch
Ruf. 33 08 31

RADIO HAUPTWACHE
Das große fernsehfachgeschäft Hessens
Frankfurt/M., Liebfrauenstr., Ecke Holzgraben
(gegenüber Ott & Rothmann und Tagelöhler) Telefon: 4-10 234
TELEFON: 29 25 78 + 29 26 14 + 228 68

Filialen: Gelnhausen, Röhrergasse 18, Tel. 37 65
Hanau, Rosenstraße 17, Tel. 2 06 98
Friedberg, Kaiserstr. 159, Tel. 77 15

Geld sparen
Kaufen Sie jetzt die neuesten Modelle 1962/63 zu sensationellen Preisen.
Billiger geht es nicht mehr. Vergleichen Sie, bevor Sie kaufen:

59 m TISCHFERNSEHER
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME
Fernsehbild, Goldferr., Superautomerke 698,- 34,-
Vollautomat, Zeilenfest, wie Abbildung 798,- 39,-
Lautsprecher, symmetrisch, auch in Tisch- oder Wandform, wie Abbildung 898,- 44,-

59 m STANDFERNSEHER
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME
Ausführung hat Türen auf Wunsch m. 200cm oder 240cm Höhe, Modell asymmetrisch, Form, Tisch- oder Wandform, wie Abbildung 878,- 43,-
69 m Neuhart 1798,- 88,-
59 m FERNSEHKOMBINATIONEN
KOMPLETT FÜR ALLE PROGRAMME
Streu- und Schrank, pol. ed. Natur, wie Abb. 1298,- 64,-
Streu- und Schrank, m. 21cm- und 24cm-Schrank, Ausgesprochenes Stereo-Lautsprecher in wunderbarer Verarbeitung 1498,- 74,-
1698,- 84,-

MUSIKSCHRÄNKE
MIT RADIO UND 10-PLATTEN-SPIELER
Schöne Ausführung für Wohnung, m. wenig Platz 348,- 17,-
Breite Ausführung mit zwei Schiebetüren Luxus-Stereoschrank in moderner Form, Multitrommel, wie Abbildung 398,- 20,-
598,- 29,-

Alle Geräte bei sofortiger Lieferung
Ohne Anzahlung
Ihre 1. Zahlung im MÄRZ
Blitzkundendienst mit 9 Werkstatwagen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist.
Höchstpreise f. Ihr Altgerät

40 Jahre Fabrikation in Wohnraumleuchten
Große Auswahl in
**Club- und Leselampen
Kronen- und Wandleuchten**
J. OVERDICK
Neu-Isenburg - Taunusstraße 89 - Telefon 2565
Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat - auch samstags geöffnet

FÜHREN SCHMUCK TRAURINGE
IN FRANKFURT
Seit 1897
UND SOHN
AUF DER ZEIL
50 METER VOM PARKHAUS KONSTABLER



Zum 1. April 1963 stellen wir noch einige weibl. oder männl. kaufmännische Lehrlinge ein.
Wir wünschen uns aufgeweckte Mädchen und Jungen mit guten Schulzeugnissen.
Wir bieten eine gründliche und vielseitige Ausbildung.
Wir haben die 5-Tage-Woche.
Persönliche Vorstellung oder Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf und letztem Schulzeugnis erbittet unsere Personalabteilung.

DR. KOHUT KG
Weinbrennerei und Likörfabrik,
Langen/Hessen, Rheinstraße 27-29

Eine Chance für Schulentlassene
Für unsere Filialen in Langen suchen wir zum Frühjahr
aufgeweckte Lehrlinge und Lehrlinge
Interessant und vielseitig ist die praktische Ausbildung, die man während der dreijährigen Lehrzeit in unserem Hause genießt. Unsere Betriebschule, von qualifizierten Lehrkräften geleitet, gibt den Lehrlingen das nötige geistige Rüstzeug.
Und was bieten wir?
Kein „Taschengeld“, sondern eine hohe Erziehungsbeihilfe, Leistungsprämien, Bekleidungs- und Urlaubsgeld und weitere Annehmlichkeiten.
Wenden Sie sich an unsere nächste Filiale oder schreiben Sie direkt an unser Personalbüro.
SCHADE & FÜLLGRABE
Frankfurt am Main
Hanauer Landstraße 161-173
Postfach 2205

Fernseher, neu, Markengeräte, für 1. u. 2. Programm, Modell 62 bis 45% Rabatt, ab 598,- DM bar.
Staubsauger, neu, m. Zubeh. 42,- DM.
Mixquirl, neu, elek. m. Garnt. 25,- DM.
Haartrockner, neu, 24,50 DM.
Kaffeemühle, elektr., neu, 15,90 DM.
Trockenrührer, der neue Braun-Six-tant, 84,- DM, ist da. Nehme alte in Zahlung.
Schmalfilme, neu, 8 u. 16 mm, Lustspiele und Mickeymaus, statt 15,- DM nur 9,50 DM; ferner Radios und Reise-schreibmaschinen ganz billig.
Dr. Schumann,
Frankfurt/Main, Weserstr. 7,
Telefon: 33 49 74

Ofen
neuester Bauart, f. jeden Brennstoff, in jeder Preislage.
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

„Hoon“
ist altbewährt gegen
Bettläusen
Preis DM 3,25

Einem jüngeren und beweglichen
kaufm. Angestellten
mit techn. Verständnis bieten wir in unserer Einkaufsabteilung ein interessantes Arbeitsgebiet.
Außerdem suchen wir noch, eine
Steno-Sekretärin
mit perfekten englischen Sprachkenntnissen eine
Stenotypistin
für unsere Abteilung Verkauf. Englische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung, eine
Stenotypistin
mit guten Umgangsformen, die außer der Erledigung von Verkaufskorrespondenz nach Anlernung auch die Vorführung von Schreibsetz-Maschinen übernehmen könnte, eine
kaufm. Angestellte
für Abrechnungskontrollen - flotte Rechnerin - und eine
kaufm. Angestellte
mit Buchhaltungskennnissen zur Bedienung unserer Buchungsmaschinen (Zeiss-Ikon). Anlernung möglich.
Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahlung. Persönliche oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an:
ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GmbH
Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 5, Tel. Langen 66041

10 Arbeiterinnen
auch Halbtagskräfte, für leichte Abpackarbeiten gesucht.
Heinrich Dröll V.
Langen, Am Bahnhof

Bürokräft
gesucht, hauptsächlich f. Stenografie und Schreibmaschine (auch halbtags).
CARL WEISS
Möbeltransporte
Langen/Hessen, Lutherstraße 26

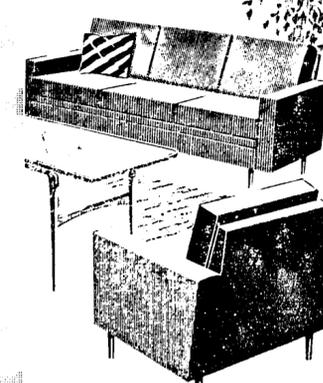
Zu Ostern 1963 stellen wir noch einen
weibl. Lehrling
ein.
Wallenfels
Textil und Mode
Bahnstraße 120

Kranführer
mit Erfahrung für Liebherr-1113 per sofort gesucht.
Jakob Bambach
Baugeschäft,
Dreieichenhain, Industriestraße 4
Telefon: Langen 673 68

Kraftfahrer
gesucht für LKW Kl. II.
Baustellenenerfahrung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Bewerbungen erbitten wir tägl. zwischen 7.00 und 17.00 Uhr.
AUGUST FICHTER AG
Bauhof Sprenndlingen,
Robert-Bosch-Straße, Ecke Frankfurter Straße, Telefon 68966

Telefonistin
mit Schreibmaschinenkenntnissen für unser Büro in Sprenndlingen sof. gesucht.
AUGUST FICHTER KG
Bauhof Sprenndlingen,
Robert-Bosch-Straße
Ecke Frankfurter Straße

im Stil der Zeit



Sonderausstellung: Polstermöbel
Entworfen von ersten Möbelgestaltern und handwerklich meisterhaft gearbeitet sind Sie ein ästhetischer Genuß für das Auge, sehr bequem und äußerst günstig im Großverkaufspreis!

MÜBEL Gessmann
NEU-ISENBURG
Frankfurter-/Ecke Schulstraße
Ludwigstraße 39 41, 44
Samstag, 1. Dezember durchgehend bis 18 Uhr geöffnet!

Für unsere Wirkerri und Schärerri suchen wir
weibliche und männliche HILFSKRÄFTE
Wir bieten gute Bezahlung, 5-Tage-Woche, Kantinenessen.
CAMBO Textilfabrik
Sprenndlingen, Siemensstraße 55

„Warum ich zur Post gegangen bin?“
... weil mich dort eine gründliche Ausbildung und vorteilhafte Aufstiegsmöglichkeiten erwarten. Meine Eltern haben meiner Berufswahl zugestimmt, weil sie meine berufliche Zukunft gesichert sehen wollen. Wenn Du eine Lebensstellung und einen interessanten Arbeitsplatz suchst,
dann komm' doch auch zur Bundespost.
Die Bundespost stellt noch Volksschüler, die nicht älter als 16 Jahre sein sollen, als Nachwuchskräfte ein. Richte Deine Bewerbung oder Anfrage an die Personalstelle der Postämter oder an die Oberpostdirektion Frankfurt am Main.
Fragen kostet ja nichts!



Postjungbote Peter Weidinger

An die Oberpostdirektion, 6 Frankfurt am Main 7, Postfach 7700
Ich bin an einer Einstellung als Postjungbote interessiert und bitte um unverbindliche Zusage von Merkblättern über alles Wissenswerte dieses Berufes.

Name _____ Vorname _____ geb. _____
Wohnort _____ Straße _____

SÜDHESSENS GRÖSSTE STILMÖBEL-AUSSTELLUNG

2000 qm
Horrorstimmer, Wohnzimmer
Schlafzimmer
Polstermöbeln usw.

Einzelhandel Möbelriegel Großhandel

Großangebot in AFGHAN-TEPPICHEN
Beachten Sie unsere modernen MÖBEL-ABTEILUNGEN

NIEDER-RAMSTADT BEI DARMSTADT, KILIANSTRASSE - TEL. 4036

Mit Ruhe und Sorgfalt einkaufen
Das möchten Sie besonders, wenn es um Weihnachtsgeschenke für Ihre Lieben geht. Kommen Sie darum rechtzeitig. Jetzt ist die Auswahl auf höchstem Stand.



TEXTILHAUS
ALFRED GÖTZ
Langen, Fabrgasse 23

Kaufen Sie Ihren neuen

Damen-Wintermantel
beim Fachmann

Er berät Sie gut und gewissenhaft, damit Sie lange Freude an Ihrem neuen Stück haben. Besichtigen Sie bitte unverbindlich unser reichhaltiges Lager an Mänteln, Kleidern, Kostümen usw.

RUDOLF KOHLER - Langen
Das Spezialgeschäft für Damen-Oberbekleidung
Bahnstr. 54, Tel. 26 47. Evtl. Änderung, sof. in eig. Werkstätte.

FAHRSCHULE

HERBERT SCHWARZ
Langen/Hessen, Nordendstr. 11, Tel. 2439

Anmeldung erbeten:
Täglich von 16.30 — 18.30 Uhr
samstags von 14.00 — 16.00 Uhr
Modern eingerichteter Lehrraum

BÜCHER — Große Auswahl!

Versandbuchhandlung
HANS-PETER HEMMES
607 Langen/Hessen,
Gutenbergstraße 26

Bitte fordern Sie meinen reichhaltigen Katalog an!

GRAVIERANSTALT WERNER SCHÖDER

Schilder aller Art
Stempel aus Gummi u. Metall
LANGEN Peter Müllerstr. 3-5
Firmenschilder, Nachahmerschilder, technische Schilder
Jeder Art aus Resopal und Alu-Plak.

AUTOVERLEIH
Rufen Sie mich an!
2477

ICH ERFÜLLE PROMPT IHRE WÜNSCHE
AUTO WITKE LANGEN, WESTERSTRASSE 42
EILTRANSPORTE UND UMZÜGE
jetzt: Bahnstraße 52

PASSAP

Handstrickapparate
bei BERTALOT
Frankfurt am Main, Baseler Straße 15
(beim Hauptbahnhof)

Discount-Preise
— Schreibmaschinen —
Rechenmaschinen — Diktiergeräte
Vervielfältigungs-Apparate



Günther Schmidt KG, Ffm.
Kaiserstr. 79 (Vom Hbf. 2. Haus rechts)
9-18 durchgehend · Samstag geöffnet



Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Haarausfall?
Geheimratsocken, be-
ginn. Glätze? Abhilfe
dch. neuartige Meth.
Kein Haarwasser oder
Mittel zum Einreiben!
Näheres kostenl. dch.
Postfr. 41 Münch. 37

Zier-, Fernseh-, Rauch-
verzehrer-, Advents-
und Christbaum-

Kerzen

Drogerie
Weißner
Fabrgasse

Das Fernseh-PANORAMA

Kaiserstraße 40

SOFORT FERNSEHEN
ohne Anzahlung — 1. Zahlung im Februar 1963
trotzdem sensationelle Preise

STANDFERNSEHER betriebsfertig für 10 Programme
24 Raten à
Mod. Form mit Türen u. Füßen auf Wunsch mit Rollen
875.- 43.-

Formschönes bewährtes Gerät, Zellenstrahl mit 2 Tönen, Großlautsprecher
975.- 50.-
Ein Schmuckst., Reichelekt., NN, dunkel wie Abb. asym. Ausföhrung
1325.- 68.-

TISCHFERNSEHER betriebsfertig für 10 Programme
24 Raten à
Panorama-Bild, Mod. 1962, Zitr., Fernschönbild mit Automantik
695.- 34.-
M. Programmw., Automat., Zitr., Goldblitz, hell und dunkel
795.- 39.-
Lux. Modell f. d. mod. Wohnl. o. Hotelzimmer, NN, Teak, Röhre
845.- 41.-

FERNSEHKOMBINATION betriebsfertig für 10 Programme
24 Raten à
Seit Jahren ein Bestseller, hat schon Zehntaus. abgesetzt, Zitr., Einreppel, Mod. 2 Schiebetr., m. Stereo-Raumkl. wie Abb.
1295.- 64.-
1495.- 74.-
Sehensw., bog. immer wied. Ein Traum f. Form und Klang nur
1695.- 84.-

MUSIKSCHRÄNKE mit Radio und Stereo 10-Platten-Wechsler
24 Raten à
Modellschrank f. d. Mi-Wohn., Schiebetr., Plattenloch, Tonbandanschluß
295.- 15.-
Konzerttruh. f. Jung. Leute m. s. Geschn. NN, Teak, dunkel
395.- 20.-
Meisterstück, wirkt besond. durch seine strange Form. Nur
595.- 29.-

TONBANDGERÄTE Neuhelien für Hobby und Beruf
24 Raten à
Importgerät, Klein und handl. m. eleg. Tische konz. Schick.
135.- 7.-
Das Gerät f. Muttl. Vollautomat., sofort spielbereit 4 Stk. Spieldauer
329.- 17.-
Vollstereo f. höchst. Vollendung, m. allen Stik., w. Multiplay
695.- 34.-

... und 1000 Radios und Plattenspieler

Main-Radio
Ihre zuverlässigen Fernsehfachleute

6 Frankfurt am Main, Kaiserstraße 40 · Telefon 334025 und 331303

Kredite für Jedermann

schnell, unbürokratisch und diskret,
0,4% Zinsen p. M.

Franz Schland - Langen, Bahnstr. 39

Bürozeit: Montag — Freitag 17.00 — 19.00 Uhr,
Samstag 10.00 13.00 Uhr

Rinderrouladen

500 g **3.80**

Suppenfleisch

wie gewachsen
500 g **2.60**

Rindergulasch

500 g **3.20**

Rinderbraten

ohne Beilage
500 g **3.60**

Nur in den Selbstbedienungsläden mit Frischfleisch erhältlich

SCHADE u. FULGRABE
3% Rabatt!

Nur in unseren Filialen:
Langen, Bahnstraße 104-106
Langen-Oberlinden, Farnweg

Edeka Preise ohne Beispiel

Über 2000 Edeka-Geschäfte im Rhein-Main-Gebiet bieten an:

„Reichardt“-Marken-
Schokolade Vollmilch oder zartbitter, Tafel à 100 g 3 Tafeln ~~3,-~~ **1,60**
Express-Kaffee 100% reiner Bohnenkaffee 50-g-Dose ~~3,60~~ **2,18**
Wodka 40% 1/4 Fl. ~~7,75~~ **6,25**
Vollwaschmittel „V 4“ für Haushalt und Waschmaschine, ein Markenerzeugnis ~~12,50~~ **10,90**
4-kg-Packg.
Nur solange Vorrat

Bei uns zu Haus — Gutes von **Edeka**